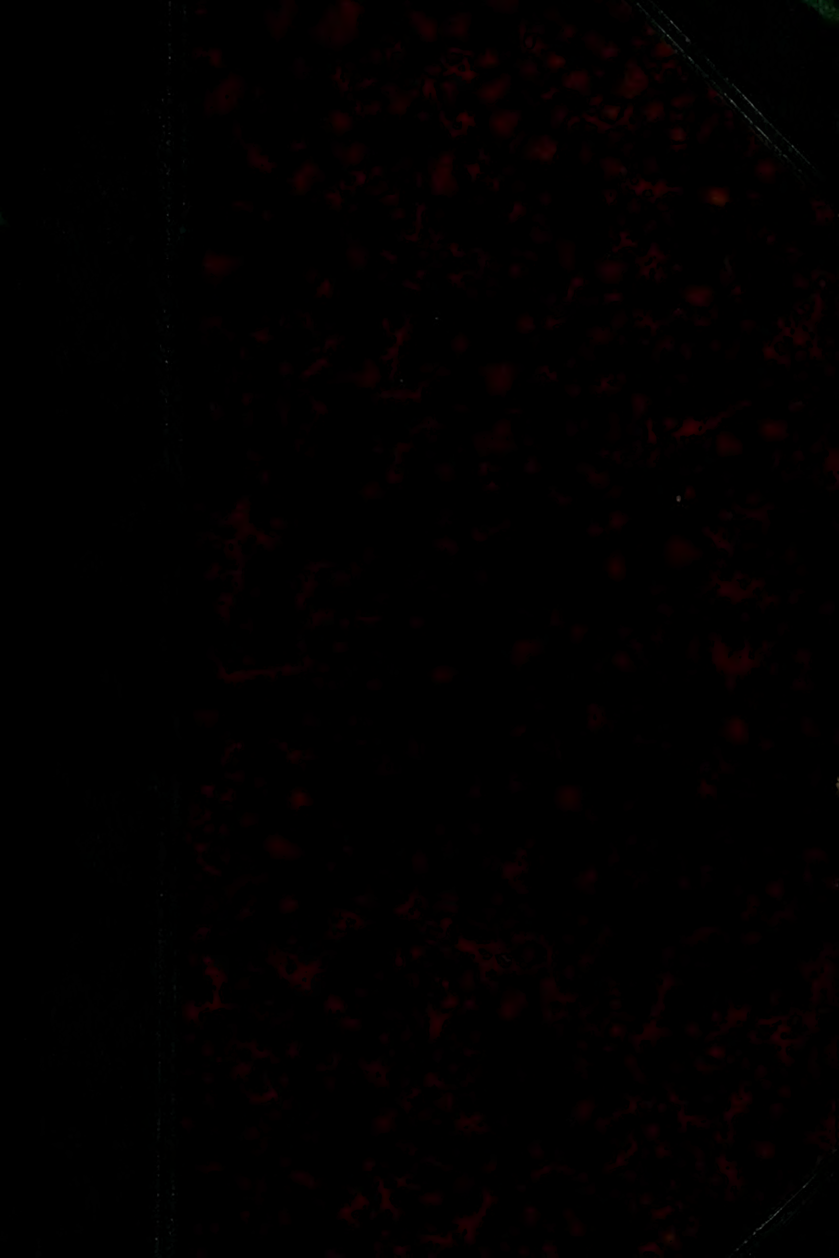






Verhandlungen

der Gesellschaft des

vaterländischen Museums

in Böhmen

in der

einundzwanzigsten General-Versammlung

am 8 April 1843.

Im Selbstverlag des Museums.

Verhandlungen

der Gesellschaft des

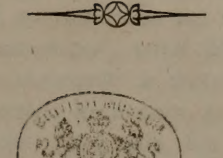
vaterländischen Museums

in Böhmen

in der

einundzwanzigsten General-Versammlung

am 8 April 1843.



Prag, 1843.

Im Selbstverlag des Museums.

I.

Vortrag

des Geschäftsleiters

Franz Palacky.

Zum zweiten Mal haben Sie, hochverehrte Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft! in diesem Saale sich nun versammelt, um von dem Verwaltungs-Ausschusse, welchen Sie dem vaterländischen Museum vor zwei Jahren vorgesetzt haben, Rechenschaft zu empfangen, das fortschreitende Gedeihen unserer Anstalt wahrzunehmen, uns in unsern Bestrebungen mit Rath zu unterstützen, unsere Wünsche und Hoffnungen, so wie unsere Besorgnisse zu theilen. Wir heißen Sie alle hier um so freudiger willkommen, je erfreulicher im Allgemeinen der Bericht lauten wird, den ich im Namen des Ausschusses Ihnen über die im letzten Verwaltungsjahre bei dem Museum eingetretenen Veränderungen und Fortschritte zu erstatten habe, und je bedeutender uns allen diejenigen Gegenstände erscheinen, über welche wir heute Ihre Meinung einzuholen und Ihre Mitwirkung in Anspruch zu nehmen wünschen.

Lassen Sie mich jedoch zuerst diejenigen Verhältnisse und Ereignisse berühren, welche wir nicht zu den erfreulichen rechnen dürfen. Dahin gehört die Ihnen schon in der vorjährigen Versammlung dargestellte Nothwendigkeit, die Sammlungen des vaterländischen Museums aus den entlegenen, unangemessenen und ungenügenden Räumen, in welchen sie sich bis jetzt befinden, in zugänglichere, zweckmäßigere und ausgedehntere zu übertragen. Wir haben diese Nothwendigkeit schon im vorigen Jahre für eine Lebensfrage der Anstalt erklärt, und können sie auch jetzt nicht anders nennen. Obgleich die Dringlichkeit der Umstände, welche den Wunsch nach einer Übersiedelung des Museums rechtfertigen, mit jedem Jahre wächst, so sind doch wir der Lösung jener Frage seit einem Jahre nicht näher gekommen. Unsere Hoffnungen aber auf eine endliche glückliche Lösung derselben sind seitdem auch nicht geschwächt worden; im Gegentheil gibt uns die sichtbar sich mehrende Theilnahme der vorzüglichsten Männer unseres Volks an diesem Nationalinstitut je länger je größere Zuversicht, daß diesem Hauptgebrechen in nicht allzu ferner Zeit wirksam gesteuert werden wird.

Als ein betrübendes Ereigniß muß ich ferner die ungewöhnlich große Zahl von verdienten Mitgliedern anführen, welche der Tod unserem Vereine seit einem Jahre entrissen hat. Insbesondere haben wir den Verlust des Fürsten Friedrich von Öttingen-Wallerstein zu bedauern, der seit 1835, als Mitglied des Verwaltungs-Ausschusses, an allen Berathungen desselben lebhaften Theil genommen hatte; ferner des Altgrafen Franz zu Salm-Reiferscheidt, der seit einer langen Reihe von Jahren sich der Revision der Museumsrechnungen mit Bereitwilligkeit und besonderer Aufmerksamkeit zu unterziehen pflegte; dann des Freiherrn Franz Hildtprandt, eines der zehn allerersten Gründer unserer Anstalt; der zwei Prälaten, Franz

Salesius Krügner, Abt des Cistercienserstiftes Osek, und Melchior Mahr, Abt des Prämonstratenserstiftes Tepl; des Freiherrn Franz Malowec und des Hrn. Leopold Jerusalem Edlen von Salemfels. Aus der Zahl der Ehrenmitglieder verloren wir Se. Excell. den Obersten Kanzler Grafen Anton Friedrich Mitrowsky von Mitrowic und Nemyšl.

Weiter haben sich zum Austritt aus der Gesellschaft erklärt die beitragenden Mitglieder Dr. Altschuhl, Graf Wilhelm Chotek und Dr. Frankl. Endlich ist Dr. Löwy, dessen jetziger Aufenthalt nicht erkundet werden konnte, als theilnahmlos, aus dem Verzeichnisse der Mitglieder gelöscht worden.

Diesen an sich immer bedauernswerthen Verlusten stellt sich jedoch auf der andern Seite eine noch größere Anzahl sehr ausgezeichneter Mitglieder entgegen, welche seit einem Jahre unserem Vereine neu beigetreten sind, und deren gewonnene zum Theil großartige Mitwirkung uns zu freudigen Hoffnungen berechtigt. Namentlich haben sich, als wirkende Mitglieder der Gesellschaft, zu dem systemisirten Jahresbeitrag erklärt: Graf Michael Joseph Althann, k. k. Kämmerer; Herr Jakob Beer, Generalgroßmeister des ritterlichen Kreuzherrenordens mit dem rothen Sterne; Herr Karl August Fiedler, Großhändler; Se. Durchl. Herr Karl souverainer Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen; Graf Erwein von Nostitz-Rienek, Präsident der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde; Herr Wenzel Rost, Bürger in Prag; Fürst Karl zu Schwarzenberg, k. k. General-Major; Ritter Anton Sliwka von Sliwic, Besitzer der Herrschaft Solnic; Graf Christian von Waldstein-Wartenberg, k. k. Kämmerer, und Graf Karl von Wolkenstein-Trostburg, k. k. Landrechtspräsident in Brünn. Zu höheren Beiträgen erklärten sich: Graf Albert von Nostitz-Rienek, Mitglied des landständischen Ausschusses

(zu 25 fl.); Herr Adalbert Lanna, Schiffmeister und Gutsbesitzer in Budweis (zu 30 fl.); Fürst Edmund von Clary und Aldringen, Graf Eugen Černin zu Chudenic, k. k. Oberstküchenmeister, Se. Durchl. Georg Wilhelm Fürst zu Schaumburg-Lippe, und Herr Anton Veith, Besitzer der Herrschaft Liboch (jeder zu 40 fl.); dann Fürst Franz Georg zu Lobkowitz (zu 50 fl.) und Se. Durchl. Fürst Johann Adolf zu Schwarzenberg (zu 120 fl.). Ferner stiftete sich Se. Durchl. Fürst Maximilian von Thurn und Taxis durch Erlag eines Capitals (von 200 Stück Ducaten), und Se. Durchl. Fürst Ferdinand zu Lobkowitz erlegte nicht nur das systemisirte Capital, sondern erklärte sich auch zu einem jährlichen Beitrag (von 50 fl.). Endlich hat der Verwaltungsausschuß den Gallerie-Inspektor Joseph Burde, wegen eines dem Museum dargebrachten, den Systemalwerth übersteigenden Geschenks an Siegelabdrücken, — den Herrn Joseph Fritsch, Dr. der Rechte und Landesadvocaten, welcher die Kassaführung bei dem böhmischen Museumsfond unentgeltlich besorgt, — und den Professor Franz Max Zippe, — der seine Stelle als Custos der Mineralien-Sammlungen des Museums resignirte, und sich erbot, die bei diesen Sammlungen noch nothwendigen Dienste künftig unentgeltlich zu besorgen, — mit Vergnügen unter die wirkenden Mitglieder der Gesellschaft aufgenommen.

In die Classe der beitragenden Mitglieder sind, mittelst Erklärungen zum jährlichen Beitrag von 5 fl. eingetreten: Herr Franz Beck, Herrschaftsadministrator und Oberamtsvorsteher zu Bistrau; Herr Joseph Botschon, Ehrendechant zu Drachau; Herr Anton Brožowsky, Pfarer zu Slawětin; Hr. Franz Daneš, Pfarradministrator zu Peruc; Herr Anton Hlawan, infulirter Erzdechant in Pilsen; Herr Wilhelm Peithner, Doctor der Chemie in Pilsen; Herr Emerich Petrik, Chorherr des Prämonstra-

tenserstiftes Strahow und Wirthschaftsinspektor in Patek; Herr Karl von Pettenegg, Präsident des k. k. Stadt- und Landrechts in Laibach; Herr Andreas Preininger, Registrator der Prager k. k. Stadthauptmannschaft; Herr Johann Sadlo, Stadtdechant in Wittingau; Hr. Franz Joseph Slama, Dechant in Bechin, und Hr. Aloys W. Šembera, Professor der böhmischen Sprache und Literatur an der ständischen Akademie zu Olmütz.

Wenn diese lange Reihe von Namen uns belehrt, daß unsere Gesellschaft seit ihrer Constituirung noch in keinem Jahre sich eines zahlreicheren Beitritts neuer Mitglieder zu erfreuen gehabt hat, als im gegenwärtigen; und daß darin größtentheils der Erfolg sichtbar ist, mit welchem der Verwaltungs-Ausschuß den an dieser Stelle bereits im vorigen Jahre entwickelten Grundsätzen gemäß, seine Wünsche, Bestrebungen und Bedürfnisse allen Freunden des Vaterlandes bekannt zu geben sich bemüht hat: so liegt darin zugleich die erfreulichste Gewähr, daß ein Ruf zur Förderung aller wahren Interessen unserer Nation niemals vergeblich in Böhmen erhoben wird, und daß es nur einer einfachen Darstellung der Zwecke und Leistungen des Museums bedurfte, um die edelsten Männer Böhmens zu bewegen, sich seinen Beförderern anzuschließen. Darum hegen wir aber auch das Vertrauen, daß der Kreis dieser Patrioten noch nicht abgeschlossen ist, sondern unsere Gesellschaft auch ferner noch durch zahlreiche neue Beitrittserklärungen erfreut werden wird.

In der That bedarf es noch größerer Mittel, um unser Institut in den Stand zu setzen, den dringendsten Forderungen der Zeit und Wissenschaft zu entsprechen. Während wir auf die Vervollkommnung unserer Sammlungen, zumal der Bibliothek, gegenwärtig größere Summen als jemals verwenden, können wir es uns dennoch nicht verhehlen, daß auch dieser gesteigerte Aufwand dem reellen Bedürfnisse noch nicht

genügt. Nun aber stehen uns, mit der Organisirung des archäologischen Comité's, bedeutende neue Auslagen bevor, die um so unabweislicher sind, je tiefer sie im eigentlichen Zwecke unserer Anstalt begründet erscheinen, und je augenscheinlicher die damit verbundene Gefahr des Verzuges sich darstellt.

Die besonderen Zwecke dieses neuen Comité's, seine Zusammensetzung und Wirksamkeit sind, nach vielen im Schooße des Verwaltungs-Ausschusses darüber gepflogenen Verhandlungen, endlich im nachfolgenden Reglements-Entwurfe bestimmt und festgesetzt worden:

§. 1.

»Zweck des archäologischen Museums-Comité's ist: interessante Alterthümer Böhmens zu sammeln, zu erhalten und bekannt zu machen.«

§. 2.

»Zu den böhmischen Alterthümern gehören alle Geistes- und Kunstproducte, welche von der ältesten Zeit bis zur vorletzten Generation herab von oder für Böhmen im weitesten Sinne gefertigt worden sind.«

§. 3.

»Interessant sind diejenigen Alterthümer, welche, als Träger und als Zeichen des geistigen Lebens ihrer Zeit, über den besondern Grad intellectueller, artistischer und moralischer Entwickelung und Thätigkeit, somit auch über Geschmack, Gebräuche und eigenthümliche Verhältnisse der früheren Bewohner Böhmens, in ihrem öffentlichen und Privatleben, Aufschluß geben; ferner diejenigen, welche mit wichtigen Ereignissen der vaterländischen Geschichte in ursprünglicher Verbindung stehen.«

§. 4.

»Doch nur die im Raume sich darstellenden Alterthümer, welche mittelst Zeichnungen vergegenwärtigt und copirt werden können, sind dem Wirkungskreise des archäologischen Comité's überwiesen.«

§. 5.

»Insbesondere hat es seine Aufmerksamkeit zu richten:«

A) auf alle Producte der Urzeit oder sogenannte heidnische Denkmäler aus Stein, Thon, Glas und Metall: namentlich uralte Schanzen und Gräber, Waffen, Schmuck und Geräthe, Götzenbilder, Urnen, Schalen, Ringe, Nadeln u. s. w.

B) auf interessante Denkmäler der christlichen Vorzeit, und zwar

a) Baudenkmäler: alte Burgen, Schlösser, Paläste, Häuser, Kirchen und Kapellen, Thürme, Thore, Brücken, Brunnen rc.
b) Denkmäler der plastischen Kunst: Statuen, Schnitz- und Gußwerke, Basreliefs, Grabsteine, Taufbecken, Monstranzen rc.
c) Werke der zeichnenden Künste: Gemälde und Zeichnungen aller Art, Pergament- und Glasmalereien, Fresken u. s. w.
d) Portraits merkwürdiger Böhmen und böhmische Trachten nach allen Jahrhunderten.
e) Münzen, Medaillen, Sigille und Wappen des Landes überhaupt, und der alten Familien, Stifter, Städte und Corporationen insbesondere.
f) Waffen, Rüstungen und Kriegsgeräthe jeder Art.
g) Schmucksachen, Geschmeide, Kirchen- und Hausgeräthe, Werkzeuge jeder Gattung, Geschirre u. dgl.«

§. 6.

»Das archäologische Comité wird, dem §. 12 der Grundgesetze des Museums gemäß, aus Mitgliedern der Gesellschaft

unter dem Vorsitze eines dazu deputirten Ausschußmitgliedes gebildet. Es hat dem Verwaltungsausschusse über seine Beschlüsse Berichte abzustatten, und in wichtigeren Fällen dessen Genehmigung einzuholen.«

§. 7.

»Die Zahl der Comité-Mitglieder darf nicht über acht steigen. Doch haben außerdem die jeweiligen Geschäftsleiter des Museums, so wie auch die Custoden der archäologischen Sammlungen, bei den Comitéberathungen Sitz und Stimme.«

§. 8.

»Der Verwaltungsausschuß wählt und ernennt sechs Comité-Mitglieder jedesmal auf sechs Jahre; doch sind sie nach Verlauf dieser Zeit wieder wählbar.«

§. 9.

»Um das Interesse der schönen Kunst in den böhmischen Alterthümern sicherer wahrzunehmen, wird die Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Prag ersucht, ihrerseits je auf 6 Jahre zwei geeignete Mitglieder in das Comité zu wählen, und bei Ausführung der die schöne Kunst in Böhmen betreffenden Comité-Beschlüsse Hilfe zu leisten.«

§. 10.

»Das Comité ist ermächtigt, für seine Zwecke im ganzen Lande besondere Sammler zu bestellen, ohne jedoch eine besondere Gesellschaft zu bilden oder Diplome austheilen zu dürfen. Der Verwaltungs-Ausschuß behält sich aber vor, die durch erfolgreiche Thätigkeit sich auszeichnenden Sammler des Comité's mit der Zeit zu Mitgliedern der Gesellschaft zu ernennen.«

§. 11.

»Der Verwaltungs-Ausschuß des Museums wird dem Comité zu dessen nothwendigen Auslagen bestimmte jährliche Beiträge aus der Gesellschaftskassa anweisen.«

§. 12.

»Die nächste Aufgabe des Comité's ist, durch Bereisungen des ganzen Landes sich erst von allen interessanten Alterthümern Böhmens Kenntnisse zu verschaffen, und ein Inventar derselben anzufertigen; dann aber dieselben, je nach Thunlichkeit, entweder im Original, oder in möglichst genauen Zeichnungen für das vaterländische Museum zu sammeln.«

§. 13.

»Die Bewahrung der in das Museum übergebenen Alterthümer ist durch die für alle Sammlungen desselben geltenden Gesetze gesichert und geregelt. Um jedoch auch zur Erhaltung der außerhalb des Museums im Lande vorhandenen Alterthümer mitzuwirken, wird das Comité beflissen seyn, durch Verbreitung gehöriger Kenntnisse und richtiger Ansichten, den Sinn dafür im Volke mehr und mehr zu bilden. Auch wird es die Eigenthümer auf den Werth der in ihrem Besitz befindlichen Denkmäler aufmerksam machen. Zur Rettung etwa bedrohter Objecte dieser Art hat das Comité den nöthigen Bericht an den Verwaltungs-Ausschuß zu erstatten, welcher dann bei den Landesbehörden bittlich sich verwenden wird.«

§. 14.

»Sobald die böhmischen Alterthümer in einer lehrreichen Reihenfolge beisammen sind, wird man, nach Zulaß der Mittel, zur Bekanntmachung derselben durch den Druck schreiten. Daher ist, bei Veranstaltung von Zeichnungen oder Copien nach den Originalen, immer auch auf diesen letzten Zweck des archäologischen Comité's Bedacht zu nehmen.«

So möge denn dieser neue Zweig unseres Wirkens unter günstigen Auspicien ins Leben treten, und bei den Freunden unseres Vaterlandes eben so viel Theilnahme und Unterstützung finden, als die Gegenstände zahlreich sind, die seiner Pflege harren! In allen Gegenden Böhmens gibt es der stummen und doch bedeutsamen Denkmäler einer ruhmvollen Vergangenheit so viele, die bisher größtentheils unbeachtet und verwahrlost, den Stürmen der Zeit mit ungleichem Erfolge Trotz boten: lasset uns ihnen unsere Sorgfalt zuwenden, sie vor fernerem Verderben schützen, und an ihrer Betrachtung künftig unseres Volkes Sinn und Gemüth bilden und erheben!

Auch unser älteres, bereits im Jahre 1830 gebildetes Comité für die wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur hat im Laufe des vergangenen Verwaltungsjahres eine seinen erhöhten Mitteln angemessene Erweiterung seiner Wirksamkeit begonnen, indem es nachstehenden Entwurf über Prämienaustheilungen für ausgezeichnete Leistungen im Fache der böhmischen Nationalliteratur dem Verwaltungs-Ausschuß zur Genehmigung vorlegte.

§. 1.

»Es werden an die böhmischen Schriftsteller für die besten von ihnen herausgegebenen Werke jährlich besondere Prämien aus dem böhmischen Fonds des vaterländischen Museums vertheilt.«

§. 2.

»Das Comité des Museums für böhmische Sprache und Literatur wird allein jährlich darüber entscheiden, welche Werke mit Prämien betheilt werden sollen, und es wird darüber an den Verwaltungs-Ausschuß des Museums Bericht erstatten.«

§. 3.

»Jedes in correcter böhmischslawischer Sprache herausgegebene Originalwerk kann mit einem Prämium betheilt werden, gleichviel ob es in Böhmen, Mähren, oder sonst wo immer erschienen ist; doch werden es nur solche Werke erlangen, welche in den k. k. österr. Staaten erlaubt sind, und von welchen im Laufe des Jahres jedesmal ein Exemplar in die Bibliothek des vaterländischen Museums abgeführt wurde.«

§. 4.

»Die Prämien zerfallen in zwei Classen:

a) Ein Prämium der ersten Classe wird nur solchen Werken zuerkannt, welche, als eine ansehnliche Bereicherung nicht allein unserer Sprache und National-Literatur, sondern der Wissenschaft und der Literatur unserer Zeit überhaupt, einen höheren, bei allen Völkern giltigen Werth behaupten werden.

b) Ein Prämium der zweiten Classe erhalten solche Bücher und Schriften, durch welche einem fühlbaren Mangel in unserer National-Literatur zweckmäßig abgeholfen wird, oder welche, wenn sie das Gebiet der Wissenschaften und der Literatur auch an sich nicht erweitern, dennoch durch die Vollendung ihrer Form sich auszeichnen.«

§. 5.

»Der Betrag der Prämien beider Classen wird vom Museums-Comité jährlich nach Maßgabe der Kräfte des böhmischen Fonds bestimmt, darf jedoch in keinem Falle geringer seyn, als zu fünfzig Ducaten für die erste und zu fünf und zwanzig Ducaten für die zweite Classe.«

§. 6.

»Wenn in einem Jahre das Prämium erster Classe Niemanden zuerkannt worden, so kann, nach dem Ermessen des Comité's, auch ein Accessit ertheilt werden; dieses aber kömmt der Hälfte des Prämiums gleich.«

§. 7.

»Sollten in einem Jahre in einer und derselben Classe mehre Werke gleich ausgezeichnet und preiswürdig befunden werden: so kann in diesem Falle das Comité auch ein außerordentliches Prämium festsetzen und ertheilen.«

§. 8.

»Das Comité wird, nach gemeinsamem Ermessen, diese Prämien von Zeit zu Zeit in Preisfragen in weiterem Sinne verwandeln, dergestalt, daß es um zwei oder drei Jahre im voraus diejenigen Zweige der Wissenschaften und der Literatur namhaft machen wird, in welchen die vorzüglichsten Werke entweder ausschließend oder vorzugsweise mit Prämien betheilt werden sollen.«

§. 9.

»Die Mitglieder des Museums-Comité's können, als Richter in der Sache, nie ein Prämium aus dem böhmischen Museumsfonds erlangen, sie mögen noch so gute Werke herausgeben. Auf gleiche Weise können auch jene Werke, welche auf Kosten des Fonds erscheinen, auf Prämien keinen Anspruch machen, aus dem Grunde, weil sie ohnehin aus dem Fonds honorirt werden.«

§. 10.

»Das Comité wird zu Anfange jedes Jahres die Prämien für das nächstverflossene Jahr zuerkennen, und einen

kurz motivirten Bericht darüber in der böhmischen Museums-zeitschrift veröffentlichen.«

Da nun diese im nächstkünftigen Jahre beginnende Prämien-Austheilung den Zweck, um dessen willen der besondere böhmische Museumsfonds gegründet worden ist, nicht beeinträchtigt, und das unserem Verein im §. 3 seiner allerhöchst genehmigten Statuten vorgezeichnete letzte Ziel in seiner Sphäre mächtig zu fördern verspricht: so hat der Verwaltungs-Ausschuß dem besagten Entwurfe mit Vergnügen, und mit den Wünschen des besten Gedeihens, seine Billigung ertheilt.

Die Sammlungen des Museums haben im verflossenen Jahre fast in allen Fächern eines ansehnlichen Zuwachses sich zu erfreuen gehabt; und ich fühle mich verpflichtet, hier vor Allem der hohen Liberalität unseres Herrn Präsidenten dankbar zu erwähnen, da wir ihr eben die zahlreichsten und werthvollsten Beiträge verdanken.

Insbesondere erhielten die Mineralien- und Petrefacten-sammlungen fünf Partien von Beiträgen, worunter als die wichtigsten anzusehen sind: eine Partie brasilianischer Edelsteine von unserem wirk. Mitgl. Hofrath Dr. Hofer in Wien, und eine Suite von 204 Species fossiler Conchilien aus der Tertiärformation in Piemont, von Prof. Marschall in Turin. Die ersteren wurden den bereits vorhandenen Exemplaren der Gemmen in der systematischen Sammlung beigesellt; das zweite Geschenk bildet eine eigene Reihe in der Petrefacten-sammlung. Außerdem erhielt die systematische Mineralien-sammlung durch die Güte des Hrn. Präsidenten einen Zuwachs von 36 Exemplaren seltener Mineralien; und Prof. Zippe sammelte und übergab 40 Stück seltene Petrefacte aus dem Übergangs- und Quadersandsteingebirge Böhmens, dann einige Suiten von Felsarten, theils aus dem Budweiser, theils aus dem Časlauer Kreise, welche der vaterländischen geognostischen Sammlung einverleibt wurden.

Das allgemeine Herbar des Museums ist von dem Hrn. Präsidenten mit einem ansehnlichen Geschenk von etwa 1000 Nummern getrockneter sehr seltenen, auf den philippinischen Inseln gesammelten Pflanzen vermehrt worden. Obgleich diese Pflanzen noch nicht bestimmt werden konnten, so erscheinen sie doch schon aus dem Umstande für uns als wichtig, weil sie die Bestimmung vieler im Hänke'schen Herbar vorhandenen und durch Alter und Moder minder kenntlich gemachten Pflanzen erleichtern. Ferner hat die kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg ein Paket mit getrockneten Pflanzen aus der Gegend des Sees Saisang-Nor in der chinesischen Soongarei dem Museum zugesendet.

Für das Fach der Zoologie sind zehn mehr oder weniger brauchbare Sendungen eingelangt; darunter eine für Böhmen neue Spitzmaus (sorex tetragonurus). Einen sehr bedeutenden Zuwachs erhielten aber diese Sammlungen durch eine im verflossenen Jahre dem Museum zugefallene Erbschaft. Unser ausgezeichneter Landsmann, Dr. Johann Wilhelm Helfer, — der bekanntlich in der Blüthe seiner Jahre, auf einer naturhistorischen Expedition im Meerbusen von Bengalen, auf den Andaman-Inseln am 30. Januar 1840, leider als Opfer seines unternehmenden Forschungsgeistes fiel, — hatte in seinem, noch vor dem Antritt dieser letzten Reise in Prag am 16. April 1835 errichteten Testament, unser Museum für den Fall seines Todes zum Erben seiner ganzen damals in Prag zurückgelassenen Insectensammlung eingesetzt. Diese werthvolle Sammlung enthält in 140 netten Pappkästchen etwa $5\frac{1}{2}$ tausend Species Insecten aus allen Ländern und Welttheilen. Beiläufig 1600 Species gehören unserm Vaterlande an, gegen 2400 stammen aus dem übrigen Europa, der Rest sind Exoten. Die meisten Species sind in mehreren Exemplaren vorhanden. Nächst den Inländern sind insbesondere die Sicilianer ein Glanzpunkt der Sammlung,

indem es dem Verstorbenen auf einer Reise in Sicilien gelungen war, eine große Zahl bis dahin unbekannter Species zu entdecken und seiner Sammlung einzuverleiben. Ihr wissenschaftlicher Werth wird durch häufige authentische Bestimmungen und Exemplare noch erhöht. Dieß werthvolle Geschenk wird vorläufig noch bei dem Freunde des Verstorbenen, Med. Dr. Hermann Schmidt, aufbewahrt, da wir Anstand nehmen müssen, es in den Museumssälen aufzustellen, wo diese Insectensammlung, gleich der älteren dort vorhandenen, durch Feuchte und Schimmelbildung leiden könnte.

Aber eine noch glänzendere Bereicherung dieses Fachs steht uns aus derselben Quelle nahe bevor. Dr. Helfer hatte bei seinem mehrjährigen Aufenthalt in Ost- und Hinter-Indien eine reiche Sammlung von Naturalien, vorzüglich Coleopteren, zusammengebracht; nach seinem Wunsche sollte sie einst, wie der Wissenschaft überhaupt, so auch unserem vaterländischen Institut insbesondere (an welchem er auch in der Ferne mit Liebe hing) reichen Gewinn bringen. Seine edle Wittwe, Pauline geb. Des Granges, bestimmte daher diese ganze Sammlung zu einem Geschenk für unser Museum, wenn der Verwaltungs-Ausschuß sich dagegen entschließe, dieselbe neben der frühergenannten, in einer besonderen Abtheilung unter dem Namen einer »Helfer'schen Sammlung« im Museum aufzustellen, und Dasjenige, was darin Neues für die Wissenschaft sich ergibt, in einem besonderen, gehörig verfaßten und illustrirten Werke bekannt zu machen. Einen solchen, den Geber und Empfänger gleich ehrenden, nur das Beste der Wissenschaft und das Andenken eines ausgezeichneten Patrioten bezweckenden Antrag nahm der Verwaltungs-Ausschuß mit um so mehr Vergnügen an, als der wesentlichste Theil der bei der Herausgabe jenes Werkes nothwendigen Auslagen durch eine zumeist bei dem Adel Böhmens eingeleitete Pränumeration bereits gedeckt erscheint, der Verkauf

sehr zahlreicher Dubletten eine nicht unbedeutende Einnahme in Aussicht stellt, und unsere Kassa daher, außer einem zeitweiligen Vorschusse, zu keinen namhaften Opfern dabei in Anspruch genommen werden wird. Da indeß diese Sammlung noch nicht förmlich übernommen worden ist, so behalten wir die näheren Angaben über ihren Inhalt, gleichwie über das übernommene Werk, der Zukunft vor.

Für die archäologischen Sammlungen des Museums sind im verflossenen Verwaltungsjahre 8 verschiedene Gegenstände eingelangt, unter welchen sich ein großes Ceremonienschwert vom Komotauer Magistrat auszeichnet. Dagegen hat der Custos Hellich bei den im vorigen Jahre, zur Orientirung über die vorhandenen alten Denkmäler, im Kauřimer, Saazer, Taborer und Budweiser Kreise unternommenen Reisen, auch ein Portefeuille mit Zeichnungen solcher Denkmäler mitgebracht.

Das Münzkabinet erhielt von dem Hrn. Präsidenten, außer zwei alten auswärtigen Ducaten, noch achtzehn sehr merkwürdige Goldstücke, sämmtlich Varianten einer und derselben bisher unbekannten Münze, mit griechisch-barbarischem Typus und der Umschrift PACTHCЛ in cyrillischen Charakteren; daher ohne Zweifel von dem großmährischen Herrscher Rastislaw (J. 851—870) herrührend. Durch anderweitige Geschenke gingen 236 meist auswärtige Silber- und 102 Kupfermünzen, dann 88 St. Bracteaten ein.

Die Sammlungen von Siegelabdrücken wurden durch das von unserem wirkenden Mitglied Hrn. Burde dargebrachte Geschenk von ohngefähr 16,000 St. Abdrücken bedeutend vermehrt, und sind daher mit den früher vorhandenen bereits zu einer ansehnlichen Anzahl herangewachsen. Leider war es bis jetzt, aus Mangel an Räumen, nicht möglich, sie systematisch zu ordnen und aufzustellen.

An Abbildungen, Landkarten und Plänen wurden 25 St. eingeliefert; an Originalurkunden 139 Stück. Unter den letz-

teren verdienen die von unserm beitragenden Mitgliede, Hrn. Franz Bek, eingesendeten Briefe und Acten aus dem XVI und XVII Jahrhunderte (meist die Familie Hohenems betreffend) besondere Erwähnung. Zahlreich, jedoch einzeln vor der Hand nicht zu bestimmen, sind die im verflossenen Jahre gemachten Abschriften an Urkunden und sonstigen historischen Quellen, namentlich aus den Manuscripten-Schätzen der Bibliothek des Prager Domcapitels, des fürstl. Schwarzenberg'schen Archivs in Wittingau, der Prager k. k. Universitätsbibliothek und des Stiftes von Osek.

Die Manuscripte des Museums erhielten einen Zuwachs von 12 Bänden. Darunter verdienen einige bisher unbekannte Werke des Johann Amos Comenius hervorgehoben zu werden, namentlich seine Didaktik in böhmischer Sprache, seine böhmische Sprichwörter-Sammlung und einige andere kleine Aufsätze, welche das Museum durch Vermittelung seines Ehrenmitglieds, Prof. Purkinje in Breslau, von den Kirchenvorständen in Lissa zur Copirung mitgetheilt erhielt.

Für die Bibliothek wurden seit der letzten Generalversammlung 379 meist naturhistorische Werke und Piecen, darunter einige Prachtausgaben, als Fortsetzungen angekauft. Durch Geschenke gingen 582 Bände und Piecen ein. Darunter zeichnen sich wieder die von unserm Hrn. Präsidenten gemachten Beiträge, wie an Zahl, so an innerem Werthe, vorzüglich aus; es genüge hier nur das complete, schöne Exemplar von Muratori's Scriptores rerum Italicarum nebst dessen Fortsetzer Tartini u. s. w. (zusammen 36 Foliobände) zu nennen, die bisher in Prag nicht vollständig vorhanden waren, obgleich sie für die böhmische Geschichtforschung unentbehrlich sind. Für die vaterländische Bibliographie erwähnen wir noch die dritte Ausgabe der böhmischen Brüderbibel (1613), und die bereits seltene Originalauflage von Kuthens Kronika Česká (1539), die das Ausschußmitglied Ritter von

Neuberg, dann zwei Pergamendrucke der neuen Ausgaben der Königinhofer Handschrift, die der Bibliothekar Hanka dem Museum verehrt haben.

Diese Aufzählung des im vergangenen Verwaltungsjahre erlangten Zuwachses wird Sie, hochverehrte Mitglieder und Freunde! überzeugt haben, daß die Sammlungen unseres Museums nach allen seinen Fächern in ununterbrochenem Fortschreiten sich befinden, und wenn auch, je nach Begünstigung der Umstände, in ungleichem Grade, doch insgesammt mehr oder weniger jener Vollständigkeit sich nähern, die schon an sich durch die Idee eines National-Museums bedingt und geboten ist. Aber nicht das Sammeln der dahin gehörigen Gegenstände allein, — auch das Bewahren und Erhalten derselben müssen uns am Herzen liegen, so wie nicht minder die Erleichterung und Beförderung ihres wissenschaftlichen Gebrauchs. Und in dieser Hinsicht hat der Verwaltungs-Ausschuß beschlossen, für die Zukunft Ihre besondere Mitwirkung in Anspruch zu nehmen, — nicht als wollte er sich dadurch eines ihm statutenmäßig zugewiesenen Geschäftes überheben, sondern nur, um sich selbst, der Gesellschaft und der böhmischen Nation überhaupt, mehr Sicherheit und Beruhigung zu verschaffen.

Diese Mitwirkung, die wir von Ihnen heischen, besteht darin, daß Sie, nach dem Beispiele der statutenmäßigen Rechnungsrevisoren, in Zukunft jährlich auch vier besondere Revisoren der Sammlungen aus ihrer Mitte wählen. Diese Revisoren sollen durch specielle Besichtigung des Inhalts aller Museumssammlungen, auf der Grundlage ihrer Kataloge, sich von deren Vorhandensein und von dem Zustande überzeugen, in welchem sie sich befinden, ihre etwaigen Gebrechen wahrnehmen, sie dem Verwaltungs-Ausschusse anzeigen und daran Vorschläge zu Verbesserungen anknüpfen. Der Verwaltungs-Ausschuß findet sich zu diesem Vorschlag

nur durch das gemeinsame Interesse unseres Vereins und der Wissenschaft überhaupt veranlaßt. Die Museumssammlungen sind bereits zu einem hohen Werthe herangewachsen; sie sind, nach dem §. 21 unserer Statuten, ein Eigenthum aller Gesellschaftsmitglieder insbesondere, im Allgemeinen ein Eigenthum der böhmischen Nation. Wenn nun einerseits die Gesellschaft und die Nation überhaupt durch die jährliche Wahl solcher Revisoren größere Beruhigung hinsichtlich der Bewahrung jenes Eigenthums erlangen können: so darf auf der andern Seite auch der Verwaltungs-Ausschuß hoffen, daß ihre Theilnahme und ihr Eifer für Vervollkommnung der Sammlungen dadurch nur um so nachhaltiger gefördert und gesichert seyn werden.

Die Geschäfte des zur wissenschaftlichen Pflege der böhmischen Sprache und Literatur niedergesetzten Museums-Comité's führte im J. 1842 das Ehrenmitglied Hr. Paul Joseph Šafařik; die davon seitdem getrennte Kassaführung übernahm unser jüngstes wirkendes Mitglied, Dr. Joseph Fritsch. Die Zahl der Stifter des unter dem Namen Matice česká bekannten besonderen Museumsfonds hob sich im Laufe jenes Jahres von 552 auf 692 Individuen und 19 Corporationen; von welchen, nach Abzug der Verstorbenen und Ausgeschlossenen, 600 überhaupt das statutenmäßige Recht besaßen, mit Freiexemplaren der vom Comité herausgegebenen Werke betheilt zu werden. In entsprechender Weise stieg auch das Stamm-Capital dieses Fonds von 19,166 fl. 4 kr. auf 20,855 fl. 39 kr. Die Einnahme an verwendbaren Geldern betrug im Ganzen 4,404 fl. 20½ kr. Mit einem Aufwand von 2330 fl. 59 kr. bestritt das Comité die Herausgabe der böhmischen Museumszeitschrift für 1842, dann eines Lehrbuchs der Physik von unserm sammelnden Mitgliede Prof. Smetana, und eines kurzen Inbegriffs der Weltgeschichte von W. W. Tomek, mit welchem letzteren die Herausgabe einer

kleinen Encyclopädie für die Mittelclassen unseres Volks eröffnet wurde. Außerdem brachte das Comité die bisher auf Privatkosten erschienenen Blätter eines geographischen Atlas in böhmischer Sprache an sich, um denselben auf eigene Kosten fortsetzen zu lassen. Mit Inbegriff des Werths der vorhandenen Verlagsartikel (zu 2154 fl. 32½ kr.) betrug daher das Gesammtvermögen der Matice am Schlusse des vergangenen Jahres 25,083 fl. 33 kr. C. M.

Hinsichtlich des anderweitigen Vermögens der Gesellschaft ergibt die zur Revision vorbereitete Rechnung für das Jahr 1842 folgende Resultate:

An Einnahmen werden verrechnet:

1) Rest vom Jahre 1841	57,445 fl.	52½	kr.
2) Neue Beiträge an Capitalien und größeren Geschenken	1,222 »	8	»
3) Interessen von Activcapitalien . .	2,529 »	1½	»
4) Jahresbeiträge der wirkenden Mitglieder (mit Einschluß der Rückstände für 1842)	2,826 »	—	»
5) Beiträge der beitragenden Mitglieder (mit Einschluß der Rückstände für 1842) und kleinere Geschenke .	473 »	24	»
6) Erlös aus Verlagsartikeln . . .	147 »	21	»
Summa der Einnahme .	64,643 fl.	47	kr.

Dagegen wurden verausgabt:

1) Auf Miethe und Steuern . . .	405 fl.	56½	kr.
2) » Besoldungen	2,730 »	56	»
3) » Bau und innere Einrichtung .	132 »	5¾	»
4) » die Sammlungen	2,024 »	27	»
5) » Verlagsartikeln	282 »	44	»
6) » Heizung, Säuberung, Kanzlei- und andere kleine Ausgaben . .	178 »	44¾	»
7) An abgeschriebenen Rückständen .	200 »	—	»
Summa der Ausgabe .	5,954 fl.	54	kr.

Wird diese Ausgabe vom Empfang abgezogen, so ergibt sich für das J. 1843 ein Rest des Vermögens von	58,688 fl. 53 kr.,
welcher in folgender Weise verwiesen wird:	
1) An Staatspapieren	9,250 fl. 29½ kr.
2) » versicherten Capitalien . . .	46,091 » 27½ »
3) » Rückständen	694 » 27 »
4) » Kassabaarschaft	2,652 » 29 »
Summa, wie oben .	58,688 fl. 53 kr.

Aus der Vergleichung dieses Restes mit dem vorjährigen ergibt sich eine Vermehrung des Vermögens der Gesellschaft um 1243 fl. — Diese Summe kömmt dem Betrag der im J. 1842 dem Museum geschenkten Capitalien beinahe gleich, welche nach der bisher beobachteten Regel niemals verausgabt, sondern zum Stammcapital hinzugeschlagen zu werden pflegen.

II.

Auszug aus dem Protokoll

der

am 8 April 1843

gehaltenen 21ten Generalversammlung.

---

§. 2.

Da zwei Ausschußmitglieder, Graf Jos. Math. Thun und Graf Schönborn, nach zurückgelegtem sechsjährigen Cyclus, statutenmäßig austraten, und durch den Tod des Fürsten Öttingen noch eine Stelle im Verwaltungs-Ausschusse erledigt ist: so wurden die beiden austretenden Mitglieder neuerdings, und an die dritte Stelle das wirkende Mitglied, Prof. Franz X. Zippe, in den Ausschuß gewählt.

§. 3.

Zu Revisoren der Museumsrechnungen für das Jahr 1843 wurden gewählt die wirkenden Mitglieder

Graf Heinrich Chotek,
Graf Erwein Nostitz,
Apell. Rath Schmidt
und Mag. Rath Borschitzky.

§. 4.

Zu Revisoren der Museumssammlungen wurden gewählt:
das Ehrenmitglied Graf Berchtold,
und die wirkenden Mitglieder: Prälat Zeidler,
Herr Opitz
und Dechant Hauser.

III.

Rede

des Präsidenten

Joseph Grafen von Nostitz.

Meine Herren!

Wenn wir in den Anfängen socialer Bestrebungen das erste Erwachen der edleren Kräfte im Menschen erkennen müssen, so sollten wir wohl auch die Erscheinungen in den gesellschaftlichen Zuständen der Menschheit als die vorzüglichste Quelle betrachten, aus welcher wir unsere Ansichten über die Natur des Menschen zu schöpfen hätten. Dennoch haben wir uns gewöhnt, den außergesellschaftlichen Zustand als den eigentlich natürlichen des Menschen anzusehen, und von diesem Gesichtspunkte ausgehend, haben wir unsere Systeme über ihn gebildet. Hierin liegt wohl vorzüglich der Grund jenes Widerspruches zwischen unseren Theorien und der Wirklichkeit, der uns in den Erscheinungen des Lebens bald die Beweise einer gänzlichen Entartung des Menschengeschlechtes, bald wieder die zwar achtungswerthen, jedoch eitlen Versuche gleichsam übermenschlicher Anstrengungen erblicken macht. In unserem Beharren bei jener Betrachtungsweise müssen wir auch die Ursache des wahrhaft zerstörenden Kampfes suchen,

in welchen unsere innersten Gefühle mit den angeblichen Erkenntnissen unseres Verstandes gerathen sind, der uns aller Willens- und Thatkraft zu berauben droht, und den wir durch das laute Bekenntniß unserer innern Zerrissenheit einzugestehen uns gezwungen fühlen. Während wir in allen anderen Richtungen hin uns schon längst gewöhnt haben, den Weg der Beobachtung und Erfahrung einzuschlagen, fahren wir fort, in allen rein menschlichen Angelegenheiten den Weg abstracter Speculationen zu verfolgen. Lassen Sie uns versuchen, meine Herren, von den bestehenden Theorien über den Menschen ganz abzusehen; beobachten wir unbefangen die Bestrebungen, die wir mehr und mehr das Menschengeschlecht in Bewegung setzen sehen: vielleicht gelingt es uns dennoch, in dem scheinbar verworrenen Treiben der menschlichen Kräfte eine unveränderliche, stetige Richtung zu entdecken, die uns als Richtschnur für unser Benehmen dienen könnte, und uns in den Stand setzte, jene Harmonie unserer Gefühle mit den Ergebnissen unserer Verstandeskräfte herzustellen, ohne welche wir vergebens die uns nöthige Thatkraft zu erlangen hoffen würden.

Es bestanden und bestehen Völker, bei welchen wir keine Spur gesellschaftlicher Bestrebungen bemerken. Diese Thatsache beweiset uns, daß mit dem Bestehen allein der vier Grundformen, in welchen sich alles menschliche Sein darstellet: dem Individuum, der Familie, dem Volke und der Menschheit, noch nicht das Bestehen der Gesellschaft gegeben ist. Während des dem gesellschaftlichen vorhergehenden Zustandes der Menschheit scheinen sich alle menschlichen Kräfte in der physischen Entwicklung und räumlichen Verbreitung des Menschengeschlechtes zu erschöpfen. Familie und Volk gelten allein, Individuum und Menschheit haben keinen Werth. Spurlos verschwinden und folgen sich in diesem Zustande die Generationen, gleich jenen der übrigen die Erde bewohnenden Geschöpfe. Mit dem Hervortreten der Individualitäten beginnen

zuerst gesellschaftliche Bestrebungen, fängt die Geschichte der Menschheit an.

Wenn wir den Zustand der Menschheit beim Beginnen ihrer Geschichte betrachten und den Antheil beurtheilen, welchen jene Mittelglieder, Familie und Volk, daran hatten: so müssen wir ihnen das Streben nach Erhaltung des Bestehenden zuschreiben. Dagegen scheint uns der Umstand, daß mit dem Hervortreten der Individualitäten die ersten geschichtlichen Erinnerungen, die ersten Äußerungen innerer Bewegungen in den Völkern beginnen, zu der Annahme zu berechtigen, daß wir als Quelle und als Träger aller Bewegungen im Menschengeschlechte das Individuum zu betrachten haben. Jede Seite der Geschichte seither gibt uns Belege für diese Annahme; sie zeigt uns, wie zu jeder Richtung, welche wir mehr und mehr die Völker verfolgen sehen, der erste Schwung vom Individuum ausging; sie lehrt uns dadurch den wesentlichen Antheil erkennen, den in dem innern Haushalte des Menschengeschlechtes die Natur dem Individuum vorbehalten hat. Das mehr und mehr im Menschen erwachende Bewußtsein dieses seines Antheiles an den Zuständen des Menschengeschlechtes, und das Streben nach gegenseitiger Sicherstellung desselben, bilden vorzugsweise den Stoff für die Geschichte.

In dem Maße als sich im Innern der Völker die Zustände der Individuen mehr und mehr ordnen, sehen wir allmälig auch nach Außen hin die Zustände der Menschheit sich regeln; und wie in der vorgeschichtlichen Zeit die beiden Mittelglieder, Familie und Volk, allein Geltung hatten, so treten dagegen in der geschichtlichen die beiden Endformen, Individuum und Menschheit, mehr und mehr hervor. Es zeugt von der Befangenheit unserer Urtheile, daß wir den ausdrücklichen Zeugnissen der Geschichte entgegen fortfahren, bei dem Entwicklungsgange des Menschengeschlechtes den Zuständen der Individuen so wenig Wichtigkeit beizulegen, dagegen aber uns

gewöhnt haben, den Volksstämmen einen Einfluß zuzuschreiben, den ihnen zuzumuthen die Geschichte uns nicht gestattet. Wir selbst haben es gesehen, wie nach einem vieljährigen, Europa tief erschütternden Kampfe sich bald wieder in den Völkern das Streben nach gegenseitiger Annäherung äußerte. Wir sehen es eben jetzt, wie eine durch verbreitetere Kenntniß der Natur und verständigere Benützung der örtlichen Eigenthümlichkeiten hoch gesteigerte Betriebsamkeit die Völker mehr und mehr von der Nothwendigkeit eines innigeren wechselseitigen Verkehres, den sie selbst gegenseitig mit Opfern zu erlangen bereit wären, überzeugt. Wir sehen es wie, Dank den vermehrten materiellen und geistigen Verkehrsmitteln unserer Zeit! trotz der Verschiedenheit der Sprachen, der Macht des Gedankens und der Überzeugung weichend, sich die Sitten und Gebräuche, ja die Denk- und Sinnesarten der Völker mehr und mehr ausgleichen.

Wo Thatsachen solcher Art sprechen, könnten wir da noch länger es verkennen, daß jene Bewegung, die wir mehr und mehr das Menschengeschlecht ergreifen sehen, unabhängig von Familie und Volksstamm, sich nur von Mensch zu Mensch, von Individuum zu Individuum mittheilt? Hören wir auf in der Verschiedenheit der Volksstämme ein hemmendes Hinderniß der fortschreitenden Entwicklung des Menschengeschlechtes zu suchen; erkennen wir in den Bildungszuständen der Individuen allein das Bedingniß der Wohlfahrt der Völker sowohl als der Menschheit; halten wir uns überzeugt, daß die Verschiedenheit der Sprachidiome kein Hinderniß ist, daß Ein geistiges Band die Völker der Erde unter einander verbinde, und eben aus dem Grunde, weil wir die Bildung der Individuen fördern, nicht hemmen wollen, lernen wir die bestehenden Sprachidiome der verschiedenen Völker achten. Die Erfahrung lehrt es uns, daß ihre Verschiedenheit in der That den geistigen Verkehr zwischen den Völkern selbst nicht hindert; sie sind aber die

Vermittler des Gedankenverkehres unter den Individuen innerhalb der verschiedenen Volksstämme. Entsagen wir daher nicht nur allen Versuchen nach Spracheneinheit, die ohnehin, wo sie immer angestellt wurden, stets fruchtlos blieben, die uns aber überdieß der Gefahr aussetzen, eine schon beginnende geistige Entwicklung wieder zu ersticken; fördern wir vielmehr, wo sie Hindernissen begegnet, selbst die Pflege jener Sprachidiome.

So lassen Sie uns denn, meine Herren, treu den Zwecken unserer Gesellschaft, nicht ermüden, die Mittel herbeizuschaffen, aus welchen unser Volk die Kenntniß unseres Vaterlandes schöpfen und dessen Eigenthümlichkeiten zu würdigen lernen könne; kehren wir unsere Sorgfalt gleichmäßig beiden Volksstämmen zu, die unser Vaterland bewohnen, und besorgen wir nicht, daß unsere Bemühungen nicht erkannt werden sollten.



IV.

Uebersicht

der

im Jahre 1842

an das vaterländische Museum gelangten Beiträge.

A. Geldbeiträge.

I. An Capitalien und Geschenken.

	Conv. Mze. fl.	kr
Se. Durchl. Fürst Maximilian von Thurn und Taxis 200 St. Ducaten oder . .	902	8
— — Fürst Ferdinand zu Lobkowitz . .	200	—
Hr. Wenzel Pessina, Domherr, Ausschußmitglied.	20	—
— Joseph Kreibich, beitrag. Mitglied, in Wien.	100	—
Summa	1222	8

II. An subscribirten größeren und Systemalbeiträgen der wirkenden Mitglieder.

	fl.	kr.
Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Karl	200	—
Herr Jakob Beer, Generalgroßmeister	20	—
— Placidus Benesch, Abt	25	—
Latus . .	245	—

		fl.	kr.
	Transport	245	—
Hr. Joh. Borſſicky, Magiſtratsrath		5	—
Königl. Stadt Budweis		12	—
Se. Excell. Karl Graf Chotek, Oberſtburggraf .		20	—
Graf Heinrich Chotek		20	—
Fürſt Edmund von Clary und Aldringen . . .		40	—
Graf Eugen Černin zu Chudenic		40	—
— Friedrich Deym		20	—
— Joſeph Dietrichſtein		20	—
Herr Karl Auguſt Fiedler		20	—
— Andreas Haaſe		20	—
Se Excell. Herr Karl Haul, Biſchof		20	—
Se. Erlaucht Graf Franz Ernſt Harrach . . .		20	—
Hr. Joſeph Hauſer, Dechant		20	—
— Heinrich Eduard Herz		20	—
— Joſeph Heyde		20	—
— Auguſtin Hille, Biſchof		20	—
— Joſ. Karl Hoſer, k. k. Hofarzt		20	—
Se. Durchl. Karl ſouver. Fürſt zu Hohenzollern-Sigmaringen		20	—
Ritter Mathias Kalina von Jäthenſtein . . .		20	—
Hr. Johann Kanka, J. U. D. und L. A. . . .		20	—
Graf Joſeph Kinſky		20	—
— Johann Krakowſky von Kolowrat . . .		120	—
Hr. Peter Kreyčj, Domherr		20	—
— Franz Sales Krügner, Abt		24	—
— Moſes Iſrael Landau, Buchdruckereibeſitzer .		6	11
Se. Durchl. Fürſt Alois zu Liechtenſtein . . .		150	—
— — Fürſt Ferdinand zu Lobkowitz . .		50	—
Fürſt Franz Georg zu Lobkowitz		50	—
Se. Excell. Graf Hieronymus Lützow		20	—
	Latus . .	1122	11

	fl.	kr.
Transport	1122	11
Se. Durchl. Fürst Clemens zu Metternich . . .	80	—
Se. fürstl. Gnaden Hr. Vincenz Milde, Fürsterzbischof	20	—
Hr. Peter Edler von Muth, k. k. Hofrath . .	20	—
Ritter Johann von Neuberg, A. Mitgl. . . .	20	—
Graf Albert von Nostitz-Rienek	25	—
— Erwein von Nostitz-Rienek	20	—
Se. Excell. Graf Joseph Nostitz	50	—
Graf Joseph Nostitz, Präsident der Gesellschaft .	20	—
Freiherr Johann Parish von Senftenberg . .	20	—
Hr. Wenzel Pessina, Domherr, A. Mitgl. . .	20	—
— Leopold Peters	20	—
Das pharmaceutische Gremium in Prag . . .	20	—
Hr. Wenzel Alexander Pohan, Pfarrer . . .	20	—
Die königl. Hauptstadt Prag	20	—
Hr. Leopold Rabusky, Bürgermeister in Brür .	20	—
Se. Durchl. Fürst Georg Wilhelm zu Schaumburg-Lippe	40	—
Hr Valentin Schopper, Abt zu Hohenfurt . .	20	—
Se. fürstl. Gnaden Hr. Alois Joseph Freiherr Schrenk auf Notzing, Fürsterzbischof . . .	50	—
Se. Durchl. Fürst Johann Adolph zu Schwarzenberg	120	—
Fürst Karl zu Schwarzenberg, k. k. Generalmajor	20	—
Graf Zdenko von Sternberg, gemäß dem Testament weil. Grafen Kaspar Sternbergs . .	200	—
Graf Franz von Thun und Hohenstein, A. Mitgl.	20	—
— Friedrich von Thun und Hohenstein . . .	20	—
— Leo von Thun und Hohenstein	20	—
Hr. Franz Tippmann, Weihbischof	20	—
— Wenz. Wilh. Wáclawiček, Domdechant . .	20	—
— Martin Wagner, Gutsbesitzer	20	—
Latus . .	2087	11

	fl.	kr.
Transport	2087	11
Graf Christian von Waldstein	20	—
— Friedrich von Wallis	20	—
Hr. Joseph Weber, k. k. dirigir. Provisor in Wien	20	—
— Jos. Ant. Werner, Dom=Archidiakon	20	—
Gräfl. Franz Wrtby'scher testamentarischer Beitrag, durch die fürstl. Johann Lobkowitz'sche Hauptkassa	200	—
Hr. Hieronymus Jos. Zeidler, Abt in Strahow	20	—
Freiherr Vinzenz Zesner	20	—
Zusammen	2407	11
Hiezu Rückstände pro 1842	418	49
Summa	2826	—

III. An subscribirten kleineren und ein für allemal geleisteten Beiträgen.

	Conv. Mze. fl.	kr.
Ritter Ludw. Ferd. von Adelshofen	5	—
Hr. Joseph Bassa von Scherersberg	5	—
— Franz Gustav Becher, Gutsbesitzer	10	—
— Franz Beck, Herrschaftsadministrator	5	—
— Franz Alois Berthold, Dr. Med. in Prag	5	—
— Franz Bezděka, k. k. Gymnasialkatechet in Písek	5	—
Dazu von ihm gesammelte Beiträge	17	44
— Cornelius Bielecky, Piaristenordens=Superior	5	—
— Joseph Bielohaubek, Dechant in Kosmonos	5	—
— Joseph Botschon, Ehrendechant in Drachau	5	—
— Johann Breisky, saazer ständ. Kreiskassier	5	—
— Vinzenz Peter Erben, ständ. Registrator	5	—
— J. A. Frankl, Dr. Med. in Marienbad	15	—
Latus	92	44

		fl.	kr.
	Transport	92	44
Hr.	Franz Haaß Edler von Ehrenfeld . . .	5	—
—	Wenzel Hajek, Canonicus senior am Wyssehrad	5	—
—	Ludwig Hirschmann, Dr. sämmtl. Rechte .	5	—
—	Wenzel Horaček, Pfarrer in Ondřejow . .	5	—
—	Franz Cyrill Kampelik in Wien	5	—
—	Wenzel Kara, Domdechant in Leitmeritz . .	5	—
—	Hugo Joh. Karlik, Subprior in Tepl . .	5	—
—	Franz Xav. Kawka, Canonicus am Wyssehrad	5	—
—	Joseph Kinzl, Localist zu Koloděj	5	—
—	David Knoll, Bürger zu Karlsbad . . .	5	—
—	Johann Knoll, Bürger zu Karlsbad . . .	5	—
—	Franz Kostka, Stadtdechant in Příbram . .	25	—
—	Johann Křikawa, Spiritual in Königgrätz .	5	—
—	Ant. Vinc. Lebeda, Gewehrfabricant . . .	5	—
—	Jos. Justin Michl, Priester des Piaristenordens	10	—
—	Dr. Aug. Nowak, k. k. Universitätsprof. in Prag	5	—
—	Dr. Gustav Obst, Herrschaftsbesitzer . . .	5	—
—	Joseph Cal. Paustka, Administrator zu St. Johann	15	—
—	Hieronymus Payer, Pfarrer in Liboritz . .	5	—
—	Karl von Pettenegg, Präsident in Laibach .	5	—
—	Joseph Wenz. Podlipsky, Dr. Med. in Wien	10	—
—	Jos. Mir. Pohořelý, Kaplan in Turnau .	5	—
—	Andr. Preininger, Registrator der Prager Stadthauptmannschaft	5	—
—	Joseph Quadrat, Dr. u. Prof. der Med. in Prag	5	—
—	Franz Reeschuh, gräfl. Thun'scher Buchhalter	5	—
—	Joh. Karl Rojek, Localist in Bohuslawic .	5	—
	Latus . .	262	44

		fl.	kr.
	Transport	262	44
Hr.	Johann Sadlo, Stadtdechant in Wittingau	5	—
—	Joseph Schmidinger, Weltpriester in Mlazow	5	—
—	Michael Schönbeck, Dr. u. Prof. d. Theol. in Budweis	30	—
—	Franz X. Scholle, Pfarrer zu Rozmital	5	—
—	Joseph Paulin Schuster, Prior zu Hohenfurt	5	—
—	Franz Jos. Slama, Dechant in Bechin	5	—
—	Johann Smetana, Dr. u. Prof. d. Philos. in Pilsen	5	—
—	Alois W. Šembera, Prof. in Ollmütz	5	—
—	Arnold Ullrich Šindelař, Gymnasialkatechet in Pilsen	5	—
—	Johann Karl Škoda, Kaplan am Tein in Prag	10	—
—	Franz Šoreyš, Kaplan zu Rozdialowic	5	—
—	Friedrich Karl Watterich v. Watterichsburg	5	—
—	Karl Winařicky, Pfarrer zu Kowaň	5	—
—	Stanisl. Jos. Zauper, Gymnasialpräfect in Pilsen	5	—
Gesammelter Beitrag von dem wirk. Mitgl. Dechant Ziegler in Chrudim		—	40
	Zusammen	363	24
	Hiezu die Rückstände pro 1842	110	—
	Summa	473	24

B. Material-Beiträge.

1. Für die Mineralien- und Petrefacten-Sammlung.

Von Hrn. Anton Habl, Pfarrer zu Stran, eine Partie Blattabdrücke aus der Gegend von Kralup; — von Hrn. Joseph Marschal, pens. Professor an der k. sardinischen Militärakademie zu Turin, 82 Gattungen in 204 Arten fossiler Conchilien der tertiären Formation Piemonts; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Eduard Hofer, Dr. der Med., Leibarzt und Hofrath Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Karl, einige Partien theils roher, theils geschliffener brasilianischer Edelsteine; — von Hrn. Wenzel Franz, Pfarrer zu Sct. Veit in Prag und fürsterzbischöfl. Notar, eine Partie Mineralien und loser Krystalle; — von Hrn. Ludwig Haase, eine Partie verglaster Steine aus dem Brande von Tower in London; — von Hrn. Gindra, Pfarrer zu Zábořř, ein Koprolith.

2. Für die zoologische Sammlung.

Von Hrn. Ferdinand Rubeš, ein Papagei; — vom wirk. Mitgliede, dem Hrn. Fürsten Veriand Windischgrätz, ein Knochen des Megatherium; — von Hrn. Franz Schrenker, Forstmeister der Herrschaft Drhowle, ein monströser Hase; — von Hrn. Franz Gill, Kammmacher und Hausbesitzer in Prag, ein ungewöhnlich großes Horn von einem ungarischen Ochsen; — von Hrn. Johann Přibjk, Hauptschullehrer in Beraun, ein Vogelkopf; — von der hochgebornen Frau Altgräfin zu Salm-Reiferscheid, geb. Gräfin Pachta, ein monströses Hühner-Ei; — von Hrn. Wenzel Franz, eine Partie Conchilien; — von Hrn. Anton Fischer, Bedienten beim Grafen Dietrichstein, ein zu Ischl geschossener,

ausgestopfter Nußhäher; — von Hrn. Johann Scheiner, Oberamtmann zu Zruč, ein Zwillingshase (Mißgeburt); — vom Ausschußmitgliede Hrn. Franz Grafen Thun von Hohenstein 3 Haselhühner; — von Hrn. Johann Sádlo, Stadtdechant zu Wittingau, ein Schild der Riesenschildkröte.

3. Für die botanische Sammlung.

Von Hrn. Wenzel Franz, eine Partie exotischer Samen.

4. Für die Bibliothek.

Vom wirkenden Mitgliede, Sr. Exc. dem Hrn. Oberstburggrafen, Karl Grafen Chotek v. Chotkowa und Wognin, das Werk: »Del vario grado d' importanza degli stati odierni, opera di Cristoforo Negri. Milano 1841«; — vom historischen Verein von und für Ober-Bayern das von ihm herausgegebene »Ober-Bayerische Archiv für vaterländische Geschichte«, 3. Bandes 2. und 3. Heft, 4. Bandes 1. Heft und 4ter Jahresbericht für das Jahr 1841. München 1841 u. 1842; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. J. St. Zauper, Präfecten des Gymnasiums zu Pilsen, seine »Studien über Göthe, Poetik aus Göthe's Werken und Aphorismen moralischen und ästhetischen Inhalts«, Wien 1840 (2 Bändchen); — vom hochwürdigsten Hrn. Pláto Athanaczkovics, Bischof des griechischen Ritus zu Ofen, nachfolgende Druckwerke: 1. Serbsky lětopis 1841 (1. und 2. Theil); 2. Lukiana Mušickoga Stichotworenija, u Budimu 1838 und 1840 (2 Theile); 3. Srpske narodne pěsme Wuka Karadžiča 1841; 4. Lira Joanna Subbotiča, u Pešti 1837; 5. Zadig ili opredelenije, u Budimu 1828; 6. Žiwot i přiključenija Dmitrija Obradowiča, u Beogradu 1833; 7. Pisma Dosithea Obradowiča, u Beogradu 1833; 8. Stematografia Christofora Žefarowiča; — von dem hochwürd. Prager fürsterzbischöfl. Consistorium, die von ihm

herausgegebene böhmische Zeitschrift für die katholische Geistlichkeit, 14. Jahrgang, 4 Hefte, Prag 1841, und Catalogus universi cleri Bohemiae Ao. 1842, Pragae, Lutomericii, Reginae-Hradecii et Budvicii Bohemorum; — von der Redaction der serbischen Jahresschrift, ihr »Srbsky Lětopis na god 1841«, u Budimu; — von dem beitragenden Mitgliede Hrn. Justin Michl, Priester der frommen Schulen, sein »Literaturní Letopis«, 3. und 4. Heft, Prag 1838; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Joseph Schmidinger, Weltpriester zu Mlazow, der Österreichische Beobachter v. J. 1818 bis 1829 und die Allgemeine Concursordnung für Böhmen, Prag 1781; — vom Verein zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen die von ihm herausgegebene Encyklopädische Zeitschrift des Gewerbswesens, Heft 5 bis 11, und Decemberheft 1841, dann die 2te Hälfte des Januarheftes und die 1. Hälfte des Februarheftes 1842, 2. Jahrgang 1842, Heft 12 und 13, dann das 1. Heft seiner Annalen und Verhandlungen von 1840 bis 1842. Prag 1842; — von der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen, ein böhmisches und ein deutsches Exemplar des von ihr herausgegebenen größeren und kleineren Wirthschaftskalenders für d. J. 1842 und 1843, dann ihre »Neue Schriften«, 2. Bandes 2. Heft, 3. Bandes 1. Heft und 7. Bandes 2. Heft, und Neueste Bienenzucht mittelst Ansatzkästchen von Anton Habl, Saaz 1841; — vom wirk. Mitgliede Hrn. Leo Grafen Thun von Hohenstein seine Abhandlung »Über den gegenwärtigen Zustand der böhmischen Literatur«, Prag 1842; — von Hrn. Paul Aloys Klar, k. k. Kreiskommissär, der von ihm herausgegebene Almanach »Libussa, Jahrbuch für 1842, Prag 1842«; — vom wirk. Mitgliede Hrn. Joseph Heyde, k. k. Rath: 1. Missale cisterc. ordinis, Parisiis 1516, mit vielen Holzschnitten; 2. Biblia sacra, Lugduni 1524; 3. gestochene Kalender des deutschen

Ordens mit Porträten und Wappen vom J. 1738 u. 1752; 4. Erster Jahresbericht über die Kleinkinderbewahr-Anstalt am Hradek, Prag 1834, und 5. Historische Nachricht von der Wellischen Congregation, Prag 1773; — von Hrn. Geschäftsleiter Franz Palacky 1. seine Geschichte von Böhmen, 2. Bandes 2. Abtheilung, Prag 1842; 2. zwei Bände historischer Flugschriften aus dem 16. Jahrhundert; 3. Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Franfurt a. M. 1839, 2 Hefte; 4. Hueber Austria ex archivis Mellicensibus illustrata, libri III. Lipsiae 1722; 5. Lazii Commentariorum in genealogiam Austriacam libri duo, Basileae 1564; Herold Originum ac germanicarum antiquitatum libri, Basil. 1557; 6. Vrspergensis abbatis chronicum a Nino ad tempora Friderici II. imper. 1540; Paralipomena rerum memorabilium a Friderico II. usque ad Carolum V. Argentor. 1538; und 7. Kircheri et De Sepibus Romani collegii S. J. Museum celeberrimum, Amstelod. 1678; Kircheri Sphinx mystagoga Amstel. 1676; Jacobaei Museum regium Christiani V., Hafniae 1696; 8. das 1. und 2. Heft des 2. Bandes von »Archiv český«, Prag 1842; — von Hrn. Wenzel Picek, Candidaten des jurid. Doctorats in Prag: Serponte Promptuarium der böhmischen Landesordnung und der Stadtrechte, Prag 1678; — von Hrn. Joseph Kauble, Seelsorger zu Laukow, 2 medicinische Inauguraldissertationen, 4 Disputationssätze und der Freizügigkeitsvertrag v. J. 1817, dann eine Karte von Böhmen und ein Städtezeiger von Homans Erben; — von Hrn. Joseph Burian, Gymnast in Wien, seine »Kurze Abhandlung über die edle Kunst des Schlittschuhlaufens«, Prag 1842; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Adam Rosciszewsky von Rosciszewo: 29 verschiedene Druckschriften; 26 polnische Druckwerke und Zeitschriften; — von Hrn. Thomas Sas Kulczycki in Lemberg die von ihm herausgegebene Zeitschrift »Dziennik mod Paryskich,

Lwow 1841 und 1842«; — von Hrn. T. B. Kochanski in Lemberg die unter seiner Redaction erscheinende Zeitschrift: »Tygodnik rolniczo-przemysłowy, Lwow 1841 und 1842«; — von Hrn. Dr. Legis-Glückselig in Prag der von Dr. Theodor Jakobi in Berlin 1841 herausgegebene Codex epistolaris Joannis regis Bohemiae; — von Hrn. Ant. Hák, Dr. der Med., seine Inaugural-Dissertation »De neuralgia nervi trigemini, Pragae 1842«; — von der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften der von ihr herausgegebene Schematismus des Königreiches Böhmen für das Jahr 1842; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Karl Winařicky, Pfarrer in Kowaň, das 2. und 3. Heft seiner metrischen Übersetzung: »J. L. Pyrkera Perly poswátné, w Praze 1842«; — von der königl. Gesellschaft für Ackerbau, Naturgeschichte und nützliche Künste rc. zu Lyon ihre »Annales des sciences physiques et naturelles, d'agriculture etc. de Lyon. Année 1838—1840«, drei Bände in groß 8., mit 43 Karten, Plänen und naturhistorischen Abbildungen; — vom Hrn. N. C. Seringe, Professor der Botanik zu Lyon, sein Werk: »Le petit agriculteur, ou traité élémentaire d'agriculture, Paris 1841«, 2 Bändchen; — von Hrn. Dr. Joseph von Hefner, Professor und Conservator der Sammlungen des historischen Vereins von und für Oberbayern, seine Schriften: »Tegernsee und seine Umgegend«, München 1838, und »das römische Bayern in antiquarischer Hinsicht«, München 1841; — vom Ausschußmitgliede Sr. Hochwürden Hrn. Kanonikus Pessina: 1. Verzeichniß der Gemälde in der königl. Pinakothek zu München 1839; 2. Beschreibung der Glyptothek des Königs Ludwig I. von Bayern, München 1837; 3. Catalogue de la collection de Msts. etc. dans le cabinet de J. H. de Speyr, Basle 1835; 4. City radosti ke slawnému dosednutí na stolec biskupstwí Brněnského pana Antonina hraběte z Schaffgotschů swobodného pána

z Kynastu a Greiffensteinu, w Brně 1842; — von der Calve'schen Buchhandlung, als wirkendem Mitgliede, ihre neuen Verlagsartikel: 1. Ökonomische Neuigkeiten und Verhandlungen, herausgegeben von Emil André, 2. Band, Prag 1841; 2. der Kunstwiesenbau, praktisch dargestellt von Steph. Weinar, Prag 1842, und 3. J. F. Malgaigne's Abhandlung der chirurgischen Anatomie und experimentalen Chirurgie, aus dem Französischen von den Doctoren Fr. Reuß und J. Liehmann, Prag 1842, (2 Bände); — von Hrn. Wenzel Franz, Pfarrer an der Metropolitankirche zu Sct. Veit, »Popsáni starožitných kapli údoli Sedleckého, wyd. J. Fr. Dewoty, w Praze 1824«, und 2. »Wyobrazeni a popsáni chrámu Swatobarborského w Hoře Kutné, wyd. J. Fr. Dewoty, w Praze 1828«; — von den HH. Verfassern des neuen Werkes »Große industriell-merkantilische Encyklopädie alles Wissenswürdigen und Interessanten aus dem Gebiete der gesammten Waarenkunde und Waarengeschichte«, das 1te Heft des 1ten Bandes desselben, Prag 1842; — von Hrn. Anton Habl, Pfarrer zu Stran, seine »Vorschriftsmäßig gesprochene Kanzelrede am Feste der Kirchweihe, Leitmeritz 1841; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Johann Ritter von Carro sein »Almanach de Carlsbad, Prague 1842«; — von Hrn. A. W. Šembera, Professor der böhm. Sprache und Literatur an der mährisch-ständischen Akademie zu Olmütz, 1 Exemplar der 2. Auflage seines Werkes »Wpád Mongolů do Morawy, w Holomauci 1842«; — von Hrn. Karl Czoernig, k. k. Hoffecretär und Director der administrativen Statistik in Wien, seine Abhandlung »die Eisenbahnen Österreichs im J. 1841«; — von Hrn. Ign. Hawle, k. k. Gubernialrath und Berauner Kreishauptmann: »Garten der Gesundheit«, Straßburg 1529; — von Hrn. Jos. Ulmann von Sowinek: Jiřika Görla knižka početni, w Praze 1577; — von Hrn. Wenzel Kořjnek, Corrector der

Prager Amtszeitung: Snář welmi pěkný z mnohých spisůw Mudrcůw starých i nowých wybraný, w Praze 1581 (defect); — von Hrn. Heinrich Freyer, Magister der Pharmacie und Custos des Landesmuseums zu Laibach, seine »Fauna der in Krain bekannten Säugethiere, Vögel, Reptilien und Fische, mit lateinischen, deutschen und krainischen oder slawischen Namen, Laibach 1842«; — vom Ehrenmitgliede Hrn. geheimen Regierungsrath und Professor zu Königsberg, Johann Voigt, ein Exemplar des auf Staatskosten gedruckten »Codex diplomaticus Prussicus T. I. et II.«; — von Hrn. J. Kalina sein »Wěstník, wydáwán od J. Kaliny, s příspěwky několika ochotníkůw, w Praze 1842, swazek prwní«; — vom Ossolinskischen Nationalinstitut zu Lemberg: Biblioteka naukowego zakładu imienia Ossolińskích, jako dalszy ciąg Czasopisma naukowego, Lwow 1842. Tom. I.; — von Hrn. A. A. Schmiedl, Erzieher beim Fürsten von Lobkowic, von seinem Werk »das Kaiserthum Österreich« die 5. Abtheilung: »das Königreich Illyrien, Stuttgart 1840«; dann die 6. und 7. Abtheilung: »das Lombardisch-Venezianische Königreich«, Stuttgart 1841; — von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau die Übersicht ihrer Arbeiten und Veränderungen im Jahre 1841, Breslau 1842; — von Hrn. B. Preiß, Dr. der Med. und Chir. zu Breslau, seine Abhandlung »die Krankheiten des Athmungs-Apparates, welche für die alkalisch-salinischen Schwefel-Thermen zu Warmbrunn geeignet sind, Breslau 1842«; — von Hrn. Karl Kreil, Adjunct an der k. k. Prager Sternwarte, der 2. Jahrgang seines Werkes »Magnetische und meteorologische Beobachtungen zu Prag«, Prag 1842; — vom Ausschußmitgliede Hrn. Johann Ritter von Neuberg, k. k. Landrath, ein Exemplar der im Museum fehlenden »Biblí swatá, to jest, kniha, w níž se wšecka Písma swatá starého i nowého zákona obsahují, w nowě wytištěna

a wydána (w Kralicích) MDXCIII«; — von Hrn. Franz Klutschak sein Werk »Der Rakonitzer Kreis im Königreiche Böhmen«, mit einer topographischen Karte und 5 Chromolithographien, Wien 1840; — von Hrn. M. Teller, Wundarzt und Geburtshelfer in Prag, sein Werkchen »Die Wöchnerin, diätetische Verhaltungsregeln für Frauen während der Zeit des Wochenbettes, Prag 1842«; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Andreas Krčmář, k. k. Gubernial-Secretär: 1. Trestní zákon o přestaupeních aupadkowých, w Praze 1835; 2. Řád celní a celního monopolu, w Praze 1835; 3. Wýtah z řádu celního, státního monopolu a trestního zákonu o přestaupeních aupadkowých, w Praze 1837; — von Hrn. Franz Hek, Kaufmann in Dobruschka: 1. Nowý Testament aby Sakon wot Michała Frenzela do horneje Lužickeje sserskeje Ryczje pscheło̊ženy, Budesch. 1835; 2. Spangenberga To sslowo wot kschiža 1798; 3. Joseph jedyn Wowczer, w Gorlizu 1821; 4. Řeč při zakládání tak řečené Společnosti Střídmých, w Berlíně 1840; 5. Obsah třináctera rukopisuow bratrských od r. 1457 až do r. 1621; 6. ein Blatt Abbildungen slawischer Gottheiten; 7. Abbildung Johann Gutenbergs 1698; 8. einige Papierproben aus dem vorigen Jahrhunderte; — von Hrn. Franz Šir, k. k. Humanitäts-Professor am Gymnasium zu Jičin, seine Übersetzung: Marka Aurelia Antonína římského samowladaře zápisky, dwanáctero knih, z řeckého přeložil a poznamenáními opatřil František Šír, w Jitčíně 1842; — von Hrn. Med. Dr. Špott seine Inaugural-Dissertation »Methodus sectiones cadaverum scopo pathologico instituendi, Pragae 1842«; — von Hrn. Kaspar Fejerpataky, Buchhändler zu St. Mikols in Ungarn: Wynalezení Ameriky z Campe přeloženo od Jana Gegůše, w Báňské Bystřici 1840 (in 3 Theilen); — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Johann Kaubek, k. k. Professor der böhmischen

Sprache und Literatur an der Prager Universität, seine »Kwiti na hroby Její Excel. Rosy hraběnky Kolowratowy-Libsteinské a Jeho knížecí Mti. Augusta Longína knížete z Lobkowic, w Praze 1842«; — von Hrn. Dr. J. B. Müller, Medicinalrath zu Emmerich am Rhein, sein »Botanisch-prosodisches Wörterbuch nebst einer Charakteristik der wichtigsten natürl. Pflanzenfamilien, Brilon 1841; — von Hrn. M. F. Klácel, Professor der Philosophie zu Brünn, sein »Mostek aneb sestawení skrowných myšlének o tom, na čem každému záležeti má, w Holomauci 1842«; — vom Hrn. Forstmeister Seidel seine »Meteorologische Beobachtungen zu Bodenbach bei Tetschen in Böhmen, im J. 1841, Prag 1842«; — vom wirkenden und sammelnden Mitgliede Hrn. Joseph Liboslaw Ziegler, Dechant in Chrudim, 1. seine »Mluwnice česká ku prospěchu mládeže školní, w Chrudími 1842«, auf schönem Papier mit Goldschnitt; 2. Rwačowského Masopust, w Slaném 1577 (defect); 3. Wlastenský kalendář a slowenský pozorník, w Lewoči 1842; 4. Básně Ludewíta Žella, w Pešti 1842; 5. Památka Ad. Skultetyho od Bohuslawa Tablice, w Skalici 1803; 6. Versionis novi testam. serbicae specimina, Vindob. 1824; 7. Jitřenka učenců Lewočských 1840; 8. Positiones theolog. Reginaehradec. 1816 — 19, und 9. Regulae monasticae, Prawila; — von Hrn. Wenzel Wáſſa, Buchhändler in Časlau, die von ihm verlegte Druckschrift »Timoteus a Filemon od Krystofa Šmida, přeložením Winc. Em. Líbánského, w Čáslawi 1842, auf schönem Papier mit Goldschnitt und 5 illum. Bildern; — von Hrn. Hynko Polz seine »Žiwa, spis rolnický a lesnický 1842«; — von Hrn. Jos. Rybař aus Dobřic: 1. Wolkenbergera Růžowá zahrádka, w Praze 1567; 2. Knížka o štěpowání rozkošných zahrad, w Holomauci 1673; 3. Pranostyka sedlská, w Litomyšli 1676; 4. Pobožné pohádky, nebst 3 böhmischen Liedern; —

von Hrn. Joseph Kauble, Seelsorger zu Laukow, 3 vaterländische Gelegenheitspredigten und 2 dergleichen Orationen; — von Hrn. Wenceslaw Krolmus, Zwikowecer Pfarrer: 1. Přatelské rozmlauwání o náboženstwí Ewangelitském a Papežském 1707; 2. Michala Institoris Mossotzy Listowní odpowěd na otázku, jestli lámání chleba potřebné, w Praze 1783; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Cyrill Napp, Prälat von Neubrünn: Wolný's Mähren VI. Bandes 3., 4. und 5. Heft; — von Hrn. Franz Karl Nowak, k. k. Fiscalamtsprotocollisten, seine »Romantische Erzählungen mit Illustrationen«, Prag 1843; — von Hrn. Karl Čermák, Pfarrer und Vicariatsverweser zu Běla im časl. Kreis »Wolkenbergera Růžowá zahrádka 1577«, ein lateinisches theologisches Manuscript in 4to; — von Hrn. Joseph Alexander Dunder, Blowicer Bürger, dermal Pedellen beim böhmischen Nationalmuseum, seine Druckschrift: Pastýřská ruční kniha, čili nawrženi, jakby se mohl dobytek howězí w Čechách a Morawě zwelebiti, a jak ho lze řádně chowati, w Praze 1843, und die Zeitschrift »Česká Wčela«, w Praze 1842; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Wenzel Hágek, Canonicus curatus et senior am Wyssehrad, »Přírodoskum neb fyzyka, wydal Karel Šádek, w Hradci Král. 1825«; — vom Hrn. P. Karl Schiller, pröbstl. Vicär und Ceremoniär am Wyssehrad »Denkmäler des frommen Sinnes, aufgehobene Klöster, Kirchen und Kapellen Prags, von J. N. Zimmermann«, Prag 1835; — von der königl. Akademie der Wissenschaften zu München: 1. das ehemalige Fürstenthum Pfalz-Zweibrücken und Herzoge von Dr. Phil. Kasimir Heintz, München 1833; — 2. Stammreihe und Geschichte der Grafen v. Sulzbach, München 1833; 3. Beurkundete Geschichte Herzog Ludwigs des Brandenburgers von Max Freiherrn von Freyberg, München 1837; 4. das Reich der Longobarden in Italien von Jos. Ernst Ritter von Koch-Stern-

feld, München, 1839; 5. Über die Einwohner Deutschlands im 2. Jahrhunderte von Dr. Andreas Bühner, und Einführung und Beleuchtung des Codex traditionum monasterii St. Castuli in Moosburg von M. Freih. v. Freiberg, München 1840 (beide Aufsätze aus den Abhandlungen der k. Akademie); 6. Topographische Matrikel aus dem diplomatischen Coder der Juvavia von J. E. Ritter von Koch-Sternfeld, München 1841, und 7. Gelehrte Anzeigen der k. bayer. Akademie der Wissenschaften, 15. Band, München 1842; — vom Ehrenmitgl. Hrn. Gubernialrath Karl Aug. Neumann, seine »Chemie als natürliche Grundlage wissenschaftlicher Natur- und Gewerbkunde, Prag und Frankfurt 1842«; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Paul Joseph Šafařjk, k. k. Custos der Universitätsbibliothek und Censor, die 1. und die 2. Ausgabe seines »Slowanský národopis s mapau »Slowanský zeměwid«, w Praze 1842; — von der Buchhandlung Friedrich Ehrlich in Prag aus ihrem Verlage: das Königreich Böhmen, statistisch-topographisch dargestellt von Joh. Gottfr. Sommer, 10. Band, Taborer Kreis, Prag 1842; — von Hrn. Joseph Bačkora, Lehrer an der Kleinseitner Kinderbewahranstalt in Prag: Člankowé wojenští pro c. k. armádu, we Wídni 1808; — von Hrn. Med. Dr. E. Altschuhl sein »Homöopathischer Zahnarzt oder Therapie der vorzüglichsten Zahnkrankheiten, Prag 1841; — vom wirk. Mitgliede Hrn. Adolph Grafen Pötting einige Broschüren aus dem 17. Jahrhunderte; — von Hrn. Ludwig Schrimpf, Stadtchirurgen am Wyssehrad, »Knížka o měrách zemských, od Simeona Podolského, w Hr. Kr. 1828; — von Hrn. Karl Wilhelm Medau, Buchdrucker in Leitmeritz, dreizehn Stück seiner Verlagsartikel; — von Hrn. Med. Dr. Karl Amerling das 3. Heft der Großen industriell-merkantilischen Encyclopädie, redigirt von F. L. Hübsch, Prag 1843; — von der Lesegesellschaft zu Pisek die Wiener Zeitung vom 1. Juli bis 31. Dez. 1841 und die Augsbur-

ger Allgemeine Zeitung vom 1. Januar bis 30. Juni 1842; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Peter Iwanowič Köppen, kaiserl. russ. Staatsrath in Sct. Petersburg, seine Abhandlungen: 1. Über den Kornbedarf Rußlands, Sct. Petersburg, 1842; 2. Über den Briefverkehr in Rußland, Sct. Petersburg 1841; 3) Über den Wald- und Wasservorrath im Gebiete der obern und mittlern Wolga, mit einer Karte, Sct. Petersburg 1841; 4. O sušnosti statistiki, Sct. Pet. 1840; 5. Rozbor sočinenija Šopena: Statističeskoje opisanije Armanskoj oblasti, Sct. Pet. 1841; 5. O močalnom promyslě. Sct. Pet. 1841; 7. Czoma de Körös und Reguly Antal; — von Hrn. Ignaz Jaksch, Capitulardomherrn zu Leitmeritz, sein »Jahrbuch für Lehrer, Eltern und Erzieher«, 10. Jahrgang, Prag 1843; — vom Hrn. Med. Dr. Joseph Pöch seine Inauguraldissertation »Enumeratio plantarum insulae Cypri«. Vindob. 1842; — von Hrn. Ignaz Neudeck, Personaldechant zu Teplitz, eine auswärtige Druckschrift vom J. 1600.

5. Für die Manuscripten-, Urkunden-, Karten- und Lithographien-Sammlung.

Von Hrn. Peter Miloslaw Weselský, Regenschori zu Kuttenberg: Catastrum regni Bohemiae vom J. 1771; — von Hrn. Jos. Dunder, Museumspedell, seine Handschriften: Jan Žižka z Trocnowa und Blowice w okrslku Zelenohorském při Hradišti; — vom sammelnden Mitgliede Hrn. Joseph Kreibich, jubil. Secretär wailand Sr. k. Hoheit des Prinzen Albert, Herzogs zu Sachsen-Teschen, Abbildung des Fürsten Friedrich V von der Pfalz, mit 11 Kupfertafeln von Cr. de Passe, Arnheim 1613; — vom wirk. Mitgliede Hrn. Joseph Heyde, k. k. Rath, ein Plan, Grundriß und Profil der Bresche des Strahower Thores vom J. 1743; — vom

beitragenden Mitgliede Hrn. Andreas Krčmář, k. k. Gubernial-Secretär, 2 Stahlstiche; — vom beitragenden Mitgliede, dem hochwürd. Hrn. Wenzel Hájek, canonicus curatus am Wyssehrad, 5 vaterländ. Kupferstiche und Lithographien; — vom Hrn. Karl Schiller, pröbstl. Ceremoniär und Vicär daselbst, 3 vaterländische Kupferstiche; — vom Hrn. Ludw. Schrimpf, Stadtchirurgen am Wyssehrad, 3 dergleichen Kupferstiche; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Johann Purkyně, Professor an der Universität zu Breslau, eine Urkunde K. Karl VI in böhmischer Sprache vom J. 1712, enthaltend die Bestätigung des Kaufcontracts über den Karlinskischen Antheil in Schlesisch-Kamenic; — von Hrn. Paul W. Wňauček, Prager Bürger und Bräuer, eine Handschrift in böhmischer Sprache, medicinischen und öconomischen Inhalts aus dem 16 Jahrhundert; — von Hrn. Joseph Freih. von Schrenk, k. k. Gub. Rath und Prachiner Kreishauptmann, eine vom Hrn. Pfarrer Franz Čjžek in Bělčice besorgte Copie zweier in der dortigen Kirche befindlichen Grabsteine der Herrn von Běšin vom J. 1566 und 1570; dann die auf seine Verordnung gemachten Copien von Denkmälern und Inschriften im prachiner Kreise, und zwar: 1. Aus der Stadt Bergreichenstein die Copie eines Grabsteines mit Wappen und Umschrift »Joanes Georgius Prect de Rotenbur«; 2. aus der Stadt Blatna 5 Copien von Wappen der Herren von Rozmital, der Stadt Blatna, der Grafen Doliva Rozdrazowsky, Sereni und von Waldstein, und der Herren Haugwitz von Biskupic; 3. vom Mirowicer Magistrate 2 Copien von Grabsteinen des im J. 1571 verstorbenen Ritters Chwal Laubsky z Lub, und des 1589 verstorbenen Ritters Erazim Ginter von Moren; 4. aus der Stadt Netolic eine Copie des Wappens des Vincenz Holzšporov z Hošteina und eine Copie des Grabsteines Benikonum de Wewerzi 1608; 5. vom Gute Nezdassow Copien von Grabsteinen der Ritter Bohuslaw Au-

drazſký, 1610, Ctibor Audrazſký, 1599, Jan Audrazſký, 1606, und Alžběta Audrazſká; 6. vom Gute Skalice 5 Abbildungen von Grabſteinen; 7. von der Hſchft. Střelo-Hoſſtic eine Copie des Grabſteines des Peter Baubinſký z Aujezda vom J. 1600; 8. vom Magiſtrate der Stadt Strakonic 6 von Hrn. Zellerin gemachte Copien alter Grabſteine, worunter die Inſchriften Kateřina Řepická und Jan z Hoděǰowa ſich erhalten haben; 9. aus der Stadt Wodnian eine Copie der in der dortigen Cömeterialcapelle unter dem Seitenaltarbilde befindlichen Aufſchrift; 10. von der Hſchft. Worlik Copien des Wappens des Přibjk und Jan Bukowanſký Pintha z Bukowan, und zweier Glockeninſchriften, dann aus Woſlow eine Copie des Grabſteines der Alžběta ſſlechtična z Šwamberka vom J. 1604; endlich 11. vom k. Freigerichte Waldhwozd Copien von 3 Wappen und 3 Grabſchriften; — von Hrn. Emerich Petřjk, Inſpector auf Pátek, 2 Blatt Fragmente aus der h. Schrift in böhmiſcher Sprache aus dem 14 und 15 Jahrhundert; — von Hrn. Anton Strobach, Dr. ſ. Rechte in Prag, ein Blatt Pergament eines aſcetiſchen Werkes in böhm. Sprache aus dem 14, und 2 dergleichen Fragmente aus einer böhm. Bibel des 15 Jahrhunderts; — von Hrn. Johann Doležálek, Tonkünſtler in Wien, die von ihm beſorgte, von Benedetti nach dem im Muſeum vorhandenen Kadlik'ſchen Original meiſterhaft geſtochene Kupferplatte des Porträts des verſtorbenen Ausſchuß-Mitgliedes Joſeph Dobrowſký; — von Hrn. Wenzel Kořjnek, Corrector der Amtszeitung, ein Brief Dlauhoweſky's an den Taborer Stadtrath v. J. 1641; — von Hrn. Joſeph Pachl, k. k. Waſſerbauſchreiber: Calendarium Bolkinhainense vaticinatum a Joanne Langer anno XCV seculi decimi quinti. Handſchrift aus dem 18. Jahrh.; — von Hrn. Joſeph Vačkora, Lehrer an der kleinſeitner Kleinkinderbewahranſtalt, 5 böhm. Originalbriefe aus dem Anfange des 17. Jahrh.; — von Hrn. Gindra, Pfarrer

zu Záboř: Básniř sprostý bajicí do swěta 1816, und ein Indulgenzbrief für Heinrich Baron v. Bissingen; — von Hrn. Franz Gabriel, Domcustos und Diöcesanschulen-Oberaufseher zu Budweis, eine lateinische Handschrift theolog. Inhalts aus dem 14. Jahrhundert.

6. Für die Sphragidothek.

Von Hrn. Joseph Burde, Inspector der öffentl. Gemäldegallerie in Prag, 16000 Stück Siegelabdrücke; — von Hrn. Karl Joseph Demuth, k. k. Landtafel-Ingrossator, ein Gyps- und ein Metallabdruck des sogenannten Landsiegels, womit einst Vorladungen vor das große Landrecht durch die Kammerboten geschahen, mit der Umschrift: S. IVSTICIE TOCIVS. TERRE. SCI. WENCEZLAI. DVCIS. BOEM

7. Für die Münz- und Medaillen-Sammlung.

Vom Ehrenmitgliede Hrn. Adam Rosciszewski von Rosciszewo ein Thaler von Stanislaw August 1794; — vom hochwürd. Hrn. Plato Athanaczkovics, Bischof zu Ofen, 21 antike römische, 2 alte ungarische und eine venetianische Münze von Kupfer, dann eine serbische und eine kleine ungarische Münze von Silber; — vom sammelnden Mitgliede Hrn. Joseph Kreibich in Wien, eine Silbermedaille des Papstes Gregor XVI; — von Hrn. Anton Laudil, Kirchendiener bei Sct. Niklas auf der Kleinseite Prags, 5 kleine ausländ. Silbermünzen und ein Ollmützer Silbergroschen vom J. 1669; — von Hrn. Paul Aloys Klar, k. k. Kreiscommissär, eine zu Ehren seines verstorbenen Vaters geprägte Medaille von Bronce, Av.: Aloisius Klar Bohemus, Rev.: Opera ejus manebunt; — von Hrn. Wenzel Picek, Candidat der Rechte, 4 römische Münzen in Bronce; — von Hrn. Jos. Kauble, Seelsorger zu Laukow, 8 aus-

wärtige Silbermünzen, dann 2 alte Meißner Groschen und 5 Kupfermünzen; — von Hrn. Michael Kottler, Edelsteinhändler von Turnau, 3 antike römische Silbermünzen, 1 russ. Krönungsjetton, 1 georgianische Silbermünze, 11 russ. Kupfermünzen (worunter 3 sibirische) und 6 ganz kleine deutsche Silber- und 3 dergl. Kupfermünzen; — vom wirk. Mitgliede Hrn. Adolph Grafen von Pötting, 10 antike römische und 8 moderne auswärtige Silbermünzen; — von Hrn. Joseph Freiherrn von Schrenk, prachiner k. Kreishauptmann, die auf sein Kreisschreiben eingesandten Münzen, und zwar: 1. vom Gute Dassice 2 Prager Groschen Wladislaws II und 2 kleine auswärtige Silbermünzen; 2. vom Gute Ober-Těšsow 3 kleine auswärtige Silbergroschen; und 3. vom herrschaftlich Wolyner Amtsdirector Hrn. Scheller 1 Prager (Wlad. II) und 1 Meißner Groschen nebst 4 kleineren auswärtigen Silbergroschen und 7 dergleichen Kupfermünzen; — vom wirkenden Mitgliede, Sr. Exc. dem Herrn Staats- und Conferenzminister Anton Grafen von Kolowrat-Liebsteinský, 1 silbernes und 1 broncenes Exemplar der zu seinen Ehren von K. Lange 1842 geprägten Medaille, Av.: das Brustbild des Grafen mit der Umschrift FRANZ ANTON GRAF VON KOLOWRAT-LIEBSTEINSKY. Rev.: Eine Göttin hält das mit Toisen- und Leopold-Orden umhängte gräflich Kolowratische Wappen. Umschrift: TREU UND EHRLICH; — von Hrn. Johann Pfund, Museums-Assistenten, 4 kleine auswärtige Silber- und 7 dergleichen Kupfermünzen; — von Hrn. Adolph Moritz Schopf, Pharmaceut zu Kukus, 1 ostindische und 9 europäische kleine Silbermünzen; — von Hrn. Gustav Naske, Hörer der Physik, 7 kleine auswärtige Silber- und 5 dergleichen Kupfermünzen; — vom Hrn. Joseph Molinary, Handlungs-Commis in Heřmanměstec, 1 Prager Groschen von König Johann I und 1 von Wladislaw II; — von Hrn. Johann Salzer, k. k. Gub. Archivar, ein

falscher halber Thaler aus dem 16. Jahrhunderte; — von Hrn. Wenzel Franz, Pfarrer zu Sct. Veit in Prag und fürsterzbischöfl. Notar, 11 kleine auswärtige Silber- und 11 dergleichen Kupfermünzen; — von Hrn. Ferdinand Scherer, Dr. der Philos. und der Rechte, d. Z. Decan der philos. Facultät an der Hochschule zu Wien, 1 große silberne Schraubmedaille Gloria saeculi XVII. mit 7 Krönungsjettonen der Kaiser Rudolph II, Mathias, Ferdinand II, III und IV, Leopold und Joseph; — von Hrn. Prokop Winikatz, Prämonstratenser-Chorherrn und Prof. am Gymnasium zu Pilsen, ein Einguldenstück K. Ferdinand I, 1549 für Böhmen; — von Hrn. Ignaz Wondráček, Med. Dr. und Stadtarzt zu Hirschberg, 13 böhmische Bracteate; — von der Frau Karoline Rämisch 2 auswärtige Bracteate; — von Hrn. Gustav Rämisch 1 Prager Groschen und 1 Pfennig K. Wladislaw II; — von Hrn. Mataus, Schullehrer in Reichstadt, 4 böhm. Bracteate, 1 Prager Groschen, 8 böhm. Pfennige Wladislaw II, 1 sächs. Groschen, 1 Pfennig Wenzel III für Ungarn und 1 kleiner Reichsgroschen; — von Hrn. Carl Ṡtiasný, Apotheker in Pacow, 21 kleine Silber- und 4 Kupfermünzen; — von Hrn. Johann Skribany, Bürger in Deutschbrod, 1 Prager Groschen K. Wladislaw II; — von Hrn. Joseph Bačkora, Lehrer an der Kleinseitner Kinderbewahranstalt, 10 Kupfermünzen; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Joseph Grafen von Dietrichstein, 3 kleine Silbermünzen; — von Hrn. Ludwig Haase 19 ost- und westindische Kupfermünzen; — von Hrn. Adalbert Fingerhut, Studirenden in Prag, 6 größere und 15 kleinere, meist auswärtige Silbermünzen; — von Hrn. Anton Pitsch, k. k. Cameral-Commissär, eine kleine römische Silbermünze des Kaisers Trajan, eine größere K. Sigismunds III von Polen und 5 kleine auswärtige Silbermünzen; — von Hrn. Ignaz See, Steuereinnehmer in Pisek, 2 Silberpfennige aus dem

15 und 16 Jahrhunderte; — vom beitragenden und sammelnden Mitgl. Hrn. Franz Bezděka, Katecheten am Gymnasium zu Pisek, 9 kleine Silber- und 4 kleine Kupfermünzen; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Anton Freiherrn von Levenehr, eine belgische Silberdenkmünze vom J. 1737; — von beitragenden und sammelnden Mitgliede Hrn. Joseph Schmidinger, Weltpriester zu Mlazow, 1 hanoveranischer Thaler vom J. 1835 und 1 Prager Groschen K. Wenzel III; — vom Hrn. Anton Spirmann, Pfarrer zu Janowic, 1 Silberjetton des Wyssehrader Probstes Schulstein und ein Kupferpfennig des Adam Čechticky 1570; — von Hrn. Franz Rudolph Grünwald, Bürgermeister zu Komotau, 42 verschiedene kleine Silbermünzen; — von Hrn. Ign. Neudek, Personaldechant und Pfarrer zu Tuschnitz, 1 Raitpfennig der k. böhm. Kammer vom J. 1585; — von Hrn. Grohmann, Gold- und Silberarbeiter in Prag, 1 Bracteat, 1 Prager Groschen K. Wladislaws II, 5 Meißner Groschen, 10 sogenannte maley groš und 4 kleine Silbermünzen; — von Hrn. Anton Beran 15 Prager Groschen Wenzels III, 1 dergleichen K. Johanns, 7 dergleichen K. Karls und 1 Meißner Groschen.

8. Für die ethnographische Sammlung.

Von Hrn. Grohmann, Gold- und Silberarbeiter in Prag, 1 silberner Siegelstock des Hrn. Boreš von Riesenburg aus dem XIV. Jahrhunderte; — vom wirkenden Mitgliede, dem Hrn. Fürsten Veriand Windischgrätz, einige zerbrochene Überreste von Metallschmuck aus heidnischen Gräbern nächst Troja bei Prag, im l. J. ausgegraben; — von Hrn. Celerýn in Folge eines Kreisschreibens des Hrn. Prachiner Kreishauptmanns: 1 bei Bürglitz ausgeackerter alterthümlicher Kopf von patinirter Bronce und 1 Schüppe von vergoldetem Messing, den Curtius vorstellend, ausgegraben im Horazdowicer Stadtgraben; — dann aus der Herrschaft Wolyně vom Hrn.

Amtsdirector Scheller 1 alterthüml. Siegelstock der Polixena Anižka Malowczowa z Hrádku, 1 Pfeil mit Widerhaken und 1 alterthüml. Hufeisen aus einer Burgruine; — von Hrn. Karl Wenz. Uhljř, Hörer der Rechte im 2. Jahrgange, 1 türkischer Handjar aus dem vorigen Jahrhunderte; — vom Prachiner k. k. Hrn. Kreishauptmann, Freiherrn von Schrenk auf Notzing, 1 zu Pisek ausgegrabener ungewöhnlicher Topf (Ofenkachel) mit Buchstaben und Verzierungen versehen, nebst Bruchstücken eines ähnlichen Gegenstandes; — von Hrn. Wenzel Franz, Pfarrer zu Sct. Veit ꝛc. in Prag, sogenannte russische skladni (altare portatile) nebst Kreuz und 1 Siegelstöckel auf Rauchtopas mit Wappen, Namenszug und Chiffre; — von Hrn. Franz Rudolph Grünwald, Bürgermeister zu Komotau, 1 großes Functionsschwert, 1 Doppelhaken, 1 alterthüml. Feuerbüchse und 1 dergleichen Pistole mit Radschloß.



IV.

Verzeichniß

der

Mitglieder der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen.

Präsident.

Joseph Graf von Nostitz, k. k. wirklicher Kämmerer.

Verwaltungs-Ausschuß.

Graf Joseph Mathias Thun-Hohenstein, zugleich Kassier.
Se. Exc. Graf Friedrich von Schönborn.
Hr. Wenzel Pessina, Domherr an der Metropolitankirche in Prag.
Hr. Dr. Vinc. Jul. Edler von Krombholz, k. k. Gubernialrath und Professor.
Graf Franz Thun von Hohenstein (Sohn).
Ritter Johann von Neuberg, k. k. Landrath.
Hr. Franz Palacky, ständischer Historiograph des Königreichs Böhmen, zugleich Geschäftsleiter.
— Franz Zippe, Professor.

Wirkende Mitglieder.

Hr. Georg Christoph Abele, Spiegelfabriksbesitzer zu Neuhurkenthal.
Graf Michael Joseph Althann.
Freiherr Joseph von Badenthal.
Hr. Jakob Beer, Generalgroßmeister des ritterl. Kreuzherrnordens mit dem rothen Sterne.
— Placidus Benesch, Abt zu Braunau und Břewniow.
Graf Kajetan Berchem-Heimhausen.
Die kön. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften.
Hr. Johann Borschitzky, Prager Magistratsrath.
Mehre Bewohner von Brennporitschen.
Hr. Hugo Bruner v. Brunberg, k. k. Hammerverwalter in Dobřiw.
Die kön. Stadt. Budweis.
Graf Georg von Buquoy.
Hr. Joseph Burde, Galerie-Inspector.
Die Calve'sche Buchhandlung in Prag.
Gräfin Rosina Cavriani, geb. Gräfin Hartmann.
Ritter Franz Cecinkar von Birnitz.
Graf Heinrich Chotek von Chotkow und Woynin.
Se. Exc. Graf Karl Chotek von Chotkow und Woynin, Oberstburggraf in Böhmen.
Fürst Edmund von Clary und Aldringen.
Graf Eugen Černin zu Chudenic, k. k. Oberstküchenmeister.
Se. Exc. Graf Joh. Rud. Černin v. Chudenic, k. k. Oberstkämmerer.
Hr. Joseph Dewoty, Ehrendomherr am Wyssehrad.
Graf Friedrich Deym.
Graf Joseph Dietrichstein-Proskau-Leslie.
Hr. Joseph Engel, Dr. und k. k. Prof. der Med.

Freiherr Christian von Feldegg, k. k. Oberst.
Hr. Adam Fialka, Dechant in Schüttenhofen.
— Karl August Fiedler, Großhändler.
— Joseph Fritsch, Dr. d. R. u. L. A.
Se. Durchl. Fürst Karl Egon von Fürstenberg.
Hr. Zacharias Gradl, Gutsbesitzer.
— Andreas Haase, Buchdruckerei-Besitzer in Prag.
Se. Exc. Hr. Karl Hanl, Bischof zu Königgrätz.
Se. Erlaucht Graf Franz Ernst Harrach.
Se. Exc. Graf Franz Hartig, Sectionschef im k. k. Staats- und Conferenzrathe.
Se. Exc. Graf Joh. Prokop Hartmann, Oberstlandmarschall in Böhmen.
Hr. Joseph Hauser, Dechant.
Ritter Johann Helbling v. Hirzenfeld, k. k. Prof. an der Universität.
Hr. Johann Theobald Held, Dr. der Med.
— Heinrich Eduard Herz, Großhändler.
— Joseph Heyde, k. k. Rath.
— Augustin Hille, Bischof zu Leitmeritz.
Se. Durchl. Karl souverainer Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.
Hr. Joseph Karl Hofer, Dr. d. Med. und k. k. Hofarzt in Wien.
— Joseph Jungmann, k. k. Präfekt des altstädter Gymnasiums.
Ritter Mathias Kalina v. Jäthenstein, Dr. d. R. und L. A.
Hr. Johann Kanka, Dr. d. R. und Landesadvokat.
Se. kais. Hoheit, Erzherzog Karl.
Graf Joseph Kinsky.
Se. Exc. Graf Franz Klebelsberg.
Hr. Wenzel Kohaut-Klabowsky, Capitular des Prämonstratenserstiftes Jaszow in Ungarn.
— Fried. Rud. Kolenaty, Dr. der Med.

Se. Exc. Graf Franz Kolowrat=Liebsteinsky, k. k. Staats= und Conferenzminister.

Graf Johann Kolowrat=Krakowsky.

Freiherr Christian Kotz, k. k. Gubernialsecretär.

Hr. Peter Kreyčj, Domcapitular.

— Leopold Edler von Lämmel, Großhändler.

— Moses Israel Landau, Buchdruckereibesitzer.

— Adalbert Lanna, Schiffmeister und Gutsbesitzer.

Graf August Ledebour.

Freiherr Anton v. Levenehr.

Se. Durchl. Fürst Alois von und zu Liechtenstein.

Se. Durchl. Fürst Ferdinand zu Lobkowic.

Fürst Franz Georg zu Lobkowic.

Se. Exc. Graf Hieronymus Lützow.

— — Graf Rudolph Lützow, k. k. Botschafter in Rom.

Hr. Anton Mareck, Dechant in Libuň, zugl. sammelnd.

HH. Mayr's Neffen, Glasfabriksbesitzer zu Adolf.

Hr. Vincenz Meißner, k. k. Gubernialrath.

Se. Durchl. Fürst Clemens Metternich, k. k. Haus=, Hof= und Staatskanzler.

Se. fürstl. Gnaden Hr. Vincenz Milde, Fürsterzbischof in Wien.

Die gräflich Millesimo'sche Verlassenschaft.

Se. Exc. Graf Anton Mitrowsky, k. k. Präsident des Landrechts in Böhmen.

Graf Rudolph Morzin.

Hr. Peter Edler von Muth, k. k. Hofrath, Stadthauptmann und Polizeidirector.

— Johann Edler von Nadherny.

Ritter Friedrich v. Neupauer.

Hr. Martin Neureutter, Buchhändler in Prag.

Graf Albert von Nostitz=Rieneck.

— Erwein von Nostitz=Rieneck.

Se. Exc. Graf Joseph Nostitz.
Hr. Philipp Opitz, k. k. Cameralgefällen-Administrations-Concipist.
Graf Karl Pachta.
Freiherr Johann Parish von Senftenberg.
Hr. Franz Peschka, k. k. Bergoberamts-Secretär in Přibram.
— Leopold Peters, fürstl. Lobkowitz'scher Hofrath.
Das pharmaceutische Gremium in Prag.
Die k. Stadt Pilsen.
Graf Adolph Pötting.
Hr. Wenzel Alex. Pohan, Pfarrer in Hlawatec.
— Johann Pospjšil, Buchdruckereibesitzer.
Die kön. Haupt- und Residenzstadt Prag.
Hr. Johann Swatopluk Presl, Dr. und Prof. der Medicin.
— Leopold Rabusky, Bürgermeister der k. freien Stadt Brür.
Ritter Wenzel Rombaldi von Hohenfels, k. k. Bergrath in Leoben.
Hr. Wenzel Rost, Bürger in Prag.
Se. Exc. Hr. Ernst Ružička, Bischof zu Budweis.
Se. Durchl. Fürst Georg Wilhelm zu Schaumburg-Lippe.
Hr. Anton Schmidt, Dr. d. R., k. k. Hofsecretär in Wien.
— Johann Schmidt, k. k. Appellationsrath.
— Valentin Schopper, Abt des Cistercienser-Stiftes Hohenfurt.
Se. Fürstl. Gnaden Hr. Alois Joseph Freiherr von Schrenk auf Notzing, Fürsterzbischof von Prag.
Se. Durchl. Johann Adolf Fürst zu Schwarzenberg.
Fürst Karl zu Schwarzenberg, k. k. Generalmajor.
Hr. Ignaz Sekauschek, Abt des Prämonstratenser-Stiftes Seelau.
Ritter Anton Sliwka von Sliwic.

Graf Zdenko Sternberg.
Hr. Joh. Nep. Stiepanek.
— Anton Stolz, Dr. d. Med. zugleich sammelnd, in Teplitz.
Die gräflich Sweerts'sche Vormundschaft.
Tepler Abt und Stift.
Graf Friedrich Thun von Hohenstein, k. k. Legationssecretär in Turin.
— Johann Thun von Hohenstein.
— Leo Thun von Hohenstein.
Se. Durchl. Fürst Karl Anselm v. Thurn und Taxis.
— — Fürst Maximilian von Thurn und Taxis.
Hr. Franz Tippmann, prager Weihbischof.
Die k. k. Karl-Ferdinand'sche Universität in Prag.
Hr. Anton Veith, Herrschaftsbesitzer.
— Franz Wacek, Dechant in Kopidlno, zugleich sammelnd.
— Wenzel Wáclawiček, Domdechant in Prag.
— Martin Wagner, Gutsbesitzer.
Graf Christian von Waldstein.
— Friedrich Wallis.
Hr. Joseph Weber, k. k. dirig. Provisor der Militär-Medicamentenregie zu Wien.
— Johann Weitlof, Gutsbesitzer.
— Jos. Anton Werner, Dom-Archidiakon.
Se. Durchl. Fürst Alfred Windischgrätz, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Commandirender in Böhmen.
Fürst Veriand Windischgrätz.
Hr. Anton Wolf von Wolfsberg.
Graf Karl von Wolkenstein-Trostburg, k. k. Landrechtspräsident in Brünn.
Se. Exc. Graf Eugen Wratislaw, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers.
Se. Exc. Graf Eugen Wrbna, k. k. Oberstallmeister.
Gräfl. Franz Wrtbische Stiftung.

Hr. Moritz Zdekauer, Großhändler.
— Hieronymus Jos. Zeidler, Abt des kön. Prämonstratenser-Stiftes Strahow.
Freiherr Vincenz von Zesner.
Hr. Jos. Liboslaw Ziegler, Dr. der Theologie, Dechant in Chrudim, zugleich sammelnd.

Ehrenmitglieder.

Hr. Doctor Agardh, Bischof von Karlstadt in Schweden.
— Ludwig Agassiz, Prof. der Naturgeschichte zu Neuenburg in der Schweiz.
Freiherr v. Andrian-Werburg, k. bayer. Präsident der Regierung zu Baireuth.
Hr. Plato von Athanackowič, Bischof in Ofen.
— L. Elie de Beaumont, Prof. und Mitglied der kön. Akademie zu Paris.
— Georg Bentham, Secretär der Horticultur-Gesellschaft in London.
Graf Friedrich Berchthold.
Hr. Berendt, Doctor und ausübender Arzt in Danzig.
— Joseph Edler von Berres, Dr. und k. k. Professor der Anatomie an der Universität in Wien.
Freiherr von Berzelius, Secretär der Ges. der Wissenschaften in Stockholm.
Hr. Anton Boček, mähr. ständischer Archivar.
— Ami Boué, Secretär der geolog. Gesellschaft in Paris.
Graf August Breuner, k. k. Hofrath in Wien.
Hr. Alexander Brongniart in Paris.
— Robert Brown in London.
Freiherr Leopold von Buch in Berlin.
Hr. Doktor Bukland, Vicepräsident der geolog. Gesellschaft in Oxford.
Se. Exc. Carafa-Noja, kön. neapolit. Generallieutenant.

Ritter Johann de Carro, Med. Dr. und ausübender Arzt in Karlsbad.

Hr. Dr. Karl Gustav Carus, k. sächs. Leibarzt in Dresden.

— von Čewkin, kais. russ. General.

Se. Majestät Christian VIII König von Dänemark.

Hr. William o'Connybeare, Mitglied der geolog. Gesellschaft zu London.

— Karl Martin Cron, k. k. Gubernialrath.

— Andreas von Ettingshausen, k. k. Prof. der Physik an der Universität in Wien.

— F. Fischer, Intendant aller kaiserl. Gärten in St. Petersburg.

Se. Majestät Friedrich August II, König von Sachsen.

Hr. Ludwig Friedrich von Froriep, Ober-Medicinalrath in Weimar.

— Ernst Friedr. Germar, Professor zu Halle.

— Heinrich Robert Göppert, Prof. in Breslau.

— Joseph Hackl, Prof. der Landwirthschaft in Leitmeritz.

— Wilhelm Haidinger, k. k. Bergrath in Wien.

Se. Exc. Hr. Joseph Edler von Hauer, Vicepräsident der k. k. allgem. Hofkammer.

Hr. Franz Hocke, Weltpriester in Prag.

— Johann Nep. Hofmeister, Pfarrer zu St. Georg im Walde in Österreich.

Freiherr Joseph von Hormayr zu Hortenburg.

— Karl von Hügel, Präses der Horticultur-Gesellschaft in Wien.

— Alexander von Humboldt in Berlin.

Hr. Georg Fried. Jäger, Dr. und Prof. in Stuttgart.

Se. kais. Hoheit Erzherzog Johann.

Hr. Joseph Jüttner, k. k. Oberst im 3. Artillerie-Regiment.

— Kieser, geheimer Hofrath in Jena.

Hr. Dominik Kinsky, emerit. k. k. Prof., Gubernial-Translator in Brünn.
— Karl Klaudy, Dr. s. R. und Landesadvokat.
Ritter Peter v. Köppen, kais. russ. Hofrath in Petersburg.
Hr. Bartholom. Kopitar, Custos der k. k. Hofbibliothek in Wien.
— Michael Layer, k. k. Gubernialrath in Pribram.
— Karl Cäsar von Leonhardt, Prof. der Mineralogie in Heidelberg.
Fürst Heinrich Lubomirski, Curator des Ossolinskischen Institutes zu Lemberg.
Ritter Karl Fried. von Martius, Mitglied der kön. Akademie in München.
Hr. Mayer, k. hanövrischer Ökonomierath in Göttingen.
— Johann Christian Mikan, Dr. und emer. Professor der Med. in Prag.
— Hugo Mohl, Dr. und Prof. der Philosophie in Tübingen.
Graf Georg von Münster, in Baireuth.
Hr. Cyrill Napp, Abt des Augustinerstiftes in Altbrünn.
— Dr. Crist. Gottfr. Nees v. Esenbeck, Präsident der kais. Karl Leopold. Ges. der Naturforscher und Prof. zu Breslau.
— Karl A. Neumann, wirkl. k. k. Gub. und Commerzrath in Böhmen.
— Nilson, Professor und Vorsteher der akad. Sammlungen in Lund.
— Otto, Medicinalrath in Breslau.
— M. v. Paravey, Inspector der polytechnischen Schule in Paris.
— Georg Heinrich Perz, kön. Ober-Bibliothekar in Berlin.
— Johann Purkynie, Dr. der Med., Prof. der Physiologie in Breslau.
— Dr. Karl Reichenbach, Herrschaften-Besitzer.
Freiherr Adam Rosciszewski in Lemberg.

Hr. Franz von Rosthorn, Besitzer einer Messingfabrik in Kärnthen.
— Eduard Rüppel, Dr. in Frankfurt a. M.
— Paul Joseph Šafařik, k. k. Bibliotheks-Custos und Censor in Prag.
— Heinrich Schrader, Hofrath und Prof. in Göttingen.
Ritter Karl v. Schreibers, k. k. Hofrath und Director des k. k. Naturalien-Cabinets in Wien.
Hr. Schubart, Dr. und Bibliothekar in Kassel.
— Phil. Fried. Siebold, Dr. in Holland.
— Johann Gottfried Sommer in Prag.
— Heinrich v. Struve, kais. russ. Staatsrath und General-Consul zu Hamburg.
— Tiedemann, großherzogl. Baden'scher Hofrath und Prof. zu Heidelberg.
Graf Vargas-Bedemar in Kopenhagen.
Hr. v. Veltheim, k. pr. Oberberghauptmann zu Halle.
— William Vènables Vernon, Erzbischof zu York in England und Protector der Yorkshirer Philosophical Society.
— Joh. Voigt, Prof. zu Königsberg in Preußen.
— Wallich, Vorsteher des botan. Gartens zu Calcutta in Ostindien.
Freiherr v. Welden, k. k. Generalmajor in Mainz.
Hr. Gregor Wolny, Capitular des Benediktinerstifts Raygern.

Beitragende Mitglieder.

Ritter Ludwig Ferd. v. Adelshofen, jub. k. k. böhm. Landrath in Prag.
Hr. Franz Auge, Director in Ledeč, zugl. sammelnd.
— Jos. Bassa v. Scherersberg, fürstl. Lobkowitz'scher Secretär.

Hr. Franz Gustav Becher, Besitzer des Gutes Chanowic und Slatina.
— Franz Beck, Herrschaftsadministrator und Oberamtsvorsteher in Bistrau.
— Franz Alois Berthold, Dr. der Med. in Prag.
— Franz Bezděka, Katechet am Gymnasium zu Pisek, zugl. sammelnd.
— Cornel. Bielecký, Piaristenordens-Superior und Hauptschuldirector in Beraun.
— Joseph Bielohaubek, Candidat der Theologie und Personaldechant in Kosmanos.
— Joseph Botschon, Ehrendechant in Drachau.
— Johann Breisky, saazer ständischer Kreiskassier, zugl. sammelnd.
— Anton Brozowsky, Pfarrer in Slawětin.
— Joseph Bürgermeister, Pfarrer in Brodec-Horka.
— Johann Büttner, inful. Probst bei Allerheiligen.
— Franz Daneš, Pfarradministrator in Peruc.
— Veit Daníček, k. k. Präfect zu Deutschbrod, zugl. sammelnd.
— Vincenz Peter Erben, ständ. Registrator.
— Georg Fischer, jubilirter Gymnasial-Religionslehrer.
— Joseph Güntner, Amtsactuar der Hrft. Liboritz.
— Anton Gundinger, Weltpriester zu Heidenreichstein in Österreich.
Hr. Franz Haaß Edler v. Ehrenfeld, Districts-Commissär zu Leonfelden in Österr. ob der Ens.
— Wenzel Hágek, Canon. senior am Collegiatstift zu Wyssehrad.
— Ritter Moritz von Henikstein, Gutsbesitzer.
— C. Hennig, Steindruckereibesitzer in Prag.
— Ludwig Hirschmann, Dr. s. R.
— Anton Hlawan, inful. Erzdechant in Pilsen.

Hr. Wenzel Horáček, fürsterzbisch. Notar und Pfarrer zu Ondřejow.
— Johann Jäger, fürsterzb. Vikär und Dechant in Radnic.
— Wenzel Jettel, fürstl. Dietrichstein'scher Berg- und Hüttenverwalter in Ransko, zugl. sammelnd.
— Franz Cyrill Kampeljk in Wien.
— Franz Kafka, Canonicus am Collegiatstifte zu Wyssehrad.
— Wenzel Kara, Domdechant in Leitmeritz, zugleich sammelnd.
— Hugo Johann Karljk, Subprior im Prämonstratenserstifte Tepl.
— Johann Kaubek, k. k. Prof. der böhm. Sprache und Literatur an der prager Universität.
— Joseph Kinzl, Localist zu Koloděg.
— Friedrich Kittl, emer. Oberamtmann in Worlik.
— David Knoll, Bürger zu Karlsbad.
— Johann Knoll, Bürger zu Karlsbad.
— Joseph Köhler, Dr. der Med. und k. k. Professor in Prag.
— Franz Kostka, Dr. der Theol. u. Stadtdechant in Přibram.
— Wenzel Krátký, Capitular des Prämonstr.-Stiftes zu Neureusch in Mähren.
— Johann Kraupa, Kaplan in Żebrak.
— Andreas Krčmař, k. k. Gubernialsecretär.
— Joseph Kreibich, zugleich sammelnd, in Wien.
— Hr. Johann Křikawa, Dr. der Philos. und Theol., Spiritual in Königgrätz.
— Ant. Vinc. Lebeda, landesprivil. Gewehrfabrikant in Prag.
— Karl Markuzy, Kaplan in Křakau, zugleich sammelnd.
— Joseph Justin Michl, Priester des Piaristenordnes.
— Ignaz Mrás, Dechant b. Collegiatstift Allerheiligen.
— Joseph Müller, Dr. der Med. und kauřimer Kreisphysicus.

Hr. Dr. August Nowak, k. k. Prof. der Rechte an der Universität in Prag.
— J. U. D. Gustav Obst, Besitzer der Herrschaft Stralhostic.
— Karl Wenzel Ott Edler von Ottenkron.
— Joseph Calas. Paustka, Dr. der Philosophie, Administrator zu St. Johann auf der Skalka in Prag.
— Hieronymus Payer, Pfarrer in Liboritz.
— Wilhelm Peithner, Dr. der Chemie, in Pilsen.
— Karl von Pettenegg, Präsident des k. k. Stadt- und Landrechts in Laibach.
— Joseph Wenzel Podlipský, Dr. der Medicin in Wien.
— Joseph Mirowit Pohořelý, Kaplan in Turnau.
— Franz Pöschl, jubil. k. Bergmeister in Mieß, zugl. sammelnd.
— Joseph Quadrat, Dr. und k. k. öffentl. außerord. Professor der Med. in Prag.
— Franz Reeschuh, gräfl. Thun'scher Buchhalter in Prag.
— Johann Karl Rogek, Localist in Bohuslawic.
— Johann Sadlo, Stadtdechant in Wittingau.
— Adalbert Schauf, bischöfl. Vicär und Pfarrer zu Wrcholtowic, zugl. sammelnd.
— Joseph Schmidinger, Weltpriester zu Mlazow, zugl. sammelnd.
— Michael Schönbeck, Dr. der Theol. in Budweis, zugl. sammelnd.
— Franz X. Scholle, Pfarrer zu Rozmital.
— Joseph Paulin Schuster, Prior des Cistercienser-Stifts Hohenfurt.
— Franz Jos. Slama, Dechant in Bechin, zugl. sammelnd.
— Johann Smetana, Dr. der Philos. und Prof. zu Pilsen, zugl. sammelnd.

Hr. Alois W. Šembera, Prof. der böhm. Sprache und Literatur an der ständ. Akademie in Olmütz.
— Arnold Udalrich Šindelař, Gymnasialkatechet in Pilsen.
— Johann Karl Škoda, Kaplan am Thein in Prag.
— Franz Šoreyš, Kaplan zu Rozdialowic, zugl. sammelnd.
— Franz Wenzel Veith, Herrschaftsbesitzer.
— Friedrich Carl Watterich v. Watterichsburg, k. k. pens. Capitänlieutenant.
— Carl Winařický, Pfarrer zu Kowáň.
— Joseph Hagislaw Windisch, Pfarrer zu Nechanic, zugl. sammelnd.
— Alexander Wotypka, Dr. der Med. und k. k. Regimentsarzt zu Udine.
— Stanislaus Joseph Zauper, Gymnasialpräfect in Pilsen.

Redacteur der böhm. Zeitschrift des Museums.

Hr. Johann Erasmus Wocel.

Bibliothekar, Archivar und Custos der ethnographischen, wie auch der Münzsammlungen.

Hr. Wenzel Hanka, Ritter des kais. russ. Wladimir-Ordens.

Custoden.

Hr. Karl Bořiwog Presl, Dr. der Med. und k. k. Prof., Cüstos der botanischen Sammlungen.
— Aug. Joseph Corda, Custos d. zoolog. Sammlungen.
— Joseph Hellich, Custos der archäologischen Sammlungen.

Assistenten.

Hr. Joseph Ruda, Dr. der Med.
— Johann Pfund.

Kanzellist.

Hr. Johann Hulakowsky.

Museumspedell.

Hr. Jos. Alex. Dunder.

Verhandlungen

der Gesellschaft des

vaterländischen Museums

in Böhmen

in der

zweiundzwanzigsten General=Versammlung

am 17. April 1844.



Prag, 1844.

Im Selbstverlag des Museums.

I.

Rede

des Präsidenten

Joseph Grafen von Nostitz.

Meine Herren!

Lang bevor es dem Menschen gelang, irgend ein Wechselverhältniß unter den Erscheinungen der Außenwelt zu erkennen, hatte er an sich die innige und ununterbrochene Verbindung empfunden und wahrgenommen, in welcher er selbst mit der äußeren Natur steht. Vielartige und wiederholt gemachte Erfahrungen von ihrem mächtigen Einflusse auf ihn, fesselten allmälig seine Aufmerksamkeit, und regten ihn an zu genauerer Beobachtung der Erscheinungen um ihn. Indem er sich nun bestrebte, ihr gegenseitiges Verhalten und Bedingen mittelst seines Verstandes zu erforschen, folgte er nur einer Überzeugung, die ihm schon längst durch sein Gefühl geworden war, der Überzeugung einer stetigen, unwandelbaren Weltordnung. Je mehr fortan diese sein innerstes Bewußtsein durchdringt, sehen wir allmälig in ihm seine sittlichen und socialen Anlagen

sich entfalten. Müssen wir somit in dem Gefühle die erste Anregung der edelsten Kräfte im Menschen erkennen, so scheint es, verdiente seine Pflege wohl eben so sehr unsere Aufmerksamkeit und Beachtung, als die Ausbildung und Entwicklung unserer intellectuellen Kräfte; insbesondere scheint es, sollte die Erweckung des Gefühles das Hauptaugenmerk bei Volkserziehung sein. Während nun die intellectuellen Kräfte im Menschen vorzugsweise von den einzelnen Erscheinungen der Natur, oder den einzelnen Berührungen, in welche der Mensch mit der Außenwelt geräth, angeregt und in Anspruch genommen werden, sind es dagegen die allgemeinen Eindrücke der gesammten wahrnehmbaren Schöpfung, oder die Zustände des Menschengeschlechtes überhaupt, die vor Allem sein Gefühl ansprechen. Es erklärt uns dies denn auch den wesentlichen Einfluß, den die Naturwissenschaften und die Geschichte auf die Belebung und Veredlung des Gefühles im Menschen ausüben.

Richten wir weiters unser Augenmerk auf den Entwicklungsgang der Gefühle im Menschen im Allgemeinen, so drängt sich uns die Bemerkung auf, daß überhaupt erst mit der Besitznahme fester Wohnplätze sich erfolgreiche Äußerungen derselben im Menschengeschlechte nachweisen lassen. Mit der Gewinnung eines Vaterlandes macht sich zuerst das Bedürfniß geregelterer Zustände fühlbar, die Gefühle des Menschen erhalten eine bestimmtere, dauerndere Richtung, eine festere Grundlage, auf welche sie sich zu stützen vermögen. Mit der Niederlassung in feste Wohnsitze sehen wir daher zuerst sociale Bestrebungen beginnen, mit ihr fängt die Geschichte der Nationen an. Es führt uns dies zu der, wie mir scheint, höchst beachtenswerthen, weiteren Bemerkung, wie wenig an und für sich das Band gleicher Abstammung, das ja auch schon jene noch herumwandern=

den Menschenhorden, und zwar ganz ausschließlich umfing, den Gefühlen im Menschen jenen höheren und dauernden Aufschwung, welcher sociale Bestrebungen bedingt, zu verleihen vermag, dasselbe vielmehr ein starres Verharren in den gewohnten Zuständen begünstige. In dem Besitze eines Vaterlandes, in der Erkenntniß seiner Eigenthümlichkeiten und scharf sich aussprechenden Interessen, in der Liebe zum Vaterlande müssen wir allein die Quelle der höchsten Thatkraft, hingebendsten Selbstaufopferung und edelsten Begeisterung, deren der Mensch fähig ist, erkennen. Sie zu wecken, hatten in den ältesten Zeiten die Weisen und die Gesetzgeber der Nationen die Geschichte ihres Volkes benützt; so entstanden Chroniken und Heldengedichte, Trophäen wurden aufbewahrt, Monumente errichtet, ereignißreiche Tage gefeiert.

Gewiß können wir solchen Bestrebungen für Erhaltung geschichtlicher Erinnerungen im Volke einen mächtigen Einfluß auf Erweckung und Belebung der Vaterlandsliebe nicht absprechen. Dennoch sehen wir in neuerer Zeit bei den Volksbildungsanstalten der Erhaltung und Verbreitung geschichtlicher Erinnerungen im Volke weit weniger Wichtigkeit beilegen. Sollten wir nicht hierin die Ursache jener bedeutungsvollen Erscheinung finden, daß Bevölkerungen, die seit Jahrhunderten ein gemeinschaftliches Vaterland bewohnen, dessen Schicksale und dessen Ruhm seither mit einander theilen, ein Streben nach stammverwandtschaftlicher Absonderung kund geben? Sollten wir in solchen Zeichen der Zeit nicht den dringenden Wink erkennen, das bisher Vernachlässigte nachzuholen? Diese wenigen Andeutungen, meine Herren, dürften genügen, in Ihnen die Überzeugung von der dringlichen Wichtigkeit der Bestrebungen, die sich unsere Gesellschaft zum Ziele gesetzt hat, zu bekräftigen. Aus dem Berichte, den Ihnen der

Herr Geschäftsleiter vortragen wird, werden Sie die Überzeugung des steigenden Anklanges gewinnen, den unsere Anstalt im Vaterlande findet. Ist auch eine Hoffnung, zu der sich die Gesellschaft berechtigt glaubte, nicht in Erfüllung gegangen, so lassen Sie uns nicht das Vertrauen an den Bestand und das Gedeihen des Institutes verlieren. Die thatsächlich zunehmende Theilnahme, die unsere Bestrebungen im Vaterlande finden, kann uns Bürgschaft sein, daß von ihm die Gesellschaft die nothwendige Unterstützung hoffen könne.

II.

Vortrag

des Geschäftsleiters

Franz Palacky.

Obgleich der Jahresbericht, den ich abermals die Ehre habe, Einer hochverehrten Versammlung im Auftrag und Namen des Verwaltungs-Ausschusses zu erstatten, diesmal keine neuen Gesichtspuncte aufstellen wird, unter welchen die Wirksamkeit unseres vaterländischen Museums zu betrachten käme: so geben wir uns doch der Hoffnung hin, daß Sie alle, welche die Theilnahme an diesem National-Institut in diese Versammlung geführt hat, Ihre Aufmerksamkeit auch der Entwickelung längst gelegter Keime, den Fortschritten auf bereits betretenen Bahnen, nicht versagen werden. Nachdem einmal die leitende Idee eines gemeinnützigen Instituts durch dessen Statuten im Allgemeinen vorgezeichnet ist, bietet die Ausführung derselben im Einzelnen nicht minderes Interesse dar, und wird um so verdienstlicher, je größer und mannigfaltiger die Schwierigkeiten sind, die sich ihr in den Weg stellen.

Der Personalstand unserer Gesellschaft hat seit der letzten Generalversammlung sich nur wenig, jedoch mehr zu seinem Vortheil, geändert. Wir haben zwar den seit-

dem eingetretenen Todesfall eines um die Wissenschaft und das Vaterland hochverdienten Ausschußmitgliedes, des k. k. Gubernialrathes und Professors von Krombholz, und zweier wirkenden Mitglieder, des Dechants Adam Fialka in Schüttenhofen und des Hrn. Joh. Štěpanek in Prag zu bedauern; in gleicher Weise verloren wir auch das Ehrenmitglied, Hrn. Franz Kurz zu St. Florian in Österreich, und drei beitragende Mitglieder, den Dechant Joh. Jäger in Radnic, Hrn. Jos. Kreibich in Wien und den k. k. Gubernialsecretär Andreas Krčmař. Überdies sind einige Mitglieder, wie die Herren Hugo Brunner von Brunburg, Anton Gundinger, Johann Kraupa und Karl Markuzy, theils selbst ausgetreten, theils wegen seit lange unberichtigter Rückstände ausgeschlossen worden. Diese Verluste wurden jedoch durch eine ansehnliche Zahl neu beigetretener Mitglieder mehr als aufgewogen. Als wirkende Mitglieder traten nämlich ein: Se. Excell. Hr. Robert Altgraf zu Salm-Reifferscheid, Oberstlandhofmeister und Oberstburggrafen-Amtsverweser in Böhmen, durch Erlegung des systemisirten Capitals; die Herren Johann Graf von Nostitz, Hugo Karl Fürst zu Salm-Reifferscheid, Johann und Franz Altgrafen zu Salm-Reifferscheid, durch Verpflichtung zum jährlichen Systemalbeitrag, und Herr Clemens Zahradka, Abt des Cistercienserstiftes Osek, zum jährlichen Beitrag von 24 fl. C. M., ferner die Frau Pauline von Helfer-Desgranges durch eine den Systemal-Werth übersteigende Schenkung an Naturalien. In die Classe der beitragenden Mitglieder traten ein: Herr Karl Hutzelmann, Doctor der Rechte in Prag, Hr. Emanuel Pruschak, Besitzer des Gutes Chotěmik, Hr. Johann Buml, jubil. k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann, Hr. Wilhelm Kilian, böhm. ständ. Ober-Kasseofficier, Hr. Karl Boleslawsky, k. k. Gubernial-

rath und Staatsbuchhalter in Böhmen, Hr. Thomas Trubač, Capitular-Canonicus auf dem Wyšehrad, Hr. A. Adolf Schmidl, Erzieher der Söhne des Fürsten Ferdinand zu Lobkowitz, Hr. Anton Hansgirg, Prof. am k. k. Leitmeritzer Gymnasium, Hr. Anton Jaroslaw Beck, Erzieher des Fürsten Joh. Adolf zu Schwarzenberg, Hr. Peter Hagenauer, Weltpriester und Erzieher im fürstl. Paarschen Hause in Wien, Hr. Karl Halik, Pfarrer in Kardaš-Řečic, Hr. Hubert Hudec, k. k. Gymnasialpräfect in Neuhaus, Hr. Aloys Landfraß, Buchdrucker in Neuhaus, Hr. Anton Kolarsky, Localcaplan zu Jamy in Mähren, Hr. Anton Habl, Pfarrer in Strahn, Hr. Joseph Breischl, Kreishauptschuldirector in Kolin, Hr. Joseph Ronz, ständ. Expeditskanzellist in Prag, Hr. Joseph Miksch, Bergbau-Inspector in Pilsen, Hr. Joseph Křikawa, Oberamtmann in Hohenelbe, Hr. Johann Eisenhut, Caplan senior in Pilsen, Hr. Karl Hieronymus Nerad, Bürger und Kaufmann in Reichenberg, Hr. Anton Beran, Hofbesitzer zur Pyramide, Hr. Aloys Ladislaw Janata, Caplan in Časlau, Hr. Wenzel Wondra, Caplan in Peruc, und Hr. Kajetan Nadherny, k. k. Gubernial-Registratursdirector in Prag, — alle mit dem systemisirten Beitrag von je 5 fl. jährlich; Hr. Anton Strobach, Doctor der Rechte in Prag, mit 10 fl. jährlich; endlich wurde Hr. Johann Hulakowsky, k. k. Gubernialaccessist, wegen entsprechender Personalleistungen, in diese Classe aufgenommen.

Die seit Jahren schwebende Frage von der Übertragung des vaterländischen Museums vom Hradschin herab in einen der unten gelegenen Stadttheile Prags, ist insofern entschieden, als die hochlöblichen Herren Stände des Königreichs, in ihrer am 14 März l. J. gehaltenen Versammlung, den Beschuß gefaßt haben, daß das von ihnen

dem Kaiser Franz I zu errichtende Monument, kein Gebäude, sondern ein Standbild sein soll; weshalb es auch von dem projectirten Bau eines Monumental-Gebäudes am Altstädter Quai und von dessen Widmung an unser Museum abgekommen ist. Wenn aber damit die Hoffnungen auf ein so glänzendes Unterbringen unserer Sammlungen allerdings aufgegeben werden müssen: so flößen doch die unserem Institut günstigen, von den Herren Ständen vielfach kundgegebenen Gesinnungen uns die Zuversicht ein, daß den dringenden Bedürfnissen desselben, unter welchen ein zweckmäßiger gelegenes und geräumiges Locale voran gestellt werden muß, auf andere bescheidenere Weise, deren nähere Bezeichnung wir der Zukunft vorbehalten, dennoch wirksam und bald abgeholfen werden dürfte. Inzwischen haben wir, da die Gelegenheit dazu sich unvermuthet darbot, in dem bisherigen Museumsgebäude neue vier Zimmer sammt Zugehör gemiethet, um mehre Sammlungen zweckmäßiger aufstellen, und insbesondere die archäologischen dem Publikum zugänglicher, als vorhin, machen zu können.

Mit Ausnahme der botanischen, haben alle unsere Sammlungen im verflossenen Jahr durch Schenkungen, einige auch durch Kauf, zum Theil namhaften Zuwachs erhalten. Die Mineralien und Petrefacten erhielten im Ganzen 14 Beiträge, theils in einzelnen Stücken, theils in Suiten und Particen; und zwar 6 Particen von Mineralien, 2 Lieferungen von Felsarten und 6 dergleichen von Petrefacten und Fossilien. Darunter zeichnen sich aus: eine prachtvolle große Druse von Bergkrystall aus den Gruben von Schemnitz in Ungarn, welche Ihre Maj. die Kaiserin Mutter dem Museum huldreichst verehrten; ferner 52 Stück seltene Mineralien, welche von unserm Herrn Präsidenten zur Vervollständigung der systematischen Samm-

lung angeschafft wurden; eine Partie ausgezeichneter Vorkommnisse aus den Gruben von Přibram, welche unser Ehrenmitglied, k. k. Hofrath Michael Layer, einschickte, und ein großer schwarzer Bergkrystall von der Herrschaft Swijan, von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Camill Rohan geschenkt; ferner eine Partie ausgezeichneter Trilobiten-Versteinerungen aus dem Berauner Kreise, ein Geschenk des k. k. Gub. Raths und Kreishauptmanns Ignaz Hawle; und eine ansehnliche Lieferung von Petrefacten des böhmischen Quadersandstein- und Kreidegebirges, zur Vervollständigung der schon früher eingeschickten Lieferungen, von Hrn. M. Dr. Reuß in Bilin. Endlich übergaben unser wirkendes Mitglied, k. k. Hofarzt Dr. Hoser, eine ansehnliche Partie geschliffener Mineralien, und das Mitglied des Verw. Ausschusses, Prof. Zippe, eine Suite von 60 Stück Felsarten aus dem Kauřimer Kreise. Letzterer hat zugleich seit der Resignation seines Dienstes bei den Mineraliensammlungen nicht aufgehört, die in diesem Fache vorgekommenen Geschäfte mit jener aufopfernden Hingebung und Sachkenntniß zu besorgen, deren vieljährigem Vorwalten wir den erfreulichen Zustand dieser Sammlungen und ihre instructive Ordnung vorzugsweise zu danken haben.

Da der Stand unserer Herbarien im vorigen Jahre keine Vermehrung erhielt, so beschränkten sich die in diesem Fache geleisteten Dienste auf die fortgesetzte Revision dieser Sammlungen, um die Einnistung schädlicher Insecten zu verhüten und die etwa eingedrungenen zu vertilgen.

In der gleichen Absicht, das Vorhandene zu erhalten, mußten auch bei den zoologischen Sammlungen mühsame Reinigungen und Umstellungen vorgenommen werden; Letzteres namentlich bei den Insecten und Schmetterlingen, welche durch die feuchte nördliche Lage ihrer vorigen Aufbewahrungsräume vorzüglich gelitten hatten. In den von

uns gemietheten Zimmern wird diesem Übelstande hoffentlich zum größten Theil wirksam gesteuert werden. Unter den für diese Abtheilung im letzten Verwaltungsjahr eingegangenen Geschenken müssen wir vorzüglich ein von unserm Herrn Präsidenten angeschafftes, zur Untersuchung und Skelettirung bestimmtes Krokodil, und eine von Sr. Excell. dem Grafen Joseph Nostitz (Vater) eingelieferte Gemse hervorheben; eine auszeichnende und dankbare Erwähnung verdient auch die von unsern wirkenden Mitgliedern, den Grafen Johann und Franz zu Salm-Reifferscheid, dem Museum geschenkte Naturaliensammlung von ohngefähr 1000 Nummern, worunter vorzüglich die Krebse, Gürtelthiere und Seepflanzenthiere werthvoll sind. Der Custos dieser Abtheilung, Hr. Corda, hat außer den in seinem Fache nothwendig gewordenen Arbeiten, auch darin für das Museum einen Dienst geleistet, daß er bei Bearbeitung seiner Beiträge zur Flora der Vorwelt, die opalisirten Hölzer und mehrere Arten der Pflanzenversteinerungen neu bestimmte.

Die bereits im vorjährigen Bericht erwähnte Helfersche Naturaliensammlung ist in Folge eines am 21. September 1843 mit der verwitweten Frau Pauline von Helfer-Desgranges geschlossenen Vertrags bereits vollständig ins Eigenthum des vaterländischen Museums übergegangen. Diese ansehnliche Sammlung umfaßt beiläufig 2600 Species verschiedener Naturgegenstände, im Ganzen in 55,259 Exemplaren, darunter an 500 Species, welche für die Wissenschaft neu seyn dürften. Der wichtigere und umfangreichere Theil derselben ist der zoologische, und von diesem wieder der entomologische. Es sind nämlich vorhanden:

47,833	Stück	Coleopteren (Käfer)	in beiläufig	1700	Spec.
552	»	Hemipteren (Halbflügler) in	»	60	»
106	»	Orthopteren (Gradflügler) in	»	20	»
110	»	Hymenopteren (Adlerflügler) in	»	20	»
25	»	Dipteren (Zweiflügler) in	»	5	»
30	»	Arachniden — »	»	8	»
508	»	Lepidopteren (Schmetterlinge) in	»	45	»
		daher im Ganzen			
49,164	Stück	Insecten in beiläufig		1858	Spec.

Diese stammen zum kleineren Theil aus Vorderindien, nämlich aus der Umgegend von Calcutta, zum größeren aus Hinterindien, nämlich aus den ehemals burmesischen, nun englischen Provinzen Maulmein, Tenasserim, Mergui und vom Mergui-Archipel. Ferner sind vorhanden 609 Stück Vogelbälge in beiläufig 160 Species und 14 Säugethierbälge in 9 Species, sämmtlich aus Hinterindien stammend, aber zum Theil in bereits beschädigtem Zustande, wie solches auch bei den Schmetterlingen der Fall ist. Die übrigen Insecten sind besser erhalten und bieten eine bedeutende Zahl neuer Species und Genera dar. Weniger Neues, aber doch viel Interessantes und zu Verkauf und Tausch Brauchbares enthält auch das Helfersche Herbar. In diesem befinden sich

810 Stück Pflanzen aus Vorderindien in 126 Species und
5285 » » » Hinterindien in 448 Species, im Ganzen also 6095 Stück Pflanzen in 574 Species. Die ganze Sammlung verdient daher jedenfalls den Namen einer bedeutenden und für die Wissenschaft interessanten um so mehr, als sie aus einem Lande stammt, dessen Producte für den Continent nur schwer oder gar nicht zu erlangen sind. Der Verwaltungsausschuß hat um so weniger Anstand nehmen können, die Verpflichtung auf sich zu nehmen, daß die in dieser Sammlung vorkommenden neuen

Genera und Species beschrieben und als ein Denkmal des den Wissenschaften und unserm Vaterlande zu früh entrissenen Sammlers auf Kosten des Museums herausgegeben werden, als der Kostenbetrag zum großen Theile bereits durch eine Subscription gedeckt erscheint. Die Bearbeitung des Werkes hat Helfers Jugendfreund, Med. Dr. Hermann Schmidt, in dessen Verwahrung sich diese Sammlung von Anfang her und noch heutiges Tags befindet, übernommen, und dem von der Frau von Helfer-Desgranges gestellten Verlangen entsprechend, bis zu Ausgang des Jahres 1846 zu liefern sich verpflichtet.

An Geschenken für die Bibliothek gingen im vorigen Jahre ein: 317 Bände und Piecen gedruckter Bücher, 30 größere und kleinere Handschriften, 16 Stück Abbildungen und 173 Urkunden oder Urkundenabschriften. Darunter müssen wir vorzüglich die von unserm wirk. Mitgliede, Fürsten Franz Georg zu Lobkowic, geschenkte in 17 Foliobänden enthaltene Sammlung von gedruckten und geschriebenen, Mähren betreffenden Regierungsverordnungen in chronologischer Ordnung, hervorheben. An das Münzcabinet gelangten im Ganzen 3 Goldstücke, 201 größere und kleinere Silbermünzen, 339 Kupfermünzen. Für die ethnographische Sammlung gingen 26 Gegenstände ein, unter welchen das von unserm Ehrenmitgliede Grafen Berchtold dargebrachte, zwischen Hradisch und Buchlau in Mähren ausgegrabene Bronzidol, und einige von Grafen Gustav Kalnoky aus Mähren eingelieferten Bruchstücke von Stein- und Thonidolen auszuzeichnen kommen.

Bedeutender noch ist die durch verschiedene Ankäufe erfolgte Vermehrung dieser Fächer, namentlich der Bibliothek, welche unter anderen durch ein einst dem unglücklichen Winterkönige Friedrich gehöriges, auf Seidenpapier gedrucktes schönes Exemplar der kleinen böhmischen Brüderbibel

vom J. 1596, und durch ein gleichzeitiges sehr reichhaltiges Manuscript über die in Böhmen in den Jahren 1609 und 1610 gepflogenen öffentlichen Verhandlungen, bereichert worden ist. Auch die abschriftliche Sammlung vaterländisch-historischer Quellen, insbesondere eines allgemeinen Diplomatars von Böhmen, hat im Laufe des eben verflossenen Geschäftsjahres einen unerwarteten, erfreulichen Aufschwung genommen. Um nämlich die in aller Welt zerstreuten Quellen unserer Geschichte zu sammeln und dem Forscher zugänglicher zu machen, vereinigten sich im vorigen Jahre aus eigenem Antriebe einige hochherzige Männer unseres höchsten Adels, und setzten, durch eine unter einander auf sechs Jahre eingeleitete namhafte Subscription, zunächst mich in den Stand, das seit lange mit schwachen Kräften fortgesetzte Geschäft, durch Zuziehung neuer fähiger Gehilfen, wie die Herren Wenzel Tomek und Karl Erben, fortan mit größeren Mitteln und auf einer breiteren Grundlage führen zu können. Für diese außerordentliche Unterstützung sind wir den edlen Wohlthätern zu um so höherem Dank verpflichtet, als sie alle Früchte des von ihnen auf diese Art genährten Sammelfleißes dem vaterländischen Museum zuzuwenden beschlossen haben. Außer einer Masse von beinahe 1000 Copien bisher meist unbekannter Urkunden aus dem XIV bis XVII Jahrh., deren einige, insbesondere aus den Jahren 1619—1637, von hohem Interesse sind, erhielt das Museum auf diese Art auch Abschriften von nachstehenden, vorhin unbekannten Werken: Thomas von Štitný's belehrende Gespräche aus dem XIV Jahrhunderte in böhmischer Sprache; ein lateinisches Tagebuch der böhmischen Abgeordneten an das Basler Concilium im J. 1433 über die zur Schließung der Compactate eingeleiteten Unterhandlungen; die um die Mitte des XV Jahrh. von einem Prager Stadtnotar verfaßte Praxis cancellariae civilis,

ein Werk, welches über die innere Verwaltung der städtischen Gemeinden Böhmens in jener Zeit reichliche und willkommene Aufschlüsse bietet; viele für und wider die alte böhmische Brüderunität im XV und im Anfange des XVI Jahrh. geschriebene Tractate, darunter auch eine bemerkenswerthe Klageschrift des böhm. königl. Landesunterkämmerers Wenzel Walečowsky gegen M. Johann von Rokycan und dgl. m. Diese mit größerem Nachdruck begonnenen archivalischen Forschungen führten auch bereits mittelbar zur Entdeckung mehrer alten Prager Stadtbücher durch Hrn. Tomek, darunter eines durch Stoff und Inhalt gleich merkwürdigen, im J. 1310 auf Seidenpapier in Folio verlegten Codex, des ältesten dieser Art in unserm Vaterlande.

Von dem hochherzigen Entschlusse der genannten Großen Böhmens dürfen wir uns übrigens, außer den unmittelbaren materiellen Folgen, auch nicht minder wohlthätige moralische Wirkungen versprechen. Wenn die edelsten Männer unseres Landes sich vereinigen, die bisher verkannten Schätze der vaterländischen Geschichte dem unverdienten Staub und Moder zu entreißen, so wird die Wirkung dieses Beispiels auf den Rest der Nation gewiß nicht lange ausbleiben. Leider sind die Fälle bis jetzt nicht selten gewesen, daß man Massen von alten Schriften unbeachtet zu Grunde gehen ließ, und den Bitten um deren Erhaltung oder Schenkung an das Museum keine Folge gab. Auch in anderen Fächern sind Beispiele solcher Unempfindlichkeit und des Mangels an Gemeinsinn bei uns noch nicht ganz unerhört. So wurden an einem Orte alterthümliche Waffenvorräthe dem Schmidt als rohes Material ohne Bedenken überliefert, das Ansuchen aber, sie dem Museum abzulassen, als unstatthaft abgewiesen. Allerdings führt das Centralisiren alter Denkmäler auch Nachtheile mit sich, die wir nicht in Abrede stellen wollen; ungleich schädlicher ist es

aber, wenn man sie einzeln zerstreut, ungekannt und unbenützt der Vernichtung preisgibt.

Unter den für die im Museum neu aufzustellende archäologische Sammlung angekauften Gegenständen bemerken wir, außer einigen alten Siegelmatrizen, vorzüglich mehrere Originalholzstöcke von Abbildungen, welche einige im XVI und XVII Jahrhunderte gedruckten böhmischen Werke geziert haben. Solche Holzstöcke besitzen wir nun im Ganzen 21; darunter 5 aus der Reise des Herrn Harant von Polčic im Orient vom J. 1608, 6 aus der Prager Ausgabe von Holbeins Todtentanz, einen aus Rwačowsky's Masopust vom J. 1580, einen aus dem Buche Jesus Sirach u. s. w. Auch hat der Custos dieser Sammlung, Herr Hellich, von den im vorigen Jahre in mehrere Gegenden Böhmens unternommenen archäologischen Reisen, außer einem Portefeuille von Zeichnungen, mehrere schätzbare Gestände aus neu geöffneten heidnischen Gräbern mitgebracht.

Das archäologische Comité hat, den im vorjährigen Geschäftsbericht erklärten Grundsätzen gemäß, unter dem Vorsitze unseres Ausschußmitgliedes Ritter von Neuberg, sich bereits förmlich constituirt und seine ordentliche Thätigkeit begonnen. Es wählte zu seinem besonderen Geschäftsführer den Redacteur der Museumszeitschrift, Hrn. Johann Erasmus Wocel. Sein erster Beschluß war auf das Nothwendigste gerichtet: die Abfassung und Herausgabe eines populären Werkes über die böhmischen Alterthümer, das nicht allein eine gemeinfaßliche Anleitung zum Studium dieses Gegenstandes darbieten, sondern auch geeignet sein soll, das Verständniß und Interesse für so manches schätzbare, nur durch Unkenntniß und Achtlosigkeit herabgewürdigte Alterthum zu wecken, und zugleich den patriotischen Sinn der Gebildeten unseres Volks für Beschützung und Würdigung artistisch und historisch merkwürdiger Gegenstände

der Vorzeit anzuregen. Dieser Arbeit unterzog sich Herr Wocel, und lieferte in den von ihm verfaßten, nächstens zum Druck in beiden Landessprachen gelangenden »Grundzügen der böhmischen Alterthumskunde« ein sehr verdienstliches Werk, das auf diesem noch so wenig angebauten Felde die Bahn bricht und einen ziemlich umfassenden Grund legt, auf welchem in Zukunft, bei sich fortbildender Wissenschaft, weiter wird gebaut werden können. Es verbreitet sich nämlich nicht allein über die heidnischen Alterthümer Böhmens, sondern auch über die des christlichen Mittelalters, handelt von den Resten der Architektur desselben sowohl im Rundbogen- als im Spitzbogenstil, von der Malerei und Sculptur, von den alten böhmischen Burgen, vom Costume bei unseren Vorfahren, vom Ritterwesen, vom Kriegswesen der Hussiten u. dgl. m. Die dazu gehörigen Zeichnungen auf Stein hat, im Einverständniß mit dem Verfasser, Custos Hellich geliefert. Diesem Werke gedenkt das Comité später besondere archäologische Blätter, mit Abbildungen und Erklärungen einzelner interessanter Gegenstände des böhmischen Alterthumes, in zwanglosen Heften folgen zu lassen.

Unser älteres, für die wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur bereits im J. 1830 gebildetes Comité, setzte unter dem Vorsitze desselben Ausschußmitgliedes, Ritter von Neuberg, seine gemeinnützige Thätigkeit auch im verflossenen Jahre fort. Seine Geschäfte besorgte in diesem Jahre der Bibliothekar Hr. Hanka. Der von dem Comité vorgelegte, vom Ausschusse gebilligte und im vorjährigen Berichte kundgemachte Entwurf zu Satzungen über Prämienaustheilungen für ausgezeichnete Leistungen im Fache der böhmischen Nationalliteratur ist sogleich dem hohen Landespräsidium unterbreitet und von demselben durch Wissenschaftsnahme genehmigt worden. Gleichwohl hat das Comité aus Gründen, die es selbst kund machen

wird, für das Jahr 1843 kein Prämium 'auszutheilen befunden. Der unter dem Namen Matice česká bestehende eigenthümliche Fonds zur Herausgabe guter böhmischer Bücher hat in dem genannten Jahre besonders reichlicher Zuflüsse sich zu erfreuen gehabt. Die Zahl seiner Stifter mehrte sich in diesem Zeitraume um 201 Personen und 6 Corporationen und betrug am Schlusse des Jahres 893 Personen und 25 Corporationen, von welchen, nach Abschlag der Verstorbenen und Ausgeschlossenen, im Ganzen 823 Theilnehmer mit den herausgegebenen Werken betheilt wurden. Das Stammvermögen des Fonds stieg von 20,855 fl. 39 kr. auf 23,164 fl. 6 kr. und die Einnahme an verwendbaren Geldern betrug 6410 fl. 5 kr. Mit einem Aufwand von 4174 fl. 35 kr. bestritt das Comité, außer dem Drucke des Časopis českého Museum, noch die Herausgabe 1) einer kurzen Geschichte von Böhmen von W. Tomek, 2) einer kurzen allgemeinen Naturbeschreibung von Dr. W. Staněk, 3) der zweiten Ausgabe des von J. Jungmann übersetzten verlornen Paradieses von Milton, und 4) einer Übersichtskarte des Kaiserthums Österreich. Mit Zuschlag der einen Werth von 3431 fl. 12 kr. bildenden Verlagsartikel belief sich das Gesammtvermögen dieses besonderen Fonds am Schlusse 1843 auf 28,830 fl. 49½ kr. C. M.

Die zur Revision vorbereiteten Rechnungen über das vom Verwaltungsausschusse unmittelbar verwaltete Vermögen der Gesellschaft weisen für das Jahr 1843 folgende Resultate nach:

Die Einnahme betrug

1) an Rest vom Jahre 1842 . . .	58,688 fl.	53	kr.
2) an Interessen von Activcapitalien .	2,563 »	37⅕	»
3) an Beiträgen der wirk. Mitglieder	2,976 »	—	»

4) an Beiträgen der beitragenden Mitglieder mit Einschluß gesammelter Beiträge	527 »	38 »
5) an verschiedenem Empfang . . .	8 »	—$\frac{1}{2}$ »
Summa des Empfangs . . .	64,764 fl.	8$\frac{3}{5}$ kr.

Ausgegeben wurde dagegen:

1) auf Miethe und Steuern . . .	405 fl.	47$\frac{1}{2}$ kr.
2) » Besoldungen	2,598 »	26 »
3) » Bau und innere Einrichtung .	78 »	22$\frac{1}{2}$ »
4) » Sammlungen	2,165 »	33 »
5) » Verlagsartikel	86 »	20 »
6) » Heizung, Säuberung, Kanzlei- und andere kleine Ausgaben .	142 »	11 »
7) an abgeschriebenen Rückständen .	170 »	— »
Summa der Ausgabe . .	5,646 fl.	40 kr.
Wird die Ausgabe vom Empfang abgezogen, so ergibt sich für das Jahr 1844 ein Rest des Vermögens von	59,117 fl.	28$\frac{3}{5}$ kr.

welcher folgender Weise verwiesen wird:

1) an Staatspapieren	9,250 fl.	29$\frac{3}{5}$ kr.
2) an versicherten Capitalien . . .	47,322 »	7$\frac{1}{2}$ »
3) an Rückständen bei den Mitgliedern	448 »	39 »
4) an Kassabaarschaft	2,096 »	12$\frac{1}{2}$ »
Summa wie oben . . .	59,117 fl.	28$\frac{3}{5}$ kr.

Es hat daher das Vermögen der Gesellschaft im Laufe des vorigen Jahres an baarem Gelde zwar nur um 428 fl. 35$\frac{3}{5}$ kr. C. M. sich vermehrt: da jedoch auf die Vermehrung und Vervollkommnung der Museumssammlungen seit drei Jahren größere Summen, als je zuvor, verwendet werden, so ist bei Würdigung dieser Verhältnisse wohl auch der jährlich steigende Werth der Sammlungen billigerweise mit in Anschlag zu bringen.

III.

Auszug aus dem Protokoll

der

am 17. April 1844

gehaltenen 22ten Generalversammlung.

---

§. 3. Die von den gewählten Sammlungsrevisoren, den Herren Prälat Zeidler, Pfarrer Hauser, Graf Berchtold und Herrn Opiz schriftlich eingereichten Bemerkungen wurden der Versammlung vorgelesen; den Herren Revisoren wurde der Dank der Gesellschaft bezeugt, und dieselben ersucht, ihr Geschäft auch für das folgende Jahr fortzusetzen.

§. 4. Zu Revisoren der Museumsrechnungen wurden gewählt, wie im vorigen Jahre, die wirkenden Mitglieder

Graf Heinrich Chotek,
Graf Erwein Nostitz,
Appell. Rath Schmidt
und Mag. Rath Borschitzky.

§. 5. Zum Mitglied des Verwaltungs-Ausschusses, an die durch den Tod des Prof. Edlen von Krombholz erledigte Stelle, wurde gewählt: Se. Durchlaucht, Hr. Hugo Karl Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid.

IV.

Übersicht

der

im Jahre 1843

an das vaterländische Museum gelangten Beiträge.

A. Geldbeiträge.

I. An Capitalien und Geschenken . . .

II. An subscribirten größeren und Systemalbeiträgen der wirkenden Mitglieder.

	Conv. Mze. fl.	kr.
Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Erzh. Karl	200	—
Hr. Georg Abele in Neuhurkenthal	20	—
Graf Mich. Jos. Althan	20	—
Hr. Jakob Beer, Generalgroßmeister	20	—
— Placidus Beneš, Abt	25	—
— Johann Boršicky, Magistratsrath . . .	5	—
K. Stadt Budweis	12	—
Fürst Edmund von Clary und Aldringen . .	40	—
Graf Eugen Černin zu Chudenic	40	—
Graf Heinrich Chotek	20	—
Graf Karl Chotek Excell.	20	—
Latus .	422	—

	fl.	kr.
Transport	422	—
Graf Friedrich Deym	20	—
Graf Joseph Dietrichstein	20	—
Hr. Joseph Engel, Dr. und Prof. der Medicin	20	—
— K. A. Fiedler, Großhändler	20	—
— Andreas Haase, Buchdruckereibesitzer . . .	20	—
Se. Excell. Karl Hanl, Bischof zu Königgrätz .	20	—
Se. Erlaucht Graf Franz Ernst Harrach . .	20	—
Hr. Joseph Hauser, Pfarrer	20	—
— Heinrich Eduard Herz, Großhändler . . .	20	—
— Joseph Heyde, k. k. Rath	20	—
— Augustin Hille, Bischof zu Leitmeritz . . .	20	—
Se. Durchlaucht souv. Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen	20	—
Hr. Joseph Karl Hofer, k. k. Hofarzt . . .	20	—
Ritter Mathias Kalina von Jäthenstein . . .	20	—
Hr. Johann Kanka, Dr. sämmtl. Rechte . . .	20	—
Graf Joseph Kinský	20	—
Graf Johann Kolowrat Krakowský	120	—
Freiherr Christian Kotz, k. k. Gubernialrath .	20	—
Hr. Peter Kreyči, Domherr	20	—
— Adalbert Lana, Schiffmeister in Budweis .	30	—
Se. Durchl. Fürst Aloys Lichtenstein	150	—
» » Fürst Ferdinand Lobkowitz . . .	50	—
Fürst Franz Georg Lobkowitz	50	—
Se. Excell. Graf Hieronymus Lützow . . .	20	—
Hr. Vincenz Meisner, k. k. Gubernialrath . .	20	—
Se. Durchlaucht Fürst Clemens Metternich . .	80	—
Se. fürstl. Gnaden Hr. Vincenz Milde, Fürst-Erzbischof von Wien	20	—
Latus .	1322	—

	fl.	kr.
Transport	1322	—
Se. Excell. Graf Anton Mitrowsky, Landrechts-Präsident	20	—
Hr. Peter Edler von Muth, k. k. Hofrath	20	—
— Martin Neureuter, Buchhändler	5	10
Ritter Johann von Neuberg, k. k. Landrath	20	—
Graf Albert Nostitz-Rienek	25	—
— Erwein Nostitz	20	—
— Joseph Nostitz, Präsident	20	—
Se. Excell. Graf Joseph Nostitz (Vater)	50	—
Freiherr Johann Parish von Senftenberg	20	—
Hr. Wenzel Pešina, Domherr	20	—
— Leopold Peters, Fürst Lobkowitz'scher Hofrath	20	—
Das pharmaceutische Gremium in Prag	20	—
Hr. Wenceslaw Alexander Pohan, Pfarrer	20	—
— Johann Pospjšil, Buchdrucker	20	—
Königl. Hauptstadt Prag	20	—
Hr. Wenzel Rost	20	—
Se. Durchl. Fürst Georg Wilhelm zu Schaumburg-Lippe	40	—
Se. fürstl. Gnaden Freiherr Aloys Schrenk, Fürsterzbischof von Prag	50	—
Se. Durchl. Fürst Johann Adolph zu Schwarzenberg	120	—
Fürst Karl Schwarzenberg, k. k. Generalmajor	20	—
Hr. Ignaz Seckauček, Abt von Seelau	20	—
Ritter Anton Sliwka	20	—
Graf Zdenko Sternberg (testamentarisch)	200	—
— Franz Thun-Hohenstein	20	—
— Friedrich Thun-Hohenstein	20	—
— Leo Thun-Hohenstein	20	—
Latus	2192	10

	fl.	kr.
Transport	2192	10
Hr. Franz Tippmann, Weihbischof	20	—
— Anton Veit, Herrschaftsbesitzer	40	—
— Wenceslaw Wilh. Wáclawiček, Domdechant	20	—
— Martin Wagner	20	—
Graf Christian Waldstein	20	—
— Friedrich Wallis	20	—
Hr. Joseph Weber, k. k. Rath in Wien . .	20	—
— Joseph Anton Werner, Domarchidiacon .	20	—
Graf Karl Wolkenstein-Trostburg	20	—
— Eugen Wrbna, Excell.	20	—
— Wrtby'sche Stiftung	200	—
Hr. Clemens Zahrádka, Abt zu Osek . . .	24	—
— Hieronymus Zeidler, Abt in Strahow . .	20	—
Zusammen	2656	10
Hiezu die Rückstände pro 1843	319	50
Summa	2976	—

III. An subscribirten kleineren und ein für allemal geleisteten Beiträgen.

	Conv. Mze. fl.	kr.
Ritter Ludwig Ferdinand Adelshofen	5	—
Hr. Bassa von Scherersberg	5	—
— Franz Becher, Gutsbesitzer	10	—
— Anton Jaroslaw Beck, Erzieher	5	—
— Franz Aloys Berthold, Dr. der Medicin .	5	—
— Franz Bezděka, Gymnasial-Katechet in Pisek	5	—
Gesammelte Beiträge von selbem	17	8
— Cornelius Bělecký.	5	—
Latus .	57	8

	fl.	kr.
Transport	57	8
Hr. Joseph Bělohaubek, Dechant	5	—
— Karl Boleslawský, k. k. Gubernialrath und Staatsbuchhalter	5	—
— Joseph Bočon, Ehrendechant	5	—
— Joseph Breisl, Schuldirector	5	—
— Ant. Brozowský, Pfarrer	5	—
— Johann Büttner, Propst	10	—
— Johann Buml, k. k. Gubernialrath und jub. Kreishauptmann	5	—
Hr. Franz Daneš, Pfarradministrator . . .	5	—
— Georg Fischer, jub. Gymnasial-Lehrer . .	5	—
— Franz Haas Edler von Ehrenfeld . . .	5	—
— Peter Hagenauer, Erzieher	5	—
— Wenceslaw Hajek, Canonicus	5	—
— Karl Halik, Pfarrer	5	—
— Anton Hansgirg, Professor	5	—
— Karl Hennig, Steindruckereibesitzer . . .	10	—
— Ludwig Hirschmann, s. R. D.	5	—
— Anton Hlawan, inful. Erzdechant . . .	5	—
— Wenceslaw Horaček, Pfarrer	5	—
— Hubert Hudec, Gymnasialpräfekt	5	—
— Karl Hutzelmann, s. R. D.	5	—
— Cyrill Kampelik, Dr. Med. in Wien . .	5	—
— Franz Kafka, Canonicus	5	—
— Wenceslaw Kara, Domdechant	5	—
— Hugo Johann Karlik, Subprior	5	—
— J. Kaubek, Professor	10	—
— Wilhelm Kilian, Oberkasseofficier . . .	5	—
— David Knoll, Bürger in Karlsbad . . .	5	—
— Johann Knoll, dto.	5	—
Latus .	212	8

	fl.	kr.
Transport	212	8
Hr. Anton Kolarsky, Lokalist	5	—
— Franz Kostka, Dechant	5	—
— Johann Křikawa, Doctor der Theologie .	5	—
— Aloys Landfraß, Buchdrucker	5	—
— Anton Vincenz Lebeda	5	—
— Joseph Justin Michl, Priester	5	—
— Ignaz Mraz, Dechant	10	—
— Joseph Müller, Dr. der Medicin . . .	10	—
— August Nowak, Dr. und Prof.	5	—
— Gustav Obst, J. U. D.	5	—
— Karl Wenceslaw Ott Edler von Ottenkron	10	—
— Joseph Pacak, Kaplan in Ledeč	5	—
— Joseph Paustka, Dr. Phil.	5	—
— Hieronymus Payer, Pfarrer	5	—
— Wilhelm Peithner, Dr. und Apotheker . .	5	—
— Emerich Petřik, Chorherr	5	—
— Karl von Pettenegg, Präsident zu Laibach	5	—
— Joseph Wenceslaw Podlipský, Dr. Med. .	5	—
— J. M. Pohořelý, Kaplan	5	—
— Andreas Preininger, Registrator	5	—
— Emanuel Prušak, Gutsbesitzer	5	—
— Joseph Quadrat, Dr. und Prof. der Med.	5	—
— Franz Reeschuh, Buchhalter	5	—
— Johann Sádlo, Dechant	5	—
— Johann Karl Rojek, Localist	5	—
— Adalbert Schauf, Dechant	15	—
— Aloys W. Šembera, Prof. in Ollmütz . .	5	—
— Arnold Šindelář in Pilsen	5	—
— Joseph Schmiedinger, Weltpriester . . .	5	—
— Michael Schönbeck, Dr. Theol.	5	—
Latus .	387	8

		fl.	kr.
	Transport	387	8
Hr.	Franz Scholle, Pfarrer	5	—
—	Joseph Paulin Schuster, Prior	5	—
—	Johann Škoda, Kaplan am Tein . . .	5	—
—	Franz Sláma, Dechant in Bechin . . .	5	—
	Beiträge gesammelt durch selben	5	10
—	Johann Smetana, Dr. der Philosophie .	5	—
—	Franz Šoreyš, Kaplan	5	—
—	Anton Strobach, s. R. D.	10	—
—	Thomas Trubač, Canonicus	5	—
—	Karl Winařicky, Pfarrer	5	—
—	Joseph Stanislaw Zauper, Präfect . . .	5	—
—	Jos. Ziegler, durch selben gesammelt . .	—	20
	Zusammen	447	28
	Hiezu die Rückstände pro 1843	80	—
	Summa	527	38

B. Material-Beiträge.

1. Für die Mineralien- und Petrefacten-Sammlung.

Von Ihrer Majestät der allerdurchlauchtigsten Kaiserin-Mutter: eine Amethystenstufe aus Schemniz; — von Hrn. Baron von Miltitz und Hrn. Dr. Römisch in Dresden: ein Exemplar des im sächsischen Erzgebirge vorkommenden sogenannten Staarsteines; — von Hrn. Ignaz Eugen Nowák, Weltpriester zu Prag: fossile Knochen eines vorweltl. Thieres, ausgegraben in der Lehmgrube in Zatlanka nächst Smichow; — von Hrn. Johann Nep. Hušek, Branntweinbrennerei-Director zu Landskron: 11 fossile Schnecken und 3 foss. Austernschalen aus dem Tunnel zu Třebowice (Triebiz); — von Hrn. Abund Bachofen von Echt: ein fossiles Hirschgeweih aus dem Garten Panenská bei Prag; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Hofrath Dr. Hofer in Wien: eine Partie Mineralien; — von Hrn. Karl Saazer, Justiziär auf der Herrschaft Grafenstein und Lämberg: ein versteinertes Sternthier, ein Chalcedon und aus dem Iserflusse ein ungrischer Granat, eine Partie kleiner geschliffener Saphire, Rubine und Iserine und drei besondere Arten von Kieselsteinen; — von Hrn. Wenceslaw Prašil: etliche Steine aus der Gegend von Bechin; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Michael Layer, k. k. wirklichen Hofrath: eine Partie ausgezeichneter Mineralien aus Přibram; — von Hrn. Ignaz Hawle, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann: eine Anzahl von interessanten Versteinerungen aus dem Berauner Kreise; — von Hrn. Aug. Em. Reuß, M. D. in Bilin: einige Versteinerungen des Quadersandsteines und der Kreideformation in Böhmen; — von Hrn. Eugen

Haidinger, Porcellan-Fabrikant in Elbogen: ein schönes Exemplar des neuerlich in Schlackenwald aufgefundenen krystallisirten Uranglimmers und ein Exemplar Flußspath mit Apatit.

2. Für die zoologische Sammlung.

Vom beitrag. Mitgliede Hrn. Franz Bek, Administrator der Herrschaft Bystra, Chrudimer Kreises: eine ausgestopfte dreibeinige Wachtel; — vom wirk. Mitgliede Sr. Excell. dem Hrn. Joseph Grafen von Nostitz: ein ausgestopfter Gemsbock aus dem Salzburger Gebirge; — vom wirk. Mitgliede, dem hochwürdigsten Hrn. Hieronymus Zeidler, Prälat am Strahow: eine Mißgeburt eines Schafes und einer Katze; — von Hrn. Pfarrer Wenze in Neustadt: eine Partie ausgestopfter Vögel; — von Hrn. J. U. D. Marterer: ein Aar und zwei Sägetaucher; — von Hrn. Karl Fichtner, Münzamtscontroleur in Prag: einen schwarzen Storch; — von Hrn. Joseph Fürsten von Lobkowitz: einen weißen, auf der Herrschaft Unter-Berkowic erschossenen Hasen.

3. Für die Bibliothek.

Vom beitrag. Mitgliede Hrn. Andreas Adalbert Krčmář, k. k. Gubernialsecretär: 1. Auszug aus der Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung und dem Strafgesetze über Gefällsübertretungen, Wien 1836; 2. dasselbe Buch in böhmischer Sprache, Prag 1837; 3. Schematismus inclyti regni Hungariae, pro anno 1840; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Med. Dr. Ritter Johann de Carro: 1) sein »Almanach de Carlsbad« für das Jahr 1843; 2) die Druckschrift über die am 23. und 24. Juni abgehaltene Feier seines 50jährigen Doctor-Jubiläums zu Karlsbad, Prag 1843; — von Hrn. Johann Kollár, evangel. Prediger in

Pesth, sein »Cestopis do horní Italie,« w Pešti 1843; — von Hrn. Augustin Milde, Domherrn und Ritter des kais. russ. Sct. Stanislausordens, seine Druckschrift: »die Sct. Pauluskirche in Rom,« Breslau 1843; — vom Vereine zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen das 7 bis 19 Heft 1843, dann 1—5 Heft 1844 der von ihm herausgegebenen Encyklopädischen Zeitschrift des Gewerbswesens; — von Hrn. Franz Blecha, Bürger in Prag: Probirbüchlein auf Gold, Silber, Kupfer und Blei, dann »Kunst vnd Recht Abhameibüchlein, gedruckt zu Wormbs durch Hans Meihel anno 1529;« — von Hrn. Dr. Jakob Kulik, öffentl. und ordentl. Professor der höheren Mathematik an der prager k. k. Universität: 1) sein Lehrbuch der höheren Arithmetik und Algebra, Prag 1843, 2) die zweite Auflage seines Werkes: Lehrbuch der höheren Analysis, Prag 1843, 2. Theil; — von der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften: 1) ihre Abhandlungen, 5 Folge 2 Band von den Jahren 1841 und 1842, Prag 1843, 2) »Handbuch des Königreiches Böhmen« für das Jahr 1844; — von Hrn. Joseph Wagner, Dr. der Medicin in Karlsbad: Histoire de guerres et de négociations qui précédèrent le traité de Westphalie par le Pére Bougeant, Paris 1763 in 3 Bänden, und 2) Miscellanea curiosa medico-physica Academiae naturae curiosorum, Lipsiae 1670, 1694—96; — vom Hrn. Joseph Kauble, Seelsorger zu Laukow: 8 Gelegenheitsgedichte; — vom Hrn. Franz Tomsa, k. k. Staatsbuchhaltungsingrossisten und Gub. Translator in bohemicis, seine Übersetzungen: 1) Pýcha předcházi pád, podlé Gustawa Nierice, w Praze 1843, 2) Slepý pacholíček, podlé téhož, w Praze 1843, 3) Prawda a lež, od téhož, w Praze 1843, 4) Mladý bubeník, od téhož, w Praze 1843, 5) Malý hawiř aneb s poctiwosti neydál dojdeš, powídka od téhož 1843; —

von Hrn. Joseph Franta Šumawský, Corrector in der Spurnyschen Buchdruckerei: das 2—6 Heft seines deutsch-böhm. Wörterbuches, Prag 1843; — vom beitr. Mitgliede Hrn. Johann Buml, jubil. k. k. Gub. Rath und pilsner Kreishauptmann: 1) Österreichisches Archiv für Geschichte, Staatenkunde, Literatur und Kunst, Wien 1829—32 (4 Bde.), 2) Österreichische Zeitschrift für Geschichte und Staatenkunde, dann Blätter für Literatur, Kunst und Kritik, Wien 1835—37 (7 Bde.), 3) Biblia sacra latina, Lugduni 1524, 4) M. T. Ciceronis libri tres de officiis, Lugd. 1541, und 5) Gedoppelte Probe einer neuen Zeitung zur Aufnahme der Künste, Wissenschaft und Historie, Augsburg 1764; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Emanuel Prušák, Besitzer des Gutes Chotimiř, seine »Erfahrungsmäßige Andeutungen zum heimischen Kartoffel- und Erbsenbau,« Prag 1843; — vom Hrn. Franz Jos. Wlček, Dr. d. R. und Landesadvocaten: Speculum Saxonum, albo Prawo Sasskie i Magdeburskie przez Pawła Szczerbicza we Lwowie MDLXXXV; — vom wirkend. Mitgliede Hrn. Dr. Joseph Liboslaw Ziegler, Dechant in Chrudim: 1) Cyropaedia, Hystorya Cyra staršího, w Praze 1605, 2) Moderamen differentiarum juris communis et bohemici autore J. Proskowský, Pragae 1664, 3) Registřík, 4) Joachimi Pastorii Florus polonicus, Gedani 1679, 5) Molitvi prežde i posle Missi, v Venetii 1764 (glagolitisch), 6) Goldbrünnel (Balda) unweit Polička von W. Petrzilka 1748, 7) Eberleins polnisches Wörterbuch, Breslau 1775, 8) Dodatek k St. Petersburgskim sravnitelnim riječnicima napisao Vuk Stefanović, u Beču 1822, 9) Bohuslawa Tablice poezye, w Wacowě 1806—1809 (4 Theile in einem Bande), 10) Positiones ex univ. theologia a J. L. Ziegler propugnatae Pragae 1819; und 11) Nutzen der Moral in der Beredtsamkeit von Karl Seibt, Prag 1767; —

von Hrn. Karl Kreil, Adjunkten an der k. k. Prager Sternwarte, die von ihm herausgegebenen »Magnetische und meteorologische Beobachtungen zu Prag, 3. Jahrgang von 1. Aug. 1841 bis 31. Juli 1842, Prag 1843«; — von Hrn. Johann Orel, Handlungsbuchhalter in Prag: 1) Lebensgeschichte Albrechts von Waldstein, Herzogs von Friedland, aus dem Italienischen des Grafen Priorato, Nürnberg 1769; 2) Versuch über Alterthümer in Böhmen von K. J. von Bienenberg, 3 Stück, Prag 1785; — vom wirkend. Mitgliede Hrn. Joseph Burde, Gemäldegalerie-Inspector der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Prag, eine complete Sammlung der von weiland Sr. Exc. dem Grafen Franz Sternberg an die akademischen Kunstschüler in den JJ. 1804 bis 1828 gehaltenen Reden; — von Hrn. Johann Kadawý, evangelisch-slawischen Lehrer zu Pesth, seine »Wzájemnost we příkladech u Čechoslowanů, w Pešti 1843; 2) Přemyšlowání o dokonalosti křesťanské od J. A. Komenského, w Pešti 1843; 3) Básně od Ludewita Žella, w Pešti 1843; 4) Historie Církwe křesťanské, w Kyseku 1842; 5) Kázeň církwi ewangelické A. W. Sarwašské od Sam. Waňka, w Pešti 1842; 6) Horké slzy nad hrobem Wilhelminy Kyralyi skrze Ondřeje Husku, w Pešti 1842; — von Hrn. Stephan Karolyi, Buchdrucker zu Pesth: Zpěwník ewangelický aneb Písně duchowní nowé i staré, w Pešti 1842; — von Hrn. Friedrich Greiß, k. k. Hauptmann, sein Danksagungsgedicht, Prag 1843; — vom beitrag. Mitglied Hrn. Wenzel Hajek, Canonicus Senior et Curatus am Wyšehrad: 1) Cesta do swaté země zaslíbené 1829; Spis od Antonína Prokše rytíře z Osten, w Znojmě (ohne Jahreszahl); 2) Rigeriana, 1 Bändchen, Prag 1792; — von Hrn. Karl Schiller, pröpstl. Vikär und Ceremoniär daselbst: 1) Mentor, neboli šlechetný wůdce k blaženému

žiwotu od Silvia Pellika přel. Jos. Černý, w Praze 1835; 2) »Einfluß der Erziehung auf die Glückseligkeit des Staates, von K. H. Seibt, Prag 1772;« — von Hrn. Ludwig Schrimpf, Stadtchirurg. daselbst: Auserwählte Erzählungen und Geschichtchen von Ph. Fink, Znaim 1834; — vom Redactor der böhm. Museumszeitschrift, Hrn. J. E. Wocel: 1) Kniha o wècech a spûsobich národu Tureckého Pawla Jouia, přel. Sixta Ambrože z Ottersdorfu, w Praze MDXXXX (Def.); 2) sein Werk: »Meč a kalich, w Praze 1843; — von Hrn. Ferdinand Ulbrich, Doctor der Med., seine Inauguraldissertation: de Herpete Zostere, Pragae 1842; — vom historischen Verein von und für Ober-Bayern: das von demselben herausgegebene »Oberbayrische Archiv für vaterländische Geschichte, 4 Bandes 3 Heft, 5 Bandes 1 Heft; München 1843« und sein fünfter Jahresbericht für das Jahr 1842, München 1843; — von Sr. Durchl. dem Generalgouverneur von Moskau, Fürsten Demeter Wladimirowič Golicyn, ein Prachtexemplar von »Pamiatniki moskovskoj drevnosti, s prisovokuplenijem očerka monumentalnoj istorii Moskvy Ivana Snegireva, Moskva 1841« mit chromolithischen Abbildungen; — vom Museums-Copisten und Pedell Hrn. Joseph Dunder: 1) Píseň posledního skotského Barda, báseň w šesteru zpěwu od Waltera Skotta, přel. J. F. P. Hollmann, w Praze. 1836; — 2) seine Übersetzung: Witek, wčelař a spolu aulař, w Praze 1843 und 3) Klaus, der Bienenvater und Bienenkorbmacher von Joh. Oettl, Prag 1843; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Friedrich Grafen von Berchthold, seine Ökonomisch-technische Flora Böhmens, 3 Bandes 2 Abtheilung, Prag 1843; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Leo Grafen von Thun, seine Druckschrift »die Stellung der Slowaken in Ungarn«, Prag 1843; — von Hrn. Joseph Hyan, Musterlehrer zu Blowic: Knížka mrawû pro děti J. H. Campe

přel. Fil. Nedèle, w Brnè (ohne Jahreszahl), und Wýtah z prawidel k cwičení c. k. pěchoty pro zemskau obranu, w Praze, 1808; — von Hrn. Dr. August Em. Reuß, fürstl. Lobkowitz'schen Brunnenarzt zu Bilin: der zweite Band seiner geognostischen Skizzen aus Böhmen: die Kreidegebilde des westlichen Böhmens, Prag 1844; — von Hrn. Anton Pittner, Kaufmann und Bürger zu Polna: O žiwotě swatého Liguriaše, w Praze 1843; — von Hrn. Jakob B. Malý, Geschäftsführer der Spinka'schen Buchdruckerei: Puritani, romantická powidka od Waltera Skotta, přeložena od Wáclawa Špinky, w Praze 1844; und seine »Dennice, spis zábawný i ponaučný, w Praze 1843« 3 Bandes 4 Heft; — von Hrn. Jos. Kauble, Seelsorger zu Laukow: Theologia radicalis a Joanne Slogar, Pragae MDCCXXV, in Fol.; — von Hrn. Georg Wilhelm von Raumer, Director der Archive und geh. Oberregierungsrath zu Berlin, sein »Wallensteins Auftreten in der Mark Brandenburg«, Berlin 1843; — von Hrn. A. Jaroslaw Wrťátko, Erzieher beim Baron Hiltprandt: »Richtschnur recht zu richten, durch Henik von Waldstein, gedrückt zu Dobrowic 1613«; — von Hrn. Dr. Adalbert Ed. Danzer, praktischen Arzt zu Marienbad, seine Geschichte von Marienbad, Prag 1842 und seine »Marienbads Heilquellen, naturhistorisch und therapeutisch dargestellt«, Prag 1842; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Adam Rościszewski von Rościszewo in Lemberg, 56 verschiedene Druckschriften in polnischer Sprache; — vom Ossolinskischen Nationalinstitut in Lemberg: Biblioteka naukowa zakładu imienia Ossolinskich, Lwów 1842, tom. II — IV, 1843, V; — von Hrn. G. W. Kochanski zu Lemberg, die von ihm redigirte Zeitschrift: Tygodnik rolniczo przemysłowy 1842 — 1843; — von Hrn. Thomas Sas Kulczycky, sein Dzennik mód paryzskich,

Lwów 1842—1843, — von Hrn. Stanislaw Przylęcki: Sprawozdanie kommissije wyznaczonéj przez sejm do wypracowania projektu koleji żelaznéj w Galicyi, Lwów 1842; — von Hrn. Joseph Kukurewicz, seine »Nauka czytania bez poprzedniego głoskowania, Lwów 1842«, — von Hrn. Hawlíček, Studenten in Moskau: Allocuzione della santità di nostro signore Gregorio papa XVI Roma 1842; — von Hrn. Joh. Suchanek, Kauf- und Handelsmann in Elbe-Kostelec, ein Pat. K. Ferdinand II.; — vom Hrn. Ant. Prochaska, bischöfl. Notar und Vikär des Kuttenberger Bezirks und Pfarrer zu Nebowidy: »die Gewißheit unserer ewigen Fortdauer, von Christiani 1821«; — von Hrn. Jos. Seb. Grüner, Magistrats- und Criminalrath zu Eger, seine Beiträge zur Geschichte der k. Stadt Eger und des Eger'schen Gebiets, Prag, 1843; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Karl Hennig, Stein- und Metall-Druckerei-Besitzer in Prag, seine Verlagsartikel: 1) Notatenbüchel für Ökonomen und Wirthschaftsbeamte, Prag 1842; 2) Populärer und kunstgerechter Baurathgeber, bearbeitet von Anton Wach, Prag 1842, 2 Auflage, und desselben Buchs 1 Auflage, Prag 1839; 3) Hennig's Menagerie 1 Bändch. die Säugethiere, 2 Bändch. die Vögel, Prag 1839; 4) Landschafts- und Architectur-Studien, Prag 1843; 5) Zeichnungs-Studien interessanter Thierstellungen, Prag 1842; und 6) Naturhistorisches Album sämmtlicher Hunde-Racen; — von Hrn. Ant. Stranský, Professor der Theologie zu Königgräz: Přítel mládeže, časopis pro česko-slowanské národní školy, w Praze 1838—41; — von Hrn. Joseph Štětka, Med. Dr. zu Kuttenberg, 35 vollständige und 4 unvollständige Jahrgänge von Zeitschriften; — von Hrn. H. J. Kobrynowič in Lemberg: 1) Способ борзо выучити читати, в Львовѣ 1842; 2) Букварь новымъ способомъ оуложеныи для домащнои

науки, в Львовѣ 1842; — von Hrn. Jaroslaw Pospjšil, Buchdruckerei-Besitzer in Prag: 1) Ballady, romance, powèsti a legendy od Jana z Hwèzdy, w Praze 1842 (2 Hefte); 2) Olivier Twist, aneb mladistwí sirotka, z anglického C. Dikensa (Boza) zčeštil M. Fialka, w Praze 1843; 3) Ludmila, drama we třech dèjstwích od W. Wojáčka, w Praze 1843; 4) Písnè a jiné drobné básnè od Jana z Hwèzdy, w Praze 1843; 5) Biblioteka mládeže, wydáwaná od Jos. W. Wlasáka, w Praze 1843 (2 Theile); 6) seine 13 böhm. Verlagsartikel; — von Hrn. Gregor Vozarovič, Buchhändler zu Belgrad, seine Голубица съ цветомъ книжества србскогъ, у Београду 1842; — von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur: »Übersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur im Jahre 1842«; — von Hrn. Henrik Kröger aus Kopenhagen, seine: »Monografisk fremstilling of slaegten Hippolités nordiske arter, Kjöbenhavn 1843« mit 6 Kupfern, und 2) »Genera og Species af Danmarks Eleutherata at tjene som fauna for denne orden og som indledning til dens anatomie og historie, af J. C. Schrödte, Kjöbenhavn 1841« mit 24 Kupfern; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Gregor Wolný, Benedictiner und Professor, die letzten 2 Hefte seines Werkes »Mähren topographisch, statistisch und historisch geschildert, Brünn 1842; — vom Hrn. Eustach Michailowič,« »Илури и Србли. у Новомъ Саду 1843«; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Adolph Schmidl: die 2. und 8. Abtheil. seines Werkes »das Kaiserthum Österreich«, Stuttgart 1828 und 1843; — von Hrn. Kaspar Fejérpataky: Bájky Jonáše Zeberowského, w Liptowském sw. Mikuláši 1840; — von Hrn. Med. Dr. Karl Nádherný: 1) seine Inauguraldissertation de paedencephalostasi, Vindobonae 1843. 2) die Wissenschaft des slawischen Mythus, von Ign. Joh.

Hanuš, Lemberg 1842; und 3) Handbuch der Erfahrungs-Seelenlehre, von Ign. Joh. Hanuš; — vom wirkenden Mitgliede, der Calve'schen Buchhandlung in Prag: 1) Sommers Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse, Prag 1844; 2) Sommers Gemälde der physischen Welt, 3 Band, Prag 1843; und 3) Jussieu's Botanik, übersetzt von Dr. H. M. Schmidt-Göbel und Joh. Pfund, Prag 1844; 4) »Praktische Anweisung zur Fasanenzucht von Anton Schönberger«, Prag 1844; 5) Anleitung zum praktischen Wiesenbau, von Dr. Alexander v. Lengerke, Prag 1843« (zweite Auflage); 6) Zrcadlo žiwota na wýchodní Ewropě: Cesty a procházky po Halické zemi, sepsal K. W. Zap. W Praze 1844«; — von Hrn. Wenceslaw Stulz, Administrator im Prager Blindeninstitut: Ezopa kniha s fabulemi a básněmi též staré fabule a báchorky (Defect); 2) Historia neb kronika Turecká 1556; 3) O puowodu cierkwe swaté 1522 wytlačeno w Kralowci 1762; — von Hrn. Wenceslaw Krolmus, Pfarrer von Zwikowec: Popsání trojích cest po pewné zemi i po moři w Ewropě, Asii a Africe roku 1818—1833 od Jana Žweykala, w Praze 1844; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Joseph Müller, Dr. der Med., seine »Norme austriache attorno ai publici impiegati di sanità, Praga 1843«; — von Hrn. Anton Mažuranić, Professor in Kroatien: »Zakon Vinodolski od leta 1280, u Zagrebu 1843; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Joseph Wenzel Podlipský, Dr. der Med. in Wien, seine Inauguraldissertation: Bemerkungen über die körperliche Erziehung des Kindes, Wien 1843; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Staatsrath Köppen in St. Petersburg, seine 4 statistischen Aufsätze, Rußland betreffend, v. J. 1842 und 1843; von Hrn. Franz Alex. Heber, sein Werk: »Böhmens Burgen, Vesten und Bergschlösser, Prag« (die ersten 10

Hefte); — von der Buchhandlung Friedrich Ehrlich in Prag, ihr Verlagswerk: »die Lehre vom tellurischen Dampfe und von der Circulation des Wassers unserer Erde, Prag 1843«; — von Hrn. Anton Liška, k. k. Gymnasial-Präfect in Bochnia, ein naturhistorisches Werk über Wieliczka (polnisch); — von Hrn. Wenceslaw Waša, Buchhändler in Časlau, seine Verlagsbücher: 1) der Spieler Latour (böhmisch), aus dem Deutschen, von W. E. Libánský, Časlau 1843, und 2) die Exulanten (böhmisch), eine Erzählung aus den Zeiten des französischen Krieges, übersetzt von W. E. Libánský, Chrudim 1844; — vom beitragend. Mitglied Hrn. Friedrich Karl von Watterichsburg sein Werk: »Dies Buch gehört dem Böhmerwalde, Taus, Klenč, Teynic 1844, 45, 46«; — vom wirkend. Mitgliede Hrn. Franz Aloys Wacek, Dechant zu Kopidlno, eine Leichenrede (böhmisch), Gitschin 1840; — vom Hrn. Prawoslaw Mašin, Med. Dr., seine Inauguraldissertation: »Die Medicinal-Pflanzen Böhmens, Wien 1843;« — von Hrn. Ant. Čertkow, Vicepräsidenten der kais. Gesellschaft für russische Geschichte und Alterthümer in Moskau, fünf von ihm herausgegebene Werke; — von Hrn. Michael Pogodin, Professor an der Universität zu Moskau, ein von ihm redigirtes Journal, und einen Catalog slawischer Handschriften; — vom Hrn. Joseph Bodianský, Professor an der Universität zu Moskau, zwei russische Werke; — von Hrn. A. Kubarew aus Moskau, sein russisches Werk über Nestor; — von Hrn. Stephan Ševirev, Prof. an der Univ. zu Moskau, eine Rede; — von Hrn. N. A. Grafen Tolstoj, ein Werk in russ. Sprache; — vom hochwürd. Prager erzbischöflichen Consistorium: Časopis pro katolické duchowenstwo, 3ti swazek, w Praze 1843; — von der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft fur Ackerbau, Natur- und Landeskunde,

die Jahrgänge 1821 bis 1842 ihrer »Mittheilungen«, dann ihre Preisschriften von den Jahren 1821, 1833, 1835, 1842 und 1843; — von der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, die von ihr herausgegebenen »Scriptores rerum Lusaticarum« zweiten Theiles zweite und letzte Abtheilung, Görlitz 1841; — von der k. bayrischen Akademie der Wissenschaften: 1) ihre »Abhandlungen der historischen Classe,« 3 Theiles 3 Abtheilung, München 1843; 2) »Bulletin der k. Akademie der Wissenschaften Nr. 1—55«; und 3) »Almanach der k. bayrischen Akademie der Wissensch., München 1843«; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Adolph Schmidl: die 3. Abtheilung seines Werkes »das Kaiserthum Österreich,« enthaltend das Königreich Böhmen, Stuttgart 1843; — von Hrn. M. F. Klácel, Professor in Brünn, seine Schrift: Počátky wědecké mluwnictwi českého, w Brně 1843; — vom Hrn. Anton Habl, Pfarrer in Strahn: eine Predigt, Leitmeritz 1841; — vom Hrn. Emanuel Unzeit, eine große historische Tafel: Prima Monarchia Illyrica; — von der Lesegellschaft in Pisek den 2 halben Jahrgang 1842 und den 1 halben Jahrgang 1843 der »Augsburger allgemeinen« und der »Wiener Zeitung«; — von der k. Ackerbaugesellschaft in Lyon ihre »Annales des sciences physiques et naturelles d'Agriculture et d'Industrie. Tom. V, année 1842, Lyon«; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Prawoslaw Kaubek, k. k. Professor der böhmischen Sprache und Literatur an der Karl-Ferdinands-Universität in Prag: Wýjew citů ke jmeninám p. t. pana Karla Filipa knížete ze Šwarcenberka, w Praze 1843; — von Hrn. Med. Dr. Karl Amerling, Lehrer der Gewerbsschule, das 12 Heft seines: »Průmyslný posel, w Praze 1844«; — von Hrn. Xav. Johann Mašek, seine »Neue Theorie des Holzbrückenbaues nach Modellen, Prag 1844«; — von der k. k.

patriotisch-ökonomischen Gesellschaft im Königr. Böhmen: 1 Ex. ihres großen und ihres kleinen Wirthschaftskalenders, sowohl des deutschen als böhmischen, auf das Jahr 1844; — von Hrn. Franz Daucha, Weltpriester, seine böhm. Übersetzung von Thomsons Jahreszeiten, Prag 1842; — von Hrn. Peter Miloslaw Weselský: der von ihm auf das Jahr 1844 zu Kuttenberg herausgegebene Almanach »Hornik«; — vom Custos der archäologischen Sammlungen, Hrn. Jos. Hellich: Koppa Gruntowný a dokonalý regiment zdrawí, w Praze 1535 mit handschriftl. Zusätzen; — vom Museum Francisco-Carolinum: sein Siebenter Bericht nebst der vierten Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Österreich ob der Ens und Salzburg, Linz 1843; — von Hrn. Med. Dr. Fr. S. Kodym: »Zábawy nedělní čili prostonárodní poučowání w silozpytu, w Praze 1844« (1 und 2 Heft); — von Hrn. Med. Dr. Gottfried Ladislaw v. Rittersheim, seine Dissertation »De epilepsia«, Prag 1844; — von Hrn. Joseph Roštlapil, Kaplan zu Dobruška: Niederdeutsches Gebetbüchel, Rostok 1510; vom beitrag. Mitgliede Hrn. Johann Škoda, Kaplan am Teyn in Prag: Ježiš Kristus, wzor dokonalosti w šesteru postních řečí, w Praze 1843; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Franz Cyrill Kampelik, sein: 1) »Čechoslowan čili národní jazyk w Čechách, na Morawě, w Slezku a Slowensku, w Praze 1843; 2) Částky českoslowenského jazyka w obrazích, w Praze 1842«; — von Hrn. Vincenz Wacha, Lithographen in Prag, aus seinem Verlage: Erzählungen aus der Vorzeit und dem Mittelalter Böhmens, von J. Müller, mit 14 lithogr. Bildern, Prag 1844; — von Hrn. Emanuel Ritter Kratochwile v. Kronbach, pens. Hofbeamten, sein Tableaux d' une partie du Royaume de Galicie — Darstellungen aus dem Königr.

Galizien mit 30 illum. Abbildungen; — vom ehrwürd. Ursuliner-Convent zu Kuttenberg: Geschichte des Klosters der Ursulinerinnen zu Kuttenberg, Prag 1844, 1 Ex. in böhmischer und 1 in deutscher Sprache; — von Hrn. Paul Wnauček, Prager Bürger und Bierverleger: ein Billet und 4 Büchlein: Pomněnky bálu českého na rok 1840—1844«; — von Hrn. Sebastian Hněwkowský, pens. Polička'er Bürgermeister, sein »Doktor Faust, starožitná powěst w dewíti zpěwich.« Prag 1844, (ein Prachtexemplar im ledernen Einbande); — von Hrn. Karl Mensinger, Kaplan zu Měštec (Königstadtel), seine »Pobožnost křížowé cesty w Praze 1844«; — vom Hrn. Dr. Legis-Glückselig: Kirchenkalender von Kaspar Goldtwurm Athesinus 1633; — von Hrn. Ignaz Jaksch, Canonicus, Consistorialrath, Synodelexaminator und Notar in Leitmeritz, sein Jahrbuch für Lehrer, Eltern und Erzieher, 11 Jahrgang, Prag 1844; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Aloys Šembera, Professor der böhmischen Sprache und Literatur zu Olmütz: Posel z Morawy, aneb domácí, měšťanský a rolnický kalendář 1844 w Brně; — von Hrn. Vincenz Furch, das 2 Heft seiner böhmischen Gedichte, Olmütz 1844; — von Hrn. Milowan Spašić, Justiziär zu Belgrad, ein serbisches Buch.

Außer dem haben an verschiedenen älteren Werken eingesendet: Hr. Ignaz Nowak in Prag 2 Bände; — Hr. Prokop Seiffert, Pfarradministrator zu Jinonic, 1 B.; — das beitragende Mitglied Hr. Dr. Michael Schönbeck, Domcapitular und bischöfl. Consistorialrath in Budweis, 1 B.; — Hr. Ludwig Schrimpf, Wundarzt auf dem Wyšehrad, 1 B.; — Hr. Joseph Mik, 1 B. —

4. Für die Manuscripten-, Urkunden-, Karten- und Lithographien-Sammlung.

Vom beitrag. Mitgliede Hrn. Franz Beck, Administrator der Herrschaft Bystra, Chrud. Kr.: 132 Briefe und Urkunden, meist Originale aus dem 16 und 17 Jahrhunderte; — vom Assistenten des Museums, Hrn. Johann Pfund: W. A. Benno Seidls Flora Böhmens für Pflanzenfreunde v. J. 1809; — von Hrn. Wenceslaw Merklas sein: »Atlas k přirodnímu zeměpisu s potřebným wyswětlujícím textem, w Praze 1843;« — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Dr. Joseph Liboslaw Ziegler, Dechant in Chrudim, 2 lithographirte und ein gemaltes Porträt; — von Hrn. Johann Prawoslaw Přibik, Hauptschul-Lehrer zu Beraun: »Rozdělení statkůw Litenského a Lochowského na dwa díly, díl druhej Lochowskej« (Originalhandschrift v. J. 1642), 2) Novus Atlas geographicus Wilhelmi et Joannis Baerr, Amsterodami 1631 und 3) seine Handschrift: »Most císaře Ferdinanda w Berauně 1842,« 4) sein »Zásoba ku předpisům a diktowání w Praze 1844«; — von Hrn. Johann Orel, Handlungsbuchhalter in Prag, ein Brief der Stadt Nürnberg an Kaiser Rudolph II v. J. 1579 auf Pergament; — vom wirkend. Mitgliede Hrn. Joseph Burde, Gemäldegalerie-Inspector der Gesellschaft patriot. Kunstfreunde in Prag, mehrere Originalurkunden; — von einem Ungenannten, 8 Orig.-Urkunden in böhm. Sprache mit Sigillen auf Pergament aus dem XV und XVI Jahrh.; — von Hrn. J. Žoček, Med. Dr. zu Żehussic, ein Chirurgen- und Barbierer-Diplom v. J. 1727 auf Perg.; — von Hrn. Ig. Eugen Nowak, Weltpriester zu Prag: Synopsis juris municipalis Bohemiae adjectis locis juris provinc. opera J. G. Miller de Mühlendorf de anno

1727, dann 3 vaterländische Kupferstücke; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Aloys W. Šembera, Professor der böhm. Sprache und Literatur an der ständ. Akademie zu Olmütz, ein Exemplar der von ihm herausgegebenen: »Písně wlastenské s průwodem kytary a fortepiana, w hudbu uwedené od Ludwika rytíře z Dietrichů, w Holomauci« (ohne Jahrszahl); — vom wirkend. Mitgliede Hrn. Johann Boršický, Prager Magistratsrath, zwei vaterländische Urkunden aus dem XVII Jahrhundert; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Karl Boleslawský, k. k. Gub. Rath und Staatsbuchhalter, eine Abschrift der Appellations-Instruction von Ferdinand II v. J. 1644 und eine Karte des Schaffhauser Gebiets 1685; — von Hrn. Dreßler, Bibliothekar in der Gersdorf'schen Bibliothek zu Budišin, drei böhmische Handschriften zum Copiren; — von Hrn. A. Jaroslaw Wrťátko, ein Facsimile einer Urkunde König Karlmanns, lithographirt aus dem Gräzer Joanneum; — von Hrn. Johann Lhota, Aushilfsreferenten zu Trautenau, ein Originalbrief Kaiser Karl VI in böhmischer Sprache v. J. 1713; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Adam Rosciszewski von Rosciszewo in Lemberg: »Cud mniemany czyli Krakowiaki i Gorale, opera narodowa napisana przes Wojciecha Boguslawskiego z muzyką ułożył Stefani« (in ganzer Partitur); — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Johann Karl Rojek, 13 Abschriften von Urkunden aus dem XVI Jahrhundert, dann eine Copie der Inschrift auf einem Pacifical in Hradek v. J. 1400, ferner eine Gerichtsverhandlung über eine als Zauberin angeschuldete Person v. J. 1572, und ein böhmisches Wohlverhaltungszeugniß vom Magistrate der Stadt Teschen in Schlesien, auf Pergament mit Siegel; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Michael Layer, k. k. wirklichen Hofrath, die Orig. Bestallungsurkunde des Obermünzmeisters

im Königreiche Böhmen, Christoph Freiherrn von Sebusin v. J. 1601; — von Hrn. Wenzel Stulz, Administrator im Blinden-Institute, das Orig. Privilegium König Ferdinands I. für die kleinere Stadt Prag über den Appellationszug von ihrem Gericht an den König, v. J. 1545, auf Pergament, in böhmischer Sprache; — vom wirkenden Mitglied Hrn. Franz Fürsten von Lobkowitz: 1) 17 Bände in Folio, enthaltend gedruckte und geschriebene, Mähren betreffende Rescripte in chronologischer Ordnung, mit einem neu verfaßten Hauptelenchus, 2) Registra útůw wšelijakých od r. 1548, a Staná práwa o škody w králowstwí českém s nowým abecedním obsahem jmen rodowých a místních, 3) ein Bruchstück aus dem Copiarium der Stadt Chrudim 1582; — von Hrn. M. Christian Adolph Pešek, erstem Diaconus an der Hauptkirche zu Zittau, zwei von seinem Großvater, Christian Pešek, gedichtete böhmische Lieder vom J. 1750; — vom Ehrenmitglied Hrn. Johann Purkyně, Professor an der Universität zu Breslau: Registrum bibliothecae curiae Wratislaviensis; — vom beitragenden und sammelnden Mitgliede Hrn. Franz Joseph Sláma, Dechant zu Bechyně, eine Pergamenturkunde v. J. 1443; — von Hrn. Jaroslaw Wrťátko, ein Schreiben vom 6. Aug. 1618 mit 27 Siegeln, dann eine Landcharte von der Niederlausitz v. J. 1757 und eine von der Oberlausitz v. J. 1759; — von Hrn. Karl Stukart, Praktikanten bei der k. k. B. O. Amtskassa in Příbram, eine Abschrift von einem Grabdenkmal v. J. 1347 in der St. Nikolai-Kirche zu Bergreichenstein und einer Glockenschrift vom J. 1782 daselbst; — das Ehrenmitglied Hr. Friedrich Graf Berchtold zwei türkische Handschriften; — ein Ungenannter, eine von Joh. Ant. Kozeluch eigenhändig geschriebene Partitur seiner Oper: »Il Demofoonte, drama in Musica«; — von

Hrn. Martin Ciwka, Hörer der Philosophie, ein Pergamentblatt, Bruchstück einer böhmischen Bibel des XV Jahrhunderts; — vom Custos der archäologischen Sammlungen, Hrn. Joseph Hellich, ein Prager Bürgerrechts-Diplom; — von Hrn. Franz Sudimir Letinský, Kanzellisten zu Dlaškowic, eine Abschrift des Diploms über die Erhebung des Zdenko Hrzan von Harasow in den Grafenstand, v. J. 1624; — von Hrn. Ant. Laudil, Kirchendiener an der Hauptpfarrkirche zu St. Niklas auf der Kleinseite Prags: »Hildegarda, manželka Karla welikého, činohra od A. Laudila«; — von Hrn. Johann Heyrowsky, fürstl. Schwarzenberg'schem Forstmeister zu Frauenberg, eine Copie des auf der ehemaligen Burg Winterberg befindlichen Wappens der Kaplíře von Sulewic, und Abschriften einiger bedeutenden Briefe aus mährischen Archiven.

5. Für die Sphragidothek.

Hr. Karl Jos. Demuth, Ingrossator bei der k. k. Landtafel, einen Gypsabdruck von der goldenen Bulle Kaiser Ferdinands II zur Erhebung des Piccolomini in den Fürstenstand; — Hr. Karl Stukart, 1 Siegelabdruck.

6. Für die Münz- und Medaillen-Sammlung.

Vom Ausschußmitgliede Hrn. Johann Ritter von Neuberg, k. k. Landrath, ein silbernes und ein bronzenes Exemplar der auf weiland den k. k. Hofkammer-Präsidenten im Münz- und Bergwesen, Fürsten von Lobkowitz, geprägten großen Medaille, Av.: AUG. LONG. PRINC. A LOBKOWICZ D. RAUDN. Rev.: REI MONETARIAE MONTANISTICAE IN AUSTRIAE IMPERIO SUPREMUS MODERATOR; — von Hrn. J. Hofmann Kreuzherrnordens-Prediger in Franzensbad, 2 Denare aus Přemysl Otakars Zeit; — von Hrn. Hampeis: 7 ganz

kleine Silber- und 19 dergl. Kupfermünzen; — von Hrn. Joseph Kauble, Seelsorger zu Laukow, 100 Kupferpfennige; — von Hrn. Joseph Lehmann, Bürgermeister in Graupen, 2 alte römische Kupfermünzen; — vom Redacteur des »Časopis českého Museum«, Hrn. J. E. Wocel, 23 alte meist auswärtige kleine Silber- und eine mährische Familienmünze; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Magistratsrath Boršický, 9 ganz kleine Silbermünzen; — von Hrn. Vincenz Ullmann aus Haide, ein silberner mexikanischer Viertel-Real v. J. 1800; — von Hrn. J. Hostiwit Wušek, 1 Prager Groschen K. Wenceslaw III aus Johnsdorf; — von Hrn. Johann Suchánek, Kauf- und Handelsmann in Elbe-Kostelec, ein Prager Groschen K. Ferdinand II; — von Hrn. P. Nikolaus Tischler, Pfarradministrator zu Unter-Ročow, 3 kleine Silbermünzen; — von Hrn. Anton Maloch, Juristen, der Prager Schutzpocken-Jetton in Bronce v. J. 1803; — von Hrn. Med. Dr Karl Rádherný, 1 Thaler und 1 Guldenstück der Ragusanischen Republik; — vom beitragenden und sammelnden Mitgliede Hrn. Joseph Schmidinger, 1 Thaler mit der Inschrift: »Segen des Mansfelder Bergbaues, 1836«, drei kleine Silbermünzen und eine Kupfermünze, dann eine vaterl. kupferne Denkmünze v. J. 1804; — vom sammelnden Mitglied Hrn. Franz Joseph Sláma, Dechant in Bechin, 2 Silbermünzen; — vom beitragenden Mitglied Hrn. Počon, Dechant in Drachow, 2 größere und 3 kleinere Silbermünzen; — von Hrn. Indra, Rentmeister, 1 Fünfdrachmenstück v. J. 1833; — von Hrn. Leopold Kollmann, 10 alte Silbergroschenstücke; — von Hrn. Karl Stukart, Pract. bei der k. k. B. D. Amtskassa in Přibram, 1 silberne und 1 kupferne Münze; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Friedrich Grafen Berchtold 3 goldene ägyptische, dann 8 silberne ägyptische und türkische Mün-

zen; — von Hrn. Alois Müller in Pisek, 1 Kupfermünze; — von Hrn. Franz Sikan 1 Kupfermünze; — von Hrn. Karl Ehrs, eine Rechenmünze; — von Hrn. Karl Herrmann, 2 Silber- und 1 Kupfermünze; — vom Hrn. Ludwig Rudolph, 1 Silbermünze; — von Hrn. Ignaz Otto, 13 kleine Silbermünzen; — vom beitragenden und sammelnden Mitglied Hrn. Franz Bezděka in Pilsen, 4 Silber- und 1 Kupfermünze; — vom Hrn. Paul Wnauček, Prager Bürger, 1 Ballen verrosteter Silbermünzen aus der Hussitenzeit; — von Hrn. Kašpar, 5 alte silberne und 91 alte kupferne Münzen, dann 86 neuere Silber- und 86 neuere Kupfermünzen; — von Hrn. Franz Seidel, 9 kleine silberne und 20 kleine Kupfermünzen; — von Hrn. J. Přibik, Hauptschullehrer zu Beraun, 1 unechter meißn. Groschen; — von Hrn. Joh. Holaubek, k. k. Postexpeditor zu Weißwasser, 3 kleine Münzen von Silber, 12 von Kupfer, 2 von Messing und 1 unechter meißner Groschen; — von Hrn. Ant. Laudil, Kirchendiener zu St. Niklas in Prag, 2 kleine Silbermünzen; — von den Herren Ständen Steiermarks eine Bronze-Medaille auf die 21 Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Graz; von Hrn. Karl Saazer, Justiziär auf der Herrschaft Grafenstein und Lämberg, 6 alte Silbermünzen; — vom wirkend. Mitgliede Hrn. Michael Jos. Grafen Althann, k. k. Kämmerer, eine Silbermedaille auf die 50jährige Jubelfeier der Priesterweihe des Hrn. Jos. Knauer; — vom beitrag. und sammelnden Mitgliede Hrn. Joh. Hulakowsky, k. k. Gub.-Accessisten, 4 alte böhm. und 1 ausländischer Silbergroschen.

7. Für die ethnographische Sammlung.

Von Hrn. Anton Beran, ein bei der Pyramide bei Turnau ausgegrabenes alterthümliches irdenes Gefäß; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Anton Lebeda, Besitzer einer

k. k. landesbefugten Gewehrfabrik in Prag, zwei von ihm im J. 1821 als Meisterstücke verfertigte Pürschbüchsenschlösser; — von Hrn. Johann Urban, prager Bürger, eine Pawlače v. J. 1617; — von Hrn. Med. Dr. Anton Stelzig d. j., 2 aus heidnischen Gräbern bei Budeč ausgegrabene Ringe; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Johann Ritter de Carro, Med. Dr. in Karlsbad, eine silberne Tabaksdose mit einem Büschel Haare und einem Brief, sämmtlich als Andenkengeschenk von dem Erfinder der Kuhpockenimpfung, Edward Jenner; — von der hochwürd. Oberin des Ursulinerklosters zu Kuttenberg, eine Fensterscheibe mit böhmischer Inschrift v. J. 1576; — von Hrn. Franz Dwořak, Bürger und Baumeister in Deutschbrod, ein alterthümlicher, zu Deutschbrod ausgegrabener kleiner Krug von gebranntem Thon, marmorirt ohne Glasur; — vom wirk. Mitgliede Hrn. Valentin Schopper, Abt zu Hohenfurth, ein Begräbnißschild des letzten Herrn von Rosemberg v. J. 1611 mit lateinischer Umschrift, mit Seide und Goldstoff gestickt; — vom wirk. Mitglied Hrn. Martin Neureuter, ein alterthümliches sichelähnliches Instrument und 2 Kugeln, welche auf dem Žižkaberge ausgegraben wurden; — von Hrn. Bohutinský, Forstmeister in Chauzowa, einen nach Art des Spindelrings durchbohrten, in dem Burgwalde von Dobřis gefundenen Stein; — von Hrn. Vincenz Brausek, eine alterthümliche Pfeilspitze; — von Hrn. Anton Martius, Pastor zu Schönberg in Sachsen, ein zu Dirschwitz bei Eger aufgefundener alterthümlicher Pfeil; — von Hrn. Paul Žák, Schlossermeister in Prag, ein zierliches kleines Schloß mit der Jahreszahl 1556 und ein alter vergoldeter Thurmknopf; — von Hrn. Gustav Grafen Kalnoky, 1 irdenes Brustbild, eine Figur von Sandstein und ein Bruchstück eines Gefäßes von demselben Stein, sämmtlich beim Schloß Letowic, Brünner

Kr. in Mähren, ausgegraben; — von Hrn. Franz Seidl, eine vergoldete Sonnenuhr von Messing v. J. 1596 und ein alter Pfeil; — vom Ehrenmitglied Hrn. Friedrich Grafen Berchtold, ein zwischen Buchlau und Hradisch in Mähren ausgegrabener Götze von Bronze und ein Paar Schuhe von Bast aus Belgrad; — von Hrn. Franz Petera, Pfarrer zu Bělehrad, ein im Bidschower Kreise aufgefundener Streithammer von Stein; — von Hrn. Saazer, Justiziär der Herrschaft Grafenstein und Lämberg, eine bronzene Statuette aus Pompeji.

V.

Verzeichniß

der

Mitglieder der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen.

Präsident.

Joseph Graf von Nostitz, k. k. wirklicher Kämmerer.

Verwaltungs-Ausschuß, nach dem Eintritte.

Graf Joseph Mathias Thun-Hohenstein, zugleich Kassier.
Se. Exc. Graf Friedrich von Schönborn.
Hr. Wenzel Pessina, Domherr an der Metropolitankirche in Prag.
Graf Franz Thun von Hohenstein (Sohn).
Ritter Johann von Neuberg, k. k. Landrath.
Hr. Franz Palacky, ständischer Historiograph des Königreichs Böhmen, zugleich Geschäftsleiter.
— Franz Zippe, Professor.
Se. Durchl. Fürst Hugo Karl zu Salm-Reifferscheid.

Comité

für wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur.

Vorsitzendes Ausschußmitglied: Johann Ritter v. Neuberg.

Comitémitglieder:

Der Geschäftsleiter der Gesellschaft.
Hr. Joseph Jungmann, Secretär des Comité.
— Johann Swat. Presl.
— Paul Joseph Šafařik.
— Wenc. Hanka.
Graf Leo Thun.
Hr. Joh. Erasm. Wocel.
— Joseph Fritsch, Kassier.

Archäologisches Comité.

Vorsitzendes Ausschußmitglied: Johann Ritter v. Neuberg.

Comitémitglieder:

Der Geschäftsleiter der Gesellschaft.
Graf Franz Thun.
Ritter Mathias Kalina von Jäthenstein.
Hr. Joh. Erasm. Wocel, Secretär des Comité.
Zwei Deputirte der Gesellschaft patriot. Kunstfreunde.
Hr. Wenc. Hanka.
— Joseph Hellich.

Wirkende Mitglieder der Gesellschaft.

Hr. Georg Christoph Abele, Spiegelfabriksbesitzer zu Neuhurkenthal.
Graf Michael Joseph Althann.
Freiherr Joseph von Badenthal.
Hr. Jakob Beer, Generalgroßmeister des ritterl. Kreuzherrnordens mit dem rothen Sterne.

Hr. Placidus Benesch, Abt zu Braunau und Břewniow.
Graf Kajetan Berchem-Heimhausen.
Die kön. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften.
Hr. Johann Borschitzky, Prager Magistratsrath.
Mehre Bewohner von Brennporitschen.
Die kön. Stadt Budweis.
Graf Georg von Buquoy.
Hr. Joseph Burde, Galerie-Inspector.
Die Calve'sche Buchhandlung in Prag.
Gräfin Rosina Cavriani, geb. Gräfin Hartmann.
Ritter Franz Cecinkar von Birnitz.
Graf Heinrich Chotek von Chotkow und Woynin.
Se. Exc. Graf Karl Chotek von Chotkow und Woynin.
Fürst Edmund von Clary und Aldringen.
Graf Eugen Černin zu Chudenic, k. k. Oberstküchenmeister.
Se. Exc. Graf Joh. Rud. Černin von Chudenic, k. k. Oberstkämmerer.
Hr. Joseph Dewoty, Ehrendomherr am Wyšehrad.
Graf Friedrich Deym.
Graf Joseph Dietrichstein-Proskau-Leslie.
Hr. Joseph Engel, Dr. und k. k. Prof. der Med.
Freiherr Christian von Feldegg, k. k. Oberst.
Hr. Karl August Fiedler, Großhändler.
— Joseph Fritsch, Dr. d. R. u. L. A.
Se. Durchl. Fürst Karl Egon von Fürstenberg.
Hr. Zacharias Gradl, Gutsbesitzer.
— Andreas Haase, Buchdruckerei-Besitzer in Prag.
Se. Exc. Hr. Karl Hanl, Bischof zu Königgrätz.
Se. Erlaucht Graf Franz Ernst Harrach.
Se. Exc. Graf Franz Hartig, Sectionschef im k. k. Staats- und Conferenzrathe.
Se. Exc. Graf Joh. Prokop Hartmann, Oberstlandmarschall in Böhmen.

Hr. Joseph Hauser, Pfarrer.
Ritter Johann Helbling v. Hirzenfeld, k. k. Prof. an der Universität.
Hr. Johann Theobald Held, Dr. der Med.
Frau Pauline von Helfer-Desgranges.
Hr. Heinrich Eduard Herz, Großhändler.
— Joseph Heyde, k. k. Rath.
— Augustin Hille, Bischof zu Leitmeritz.
Se. Durchl. Karl souverainer Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.
Hr. Joseph Karl Hofer, Dr. der Med. und k. k. Hofarzt in Wien.
— Joseph Jungmann, k. k. Präfect des altstädter Gymnasiums.
Ritter Mathias Kalina v. Jäthenstein, Dr. s. R. und L. A.
Hr. Johann Kanka, Dr. s. R. und L. A.
Se. kais. Hoheit, Erzherzog Karl.
Graf Joseph Kinsky.
Se. Exc. Graf Franz Klebelsberg.
Hr. Wenzel Kohaut-Klabowsky, Capitular des Prämonstratenserstiftes Jaszow in Ungarn.
— Fried. Rud. Kolenaty, Dr. der Med.
Se. Exc. Graf Franz Kolowrat-Liebsteinsky, k. k. Staats- und Conferenzminister.
Graf Johann Kolowrat-Krakowsky.
Freiherr Christian Kotz, k. k. Gubernialsecretär.
Hr. Peter Kreyčj, Domcapitular.
— Leopold Edler von Lämmel, Großhändler.
— Moses Israel Landau, Buchdruckereibesitzer.
— Adalbert Lanna, Schiffmeister und Gutsbesitzer.
Graf August Ledebour.
Freiherr Anton v. Levenehr.
Se. Durchl. Fürst Aloys von und zu Liechtenstein.

Se. Durchl. Fürst Ferdinand zu Lobkowitz.
Fürst Franz Georg zu Lobkowitz.
Se. Exc. Graf Hieronymus Lützow.
— — Graf Rudolph Lützow, k. k. Botschafter in Rom.
Hr. Anton Mareck, Dechant in Libuň, zugl. sammelnd.
HH. Mayr's Neffen, Glasfabriksbesitzer zu Adolf.
Hr. Vincenz Meißner, k. k. Gubernialrath.
Se. Durchl. Fürst Clemens Metternich, k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzler.
Se. fürstl. Gnaden Hr. Vincenz Milde, Fürsterzbischof in Wien.
Die gräflich Millesimo'sche Verlassenschaft.
Se. Exc. Graf Anton Mitrowsky, k. k. Präsident des Landrechts in Böhmen.
Graf Rudolph Morzin.
Hr. Peter Edler von Muth, k. k. Hofrath, Stadthauptmann und Polizeidirector.
— Johann Edler von Nadherny.
Ritter Friedrich v. Neupauer.
Hr. Martin Neureutter, Buchhändler in Prag.
Graf Albert von Nostitz-Rieneck.
— Erwein von Nostitz-Rieneck.
— Johann von Nostitz-Rieneck.
Se. Exc. Graf Joseph Nostitz.
Hr. Philipp Opitz, k. k. Kameralgefällen-Administrations-Concipist.
Graf Karl Pachta.
Freiherr Johann Parish von Senftenberg.
Hr. Franz Peschka, k. k. Bergoberamts-Secretär in Přibram.
— Leopold Peters, fürstl. Lobkowitz'scher Hofrath.
Das pharmaceutische Gremium in Prag.
Die k. Stadt Pilsen.

Graf Adolph Pötting.
Hr. Wenzel Alex. Pohan, Dechant in Pořič (an der Sazawa).
— Johann Pospjssil, Buchdruckereibesitzer.
Die k. Haupt- und Residenzstadt Prag.
Hr. Johann Swatopluk Presl, Dr. und Prof. der Med.
— Leopold Rabusky, Bürgermeister der k. freien Stadt Brüx.
Ritter Wenzel Rombaldi von Hohenfels, k. k. Bergrath in Leoben.
Hr. Wenzel Rost, Bürger in Prag.
Se. Exc. Hr. Ernst Ružička, Bischof zu Budweis.
Se. Exc. Robert Altgraf zu Salm-Reifferscheid.
Hr. Johann Altgraf zu Salm-Reifferscheid.
— Franz Altgraf zu Salm-Reifferscheid.
Se. Durchl. Fürst Georg Wilhelm zu Schaumburg-Lippe.
Hr. Anton Schmidt, Dr. d. R., k. k. Hofsecretär in Wien.
— Johann Schmidt, k. k. Appellationsrath.
— Valentin Schopper, Abt des Cistercienser-Stiftes Hohenfurt.
Se. fürstl. Gnaden Hr. Aloys Joseph Freiherr v. Schrenk auf Notzing, Fürsterzbischof von Prag.
Se. Durchl. Johann Adolf Fürst zu Schwarzenberg.
Fürst Karl zu Schwarzenberg, k. k. Generalmajor.
Hr. Ignaz Sekauschek, Abt des Prämonstratenser-Stiftes Selau.
Ritter Anton Sliwka von Sliwic.
Graf Zdenko Sternberg.
Hr. Ant. Stolz, Dr. d. Med., zugleich sammelnd, in Teplitz.
Die gräflich Sweerts'sche Vormundschaft.
Tepler Abt und Stift.
Graf Friedrich Thun von Hohenstein, k. k. Legations-Secretär in Turin.

Graf Johann Thun von Hohenstein.
— Leo Thun von Hohenstein.
Se. Durchl. Fürst Karl Anselm v. Thurn und Taxis.
— — Fürst Maximilian von Thurn und Taxis.
Hr. Franz Tippmann, Prager Weihbischof.
Die k. k. Karl-Ferdinand'sche Universität in Prag.
Hr. Anton Veith, Herrschaftsbesitzer.
— Franz Wacek, Dechant in Kopidlno, zugleich sammelnd.
— Wenzel Wáclawiček, Domdechant in Prag.
— Martin Wagner, Gutsbesitzer.
Graf Christian von Waldstein.
— Friedrich Wallis.
Hr. Joseph Weber, k. k. dirig. Provisor der Militär-Medicamentenregie zu Wien.
— Johann Weitlof, Gutsbesitzer.
— Jos. Anton Werner, Dom-Archidiakon.
Se. Durchl. Fürst Alfred Windischgrätz, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Commandirender in Böhmen.
Fürst Veriand Windischgrätz.
Hr. Anton Wolf von Wolfsberg.
Graf Karl von Wolkenstein-Trostburg, k. k. Landrechts-Präsident in Brünn.
Se. Exc. Graf Eugen Wratislaw, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers.
Se. Exc. Graf Eugen Wrbna, k. k. Oberstallmeister.
Gräfl. Franz Wrtbische Stiftung.
Hr. Clemens Zahradka, Abt des Cisterc. Stiftes Osek.
— Moritz Zdekauer, Großhändler.
— Hieronymus Jos. Zeidler, Abt des k. Prämonstratenser-Stiftes Strahow.
Freiherr Vincenz von Zesner.
Hr. Jos. Liboslaw Ziegler, Dr. der Theologie, Dechant in Chrudim, zugleich sammelnd.

Ehrenmitglieder.

Hr. Doctor Agardh, Bischof von Karlstadt in Schweden.

— Ludwig Agassiz, Prof. der Naturgeschichte zu Neuenburg in der Schweiz.

Freiherr v. Andrian-Werburg, k. bayer. Präsident der Regierung zu Baireuth.

Hr. Plato von Athanackowič, Bischof in Ofen.

— L. Elie de Beaumont, Prof. und Mitglied der k. Akademie zu Paris.

— Georg Bentham, Secretär der Horticultur-Gesellschaft in London.

Graf Friedrich Berchtold.

Hr. Berendt, Doctor und ausübender Arzt in Danzig.

— Joseph Edler von Berres, Dr. und k. k. Professor der Anatomie an der Universität in Wien.

Freiherr von Berzelius, Secretär der Ges. der Wissenschaften in Stockholm.

Hr. Anton Boček, mähr. ständischer Archivar.

— Ami Boué, Secretär der geolog. Gesellschaft in Paris.

Graf August Breuner, k. k. Hofrath in Wien.

Hr. Alexander Brongniart in Paris.

— Robert Brown in London.

Freiherr Leopold von Buch in Berlin.

Hr. Doktor Bukland, Vicepräsident der geolog. Gesellschaft in Oxford.

Se. Exc. Carafa-Noja, k. neapolit. Generallieutenant.

Ritter Johann de Carro, Med. Dr. und ausübender Arzt in Karlsbad.

Hr. Dr. Karl Gustav Carus, k. sächs. Leibarzt in Dresden.

— von Čewkin, kais. russ. General.

Se. Majestät Christian VIII, König von Dänemark.

Hr. William o' Connybeare, Mitglied der geolog. Gesellschaft zu London.

Hr. Karl Martin Cron, k. k. Gubernialrath.
— Andreas von Ettingshausen, k. k. Professor der Physik an der Universität in Wien.
— F. Fischer, Intendant aller kaiserl. Gärten in St. Petersburg.
Se. Majestät Friedrich August II, König von Sachsen.
Hr. Ludwig Friedrich von Froriep, Ober-Medicinalrath in Weimar.
— Ernst Friedr. Germar, Professor zu Halle.
— Heinrich Robert Göppert, Prof. in Breslau.
— Joseph Hackl, Prof. der Landwirthschaft in Leitmeritz.
— Wilhelm Haidinger, k. k. Bergrath in Wien.
Se. Exc. Hr. Joseph Edler von Hauer, Vicepräsident der k. k. allgem. Hofkammer.
Hr. Franz Hocke, Weltpriester in Prag.
— Johann Nep. Hofmeister, Pfarrer zu St. Georg im Walde in Österreich.
Freiherr Joseph von Hormayr zu Hortenburg.
— Karl von Hügel, Präses der Horticultur-Gesellschaft in Wien.
— Alexander von Humboldt in Berlin.
Hr. Georg Fried. Jäger, Dr. und Prof. in Stuttgart.
Se. kais. Hoheit Erzherzog Johann.
Hr. Jos. Jüttner, k. k. Oberst im 3. Artillerie-Regiment.
— Kieser, geheimer Hofrath in Jena.
— Dominik Kinsky, emerit. k. k. Prof., Gubernial-Translator in Brünn.
— Karl Klaudy, Dr. j. R. und Landesadvokat.
Ritter Peter v. Köppen, kais. russ. Hofrath in Petersburg.
Hr. Bartholom. Kopitar, k. k. Hofrath und Custos der k. k. Hofbibliothek in Wien.
— Michael Layer, k. k. wirkl. Hofrath und Central-Bergbau-Director in Wien.

Hr. Karl Cäsar von Leonhardt, Prof. der Mineralogie in Heidelberg.

Fürst Heinrich Lubomirski, Curator des Ossolinskischen Institutes zu Lemberg.

Ritter Karl Fried. von Martius, Mitglied der k. Akademie in München.

Hr. Mayer, k. hanövrischer Ökonomierath in Göttingen.

— Johann Christian Mikan, Dr. und emer. Professor der Med. in Prag.

— Hugo Mohl, Dr. und Prof. der Philosophie in Tübingen.

Graf Georg von Münster, in Baireuth.

Hr. Cyrill Napp, Abt des Augustinerstiftes in Altbrünn.

— Dr. Christ. Gottfr. Nees v. Esenbeck, Präsident der kais. Karl Leopold. Ges. der Naturforscher und Prof. zu Breslau.

— Karl A. Neumann, wirkl. k. k. Gub. und Commerzrath in Böhmen.

— Nilson, Professor und Vorsteher der akad. Sammlungen in Lund.

— Otto, Medicinalrath in Breslau.

— M. v. Paravey, Inspector der polytechnischen Schule in Paris.

— Georg Heinrich Pertz, k. Ober-Bibliothekar in Berlin.

— Johann Purkynie, Dr. der Med., Prof. der Physiologie in Breslau.

— Dr. Karl Reichenbach, Herrschaften-Besitzer.

Freiherr Adam Rosciszewski in Lemberg.

Hr. Franz von Rosthorn, Besitzer einer Messingfabrik in Kärnthen.

— Eduard Rüppel, Dr. in Frankfurt a. M.

— Paul Joseph Šafařik, k. k. Bibliotheks-Custos und Censor in Prag.

Hr. Heinrich Schrader, Hofrath und Prof. in Göttingen.
Ritter Karl v. Schreibers, k. k. Hofrath und Director des k. k. Naturalien-Cabinets in Wien.
Hr. Schubart, Dr. und Bibliothekar in Kassel.
— Phil. Fried. Siebold, Dr. in Holland.
— Johann Gottfried Sommer in Prag.
— Heinrich von Struve, kais. russ. Staatsrath und General-Consul zu Hamburg.
— Tiedemann, großherzogl. Baden'scher Hofrath und Prof. zu Heidelberg.
Graf Vargas-Bedemar in Kopenhagen.
Hr. v. Veltheim, k. pr. Oberberghauptmann zu Halle.
— William Venables Vernon, Erzbischof zu York in England und Protector der Yorkshirer Philosophical Society.
— Joh. Voigt, Prof. zu Königsberg in Preußen.
— Wallich, Vorsteher des botan. Gartens zu Calcutta in Ostindien.
Freiherr v. Welden, k. k. Generalmajor in Mainz.
Hr. Gregor Wolny, Capitular des Benediktinerstifts Raygern.

Beitragende Mitglieder.

Ritter Ludwig Ferd. v. Adelshofen, jub. k. k. böhm. Landrath in Prag.
Hr. Franz Auge, Director in Ledeč, zugl. sammelnd.
— Jos. Bassa v. Scherersberg, fürstl. Lobkowitz'scher Secretär.
— Franz Gustav Becher, Besitzer des Gutes Chanowic und Slatina.
— Anton Jar. Beck, Erzieher des Fürsten J. A. Schwarzenberg.

Hr. Franz Beck, Herrschaftsadministrator und Oberamts-Vorsteher in Bistrau.
— Anton Beran, Hofbesitzer zur Pyramide.
— Franz Aloys Berthold, Dr. der Med. in Prag.
— Franz Bezděka, Katechet am Gymnasium zu Pisek, zugl. sammelnd.
— Cornel. Bielecký, Piaristenordens-Superior und Hauptschuldirector in Beraun.
— Joseph Bielohaubek, Candidat der Theologie und Personaldechant in Kosmanos.
— Karl Boleslawsky, k. k. Gubernialrath und Staats-buchhalter in Böhmen.
— Joseph Botschon, Ehrendechant in Drachau.
— Joseph Breischl, Kreishauptschuldirector in Kolin.
— Johann Breisky, Saazer ständischer Kreiskassier, zugl. sammelnd.
— Anton Brozowsky, Pfarrer in Slawětin.
— Johann Buml, jubil. k. k. Gub. Rath und Kreis-hauptmann.
— Joseph Bürgermeister, Pfarrer in Brodec-Horka.
— Johann Büttner, inful. Propst bei Allerheiligen.
— Franz Daneš, Pfarradministrator in Peruc.
— Veit Daniček, k. k. Präfect zu Deutschbrod, zugl. sammelnd.
— Johann Eisenhut, senior Caplan in Pilsen.
— Vincenz Peter Erben, ständ. Registrator.
— Georg Fischer, jub. Gymnasial-Religionslehrer.
— Joseph Güntner, Amtsactuar der Hrft. Liboritz.
— Franz Haaß Edler v. Ehrenfeld, Districts-Commissär zu Leonfelden in Österreich ob der Ens.
— Anton Habl, Pfarrer in Strahn.
— Wenzel Hágek, Canon. senior am Collegiatstift zu Wyssehrad.

Hr. Karl Halik, Pfarrer in Kardasch-Řečic.
— Peter Hagenauer, Weltpriester und Erzieher im fürstl. Paar'schen Hause in Wien.
— Anton Hansgirg, Prof. am k. k. Gymnasium in Leitmeritz.
— Ritter Moritz von Henikstein, Gutsbesitzer.
— C. Hennig, Steindruckereibesitzer in Prag.
— Ludwig Hirschmann, Dr. f. R.
— Anton Hlawan, inful. Erzdechant in Pilsen.
— Wenzel Horáček, fürsterzbisch. Notar und Pfarrer zu Ondřejow.
— Hubert Hudec, k. k. Gymnasialpräfect in Neuhaus.
— Karl Hutzelmann, Dr. der Rechte.
— Johann Hulakowsky, k. k. Gub. Archivsaccessist, zugleich sammelnd.
— Aloys Ladislaw Janata, Caplan in Časlau.
— Wenzel Jettel, fürstl. Dietrichstein'scher Berg- und Hüttenverwalter in Ransko, zugl. sammelnd.
— Franz Cyrill Kampeljk, Dr. der Medicin in Wien.
— Franz Kafka, Canonicus am Collegiatstifte zu Wyssehrad.
— Wenzel Kara, Domdechant in Leitmeritz, zugleich sammelnd.
— Hugo Johann Karljk, Subprior im Prämonstratenserstifte Tepl.
— Johann Kaubek, k. k. Prof. der böhm. Sprache und Literatur an der Prager Universität.
— Wilhelm Kilian, böhm. ständ. Oberkassaofficier.
— Joseph Kinzl, Localist zu Koloděg.
— Friedrich Kittl, emer. Oberamtman in Worlik.
— David Knoll, Bürger zu Karlsbad.
— Johann Knoll, Bürger zu Karlsbad.
— Joseph Köhler, Dr. der Med. und k. k. Prof. in Prag.

Hr. Ant. Kolarsky, Localcaplan zu Jamy in Mähren.
— Franz Kostka, Dr. der Theologie und Stadtdechant in Přibram.
— Wenzel Eduard Krátký, Chorherr des Prämonstratensenstiftes Neureusch in Mähren.
— Johann Křikawa, Dr. der Philos. und Theologie, Spiritual in Königgrätz.
— Joseph Křikawa, Oberamtmann in Hohenelbe.
— Aloys Landfraß, Buchdrucker in Neuhaus.
— Ant. Vinc. Lebeda, landesprivil. Gewehrfabrikant in Prag.
— Joseph Justin Michl, Priester des Piaristenordens.
— Joseph Miksch, Bergbau-Inspector in Pilsen.
— Ignaz Mrás, Dechant d. Collegiatstifts Allerheiligen.
— Joseph Müller, Dr. der Med. und Kaurimer Kreisphysicus.
— Kajetan Nadherny, k. k. Gubernialregistraturs-Director in Prag.
— Karl Hieron. Nerad, Kaufmann in Reichenberg.
— Dr. August Nowak, k. k. Prof. der Rechte an der Universität in Prag.
— J. U. D. Gust. Obst, Besitzer der Herrschaft Stralhostic.
— Karl Wenzel Ott Edler von Ottenkron.
— Joseph Calas. Paustka, Dr. der Philosophie, Administrator zu St. Johann auf der Skalka in Prag.
— Hieronymus Payer, Pfarrer in Liboritz.
— Wilhelm Peithner, Dr. der Chemie, in Pilsen.
— Emerich Petřik, Chorherr von Strahow und Wirthschaftsinspector zu Patek.
— Karl von Pettenegg, Präsident des k. k. Stadt- und Landrechts in Laibach.
— Joseph Wenzel Podlipský, Dr. der Medicin in Wien.
— Joseph Mirowit Pohořelý, Caplan in Turnau.

Hr. Franz Pöschl, jubil. k. Bergmeister in Mieß, zugl. sammelnd.
— Andreas Preininger, Registrator der k. k. Prager Stadthauptmannschaft.
— Emanuel Pruschak, Gutsbesitzer.
— Joseph Quadrat, Dr. und k. k. öffentl. außerord. Professor der Med. in Prag.
— Franz Reeschuh, gräfl. Thun'scher Buchhalter in Prag.
— Johann Karl Rojek, Localist in Bohuslawic.
— Joseph Ronz, ständ. Expedits-Kanzellist.
— Johann Sádlo, Stadtdechant in Wittingau.
— Adalbert Schauff, fürsterzbischöfl. Vicär und Dechant zu Wrcholtowic, zugl. sammelnd.
— Joseph Schmidinger, Weltpriester zu Kolin, zugl. sammelnd.
— A. Adolf Schmidl, Erzieher der Söhne des Fürsten Ferd. v. Lobkowitz.
— Michael Schönbeck, Dr. der Theol. in Budweis, zugl. sammelnd.
— Franz X. Scholle, Pfarrer zu Rozmital.
— Joseph Paulin Schuster, Prior des Cistercienser-Stifts Hohenfurt.
— Franz Jos. Sláma, Dechant in Bechin, zugl. sammelnd.
— Johann Smetana, Dr. der Philos. und Prof. zu Pilsen, zugl. sammelnd.
— Anton Strobach, Dr. der Rechte, in Prag.
— Aloys W. Šembera, Prof. der böhm. Sprache und Literatur an der ständ. Akademie in Olmütz.
— Arnold Udalrich Šindelář, Gymnasialkatechet in Pilsen.
— Johann Karl Škoda, Caplan am Tein in Prag.
— Franz Šoreyš, Caplan zu Rozdialowic, zugl. sammelnd.

Hr. Thomas Trubatsch, Canonicus capitularis auf dem Wyšehrad.
— Franz Wenzel Veith, Herrschaftsbesitzer.
— Friedrich Carl Watterich v. Watterichsburg, k. k. pens. Capitänlieutenant.
— Carl Winařický, Pfarrer zu Kowaň.
— Joseph Hagislaw Windisch, Pfarrer zu Rechanic, zugl. sammelnd.
— Wenzel Wondra, Caplan in Peruc.
— Alexander Wotypka, Dr. der Med. und k. k. Regimentsarzt zu Udine.
— Stanislaus Joseph Zauper, Gymnasialpräfect in Pilsen.

Redacteur der böhm. Zeitschrift des Museums.

Hr. Johann Erasmus Wocel.

Bibliothekar, Archivar und Custos der Münzsammlungen.

Hr. Wenceslaw Hanka, Ritter des k. russ. Wladimir-Ordens.

Custoden.

Hr. Karl Bořiwog Presl, Dr. der Med. und k. k. Prof., Custos der botanischen Sammlungen.
— Aug. Joseph Corda, Custos d. zoolog. Sammlungen.
— Joseph Hellich, Custos der archäologischen Sammlungen.

Assistenten.

Hr. Joseph Ruda, Dr. der Med.
— Johann Pfund.

Museumspedell.

Hr. Jos. Alex. Dunder.



Verhandlungen

der Gesellschaft des

vaterländischen Museums

in Böhmen

in der

dreiundzwanzigsten General-Versammlung

am 16. April 1846.



Prag, 1846.

Im Selbstverlag des Museums.


Druck der k. k. Hofbuchdruckerei von Gottlieb Haase Söhne in Prag.

I.

Vortrag

des Geschäftsleiters

Franz Palacky.

Wenn Sie, hochansehnliche, hochgeehrte Mitglieder und Theilnehmer! es vielleicht auffallend fanden, daß der Verwaltungs-Ausschuß das vorige Jahr ganz verstreichen ließ, ohne Sie zu einer Versammlung eingeladen zu haben: so dürften wohl die für uns außerordentlichen Ereignisse jenes Jahres, und die dadurch veränderte Lage unserer Gesellschaft, in deren Folge wir so glücklich sind, uns zum erstenmal hier, in diesen fortan den vaterländischen Studien gewidmeten Räumen, versammeln zu können, Ihnen darüber schon den gewünschten Aufschluß geben. Sie werden sich unschwer überzeugen, daß jene Unterlassung ihren Grund keineswegs in verminderter Thätigkeit, sondern in einer fortwährenden Entwickelung von Umständen hatte, deren ersehnter Schluß erst in der am 10 Januar l. J. erfolgten Übergabe dieses nunmehrigen Museumsgebäudes an uns eintrat. Wenn dadurch die in unserer letzten Versammlung von mir geäußerte Hoff-

nung die glänzendste Bestätigung erhielt, so sind wir damit auch an das Ziel unserer heißesten Wünsche gekommen; denn die seit geraumer Zeit je länger je drohender sich gestaltende Lebensfrage unserer Anstalt hat durch den hochherzigen Patriotismus und die edle Liberalität der Herren Stände Böhmens die erwünschteste Lösung erhalten. Fortan wird unser Museum nicht allein berufen, sondern auch befähigt seyn, auf Förderung solider wissenschaftlicher Bildung und auf Verbreitung nützlicher Kenntnisse bei unserm Volke der Absicht seiner Gründer gemäß einzuwirken. Die unserer Obhut anvertrauten Sammlungen sollen und werden in Zukunft keine todten Schätze seyn; dem Centrum der Stadt nahe gerückt und allen Classen ihrer Einwohner zugänglich gemacht, werden sie einem Jeden, der wirkliche Belehrung sucht, diese in um so reicherem Maße bieten können, je verbreiteter die Theilnahme seyn wird, deren sie sich bei unserm Volke zu erfreuen haben werden.

Die hochlöblichen Herren Stände hatten bereits in der am 4 Oct. 1844 abgehaltenen Versammlung ihre Bereitwilligkeit erklärt, dem vaterländischen Museum eine Hilfe zu leisten. Da der Verwaltungsausschuß hierauf nicht säumte, in einem umständlich begründeten Bittgesuche ihnen die dringendsten Bedürfnisse, unter welchen das einer zweckmäßigen Localität obenan stand, nochmals vorzutragen: so beschloßen sie in ihrer am 10 April 1845 abgehaltenen Versammlung von unserm wirkenden Mitgliede, Grafen Johann Nostitz dieses Haus, in welchem wir gegenwärtig zum ersten Mal versammelt sind, zu kaufen, es dem vaterländischen Museum zur unentgeltlichen Nutznießung zu überlassen, und dem Verwaltungsausschusse überdieß, zur zweckmäßigen Adaptirung und Herstellung desselben, einen Unterstützungsbeitrag von 25,000 fl. C. M. aus dem ständischen Domesticalfonde anzuweisen. Seine Majestät, unser allergnädigster Monarch

dessen besonderer Huld unsere Anstalt sich schon so oft zu erfreuen gehabt hat, geruhte mit allerhöchster Entschließung vom 18 Oct. 1845 diesen ständischen Beschluß zu genehmigen. In dessen Folge wurde das Kaufgeschäft von den Herren Ständen am 30 Dec. realisirt, und dieses Haus am 10 Januar darauf, wie bereits gesagt, dem Verwaltungsausschusse übergeben.

Über das Rechtsverhältniß zwischen den hochlöblichen Herren Ständen als Eigenthümern, und der Gesellschaft des vaterländischen Museums als Nutznießerin dieses Hauses sind in einer besonderen Vertragsurkunde im wesentlichen folgende Puncte festgesetzt worden: 1) Das Haus ist und bleibt in allen seinen Theilen, wie es liegt und steht, und mit allen darauf haftenden Rechten und Lasten, dem vaterländischen Museum für die ganze Zeit, als es bestehen wird, zu unentgeltlichem Gebrauche und vollständiger Benützung überlassen. 2) Dem Verwaltungsausschusse der Gesellschaft steht es frei, in diesem Hause alle zu den Zwecken des vaterländischen Museums nöthigen Umänderungen, Zubau und Neubauten, gegenwärtig und künftig, jedoch aus eigenen Mitteln und ohne Anspruch auf eine Entschädigung von Seite der Herren Stände, unbeanständet vorzunehmen. 3) Sollte jemals der Fall eintreten, daß das vaterl. Museum sich auflöse und das Haus somit an seine Eigenthümer zurückfalle, so soll dasselbe in einem guten Baustande zurückgegeben werden, ohne daß weder der sich auflösenden Gesellschaft aus den allenfälligen Meliorationen, noch den Herren Ständen aus dem veränderten Baue des Hauses ein Recht auf Entschädigung oder Ersatzleistung erwüchse. 4) Sämmtliche Nutzungen und Lasten dieses Hauses sind vom 1 Nov. 1845 an an das vaterländ. Museum übergegangen; dasselbe hat daher nicht nur für die bis jetzt vermietheten oder künftig noch etwa zu vermiethenden Bestandtheile den Miethzins zu beziehen, sondern auch alle

darauf haftenden öffentlichen Steuern, Abgaben und Schuldigkeiten ganz aus Eigenem zu bestreiten. 5) Doch liegt die Verzinsung und einstige Depurirung der auf dem Hause zur Zeit noch haftenden Passivcapitalien den hochlöbl. Herren Ständen allein ob. 6) Der Verwaltungsausschuß ist verpflichtet, das Haus bei der vaterländischen Brandschadenversicherungsanstalt sogleich und alljährig assecuriren zu lassen und sich im Monat December eines jeden Jahres über die Zahlung der dießfälligen Assecuranz-Prämie bei dem ständischen Landesausschusse auszuweisen.

Das auf diese Art uns zur Benützung übergebene Haus bedarf natürlich bedeutender Umgestaltungen in seinem Inneren, um den Zwecken eines vaterländischen Museums ganz entsprechen zu können; große, lichte, langgestreckte Säle sind darin ein Haupterforderniß. Um bei Entwerfung der Pläne zu diesen Umgestaltungen von sachkundiger Hand unterstützt und geleitet zu werden, wendeten wir uns an einen vaterländischen Baukünstler, dessen Entwürfe zum Bau eines neuen Gebäudes dieser Art schon vor mehren Jahren mit vorzüglichem Beifall aufgenommen worden waren, — den substit. städt. Bauverwalter Hrn. Joh. Schöbl. Seine auf die nächsten Bedürfnisse der Anstalt gegründeten Vorschläge zu Veränderungen in der inneren Einrichtung des Gebäudes wurden auch jetzt als zweckmäßig anerkannt und angenommen. Ihnen zu Folge wird das schadhaft gewordene Dach nebst Dachboden durch neue Legung derselben ersetzt, dabei das zweite Stockwerk angemessen erhöht, auf dem rechten Flügel werden in beiden Stockwerken große Säle hergestellt, auf den bisher nur einstöckigen linken Flügel ein zweiter Stock aufgesetzt u. dgl. m. Ein so bedeutender Umbau wird allerdings einen namhaften Aufwand heischen: doch hält der Verwaltungsausschuß sich verpflichtet, keine irgend nur möglichen Opfer zu scheuen, um das Gebäude zu rechter Zeit, nämlich

noch bevor unsere Sammlungen hineingebracht werden, in einen so soliden und dauerhaften Stand zu setzen, daß darin auf lange Zeit hinaus keine Reparaturen nöthig werden sollen. Dem uns vorgelegten Kostenüberschlag gemäß wird der beabsichtigte Bauaufwand den ganzen uns von den Herren Ständen bewilligten Beitrag von 25,000 fl. C. M. absorbiren, und wir werden demnach zu Bestreitung der weiteren Übersiedelungs- und Einrichtungskosten auch noch die eigenen Fonds des Museums in Anspruch nehmen müssen; der Verwaltungs-Ausschuß hat aber um so weniger Anstand nehmen können, von den Ersparnissen der letzten zwei Jahrzehende Einiges zu diesem Zwecke zu bestimmen, als er den Mitgliedern die volle Beruhigung gewähren kann, daß das ursprüngliche bei der definitiven Constituirung der Gesellschaft im J. 1822 vorhanden gewesene Stammcapital dabei in keinem Falle angegriffen oder geschmälert werden wird. Obgleich aber vor der im nächsten Monat Mai erst Statt findenden Räumung der bisher noch vermietheten Wohnungen nicht ernstlich Hand an's Werk gelegt werden kann: so hoffen wir doch, daß der Bau bis zum künftigen Herbst vollendet und es möglich seyn wird, die Sammlungen darin schon im nächsten Winter aufzustellen und zugänglich zu machen. Zum Behufe einer rascheren Übersiedelung dürfte es dann nöthig werden, den Besuch des Museums im nächsten Sommer für Jedermann einzustellen, damit die nöthigen Vorbereitungen dazu bei Zeiten eingeleitet werden können.

Der Personalstand unserer Gesellschaft hat in den letzten zwei Jahren, welche mein gegenwärtiger Bericht umfaßt, bedeutende Veränderungen erlitten. Die bedeutendste und zugleich eine der bedauerlichsten ist die, daß unser Präsident, Graf Joseph Nostitz, wegen seiner durch Familienverhältnisse fortan nothwendig gewordenen häufigen und langen Abwesenheit von Prag sich schon vor anderthalb Jahren bestimmt

fand, das Präsidium zuerst in die Hände des Verwaltungsausschusses, seit dem 19 Febr. d. J. aber definitiv niederzulegen. Sein Abgang ist für die Gesellschaft ein Verlust, dessen Größe niemand besser würdigen kann, als der Geschäftsleiter, der seinen beharrlichen sich stets gleich bleibenden Eifer, seine zu Opfern jeder Art willige Hingebung und sein meist stilles aber immer thätiges Eingreifen zum Besten unserer Anstalt in der Nähe zu beobachten Gelegenheit hatte. Und eben weil der Graf, so lange er uns vorstand, niemals zugeben wollte, daß seine ungemeinen Verdienste gehörig hervorgehoben werden, sei es mir gestattet, mit gebührendem Dank nochmals an seine zwölfjährige Thätigkeit, zuerst als Geschäftsleiter, dann als Präsident der Gesellschaft zu erinnern, wie er unsere vaterländische Anstalt in ihrer schwierigsten Periode, nach dem Tode des unvergeßlichen Grafen Kaspar Sternberg, glücklich leitete, so daß sie nicht allein nicht verfiel, sondern sich noch hob, wie er fern von jeder Einseitigkeit, allen Partieen derselben gleiche Pflege zuwendete, und wie unsere Sammlungen viele ihrer interessantesten und seltensten Schätze gerade seiner Liberalität verdanken. Hoffen wir, daß er der Anstalt, deren Mitschöpfer er geworden, seine Theilnahme auch in der Ferne eben so bewahren wird, wie uns das Andenken an seine erfolgreiche Verwaltung unvergänglich bleibt. Nach seinem Abgang hat das älteste Mitglied des Verwaltungsausschusses, Se. Exc. Graf Jos. Math. Thun, provisorich die Leitung der Geschäfte übernommen.

Außerdem wurden unserer Gesellschaft seit der letzten Generalversammlung a) durch den Tod entrissen: die wirkenden Mitglieder Graf Joh. Rudolf Černin, k. k. Oberstkämmerer, Prof. Jos. Engel, Freiherr Christian von Feldegg, Pfarrer Joseph Hauser, Graf Adolf Pötting, Bischof Ernst Ružička, Fürst Karl Anselm von Thurn

und Taxis und der Großhändler Moritz Zdekauer; die Ehrenmitglieder Joseph Edler von Berres und Bartholomäus Kopitar in Wien, Prof. Joh. Christian Mikan, Prof. Georg von Münster in Baireuth und Freiherr Adam Rosciszewski in Lemberg; die beitragenden Mitglieder Anton Beran, Joseph Güntner, Friedrich Kittl, Franz Kostka, Joseph Müller und Franz Jos. Slama. b) Ausgetreten sind die Herren Georg Christoph Abele, Peter Edler von Muth, Wenzel Rost, das Stift Tepl und Herr Joseph Justin Michl. Dagegen sind seitdem neu eingetreten: als wirkende Mitglieder, die Herren Wenzel Čerwinka, sämmtl. Rechte Doctor und Gutsbesitzer, Marian Heinl, Abt des Stiftes Tepl, Johann Valentin Jirsjk, Domherr an der Prager Metropolitankirche und Johann Rotter, Abt zu Břewniow und Braunau; als beitragende Mitglieder die Herren: Karl André, Buch- und Kunsthändler in Prag, Wenzel Bartuněk, Gerichtsverwalter der Herrschaft Neuhaus, August Beer, k. k. Schürfungscommissär in Schlan, Aloys Borrosch, Bürger und Buchhändler in Prag, Adalbert Fingerhut, Hörer der Philosophie in Prag, Franz Alex. Heber, Bürger in Zbirow, Philipp Klimeš, Chorherr des Stiftes Tepl, Karl Marouschek, Justiziär der Herrschaft Polna, Franz Pöllner, Prager Domprobst, Augustin Richter, Bräuer in Reichenau, Emmanuel Rotter, Pfarrer in Schwarzenthal, Joseph Ružička, Vicar und Katechet der evang. deutschen Gemeinde in Prag, Joseph Štětka, Doctor der Medicin in Kuttenberg, Wenzel Štulc, Weltpriester in Prag und Karl Wlad. Zap, k. k. Staatsbuchhaltungsbeamter daselbst. Endlich erhielten Diplome als wirkende Mitglieder, wegen ihrer namhaften Leistungen und Verdienste, die Herren August Emil Reuß, Dr. der Med. in Bilin, Joseph

Schmidinger, Weltpriester in Schüttenhofen und Joh. Wilhelm Schöbl, substit. ständischer Bauverwalter in Prag.

Unter den Sammlungen des Museums hat die vaterländische Urkundensammlung in der letzten Zeit den erfreulichsten Aufschwung genommen: sie hat an Zahl sowohl von Originalurkunden als von Abschriften in den letzten zwei Jahren einen viel größeren Zuwachs erhalten, als in dem ganzen ihnen vorhergegangenen Viertel-Jahrhunderte. Ihre Vermehrung an Originalien verdankt sie zwar nicht so den eingegangenen Beiträgen, — obgleich wir auch da einiger uns von den Herren Dr. Emil Franz Rößler, und den wirkenden Mitgliedern Lanna und Burde gemachten Schenkungen rühmend gedenken müssen, — als vielmehr den im In- und Auslande gemachten Ankäufen, unter welchen wir vorzüglich den Kauf der nach dem mährischen Geschichtforscher Edmund Horky hinterbliebenen, an interessanten böhmischen Originalien reichen Sammlung hervorheben wollen. Namentlich sind aus der Zeit der blutigen Conflicte zwischen dem Adel und dem Bürgerstande in Böhmen, welche durch den bekannten Sct. Wenzelsvertrag 1517 beendigt wurden, so viele interessante Originalacten in den Besitz des Museums gelangt, daß für diese so wichtige und noch so wenig bekannte Periode unserer Landesgeschichte das Museumsarchiv fortan als das reichhaltigste im Lande angesehen werden kann. Auch verdient eine im Ausland gekaufte Reihe mährischer Originalurkunden vom Markgrafen Jost aus den Jahren 1389 bis 1410 hier eine Erwähnung. Im Ganzen dürfte die Zahl der neuerworbenen Originalien sich auf ohngefähr 1500 Stück belaufen. Doch noch weit bedeutender ist die Vermehrung durch die seit zwei Jahren erlangten Copien. Letztere rühren vornehmlich aus drei Quellen her. Erstens gestatteten die hochlöbl. Herren Stände, durch einen in ihrer Versammlung am 21 April 1845 dießfalls gefaßten Beschluß, daß

die von mir seit 1831 auf Kosten der Herren Stände gemachten Vorarbeiten und Sammlungen zu einem allgemeinen böhmischen Diplomatar der ältesten Zeit dem vaterländischen Museum, mit Vorbehalt des Benützungsrechtes für den ständischen Historiographen, übergeben werden. Dadurch sind gegen 2500 Urkunden der ältesten Periode, und darunter insbesondere auch alle von mir im J. 1837 im vaticanischen Archive gemachten Abschriften, Eigenthum des Museums geworden. Zweitens hat die in meinem letzten Berichte an Sie schon erwähnte, von einigen Mitgliedern unseres höchsten Adels aus eigenem Antrieb untereinander eingeleitete Subscription zur Unterstützung vaterländischer Geschichtforschung fortgefahren, ihre Früchte zu tragen, indem sie uns abermals nahe an 3000 Abschriften von Urkunden, Briefen, Acten und Chroniken aus dem XIV bis XVII Jahrh. zuführte. Da die im letzten Jahre noch vermehrte Zahl und Theilnahme dieser hochherzigen Cavaliere für die Zukunft noch glänzendere Erfolge in Aussicht stellt, so sei es mir gestattet, dem Drange meines Herzens zu folgen, und ihnen, den Fürsten Karl und Vincenz Auersperg, Grafen Eduard Clam, Fürsten Franz Colloredo, Grafen Friedrich Deym und Franz Harrach, Fürsten Gustav Lamberg, Fürsten Johann und Joseph Lobkowitz, Grafen Rudolf Morzin, Fürsten Karl Schwarzenberg und Grafen Christian Waldstein meinen tiefgefühlten Dank hier um so mehr öffentlich auszusprechen, je mehr ich es anerkennen muß, daß die großmüthige Absicht, das mir von den hochlöbl. Herren Ständen übertragene Geschäft böhmischer Historiographie zu erleichtern, zu ihrem Entschlusse nicht wenig beigetragen hat. Als dritte Quelle zur Bereicherung unseres vaterländischen Archivs muß ich noch die auf eigene Kosten des Museums veranstalteten Abschriften nennen. Dieser Quelle verdanken wir, außer

zahlreichen Beiträgen zur Wiederherstellung der ältesten im J. 1541 verbrannten Landtafel, eine Reihe von zum Theil noch unbekannten altböhmischen Landtagschlüssen von den Jahren 1492 bis 1541, welche zur vollständigen Erforschung dieses Zweiges der altböhmischen Gesetzgebung von wesentlicher Wichtigkeit sind. Um aber diesen ganzen neuen Reichthum zu zählen, zu ordnen und in Evidenz zu halten, ist vom 1 März l. J. an ein neuer Museumsassistent in der Person des vaterländischen Literaten Karl J. Erben angestellt worden.

Zunächst dem Archive, müssen wir die gleichfalls ansehnliche Bereicherung unserer vaterländischen Kupferstichsammlung rühmen. Das beste ist freilich auch in diesem Fache durch Kauf in den Besitz des Museums gekommen. Dahin rechnen wir vorzüglich die aus dem zu Ende des vorigen Jahres in Dresden versteigerten Nachlasse unsers ehemaligen Ausschußmitglieds, Grafen Franz Sternberg, erlangten Kupferstiche, an Zahl beiläufig 600 Blätter, worunter ich mir erlaube, nur die ausgezeichnetsten hier zu nennen: zwei vollständige und wohl erhaltene Exemplare des panoramaartigen großen Prospects von Prag, welchen Kaiser Rudolfs II Hofkupferstecher Ägidius Sadeler im J. 1606 auf 9 Realfolio-Blättern herausgab und dem Prager Magistrat zueignete; dieses in jeder Hinsicht ausgezeichnete und bereits höchst selten gewordene Hauptwerk eines unserm Vaterlande durch Adoption angehörenden berühmten Meisters bildet zugleich die erste unentbehrlich gewordene Grundlage aller historisch-topographischen Studien über Prag; dann erhielten wir ein gleichfalls vollkommen erhaltenes Exemplar der noch selteneren Darstellung der Schlacht am weißen Berge auf 8 Folioblättern vom J. 1622 von Raphael Sadeler dem jüngeren; ferner eine ganze Reihe älterer und neuerer Prospecte von Prag und anderen Städten unseres Landes; Portraite berühm-

ter Böhmen, Scenen aus der vaterländischen Geschichte u. dgl. m.

Für die Bibliothek wird die größtentheils schon unter dem Präsidium des Grafen Sternberg begonnene Anschaffung mehrer zum Theil kostspieliger Werke naturhistorischen Inhalts fortgesetzt, und die empfindlichsten Mängel des historischen Fachs durch Ankäufe bei Auctionen und Antiquaren nach und nach behoben; doch bleibt dießfalls noch gar viel zu thun übrig. Auch aus dem Nachlasse unseres Ehrenmitglieds Prof. Mikan erkauften wir 275 Bände gedruckter Bücher und 17 Bände Manuscripte, darunter ein ziemlich reichhaltiges Exemplar der böhmischen Controversschriften des berühmten Oberstkanzlers Grafen Slawata, und ein schätzbares altes Exemplar des bekannten Werkes von Victorin Cornelius von Wšehrd; unter den aus Horky's Nachlasse gekauften Manuscripten zeichnet sich ein Codex altböhmischer Rechte vom J. 1450 aus; aus Budweis erhielten wir tauschweise einen noch unbenützten zu Anfang des XV Jahrh. geschriebenen Cosmas mit seinen beiden Fortsetzern, was um so schätzbarer ist, als bisher von dem zweiten Fortsetzer überhaupt nur eine einzige und mangelhafte Handschrift bekannt war. An Geschenken erhielt die Museumsbibliothek in den letzten zwei Jahren 755 Bände und Piecen gedruckter Bücher, und 15 Handschriften; an Landkarten, Plänen, Kupferstichen und Lithographieen, welche selbständig und nicht zu anderen Werken gehörend erschienen sind, im Ganzen 204 Stück.

Die Münzsammlung wurde während derselben Zeit mit 2 kleinen Goldstücken, 302 Stück Silber-, 221 Kupfermünzen und 8 Münzen von unedlem Metall vermehrt.

Die botanischen Sammlungen erhielten gar keinen, die zoologischen einen unbedeutenden Zuwachs; zu nennen haben wir da nur eine von Sr. Durchl. dem Fürsten Ferdinand

von Lobkowitz geschenkte Häringsmöve (Larus fuscus L.) und einen Slepetz (Spalax typhlus Pall.) von dem Custos am ungrischen Nationalmuseum Hrn. Petényi. Bedeutender sind die für die Mineralien- und Petrefactensammlung eingegangenen Beiträge. Unter ihnen verdienen als werthvolle Geschenke besonders dankbar erwähnt zu werden: ein großes Prachtexemplar von krystallisirtem Arragonit von Herrengrund in Ungarn, welches Se. kaiserl. Hoheit Erzherzog Stephan vom Bergbeamten Hrn. Grineus in Neusohl für unser Museum acquirirte, dann einige Exemplare Eisenglanz von Elba und Weißbleierz von Mies, welche Se. kais. Hoheit aus höchstihrer eigenen Sammlung auszuwählen gestatteten; ferner ein Aufsatzstück von krystallisirtem Manganerz, eingesandt von Hrn. Joh. Nep. Schlosser, Lehensträger der Maria-Theresiazeche in Platten, und ein Stück eines seltenen Psarolithen, das unser wirkendes Mitglied, Hr. Prälat Hieronymus Zeidler von einem größeren Stücke seiner eigenen Sammlung abschneiden ließ, welche Arbeit Hr. Architekt Kranner unentgeltlich in seiner Werkstätte ausführte. Um übrigens bei Vervollständigung dieser Sammlung mit den Fortschritten der Wissenschaft möglichst gleichen Schritt zu halten, und theils noch fehlende, theils im Laufe neuester Zeit erst aufgefundene Mineralien beischaffen zu können, wurde vorläufig der Ankauf von 12 Exemplaren seltener Mineralspecies, (darunter ein Aufsatzstück von krystallisirtem Dioptas aus der Kirgisensteppe, ein großer Adularkrystall vom Sct. Gotthard, ein krystallisirter Polybasit von Freyberg, zwei Exemplare Uranglimmer von Redruth in Cornwall, ein krystallisirter Lazulith von Werfen, ein Kieselzinkspath und ein Sphen mit Granat vom Ural, dann ein krystallisirtes Arsenikbleierz von Johann-Georgenstadt), auf Kosten des Museums bewerkstelligt.

An den Vorbereitungen zur Herausgabe des von Dr.

Hermann Schmidt übernommenen Werkes über die unserm Museum überlassenen Helferschen Naturalien-, meist Insecten-sammlungen, wird noch gearbeitet. Wir bedauern, daß unvorgesehene Umstände und Unfälle den Verfasser bis jetzt hinderten, das Werk dem Drucke zu übergeben, was jedoch dem von ihm erstatteten Berichte gemäß nächstens geschehen soll.

Die Sorge für die Bereicherung unserer archäologischen Sammlungen hat das archäologische Comité fortan auf sich genommen; und da es auch beschlossen hat, über seine ganze Wirksamkeit künftig eigene Jahresberichte erscheinen zu lassen, so wird es mir gestattet seyn, nur auf die Hauptpuncte darin hinzuweisen. Unser wirkendes Mitglied, Se. Exc. Graf Eugen Černin hat sich erboten, außer seinem gewöhnlichen Beitrag zum Museum, sechs Jahre hindurch noch einen außerordentlichen Beitrag von jährlichen 100 fl. C. M. zu den besonderen Zweken des archäologischen Comités zu leisten; und der Verwaltungsausschuß nahm aus diesem erfreulichen Beispiel Veranlassung, das Comité zu ermächtigen, bei Freunden der vaterländischen Alterthumskunde ähnliche besondere Beiträge überhaupt sammeln zu können, so wie er ihm auch bei Verwendung der ihm zufließenden Gelder die nöthige Freiheit gestattete. Seitdem sind auch bereits mehrere Beiträge zu diesem Zwecke subscribirt worden, und eine größere Zahl von Subscriptionen steht in Aussicht. Die Kosten der Auflage des von dem Secretär dieses Comité, Hrn. Wocel, verfaßten im In- und Auslande mit vielem Beifall aufgenommenen Werkes „Grundzüge der böhmischen Alterthumskunde", hat der Curator desselben Comités, Ritter von Neuberg, aus Eigenem bestritten. Außerdem hat aber das Comité einen populären Auszug aus jenem Werke unter dem Titel: „Über böhmische Alterthümer und die Nothwendigkeit, dieselben vor Verderben zu schützen" in beiden Lan-

desſprachen auflegen laſſen und mehre tauſende von Exemplaren im Volke gratis zu verbreiten geſucht. Wir bedauern, daß die Geſellſchaft patriot. Kunſtfreunde am 19 März 1845 erklärt hat, auf die regelmäßige Mitwirkung bei dieſem Comité verzichten, und ſich fortan auf eine Theilnahme von Fall zu Fall beſchränken zu müſſen. Unſer archäologiſches Cabinet, das trotz ſeinem geringen Umfange ſich der Aufmerkſamkeit und des Beifalls ausgezeichneter Sachkenner zu erfreuen gehabt hat, iſt im Laufe der letzten zwei Jahre von dem Cuſtos Hellich neu aufgeſtellt und im Verein mit Hrn. Wocel auch neu verzeichnet worden; auch hat es in dieſer Zeit, theils durch Kauf, theils durch Geſchenke, eine nicht unbedeutende Vermehrung erhalten. Aus heidniſchen Gräbern ſind ihm namentlich folgende beachtenswerthe Gegenſtände zugekommen: eine ſeltene 15 Zoll lange Bronzenadel und eine ſchwarze Urne von ſchöner Form, bei Troja gefunden, von Hrn. Pſalteriſt Joſ. Kunſt; Goldröhrchen nebſt Pfeilſpitzen und einem großen offenen Bronzeringe aus einem Felſengrabe bei Elbeteiniz vom verſtorb. Oberingenieur Perner; eine Art Zange, die Enden mit Löwenköpfen verziert, bei Slawĕtin gefunden, von Hrn. Seidl; ein Palſtab und eine Sichel, bei Rattay gefunden, von Hrn. Wewerka u. dgl. m. Hr. Dr. Křikawa, Erzdechant in Kuttenberg, ſandte fünf beſchriebene Wachstäfelchen (tabulae ceratae) aus dem XIV Jahrh. ein, aus einem Thurmknopfe der Kirche zu Roth-Janowitz, die einzigen Gegenſtände dieſer Art überhaupt, die man in Böhmen bis jetzt entdeckt hat; Hr. Pachel gab zwei Grabſteine von Marmor aus der aufgehobenen Prager Bethlehemscapelle her; Hr. Gruber, Dechant in Mauth, vier Gemälde auf Goldgrund aus dem XV Jahrhunderte u. ſ. w. Aus dem Grabfelde bei Moſern im leitmer. Kreiſe ſind mehrere Urnen von intereſſanter Form durch Kauf an uns gelangt, und von den in kunſthiſtoriſcher Hinſicht wichtigen

Büsten auf der Galerie der Prager Domkirche sind fünf der interessantesten Köpfe für das Cabinet in Gyps abgeformt worden. Endlich habe ich des Portefeuilles von Zeichnungen alterthümlicher Gegenstände zu erwähnen, welche Custos Hellich auf seinen wiederholten Reisen in verschiedenen Gegenden des Landes gesammelt hat.

Der im J. 1831 gegründete besondere Museumsfonds zur Herausgabe guter böhmischer Bücher, unter dem Namen Matice Česká bekannt, erfreute sich in den letzten zwei Jahren einer außerordentlichen, alle Erwartung übersteigenden Theilnahme. Die Zahl seiner Gründer hob sich nominell von 893 Individuen und 25 Corporationen im J. 1844 auf 1150 Personen und 31 Corporationen, im J. 1845 dagegen auf 1585 Personen und 41 Corporationen, von welcher nominalen Zahl, nach Abschlag der Verstorbenen und Ausgeschlossenen, im J. 1844 überhaupt 1081, im J. 1845 aber 1513 Gründer das Recht besaßen, mit den auf Kosten dieses Fonds gedruckten Werken gratis betheilt zu werden. Die neuen Einlagen betrugen in ersterem Jahre 6132 fl. 47 $^1/_2$ kr., im zweiten dagegen 9916 fl. 50 kr. C. M., die Einnahme an verwendbaren Geldern in jenem 7629 fl. 1 kr., in diesem 9817 fl. 50 $^1/_4$ kr. C. M. Die Geschäfte des diesen Fonds verwaltenden Comité's leitete im J. 1844 das wirkende Mitglied Hr. Jos. Jungmann, im J. 1845 Hr. Joh. Er. Wocel, zugleich Secretär des archäologischen Comité's; die Kassa führt fortwährend das wirk. Mitgl. Dr. Jos. Fritsch. Wegen der sich jährlich mehrenden Zahl dieser Geschäfte ist bei diesem Comité mit Anfang des laufenden Jahres ein eigener Secretär, der rühmlich bekannte vaterländische Geschichtforscher Wenzel Wlad. Tomek angestellt worden. Gedruckt und an die Stifter vertheilt wurden folgende Werke: 1) die Fortsetzung der Museumszeitschrift; 2) ein Lehrbuch der Fundamentalphilosophie, Logik und

Metaphysik von unserm wirk. Mitgl. Hrn. Ant. Marek; 3) ein Lehrbuch der Erfahrungs-Seelenlehre von Ferd. Hyna; 4) der erste bis zu Anfang des XV Jahrh. herab reichende Band einer Auswahl von vorzüglicheren Producten der altböhmischen Literatur; 5) eine Übersicht der Geschichte des Kaiserstaates Österreich von W. W. Tomek; 6) Theorie des Styls (Slowesnost) von unserm wirk. Mitgl. Jos. Jungmann, von welcher schon eine zweite Auflage wieder unter der Presse sich befindet; 7) Handbuch der speciellen Botanik in zwei Bänden von unserm wirk. Mitgliede Prof. Joh. S. Presl; und im Laufe des gegenwärtigen Jahres erschienen bereits 8) der erste Band eines Lehrbuches der Geographie von Karl Lad. Zap, und 9) Grundlinien zur Urgeschichte der Menschheit von Jos. Tomjček. Ferner wurden Landkarten von Ungarn und Italien verlegt, und ein kleiner Atlas über alle Welttheile wird vorbereitet. Dem um die böhm. Belletristik verdienten Schriftsteller Joseph Kaj. Tyl wurde im Jahre 1844 für seinen Roman „Poslední Čech" und seine gesammelten Schriften ein Prämium zweiter Classe mit 40 Ducaten zuerkannt, und ein Preis von 100 Ducaten auf ein Werk ausgesetzt, das auf die Eigenthümlichkeiten der böhmischen Sprache hinweisen, ihre Correctheit sichern, und vor Barbarismen warnen soll. Die Gesammtausgaben beliefen sich im J. 1844 auf 4857 fl. 33 kr., im J. 1845 auf 6561 fl. 6 kr. C. M.; das Stammcapital des Fonds aber hob sich mit Schluß des letzten Jahres auf 31,388 fl. 25 1/4 kr. C. M. Dieser erfreuliche Zustand liefert wohl den sichersten Beweis, nicht nur daß dieses Institut einem wirklichen Bedürfnisse entspricht, sondern auch daß es zweckmäßig geleitet wird und sich außer einer nachhaltigen Wirkung auf die Bildung unseres Volkes auch dessen Vertrauen in ausgebreitetem Maße zu sichern gewußt hat.

Über die Gebahrung des eigentlichen Stammvermögens der Gesellschaft weisen die zur Revision vorbereiteten Rechnungen für 1844 und 1845 folgende Resultate nach:

Die Einnahme betrug	im J. 1844			J. 1845			zusammen		
1) an Rest vom J. 1843	59,117	fl. 28 3/5	kr.	—	fl. —	kr.	59,117	fl. 28 3/5	kr.
2) „ systemisirten Capitalien . .	200	„ —	„	—	„ —	„	200	„ —	„
3) „ Beiträgen der wirk. Mitglieder	2956	„ —	„	2891	„ —	„	5847	„ —	„
4) „ „ der beitrag. „	531	„ 14	„	540	„ 10	„	1071	„ 24	„
5) „ Interessen von Activcapitalien	2601	„ 25	„	2607	„ 41½	„	5209	„ 6½	„
6) „ Erlös von Verlagsartikeln .	332	„ 58	„	—	„ —	„	332	„ 58	„
7) „ außerordentlicher Einnahme .	1469	„ 58	„	100	„ —	„	1569	„ 58	„
Summa des Empfangs . .	67,209	„ 3½	„	6138	„ 51	„	73,347	„ 55	„

Die Ausgabe dagegen									
1) auf Miethe und Steuern . .	480	fl. 8	kr.	519	fl. 49½	kr.	999	fl. 57½	kr.
2) „ Besoldungen	2402	„ 36	„	2377	„ 36	„	4780	„ 12	„
3) „ Sammlungen	1416	„ 35½	„	2330	„ 45	„	3747	„ 20½	„
4) „ Verlagsartikel	65	„ 22	„	163	„ 33	„	228	„ 55	„
5) „ Bau und innere Einrichtung	315	„ 17½	„	92	„ 38½	„	407	„ 56	„
6) „ Heizung und Kanzleiauslagen	168	„ 50	„	141	„ 24	„	310	„ 14	„
7) an abgeschriebenen Rückständen .	100	„ —	„	105	„ 54	„	205	„ 54	„
8) „ außerordentlichen Ausgaben .	220	„ 2	„	2	„ —	„	222	„ 2	„
Summa der Ausgaben	5168	„ 51	„	5733	„ 40	„	10,902	„ 31	„

Zieht man die Ausgabe vom Empfange ab, so ergibt sich für das J. 1846 ein Rest des Vermögens mit . . . 62,445 fl. 24 kr., welcher folgender Weise verwiesen wird:

1)	An Staatspapieren	8,958 fl.	20 kr.
2)	„ angelegten Capitalien . . .	48,381 „	42 „
3)	„ Resten bei a) wirk. Mitgliedern	336 „	39 „
	b) beitr. „	245 „	— „
4)	„ Vorschüssen	584 „	14 „
5)	„ Kassabaarschaft	3,939 „	29 „
	Macht obige	62,445 fl.	24 kr. C. M.

Der Vermögensstand der Gesellschaft hat sich daher in den letzten zwei Jahren um 3327 fl. 55 kr. gehoben, wovon auf das erste Jahr 2922 fl. 43 kr., der Rest aber auf das folgende entfällt.

Möge die hochverehrte Versammlung mir gestatten, meinen Bericht dießmal noch mit einer Berufung an den oft erprobten Gemeinsinn aller Freunde unsers Vaterlandes zu schließen. Die preiswürdige Liberalität der hochlöbl. Herren Stände dieses Königreichs hat unser Institut zu neuem Leben, neuer Thätigkeit geweckt und gerufen; mit der im nächsten Herbst anzuhoffenden Übersiedlung unserer Sammlungen in dieses so günstig gelegene Gebäude wird eine neue Epoche desselben beginnen. Durch die Weihe der letzten Ereignisse ist unsere Anstalt ein wahrhaftes böhmisches Nationalmuseum in dem Sinne geworden, daß es vor allen anderen berufen ist, Land und Volk von Böhmen in ihren allseitigen Beziehungen zur Wissenschaft zu repräsentiren und deren gegenseitige Interessen zu wahren. Uns liegt es nun ob, dafür zu sorgen, daß dieß auf eine der Würde unseres Landes und Volkes entsprechende und das Gemeinwohl fördernde Weise geschehe. Wer immer innerhalb der Landesmarken Böhmens den Schutz der

Gesetze genießt; wem der Name des Vaterlandes kein leerer Schall ist; wer ein Herz hat für die Ehre seines Stammes für das Andenken seiner ruhmreichen Ahnen und Vorfahren, so wie für das Wohl und den Segen der spätesten Nachkommen: der reiche seine Hand zum gemeinsamen Werke, und nehme seinen Theil an Mühe und Verdienst; was wahrhaft böhmisch ist, darf keinem Böhmen fremd bleiben. Je mehr dem Museum gegeben wird, je mehr wird es zu leisten berufen und verpflichtet sein; diese Leistungen aber sollen keines einzelnen Mannes, auch keines beschränkten Kreises von Menschen Ruhm bilden; sie sollen insgesammt nur ein Einsatz sein für die Ehre und die Blüthe des Vaterlandes, dem wir alle anzugehören mit vollem Rechte stolz sein dürfen!



II.

Auszug aus dem Protokoll

der

am 16. April 1846

gehaltenen 23ten Generalversammlung.

---

§. 2. Als Präsident der Gesellschaft wurde beinahe einstimmig gewählt: Se. Excellenz Herr Joseph Mathias Graf von Thun und Hohenstein, Oberstlandkämmerer des Königreichs Böhmen.

§. 3. In den Verwaltungsausschuß, an die durch vorgehende Wahl erledigte Stelle, wurde gewählt das bisherige Ehrenmitglied Herr Paul Joseph Šafařik.

§. 4. Die nach zurückgelegtem 6jährigen Cyklus statutenmäßig ausgetretenen Ausschußmitglieder HH. Pessina und Palacky wurden in den Ausschuß neu gewählt.

§. 5. Als Ehrenmitglied wurde von dem Verw. Ausschuß vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig angenommen Hr. J. G. A. Frenzel in Dresden.

§. 6. Als Revisoren der Rechnungen für die Jahre 1844 und 1845 wurden gewählt: die Grafen Heinrich Chotek und Erwein Nostitz, die Herren Appell. Rath Schmidt und Magistratsrath Borschitzky.

§. 7. Die Verhandlung über die von einem Mitgliede in Antrag gestellte Revision der Gesellschafts-Statuten wurde zur nächstkünftigen Generalversammlung verschoben.

III.

Uibersicht

der

in den Jahren 1844 und 1845

an das vaterländische Museum gelangten Beiträge.

A. Geldbeiträge.

I. An Capitalien und Geschenken:

Von Sr. Excellenz Herrn Robert Altgrafen von Salm-Reifferscheid, zweitem Gubernialpräsidenten, 200 fl. Conv. Mze.

II. An subscribirten größern und Systemalbeiträgen der wirkenden Mitglieder.

	Conv. Mze. fl.	kr.
Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Karl	400	—
Graf Mich. Jos. Althann	40	—
Hr. Jakob Beer, Generalgroßmeister	40	—
Hr. Johann Borschitzky, Magistratsrath . . .	10	—
K. Stadt Budweis	24	—
Fürst Edmund von Clary und Aldringen . . .	80	—
Graf Eugen Černin zu Chudenic	80	—
Graf Heinrich Chotek von Chotkow und Wognin	40	—
Hr. Wenzel Černinka, J. U. Dr. und Gutsbesitzer	20	—
Graf Friedrich Deym	20	—
Latus .	754	—

	fl.	kr.
Transport	754	—
Graf Joseph Dietrichstein	40	—
Hr. Joseph Engel, Med. Dr.	20	—
— K. A. Fiedler, Großhändler	40	—
— Andreas Haase, Buchdruckereibesitzer . .	40	—
Se. Excell. Karl Hanl, Bischof zu Königgrätz .	40	—
Se. Erlaucht Graf Franz Ernst Harrach . .	40	—
Hr. Joseph Hauser, Pfarrer	40	—
— Heinrich Eduard Herz, Großhändler . .	40	—
— Joseph Heyde, k. k. Rath	40	—
— Augustin Hille, Bischof zu Leitmeritz . .	40	—
Se. Durchlaucht Karl souv. Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen	40	—
Hr. Joseph Karl Hofer, k. k. Hofarzt	40	—
Ritter Mathias Kalina von Jäthenstein . . .	40	—
Hr. Johann Kanka, Dr. sämmtl. Rechte . . .	40	—
Graf Joseph Kinsky	40	—
Se. Exc. Graf Franz Klebelsberg	240	—
Graf Johann Kolowrat-Krakowsky	240	—
Freiherr Christian Kotz von Dobrsch, k. k. Gubernialrath	40	—
Hr. Peter Krejči, Domherr	40	—
— Adalbert Lanna, Schiffmeister in Budweis .	60	—
Se. Durchl. Fürst Alois Liechtenstein	300	—
Se. Durchlaucht Fürst Ferdinand zu Lobkowitz .	100	—
Fürst Franz Georg zu Lobkowitz	100	—
Se. Exc. Graf Hieronymus Lützow	40	—
Hr. Vincenz Meisner, k. k. Gubernialrath . .	40	—
Se. Durchlaucht Fürst Clemens Metternich . .	160	—
Se. fürstliche Gnaden Hr. Vincenz Milde, Fürst-Erzbischof von Wien	40	—
Latus .	2734	—

	fl.	kr.
Transport	2734	—
Se. Excell. Graf Anton Mitrowsky, Landrechts-Präsident	40	—
Hr. Peter Edler von Muth, k. k. Hofrath	20	—
Ritter Johann von Neuberg, k. k. Landrath	40	—
Graf Albert Nostitz-Rienek	50	—
Graf Erwein Nostitz	40	—
Graf Johann Nostitz	40	—
Se. Excell. Graf Joseph Nostitz	100	—
Graf Joseph Nostitz	40	—
Freiherr Johann Parish von Senftenberg	40	—
Hr. Wenzel Pessina, Domherr	40	—
— Karl Peters, Fürst Lobkowitz'scher Hofrath	40	—
Das pharmaceutische Gremium in Prag	40	—
Hr. Wenceslaw Alexander Pohan, Dechant	40	—
— Johann Pospjssil, Buchdrucker	29	6
Königliche Hauptstadt Prag	40	—
Hr. Johann Rotter, Abt zu Braunau	25	—
Fürst Hugo Salm	40	—
Altgraf Johann Salm-Reifferscheid	40	—
Altgraf Franz Salm-Reifferscheid	40	—
Se. Durchlaucht Fürst Georg Wilhelm zu Schönburg-Lippe	80	—
Hr. Joseph Schmiedinger, Weltpriester	5	—
— Valentin Schopper, Abt zu Hohenfurth	40	—
Se. fürstl. Gnaden Freiherr Alois Schrenk	100	—
Se. Durchl. Johann Adolph Fürst zu Schwarzenberg	240	—
Fürst Karl Schwarzenberg, k. k. Generalmajor	40	—
Hr. Ignaz Sekaussek, Abt von Seelau	40	—
Ritter Anton Sliwka von Sliwic	40	—
Graf Zdenko Sternberg (testamentarisch)	400	—
Latus	4703	6

	fl.	kr.
Transport	4703	6
Hr. Tepler Abt Marian Heinl	160	—
Graf Franz Thun Hohenstein	40	—
Graf Friedrich Thun Hohenstein	40	—
Graf Leo Thun Hohenstein	40	—
Hr. Franz Tippmann, Weihbischof	40	—
— Anton Veit, Herrschaftsbesitzer	80	—
— Wenceslaw Wilhelm Wáclawiček, Dombechant	40	—
— Martin Wagner, Gutsbesitzer	40	—
Se. Excell. Graf Christian Waldstein	40	—
Graf Friedrich Wallis	40	—
Hr. Joseph Weber, k. k. Rath in Wien . . .	20	—
— Joseph Anton Werner, Domarchidiakon . .	40	—
Graf Karl Wolkenstein-Trostburg	40	—
Graf Eugen Wrbna, Excell.	40	—
Graf Wrtby'sche Stiftung	400	—
Hr. Hieronymus Zeidler, Abt in Strahow . .	40	—
Freiherr Vincenz Zeßner	60	—
Zusammen . . .	5703	6

III. An subscribirten kleineren und ein für allemal geleisteten Beiträgen.

	Conv. Mze.	
	fl.	kr.
Ritter Ludwig Ferdinand Adelshofen	10	—
Hr. André Karl, Buchhändler	10	—
— Wenzel Bartuněk, Justiziär	10	—
— Jos. Bassa von Scherersberg	10	—
— Franz Gustav Becher, Gutsbesitzer	10	—
— Anton Jaroslaw Beck, Erzieher	5	—
— Franz Beck, Oberamtsvorsteher	10	—
Latus .	65	—

		fl.	kr.
	Transport	65	—
Herr	August Beer, Bergwerkscommissär . . .	10	—
—	Anton Beran, Hofbesitzer	5	—
—	Franz Berthold, Med. Dr.	10	—
—	Franz Bezděka, Katechet zu Pisek	10	—
	Von selbem gesammelt	30	44
—	Cornelius Bělecky, Hauptschuldirector . . .	10	—
—	Joseph Bělohaubek, Dechant	10	—
—	Karl Boleslawsky, k. k. Gub. Rath . . .	5	—
—	Aloys Borrosch, Buchhändler	5	—
—	Joseph Breischl, Hauptschuldirector . . .	10	—
—	Johann Breisky, Kreiskassier	5	—
—	Anton Brožowsky, Pfarrer	10	—
—	Johann Büttner, inful. Probst	5	—
—	Johann Buml, k. k. jub. Gubernialrath . .	10	—
—	Franz Daneš, Pfarrer	10	—
—	Johann Eisenhut, senior Caplan in Pilsen .	10	—
—	Vincenz Erben, ständ. Registraturs-Director .	15	—
—	Adalbert Fingerhut, Studirender	10	—
—	Georg Fischer, jub. Professor	10	—
—	Franz Haas Edler von Ehrenfeld	5	—
—	Anton Habl, Pfarrer in Strahn	10	—
—	Peter Hagenauer, Erzieher	10	—
—	Wenceslaw Hajek, Canonicus	10	—
—	Anton Hansgirg, k. k. Professor	10	—
—	Franz Alex. Heber, Bürger in Zbirow . .	5	—
—	Ludwig Hirschmann, J. U. Dr. . . .	10	—
—	Anton Hlawan, Erzdechant	10	—
—	Wenzel Horaček, Pfarrer	5	—
—	Hubert Hudec, k. k. Gymnasial-Präfect . .	10	—
—	Karl Hutzelmann, J. U. Dr.	10	—
	Latus .	360	44

	fl.	kr.
Transport	360	44
Herr Aloys Ladislaw Janata, Caplan	10	—
— Franz Kafka, Canonikus	10	—
— Wenzel Kara, Dombechant	10	—
— Hugo Karlik, Subprior in Tepl	5	—
— J. Kaubek, k. k. Professor	5	—
— Wilhelm Kilian, ständ. Oberkassaofficier . .	10	—
— Joseph Kinzel, Localist	15	—
— Philipp Klimeš, Chorherr in Tepl . . .	5	—
— Anton Kolarský, Localcaplan	10	—
— Franz Kostka, Dr. der Theologie u. Dechant	10	—
— Wenzel Eduard Krátký	5	—
— Joseph Křikawa, Oberamtmann	10	—
— Anton Lebeda, Gewehrfabrikant	10	—
— Karl Marauschek, Justiziär	10	—
— Joseph Miksch, Bergbauinspector	10	—
— Ignaz Mras, Dechant	10	—
— Joseph Müller, Med. Dr.	5	—
— Kajetan Nadherný, k. k. Gub. Registr. Dir.	10	—
— Karl Nerad, Kaufmann	5	—
— August Nowak, k. k. Professor	10	—
— Gustav Obst, Herrschaftsbesitzer	10	—
— Wenzel Ott Edler von Ottenkron . . .	10	—
— Joseph Pacák, Caplan in Ledeč	10	—
— Joseph Paustka, Dr. der Philosophie . . .	10	—
— Hieronymus Payer, Pfarrer	15	—
— Wilhelm Peithner, Dr. der Chemie . . .	10	—
— Emerich Petřik, Chorherr von Strahow . .	10	—
— Karl von Pettenegg, Landrechtspräsident . .	10	—
— Joseph Podlipsky, Med. Dr.	10	—
— Franz Pöllner, Domprobst	5	—
Latus .	670	44

	fl.	kr.
Transport	670	44
Herr Joseph Mirowit Pohořelý, Caplan . . .	10	—
— Andreas Preininger, Registrator	10	—
— Joseph Quadrat, Med. Dr.	10	—
— Franz Reeschuh, Buchhalter	10	—
— August Sigmund Richter aus Reichenau .	5	—
— Johann Karl Rojek, Localist	10	—
— Joseph Ronz, ständ. Expeditskanzellist . .	10	—
— Emmanuel Rotter, Pfarrer zu Schwarzthal .	10	—
— Joseph Ružička, Katechet	5	—
— Adalbert Schauf, Vikär und Dechant . .	10	—
— Aloys Schembera, k. k. Professor	10	—
— Arnold Schindelař, Professor in Pilsen . .	10	—
— Adolph Schmiedl, Erzieher	5	—
— Michael Schönbeck, Theol. Dr.	10	—
— Franz Scholle, Pfarrer	10	—
— Joseph Paulin Schuster, Prior	10	—
— Johann Smetana, k. k. Professor	10	—
— Johann Škoda, Caplan	10	—
— Franz Šoreis, Caplan	5	—
— Joseph Štětka, Med. Dr.	5	—
— Anton Strobach, J. U. D.	20	—
— Thomas Trubač, Canonicus	10	—
— Franz Wenzel Veit, Herrschaftsbesitzer . .	15	—
— Karl Winařický, Pfarrer	10	—
— Wenzel Wondra, Caplan in Peruc . . .	10	—
— Stanislaus Jos. Zauper, Gymnasial-Präfect	10	—
Gesammelt von Hrn. Joseph Ziegler	—	40
zusammen	876	24

B. Material-Beiträge.

1. Für die Mineralien- und Petrefacten-Sammlung.

Von Hrn. Johann Jarka, k. k. Straßencommissär in Deutschbrod: 3 Stück Obsidian, gefunden in den Kiesschottergruben bei Holkau auf der Hft. Krumau, Budweiser Kreises; — von Hrn. Johann Gottlob Perner, k. k. Ober-Ingenieur der Staatseisenbahn: 1) eine versteinerte Muschel aus dem Kieslager bei Kolin; 2) Bruchstücke von Trilobiten aus dem Žižkaberge bei Prag; 3) einige Bruchstücke von gediegenen Goldröhrchen, ausgegraben im Felsen nächst Elbe-Teinitz auf der Hft. Pardubic und 4) eine Partie Steine aus dem Felsen an der Elbe von ebendaselbst; — von Hrn. Med. Dr. Wenzel Schmolznop in Beraun: eine Versteinerung aus der Umgegend von Beraun; — von Hrn. J. Prchal in Sambor: ein fossiler Zahn eines vorweltlichen Elephanten aus dem Karpathengebirge; — von Hrn. Přibik, Hauptschullehrer zu Beraun: 2 Bruchstücke von Triboliten; — vom beitragenden Mitglied Hrn. Philipp Klimesch: 58 Stück auf einer Seite geschliffenen Serpentins aus der Umgegend des Marktfleckens Einsiedel auf der Hft. Tepl; — von Hrn. Karl Braunsteiner, Kleriken-Senior zu Tepl ebenfalls eine Partie Serpentin aus der Tepler Umgegend; — von Sr. kaiserl. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Stephan, Landeschef des Königreiches Böhmens ꝛc. ꝛc.: ein von Hrn. Bergbeamten Grineus zu Neusohl übersandtes großes Prachtexemplar von krystallisirtem Arragonit von Herrengrund in Ungarn; — von Hrn. Aloys Schmadl, geprüftem Magistratsrath zu Přelauč: ein in der dortigen Gegend gefundenes Bein eines vorweltlichen Thieres; — von Hrn. Doubeny, Professor an der Uni-

versität zu Oxford: ein Gypsabdruck vom Kopf des vorweltlichen Vogels Dodo aus der Insel Mauricius; — von Hrn. Johann Špička, Kaufmann in Saaz: eine Partie Versteinerungen aus dem Saazer Kreise; — von Hrn. Johann Wotoček, Waisenrechnungsführer zu Poděbrad: ein Bruchstück von der Kinnlade mit 2 Zähnen eines vorweltlichen Thieres (Pferdes); — von Hrn. Wenzel Krolmus, Pfarrer in Zwikowec: ein Bruchstück eines Nautilus vom Strahower Felsen und ein Linbaumzapfen (pinus cemba); — von Hrn. Wenzel Zdeborský, Kaufmann in Deutschbrod: eine Stufe mit Krystallen aus einem Felde bei Deutschbrod.

2. Für die zoologische Sammlung.

Von den Herren Johann und Franz Grafen Salm (Vater und Sohn): eine Sammlung von Conchylien mit mehren anderen Naturalien; — von Hrn. Joseph Sládek, Dr. der Med. zu Kosteletz am Adlerfluß: eine animalische Mißgeburt; — von Hrn. Wenzel Poláček, Dorfrichter zu Tursko: ein weißer Sperling; — von Hrn. Johann Wilhelm Wobořil, Besitzer des Gutes Klecan: 2 ausgestopfte Falken (Falco cachinnans et Falco nitidus); — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Johann Ferd. Schmidt, k. k. Appellationsrath: ein ausgestopfter Nußbeißer; — von der hochgeb. Fr. Gräfin Pachta geb. Gräfin von Stampach: eine auswärtige ausgestopfte Amsel (Turdus torquatus); — von Hrn. Johann Wenzel Rozum, Hörer der Philosophie: 12 Muscheln; — von Hrn. Apotheker Schopf aus Böhmisch-Leipa: ein ausgestopfter Vogel; — von Hrn. Mathias Hawelka, geprüftem Magistratsrath in Nimburg: eine wilde Ente; — von Hrn. Joseph Drtina, k. k. Finanzwache-Obercommissär: ein ungewöhnliches Rebhuhn; — vom wirkenden Mitgliede Sr. Durchlaucht dem Hrn. Johann Fürsten von Lobkowic: eine ausgestopfte Häringsmöve; — von Hrn. Franz Janeik:

ein ungewöhnliches Ei von einer kleinen Haushenne; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Joseph Grafen von Dietrichstein: ein ausgestopfter Papagei; — von Hrn. Johann Dobromír Petenyi, Vice-Aufseher des Nationalmuseums zu Pesth: eine ausgestopfte Blindmaus (Spalax Typhlus).

3. Für die Bibliothek.

Von Hrn. Mathias Černý, Studirenden in Prag: 1) „Ovidii quindecim metamorphoseos libri cum familiaribus commentariis ab Ascensio collecti", Lugduni 1506, 2) ein russisches Buch und 3) das Neue Testament in böhm. Sprache aus dem XVI Jahrhundert; — von Hrn. Joseph Tichý, ein böhmisches Gelegenheitsgedicht auf die verstorb. Fürstin Karoline von Lobkowic, Prag 1843; — von Hrn. Franz Karl Nowák, k. k. Fiscalamtsprotocollisten: seine „Romantische Erzählungen II." (Prag ohne Jahrszahl); — von Hrn. Jaroslaw Pospissil, Buchdruckereibesitzer in Prag: 38 Nummern seiner Verlagsartikel in böhm. Sprache; — von Hrn. Anton Kinzl, ständ. Kreiscassier zu Königgrätz: „Fasti et triumphi Rom. a Romulo rege usque ad Carolum V. Caes. Aug. Onuphrio Panvinio authore", Venetiis 1557, und: Neuer Münz-Tractat von Lucio Jurisconsulto, Nürnb. 1676; — von Hrn. Fr. Dobromil Kamarýt, Weltpriester: das von ihm ins Böhmische übersetzte Dr. Al. Schlörsche Gebetbuch, Neuhaus (o. J.); — von Hrn. Johann Kolár, Prediger-Senior der evang. Gemeinde zu Ofen und Pesth: seine „Nedělní, swáteční a příležitostné Kázně a Řeči k napomožení pobožné národnosti", w Budíně 1844; — von Hrn. Jos. Franta Šumawský: das 6—11 Heft seines Vollständigen deutsch-böhmischen Wörterbuchs, Prag 1846; — vom beitragenden Mitglied Hrn. Franz Alex. Heber, seine: „Böhmens Burgen, Vesten und Burgschlösser", Prag 1843, 1844 und 1845 (3 Bände) mit Abbildungen; —

von Hrn. J. B. Malý, sein: 1) „Prostonárodní dějepis české země", w Praze (7 Heftchen) 1844 und 1845, 2) Bibliotéka zábawného čtení", běhu nowého sw. 1—6, w Praze 1845, 3) „Krátká mluwnice česká", w Praze 1845; — von Hrn. Anton Procházka, bischöfl. Vicär zu Kuttenberg und Pfarrer zu Nebowid: „Gründliche Darstellung christlicher Glaubenswahrheiten", Prag 1794; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Wenzel Hajek, Canonicus senior und Pfarrer am Wyšehrad: 1) eine deutsche Druckschrift, 2) ein neueres böhm. Buch; — von Hrn. Karl Schiller, pröbstl. Ceremoniär und Vicär am Wyšehrad: 1) „Kurze Lebensbeschreibung der gottseligen Mutter Mariä Electä a Jesu", Prag 1773, 2) ein neueres böhm. Buch, 3) „Ode honoribus Domini Aloysii de Jüstel, infulati praepositi Wyšehradensis etc. etc." 1844; — vom Vereine zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen: die von ihm herausgegebene Encyklopädische Zeitschrift des Gewerbswesens, Prag 1844, 1—24 Heft, 1845 1—8 Heft, und das abgängig gewesene 9 Hft. des 2 Bandes und 3 Hft. des 3 Bandes seiner „Mittheilungen für Gewerbe und Handel"; — von Hrn. Ludwig Černěnský, Dr. der Med. in Lublin: ein russisches Buch; — von Hrn. Ignaz Lederer in Pilsen, „Herz und Kopf", eine humoristische Vorlesung von J. E. Mand, Prag 1843; — von Hrn. Med. Dr. F. S. Kodym, seine „Zábawy nedělní", ein populärer Unterricht in der Physik, Prag 1844, 1—11 Heft; — von der Calve'schen Buchhandlung als wirk. Mitgliede, seine Verlagsartikel: 1) Albanien, Rumelien und die österreichisch-montenegrinische Gränze von Dr. Joseph Müller, Prag 1844, 2) Poslední Čech, novella od Jos. Kajetana Tyla, w Praze 1844, 3) Die Gährungschemie, von Karl J. N. Balling, Prag 1845 (1, 2 und 3 Band), 4) Gedichte aus Böhmens Vorzeit, verdeutscht von Joseph Mathias Grafen von Thun, Prag

1845, 5) Deutsche Rechtsdenkmäler aus Böhmen und Mähren, von Emil Franz Rößler, Prag 1845, 6) Beiträge zur Flora der Vorwelt, von A. J. Corda, mit 60 Tafeln Abbildungen, Prag 1845, 7) Sommer's Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse, Prag 1846, mit 6 Stahlstichen, und 8) Skizzen zur Organographie und Physiologie der Classe der Schwämme, von C. Montagne, Prag 1844; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Joseph Quadrat, Dr. und Prof. der Medicin in Prag: Miscellanea eruditae Antiquitatis Jacobi Sporii, Lugduni 1685, in folio cum figuris; — von Hrn. Franz Barwitzius in Deutschbrod: Hortulus animae. Zahrádka duše nábožnými modlytbami a pieknými figurami ozdobena, w Normberce 1520; — von Hrn. Karl Kreil, Adjunkt an der Prager k. k. Sternwarte: seine „Magnetische und meteorologische Beobachtungen in Prag“, 4 Jahrgang vom 1 August 1842 bis 31 Dec. 1843, Prag 1844 und 1845; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Aloys W. Šembera, Professor der böhmischen Sprache und Literatur an der ständischen Akademie zu Olmütz: seine 1) „Böhmische Rechtschreibung“, 2 Auflage, Olmütz 1844, 2) Wysoké Mýto, králowské wěnné město w Čechách, mit 5 Abbildungen, Olmütz 1845, 3) Posel z Morawy, kalendář na rok 1845, w Brně; — von Hrn. Ant. Stránsky, Professor der Theologie zu Königgrätz: die für die böhmischen Volksschulen herausgegebene Zeitschrift „Přítel mládeže“, 17 Jahrgang, Prag 1842; — von Hrn. Deml, Studirenden in Prag: Quadrilingue dictionarium boh. germ. latino-graecum, Pragae 1683; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Hofrath Hoser: 1) Patriotisches Tageblatt, Brünn 1800 (9 Bände), 2) Literarische Beilage zu den schlesischen Provinzialblättern, Breslau 1827 — 1842 (16 Bände), 3) Von Schlesien vor und seit dem Jahre 1740, Freiburg 1785 (2 Bände), 4) Schlesische Provinzial-

blätter, Breslau 1827—1843 in 33 Heften (Band 85—148); — vom Ehrenmitgliede Hrn. Friedrich Grafen Berchtold: Wieglebs Natürliche Magie, Berlin 1789 (16 Bde.) und Bruckmanns „Magnalia Dei in locis subterraneis“, Braunschweig 1727; — von Hrn. Friedrich Sonnewend, provisor. Registranten und Chronisten der Stadt Böhmisch-Leipa: 1) seine „Geschichte der königl. Freistadt Außig“, Prag 1844, 2) „Sagen von der Elbe“, Prag 1842 nebst 2 auswärtigen Druckschriften, 3) 56 Bücher historischen, meist aber ökon. Inhalts in 65 Bänden mit beigefügtem Katalog, 4) eine lateinische Druckschrift; — vom Ehrenmitglied Hrn. Dr. Joseph Edlen von Berres, k. k. ordentl. öffentl. Professor der Anatomie an der Wiener Universität: seine „Anatomia partium microscopicarum corporis humani“, X, XI und XII; — von Hrn. Fr. Špatný, Amtsschreiber zu Jinonic: Žiwotopis Prokopa dědice českého, od Josefa Zimmermanna, w Praze 1844; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Johann Ritter de Carro: Almanach de Carlsbad, 14 année. Munich 1844, 1845, et Prague 1831, 1832, 1839; — von Hrn. Franz Bezděka, Weltpriester und Beamten der k. k. Universitätsbibliothek in Prag, neue Ausgabe des Buchs: „Základowé maudrosti a opatrnosti, čili prawidlo wezdejšího žiwota, Prag 1844; — von Hrn. Joseph Alex. Dunder: 1) Die königl. Stadt Mies und ihre Schicksale, Prag 1839, 2) der 10 Jahrgang von der böhm. Zeitschrift „Česká wčela“, 1843, 3) Krok, spis wšenaučný, w Praze 1823, 1 — 4 sw., 4) Joseph v. Mehoffers Erdkunde der Makgrafschaft Mähren, Brünn 1814, 5) Bürgertreue der Bürger Brünns, Brünn 1798, 6) Štěpán Fedynger neb sedlská wojna, od Hynka Tháma, w Praze 1785, und 7) sein „Králowstwí České statisticky — poloho- a dějepisně popsané od J. A. Dundera, I díl, kraj Plzeňský, w Praze 1845“ tiskem a skladem Karla Wilíma Medaua a

společ. (8. S. 336 mit handschriftlichen Notizen); — vom historischen Verein von und für Oberbayern: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, 4 Bds. 1 u. 2 Hft. München 1844, 5 Bandes 2 u. 3 Hft., 6 Bandes 3 Hft., 7 Bandes 1 Hft., München 1845, und dessen Sechster und Siebenter Jahresbericht für das Jahr 1843 u. 1844, München 1844; — von Hrn. Med. Dr. Amerling, Homers Odyssee, ins Böhmische übersetzt von Anton Liška, Chorherrn des Prämonstrat. Ordens zu Strahow, Dr. der Philos. und k. k. Gymnasial-Präfecten in Bochnia, Prag 1844; — von der königl. Gesellschaft für nordische Alterthümer in Kopenhagen: Mémoires de la société royale des antiquaires du nord 1840—1843, Copenhague 1843, 2) Mémoires sur la docouverte de l' Amerique au dixième siècle, Copenhague 1843, und 3) Bericht über ihre Jahresversammlung 1843; — von der Frau Anna verwitw. Spinka: Adrian Balbis Geographie ins Böhmische übersetzt, 2 Theils 2 u. 3 Heft; — von Hrn. Gregor Wastel, k. k. Capitän-Lieutenant, seine Schriften: 1) Morgenröthe der verschönerten Gattenliebe, Prag 1820, 2) Gesellschafter für einsame Stunden, Prag 1822 (2 Theile), und 3) Nichts kostende verläßliche Motten-Vertilgung, Prag 1842; — von Hrn. Franz Seidl: Kalendář hopodářský a kancelářský Abrahama Fišera, w Praze 1745; — von Hrn. W. Štulc, Seelsorger in der Versorgungsanstalt für erwachsene Blinde zu Sct. Raphael in Prag: 1) Žiwot sw. Vincencia de Paul, w Praze 1844, 2) ein lateinisches Gelegenheitsgedicht, 3) Wšenaučná biblioteka pro mládež českoslowanskau, číslo I, w Praze 1845, 4) Pomněnky na cestách žiwota, w Praze 1845; — von der königl. Gesellschaft für Naturkunde, Ackerbau und Gewerbe zu Lyon: „Annales des sciences physiques et naturelles d'agriculture et d'industrie", Lyon 1843; — vom hochwürd. fürsterzbischöfl. Con-

sistorium in Prag: die von ihm herausgegebene böhm. Zeitschrift für die kathol. Geistlichkeit, Prag 1844 u. 1845, (2 Jahrgänge) und Catalogus cleri Bohemiae, 1845; — von Hrn. Anton Nowák, Kaplan zu Libáň: Diurnale horarum canonicarum secundum rubricam archiepiscopatus Pragensis, Nurenbergae 1523; — von Hrn. Karl Mensinger, Feldkaplan des 18. Infanterieregiments Reisinger zu Mailand: 1) Lomnického z Budče Krátké naučení mladému hospodáři, w Praze 1794, 2) Tobolka zlatá, w Praze 1791 (Defect); — vom wirkend. Mitgliede Hrn. Johann Borschitzký, Prager Magistratsrath: Handbuch des österr. Strafgesetzes über schwere Polizeiübertretungen, Prag 1844; — vom Ehrenmitglied Hrn. Paul Joseph Šafařjk, k. k. Custos der Prager Universitäts-Bibliothek und Censor: an ältern und neuern Druckschriften 59 Bände; — vom historischen Kunstverein zu Frankfurt a. M.: „Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, mit Abbildungen, 13 Heft, Frankfurt a. M. 1844"; — vom Ehrenmitglied Hrn. Adam Rościszewski v. Rościszewo in Lemberg: 40 polnische Bücher und Zeitschriften; — von Hrn. Johann Tumpach: Cesty i procházky po Halické zemi, sepsal K. K. Zap, w Praze 1844, mit kritischem handschriftl. Zusatz von Hrn. Tumpach; — von Hrn. T. W. Kochanski: Tygodnik rolniczoprzemysłowy na rok 1844, Lwow 1844; — vom Ehrenmitglied Hrn. H. B. Göppert aus Breslau: Übersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländ. Cultur im J. 1843, Breslau 1844; — von Hrn. Jos. Daněk eine russische Druckschrift; — von Hrn. Johann P. Přibik, Hauptschullehrer zu Beraun, seine Übersetzung: Šňupka, fraška dle Raupacha, w Praze 1844; — von Hrn. Johann Maryška, Pfarrer zu Kowanic: Epistolae et varii tractatus Pii secundi pontificis maximi, Lugduni 1518; — von Hrn. A. S.

Chomjakow in Moskau: vier russische Bücher; — von Hrn. Joseph Bačkora: Bibliotéka učitelská, čislo I. Malý gratulant, II. Malý wyprawěč, wydali Jos. a Štěp. Bačkorowé, w Praze 1845; — vom wirkend. Mitgliede Hrn. Joseph Liboslaw Ziegler, Dr. der Theologie und Dechant zu Chrudim: 1) Pomůcka Nowému Žáčku Latině se wějejmu, w Praze (s. a.), 2) Zieglers deutsch-böhmische Sprachlehre, Čáslau 1845 (in Leder gebund. mit Goldschnitt), 3) Wáclawa Tháma Básně, w Praze 1785, 4) České Wídeňské nowiny na rok 1813—14; 5) Landtagsartikel des Königreichs Böhmen vom J. 1801 (böhmisch und deutsch); 6) Kázaní Matauše Blahy na den wstaupení Páně a swatodušní neděli, w Lewoči 1825; — von Sr. Excell. Hrn. Johann Lexa Freiherrn von Aehrenthal, k. k. wirkl. geh. Rath, Commandeur des Leopoldenordens und k. böhm. Obersthoflehnrichter in Böhmen: seine „Deutschlands Kernobstsorten" 3 Bds. 2 bis 6 Heft; — von Hrn. Anton Schulz, Magistratsrath in Leitomischl: Hystorie města Litomyšle, sepsaná od Františka Jelínka, w Litomyšli 1838; — von der kaiserl. Gesellschaft für russische Geschichte und Alterthümer in Moskau zwei gedruckte russ. Bücher; — von Hrn. Professor Pogodin in Moskau: 1) Годъ въ чужихъ краяхъ, дорожный дневникъ. М. Погодина, (4 Bände) und 2 Москвитянинъ на годъ 1843 (5 bis 12 Heft); — von Hrn. Professor Šewyrew in Moskau: 2 russische Bücher; — von Hrn. Professor Bodiansky in Moskau: 4 russische Bücher; — von Hrn. J. Erasim Wocel, Redacteur der böhm. Museumszeitschrift: seine „Grundzüge der böhmischen Alterthumskunde," Prag 1845; — von Hrn. Franz Fieber, k. k. Staatsbeamten: 1) seine Entomologische Monographien, sieben Abhandlungen mit 10 Tafeln in Steinstich, Prag 1844, und 2) die Potamogeta Böhmens mit 4 litographirten Tafeln, Prag 1838; — von Hrn. Joseph Kauble, Weltprie-

ster: 1) 5 lateinische und deutsche Druckschriften, 2) Bericht der Leopoldinen-Stiftung im Kaiserthume Oesterreich 1831—1840, 3) Namen aller Plätze, Straßen, Häuser der königl. Hauptstadt Prag 1784, 4) Gottesdienstordnung für Prag 1784, und 5) das Cölibat nicht aufgehoben 1791, 6) 4 Jahrgänge von Ordo divini officii und 2 Gelegenheitsgedichte; — vom beitragenden und sammelnden Mitglied Hrn. Michael Fr. Schönbeck: seine „Zusammenhängende Predigten über die evangelischen Perikopen,“ Wien 1844; — von Hrn. Franz Daucha, Weltpriester in Prag, seine Uibersetzung „Tomáše Kempenského čtwero kněh o následowání Krista,“ illustr. Stereotypausgabe, Leipzig 1843; — von Hrn. Gregor Vozarović, Buchbinder und Buchhändler in Belgrad: ein serbisches Buch; — von Hrn. Gustav Glückselig: Vollständiger Umriß einer statistischen Topographie des Königreichs Böhmen von Jos. Eduard Ponfikl, Prag 1822 (1, 2 und 4 Theil); — von der Lesegesellschaft in Pisek: Die Wiener und die Allgemeine Zeitung, beide vom 1 Juli bis 31 December 1843; 1845, erstes Semester; — vom wirk. Mitgliede Sr. Excell. Hrn. Franz Fürsten v. Lobkowic: ein Prachtexemplar der Statuta Universitatis Pragensis, nunc primum publici juris facta, Pragae s. a. (1844); — von der königl. bayer'schen Akademie der Wissenschaften in München: die Abhandlungen ihrer historischen Classe, 4. Bdes. 1 Abth. München 1844, und ihre Gelehrte Anzeigen, München 1844, Nr. 1—50, 1843 Nr. 56—64; — von Hrn. Rudolph Glaser, k. k. Scriptor an der Universitäts-Bibliothek in Prag: die von ihm redigirte Zeitschrift „Ost und West“ und „Prag“ 1845; — von Hrn. Paul Teyrowský, Capitular des Benedictiner-Ordens zu Braunau: Grammatik der wendisch-serbischen Sprache von J. P. Jordan, Prag 1841; — von Hrn. Johann Kazda, Katecheten und prov. Director

der Hauptschule zu Deutschbrod: ein technisches Buch; — von Hrn. Franz Karl Nowák, k. k. Fiscalamts-Protocollisten: die 2 vermehrte Auflage seiner Gedichte und Agrionien, Prag 1845, in 2 Exemplaren; — vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg: seine Märkische Forschungen, Berlin 1844, 1 und 2 Band; — von Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzog Stephan, Landeschef in Böhmen: Tabellarische Übersichten der verschiedenen Gefällszweige und der in finanziellen Rücksichten einer Controlle zugewiesenen Unternehmungen des Erzherzogthums Oesterreich ob und unter der Enns und des Herzogthums Salzburg, alphabetisch geordnet und herausgegeben von Johann Herz, mit zugehöriger Finanzkarte, Wien 1844; — von Hrn. Peter Miloslaw Weselský, Chorregenten zu Kuttenberg: Horník, almanach na r. 1845; — von der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues und der Landeskunde: ihre „Mittheilungen," Brünn 1843 und 1844, in 8 Bänden, und ihr Landwirthschaftskalender auf das Gemeinjahr 1845; — von der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften: 1) das von ihr herausgegebene Handbuch des Königreichs Böhmen für das Jahr 1845, 2) „Abhandlungen" fünfter Folge 3 Band von den J. 1843 und 1844, Prag 1844; — von Hrn. Karl Kiegler: Denkschrift zur 50jährigen Jubelfeier der Einweihung des Bethauses für den Gottesdienst der evang. Gemeinde zu Prag, von Joseph Ružička, Prag 1841, in 2 Exemplaren; — von Hrn. Christian Stefan, Gymnasial-Professur-Candidaten: Biblia, to jest wszystko Pismo swięte starego i nowego przymiera; — von Hrn. Pfarrer Wenzel Krolmus: Staročeské powěsti, zpěwy, hry, obyčeje, slawnosti a nápěwy, jež sebral W. S. Sumlork, w Praze 1845 (1—3 Heft); — von der Redaction der vom hochwürdigen bischöflichen Consistorium zu Königgrätz herausgegebenen Vier-

teljahrsschrift: „Přítel mládeže, časopis pro českoslowenské národní školy,“ der 18 und 19 Jahrgang dieser Zeitschrift, Prag 1843 und 1844; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Johann Swatopluk Presl, Dr. und Prof. der Medicin an der Universität zu Prag: Krok, weřejný spis wšenaučný pro wzdělance národu českoslowenského, w Praze 1833 (3 Band und des 4 Bandes 1 Heft); — von Hrn. Ignaz Nowák, Weltpriester in Prag: 1) seine „Erinnerungen an Sanct Georg,“ 1 Lieferung mit der Ansicht der Kirche, Prag 1836, 2) 7 vaterländische Gelegenheitsdruckschriften; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Peter Hagenauer, Erzieher im fürstl. Paarschen Hause zu Wien: Altes vnd newes Testament, Zurch 1548; — von Hrn. Joseph Kauble, Weltpriester: 1) Trigonometrische Tafeln von Christian Freiherrn v. Wolff, Halle 1803, 2) Kurzer Abriß der bürgerl. Fundamental-Historie von Christian Friedrich Kretschmar, Leipzig 1775, und 3) Wohlgemeinte Winke bei Getreide-Theuerung von Dr. Mathias Kalina v. Jäthenstein, Prag 1817; — von Hrn. Karl Sabina: 1) seine Powídky, pověsti, obrazy a novely, w Praze 1845 (1 Heft), 2) Spisy Karla Hynka Máchy, swazek 1ní, básně, w Praze 1845; — von Hrn. Michael Malinowsky, Priester bei Sct. Georg zu Lemberg: seine Beleuchtung der heil. Liturgie, in russinischer Sprache 1845; — von Hrn. Karl Jaromir Erben, Actuar der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften: die von ihm gesammelten „Písně národní w Čechách,“ Prag 1845 (3 Heft); — vom stellvertretenden Hrn. Präsidenten, Sr. Excell. dem Hrn. Joseph Mathias Grafen von Thun-Hohenstein: seine Schrift „Der Slawismus in Böhmen,“ Prag 1845; — von Hrn. Johann Spička, Kaufmann zu Saaz: a) Das Buch der Natur v. J. 1489; b) Vitruvius Teutsch, Nürnberg 1548; — von Hrn. B. F. Glückselig, k. k. Musterhauptschul-Senior zu

Prag: Kleine Regellehre der hochdeutschen Sprache, Prag 1845; — von Hrn. Adolph Hlawáč: Elementare universale totius generis humani Alphabetum, Logometria, Orthographia, Logosophia Alexandri Kyss, Pesthini 1813; — von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde: ihre „Baltische Studien," Stettin 1844, 1 und 2 Heft, 1845 1 Heft und ihren Jahresbericht 1845; — von Hrn. E. Arnold: Povídky pověsti, obrazy a novely od Karla Sabiny, swazek druhý, v Praze 1845; — von der Buchhandlung Kronberger und Řiwnáč: Handbuch des landtäflichen Verfahrens im Königreiche Böhmen von Joseph Hafner, Prag 1824; — von Hrn. Johann Gregory, k. k. Pfand- und Leihamtsprotocollisten in Prag: 38 Bände theils vaterländischer, theils geographischer Bücher; — von Hrn. Mathias Tinger, Cooperator zu Pisek: 3 lateinische Bücher des vorigen Jahrhunderts; — von Hrn. Joachim Jindra, Cooperator zu Hradisstě: seine Uibersetzung „Žiwot panenské matky Boží" Marie, w Praze 1843; — von Hrn. Frederik Troyon: seine „Description des tombeaux de Bel-Aix près Cheseaux sur Lausanne," Lausanne 1841; — von Sr. Excell. Hrn. Karl Friedrich Freiherrn Kübeck v. Kübau, k. k. Präsidenten der allgemeinen Hofkammer: Sprachenhalle, „Vater unser," Polyglotte in mehr als sechs hundert Sprachen und Mundarten von Alois Auer, Wien 1845; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Dr. Kampelik: Histoire de Wiclefianisme ou de la doctrine de Wiclef, Jean Hus et Jerôme de Prague avec celle des guerres de Bohème, Lyon 1632; — von Hrn. Johann Woyta, Priester des Predigerordens zu Lemberg: Prawidlo křesťanského žiwota M. Danyele Adama z Weleslawijna, w Praze 1587; — von Hrn. Stephan Semaš, Weltpriester in Galizien: sein „Печалное слово в души оупокоении Его Величества Франціска I. въ Львградѣ 1835;" — vom

Ehrenmitgliede Hrn. Heinrich Fürsten Lubomirski: Chemin hydro-terre ou nouveau système de communication par A. Idźkowski, St. Petersbourg 1845; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Andreas Haase: „Prager Zeitung" und „Bohemia ein Unterhaltungsblatt" 1845; — vom Geschäftsleiter, Hrn. Franz Palacký, ständischen Historiographen des Königreichs Böhmen: 1) seine Geschichte von Böhmen, der ersten Auflage zweiter Abdruck, erster Band, Prag 1844, 2) Geschichte von Böhmen, 3 Bandes 1 Abtheilung, Prag 1845; 3) Scriptores rerum hungaricarum J. G. Schwandtneri, Vindobonae 1766 (3 Bände in 4to), und 4) Sacrosanctum Concilium Tridentinum, Pragae 1736; — von Hrn. Jos. Muczkowski, Professor und Bibliothekar an der Jagellonischen Universität zu Krakau, seine Druckschriften: 1) O Janach Leopolitach i bibliach Szarfenbergerowskich, Kraków 1845, und 2) Bractwa jezuitskie i akademickie w Krakowie, Krakow 1845; von Hrn. Maximilian Obentraut, k. k. Gub. Secretär: sein Alphabetisches Handbuch der öffentlichen Verwaltung in Bezug auf praktische Polizei und Landescultur, Prag 1843, 5 Bände in 15 Heften; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Dr. August Em. Reuß: 1) Die Versteinerungen der böhmischen Kreideformation, Stuttgart 1845, und 2) Der Sauerbrunn zu Bilin in Böhmen, Prag 1835; – von Hrn. Ludwig Zeißner, Professor der Mineralogie zu Krakau: seine Paleontologia Polska, opis skamieniałosti polskich, Warszawa 1845; — vom wirk. Mitgliede, Hrn. Med. Dr. Theobald Held: Programmata Academiae Pragensis quinquennalia sub variis rectoribus, studio Bohuslai Jiezinsky, Pragae 1616; — von Hrn. Johann Gruß, Maler in Prag: eine französische Druckschrift; — von Hrn. Ferdinand Břetislaw Mikowec, 2 Druckschriften; — vom Ausschuß des Museum Francisco-Carolinum zu Linz: das Verzeichniß der in diesem Museum vorhande-

nen Bücher und seinen 8 Jahresbericht 1845; — von der königl. ökonomischen Gesellschaft zu Lyon: ihre „Annales des sciences physiques et naturelles d'agriculture et d'industrie," Lyon 1844 (7 Hft.); — von e. Ungenannten: ein Prachteremplar eines Gelegenheitsgedichts zu Ehren des Hrn. Professors Joseph Chmela in Prag 1845; — von Hrn. Friedrich Ehrlich, Buchhändler in Prag, sein Verlagsbuch: Das Königreich Böhmen von Johann Gottfr. Sommer, 12 Band: Kauřimer Kreis 1844, 13 Band: Rakonitzer Kreis, Prag 1845; — von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer zu Zürich: Der Großmünster in Zürich, I Geschichte; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Joh. Karl Rojek, Localisten zu Bohuslawice: Görla Aritmetické traktaty (ein alter Druck, defect); — von Hrn. Ignaz Jak. Heger, Professor der Stenographie an der k. k. Universität und am polytechnischen Institut zu Wien: seine Abhandlung „Uiber den Nutzen und die Wichtigkeit der Stenographie", Prag 1845; — von Hrn. C. W. Medau et Comp.: 1) Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen von F. C. von Watterich, Prag 1845, 10 Hefte; — von Hrn. J. C. Rachlik: 1) Erster gründlicher Unterricht in der böhm. Sprache von Karl Ign. Tham, Prag 1804, und 2) Empfehlung der böhmischen Sprache, von Johann Aloys Hanke, Wien 1783; — vom Vorstand des historischen Vereins zu Bamberg: Berichte über das Bestehen und Wirken dieses Vereins, Bamberg 1835—1845, 2) Statistik des Königreichs Bayern v. Dr. Michael Jäck, Nürnberg 1838, 3) Uibersicht der Justizorganisationen des Königs Max. Joseph I., Bamberg 1826, nebst 2 andern Druckschriften; — von Hrn. A. Čertkow, kais. russ. geheimen Rath und Vicepräsidenten der Moskauischen Gesellschaft für russische Geschichte und Alterthümer: 10 Bände von ihm herausgegebener historischer Werke in russischer Sprache; — vom wirk. Mitgliede Hrn. Joh.

Ferdinand Schmidt, k. k. Appellations-Rath: seine „Ergänzung und Fortsetzung des Versuches einer systematisch geordneten Darstellung des Bergrechtes im Königr. Böhmen", Prag 1844, mit zugehöriger montanistischer Geschäftskarte von Böhmen, Mähren und österr. Schlesien; — von Hrn. Riegler, ständischen Praktikanten in Prag: Geschichtlich statistische Darstellung der Cholera in Prag, nebst ihrer Behandlung von Franz Aloys Stelzig, Prag 1833, und Europäischer Staats- und Kriegs-Saal von Carolo Scharschmidt, Nürnberg 1686; — von den beitragenden Mitgliedern Hrn. Johann Pr. Kaubek, k. k. öffentl. u. ordentl. Professor der böhm. Sprache und Literatur an der Universität in Prag, und Hrn. Aloys W. Šembera, Professor der böhm. Sprache und Literatur an der ständ. Akademie zu Olmütz: zwei böhmische Gelegenheitsgedichte zur Eröffnung der Olmütz-Prager k. k. Staats-Eisenbahn, Olmütz und Prag 1845; — vom beitragenden und sammelnd. Mitgliede Hrn. Franz Rudolf Bezděka, Professor am Gymnasium zu Pisek: seine „Nowá kniha modlicí pro študující mládež, w Praze 1845; — von Hrn. Johann Ambros Nič, Magister der Chirurgie und Geburtshilfe: seine „Geschichte des Tabaks und seiner Schicksale", Prag 1845; — von einem Ungenannten: Nowý zákon, w Praze u Jana Hada 1538 (Defect); — von Hrn. Emanuel Tonner, Studirenden in Prag: P. Ovidii Nasonis opera, Basileae 1532, mit eigenhändiger Unterschrift Adam Wratislaw's v. J. 1595; — von Hrn. Dr. Joseph Honor Schneider: seine „Naturgeschichte und Abbildungen der schädlichen Obstgarten-Insecten", mit 4 color. Tafeln, Prag 1843; — von Hrn. Wilhelm Rudolf Weitenweber, ausübendem Arzte in Prag: seine „Medicinische Anstalten Prags", mit 12 Stahlstichen, Prag 1845; — von Hrn. Kaspar Fejerpatáky v. Klečan: sein „Nowý i starý kalendář und Slowenský

pozorník na rok 1844 a 1845"; — von Hrn. Dwořák, Bibliothekar in Raudnic: Raudnitzer Porträt-Galerie, Leitmeritz 1844; — von den Herren Gottlieb Haase Söhne die von ihnen verlegten: 1) Prager Zeitung 1845, 2) Bohemia, ein Unterhaltungsblatt 1845, 3) Pražské nowiny 1845 und 4) Česká wčela 1845; — von Hrn. Franz Podradsky, Regimentsarzt in Lemberg: O cwiczeniu w chrześcianskiej dokonałosci przez Rossignoliusza, w Pozaniu 1612; — von Hrn. Johann Eiselt, k. k. Kreisarzt in Jičin, seine Schrift: Die königl. böhm. Leibgedingstadt Polička vor, während und nach dem Brande 1845, Prag 1845; — von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur: die „Uibersicht ihrer Arbeiten und Veränderungen im Jahre 1844", Breslau; — von Hrn. Eugen Siruček, fürstlich Liechtenstein'schem Buchhalter: sein „Kurzer Abriß der allgemeinen Forstbotanik nebst einem Anhang von Forst-Gesetzen und Verordnungen", Prag 1846, mit 8 color. Steindrucktafeln; — vom Verein Nassauischer Alterthumskunde und Geschichtsforschung: seine „Annalen", Wiesbaden 1842, 2 und 3 Heft; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Med. Dr. Franz Cyril Kampelik: sein „Prawopis českoslowanské řeči" w Praze 1845, und seine „Práwa naší řeči a národnosti, w Praze 1845; — von Hrn. S. K. Macháček, k. k. Professor am Gymnasium zu Jičin: seine „Drobnější básně", w Praze 1846; — von Hrn. Johann Nep. Fischer, M. Dr. und k. k. Professor der Augenheilkunde an der Hochschule Prag's: sein „Lehrbuch der gesammten Entzündungen und organischen Krankheiten des menschlichen Auges", Prag 1846; — von Hrn. Joseph Günther, Verwalter zu Přečjn, Prachiner Kreises: Missale de tempore et de sanctis ecclesiae Pragensis, Venetiis 1507 (Defect); — von Hrn. Joseph Fischer, Cooperator zu Wittingau: sein Werk: Hedbáwnictwí w Čechách čili Naučení o moruši a pěstowání hedbáwných čerwů, w Jindřichowu Hradci 1845;

— von e. Ungenannten: Poliologia oder Beschreibung der vornehmsten Städte der ganzen Welt durch J. H. Seyfried, Sulzbach 1683, und ein böhmisches Gedicht zu Ehren des Hochwürd. Hrn. Joseph Andreas Lindauer, Bischof zu Budweis, 1845; — von Hrn. Anton Feder, Justiziär in Beneschau: Processus und Practica der Gerichtsleuffte, nach Sechsischem Gebrauch 1541; — von der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen: ihr großer und kleiner Wirthschaftskalender auf das Jahr 1846, in deutscher und böhmischer Sprache, und ihre „Neue Schriften“, Prag 1846, 9 Bandes 2 Heft.

4. Für die Manuscripten-, Urkunden-, Karten- und Lithographien-Sammlung.

Von Hrn. Franz Karl Miltner, Oberamtmann zu Smečna: 6 Urkunden auf Pergament und 6 auf Papier, ein Bruchstück einer böhmischen Bibel und einige chinesische bedruckte Papiere; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Joseph Burde: 41 Urkunden und Briefe ausgezeichneter Personen, meist mit eigenhändigen Unterschriften, dann 9 gedruckte Patente und Plakate und 5 Copien von Handzeichnungen des Peter Stuvense, Hofmalers K. Rudolfs II., ein lithograph. Porträt, 88 Urkunden, Autographe ausgezeichneter Personen &c.; — von Hrn. J. Wašák: seine Písně swětské s průwodem hudby, w Praze 1844, 1 Heft; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Aloys W. Šembera, Professor der böhm. Sprache und Literatur an der ständ. Akademie zu Olmütz: 6 Urkunden mit eigenhändigen Unterschriften bedeutender Personen des XVI Jahrhunderts, nebst 2 Siegelabdrücken der Stadt Leobschitz in Schlesien; — von dem Ehrenmitgliede Hrn. Friedrich Grafen Berchthold: ein Adelsbrief von K. Rudolf II.; — vom Ehrenmitgliede Hrn. Prof. Joseph Edlen von Berres

in Wien: ein sehr gelungenes daguerreotypirtes Bild; — von Hrn. P. Ignaz Nowák in Prag: akademische Reden, gehalten von den Rectoren der Prager Universität Bretfeld und Royko, dann von Prof. M. A. Kopetz; — von einem Ungenannten: Opera S. Hieronymi, eine Handschrift aus dem XI Jahrhundert; — von Hrn. Joseph Kauble, Seelsorger zu Laukow: einige geschriebene Predigten; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Joseph Jungmann, Ritter des kais. österr. Leopoldordens und Präfecten des akademischen Gymnasiums auf der Altstadt Prag: 100 Urkunden aus dem XVI und XVII Jahrhundert, eine Sammlung von Briefen des Jesuiten-Collegiums zu Prag v. J. 1629—1632, verschiedene historische Bemerkungen über die Stehlik'sche Adels-Familie, und des verstorbenen Prof. Kauble böhm. Naturgeschichte; — von Hrn. Wenzel Rozum, Hörer der Philosophie zu Prag: ein Mandat des Erzherzogs Ferdinand in den Kauřimer Kreis wegen der Bereitschaft laut dem Landtagsbeschluß v. J. 1553, und ein Freibrief des Franz Anton Grafen Spork für Paul Franz Ferdinandi vom J. 1696 auf Pergament; — von Hrn. Joseph Fricz: ein Diplom auf Pergament mit gemalten Wappen des Michael Ritterschütz und Georg Ježek von K. Ferdinand II 1626 ohne Siegel; — von Hrn. Stephan v. Vizer, ungarischem Edelmann, Dr. der mathematischen Künste ꝛc.: seine „Mappa geographica dioecesis Vesprimensis, astronomicis observationibus et trigonometricis operibus superstructa anno 1841"; — vom Ehrenmitglied Hrn. Paul J. Šafařík: 84 Blätter von der Specialkarte des russischen Kaiserthums und der angränzenden Länder; — von Hrn. J. P. Přibjk, Hauptschullehrer zu Beraun: ein Wohlverhaltungszeugniß für Thomas Kalausek v. J. 1655; — von Hrn. Franz Schwingreis in Horažďowic: Kniha památní kláštera sw. Michala archangela w Horažďowicích od roku 1626; — von Hrn.

Joseph Umlauf, kaiserl. konigl. Lieutenant beim 1 Artillerie-Regiment: Plan der Gegend am obern Mincio; — — vom wirkend. Mitgliede Hrn. Johann Ferd. Schmidt, k. k. Appellationsrath: Stat des Obersten vnd der hohen Ampter fur Graff Jakob Hanibal von Hohenamps, auf den Zuge gehn Neaplis vom 16 Jan. 1566 in Orig.; — von Sr. Exc. Hrn. Sergij Semenowič Uwarow, Minister der National-Aufklärung in Rußland: Evangelia slavice, quibus olim in regum Francorum oleo sacro inungendorum solemnibus uti solebat ecclesia Remensis, vulgo Texte du sacre, ad exemplaris similitudinem descripsit et edidit Silvestre, ordinis St. Gregorii Magni unus e praefectis aliorumque ordinum eques, Lutetiae Parisiorum 1843; — von der Jgfr. Christine Bürschchen, Wirthschafterin der Gräfin Nicolan in Prag: ein Diplom von der medicinischen Facultät in Leipzig vom Jahre 1722 in Orig. auf Perg.; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Anton Beran, Privatier in Pyramid bei Turnau: Historische Karte vom Königr. Böhmen (aus Pařjzeks Erdbeschreibung); — vom wirkenden Mitgliede der Calve'schen Buchhandlung: Carte de la Pologne divisée par provinces et palatinats et subdivisée par districts par S. A. B. Rizzi Zannoni, 1772, in 55 Folioblättern, die vollständigste Landkarte von Polen; — vom hochw. Hrn. Wenzel Hájek, Canonicus senior und Pfarrer am Wyšehrad: 1) eine Abbildung des Klosters Sedlec vom J. 1424, eine Abbildung der Kreisstadt Böhm. Budweis, und eine dergleichen von der Stadt Eger und Franzensbad, 2) eine Abbildung Mariä Himmelfahrt; — von Hrn. Johann Gregory, k. k. Pfand- und Leihamtsprotocollisten: 3 neuere Handschriften und 8 Landkarten; — von einem Ungenannten: ein Lehenbrief vom Herzog v. Friedland dem Spiller zu Wiese vom 23. März 1628 in Orig. auf Pergament mit Siegel; — von Hrn. W.

Černy, Weltpriester zu Aupic bei Náchod: K. Wladislaw II. Mauthprivilegium für Heinrich v. Stčow v. J. 1489 in Abschrift; — von Hrn. Joseph Skokanek, Bürgermeister zu Paßau: Mappa Helvetiae cum finibus 1637; — vom wirkend. Mitgliede Hrn. Joseph Devoty, Canonicus am Wyšehrad und Dechant zu Mikulowic: 2 böhmische Handschriften, eine aus dem XVI Jahrhundert Hospodář aneb gruntowni spráwa hospodářstwí, und die andere von der Hand des böhm. Schriftstellers Wambera: Sebrání básní a zpěwů A. Puchmayera 1. swazek; — von Hrn. Franz Emil Rößler, Dr. d. R.: 9 Urkunden auf Pergament und 35 auf Papier, Böhmen betreffend, sämmtlich in Orig. aus dem XV, XVI und XVII Jahrhunderte; — vom Hrn. Daniel Heřmánek, Priester des Prämonstratenserordens zu Seelau: die Orig. Urkunde über die Stiftung des Augustiner-Klosters zu Verdun in Frankreich v. J. 1766 auf Pergament mit der Unterschrift Königs Ludwig XV und seines Ministers Martin; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Johann Buml, k. k. Gub. Rath und jubilirten Kreishauptmann, ein genealog. Manuscript; — von Hrn. Joseph W. Mazač, Lehrer der Schönschreibe- und Zeichenkunst und des technischen Fachs an der k. k. Kreishauptschule zu Pardubic: sein Soustawné nawedení ku krasopisu; — von Hrn. Johann Wusin, Kustos der Universitätsbibliothek zu Wien: 29 vaterländische Kupferstiche und Abbildungen; — von Hrn. Geschäftsleiter Franz Palacky, ständischen Historiographen des Königr. Böhmen: 1) eine neue Copie von „Liber generosi dni. Alsonis de Sternberg", enthaltend öffentl. Verhandlungen und Zuschriften aus der 1 Hälfte des XV Jahrh., 2) Charte von der Prager Erzdiöces, 3) eine Copie der Landtagsartikel v. J. 1421 (latein. u. böhmisch), 4) Bulle des Papstes Martin wider das Ketzerthum, 5) ein Bruchstück eines Landtagstagebuchs, und 6) Wáclawa Březana rukopis o

rodu starožitném pánů z Šternberka; — vom hochw. Hrn. Anton Procházka, Kuttenberger Vicär und Dechant zu Nebowidy: 1) Abbildung des Klosters Sedlec und der alten Burg Eger, 2) eine Abbildung Christi Weissagung vom Untergange Jerusalems; — von den hochlöblichen Herren Ständen Böhmens: das von ihrem Historiographen Hrn. Franz Palacký gesammelte böhmische Diplomatar aus dem VIII bis XVI Jahrh.; — von Hrn. Nikolaus Urban von Urbanstadt, k. k. Finanzwachrespicienten u. Ehrenbürger zu Kaden: seine Geschichte der befreiten Berg- u. Schutzstadt Böhmisch-Krumau; von Hrn. Anton Jaroslaw Mokrý, absolvirten Juristen in Wien: Regni Bohemiae mappa 1746; — von Hrn. Marko Berra, Kunst-, Landcharten- und Musikalienhändler in Prag: zur Vervollständigung seines Atlasses die Charte von Piemont und Savoyen, Irland, Schottland, Preußisch-Schlesien und Herzogthum Salzburg; — von Hrn. Štefan: eine alte und 4 neuere Urkunden; — von Hrn. J. E. Rachlik: Uibungen im Schreiben von der Hand weiland des Erzherzogs Rudolf, nachmaligen Fürsterzbischofs von Olmütz; — vom historischen Verein von und für Oberbayern: die Charte des Herzogthums Ostfranken; — von einem Ungenannten: eine lateinische Urkunde des Buzko von Ugezd über einen Zins im Dorfe Ugezd v. J. 1380 in Original auf Pergament; — von Hrn. Joseph Němec, k. k. Finanzwache-Commissär: das Trankfsteuer-Patent vom 1. März 1664, deutsch und böhmisch, mit Unterschrift K. Leopold I.; — von Hrn. Jedlička: ein Blatt Pergament aus einem alten böhmischen Cancional; — von Hrn. Karl Schiller, probstl. Ceremoniär und Vicär am Wyšehrad: 1) Abbildungen der Städte Melnik und Böhmisch-Krumau, 2) eine Abbildung Jeremias auf den Ruinen von Jerusalem; — von Hrn. Kaspar Fejérpataky von Kleczan: Náwrh žiwotopisu Kašpara Fejérpatakyho z Klaczan; — von Hrn. Jaroslaw

Pospišil, Buchdruckereibesitzer in Prag: des verstorbenen Johann Berger nachgelassene Gedichte: 1) Rafael, 2) Johanna z Orleanu, 3) Don Karlos, 4) Maria Magdalena, 5) Maria Stuart, 6) Mozart und 7) Zwon; — von Hrn. Clemens Jäger, Kleriker des Franziskaner-Ordens: Fahnenweihe des privil. Schützencorps in Eger 1845 und ein Bruchstück einer Urkunde auf Pergament; — von Hrn. Joseph Günther, Verwalter zu Přečin, Prachiner Kreises: Sacrorum bibliorum tomus primus, Genesis usque Job inclusive, MS. saec. XV; — von einem Ungenannten: 2 gedruckte Erlasse des Prager Magistrats, betreffend die Prag-Olmützer k. k. Staats-eisenbahn v. J. 1845, und ein lithographirtes Exemplar des Vertrags über die Gasbeleuchtung Prags durch die Breslauer Gasbeleuchtungsgesellschaft v. J. 1844.

5. Für die Münz- und Medaillen-Sammlung.

Von Hrn. Joseph Kauble, Seelsorger zu Laukow, später zu Wysoká: 1) 2 kleine Silbermünzen, 2) 2 Siebenzehner v. J. 1665 und 1674, 3) 3 Kupfermünzen; — von Hrn. Mathias Černý, Studirenden in Prag: 13 auswärtige kleine Kupfermünzen; — von Hrn. Fr. Dobromil Kamarýt, Weltpriester: 1 Prager Groschen des K. Wenzel III und ein Tyroler Silbergroschen; — von Hrn. Martin Ciwka, Hörer der Philosophie: eine altrömische Kupfermünze nebst 4 silbernen und 5 kupfernen kleinen Münzen; — von Hrn. Karl Dwořák, Humanitätsschüler: 3 kleine Silber- und 3 dergleichen Kupfermünzen; — vom sammelnden Mitgliede Hrn. Veit Daniček, Präfecten des Deutschbroder Gymnasiums: 3 kleine Silber- und 1 Kupfermünze; — von Hrn. Felsenburg, Goldschmied in Leitomischl: 12 alte österr. Heller von Silber; — von Hrn. Joseph Hromádka, Bürger und Färber in Deutschbrod: ein silbernes polnisches Dreigroschenstück; — von Hrn. Leopold Winter, Pächter der k. k.

Maut in Deutschbrod: 2 vaterländische Silbergroschen; — von Hrn. Hieronymus Grohmann, k. k. Hofjuwelier: 5 antike römische und 5 alte polnische Silbermünzen; — von Hrn. Baron Schrenk von Notzing, k. k. Kreishauptmann zu Pisek: 2 antike römische Münzen, eine von Silber und eine von Kupfer, nebst 2 kleinen Silbermünzen des XVII Jahrh.; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Joseph Michel, Prof. zu Schlan: eine französische Bronzemünze v. J. 1791; — von Hrn. Karl Stukart: eine kleine ausländische Silbermünze; — von der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften: ein Exemplar der Medaille, welche die hochlöbl. Herren Stände Böhmens zum Andenken an den zweimonatlichen Aufenthalt Sr. Majestät des K. Franz II in Böhmen im J. 1804 prägen ließen; — vom Gymnasialschüler L. Merlet: 14 Münzabdrücke von Gußeisen; — vom hochlöbl. Landespräsidium: 7 von dem k. k. Münzgraveur Hrn. Joseph Lerch zum Besten der Pfarrschulen zu St. Peter und zu St. Stephan in der Neustadt Prag gewidmete Medaillen, Av.: zwei Brustbilder Franciscus I, Carolina Augusta, Rev.: eine Pyramide, auf Säulen die Wappen des österr. Kaiserthums, vor derselben der böhm. Löwe, Umschrift: In memoriam felicis praesentiae augustis. in Bohemia 1833; — von Hrn. Emanuel Putzler, Amtsverwalter zu Přiwozec: 4 kleine bayerische Silberdenare des XV Jahrhunderts; — von Hrn. Franz Lukáš, herrschaftl. Baumeister zu Strosow in Galizien: 12 kleine altrömische Silber- und 6 kleine polnische Kupfer-Münzen; — von Hrn. Franz Berwid, Pfarer zu Monoſteřicky in Galizien: 4 alte Silber- und 3 Kupfermünzen; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Wenzel Wondra, Kaplan zu Peruc: ein kupferner Rechengroschen der Skreta Šetnowský z Zawořic v. J. 1610; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Johann Eisenhut, ältern Kaplan zu Pilsen: 24 antike römische Kupfer- und 1 Silbermünze, dann eine Mainzer

Münze von Kupfer v. J. 1793; — von Hrn. Joseph Umlauf, k. k. Artillerie-Lieutenant: ein kupferner Rechengroschen Johannes d. J. von Lobkowic, aus dem XVI Jahrhundert; — von Hrn. Johann Kazda, Katecheten und prov. Director der Normalhauptschule in Deutschbrod: 4 alte poln. Silbergroschen K. Sigismund III. und 1 österr. Silbergroschen, ausgegraben zu Jičin; — vom Hrn. Apotheker Storch: 2 böhmische und 5 österr. Silberpfennige aus dem XV Jahrh., ausgegraben zu Rokycan; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Wilhelm Kilián, böhm. ständischen ersten Obercassaofficial: eine Medaille mit der Inschrift „Königgrätzer Scharfschützengesellschaft 1810", — von Hrn. Anton Laudil: 3 alte Groschen; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Johann Ferd. Schmidt, k. k. Appellationsrath: 2 kleine Podmokler Goldmünzen; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Aug. Beer, Bergcommissär zu Schlan: ein Jubiläums-Thaler der Reformation 1630; — von Hrn. Wenzel Rozum, Hörer der Philosophie: 1) 29 kleine Kupfer- und 3 dergleichen Silbermünzen; 2) 2 auswärtige kleine Silber- und 8 dergleichen Kupfermünzen; 3) ein silberner Siebenzehner für Böhmen v. J. 1762; — von der Jungfr. Anna Otto in Písek: eine kleine Silber- und 3 dergl. Kupfermünzen; — von Hrn Vincenz Zinke: ein kleiner böhm. Krönungsjetton in Silber v. J. 1791; — vom beitr. und sammelnd. Mitgliede Hrn. Franz Bezděka in Písek: 2 Silbergroschen v. J. 1598 und 1641; — von Hrn. Joseph Fricz: ein silberner „parvus" K. Wenzel II.; — von Hrn. Karl Čechura, Kaplan zu Radnic: 6 Silber- und 2 Kupfermünzen; — von Hrn. Joseph Mazač, Lehrer an der Hauptschule zu Pardubic: 36 böhm. Pfennige aus dem XV Jahrhunderte; — von Hrn. Johann Spička: 5 kleine Silber- und 12 solche Kupfermünzen; — von Hrn. Johann Nep. Klarenberg: 15 kleine Silbermünzen, worun-

ter eine des olmützer Herzogs Otto; — von der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften: ein altenburger Bracteat; — von Hrn. J. Lauschmann, Rentmeister zu Bruck an der Leitha in Österreich: 10 antike röm. Kupfer-Münzen, dann 8 kleine ausländische Silber- und 12 dergleichen Kupfermünzen; — von Hrn. Anton Maloch, Hörer der Rechte im 3 Jahrgange: eine zinnerne Medaille auf die Verlobung Joseph II. mit Josepha zu Innsbruck 1765; — von Hrn. Johann Silberer, Magistratsrgth zu Komotau: ein türkischer Piaster; — von Hrn. Sigmund Freiherrn von Linker, k. k. Kämmerer in Wien: eine Silbermedaille, Av. Ferdinand I. Kais. von Oesterreich; Rev. Die Thurmspitze des St. Stephansdomes. Neu erbaut 1839—1843; — von Hrn. F. Sonnewend, prov. Registrator zu Böhmisch-Leipa, eine Silbermedaille von Gillemard, „Zur Aufmunterung"; — von Hrn. Wenzel Weywoda, k. k. Bauamtsbeamten: ein Silberpfennig von Philipp IV König von Spanien v. J. 1664; — von Hrn. Joseph Skokánek, Bürgermeister zu Pacow: Grossus triplex Alberti ducis Prussiae 1537; — von Hrn. Johann Koniř, Holzhändler zu Mnissek: 12 kleine Silbermünzen; — von Hrn. Mauritz Lüßner, geprüftem prov. Magistratsrath zu Bohdaneč: 2 kleine alte Silbermünzen, 1 kupferner Rechenpfennig des Johann Schulthes und 1 dergleichen mit der Aufschrift: Signum concessae libertatis 1585; — von Hrn. Aloys Schmadl, geprüftem Magistratsrath zu Přelauč: 11 Silber- und 2 alte Kupfermünzen; — von Hrn. Karl Saazer, Justiziär der Hft. Grafenstein und Lamberg: 1 alter Thaler, dann 17 kleine Silber- und 30 kleine Kupfermünzen; — von Hrn. Johann Druchsa, 6 sächs. Kupfermünzen; — von Hrn. Ant. Jaroslaw Mokrý, absolv. Juristen in Wien: 8 antike römische Münzen von Kupfer, 20 kleine neuere von Silber, 17 dergleichen von Kupfer und 2

von Messing; — von Hrn. Anton Laudil, Kirchendiener zu Sct. Niklas in Prag: 2 alte Silbergroschen und 1 Denar K. Ferdinand I; — von Hrn. Heinrich Nikodem, k. k. Regimentsarzt: 3 altrömische und 2 neue kleine Silbermünzen; — von Herrn Joseph Molinary d. J., Kaufmann zu Heřmanměstec: 12 alte Silberpfennige; — von Hrn. Karl Frič: ein Rechengroschen der böhmischen Kammer v. J. 1619; — von Hrn. M. Dr. Wenzel Staněk: 4 Denare des Herzogs Břetislaw; — von Hrn. Franz Hurský, älterem Kaplan zu Blowic: 5 kleine Silbermünzen; — von Hrn. Theodor Swietecký v. Černčic, Bieloschicer Amtspraktikanten: 12 zu Kozlj, Leitmeritzer Kreises, aufgefundene Bracteate aus der Zeit K. Přemysl Otakar II; — von Hrn. Franz Podradsky, Regimentsarzt zu Lemberg: 10 größere und kleinere, meistens polnische Münzen von Silber und 4 von Kupfer; — von Hrn. Joseph Jezek, ehemaligem Vorsteher der Stadt und Kaufmann zu Rožmital, und von Hrn. Franz Pelikan, Sattler daselbst: 2 kleine Silber- und eine Kupfermünze; — von Hrn. Anton Hartmann, Magistratsbeamten in Pisek: eine kleine Silber- und eine kleine Kupfermünze; — von Hrn. Vincenz Zinke in Pisek: eine kleine Silbermünze; — vom beitragenden und sammelnden Mitgliede, Hrn. Professor Franz R. Bezděka in Pisek: eine antike römische und eine neuere Silbermünze; — von Hrn. Jos. V. Esop, M. Dr. und Stadtphysicus zu Bydžow: eine Familienmünze des Sebast. Holtzl und ein polnischer Kupfergroschen des K. Sigmund August; — van Hrn. Studený, Kaufmann zu Bydžow: 1 Prager Groschen K. Wladislaw II. und 1 Rechengroschen der Krumauer Kanzlei; — von einem Ungenannten: eine Familienmünze des Peter Hlawsa v. Liboslaw.

6. Für die ethnographische Sammlung.

Von Hrn. Anton Stránský, Professor der Theologie zu Königgrätz: ein Bild auf Milchglas und ein Schlüssel

von Bein; — von Hrn. Anton Příbyl, Justiziär in Karolinenthal, ein auf Tufstein gravirtes Siegelstöckel und zwei schwedische Kanonenkugeln; — vom wirkenden Mitgliede Hrn. Joseph Burde: drei alterthüml. Scherben und ein geschnitzter Zierrath; — von Hrn. Johann Gottlob Perner, k. k. Ober-Ingenieur bei der Staatseisenbahn, ein bronzener Kopfring und zwei dergleichen Widerhaken aus heidnischen Gräbern bei Pečky auf der Hrft. Poděbrad; — von Hrn. P. Ignaz Nowák in Prag: ein Petschierstöckel der Familie de Piqueseiche von Achat; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Prof. Joseph Michl in Schlan: zwei bronzene Ringe aus heidnischen Gräbern bei Schlan; — vom Custos der archäologischen Sammlungen Hrn. Joseph Hellich: 1) Ein Bruchstück eines alterthüml. Frescogemäldes, einen Vogel darstellend, aus der Villa des Panphilio Doria, bei Rom ausgegraben im J. 1837; 2) ein Gefäß von Bronze; 3) eine bronzene Kratze; 4) ein Opfergefäß; 5) ein Handspiegel und 6) ein Schaumlöffel von Herculanum; 7) eine Thränenbüchse von gebranntem Thon; 8) ein Krug und 9) eine Schüssel aus einem hetrurischen Grabe bei Corneta; 10) eine Lichtscheere von Messing aus dem 30jährigen Krieg; 11) ein gemalter Krug aus Urbino, und 12) eine eiserne Geldbüchse aus dem XVI Jahrhundert; — von Hrn. Franz Horský, Pfarrer zu Lauterbach: ein altes Porträt des Befreiers von Wien, Johann III Königs von Polen; — von Herrn Emanuel Tichý, Tischlermeister zu Mníšek: ein daselbst ausgegrabener alter Degen; — vom beitragenden Mitgliede Hrn. Philipp Klimeš, provis. Bibliothekar des Stiftes Tepl: 250 verschiedene primitive Abdrücke von Siegeln, von einer Dilettanten-Hand gestochen; — von Hrn. Kabeš, Waldbereiter zu Großskal: 3 Pfeilspitzen und ein Spieß aus den Ruinen der Burg Waldstein; — von Hrn. Anton Schulz, Magistratsrath in Leutomischel: eine alte Pfeilspitze,

ein Sporn und ein Hufeisen aus einer Burgruine; — von Hrn. Dobroslaw Dobrowský: eine alterthüml. Pfeilspitze, ein Zelt und ein halber Ring, gefunden zu Dolan bei Pardubic; — von Hrn. Joseph Umlauf, k. k. Artillerie-Lieutenant: eine serbische Doppelpfeife (svirale); — von Hrn. J. Křikawa, Erzdechant zu Kuttenberg: 5 alte Wachstäfelchen (tabulae ceratae); — von Hrn. Mauritz Lüßner in Bohdaneč: ein alterthümliches Messer in einem mit Gold ausgelegten Griff und ein alter Schlüssel; — von Hrn. Johann Gruß, Maler in Prag: ein Bolleten-Stämpel; — vom historischen Verein von und für Oberbayern: 2 Pfeile aus dem XV Jahrhundert; von Fräulein Vincencia Benedetti in Pardubic: eine heidnische Urne, 2 Pfeilspitzen und Bruchstücke von alterthümlichen, zum Theil mit Aufschriften und Figuren versehenen Kacheln, gefunden in den Wällen der ehemaligen Veste Wyšeňowice, Chrudimer Kreises; — von Hrn. Joseph Pachel, k. k. Wasserbau-Beamten: zwei Grabsteine, des M. Kolin von Chotěřina und des M. Adam Zalužanský von Zalužan, nebst einem Becken, sämmtlich von Marmor, aus der ehemaligen Bethlehemskirche auf der Altstadt, und ein geflügeltes Kind aus der ehemaligen Ziegelbrennerei am Augezd in Prag; — von Hrn. Ignaz Nowák, Geistlichen in Prag: ein alter Petschierstock des Ritters von Michalowic; — von Hrn. Lambl, Amtsschreiber zu Dlažkowic: 3 Pfeilspitzen, wovon eine gravirt, 2 Spornstücke, ein alter Wirtel von Stein, eine Schnellkugel, ein Bruchstück von einer Scheere und ein thönerner Henkel, ausgegraben bei Wlastislaw; — vom Hrn. Maler Lhota: ein Deckel von einer heidnischen Aschenurne, ausgegraben zu Kuttenberg.



IV.

Verzeichniß

der

Mitglieder der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen.

Präsident.

Se. Exc. Joseph Mathias Graf Thun-Hohenstein.

Verwaltungs-Ausschuß, nach dem Eintritte.

Se. Exc. Graf Friedrich von Schönborn.
Hr. Wenzel Pessina, Domherr an der Metropolitankirche in Prag.
Graf Franz Thun von Hohenstein (Sohn).
Ritter Johann von Neuberg, k. k. Landrath.
Hr. Franz Palacky, ständischer Historiograph des Königreichs Böhmen, zugleich Geschäftsleiter.
— Franz Zippe, Professor.
Se. Durchl. Fürst Hugo Karl zu Salm-Reifferscheid.
Hr. Paul Joseph Šafařik, k. k. Bibliothekscustos.

Comité
für wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur.

Vorsitzendes Ausschußmitglied: Johann Ritter von Neuberg.

Comitémitglieder:

Der Geschäftsleiter der Gesellschaft.
Hr. Joseph Jungmann.
— Johann Swat. Presl.
— Paul Joseph Šafařik.
— Wenceslaw Hanka.
Graf Leo Thun.
Hr. Joh. Erasm. Wocel.
— Joseph Fritsch, Kassier.
— Johann Kaubek.
— Wenzel Tomek, Secretär.

Archäologisches Comité.

Vorsitzendes Ausschußmitglied: Johann Ritter von Neuberg.

Comitémitglieder:

Der Geschäftsleiter der Gesellschaft.
Graf Franz Thun.
Ritter Mathias Kalina von Jäthenstein.
Hr. Joh. Erasm. Wocel, Secretär des Comité.
— Wenceslaw Hanka.
— Joseph Hellich.

Wirkende Mitglieder der Gesellschaft.

Graf Michael Joseph Althann.
Freiherr Joseph ven Badenthal.
Hr. Jakob Beer, Generalgroßmeister des ritterl. Kreuzherrnordens mit dem rothen Sterne.
Graf Kajetan Berchem-Heimhausen.

Hr. Maximilian Berger, Gutsbesitzer, in Prag.
Die kön. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften.
Hr. Johann Borschitzky, Prager Magistratsrath.
— Franz Březina, gräfl. Thun'scher Kassier, zugleich Kassier der Gesellschaft.
Die kön. Stadt Budweis.
Graf Georg von Buquoy.
Hr. Joseph Burde, Galerie-Inspector.
Die Calve'sche Buchhandlung in Prag.
Gräfin Rosina Cavriani, geb. Gräfin Hartmann.
Ritter Franz Cecinkar von Birnitz.
Graf Heinrich Chotek von Chotkow und Woynin.
Se. Exc. Graf Karl Chotek von Chotkow und Woynin.
Fürst Edmund von Clary und Aldringen.
Se. Exc. Graf Eugen Černin zu Chudenic.
Hr. Wenzel Čerwinka, J. U. D. und Gutsbesitzer.
Hr. Joseph Dewoty, Ehrendomherr am Wyšehrad.
Graf Friedrich Deym.
Graf Joseph Dietrichstein-Proskau-Leslie.
Hr. Karl August Fiedler, Großhändler.
— Joseph Fritsch, Dr. s. R. u. L. A.
Se. Durchl. Fürst Karl Egon von Fürstenberg.
Hr. Zacharias Gradl, Gutsbesitzer.
— Andreas Haase, Buchdruckerei-Besitzer in Prag.
Se. Exc. Hr. Karl Hanl, Bischof zu Königgrätz.
Se. Erlaucht Graf Franz Ernst Harrach.
Se. Exc. Graf Franz Hartig, Sectionschef im k. k. Staats- und Conferenzrathe.
Se. Exc. Graf Joh. Prokop Hartmann, Oberstlandmarschall in Böhmen.
Hr. Marian Heinl, Abt des Stiftes Tepl.
Ritter Johann Helbling v. Hirzenfeld, k. k. Prof. an der Universität.

Hr. Johann Theobald Held, Dr. der Med.
— Heinrich Eduard Herz, Großhändler.
— Joseph Heyde, k. k. Rath.
— Augustin Hille, Bischof zu Leitmeritz.
Se. Durchl. Karl souverainer Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.
Hr. Joseph Karl Hofer, Dr. der Med. und k. k. Hofarzt.
— Johann Valer. Jirsik, Domherr an d. Metropolitankirche in Prag.
— Joseph Jungmann, jubil. k. k. Präfect des altstädter Gymnasiums.
Ritter Mathias Kalina v. Jäthenstein, Dr. f. R. und L. A.
Hr. Johann Kanka, Dr. f. R. und L. A.
Se. kais. Hoheit, Erzherzog Karl.
Graf Joseph Kinsky.
Se. Exc. Graf Franz Klebelsberg.
Hr. Fried. Rud. Kolenaty, Dr. der Med.
Se. Exc. Graf Franz Kolowrat-Liebsteinsky, k. k. Staats- und Conferenzminister.
Graf Johann Kolowrat-Krakowsky.
Freiherr Christian Kotz, k. k. Gubernialrath.
Hr. Peter Kreyčj, Domcapitular.
— Leopold Edler von Lämmel, Großhändler.
— Moses Israel Landau, Buchdruckereibesitzer.
— Adalbert Lanna, Schiffmeister und Gutsbesitzer.
Freiherr Anton v. Levenehr.
Se. Durchl. Fürst Aloys von und zu Liechtenstein.
Se. Durchl. Fürst Ferdinand zu Lobkowitz.
Fürst Franz Georg zu Lobkowitz.
Se. Exc. Graf Hieronymus Lützow.
Se. Exc. Graf Rudolph Lützow, k. k. Botschafter in Rom
Hr. Anton Marek, Dechant in Libuň, zugl. sammelnd.
HH. Mayr's Neffen, Glasfabriksbesitzer zu Adolf.

Hr. Vincenz Meißner, k. k. Gubernialrath.
Se. Durchl. Fürst Clemens Metternich, k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzler.
Se. fürstl. Gnaden Hr. Vincenz Milde, Fürsterzbischof in Wien.
Se. Exc. Graf Anton Mitrowsky, k. k. Präsident des Landrechts in Böhmen.
Graf Rudolph Morzin.
Hr. Johann Edler von Nadherny.
Ritter Friedrich v. Neupauer.
Hr. Martin Neureutter, Buchhändler in Prag.
Graf Albert von Nostitz-Rienek.
— Erwein von Nostitz-Rienek.
— Johann von Nostitz-Rienek.
Se. Exc. Graf Joseph Nostitz.
Graf Joseph Nostitz (Sohn).
Gräfin Pauline Nostitz, geb. Des Granges.
Hr. Philipp Opitz, k. k. Kameralgefällen-Administrations-Concipist.
Graf Karl Pachta.
Freiherr Johann Parish von Senftenberg.
Hr. Franz Peschka, k. k. Bergoberamts-Secretär in Přibram.
— Karl Peters, fürstl. Lobkowitz'scher Hofrath.
Das pharmaceutische Gremium in Prag.
Die k. Stadt Pilsen.
Hr. Wenzel Alex. Pohan, Dechant in Pořič (an der Sazawa).
— Johann Pospjšil, Buchdruckereibesitzer.
Die k. Haupt- und Residenzstadt Prag.
Hr. Johann Swatopluk Presl, Dr. und Prof. der Med.
— August Emil Reuß, Dr. der Med. in Bilin.

Ritter Wenzel Rombaldi von Hohenfels, k. k. Bergrath in Leoben.
Hr. Johann Rotter, Abt zu Břewnow und Braunau.
Se. Exc. Robert Altgraf zu Salm-Reifferscheid.
Hr. Johann Altgraf zu Salm-Reifferscheid.
— Franz Altgraf zu Salm-Reifferscheid.
Se. Durchl. Fürst Georg Wilhelm zu Schaumburg-Lippe.
Hr. Joseph Schmidinger, Weltpriester in Taschowitz.
— Anton Schmidt, Dr. d. R., k. k. Hofsecretär in Wien.
— Johann Schmidt, k. k. Appellationsrath.
— Valentin Schopper, Abt des Cistercienser-Stiftes Hohenfurt.
— Johann Wilh. Schöbl, städtischer Bauverwalter in Prag.
Se. fürstl. Gnaden Hr. Aloys Joseph Freiherr v. Schrenk auf Notzing, Fürsterzbischof von Prag.
Se. Durchl. Johann Adolf Fürst zu Schwarzenberg.
Fürst Karl zu Schwarzenberg, k. k. Generalmajor.
Hr. Ignaz Sekauschek, Abt des Prämonstratenser-Stiftes Selau.
Ritter Anton Sliwka von Sliwic.
Graf Zdenko Sternberg.
Hr. Ant. Stolz, Dr. d. Med., zugleich sammelnd, in Teplitz.
Graf Friedrich Thun von Hohenstein.
— Johann Thun von Hohenstein.
— Leo Thun von Hohenstein.
Se. Durchl. Fürst Maximilian von Thurn und Taxis.
Hr. Franz Tippmann, Prager Weihbischof.
Die k. k. Karl-Ferdinand'sche Universität in Prag.
Hr. Anton Veith, Herrschaftsbesitzer.
— Franz Wacek, Dechant in Kopidlno, zugleich sammelnd.
— Wenzel Wáclawiček, Domdechant in Prag.
— Martin Wagner, Gutsbesitzer.

Se. Exc. Graf Christian von Waldstein.
Graf Friedrich Wallis.
Hr. Joseph Weber, k. k. dirig. Provisor der Militär-Medicamentenregie zu Wien.
— Johann Weitlof, Gutsbesitzer.
— Jos. Anton Werner, Prager Dom-Archidiakon.
Se. Durchl. Fürst Alfred Windischgrätz, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Commandirender in Böhmen.
Fürst Veriand Windischgrätz.
Hr. Anton Wolf von Wolfsberg.
Graf Karl von Wolkenstein-Trostburg, k. k. Landrechts-Präsident in Brünn.
Se Exc. Graf Eugen Wratislaw, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers.
Se. Exc. Graf Eugen Wrbna, k. k. Oberstallmeister.
Gräfl. Franz Wrtbische Stiftung.
Hr. Clemens Zahradka, Abt des Cisterc. Stiftes Osek.
— Hieronymus Jos. Zeidler, Abt des k. Prämonstratenser-Stiftes Strahow.
Freiherr Vincenz von Zesner.

Ehrenmitglieder.

Hr. Doctor Agardh, Bischof von Karlstadt in Schweden.
— Ludwig Agassiz, Prof. der Naturgeschichte zu Neuenburg in der Schweiz.
Freiherr v. Andrian-Werburg, k. bayer. Präsident der Regierung zu Baireuth.
Hr. Plato von Athanackowič, Bischof in Ofen.
— L. Elie de Beaumont, Prof. und Mitglied der k. Akademie zu Paris.
— Georg Bentham, Secretär der Horticultur-Gesellschaft in London.
Graf Friedrich Berchtold.

Hr. Berendt, Doctor und ausübender Arzt in Danzig.
Freiherr von Berzelius, Secretär der Ges. der Wissenschaften in Stockholm.
Hr. Anton Boček, mähr. ständischer Archivar.
— Ami Boué, Secretär der geolog. Gesellschaft in Paris.
Graf August Breuner, k. k. Hofrath in Wien.
Hr. Alexander Brongniart in Paris.
— Robert Brown in London.
Freiherr Leopold von Buch in Berlin.
Hr. Doktor Bukland, Vicepräsident der geolog. Gesellschaft in Oxford.
Se. Exc. Carafa-Noja, k. neapolit. Generallieutenant.
Ritter Johann de Carro, Med. Dr. und ausübender Arzt in Karlsbad.
Hr. Dr. Karl Gustav Carus, k. sächs. Leibarzt in Dresden.
— von Čewkin, kais. russ. General.
Se. Majestät Christian VIII, König von Dänemark.
Hr. William o' Connybeare, Mitglied der geolog. Gesellschaft zu London.
Hr. Karl Martin Cron, k. k. Gubernialrath.
— Andreas von Ettingshausen, k. k. Professor der Physik an der Universität in Wien.
— F. Fischer, Intendant aller kaiserl. Gärten in St. Petersburg.
— J. G. A. Frenzel, kön. Galeriedirector in Dresden.
Se. Majestät Friedrich August II., König von Sachsen.
Hr. Ludwig Friedrich von Froriep, Ober-Medicinalrath in Weimar.
— Ernst Friedr. Germar, Professor zu Halle.
— Heinrich Robert Göppert, Prof. in Breslau.
— Joseph Hackl, Prof. der Landwirthschaft in Leitmeritz.
— Wilhelm Haidinger, k. k. Bergrath in Wien.

Se. Exc. Hr. Joseph Edler von Hauer, Vicepräsident der k. k. allgem. Hofkammer.

Hr. Franz Hocke, Weltpriester in Prag.

— Johann Nep. Hofmeister, Pfarrer zu St. Georg im Walde in Oesterreich.

Freiherr Joseph von Hormayr zu Hortenburg.

— Karl von Hügel, Präses der Horticultur-Gesellschaft in Wien.

— Alexander von Humboldt in Berlin.

Hr. Georg Friedr. Jäger, Dr. und Prof. in Stuttgart.

Se. kais. Hoheit Erzherzog Johann.

Hr. Jos. Jüttner, k. k. Oberst im 3. Artillerie-Regiment.

— Kieser, geheimer Hofrath in Jena.

— Dominik Kinsky, emerit. k. k. Professor, Gubernial-Translator in Brünn.

— Karl Klaudy, Dr. j. R. und Landesadvocat.

Ritter Peter v. Köppen, kais. russ. Hofrath in Petersburg.

Hr. Michael Layer, k. k. wirklicher Hofrath und Central-Bergbau-Director in Wien.

— Karl Cäsar von Leonhardt, Prof. der Mineralogie in Heidelberg.

Fürst Heinrich Lubomirski, Curator des Ossolinskischen Institutes zu Lemberg.

Ritter Karl Fried. von Martius, Mitglied der kön. Akademie in München.

Hr. Mayer, k. hanövrischer Oekonomierath in Göttingen.

— Hugo Mohl, Dr. und Prof. der Philosophie in Tübingen.

— Cyrill Napp, Abt des Augustinerstiftes in Altbrünn.

— Dr. Christ. Gottfr. Nees v. Esenbeck, Präsident der kais. Karl Leopold. Ges. der Naturforscher und Prof. zu Breslau.

Hr. Karl A. Neumann, wirkl. k. k. Gub. und Commerzrath in Böhmen.

— Nilson, Professor und Vorsteher der akadem. Sammlungen in Lund.

— M. v. Paravey, Inspector der polytechnischen Schule in Paris.

— Georg Heinrich Pertz, k. Ober-Bibliothekar in Berlin.

— Johann Purkynie, Dr. der Med., Prof. der Physiologie in Breslau.

— Dr. Karl Reichenbach, Herrschaften-Besitzer.

— Franz von Rosthorn, Besitzer einer Messingfabrik in Kärnthen.

— Eduard Rüppell, Dr. in Frankfurt a. M.

— Heinrich Schrader, Hofrath und Prof. in Göttingen.

Ritter Karl v. Schreibers, k. k. Hofrath und Director des k. k. Naturalien-Cabinets in Wien.

Hr. Schubart, Dr. und Bibliothekar in Kassel.

— Phil. Fried. Siebold, Dr. in Holland.

— Johann Gottfried Sommer in Prag.

— Heinrich von Struve, kais. russ. Staatsrath und General-Consul zu Hamburg.

— Tiedemann, großherzogl. Badenscher Hofrath und Prof. zu Heidelberg.

Graf Vargas-Bedemar in Kopenhagen.

Hr. v. Veltheim, k. pr. Oberberghauptmann zu Halle.

— William Venables Vernon, Erzbischof zu York in England und Protector der Yorkshirer Philosophical Society.

— Joh. Voigt, Prof. zu Königsberg in Preußen.

— Wallich, Vorsteher des botan. Gartens zu Calcutta in Ostindien.

Freiherr v. Welden, k. k. Generalmajor in Mainz.

Hr. Gregor Wolny, Capitular des Benedictinerstifts Raygern.

Beitragende Mitglieder.

Ritter Ludwig Ferd. Adelshofen, jub. k. k. böhm. Landrath in Prag.

Hr. Karl André, Buch- und Kunsthändler in Prag.

— Franz Auge, Director in Ledeč, zugl. sammelnd.

— Wenzel Bartuněk, Gerichtsverwalter der Herrschaft Neuhaus.

— Jos. Bassa v. Scherersberg, fürstl. Lobkowitz'scher Secretär.

— Franz Gustav Becher, Besitzer des Gutes Chanowic und Slatina.

— Anton Jar. Beck, Erzieher des Fürsten J. A. Schwarzenberg.

— Franz Beck, Herrschaftsadministrator und Oberamts-Vorsteher in Bistrau.

— August Beer, k. k. Schürfungscommissär in Schlan.

— Franz Aloys Berthold, Dr. der Med. in Prag.

— Franz Bezděka, Katechet am Gymnasium zu Písek, zugl. sammelnd.

— Cornel. Bielecký, Piaristenordens - Superior und Hauptschuldirector in Beraun.

— Joseph Bielohaubek, Candidat der Theologie und Personaldechant in Kosmanos.

— Karl Boleslawsky, k. k. Gubernialrath und Staatsbuchhalter in Böhmen.

— Aloys Borrosch, Bürger und Buchhändler in Prag.

— Joseph Botschon, Ehrendechant in Drachau.

— Joseph Breischl, Kreishauptschuldirector in Kolin.

— Johann Breisky, Saazer ständischer Kreiskassier, zugl. sammelnd.

— Anton Brozowsky, Pfarrer in Slawětin.

— Johann Buml, jubil. k. k. Gubern. Rath und Kreishauptmann.

Hr. Johann Büttner, insul. Propst bei Allerheiligen.
— Franz Daneš, Pfarrer in Peruc.
— Veit Daniček, k. k. Präfect zu Deutschbrod, zugl. sammelnd.
— Johann Eisenhut, senior Caplan in Pilsen.
— Vincenz Peter Erben, ständ. Registrator.
— Adalbert Fingerhut, Hörer der Philosophie in Prag.
— Georg Fischer, jub. Gymnasial-Religionslehrer.
— Franz Haaß Edler v. Ehrenfeld, Districts-Commissär zu Leonfelden in Oesterreich ob der Ens.
— Anton Habl, Pfarrer in Strahn.
— Wenzel Hágek, Canon. senior am Collegiatstift zu Wyssehrad.
— Karl Halik, Pfarrer in Kardasch-Řečic.
— Peter Hagenauer, Weltpriester und Erzieher im fürstl. Paar'schen Hause in Wien.
— Anton Hansgirg, Professor am k. k. Gymnasium in Leitmeritz.
— Franz Alex. Heber, Bürger in Zbirow.
— Johann Helzelet, Dr. der Med. und Prof. an der Universität in Olmütz.
— C. Hennig, Steindruckereibesitzer in Prag.
— Ludwig Hirschmann, Dr. d. R.
— Anton Hlawan, insul. Erzdechant in Pilsen.
— Wenzel Horáček, fürsterzbischöfl. Notar und Pfarrer zu Ondřejow.
— Hubert Hudec, k. k. Gymnasialpräfect in Neuhaus.
— Karl Hutzelmann, Dr. der Rechte.
— Johann Hulakowsky, k. k. Gub. Archivsaccessist, zugleich sammelnd.
— Aloys Ladislaw Janata, Caplan in Časlau.
— Wenzel Jettel, fürstl. Dietrichstein'scher Berg- und Hüttenverwalter in Ransko, zugl. sammelnd.

Hr. Franz Cyrill Kampelik, Dr. der Medicin in Wien.
— Franz Kafka, Canonicus am Collegiatstifte zu Wyssehrad.
— Wenzel Kara, Domdechant in Leitmeritz, zugleich sammelnd.
— Hugo Johann Karlik, Subprior im Prämostratenserstifte Tepl.
— Johann Kaubek, k. k. Prof. der böhm. Sprache und Literatur an der Prager Universität.
— Wilhelm Kilian, böhm. ständ. Oberkassaofficier.
— Joseph Kinzl, Localist zu Koloděg.
— Philipp Klimeš, Chorherr des Stiftes Tepl.
— Franz Klutschak, Redacteur in Prag.
— David Knoll, Bürger zu Karlsbad.
— Johann Knoll, Bürger zu Karlsbad.
— Joseph Köhler, Dr. der Med. und k. k. Prof. in Prag.
— Anton Kolarsky, Localcaplan zu Jamy in Mähren.
— Wenzel Eduard Krátký, Chorherr des Prämostratenserstiftes Neureusch in Mähren.
— Johann Křikawa, Dr. der Philosophie und Theologie, Spiritual in Königgrätz.
— Joseph Křikawa, Oberamtmann in Hohenelbe.
— Aloys Landfraß, Buchdrucker in Neuhaus.
— Ant. Vinc. Lebeda, landesprivil. Gewehrfabrikant in Prag.
— Karl Marouschek, Justiziär der Herrschaft Polna.
— Joseph Mikisch, Bergbau-Inspector in Pilsen.
— Ignaz Mrás, Dechant des Collegiatstifts Allerheiligen.
— Kajetan Nadherny, k. k. Gubernialregistraturs-Director in Prag.
— Karl Hieron. Nerad, Kaufmann in Reichenberg.
— Dr. August Nowak, k. k. Prof. der Rechte an der Universität in Prag.
— J. U. Dr. Gust. Obst, Besitzer der Herrschaft Stralhostic.

Hr. Karl Wenzel Ott Edler von Ottenkron.
— Joseph Calas. Paustka, Dr. der Philosophie, Administrator zu St. Johann auf der Skalka in Prag.
— Hieronymus Payer, Pfarrer in Liboritz.
— Wilhelm Peithner, Dr. der Chemie, in Pilsen.
— Emerich Petřik, Chorherr von Strahow und Wirthschaftsinspector zu Patek.
— Karl von Pettenegg, Präsident des k. k. Stadt- und Landrechts in Laibach.
— Mathias Pittner, bischöfl. Notar und Dechant zu Neugedein.
— Joseph Wenzel Podlipský, Dr. der Med.
— Joseph Mirowit Pohořelý, Caplan in Turnau.
— Franz Pöllner, Prager Dompropst.
— Andreas Preininger, Registrator der k. k. Prager Stadthauptmannschaft.
— Emanuel Pruschak, Gutsbesitzer.
— Joseph Quadrat, Dr. und k. k. öffentl. außerord. Professor der Medicin in Prag.
— Franz Reeschuh, gräfl. Thun'scher Buchhalter in Prag.
— Augustin Richter, Bräuer in Reichenau.
— Johann Karl Rojek, Localist in Bohuslawic.
— Joseph Ronz, Ingrossist der ständ. Buchhaltung.
— Emmanuel Rotter, Pfarrer in Schwarzenthal.
— Joseph Ružička, Vicar und Katechet der evang. deutschen Gemeinde in Prag.
— Johann Sádlo, Stadtdechant in Wittingau.
— Adalbert Schauff, fürsterzbischöfl. Vicär und Dechant zu Wrcholtowic, zugleich sammelnd.
— A. Adolf Schmidl, Erzieher der Söhne des Fürsten Ferd. von Lobkowitz.
— Dr. Michael Schönbeck, Domcapitular und Consistorialrath in Budweis, zugl. sammelnd.

Hr. Franz X. Scholle, Pfarrer zu Rožmital.
— Joseph Paulin Schuster, Prior des Cistercienserstifts Hohenfurt.
— Johann Smetana, Dr. der Philos. und Prof. zu Pilsen, zugl. sammelnd.
— Anton Strobach, Dr. der Rechte, in Prag.
— Aloys W. Šembera, Prof. der böhm. Sprache und Literatur an der ständ. Akademie in Olmütz.
— Arnold Udalrich Šindelář, Gymnasialkatechet in Pilsen.
— Johann Karl Škoda, Caplan am Tein in Prag.
— Franz Šoreyš, Caplan zu Rožđialowic, zugl. sammelnd.
— Joseph Štětka, Dr. der Med. in Kuttenberg.
— Wenceslaw Štulc, Weltpriester in Prag.
— Thomas Trubatsch, Canonicus capitularis auf dem Wyšehrad.
— Franz Wenzel Veith, Herrschaftsbesitzer.
— Friedrich Carl Watterich von Watterichsburg, k. k. pens. Capitänlieutenant.
— Karl Winařický, Pfarrer zu Kowaň.
— Joseph Hagislaw Windisch, Pfarrer zu Nechanic, zugleich sammelnd.
— Wenzel Wondra, Caplan in Peruc.
— Alexander Wotypka, Dr. der Med. und k. k. Regimentsarzt zu Udine.
— Karl Wladislaw Zapp, k. k. Staatsbuchhaltungs-Beamter in Prag.
— Stanislaus Joseph Zauper, Gymnasialpräfect in Pilsen.

Redacteur der böhm. Zeitschrift des Museums.

Hr. Johann Erasmus Wocel.

Bibliothekar, Archivar und Custos der Münzsammlungen.

Hr. Wenceslaw Hanka.

Custoden.

Hr. Aug. Joseph Corda, Custos d. zoolog. und botanischen Sammlungen.
— Joseph Hellich, Custos der archäologischen Sammlungen.

Assistenten.

Hr. Joseph Ruda, Dr. der Med.
— Johann Pfund.
— Karl J. Erben.

Museumspedell.

Hr. Jos. Alex. Dunder.

Geschichte und Verhandlungen

der

Gesellschaft

des

böhmischen Museums

in den Jahren 1846 – 1850.



Herausgegeben von der Geschäftsleitung.

Prag, 1851.

Im Selbstverlag des Museums.

Zweierlei Ereignisse sind es, welche während der letzten fünf Jahre in der einst sehr geregelten, aber auch beschränkten Wirksamkeit des böhmischen Museums länger anhaltende Störungen und Unterbrechungen verursachten: der Umbau und die Einrichtung des neuen Museumsgebäudes seit dem Jahre 1846, und die Revolutionszeit von 1848. Das erstere brachte eben so große Veränderungen im materiellen Zustande der Museumsanstalt hervor, wie das letztere in dem Personalstande der Gesellschaft. Insbesondere hatte die Zahl der leitenden Mitglieder des Vereins sich so sehr vermindert, und auch die übrig gebliebenen waren durch anderweitige Verhältnisse und Pflichten so sehr in Anspruch genommen, daß ein zeitweiliger Stillstand in der Wirksamkeit des Museums nach Außen um so leichter zu erklären und auch zu entschuldigen ist, je ununterbrochener der Fortschritt war, den dasselbe in seinem Inneren, im Wachsen und Ordnen sämmtlicher Sammlungen, auch während dieser Jahre bewährte. Erst die Generalversammlung des Jahres 1850 stellte den Organismus der Gesellschaft auf der Grundlage der neuen Statuten wieder her und machte eine geregelte Thätigkeit der Anstalt nach allen Beziehungen hin von da an möglich.

Das Princip der Oeffentlichkeit, welches die neuere Zeit vortheilhaft kennzeichnet, kann nicht verfehlen, sämmtliche wirklich lebensfähige Institute je länger je mehr zu kräftigen. So wie jeder unnatürliche Bau, jedes Gebilde bloßer Eitelkeit, jede unberechtigte Existenz an der unwiderstehlichen Wirkung dessel-

ben früher oder später zu Grunde geht, so darf andererseits wieder jede Schöpfung wirklichen Bedürfnisses, jede zeitgemäße Idee, jeder fruchtbare Keim von demselben die gedeihlichste Entwickelung hoffen. Auf diese Wahrheit gestützt und von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das Museum einem wirklichen Bedürfnisse des Landes und Volkes von Böhmen entspricht, wollen auch die Vorsteher dieser vaterländischen Anstalt sich der wohlthätigen Einwirkung der Oeffentlichkeit nicht entziehen, und beschlossen deshalb in ihrer ordentlichen Sitzung am 18 November 1850, nicht bloß die öffentlichen Verhandlungen in den Generalversammlungen der Gesellschaft, wie bisher, sondern in Zukunft auch sämmtliche Protokolle der ordentlichen Sitzungen des Ausschusses und andere wichtigere Acten dem Drucke zu übergeben und an sämmtliche Mitglieder, so wie an sämmtliche mit dem Museum in Verbindung stehenden Institute des In- und Auslandes jährlich zu vertheilen. Das gegenwärtige Heft bildet den Anfang davon.

Das neue Museumsgebäude ist im denkwürdigen Jahre 1848 der Schauplatz historischer Ereignisse geworden: da dieselben jedoch mit der Thätigkeit der Gesellschaft an sich nicht zusammenhingen und auf letztere auch keinen besonderen Einfluß genommen haben, so schien es zweckmäßig, die Beleuchtung derselben der Landesgeschichte, der sie angehören, zu überlassen.

Geschrieben im November 1850.

I.

Verhandlungen der Gesellschaft des böhmischen Museums in der vierundzwanzigsten Generalversammlung am 20 und 27 November 1847.

---

1. Vortrag des Geschäftsleiters Franz Palacky.

Später, als zu hoffen war, und zu ungewohnter Zeit sehen wir Sie, verehrte Mitglieder und Theilnehmer! abermals hier versammelt, um von dem Zustand und der Wirksamkeit unseres vaterländischen Instituts Kenntniß zu nehmen und dessen weiteres Gedeihen zu sichern. Doch schon bei der ersten flüchtigen Ansicht der Veränderungen, welche im neuen Museumsgebäude seit unserer letzten Versammlung Statt gefunden haben, dürften Sie wohl selbst mich der Nothwendigkeit entheben, die Gründe der Verspätung umständlicher zu entwickeln. Diese Veränderungen sind in der That viel umfassender geworden, als wir selbst vermuthet und beabsichtiget hatten; sie ergaben sich aber mit Nothwendigkeit aus dem über unsere Erwartung gebrechlich befundenen Zustand des Hauses, dessen raschere Herstellung und Einrichtung dann nur auf Kosten der Zweckmäßigkeit und Solidität des Ganzen sich hätte erreichen lassen. Daher bedürfte der Umstand noch eher einer Erklärung, warum wir Sie in so später Jahreszeit dennoch hierher berufen haben. Der Verwaltungs-Ausschuß wollte jedoch nicht wieder ein Jahr verstreichen lassen, ohne Sie mit dem Stande der Gesellschafts-

Angelegenheiten bekannt zu machen, den Sie zu erfahren um so mehr wünschen mußten, je größer Ihre Theilnahme sich bewährt; auch bedarf er Ihrer patriotischen Mitwirkung, um unsere Anstalt selbst je eher je lieber einem höhern Ziele und einer gedeihlichen Wirksamkeit entgegen zu führen.

Wir sind zwar nicht in dem Falle, unsere Sammlungen dem wißbegierigen Publikum schon jetzt öffnen zu können; vor Kurzem erst vollständig herübergebracht, müssen sie in dem neuen Lokale auch neu aufgestellt und verzeichnet werden, was bei der jetzigen Jahreszeit um so mehr Tage in Anspruch nimmt, je kürzer sie sind. Aber auch bei Ansicht der noch unvollendeten Aufstellung dürften Sie schon die erfreuliche Ueberzeugung geschöpft haben, daß unser Museum in seinen neuen Localitäten allerdings im Stande sein wird, jedem der Belehrung sucht, diese in ziemlich reichem Maße darzubieten, und daß, wenn auch manche Wünsche gegenwärtig noch unbefriedigt bleiben, ihre endliche Befriedigung doch nunmehr nur noch eine Frage der Zeit geworden ist. Der dringendste Wunsch, dessen Erfüllung eben am schwierigsten gewesen, ist durch die bereits vollzogene Uebersiedlung des Museums in seine gegenwärtigen Räume vollständig befriedigt, und damit die Zukunft der Anstalt, Dank sei es der edlen Liberalität der hochlöbl. Hrn. Stände für immer gesichert. Wir dürfen nicht zweifeln, auch die übrigen Wünsche, die wir noch zum Besten der Anstalt und des Vaterlandes hegen, bald in Erfüllung gehen zu sehen.

In unserer letzten Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, die neue Aera, in welche unsere Anstalt gegenwärtig tritt, auch damit zu bezeichnen, daß die Statuten, welche ihre bisherige Wirksamkeit regelten, einer Revision, und wo nöthig, einer Veränderung unterzogen werden. Der Verwaltungs-Ausschuß hat es sich daher zur Pflicht gemacht, diesen Gegenstand zu wiederholten Malen in um so reiflichere Ueberlegung zu ziehen, je mehr er von der Wichtigkeit dieser Aufgabe überzeugt war. Da er diesfalls einen Vorschlag vorzubereiten und Ihnen zur Schlußfassung vorzulegen hatte, so mußte er

vor Allem sich über die leitende Idee, welche unserer Anstalt zum Grunde gelegt werden soll, verständigen. Er war der Ansicht, daß es weder im Interesse der Anstalt, noch in den Befugnissen der Gesellschaft liege, sich von ihrer Vergangenheit zu trennen, die bisherige Bahn zu verlassen und eine ganz neue einzuschlagen. Dasjenige, was die edlen Stifter unserer Gesellschaft, jene erleuchteten und patriotischen Männer, die ihr die ersten und größten Opfer gebracht, dem Museum als Zweck und Ziel vorgezeichnet, und was seit nunmehr einem Vierteljahrhundert in dem Organismus des Ganzen seine natürliche Entwickelung, bei Volk und Regierung Beifall und Billigung gefunden, darf wohl in keiner Weise gering geschätzt und aufgegeben werden. Dieser Ueberzeugung gemäß, die Sie, wie wir nicht zweifeln, mit uns theilen, kam es bei einem neuen Statutenentwurfe nur darauf an, daß diejenigen Grundsätze, nach welchen unser Museum bisher verwaltet worden ist, in einer concreten Formel den entsprechenden Ausdruck finden. Der bisherigen Praxis lagen ursprünglich zwei Normen zu Grunde: 1) die eigentlichen, von weiland Sr. Maj. Kaiser Franz am 14 Juni 1822 genehmigten Grundgesetze der Gesellschaft, und 2) die von dem ersten Präsidenten, Grafen Kaspar Sternberg in der ersten ordentlichen Generalversammlung am 26 Februar 1823 darüber gegebenen speciellen Erklärungen. Letztere gaben die Art und Weise näher an, wie das von den ersteren vorgeschriebene Ziel angestrebt und erreicht werden sollte. Wir haben daher in dem neuen Statutenentwurfe das Wesen und den Geist dieser beiden Normen beibehalten und nur dasjenige weggelassen, was sich in der Erfahrung als unwesentlich und unausführbar erwies, dagegen Anderes, was durch natürliche Entwickelung der Vordersätze nothwendig geworden, hinzugefügt. Sie werden nun, verehrte Mitglieder! heute selbst zu entscheiden haben, ob und inwiefern dieser Entwurf Ihren Ansichten entspricht, oder ob ein anderer erst ausgearbeitet und höheren Orts zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

Im Personalstande der Gesellschaft haben sich seit unserer

letzten Versammlung zahlreiche Veränderungen ergeben, und wir haben leider mehrere sehr empfindliche Verluste zu beklagen. Vor Allem muß ich an den vielbetrauerten Tod unseres erhabensten wirkenden Mitglieds erinnern, Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Karl, der dem Museum schon bei seiner ersten Gründung beizutreten und es nunmehr nahebei dreißig Jahre lang mit einem namhaften Jahresbeitrag zu unterstützen geruht hatte. Auch ein sehr thätiges und hochverdientes Comité-Mitglied wurde uns erst dieser Tage entrissen, der jubilirte akademische Präfect, Joseph Jungmann. Ferner starben uns aus der Zahl der wirkenden Mitglieder: die Grafen Karl Pachta und Johann Altgraf zu Salm-Reifferscheid und Hr. Franz Peschka; aus der Zahl der beitragenden, die Herren: Joseph Bielohaubek, Veit Daniček, Karl Hutzelmann und Franz Kafka; dann die Ehrenmitglieder, (so weit uns bekannt geworden), Anton Boček, Alexander Brongniart und Ludwig Friedrich v. Froriep. Ritter Mathias Kalina v. Jäthenstein hat seinen Austritt aus der Gesellschaft erklärt. Dagegen sind der Gesellschaft neu beigetreten, als wirkende Mitglieder: durch Erlag des systemisirten Capitals, Hr. Adalbert Ruffer, Domherr am Wyšehrad; durch Subscribirung eines jährlichen Beitrags Hr. Maximilian Berger Gutsbesitzer, und Graf Fried. zu Sylva-Taroucca; und durch Materialien im Systemalwerthe: Seine Durchlaucht Fürst Franz zu Colloredo-Mannsfeld, Hr. Gubernialrath und berauner Kreishauptmann Ignaz Hawle, Hr. Anton Kreyčj, Capellan senior in Budweis und Hr. Stephan Langer, Gutsbesitzer. Als beitragende Mitglieder haben sich erklärt, die Herren: Franz Klutschak, Redacteur, Dr. Johann Helzelet, Professor an der Olmützer Universität, Mathias Pittner, Dechant zu Neugedein, Franz Ladislaw Rieger, Doctor der Rechte in Prag, Egidius Geřabek, Banquier, und Hr. Prawoslaw Alois Trojan, Conceptsprakticant der k. k. Kammerprokuratur in Prag. Endlich hat der Verwaltungs-Ausschuß für gut befunden, dem Hrn. Franz Březina, der die Kassageschäfte des Museums früher zu Handen unseres jetzigen Herrn Präsidenten verwaltet hatte, das

Diplom eines wirkenden Mitglieds zu ertheilen und ihn zugleich zum Kassier der Gesellschaft zu ernennen; wobei Seine Excellenz der Herr Präsident die Erklärung zu Protokoll gab, daß er die materielle Haftung für ihn selbst übernehme. Das Mitglied des Verwaltungs-Ausschußes, Graf Franz Thun, hat seine Stelle zu unserm nicht geringen Leidwesen, schon am 12 Januar l. J. niedergelegt. Daher entsteht für die Gesellschaft die Nothwendigkeit, für diese Stelle heute ein anderes in Prag domicilirendes wirkendes Mitglied zu wählen.

Die Sammlungen des Museums sind in dem Zeitraum seit der letzten Generalversammlung theils durch Ankäufe, theils durch Geschenke, wieder ansehnlich vermehrt worden. Insbesondere haben die Mineralien- und Felsarten-Sammlungen, so wie die paläontologischen, mehrere sehr werthvolle Beiträge erhalten. Für die systematische Mineraliensammlung wurde zur Anschaffung mehrerer theils in neuerer Zeit erst bekannt gewordenen, theils älterer noch fehlender interessanten Species ein Betrag aus der Museumscasse angewiesen und der Ankauf von 22 Stück solcher Mineralien von unserm Mitglied Herrn Zippe mit der an ihm bekannten Sachkenntniß und Treue besorgt. Von Seiner Excellenz dem Grafen Eugen Černin, unserm thätig wirkenden Mitgliede, erhielt die Sammlung 2 Exemplare Hauerit von Kolinka in Ungarn, und vom Hrn. Gubernialrath Ignaz Hawle mehrere interessante Vorkommnisse aus den Gruben von Mies und vom Giftberge, dann von Hrn. Joachim Barrande einige interessante Stücke von krystallisirtem Kalkspath aus der Gegend von Prag und von krystallisirtem Flußspath von Mutenitz bei Strakonitz.

Für die vaterländische geognostische Sammlung wurden vom Prof. Zippe einige Reihen von Felsarten vom Erzgebirge, Adlergebirge, aus der Gegend von Starkenbach und aus dem berauner und taborer Kreise übergeben.

Die Petrefactensammlung des Pflanzenreichs wurde durch den Ankauf einer bedeutenden Anzahl von Exemplaren vom Custos Hrn. Corda vermehrt. Es sind dieß besonders versteinerte Hölzer in geschliffenen Stücken, mikroskopische Verstei-

nerungen und mehrere fremde Vorkommnisse, welche das Material für die von ihm herausgegebenen Beiträge zur Flora der Vorwelt geliefert hatten. Der Ausschuß glaubte um so weniger den Ankauf dieser Sammlung von der Hand weisen zu dürfen, als ein großer Theil der Exemplare Unica sind, und das Werk des Hrn. Corda als eine Fortsetzung der von unserm verewigten ersten Präsidenten Grafen Kaspar Sternberg begonnenen Flora der Vorwelt zu betrachten ist, und als überdieß die Sammlung der vorweltlichen Pflanzenreste eine der ersten Zierden unseres Museums bildet, welche in dem Rufe der größten Vollständigkeit, den sie bisher behauptet hat, zu erhalten, die stete Sorgfalt unserer Gesellschaft sein soll.

Unter den Gegenständen, welche für die paläontologischen Sammlungen als Geschenke dargebracht wurden, verdienen ein Exemplar vom Palaeoniscus Rohanii von Semil, vom Hrn. Baron G'odart, ein dergleichen vom Hrn. Joh. Krejči, vier Arten fossiler Fische und eine Pflanze aus dem Lias von Seefelden von Hrn. Grafen Khuenburg, ein Stoßzahnfragment und 3 Mahlzähne vom dinotherium giganteum von der Herrschaft Leitomyšl von Herrn Bohač, Oberingenieur der k. k. Staatseisenbahn, dann eine Partie Trilobiten von Hrn. Prof. Beirich aus Berlin, an 100 Species Trilobiten in meistens ganzen Exemplaren nebst Zoophyten und Brachypoden aus der böhmischen Uebergangsformation von Hrn. Karl Sieber, endlich viele Kreide- und Tertiärversteinerungen, Pflanzenpetrefakte und vor Allem besonders 186 Species von böhmischen Trilobiten in 375 Exemplaren von Hrn. Gub. Rath und Kreishauptmann Ignaz Hawle, eine besondere Erwähnung. Durch Letztere insbesondere ist die Sammlung von Trilobiten auf eine Weise bereichert worden, daß sie in Beziehung auf Vollständigkeit wenige ihres Gleichen haben dürfte.

Unser zoologisches Cabinet ist in der neusten Zeit vorzüglich von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Colloredo ansehnlich bedacht worden; von ihm kamen uns 70 Stück Vögel, ein Affe und insbesondere ein Krokodil zu, das sich durch seine Größe und vortreffliche Erhaltung auszeichnet. Unser wirkendes Mit-

glied, Dr. Kolenatý, sendete eine Partie Centorhynchen und Neuropteren.

Auch das archäologische Cabinet erhielt von dem Fürsten Colloredo eine werthvolle Bereicherung durch das Geschenk einer noch unberührten Mumie in wohlerhaltenem Doppelsarge mit den dabei üblichen Zuthaten an Scarabäen, dann eines Idols von Holz und einer Papyrusrolle. Auch die vaterländischen Alterthümer wurden theils durch fortgesetzte Ankäufe aus den von der Elbe aufgedeckten heidnischen Gräbern bei Mosern, theils durch die auf Kosten des Museums von dem Pfarrer Krolmus im Šárkathale bei Prag und in der Umgegend von Bubeneč unternommenen Nachgrabungen bereichert. Letztere ergaben insbesondere eine reiche Anzahl interessanter Gegenstände, namentlich mehrere Urnen von ausgezeichneter Form und Größe und darunter die größte bisher überhaupt bekannte Aschenurne, einige Ringe, Streitmeißel (framea) und Nadeln von Bronze u. dgl. Auch führten diese Nachgrabungen auf die Entdeckung mehrerer uralter Oefen, von denen einige gewaltige Massen von geschmolzenem Erz, andere wieder Glasklumpen enthielten. Mit rühmenswerthem Eifer wurden dieselben von einigen Beamten der k. k. Staatseisenbahn, insbesondere von dem Ingenieur Hrn. Schnirch gefördert. Die aufopfernde Liebe und Hingebung, welche der Secretär des archäologischen Comités, Herr Wocel, diesem bei uns bisher von ihm fast allein vertretenen und gepflegten wissenschaftlichen Zweige zuwendet, hat in dem Erfolge den schönsten Lohn gefunden, daß es ihm gelang, auf einer im Interesse der vaterländischen Alterthumskunde unternommenen Reise in Böhmen zwei bisher unbeachtet gebliebene und für die älteste Kunstgeschichte Böhmens höchst bedeutende byzantinische Kirchen, die eine zu Záboř, die andere im Dorfe zu St. Jakob im Časlauer Kreise, zu entdecken und ihrer Bedeutung gemäß bekannt zu machen. Beide wurden von dem kunstsinnigen Adjunkten der ständisch technischen Lehranstalt, Herrn Hermann Bergmann, gezeichnet, und die Grundrisse und Details der von Záboř bereits in der böhmischen Museumszeitschrift von 1846 mitge-

theilt, die noch bedeutenderen von Sct. Jakob aber dem vorbereiteten ersten Hefte der archäologischen Blätter vorbehalten. Die Herausgabe der Letztern erlitt vorzüglich dadurch eine unangenehme Verzögerung, daß der Museumscustos Hellich den Museumsdienst und das Vaterland zugleich verlassen hat. Nach seinem Abgange hat Hr. Wocel sich freiwillig der Mühe unterzogen, die archäologische Sammlung zu überwachen und in dem neuen Museumsgebäude aufzustellen.

Bei einer im Innern der so eben genannten Kirche zu Sct. Jakob im November v. J. vorgenommenen Aufräumung wurde in der Brustwand der Emporkirche eine Cassette von Blei entdeckt und geöffnet; sie enthielt neben vielen in Seide eingewickelten heiligen Reliquien eine kleine wohlerhaltene Urkunde auf Pergament, worin der Prager Bischof Daniel bezeugt, daß er jene Reliquien am 19 November 1165 daselbst eigenhändig niedergelegt und zwar, wie es scheint, im Beisein der darin genannten Personen, König Wladislaw, Königin Judith von Böhmen, der Erbauerin der Kirche Marie und deren zweier Söhne, Slawibor und Paul. Dieser Fund ist um so interessanter, als er einen festen Anhaltspunkt bietet zur Bestimmung der Zeit, aus welcher jene mit bedeutenden Sculpturen gezierte Kirche stammt; er hat die von Hrn. Wocel schon vorher gestellte Diagnose glänzend bestätigt. Der Besitzer der Herrschaft Neuhof, zu welcher sowohl Záboř als Sct. Jakob gehören, unser wirkendes Mitglied, Graf Heinrich Chotek, hat mit der ihn auszeichnenden Liberalität nicht nur die daselbst angestellten Forschungen unterstützt, sondern auch die genannte Cassette und Urkunde dem Museum verehrt.

Unsere vaterländische Urkundensammlung fährt fort, sich sowohl an Originalien als an Abschriften ansehnlich zu bereichern. Außer der so eben genannten Urkunde von 1165, ist unser Museum neuerdings auch in den Besitz einiger Reste des Archivs der erloschenen böhmischen Familie der Herren von Wartenberg gelangt. Diese das oberste Erbschenkenamt in Böhmen und den Besitz der Herrschaft Tetschen betreffenden Urkunden, dann eine Sammlung von Original-Fehdebriefen

und Acten böhmischer Condottieri in Polen aus der zweiten Hälfte des XV Jahrhundertes, erhielten wir von dem königl. preußischen geheimen Kabinetsarchiv in Berlin zu Tausch gegen einige für uns entbehrliche ausländische Urkunden, wobei ich nicht umhin kann, der von dem hochgeehrten Vorstand jenes Archivs, geh. Regierungsrath Georg Wilhelm von Raumer mit höherer Bewilligung uns bewiesenen Liberalität dankend zu gedenken. Durch diesen Tausch wurde namentlich die älteste bisher bekannte in böhmischer Sprache ausgestellte Originalurkunde, worin Herr Johann von Wartenberg seinem Vasallen Hermann von Ralsko am 8 Dez. 1380 das Dorf Medný auf Lebenszeit verlieh, ein Eigenthum unseres Museums. Damit bei den auf dem Lande häufig vorkommenden Regulirungen der Archive manche interessanten historischen Acten nicht, wie bisher oft geschah, als unnützes Papier an Trödler verschleudert werden, hatte der Ausschuß an die hochlöbliche Landesstelle die Bitte um die hohe Bewilligung gestellt, daß die Magistrate der königl. Städte solche alte Acten in ihren Archiven, welche die Rechte und Interessen dieser Städte nicht berühren, dem Museum übergeben dürfen, und die erlauchte Landesregierung genehmigte dieses Gesuch. Dem zu Folge hat der Magistrat der königl. Stadt Trautenau eine Partie seiner älteren Registratursakten dem Museum übergeben, wodurch die inneren Zustände Böhmens zu Anfange des XVII Jahrhunderts manche willkommene Aufklärung erhalten. Möchte doch dieses Beispiel vielfache Nachahmung finden! Auch der Elbogner Magistrat erwies sich in der Art gefällig, daß er seine ältesten Originalurkunden an das Museum zur Copirung einsandte. Bei dieser und anderen Bereicherungen unseres Archivs fühle ich mich gedrungen, die eifrige Verwendung des bei demselben angestellten Assistenten Erben nicht unerwähnt zu lassen.

Die Bibliothek hat auch wieder manches willkommene Geschenk erhalten, z. B. ein im XV Jahrhunderte geschriebenes neues Testament, dargebracht von unserm wirkenden Mitgliede, Hrn. Vicar Marek, ein Passionale vom Jahre 1402 von dem wirklichen Mitglied Anton Kreyčj, dann ein sehr schö-

nes Exemplar der Kronyka Martiniani vom Jahre 1488, ein in Böhmen im XV Jahrhunderte geschriebenes schönes Exemplar von Quinctiliani institutiones oratoriae und ein mehrere Tractate des böhmischen Bruders Lukáš Pražský enthaltendes Manuscript, alle drei von Hrn. Anton Mokrý, Magistratspraktikanten zu Budweis, und anderes mehr: doch die bedeutendste Vermehrung wurde durch die im In- und Auslande gemachten Einkäufe erzielt. Insbesondere kauften wir die ganze von dem ehemaligen k. k. Kammerprocurator in Böhmen, Ritter Krtička von Jaden, hinterlassene, einst Zeberer'sche Bibliothek von 37 Manuscripten,. 3097 Bänden gedruckter Bücher und Piecen und 6 Bänden geographischer Atlasse. Dadurch erlangte das Museum, außer einigen Unica, wie z. B. Mládenec oder Pán rady vom Jahre 1505 und Zrcadlo marnotratných mit Holzschnitten von 1515, mehrere höchst seltene und schätzbare Werke, z. B. die bekannte Zeberer'sche Handschrift des Dalemil aus dem XV Jahrhunderte, worin auch die von mir in den Scriptores rerum Bohemicarum tom. III. als Text B. edirte kronika česká, die Nowá rada Smila Flašky z Richemburka, die Gedichte Podkonie a Žák, Apollon, Walter a Kryzelda, Tandariáš, u. m. enthalten sind, dann ein gutes Exemplar der Decisiones senatus Brunensis, schön erhaltene Exemplare der böhmischen Werke Hajeks, Beckowský's, Paprocký's, Placel und Harant, endlich eine reiche Sammlung von Quellenschriftstellern der älteren deutschen Geschichte u. s. w. Die vielen Dubletten, welche das Museum durch diesen Kauf erhalten, und dann eine ziemlich reiche Sammlung älterer juridischen Werke werden demnächst wieder zum Verkauf kommen, um wenigstens einen Theil des daran gewendeten Kaufschillings wieder zurück zu erhalten. Außer dieser Bibliothek wurden noch überhaupt 12 Manuscripte und 1109 Bände von Druckschriften erkauft, und durch Geschenk gingen im Ganzen 14 Manuscripte, 439 Bände Druck, 13 verschiedene Abbildungen, 2 geographische Atlasse und 17 einzelne Landkarten und Pläne ein.

Das Münzkabinet erhielt im Ganzen 3 Goldstücke, 408 Silber- und 446 Kupfermünzen, dann 22 Münzen von unedlem

Metall. Dankbare Erwähnung verdienen darunter insbesondere die auf dem Gute Libèan ausgegrabenen und vom ständischen Landesausschusse dem Museum überlassenen Bracteaten, dann eine schätzbare Münz-Sammlung von dem Oberingenieur der ungarischen Centraleisenbahn, Herrn Kazda.

Die Theilnahme, welche das Museumcomité für die wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur bei unserm Volke findet, ist noch immer im erfreulichen Wachsen begriffen. Im Laufe des vorigen Jahres (1846) stieg die nominale Zahl der Stifter des unter dem Namen Matice česká bekannten Museumsfonds auf 1930 Individuen und 50 Corporationen, von welchen nach Abschlag der Verstorbenen und Ausgeschlossenen, 1850 das Recht genossen, mit den gedruckten Werken betheilt zu werden. Dem gemäß hoben sich auch die Einkünfte des Fonds auf 12.478 fl. 28 kr. C. M. Einlagscapital und auf 11.763 fl. 9 1/4 kr. verwendbare Gelder, so daß nach Abschlag der auf 11.542 fl. 35 kr. berechneten Ausgabe das besondere Vermögen dieses Fonds betrug: 1) an Capital 37.627 fl. 39 1/4 kr. 2) an verwendbaren Geldern 220 fl. 34 1/4 kr. 3) an Verlagsartikeln 8.456 fl. 46 kr. — im Ganzen 46.304 fl. 59 1/2 kr. C. M.

Die Geschäfte dieses Comités leitete in den letzten zwei Jahren derjenige edle Mann, dessen Leiche wir erst vor wenigen Tagen unter allgemeiner Trauer zu Grabe tragen sahen, Jos. Jungmann; ihm war Herr W. W. Tomek als Sekretär zur Aushilfe zugetheilt. Außer der Herausgabe von Werken, deren ich schon im vorigen Berichte gedacht habe, war die Thätigkeit dieses Comités im Laufe des vorigen Jahres auch conservativ gegen zwei der böhmischen Literatur Verderben drohende Neuerungen gerichtet: erstens, gegen die abermalige Erhebung eines slowakischen Lokaldialekts in Ungarn zur Schriftsprache anstatt der böhmischen, und zweitens, gegen die in Böhmen selbst sich erneuernden Versuche die böhmische Grammatik und Rechtschreibung nach Gutdünken ins Endlose hinaus zu ändern und zu bessern. Gegen ersteres Beginnen hatten in der Slowakei selbst, unter den achtbarsten Männern

des Volkes, zahlreiche und nachdrückliche Stimmen sich erhoben; das Comité sammelte sie und übergab sie dem Druck. Ueber das zweite erließ es eine offene Erklärung des Inhalts, daß es alle grundsätzlichen Abweichungen von dem von unserm ehemaligen Ausschußmitgliede Dobrowský aufgestellten grammatischen System als unzeitig und übelverstanden mißbillige, und hinsichtlich der Rechtschreibung an den im Einverständniß mit der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften angenommenen Grundsätzen fest halten wolle.

Ich komme nun zu dem schwierigsten Theil meiner heutigen Aufgabe: dem Bericht über die Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft seit dem Beginn des verflossenen Jahres. Daß beides in dieser Zeit eine außerordentliche Stufe erreicht hat, ist Ihnen schon in vorhinein bekannt. Der von den hochlöblichen Herren Ständen am 10 April 1845 votirte großmüthige Unterstützungsbeitrag von 25.000 fl. C.M. wurde mit Dank erhoben und verwendet: doch hatte ich schon in meinem vorjährigen Berichte auf die Nothwendigkeit hingedeutet, zum Behufe der Einrichtung im neuen Museumsgebäude auch die vom Verwaltungs-Ausschusse seit 25 Jahren gemachten Ersparnisse in Verwendung zu ziehen. Da das ursprüngliche Stammkapital der Gesellschaft bei der Konstituirung derselben am 23 December 1822 die Summe von 40.072 fl. 53 kr. C.M. betrug, und die letzte Rechnung vom Jahre 1845 das baare Vermögen der Gesellschaft mit 62.445 fl. 24 kr. C. M. nachwies, so stellte sich die demgemäß verwendbare Summe auf 22.372 fl. 31 kr. C. M. heraus, welche folglich mit dem ständischen Beitrag zusammen auf 47.372 fl. 31 kr. sich belief. Von dieser Summe waren, nach der vom Kassier am 29 Okt. l. J. gelegten Interims-Rechnung, bereits 43.893 fl. 6 kr. C.M. auf den Bau und die innere Einrichtung des Museums verausgabt. Da jedoch zur Stunde noch nicht alle Rechnungen geschlossen und die innere Einrichtung auch noch nicht ganz vollendet ist, so kann ich Ihnen den Gesammtbetrag dieser außerordentlichen Bau- und Uebersiedlungskosten für jetzt noch nicht angeben, und muß die Erfüllung dieser Pflicht, mit Ihrer Nachsicht, bis zu

unserer nächsten Wiederversammlung verschieben. Ueber die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1846 liegen zwar die Rechnungen vor: doch da eine Evidenz in denselben, ohne zugleich in die außerordentlichen Einsicht zu haben, nicht herzustellen ist, so werden Sie wohl ohne Schwierigkeit in die Vertagung derselben bis zu dem Augenblick einwilligen, wo eine definitive Uebersicht der Gesammt-Ausgaben beider Jahre 1846 und 1847 unter Einem wird geliefert werden können. Wir können nunmehr leider nicht verbürgen, daß der Gesammtaufwand auf unser neues Lokale die oben genannte Summe von 47.372 fl. 31 kr. nicht um zwei bis drei tausend noch übersteige, und somit die Nothwendigkeit eintrete, unter Voraussetzung eines baldigen Wiederersatzes, auch einen Theil des ursprünglichen Stammkapitals der Gesellschaft anzugreifen. Doch hegen wir das Vertrauen, daß auch Sie, gleich uns, es vorziehen, die für die zweckmäßige Verwaltung des Museums unerläßlichen Ausgaben lieber gleich zu bewilligen, als die zweckmäßige Wirksamkeit des Instituts durch ihren Mangel länger leiden zu lassen. Der Verwaltungs-Ausschuß hat zur Leitung aller mit dem Bau und der Einrichtung des Museums in Verbindung stehenden Geschäfte sein verehrtes Mitglied, den Ritter von Neuberg, bevollmächtiget. Täglicher Zeuge seiner dabei bewiesenen patriotischen Aufopferung und Thätigkeit, kann ich nicht umhin, den Dank, den wir ihm dafür alle schulden, hier öffentlich auszusprechen. Schon die bloße Ansicht des neu Hergestellten wird Sie belehrt haben, und aus dem künftig noch zu erstattenden Detailbericht werden Sie noch mehr die Ueberzeugnng schöpfen, daß er, von unserm Mitgliede, dem städtischen Bauverwalter Hrn. Schöbl unterstützt, seine Aufgabe mit Sachkenntniß, mit der möglichsten Schonung unserer Kassa, und zugleich, bei Vermeidung alles Luxus, mit der nöthigen Rücksicht auf den bei einer Nationalanstalt unerläßlichen äußern Anstand gelöst, sich somit um das Museum wesentliche Verdienste erworben hat.

Es erübrigt mir nur noch die Pflicht, Sie, verehrte Mitglieder! und nächst Ihnen alle übrigen Freunde unseres Vater-

landes auf Dasjenige aufmerksam zu machen, was unsere, Dank sei es der Liberalität unserer hochlöblichen Herren Stände! nunmehr in ein neues Stadium ihrer Wirksamkeit tretende Nationalanstalt in Zukunft leisten soll, und was sie leisten kann. Sie soll ein Mittel sein, die wissenschaftliche Bildung in weiteren Kreisen unseres Volkes möglich zu machen, den Sinn dafür zu wecken und zu unterhalten. Wer in denjenigen Fächern, deren Kenntniß für den Gebildeten jeden Standes nothwendig ist, gründliche Belehrung sucht, soll sie künftig in diesem Gebäude finden können. Das Museum wird die vielfachen wissenschaftlichen Lehranstalten unseres Vaterlandes nicht entbehrlich machen, sondern ihre Bestrebungen vielmehr unterstützen und fortsetzen; und wir wollen hoffen, daß auch der in mancher Seele schlummernde göttliche Funke, durch die Ansicht und Benützung unserer Sammlungen angefacht, einst zum Besten der Wissenschaft und zur Ehre unseres Volkes eine lichtspendende Flamme werde, die das ihr anvertraute Talent tausendfach vergütet. Und da jede wahre Bildung zunächst durch die Kenntniß seiner selbst und seiner natürlichen Verhältnisse bedingt ist, so wird auch das böhmische Museum zunächst auf die allseitige Kenntniß alles dessen, was böhmisch ist, hinwirken, den Böhmen in seinem Vaterlande, in seiner Geschichte zu orientiren, seine Nationalität zu der ihr gebührenden Anerkennung zu bringen und überhaupt dahin zu wirken haben, daß unser edles Volk, das einst vielen Völkern in Bildung vorangegangen, heutzutage hinter den gebildetsten nicht allzuweit zurückbleibe, und den minder gebildeten noch als gutes Beispiel leuchten könne. Eine solche Aufgabe, die Sie mit uns gewiß als „des Strebens der Edlen werth" anerkennen werden, heischt jedoch zu ihrer Lösung ansehnliche Kräfte und Mittel, namentlich materielle Mittel und Kräfte, — und die unsrigen sind jetzt, nachdem das Vermögen unserer Gesellschaft um mehr als 20 tausend Gulden abgenommen, wenn auch nicht erschöpft, doch bedeutend geschmälert und geringer als je seit dem Bestehen der Anstalt. Sollen wir nun jener Aufgabe nicht in vorhinein entsagen, so müssen wir zu außerordentlichen Mit-

teln unsere Zuflucht nehmen, um nicht bloß die frühere Thätigkeit wieder herstellen, sondern diese fortan noch erhöhen und erweitern zu können. Wir behalten uns vor, nach Erledigung der uns heute obliegenden übrigen Geschäfte, einen besonderen Vorschlag in dieser Hinsicht an Sie zu richten.

2. Auszug aus dem Protokol der Sitzung.

§. 2. Der Präsident trägt in Folge des vorgelesenen Geschäftsberichts darauf an, daß zur Bestreitung der zur Einrichtung des neuen Museums-Gebäudes noch nothwendigen Auslagen von dem ursprünglichen Stammkapital ein Betrag von 2—3000 fl. C. M. zur Verfügung gestellt werde, welcher Betrag durch die nächsten Museumseinkünfte wieder ersetzt werden soll.

Die Gesellschaft erklärte sich damit einverstanden.

§. 3. Derselbe macht weiter den Antrag, daß zur Revidirung der Museumsrechnung für das vergangene Jahr, welche gegenwärtig noch nicht abgeschlossen werden konnte, die Revisoren erst bei der nächstkünftigen Plenarversammlung, wo sich sodann der wahre Stand des Museumsvermögens mit Sicherheit herausstellen wird, gewählt werden sollen.

Auch damit war die Versammlung einverstanden.

§. 4. Hierauf wurde zur Berathung des Entwurfs der erneuerten Museumsstatuten geschritten; derselbe wurde Punkt für Punkt debattirt, und stellenweise mit Berichtigungen und Zusätzen angenommen.

Die Debatte darüber begann am 20. Nov. und wurde am 27. Nov. fortgesetzt und geschlossen.

§. 6. Gewählt wurden: a) als Mitglieder des Verwaltungsausschusses: Ritter Johann von Neuberg, zum zweiten Male, nach vollendetem sechsjährigen Cyclus, und Fürst Karl zu Schwarzenberg an die Stelle des ausgetretenen Grafen Franz Thun.

b) Als Ehrenmitglieder der Gesellschaft: Hr. Johann Kollar in Pesth und Dr. Friedrich Böhmer in Frankfurt am Main.

II.

Vertrag vom 28. April 1846 über die der Museums-gesellschaft zustehende Benützung des Hauses N. C. 858—II in Prag.

Nachdem die hochlöblichen Herren Stände des Königreiches Böhmen über das von Seite des Verwaltungsschusses des vaterländischen Museums dto. 13. März 1845 Hochdenenselben überlegte bittliche Einschreiten in der am 10. April 1845 ob dem prager Schlosse abgehaltenen h. Versammlung zu beschließen geruht haben, dem genannten Museum eine Unterstützung in der Art zukommen zu lassen, daß das in der prager Kolowratstrasse unter der Conscriptionszahl 858 gelegene Haus für die Hochlöblichen Herren Stände um den Kaufschilling pr. 125,000 fl. C. M. angekauft, und diese Realität so dann dem böhmischen Nationalmuseum für die Zeit, als solches bestehen wird, zum Gebrauche und zur Benützung unentgeltlich eingeräumt werden soll; nachdem ferner Sr. k. k. Majestät mittelst a. h. Entschließung vom 18. Oct. 1845 die Verwendung jener Summe zu dem besagten Endzwecke zu genehmigen geruht haben, der fragliche Hauskauf auch wirklich schon Statt gefunden hat, und der hierüber abgeschlossene Kaufcontrakt dto Dezember 1845 auch bereits stadtbücherlich und zwar Libr. Contr. 121 fol. 62 p. v. einverleibt ist: so ist am heutigen Tage zwischen dem zur Realisirung dieses ganzen Ankaufs-, und Uebergabsgeschäftes ermächtigten verstärkten ständischen Landesausschuße im Namen der Hochlöblichen Herren Stände des Königreiches Böhmen als Eigenthümern des prager Hauses Nro. C. 858—2 und sohinigen Verleihern des Benützungsrechtes dieser Realität an Einem, dann dem Verwaltungsausschusse des prager vaterländischen Museums,

anstatt und im Namen dieser Anstalt, als Uebernehmern dieses Rechtes am andern Theile, über dieses Rechtsverhältniß nachstehender Ueberlassungs- und beziehungsweise Uebernahmsvertrag zu Stande gekommen, und derselbe mitteist gegenwärtiger Contraktspunkte beurkundet worden.

I. Es überläßt und hat der verstärkte böhmische Landesausschuß im Namen der Hochlöbl. Herren Stände in Folge des vorerwähnten h. ständischen Beschlusses das den Hochlöbl. Herren Ständen nach Ausweis der prager k. Stadtbücher, und zwar vermöge Libr. Contr. N. 121 fol. 62 p. v. eigenthümlich anhörige, in der k. Neustadt Prag in der Kolowratstrasse gelegene Haus Nro. C. 858 in allen seinen Theilen, wie es liegt und steht, und mit allen Rechten und Lasten, mit welchen diese Realität behaftet ist, (in so weit rücksichtlich der Letztern der gegenwärtige Vertrag §. V. nicht selbst eine Ausnahme festgesetzt hat,) für die ganze Zeit, als das Museum bestehen wird, dem Verwaltungsausschusse desselben zum unentgeltlichen Gebrauche und vollständiger Benützung dieser Anstalt überlassen.

II. Da die Uebergabe dieses Hauses von Seite der Hochlöbl. Herren Stände an den erwähnten Verwaltungsausschuß des vaterländischen Museums bereits am 10. Jänner l. J. stattgefunden hat, so wird sich hier blos auf jenen Uebergabsakt und die demselben zuliegende Beschreibung der einzelnen Bestandtheilen, jedoch mit der Bemerkung bezogen, daß, nachdem das fragliche Haus Nro. C. 858—2 zu dem Zwecke des vaterländischen Museums angekauft und demselben zur vollständigen Benützung übergeben worden ist, dem Verwaltungsausschusse auch frei stehe, mit diesem Hause alle jene Umänderungen, Zubau- und Neubauten aus seinen eigenen Mitteln, ohne Anspruch auf eine Entschädigung von Seite der Hochlöbl. Herren Stände, zu den Zwecken des vaterländischen Museums gegenwärtig und künftig, so lange das vaterländische Museum bestehen wird, unbeanständet vorzunehmen.

III. Sollte der Fall eintreten, daß sich das vaterländische Museum auflöse, und das fragliche Haus an die Hochlöbl.

Herren Stände zur Benützung zurückfalle, so ist der Verwaltungsausschuß verpflichtet, dieses Haus den Hochlöbl. Herren Ständen in einem guten Baustande zu übergeben, ohne daß derselbe das Recht hätte für allenfällige Meliorationen eine Entschädigung, oder die Hochlöbl. Herren Stände das Recht, aus dem veränderten Baue dieses Hauses einen Ersatz zu fordern.

IV. Nutzungen und Lasten des fraglichen Hauses N. C. 858—2 übergehen vom 1. Nov. 1845 an das vaterländische Museum, welches sohin von diesem Tage anfangend nicht nur den Wohnzins für die heute noch vermietheten oder künftig zu vermiethenden Hausbestandtheile zu beziehen, sondern dagegen auch alle bezüglich dieser Realität ausgeschriebenen oder in Zukunft noch ausgeschrieben werdenden kaiserlich königlichen Steuern und sonstigen Landesabgaben, so wie die städtischen Lasten, und hierauf anrepatirt werdenden wie immer benannten pflichtmäßigen Beiträge, wie nicht minder etwaige Hausbestallungen, z. B. jene des Rauchfangkehrers u. s. w., kurz alle ordentlichen und außerordentlichen von der dem Museum dienstbaren Realität zu leistenden Schuldigkeiten aus Eigenem und zwar ohne irgend eine Beitragsleistung von Seite der Hochlöbl. Herren Stände zu tragen und zu bestreiten haben wird.

V. Von den dem vaterländischen Museum zur eigenen Bestreitung zugewiesenen Schuldigkeiten und Lasten sind jedoch die Zinsen der auf dem besprochenen Hause stadtbücherlich haftenden Passivkapitalien ausgenommen, indem sowohl die Verzinsung als auch die einstige Depurirung dieser Passivkapitalien nur Sache der Hochlöbl. Herren Stände bleibt.

VI. Die Hochlöblichen Herren Stände entlassen zwar das vaterländische Museum jeder Sicherstellung für die Aufrechthaltung der Substanz des demselben zur unentgeltlichen Benützung eingeräumten ständischen Hauses: allein demungeachtet wird der Verwaltungsausschuß des Museums hiemit verpflichtet, diese Realität bei der vaterländischen Brandschadenversicherungsanstalt gegen Feuerschaden sogleich und alljäh-

rig assecuriren zu lassen, und sich im Monate Dezember eines jeden Jahres über die Zahlung der dießfälligen Assecuranz-Prämie bei dem ständischen Landesausschusse auszuweisen.

VII. Die Kosten der Ausfertigung und des Stempels der gegenwärtigen in zwei gleichlautenden Parien ausgefertigten Kontractsurkunde trägt 'jeder der paciszirenden Theile zur Hälfte.

Zur Bekräftigung dieser Urkunde, die erforderlichen Falls zur steten Evidenzhaltung der beiderseits stipulirten Rechte und Verbindlichkeiten selbst den prager Stadtbüchern sub hyp. des erwähnten Hauses N. C. 858 einverleibt werden kann, dienet die Namensfertigung der beiderseitigen Herren Contrahenten und die Mitfertigung der eigens hiezu ersuchten Herren Zeugen.

Prag am 28. April 1846.

(L. S.)

Joseph Mathias Graf Thun m. p.
Präsident des vaterl. Museums.
Hugo Karl Fürst und Altgraf
zu Salm-Reifferscheid
Verwaltungsausschuß.
Fr. K. Graf v. Schönborn m. p.
Ausschuß mitglied.
Wenzel Pessina m. p.
Metropolitan-Domkapitular
Verw.-Ausschußmitglied.
F. Gf. v. Thun m. p.
Ausschußmitglied.
Franz Palacky m. p.
Ausschußmitglied und Geschäftsleiter
F. X. Zippe m. p.
Ausschußmitglied.
Paul J. Šafařik m. p.
Ausschußmitglied.
W. Wladiwoj Tomek m. p.
als Zeuge.
Karl Erben m. p.
als Zeuge.

Robert Altgraf zu Salm m. p.
Oberlandeshofmeister.
Franz Pöllner m. p.
Domprobst.
Wenz. Waclawiczek m. p.
Domdechant.
J. Beer m. p.
General-Großmeister.
Karl Fürst Auersperg m. p.
Albert Graf Nostitz m. p.
Johann Ritter v. Neuberg m. p.
Oberlandschreiber.
Wenzel Ritter v. Bohusch m. p.
Wenzel Ritter v. Bergenthal m. p.
Jos. Müller m. p.
Anton Keller m. p.
Wenzl Fanta m. p.
Franz Strecker m. p.
Vinzenz Ptr. Erben m. p.
als Zeuge.
Karl Dambek m. p.
als Zeuge.

III.

Die neuen Statuten der Gesellschaft.

---

a) Text derselben.

§. 1.

Die Gesellschaft führt den Namen: **Gesellschaft des böhmischen Museums**. Sie ist ein selbstständiger, wissenschaftlicher, von der Regierung genehmigter Privatverein, und besteht aus einer unbeschränkten Zahl von Mitgliedern jeden Standes.

§. 2.

Zweck der Gesellschaft ist: wissenschaftliche Bildung in Böhmen überhaupt und Vaterlandskunde insbesondere durch Herbeischaffung, Bewahrung und Nutzbarmachung der dazu nöthigen realen Hilfsmittel zu befördern.

a) Reale Bildungsmittel sind solche Gegenstände, aus deren Studium an sich, ohne anderweitige persönliche Hilfeleistung, eine gründliche Kenntniß zu schöpfen ist: z. B. Naturalien, Kunstprodukte, Alterthümer, historische Denkmäler und Bücher überhaupt.

b) Alles, was auf Böhmen als Land und als Volk, und insbesondere auf deren natürliche und historische Verhältnisse Bezug hat, wird von der Gesellschaft vorzugsweise berücksichtigt und gepflegt: doch wendet sie ihre Sorgfalt auch andern wissenschaftlichen Gebieten zu, mit alleiniger Ausnahme der Jurisprudenz, Theologie und praktischen Medicin als Fachwissenschaften. Diejenigen Fächer, für deren specielle Pflege bereits eigene Vereine in Prag bestehen (z. B. schöne Kunst, Technik und Industrie, Landwirthschaft u. dgl.) schließt die Gesellschaft zwar nicht aus, doch wird sie dieselben vorläufig weniger berücksichtigen.

c) Obgleich beide in Böhmen üblichen Volkssprachen bei der Gesellschaft gleiche Geltung haben und sie sich beider je nach Bedürfniß und Bequemlichkeit bedient: so widmet sie doch objektiv der allseitigen wissenschaftlichen Pflege der böhmisch-slavischen Sprache und Literatur besondere Aufmerksamkeit.

d) Die Gesellschaft ist weder zur Abhaltung ordentlicher Vorlesungen, noch zur Vornahme und periodischen Bekanntmachung eigener wissenschaftlichen Forschungen verbunden: doch sind außerordentliche Vorträge, zumal welche ein besseres Verständniß der vorhandenen Sammlungen fördern sollen, von ihrem Kreise nicht ausgeschlossen, und sie sorgt auch durch einzelne aus ihrer Mitte gebildete Comités für thätige Förderung und Erweiterung der Wissenschaften überhaupt.

§. 3.

Die Gesellschaft besteht aus wirkenden, beitragenden und Ehrenmitgliedern, an deren Spitze ein Präsident und ein gewählter Ausschuß von 12 Mitgliedern sich befindet.

§. 4.

In die Classe der wirkenden und beitragenden Mitglieder werden nur Böhmen, im weitesten Sinne des Wortes, in die der Ehrenmitglieder nur Nicht-Böhmen aufgenommen.

Nur Personen von unbescholtenem Ruf können Mitglieder der Gesellschaft sein.

§. 5.

Wirkendes Mitglied der Gesellschaft wird man: a) durch Leistung eines Beitrages von wenigstens 200 fl. Conv. Mze. in Werth oder in baarem Geld ein- für allemal, oder durch Verpflichtung zu einem jährlichen Beitrag von wenigstens 20 fl. Conv. Mze.; b) durch Ernennung, in Folge ausgezeichneter persönlichen Leistungen für die Zwecke der Gesellschaft.

Beitragendes Mitglied wird man: a) durch Verpflichtung zu einem jährlichen Beitrag von wenigstens 5 fl.

Conv. Mze.; b) durch Ernennung, in Folge angemessener persönlichen Leistungen.

Ehren-Mitglieder werden nur durch Wahl in die Gesellschaft aufgenommen.

§. 6.

Man hört auf, Mitglied zu sein: a) durch freiwilligen Austritt; b) durch den Todesfall; c) durch dreijährigen Rückstand des subscribirten Geldbeitrages; d) durch das Aufgeben der bedungenen persönlichen Leistungen.

§. 7.

Die Gesellschaft äußert ihre Wirksamkeit:

a) durch unmittelbare Beschlüsse in einer General-Versammlung;
b) durch den von ihr periodisch gewählten Verwaltungsausschuß, und
c) durch die vom Verwaltungs-Ausschusse organisirten wissenschaftlichen Comités.

§. 8.

Alljährlich wird wenigstens eine Generalversammlung der Gesellschaft abgehalten, bei welcher alle wirkenden, beitragenden und Ehrenmitglieder zu erscheinen das Recht haben. Den Zeitpunkt bestimmt der Verwaltungsausschuß, und kündigt ihn durch die öffentlichen Blätter wenigstens vier Wochen früher an. In dieser Versammlung wird vom Verwaltungs-Ausschusse jedesmal über den Fortgang und Stand sämmtlicher Gesellschafts-Angelegenheiten ein umfassender Bericht erstattet, auch werden die zu berathenden Gegenstände vorgelegt und alle erforderlichen Wahlen vorgenommen. Die absolute Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder bildet die Beschlüsse. Die Abstimmung durch Kugelung tritt ein, wenn zwei Mitglieder sie verlangen; eine Uebertragung der Stimmen von Seite der Abwesenden findet nicht Statt.

§. 9.

Vier Wochen vor der General-Versammlung werden die Sitzungsprotokolle des Verwaltungs-Ausschusses und die Kassarechnungen zur Einsicht für die Mitglieder ausgelegt.

§. 10.

Jedes Mitglied ist befugt, über den vom Verwaltungs-Ausschusse erstatteten Bericht Bemerkungen zu machen, nähere Aufklärungen zu fordern, und Vorschläge zum Besten der Gesellschaft vorzubringen. Da jedoch alle Vorschläge bei dem Verwaltungs-Ausschusse vorläufig instruirt sein sollen, so können die Antragsteller nur dann auf sofortige Abstimmung dringen, wenn der Verwaltungs-Ausschuß auf eine Instruirung ausdrücklich verzichtet. Besonders wichtige Vorschläge sollen drei Wochen vor der General-Versammlung schriftlich dem Verwaltungs-Ausschusse vorgelegt werden.

§. 11.

Alle anwesende Mitglieder haben bei der Wahl des Präsidenten, der Ausschuß- und der Ehrenmitglieder gleiches Stimmrecht: in den Ausschuß aber können nur wirkende in Prag domicilirende Mitglieder gewählt werden, welche entweder dem landständischen Körper oder dem Gelehrten-Stande angehören, oder auch sonst überhaupt durch Liebe zu den Wissenschaften sich auszeichnen. Jede Wahl des Präsidenten und der Ausschußmitglieder ist nur auf sechs Jahre giltig, nach deren Ablauf der Gewählte austreten muß, jedoch von Neuem wieder gewählt werden kann. Doch darf nicht mehr als ein Drittheil der Ausschuß-Mitglieder auf einmal austreten.

§. 12.

Der Präsident und der Verwaltungs-Ausschuß vertreten die Gesellschaft in allen ihren äußeren Angelegenheiten und Verhältnissen; sie vollziehen die Aufnahme und Ernennung aller wirkenden und beitragenden Mitglieder nach

Vorschrift der §§. 4 und 5; sie ernennen die besonderen Comités für einzelne wissenschaftliche Fächer aus der Mitte der Mitglieder; ihnen ist die Anstellung und Entlassung aller Beamten und des nöthigen Dienstpersonals, so wie die Bestimmung ihrer Besoldung überlassen; und sie haben auch alle auf die Vermehrung, Erhaltung und Benützung der Sammlungen, so wie auf die Geschäftsordnung im Museum überhaupt bezüglichen Anordnungen zu treffen. Die ihnen obliegenden Geschäfte versehen sie insgesammt unentgeltlich.

§. 13.

Dem Verwaltungs-Ausschuß ist auch die gesammte Verwaltung und Gebahrung des Vermögens der Gesellschaft übertragen: doch kann die Verwendung des bei dem Eintritte der Wirksamkeit der erneuerten Statuten vorhandenen Stammkapitals, wie auch die Aufnahme von Darlehen, nur in Folge eines Beschlußes der General-Versammlung Statt finden.

§. 14.

Der Verwaltungs-Ausschuß faßt seine Beschlüsse in ordentlichen vom Präsidenten angesagten Sitzungen nach der jedesmaligen Stimmenmehrheit, worüber Protokolle zu führen sind. Doch ist keine Ausschußsitzung giltig, an welcher nicht wenigstens sieben Mitglieder Theil genommen haben.

§. 15.

Die Beschlüsse des Verwaltungs-Ausschußes werden vom Präsidenten und dem von den Ausschußmitgliedern aus ihrer Mitte ernannten Geschäftsleiter zur Ausführung gebracht, und die von beiden Letzteren im Namen des Verwaltungs-Ausschußes ausgefertigten Urkunden und Zuschriften haben für die ganze Gesellschaft Geltung. Der Geschäftsleiter führt zugleich das Tagebuch der Gesellschaft und besorgt die laufenden Geschäfte. Derselbe soll beider Landessprachen vollkommen mächtig sein. Erforderlichenfalls kann ihm zur Aushilfe auch ein Secretär angestellt werden.

§. 16.

Der Verwaltungs-Ausschuß ist befugt, für einzelne wissenschaftliche Fächer oder Unternehmungen eigene Comités aus den Mitgliedern der Gesellschaft zu organisiren. Jede Ernennung dazu ist nur auf vier Jahre giltig, kann aber nach Verlauf derselben wiederholt werden. Den Vorsitz in jedem Comité führt ein dazu deputirtes Mitglied des Verwaltungs-Ausschußes; auch können der Präsident und der Geschäftsleiter, als solche, an allen Comité-Berathungen und Beschlüssen Theil nehmen.

§. 17.

Der Verwaltungs-Ausschuß ist ermächtigt, zu den Zwecken solcher Comités besondere Beiträge zu sammeln und zu empfangen, welche von diesen Comités nach der ihnen vom Ausschuße vorgeschriebenen Weise zu verwenden sind; daher unterliegen sowohl ihre Empfänge als ihre Ausgaben einer besonderen Controle des Ausschußes. Wer immer sich zu bestimmten jährlichen Beiträgen von mindestens 5 fl. Conv. Mze. an eines dieser Comités verpflichtet, erwirbt dadurch, nach Maßgabe der §§. 5 und 8, Titel und Rechte eines Mitglieds der Museumsgesellschaft überhaupt.

§. 18.

Wenn ein Museumscomité aus welchem Grunde immer aufgelöst wird, so steht die Verwendung der für dasselbe gesammelten Beträge dem Verwaltungs-Ausschuße zu den Zwecken des Museums zu, mit Berücksichtigung jedoch der etwa erworbenen Privatrechte eines Dritten.

§. 19.

Ein bei dem Museum oder bei einem Comité angestellter Beamter kann zwar Mitglied der Gesellschaft, nicht aber des Verwaltungs-Ausschußes werden; auch ist er jedenfalls in die wissenschaftlichen Comités wählbar, und hat darin, jedem andern Mitgliede gleich, Sitz und Stimme.

§. 20.

Die Sammlungen des Museums sollen alle im §. 2 angedeuteten Bildungsmittel umfassen. Zunächst aber sollen sie enthalten:

1. Naturaliensammlungen aus allen drei Reichen, durch welche zunächst für die Pflege der Mineralogie im Allgemeinen, so wie im Besondern für die Kenntniß der vaterländischen Mineralien, Petrefacten und Felsarten, dann für die Kenntniß der Flora und Fauna Böhmens vollständig gesorgt sein soll;

2. ein archäologisches Kabinet, mit vorzüglicher Rücksicht auf Alterthümer, Kunstwerke und Ethnographie des Vaterlandes;

3. ein Münzkabinet, nebst einer vaterländischen Siegel- und Wappensammlung;

4. ein Archiv und eine Manuscripten-Sammlung, welche sich zunächst auf Denkmäler und Quellen der vaterländischen Geschichte und Literatur beschränken; und endlich

5. eine Bibliothek, welche alle Bohemica im weitesten Sinne, dann diejenigen Fächer umfassen soll, die die Gesellschaft von ihrem Wirkungskreise nicht ausgeschlossen hat.

§. 21.

Ueber sämmtliche Sammlungen sind geordnete Inventarien zu führen.

§. 22.

Diese Sammlungen sind unveräußerlich. Sie sind im Besondern zwar ein Eigenthum der Gesellschaft, im Allgemeinen aber ein Eigenthum der böhmischen Nation, welches im Falle der Auflösung der Gesellschaft den Ständen des Landes anheimfällt.

§. 23.

Alljährlich werden in der General-Versammlung drei Mitglieder der Gesellschaft zu Revisoren sämmtlicher Kassarechnungen gewählt, welche zugleich verpflichtet sind, von der ordnungsm

ßigen Führung der Inventare sich die Ueberzeugung zu verschaffen; überdies erwählt die Generalversammlung von Zeit zu Zeit auch Revisoren der vorhandenen Sammlungen überhaupt, welche, so wie die ersteren, ihre Bemerkungen an den Verwaltungs-Ausschuß, und in wichtigeren Fällen auch an die nächste Generalversammlung zu richten haben.

Die Erledigung über die Bemänglungen der Kassarechnungen und Inventare, und über die Bemerkungen der Revisoren der Sammlungen geschieht bei einer gemeinschaftlichen Zusammentretung des Ausschußes mit den Revisoren.

§. 24.

Die unter den Mitgliedern aus ihrem Vereinsverhältnisse entspringenden Streitigkeiten hat ein Schiedsgericht zu entscheiden, dessen Spruch inappellabel ist. Zu diesem Schiedsgerichte werden von jeder Partei drei Personen ernannt, die durch's Loos einen Obmann aus ihrer Mitte zu wählen haben.

b) Einbegleitung der Statuten an die Regierung dd. 15. Februar 1848.

Hochlöbliches k. k. Landesgubernium!

Die im J. 1818 durch einen Aufruf Seiner Excellenz des damaligen Oberstburggrafen, nunmehrigen k. k. Staats- und Conferenzministers Grafen von Kolowrat gegründete, im Jahre 1822 nach erfolgter allerhöchster Genehmigung in Wirksamkeit getretene Gesellschaft des böhmisch-vaterländischen Museums hat im Laufe des verflossenen Jahres, bei Gelegenheit der Uebertragung in ein neues zweckmäßiger gelegenes Lokale, es für nöthig erachtet, ihre zum Theil veralteten Statuten einer Revision zu unterziehen und in eine zeitgemäßere Form zu bringen. Sie hat dem zu Folge in ihrer allgemeinen Versammlung vom 20. und 27. Nov. 1847 den hier in der Beilage A. gleichlautend in zwei Sprachen, deutsch und böhmisch gefaßten Entwurf geprüft und angenommen, und legt ihn hiemit, unter Beifügung nachstehender Bemerkungen, Einem hochlöbl. Lan-

desgubernium zur hohen und allerhöchsten Genehmigung vor.

Ueber die Entstehung und Geschichte, Zwecke und Bestrebungen, dann die gesammte bisherige Thätigkeit und Entwickelung der Museums-Gesellschaft bieten zwei kleine Brochüren, die eine unter dem Titel: „Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländ. Museums in Böhmen" (erstes Heft, Prag 1823), die andere benannt: „Das vaterländische Museum in Böhmen im Jahre 1842," welche beide hier als Beilagen B. und C. beigeschlossen sind, eben so verläßliche als reichhaltige Aufschlüsse. In ihnen sind auch sämmtliche Urkunden abgedruckt, welche für die Bildung und Entwickelung der Gesellschaft normgebend gewesen sind. Insbesondere finden sich im ersten Hefte: 1) der erste am 15. April 1818 erlassene Aufruf zur Bildung eines böhmischen Museums, 2) das Hofdecret vom 21. Juni 1820 über die vorläufige Genehmigung des Vereins, 3) die am 22. März 1821 bei der hohen Landesstelle eingereichten Statuten der Gesellschaft, 4) das Hofdecret vom 19. Juni 1822, wodurch diese Statuten in Folge allerhöchster Entschließung vom 14. Juni desselben Jahres genehmigt worden sind, und endlich 5) die vom ersten Museumspräsidenten Grafen Kaspar Sternberg in der ersten Generalversammlung der Gesellschaft am 26. Februar 1823 gehaltene Rede, welche die Wege näher angab, auf welchen die statutenmäßigen Zwecke der Gesellschaft angestrebt werden sollten.

Durch die nunmehr 25jährige Praxis hat es sich jedoch frühzeitig herausgestellt, daß nicht alle in den genannten Statuten enthaltenen Bestimmungen praktisch ausführbar waren, und daß darin einerseits mehrere unwesentliche Anordnungen vorkamen, anderseits wieder wichtige Verhältnisse mit kurzen und unzulänglichen Worten mehr angedeutet als entwickelt und geordnet wurden, endlich auch einige unerläßliche Bestimmungen übergangen worden sind. So erwies sich die Kategorie der stiftenden Mitglieder (§. 5 u. 7) fast in vorhinein als unpassend, wogegen im Jahre 1827 die Kategorie der beitragenden Mitglieder geschaffen werden mußte; ein Secretär

(§. 11) konnte aus Mangel an Fonds nicht angestellt werden und war auch bis jetzt nicht nöthig; die Bestimmung des §. 13 wegen der böhmischen Sprache konnte auch nicht beobachtet werden u. dgl. m. Manche Paragraphe waren auch ganz unerheblich und gehörten wohl mehr in eine bloße Geschäftsordnung (wie z. B. §. 8, 18 u. 22). Dagegen hat die kurze Bestimmung im §. 12 lit. f., bezüglich der wissenschaftlichen Comité's, durch die Praxis eine Entwickelung erhalten, welche mit der Zeit näher und bestimmter geregelt werden mußte. Da nun der Fortbestand von Vorschriften, die nicht befolgt werden können, eben so wie der fortwährende Mangel nothwendiger gesetzlicher Bestimmungen zweckwidrig ist, so durfte die Gesellschaft nicht länger anstehen, die sie bindenden Gesetze zu revidiren, die gerügten Mängel daraus zu entfernen und ihr diesfälliges Werk der hohen und allerhöchsten Sanction zu unterbreiten.

Der dem zu Folge in der Beilage A. beigeschlossene Entwurf der neuen Museums-Statuten enthält überhaupt keine wesentlich neue Bestimmung: er steckt der Gesellschaft kein neues Ziel und schreibt ihr auch keine neue Wirkungssphäre vor; er begnügt sich, die Verfassung und Thätigkeit der Gesellschaft so zu zeichnen, wie sie sich auf der Grundlage der älteren Statuten im Laufe eines Vierteljahrhunderts mit innerer Nothwendigkeit entwickelt und ausgebildet hat. Daher unterscheidet er sich von den älteren Statuten nur durch eine bündigere und klarere Fassung, durch die Hinweglassung dessen, was nicht in die Statuten, sondern in eine Geschäftsordnung gehört, und durch größere Vollständigkeit anderer nothwendigen Bestimmungen nach der bereits bestehenden Praxis. Die einzigen reellen Veränderungen, welche durch die neuen Statuten erst in's Leben treten sollen, sind nachstehende Bestimmungen: 1) daß der Verw.-Ausschuß, anstatt der bisherigen 8, künftig aus 12 Mitgliedern bestehen soll; 2) daß der Titel von Ehrenmitgliedern bloß für Nichtböhmen bestimmt ist; 3) die im §. 9 bedungene Einsichtsnahme der Mitglieder in die Sitzungsprotokolle des Ausschusses und die Kassarechnungen; 4) die im §. 13 getrof-

fene Verfügung über das Stammvermögen der Gesellschaft, und endlich 5) die im letzten §. den bestehenden Vorschriften gemäß aufgestellte Instanz für die unter den Mitgliedern aus ihrem Vereinsverhältnisse entspringenden Streitigkeiten.

Die Gesellschaft wünscht, daß beide ihrem Inhalt nach übrigens vollkommen übereinstimmenden Texte des Statuten-Entwurfs, der böhmische sowohl als der deutsche, gleiche Geltung genießen sollen. Bei vorfallenden allfälligen Differenzen zwischen dem Sinne des einen und des andern Textes wurde die Entscheidung der Generalversammlung vorbehalten.

Der gefertigte Verw.-Ausschuß legt daher den gedachten Statutenentwurf Einer hochlöbl. k. k. Landesstelle mit der ehrerbietigen Bitte vor, daß sie denselben hochgeneigt mit ihrem Gutachten versehen zur allerhöchsten Sanction vorlegen möge.

Vom Verw.-Ausschusse der Gesellschaft des böhmischen Museums.

Prag, den 15. Januar 1848.

c) Genehmigung der Statuten.

Der mit Bericht vom 15. Febr. l. J. (Z. 98), dessen Beilagen im Anschlusse zurückfolgen, vorgelegte Entwurf der erneuerten Statuten des böhmischen Museums hat gemäß eines herabgelangten h. Erlasses des Ministeriums des Innern vom 7. Dezember 1848 Z. 10090 die hochortige Genehmigung erhalten. Wovon der Verwaltungsausschuß der Gesellschaft des böhmischen Museums zur weitern Veranlassung verständigt wird.

Prag, am 21. Dezember 1848.

Janko m. p.

Jaksch m. p.

IV.

Verhandlungen der Gesellschaft in der fünfundzwanzigsten Generalversammlung am 1 August 1850.

1. Vortrag des Geschäftsleiters.

Meine Herren! Indem ich die Ehre habe, nach mehrjähriger Unterbrechung unserer Sitzungen, Sie im Namen des Verwaltungsausschusses endlich abermals in dieser Versammlung freudig willkommen zu heißen, und die Interessen unserer vaterländischen Anstalt, um derentwillen Sie sich hier versammelt haben, Ihrer geneigten Aufmerksamkeit zu unterbreiten, glaube ich, daß es kaum nöthig sein dürfte, Ihnen die Gründe und Anläße eines so langen Stillstandes in unserer normalen Thätigkeit umständlich auseinander zu setzen. Die großen weltgeschichtlichen Ereignisse, welche seit unserer letzten Versammlung Oesterreich wie Europa großentheils neu gestalteten, haben auch unsere Anstalt, so wie den Verein in seinen meisten Mitgliedern mannigfach in ihre Strömung hineingezogen und deren Aufmerksamkeit und Thätigkeit den gebieterischen Forderungen des Augenblicks zugewendet. Böhmens Volk ist in eine seit zwei Jahrhunderten verlassene Bahn wieder eingetreten; es nimmt wieder an der Lösung jener Fragen Theil, welche sein öffentliches Leben bestimmen. Eine so große und plötzliche Veränderung konnte unmöglich in aller Ruhe vor sich gehen: doch jetzt, nachdem die durch erste Stürme hoch aufgeregten Wogen sich nach und nach wieder gelegt, ist uns die Zeit des ruhigen und festen, weil naturgemäßen Fortschrittes wieder gekommen. Ist nun aber auch das Feld der freien politischen Thätigkeit für den Böhmen kein unzugängliches mehr, so haben wir es doch in unserem Ver-

eine nach wie vor nicht mit der Politik, sondern nur mit der Wissenschaft und dem Vaterlande in wissenschaftlicher Beziehung zu thun. So können wir denn unsere patriotische, auf Weckung und Verbreitung des wissenschaftlichen Geistes im Vaterlande gerichtete Thätigkeit mit dem Vertrauen wieder beginnen, daß die neueren Ereignisse, die den Geist der Forschung von manchen unnöthigen Fesseln befreiten, auch auf die Zwecke unserer Anstalt nur fördernd einwirken werden.

Ich kann jedoch nicht umhin, zu bemerken, daß die bedeutenden Veränderungen, die seit unserer letzten Versammlung der Personalstand unseres Vereins erlitten, zu den für uns minder erfreulichen Ereignissen gezählt werden müssen. Am meisten haben wir zu bedauern, daß unser verehrte Präsident, Graf Joseph Mathias Thun, durch ein von Ischl am 29 Sept. 1848 an den Verwaltungsausschuß gerichtetes Schreiben erklärte, daß er, durch Umstände genöthigt, sein Domicil für längere Zeit außerhalb Prag und Böhmen zu nehmen, und seiner leidenden Gesundheit die nöthige Pflege zu widmen, sich verpflichtet fühle, das Präsidium unserer Gesellschaft niederzulegen. Sie werden, meine Herren! gleich uns den Verlust beklagen, den unser Museum durch die Entfernung eines der ältesten, thätigsten und hervorragendsten unter seinen leitenden Mitgliedern erlitten hat. Wie kurz auch sein Präsidium unter uns gedauert hat, so knüpfen sich doch an dessen Andenken zwei der wichtigsten und folgenreichsten Ereignisse in der Geschichte unseres Vereins: die größtentheils durch sein persönliches Zuthun möglich gewordene Uebersiedelung der Museumssammlungen von dem Hradschin in die gegenwärtigen zweckmäßigen Räume, und die Reorganisation der Gesellschaft auf der Grundlage der in unserer letzten Versammlung angenommenen neuen Statuten. Lasset uns hoffen, daß seine Entfernung nur eine zeitweilige sein und in nicht ferner Zukunft ein für uns alle erwünschtes und erfreuliches Ende nehmen werde.

Weitere Verluste hat der Verwaltungsausschuß durch den erklärten Austritt von drei Mitgliedern, des Grafen Friedrich

Karl Schönborn, des Domherrn Pessina und des Fürsten Karl Schwarzenberg erlitten. Der erste wurde bald nach dem Austritte aus dem Ausschusse auch der Gesellschaft durch den Tod entrissen; Domherr Pessina entsagte wegen vorgerückten Alters und gebrechlicher Gesundheit nur der Thätigkeit im Ausschusse, behielt sich aber die Theilnahme als wirkendes Mitglied der Gesellschaft vor; bei Fürsten Schwarzenberg aber folgte dem Austritte aus dem Ausschusse auch der aus der Gesellschaft nach. Dadurch ist die ganze Verwaltung des Museums in den letzten zwei Jahren in die Hände von bloß fünf Ausschußmitgliedern gekommen, welche überdies nur selten vollständig in Prag sich zusammenfanden. Und die bald bevorstehende Uebersiedelung unseres hochgeehrten Collegen Hrn. Zippe nach Wien, droht auch diese kleine Zahl noch zu vermindern.

Durch den Tod hat die Gesellschaft seit der letzten Generalversammlung eine sehr bedeutende Zahl von Mitgliedern verloren: namentlich, so weit uns bekannt geworden, aus der Classe der wirkenden Mitglieder die Herren: Franz Březina, Cassier unserer Gesellschaft, Galerie-Inspector Burde, Gutsbesitzer Zacharias Grabel, Grafen Joh. Procop Hartmann, Großhändler Heinrich Eduard Herz, Dr. Joseph Karl Hofer, Freiherrn Anton von Levenehr, Gubernialrath Vincenz Meißner, Grafen Joseph Nostitz (Vater), Herrn Karl Peters, Prof. Joh.Swat. Presl, Fürsterzbischof Alois Jos. von Schrenk, Gutsbesitzer Martin Wagner, Herrn Joh. Weitlof, Domarchidiakon Jos. Ant. Werner und Grafen Eugen Wrbna; aus der Classe der beitragenden Mitglieder die Herren: Dechant Jos. Botschon, Gubernial-Rath Joh. Buml, Hr. Franz Haas von Ehrenfeld, Pfarrer Anton Habl, Hr. Franz Alex. Heber, Dechant Křikawa, Pfarrer Hieron. Payer, Dompropst Franz Pöllner und Gutsbesitzer Franz Wenzel Veith; ferner die Ehrenmitglieder: Freiherrn von Andrian, Freiherrn Berzelius, Weltpriester Franz Hocke, Freiherrn von Hormayr,

General Jos. Jüttner, Prof. Dominik Kinsky, und Schriftsteller Joh. Gottfr. Sommer; im Ganzen 32 Mitglieder.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben erklärt: die wirkenden Mitglieder, Karl Graf Chotek, Fürst Edmund Clary, Graf Friedrich Deym, Herr Jos. Heyde, Fürst Franz Georg zu Lobkowitz, Graf Hieronymus Lützow, Graf Anton Mitrowsky, Hr. Anton Veith, Graf Fried. Wallis, Graf Karl Wolkenstein und Freiherr Vincenz Jesner; dann die beitragenden Mitglieder, Herren Berthold, Breisky, Fingerhut, Hennig, Kampelik, Kara, Kaubek, Mraz, Nerad, Paustka und Schmidl.

Endlich sind, nach §. 6 der Statuten, durch einen Sitzungsbeschluß die Namen derjenigen Mitglieder aus unserm Verzeichnisse gelöscht worden, welche seit einer längeren Reihe von Jahren von ihrem Verhältnisse zur Gesellschaft, ungeachtet der an sie ergangenen Erinnerungen, keine Kenntniß mehr genommen haben.

Einen, wenngleich minder vollständigen, doch nicht minder willkommenen Ersatz für diese bedeutenden Verluste hat die Gesellschaft an den zu gleicher Zeit neu eingetretenen Mitgliedern gewonnen. Durch Erklärungen zu den systemisirten Geldbeiträgen sind dem Museum beigetreten, die wirkenden Mitglieder: Freiherr Joh. Friedr. v. Aehrenthal, Graf Franz Desfours-Walderode, und Dr. Ant. Strobach, Oberlandesgerichtsrath; dann als beitragende Mitglieder, die Herren: Franz Berwid, Pfarrer zu Monasteřisky in Galizien, Dr. Med. Jos. Čejka und Franz Lad. Čelakowský, Professoren an der Prager Universität, Jos. Daněk, Bräuermeister in Friedland, Ritter Adolf Dobřanský, die Doctoren der Medicin, Jos. Hamrnjk, Vinc. Jirusch, Jos. Kraft und Jos. Laukota in Prag, Franz Xav. Lukáš, Baumeister zu Mikulince in Galizien, Fabian Maleček, Rector der Piaristen und Convictsdirector in Prag, Paul Mnauček, Prager Bürger, Franz Mudra, Kaplan in Peruc, Wenzel Nebeský, Redacteur, Joh. Ritter von Neuberg (Sohn), Joh. Neubauer, Statthaltereiconcipist in Prag, Jos. Pacak, Propst am Heiligenberg, Joh. Pa-

lacký, Dr. Philos., Franz Plaček, k. k. Bezirkshauptmann, Wenzel Práſſil, Dr. Med. in Gleichenberg, Anton Rybička, Landesgerichtsaſſeſſor in Kuttenberg, Joſ. Schnirch, k. k. Ober-Ingenieur in Trieſt, die Doctoren der Medicin, Johann Spott und Wenzel Staněk in Prag, Joſ. Franta Šumawſký, Schriftſteller, Joh. Slaw. Tomjček, Schriftſteller und Alois Wocel, Erziehungs-Inſtituts-Director daſelbſt. Wegen angemeſſener Leiſtungen, ſei's an Materialien im Syſtemalwerthe und darüber, ſei's durch perſönliche Thätigkeit, ſind als wirkende Mitglieder aufgenommen und ernannt worden, die Herren: Joachim Barrande in Prag, Joſ. Fiedler, Official des k. k. geh. Archivs in Wien, Freiherr Johann Krtička von Jaden in Wien, Franz Nikerl, Dr. Med. in Prag, Joſ. Pelikan, gräfl. Thun'ſcher Caſſier und zugleich Caſſier der Geſellſchaft, Ritter Leopold Sacher-Maſoch, k. k. Hofrath und Stadthauptmann in Prag, Joh. Wobořil, Gutsbeſitzer und Joh. Erasm. Wocel, Prof. der Archäologie in Prag; in die Claſſe der beitragenden trat Herr Franz Petřina, Prof. der Phyſik in Prag ein. Herr Joh. Valerian Jirſik, Domherr in Prag, iſt aus der Claſſe der wirkenden in die der beitragenden Mitglieder übergetreten.

Unſer verſtorbenes Mitglied, Dr. Karl Eduard Hofer k. k. Hofarzt und einſt Hofrath des Erzherzogs Karl, hat neben anderen vaterländiſchen Inſtituten auch dem böhmiſchen Muſeum ein Kapital von 6000 fl. C. M. vermacht, den Nutzgenuß desſelben jedoch ſeiner Pflegetochter, Fräulein Antonia Kwokal auf Lebenszeit vorbehalten. Je ſeltener in unſerer Zeit die Beiſpiele letztwilliger Bedachtnahme auf die Anſtalten für Kunſt und Wiſſenſchaft geworden ſind, um ſo mehr fühlen wir uns verpflichtet, das Andenken einer ſolchen Liberalität unter uns dankbar zu pflegen. Auch ein Theil der von ihm hinterlaſſenen ſchätzbaren Bibliothek iſt auf ſolche Weiſe in den Beſitz des Muſeums gelangt.

Eine eben ſo dankbar anzuerkennende Bereicherung unſerer Sammlungen wurde uns durch ein Vermächtniß des aus Böhmen gebürtigen und am 25 Juli 1848 in Italien während

der siegreichen Schlacht bei Custozza gefallenen k. k. Hauptmanns Albert Bracht, der seine ganze ausgezeichnete Pflanzensammlung unserem Museum mit dem Ansuchen bestimmte, daß das Andenken seines Namens und seiner wissenschaftlichen Studien durch die stete Bewahrung seiner Sammlungen als „Herbarium Bracht“ gesichert werde. Das Herbar ist uns am 23. April dieses Jahres (1850) in 8 Kisten verpackt zugekommen, und seine Reichhaltigkeit wie sein guter Zustand rechtfertigen wie den Wunsch des Erblassers, so auch dessen Gewährung durch den Verwaltungsausschuß. Eine detaillirte Schätzung des ganzen Inhalts, so wie der vorzüglichen Partieen dieses neuen Museumsherbars hat bisher nicht Statt finden können und muß der Zukunft vorbehalten bleiben. Außerdem erhielten unsere botanischen Sammlungen von Hrn. Böhm, J. U. C. eine Suite von ungefähr 1500 Arten Pflanzensamen und Früchten.

Auch bei unsern übrigen Sammlungen allen ist in der Zeit seit unserer letzten Versammlung ein mehr oder minder namhafter Zuwachs nicht ausgeblieben. Namentlich hat unser schon seit lange ausgezeichnetes Mineralienkabinet theils durch Kauf, theils durch Geschenke, eine Vermehrung um 316 Stück erhalten, die vielen zugekommenen Dubletten nicht mitgerechnet. Unter den gekauften Mineralien sind einige Prachtexemplare hervorzuheben, z. B. ein Zwillingskrystall von Adular vom St. Gotthard, ein Krystall von Periklin, und zwar der größte der bisher bekannt ist, von Pfitsch, ein Leuchtenbergit von Minsk, Datolith von Bergenhill u. a. m. Graf Eugen Černin schenkte dem Museum eine kleine werthvolle Diamantkugel. Prof. Zippe bereicherte die Sammlung abermals durch einige seltene und ausgezeichnete Mineralien. Aus dem Nachlasse unserer Mitglieder Dr. Hofer's und Graf Jos. Nostitz (Vater) kamen neben vielen Dubletten, welche zu Tauschmitteln dienten, einige sehr schöne Suiten von geschliffenen Achaten, und durch Tausch ein schön krystallisirtes Vitriolbleierzstück von Kiolibaba ins Museum. Auch von dem k. k. Hofrath Ritter Sacher-Masoch, dem k. k. Lottodirektor Spachholz und unserm Assistenten Krejči erhielt diese Sammlung namhafte Geschenke.

Unser zoologisches Kabinet ist zwar immer noch lange nicht so reich bestellt, als es nicht nur wünschenswerth, sondern sogar nothwendig wäre, hat aber dennoch auch manchen schätzbaren Zuwachs erhalten. Unter den Schenkungen, die ihr von unsern wirkenden Mitgliedern zugekommen sind, müssen vorzüglich hervorgehoben werden: eine Sammlung abyssinischer und ägyptischer Vögel, vom Fürsten Colloredo-Mannsfeld; eine Suite meist vaterländischer Vögel in ausgezeichneten Exemplaren nebst einigen seltenen Säugethieren von Herrn Johann Wobořil; eine sehr schöne Sammlung illyrischer und dalmatinischer Landconchilien von Hofrath Ritter Sacher-Masoch; eine Partie ausländischer Schmetterlinge in trefflich erhaltenen Exemplaren und einige krainer Süßwasserconchilien von Dr. Nikerl, ferner von Ritter von Neuberg eine sehr schöne Sammlung Meeresconchilien von ungefähr 320 Arten, worunter über 100, welche dem Museum bis jetzt fehlten; von Prof. Reuß eine Partie einheimischer Land- und Süßwasser-Conchilien; endlich vom Assistenten Max Dormitzer eine Coleopteren-Sammlung von ungefähr 2600 Arten.

Unter den Beiträgen, welche die paläontologische Abtheilung des Museums bereicherten, muß ich vorzüglich einer Suite von Brachiopoden des Uebergangsgebirges größtentheils aus Böhmen dankbar erwähnen, welche unser wirkendes Mitglied Herr Joachim von Barrande dem Museum widmete. Diese reiche Sammlung, welche 140 Arten in 854 Exemplaren umfaßt, enthält den größten Theil der von Herrn Barrande in seinem Werke „die silurischen Brachiopoden Böhmens" beschriebenen Arten, sie ist daher eine Sammlung von Originalexemplaren, die durch die Beigabe mehrer ausländischer Arten noch größeren Werth erhält. Weitere namhafte Geschenke dieser Art sind: von Hrn. A. Crantz, Mineralienhändler in Bonn, ein schönes Exemplar des Teleosaurus, eines fossilen Krokodils aus den Liaskalken von Banz in Bayern; von Prof. Reuß ein vollständiges Exemplar eines sehr seltenen versteinerten Fisches, des Platysomus gibbosus aus den Kupferschiefern von Mannsfeld; von Herrn Karl Sieber eine Partie seltener und

ausgezeichneter Versteinerungen aus dem böhmischen Uebergangsgebirge, namentlich sehr schöne Trilobiten; von Herrn Hofrath Ritter Sacher-Masoch eine bedeutende Sammlung von Petrefacten aus Galizien, Böhmen, Deutschland, Frankreich und England; endlich von Herrn G. Spachholz, k. k. Lottoverwalter in Prag, eine ähnliche Sammlung aus Galizien, Tyrol und dem Salzkammergute, so wie ein ausgezeichnet schön erhaltener Halswirbelknochen des vorweltlichen Elephanten oder Mammuths (Elephas primigenius) aus Galizien.

Die glänzendste Erwerbung jedoch, welche in letzter Zeit unsern Sammlungen zu Gute kam, ist die der Pachl'schen Alterthümersammlung für das archäologische Kabinet. Der k. k. Oberingenieur, Herr Josef Pachl, hatte schon vor beinahe 30 Jahren angefangen, Denkmäler jeder Art aus der Vorzeit unseres Vaterlandes zu sammeln; seiner Liebe zur Sache, seinem beharrlichen Fleiße und Opfern jeder Art gelang es, so viele zum Theil sehr interessante Funde auszubeuten und zusammenzubringen, daß der Verwaltungsausschuß schon im J. 1842 sich veranlaßt fand, mit ihm über den Ankauf seiner Sammlung in Verhandlung zu treten, welche jedoch, bei den unzulänglichen Mitteln unseres Instituts, nicht zu dem gewünschten Zwecke führte. Als aber Herr Pachl im April 1850 nach Wien übersetzt, Anstalten machte, auch seine Sammlung dahin zu führen, war unter den Fachmännern das Bedauern darüber lebhaft und allgemein, und mehrere von ihnen wendeten sich schriftlich mit der Bitte an den hochlöbl. ständischen Landesausschuß, er möge mit einem namhaften Beitrage sich an die Spitze einer im ganzen Lande einzuleitenden Subskription stellen, damit der Ankauf jener Sammlung für das böhmische Museum möglich gemacht werde, ohne die in neuerer Zeit noch mehr geschwächten Geldmittel des letzteren zu sehr in Anspruch zu nehmen. Der Landesausschuß entsprach diesem Verlangen durch eine am 9 April an die Bittsteller und an das Museum zugleich erlassene Erklärung, daß er einen Beitrag von 2000 fl., jedoch in fünf Jahresraten zu 400 fl. C. Mze. dazu bestimme. Diese Liberalität und das Vertrauen

auf den Patriotismus unseres Volkes gaben mir den Muth, den Kaufvertrag mit Herrn Pachl im letzten noch möglichen Augenblicke, am 18 April, dahin abzuschließen, daß von der Summe des Kaufschillings von 6000 fl. CM. wenigstens die Hälfte binnen 6 Wochen erlegt werden sollte, der Rest aber in bestimmten Raten abzutragen kömmt. Der Erfolg der eingeleiteten Subscription hat in kurzer Zeit meine Erwartung nicht allein gerechtfertigt, sondern noch übertroffen, indem die bis jetzt gezeichnete Summe sich mit Inbegriff des Anbots aus dem ständischen Domestikalfond, bereits auf 6558 fl. 30 kr. beläuft und den Kaufschilling daher in der Art übersteigt, daß nach Abschlag der erst zu berichtigenden Ankündigungskosten, immerhin noch ein Ueberschuß sich ergibt, der im Sinne der patriotischen Geber zu weiteren Anschaffungen und Erwerbungen für das archäologische Cabinet verwendet werden soll. Bin ich auch nicht im Stande, den innigsten Dank für die dargebrachten Opfer Jedem der vielen Geber und Sammler einzeln abzutragen, so möge es mir doch gestattet sein, wenigstens Eines von uns allen hochverehrten Namens hier zu gedenken, — Seiner Majestät des Kaisers Ferdinand I, der diesem Zwecke 500 fl. CM. zu widmen geruhte. Das Andenken sämmtlicher Subscribenten wird übrigens durch mehrfache Veröffentlichung ihrer Namen und Beiträge gesichert. Für uns ist es ein sehr erfreuliches Ereigniß, daß, da unsere Stammsammlung und die Pachl'sche einander vielfach ergänzen, unser archäologisches Kabinet durch diese Erwerbung bedeutend gehoben worden ist, ohne daß die Gesellschaftskasse darunter zu leiden hätte. Als wahre Kleinode dieser Sammlung sind nunmehr vorzüglich die Bronceschüssel mit dem Bilde der Žiwa, der eigenthümliche Feldherrnschmuck von Želenic und das künstlich geschnitzte Jagdhorn von Elfenbein aus dem XI Jahrhunderte zu schätzen, vieler anderen interessanten Stücke nicht zu gedenken.

Die Bereicherung unseres Münzkabinets war diesmal, mit Ausnahme eines seltenen Zehndukaten-Stücks in Thalergröße vom Winterkönige Friedrich, womit Herr Hofrath Ritter

Sacher-Masoch die Sammlung bereicherte, im Uebrigen minder ansehnlich, da sie außer zwei alten Dukaten nur aus 211 Silber-, 285 Kupfermünzen, aus beinahe 300 Stück Bracteaten und 16 Münzen von unedlem Metall bestand. Bedeutender ist die Vermehrung der Sammlung von Siegelabdrücken, vorzüglich durch die von unserm wirkenden Mitgliede Herrn Jos. Fiedler im k. k. geh. Archiv in Wien von böhmischen Originalurkunden des XII bis XIV Jahrhunderts in Gyps abgeformten Sigille, ohngefähr 200 an Zahl, welche unsere vaterländische Sphragistik um ein namhaftes zu fördern geeignet sind. Ebenso hat unsere Epigraphik durch eine reiche Sammlung sorgfältig abgepauster alter Glockeninschriften aus verschiedenen Gegenden Böhmens, welche von Hrn. Pachl miterkauft wurde, bedeutend gewonnen.

Das Archiv des Museums ist in den letzten zehn Jahren durch mannigfache neue Acquisitionen überhaupt auf einen achtbaren Stand erhoben worden; es umfaßt, nach einer unlängst vorgenommenen Zählung, an 16,000 St. Originale und über 10,000 Stück neuere Abschriften überhaupt, und verbreitet sich über sämmtliche Perioden und Verhältnisse unserer Geschichte; es ist dieß derjenige Theil unseres Instituts, der dem Forscher das meiste Licht über unsere Vorzeit zu geben geeignet ist. Auch diese Sammlung hat durch den mit Herrn Pachl geschlossenen Kauf manchen schätzbaren Beitrag erhalten; insbesondere ist auf diesem Wege der Original-Stiftungsbrief des Klosters Sedletz aus dem XII Jahrhunderte in unsern Besitz gelangt. Die schon seit Jahren begonnenen Copirungen in auswärtigen Archiven, zumal in München und Wien, werden noch fortgesetzt.

An unsere Bibliothek sind neu gelangt 411 Bände gedruckter Bücher; darunter muß ich den auf ständische Kosten geschehenen Ankauf der großen Conciliensammlung von Mansi in 30 Foliobänden insbesondere dankbar hervorheben. Für die Manuscripte ist eine böhmische Prachtbibel auf Pergament aus der Mitte des XV Jahrh. erkauft worden; einen Prachtcodex der böhmischen Stadtrechte aus dem XVI Jahrh.

hat unser wirkendes Mitglied Freiherr Krtička von Jaden geschenkt; außerdem sind alte Handschriften von Štitný, von Rokycana's Postille u. a. m. angeschafft worden. Eingeliefert wurden 39 Manuscripte und 17 Fascikel an Materialien zur Literargeschichte von Böhmen, einst aus Hermansdorfs und Graf Sternbergs Nachlasse, letztere von der Gräfin Sylva-Tarouca dem Museum geschenkt.

Aus dieser flüchtigen Uebersicht werden Sie, meine Herren, mit Befriedigung sich überzeugt haben, daß in der Vermehrung der Museumssammlungen auch während der letzten politisch bewegten Jahre kein Stillstand eingetreten war, und unser Institut seiner Vervollkommnung, wenn auch nicht immer mit gleich raschen Schritten, doch unaufgehalten entgegenschreitet. Auch beweist die zunehmende Zahl von Besuchen sowohl zur Besichtigung als zum Studium der Sammlungen die steigende Theilnahme, welcher sich unsere Anstalt im Publikum zu erfreuen hat; geöffnet wird sie dem letzteren seit dem 2 Juli l. J. jeden Dienstag und Freitag, obgleich den Studirenden der Zutritt schon früher gestattet war. Bezüglich der hohen Personen, welche unser Institut ihrer Aufmerksamkeit würdigten, darf ich Ihnen insbesondere die erfreuliche Kunde nicht vorenthalten, daß nicht nur Seine Majestät der in Prag residirende Kaiser Ferdinand I, in Begleitung des Hrn. Grafen Brandis, sondern auch die Majestät unsers jetzt regierenden Kaisers Franz Joseph, bei höchstihrer Anwesenheit in Prag am 20 Nov. 1849, in Begleitung des Herrn Ministers des Innern Dr. Bach, des Statthalters Baron Mecséry und vieler andern hohen Würdenträger, unser Museum mit einem Besuche zu beehren geruhten.

Anderseits darf ich vor Ihnen, meine Herren! auch den minder erfreulichen Umstand nicht verhehlen, daß mit der zunehmenden wissenschaftlichen Bedeutung und Wirksamkeit unseres Museums unsere wissenschaftlichen Kräfte kaum mehr den gleichen Schritt zu halten vermögen. Der wissenschaftliche Stoff wächst nach allen Seiten hin so mächtig, daß es denjenigen Personen, die wir aus unsern Mitteln anstellen

durften, nicht mehr möglich ist, ihn in allen Beziehungen zu bewältigen, und im Detail zur Uebersicht zu bringen. Ueberdieß traf uns der Unfall, daß wir an Hrn. Aug. Corda unvermuthet einen eben so fleißigen als fähigen Custos unserer Naturaliensammlungen verloren. Da seine auf Kosten unseres wirkenden Mitglieds Fürsten Colloredo unternommene naturhistorische Reise nach Texas in der Art zum Vortheile unseres Museums ausschlagen sollte, daß alle von ihm dort zu sammelnden Naturalien, nach gemachter Beschreibung derselben, unser Eigenthum werden sollten, so konnte der Ausschuß keinen Anstand nehmen, ihm im September 1848 einen einjährigen Urlaub zu bewilligen. Auch haben seine meist aus Galveston datirten Briefe eine nicht geringe Ausbeute, zumal für unser zoologisches Kabinet, in Aussicht gestellt, und eine kleine vorläufige Sendung von Vögeln und Amphibien hat uns wenigstens einige Proben seiner dortigen Thätigkeit zukommen lassen: aber seinen großen gesammelten Schatz vertraute er wie seine Person selbst dem im September 1849 von Neu-Orleans abgesegelten Bremer Schiffe Victoria an, und dieses ging leider in den großen Stürmen unter, welche um den 16 Sept. 1849 in den westindischen Gewässern wütheten. Lange hofften wir, daß er wenigstens seine Person werde gerettet haben: aber die nunmehr eilfmonatliche gänzliche Verschollenheit aller seiner Reisegenossen zeugt nur zu entschieden für das Unglück, das sie betroffen. Wir haben nach seiner Abreise das ihm anvertraut gewesene Kabinet provisorisch unserm wirkenden Mitgliede Dr. Nikerl zur Aufsicht empfohlen und bald darauf zwei neue Assistenten angestellt, die Herren Max. Dormitzer und Joh. Krejči, welche nunmehr bei unseren sämmtlichen Naturaliensammlungen die Ordnung zu wahren haben.

Unsere schätzbaren Helferschen Sammlungen traf das Mißgeschick, daß Dr. Hermann Schmidt-Göbel, mit Wissen und Wollen der edlen Geberin, sie von Anfang her zu verwalten und zu beschreiben übernahm, welcher nach jahrelanger Vorbereitung zwar das erste Heft seiner Arbeit endlich lieferte, aber nach seiner bald darauf erfolgten Anstellung, als Professor in

Krakau, um so weniger fortsetzen mochte, je weniger wir uns berechtigt hielten, ihn den ganzen Schatz, uncontrolirt wie er war, mit aus dem Lande führen zu lassen. Wie peinlich nun auch dieser Gegenstand uns berührt, so haben wir dennoch wieder gegründete Hoffnung, daß es uns gelingen wird, die Schuld der Dankbarkeit sowohl gegen den patriotischen Sammler Dr. Helfer, als auch gegen die Gräfin Nostitz in nicht mehr ferner Zukunft dennoch abzutragen.

Auch eine andere wissenschaftliche Unternehmung ist durch die neueren Ereignisse zeitweilig aufgehalten worden: die Herausgabe der von unserm archäologischen Comité vorbereiteten „Archäologischen Blätter für Böhmen," deren erstes Heft zwar lange vollendet ist, aber bis jetzt um so weniger veröffentlicht werden konnte, als das Comité, dessen frühere Mitglieder meist entweder gestorben sind, oder Prag verlassen haben, einer Reorganisation bedarf. Nur Prof. Wocel, von jeher unter den Mitgliedern der thätigste, widmete dem Gegenstande stets seine treue und einsichtsvolle Pflege; er ordnete und beaufsichtigte unsere archäologischen Sammlungen mit Hilfe einiger jungen Männer, er förderte auch die Archäologischen Blätter zum Drucke; da wir auf seine fernere patriotische Mitwirkung rechnen können, so steht auch diesem Fache in Kurzem ein neuer Aufschwung und eine neue geordnete Thätigkeit bevor.

Die von mehreren Mitgliedern in Antrag gebrachte Gründung eines naturwissenschaftlichen Museums-Comités mußten wir bis zu dem Zeitpuncte verschieben, wo der Verwaltungsausschuß durch Ihre Wahl, meine Herren! mit mehr Kräften ausgerüstet und vervollständigt sein wird. Eben so müssen wir die von uns seit lange gewünschte Abfassung und Herausgabe einer umfassenden Monographie über unsere sämmtlichen Sammlungen bis dahin aufsparen, wo es uns möglich sein wird, viribus unitis daran zu arbeiten.

Die fortschreitende Thätigkeit des Comités der Matice česká hat auch durch die Ereignisse von 1848 keine bedeutende Unterbrechung erlitten. Die Zahl der Stifter ihres Fonds ist von Anfang 1847 bis Ende 1849 von 1930 Per-

sonen und 50 Corporationen auf 2830 Personen und 83 Corporationen gestiegen, wovon jedoch, nach Abschlag der Verstorbenen und zeitweilig Ausgeschlossenen, nur 2672 mit den von der Matice herausgegebenen Werken betheilt wurden. Das Fondscapital hob sich im J. 1847 auf 42,735 fl. 21 kr., im Jahre darauf auf 46,860 fl. 21 kr. C. M. Die Einnahme an verwendbaren Fonds betrug 1847: 12,660 fl. 10 kr. und 1848: 11,962 fl. 24 kr., die Ausgabe dagegen 1847: 13,163 fl. 42 kr. und 1848: 11,498 fl. 17 kr. Die Rechnungen für das Jahr 1849 liegen uns noch nicht vor. Am 15 Dec. 1847 stellte das Comité an den Verwaltungsausschuß das Ansuchen, daß von den jährlichen Stiftungseinlagen in die Matice, mit Rücksicht auf die Zeitbedürfnisse, in Zukunft jedesmal nur ein Drittheil capitalisirt und zwei Drittheile verwendbar gemacht, dagegen von diesen zwei Drittheilen 5 pCt. jedesmal nach Ausweis der vorjährigen Rechnung als Beitrag zu Anschaffungen für die Museumsbibliothek bestimmt werden sollen, wodurch, da der Ausschuß den Antrag genehmigte, der Museumscasse eine neue Einnahme, im Jahre 1848 von 510 fl. 46 kr. und 1849 von 412 fl. 32 kr. zugeführt wurde. Die bedeutenderen Werke, welche das Comité neben dem Časopis českého Museum herausgab, waren im Jahre 1847: 1) Jos. Frant. Smetany Wšeobecný dějepis občanský in 3 Bänden; 2) Frant. Lad. Čelakowského spisů básnických knihy šestery; 3) Wácl. Březana žiwot Wiléma z Rosenberka; 4) Frant. Mat. Klácela Dobrowěda; 5) W. Shakespeare Romeo a Julie, přeložen od F. D.; und 6) Karla Wlad. Zapa wšeobecný zeměpis 2. Bd. Im Jahre 1848 wurden unter die Stifter ausgetheilt: 1) Jos. Jungmanna historie literatury české, erste Lieferung; 2) meine Dějiny národu českého, ersten Bandes erste Abtheilung; 3) Jana Swat. Presla Počátkowé rostlinoslowí; 4) Frant. Pixy Klíč štěpařský. Im Jahre 1849 erschienen: 1) W. W. Tomka Děje university Pražské, erster Band; 2) Jana Amosa Komenského Didaktika; 3) Jana Slaw. Tomíčka Děje Anglické země, und 4) Fil. Stan. Kodyma Naučení o žiwlech erster Band. Außerdem wurde in der Heraus-

gabe einzelner Karten zum allgemeinen Handatlas in böhmischer Sprache fortgefahren. Sie sehen, meine Herren! schon aus dieser Aufzählung, daß dieses Institut in der Festhaltung seiner soliden wissenschaftlichen Tendenz sich auch durch die neuesten Ereignisse nicht hat irre machen lassen. Die Erfahrung hat es bewiesen, daß wenn nach der Einführung des Princips der Gleichberechtigung der Nationalitäten auch in den böhmischen Schulen den plötzlich dringend gewordenen Bedürfnissen nach böhmischen Lehrbüchern und böhmischer wissenschaftlicher Terminologie nur einigermaßen genügt werden konnte, das Verdienst davon größtentheils den vorangegangenen Leistungen dieses Comités zuzuschreiben ist. Daß aber die wissenschaftlichen Bedürfnisse unsers Volkes durch diese wohlthätige Veränderung nicht ab-, sondern vielmehr zugenommen haben, bedarf keines Beweises. Das Comité besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: Ritter von Neuberg, als Vorsitzenden, und den Herren: Šafařik, Hanka, Wocel, Fritsch, Tomek, Cejka, Staněk, Erben, Čelakowsky, Petřina, Neubauer und Purkyně. Da die Redaction des Časopis česk. Museum von Herrn Wocel im laufenden Jahre niedergelegt worden ist, so hat das Comité damit den rühmlich bekannten Schriftsteller Herrn Wenzel Nebesky betraut.

Ich komme nun zu dem letzten und wichtigsten Gegenstande meines heutigen Berichtes: den Veränderungen und Zuständen unserer Gesellschaftscasse in den letzten vier Jahren. Was den entscheidendsten Einfluß auf die Gestaltung unserer Vermögensverhältnisse in dieser Zeit geübt, ist Ihnen, meine Herren! ohnehin bekannt: es ist der Umbau und die gesammte neue Einrichtung desjenigen Gebäudes, in welchem wir uns gegenwärtig befinden. Dieses Geschäft hat zwar schon im Mai 1846 begonnen, und die Museumssammlungen wurden schon im Herbste 1847 in das neue Haus übertragen: aber einige der Finalrechnungen wurden von den betreffenden Parteien, trotz vielfachen Drängens, erst im Jahre 1849, die letzte sogar erst am 6 Mai 1850 eingeliefert, daher die vollständige Baurechnung erst vor Kurzem vollendet und abge-

schlossen werden konnte; eine weitere Erschwerung des ganzen Kassageschäfts lag in dem unerwarteten Todesfalle unseres früheren Kassiers, Herrn Franz Březina († 1848, im August), und Sie werden daher nach diesen Andeutungen selbst den Grad der Befriedigung schätzen können, die unser neuer thätiger Kassier, Herr Pelikan, bei uns erweckte, als er am 20. Juli d. J. uns auch die letzten Nachweise lieferte, welche zur vollen Evidenz in dieser Angelegenheit noch nöthig waren. Die voluminösen Rechnungen liegen nun vor uns, und harren der Revisoren, welche Sie, meine Herren! heute zu ihrer Prüfung ernennen werden. Ich erlaube mir indessen, Ihnen nur die Hauptergebnisse derselben hier bekannt zu geben. Die gesammte Baurechnung wird mit 52,947 fl. 34 kr. C. M. nachgewiesen, worunter die Maurerarbeit mit 18,752 fl. 47 kr., die Tischlerarbeit mit 15,277 fl. 11 kr., die Zimmermannsarbeit mit 6,156 fl. 43 kr., die des Schlossers mit 2706 fl. 33 kr. und des Glasers mit 2001 fl. 37 kr. die vorzüglichsten Posten sind, wogegen die gesammten Uebersiedlungskosten kaum 1200 fl. C. M. betragen. Da nun dieses so mühsame fünfjährige Baugeschäft endlich als abgethan anzusehen ist, so fühle ich mich bei diesem Anlasse verpflichtet, unserm wirkenden Mitgliede, dem städtischen Bauverwalter Herrn Joh. Wilh. Schöbl, welcher nicht nur die Pläne zum neuen Bau entworfen und die Kostenüberschläge dazu adjustirt, sondern auch die während des Baues, wegen des unerwartet gebrechlichen Zustandes des Hauses nothwendig gewordenen Veränderungen im Bauplan geleitet hat, für seine ebenso einsichtsvolle wie gemeinnützige Mühewaltung im Namen des Ausschusses den schuldigen Dank hiemit auszusprechen. Er wird übrigens schon in dem Bewußtsein, durch das Museumgebäude ein Denkmal sowohl seiner Kunstbildung als seiner patriotischen Gesinnung hinterlassen zu haben, die lohnendste Genugthuung finden. Einen umständlicheren Baubericht dürfen wir von seiner und unseres Ausschußmitgliedes, Ritter von Neuberg vereinten Mitwirkung wohl noch entgegensehen.

Die übrigen sowohl ordentlichen als außerordentlichen Ein-

nahmen und Ausgaben in den letzten vier Jahren bildeten nachstehende Resultate:

An Rest vom Jahre 1845 wurden ausgewiesen 62,445 fl. 24 kr.

An Baufonds-Einnahmen im Jahre 1846 25,032 „ 30 „

Hiezu laufende Einkünfte:

Jahr	1846 fl.	1846 kr.	1847 fl.	1847 kr.	1848 fl.	1848 kr.	1849 fl.	1849 kr.
1) an systemisirten Capitalien und Geschenken .	130	—	200	—	—	—	—	—
2) an Interessen von Activcapitalien .	2608	21½	2122	14½	1561	44	1556	49
3) an Beiträgen								
a) der wirkenden Mitglieder .	2891	—	2897	40	2411	—	2411	—
b) der beitragenden Mitglieder	564	28	562	41	440	—	458	1
c) zum archäolog. Comité . . .	170	—	142	—	106	—	105	—
d) der Matice .	—	—	—	—	510	46	412	32
4) an anderweitigen Einnahmen . .	553	20	272	27	704	21	317	26
	6917	9½	6197	2½	5733	51	5260	48

Hauptsumme der sämmtlichen Einnahmen = 111,586 fl. 45 kr. CM.

Hiegegen betragen die Ausgaben

in den Jahren	1846 fl.	1846 kr.	1847 fl.	1847 kr.	1848 fl.	1848 kr.	1849 fl.	1849 kr.
1) auf Steuern und Miethe . .	988	13	978	50	468	29	227	33
2) auf Besoldungen	2589	7	2348	56	2368	8	2482	48
3) „ Sammlungen	1666	43	875	5	4004	10	1463	15
4) „ Bau und innere Einrichtung	29	27	50	50	63	26	287	38

in den Jahren	1846		1847		1848		1849	
5) auf Kanzleiauslagen und Heizung . . .	276	31	382	40	344	32	263	48
6) an abgeschriebenen Rückständen	74	50	743	49	—	—	290	—
7) an anderweitigen Ausgaben . .	82	18	331	3	447	51	115	43
zusammen =	5707	9	5711	13	7696	36	5130	45

Hiezu die Adaptirungskosten für das neue Haus = 52,947 fl. 34 kr.

macht die Gesammtsumme der Ausgaben mit = 77,193 „ 17 „

Von dem Empfange pr.	111,586	fl.	45	kr.
die Ausgabe abgezogen mit	77,193	„	17	„
ergibt sich mit Ende Dec. 1849 ein Vermögensrest von .	34,393	fl.	28	kr. CM.

welcher folgender Weise verwiesen wird:

1) an Staatspapieren . .	958	fl.	20	kr.
2) an angelegten Capitalien	31,640	„	—	„
3) an Resten bei Mitgliedern	752	„	—	„
4) an Kassabaarschaft . .	1,043	„	8	„
Summa wie oben =	34,393	fl.	28	kr. CM.

Vergleichen wir diese Summe mit der zu Ende des Jahres 1845 ausgewiesenen (62,445 fl. 24 kr.), so möchte zwar das Zurückgehen unseres Vermögensstandes um volle 28,051 fl. 56 kr. auf den ersten Anblick erschreckend erscheinen: erwägen wir aber, daß zu den nothwendig gewordenen Baukosten von 52,947 fl. 34 kr. aus unserer Casse ein Zuschuß von 27,915 fl. 4 kr. Statt gefunden, und daß sich somit in der ordentlichen Gebarung dieser vier Jahre nur das unbedeutende Deficit von 136 fl. 52 kr. ergeben hat, so werden wir uns bald überzeugen, daß wir um so weniger Grund haben, aus dieser Erscheinung für das künftige Gedeihen unserer Anstalt Besorgnisse

zu schöpfen, je mehr durch diese Ausgaben nicht nur unsere Sammlungen, sondern auch unser Mobiliare bereichert und gehoben worden sind.

Allerdings stellt sich aber die Nothwendigkeit heraus, an die Vervollständigung und Vervollkommnung dieses patriotischen Instituts jetzt mit mehr Eifer als je Hand anzulegen. Die edelsten Söhne des Vaterlandes haben 32 Jahre hindurch keine Opfer gescheut, um in unserm Museum einen wissenschaftlichen Brennpunkt zu begründen, der ganz Böhmen erleuchten und erwärmen soll, einen fruchtbaren Schatz zu bilden, an welchem die erst keimende Liebe zur Wissenschaft sich großziehen, die großgezogene aber den nöthigen Halt- und Stützpunkt finden soll, um neu befruchtend nach allen Richtungen hin wirken zu können. Der Schatz ist da, der Brennpunkt ist nicht nur gegründet, sondern auch von einem ungeeigneten Orte gleichsam in das Herz der Hauptstadt des Landes übertragen worden, wo seine rechte Wirksamkeit erst beginnen kann und soll. Wir werden nicht so undankbar sein gegen die Vergangenheit, nicht so herzlos für die Zukunft unseres Vaterlandes, daß wir einen mit Mühe und Opfern gepflegten Stamm in demjenigen Augenblicke verdorren ließen, wo er eben daran ist, die ersehnten Blüthen zu treiben und Früchte zu tragen. Mit vereinten Kräften wollen und müssen wir dahin streben, daß wie Böhmen schon räumlich gleichsam das Herz von Europa bildet, die böhmische Wissenschaft, deren Repräsentant und Träger eben unsere Anstalt werden soll, nach langem Schlafe endlich wieder, wie vor Jahrhunderten, ihre erleuchtenden und erwärmenden Strahlen auch über die Grenzen unseres Vaterlandes verbreiten könne!

---

2. Protokol der Sitzung.

Protokoll

der am 1 August 1850 abgehaltenen General-Versammlung der Gesellschaft des böhmischen Museums, wobei gegenwärtig waren:

Von Seite des Ausschußes:

die Herren: Ritter von Neuberg, Palacký, Zippe und Šafařik.

Die wirkenden Mitglieder:

Borschitzky, Graf Chotek, Fritsch, Hirzenfeld, Langer, Nikerl, Opiz, Pelikan, Purkyně, Reuß, Schmidinger, Schmidt, Strobach, Wocel.

Beitragende Mitglieder:

Borrosch, Čejka, Daneš, Vinz. Erben, Hamernik, Hubetz, Kraft, Maleček, Nebeský, v. Neuberg, Joh. Palacký, Růžička, Dr. Staněk, Dr. Joh. Špot, Dr. Karl Špot, Škoda, Štulc, Šumawský, Trojan, Alois Wocel, Zap.

Außerdem eine Anzahl von Gästen.

§. 1.

Die Sitzung wurde vom Geschäftsleiter mit der Verlesung seines Berichtes, über die seit der letzten im J. 1847 abgehaltenen General-Versammlung bei dem böhmischen Museum eingetretenen Veränderungen und Fortschritte eröffnet. Auf die, nach geendigtem Vortrage vom Geschäftsleiter an die Versammlung gerichtete Frage, ob Jemand dabei etwas zu erinnern habe? bemerkte Hr. Appellationsrath Schmidt, daß er in dem Berichte eine Erwähnung von der bedeutenden Baureparatur vermisse, die wieder in diesem Jahre im Museumsgebäude gemacht wurde, und ersuchte dießfalls um Aufklärung.

Hierauf erwiederte der Geschäftsleiter, daß dieser Gegenstand im gegenwärtigen Berichte darum mit Stillschweigen übergangen wurde, weil er in die Rechnungen des laufenden Jahres 1850 gehört. Auch sei der Leiter des Baues, Herr Schöbl, der hierüber nähere Aufklärung geben könnte, von Prag abwesend.

Hr. Ritter von Neuberg gab jedoch anstatt des Hrn. Schöbl die verlangte Aufklärung damit, daß sich an das Gebälke des archäologischen Saales der Bretterschwamm angesetzt habe, welches einem bloßen Zufalle zuzuschreiben ist, der Niemandem zur Last gelegt werden könne. Die Versammlung stellte sich mit dieser Aufklärung zufrieden.

§. 2.

Herr Trojan äußerte sich hierauf in einer längern Rede lobend über die Verdienste des Ausschußes um das Institut, und trug schließlich darauf an, daß die Versammlung dem Ausschuße ihren Dank votiren möge. Welches auch von der ganzen Versammlung geschah.

§. 3.

Weiter eröffnete der Geschäftsleiter, daß die erneuerten Statuten des böhmischen Museums, welche dem Ministerium zur Bestätigung vorgelegt wurden, von demselben auch genehmiget worden sind, und daß daher dem Inslebentreten derselben, wenn übrigens die Versammlung damit einverstanden ist, nichts im Wege stehe.

Dagegen bemerkte Hr. Appellationsrath Schmidt, daß einige Stellen dieser Statuten zu den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr passen, indem namentlich §. 11 vom „landständischen Körper" und §. 22 von den „Ständen des Landes" spricht, da doch nach der Constitution vom 4. März die Landstände nicht mehr bestehen. Er trug daher darauf an, die betreffende Stelle im §. 11 zu streichen und im §. 22 statt

des Ausdrucks „den Ständen des Landes" das Wort „dem Lande" zu substituiren.

Hr. Oberlandesgerichtsrath Dr. Strobach war jedoch der Meinung, daß über den Antrag des Hrn. Schmidt hinauszugehen wäre, indem es in der Natur der Sache selbst liege, daß an die Stelle der ehemaligen Stände des Landes gegenwärtig das Land trete.

Der Meinung des Hrn. Dr. Strobach trat auch der Geschäftsleiter bei, mit der Bemerkung, daß man im §. 11 unter dem landständischen Körper eigentlich die großen Grundbesitzer verstanden habe, die durch ihre Wahl in den Ausschuß dem Institute förderlich werden können; daher solle man jene Ausdrücke vorläufig noch unverändert lassen.

Hierauf stellte derselbe an die Versammlung die Frage: ob Jemand dem Antrage des Hrn. Appellationsrathes Schmidt beitrete? — und da dieß Niemand gethan, erklärte er: daß die neuen Statuten des böhmischen Museums vom heutigen Tage an in Wirksamkeit treten. Doch setzte Hr. Oberlandesgerichtsrath Strobach mit Rücksicht auf das Associationsgesetz noch die Bemerkung hinzu: daß der, auf Grundlage dieser Statuten zu wählende Ausschuß erst nach Verlauf von 14 Tagen, nachdem seine Wahl der Kreisregierung und dem Gemeindevorstande angezeigt worden, seine Wirksamkeit antreten könne.

§. 4.

Sodann wurde zur Wahl des Präsidenten geschritten. Nach Herrn Wocel's Antrag wurden die Stimmzettel von den anwesenden Mitgliedern in der Ordnung abgegeben, in welcher sich diese bei ihrem Eintritte in der aufgelegten Liste verzeichnet hatten. Die Gesammtzahl derselben betrug 39, so daß 20 die absolute Majorität zu bilden hatte. Nachdem man die Stimmen gezählt, ergab es sich, daß zum Präsidenten der Museumsgesellschaft Herr Ritter von Neuberg mit 29 Stimmen gewählt wurde. Außerdem erhielten: Fürst Salm 4 Stimmen, Graf Harrach 2 Stimmen, Graf Chotek 1 St.,

Graf Albert Nostitz 1 St., Graf Franz Thun 1 St. und Prof. Purkyně 1 St.

Nachdem die Wahl kundgemacht worden war, dankte Herr Ritter von Neuberg für das ihm bezeugte ehrende Vertrauen, bemerkte aber zugleich, daß die Versammlung vielleicht mehr seinen Eifer und guten Willen, als seine geistige Befähigung berücksichtigt zu haben scheine. Namentlich wies er darauf hin, daß das Museum, welches durch die so bedeutenden Baukosten und durch den Austritt so vieler Mitglieder in seinen pekuniären Verhältnissen große Verluste erlitten hat, der regsten Theilnahme und der reichhaltigsten Unterstützung sowohl von den Einzelnen als vom ganzen Lande bedürfe; und in dieser Hinsicht bezweifle er, ob er durch seine öffentliche Stellung dem Museum in der Art nützlich werden könne, daß es dem Standpunkte der Wissenschaft und der Würde eines Nationalinstitutes entspreche. Er fühlte sich daher im Interesse der ihm so werthen Anstalt zu der Bitte gedrungen, falls die Gesellschaft bei der Wahl beharren wollte, diese nur provisorisch etwa auf ein Jahr gelten zu lassen, dann werde die Erfahrung seine Befürchtung entweder bestätigen oder widerlegen. Hierauf entgegnete Herr Trojan: die Wahl sei ein sprechender Beweis, daß die Versammlung dem Herrn Ritter die allseitige Befähigung zur Präsidentschaft zutraue; die Wahl sei ebenso vollgiltig als rechtsförmig, es sei kein Grund vorhanden, von derselben abzugehen und, den kaum verkündeten Statuten entgegen, ein bloßes Provisorium zu treffen; wohl könne aber die Gesellschaft den Herrn Präsidenten keineswegs rechtlich verbinden und zwingen, daß derselbe die volle Zeit hindurch oder wie lange sonst innerhalb des statutenmäßigen Wahlturnus die Mühe des Vorstandes unbedingt behalten müsse; das bleibe ohnehin seinem Gutdünken anheimgestellt. Uebrigens liege es denen, auf welche der Herr Präsident anspielte, gerade jetzt ob, den so oft gebrauchten Spruch ihrerseits zu bewähren, daß die Kunst und Wissenschaft weder nach dem politischen Bekenntnisse noch nach der Nationalität frage. Den Aeußerungen des Herrn Trojan pflichtete auch Herr Dr. Strobach bei, indem die-

ser ferner anführte, die Wahl sei gewiß nicht ohne Würdigung aller Umstände unternommen worden, sie beruhe auf der aus der bisherigen Erfahrung geschöpften Ueberzeugung von der vollkommenen Eignung des Herrn Ritter von Neuberg zum Präsidenten des böhmischen Museums, wofür derselbe schon so lange und so ersprießlich wirkt. Vor Allem müsse der Gesellschaft am guten und festen thatkräftigen Willen, verbunden mit gehöriger Sachkenntniß gelegen sein, und diese Eigenschaften habe der Gewählte glänzend, wie Wenige, beim Institute unmittelbar erprobt, die Vergangenheit zeuge davon. Es handle sich hier um rein wissenschaftliche und durchaus nicht um politische Parteifragen, deßhalb komme es hier hauptsächlich auf persönliche Befähigung an, und Jeder müsse und werde wohl nur diese in's Auge fassen; sollten jedoch die eigenen, ordentlichen Hilfsquellen wider Verhoffen nicht hinreichen, so rufe man die Nation zur allgemeinen Unterstützung auf, und der Name des Herrn Präsidenten sei populär genug, um da des besten Erfolgs gewiß zu sein.

Mit Beifall bestätigte die Versammlung, daß sie diese Ansicht theile und Herrn Ritter von Neuberg als ihren definitiven Präsidenten anerkenne.

§. 5.

Hierauf schritt man zur Wahl der Mitglieder des Museumsausschusses. Vorläufig erinnerte der Geschäftsleiter, daß von dem alten Ausschusse nur zwei Mitglieder in den neuen übergehen, nämlich die Herren Palacký und Schafařik, — indem die beiden andern übrig gebliebenen Mitglieder des früheren Ausschusses, Sr. Durchlaucht Fürst Salm und Herr Zippe, Ersterer durch den Zeitablauf seiner Wahlperiode und Letzterer durch seine Berufung nach Wien, aus diesem Verhältnisse treten — und daß daher in den neuen Ausschuß eigentlich 10 Mitglieder gewählt werden sollen; doch stellte er dem Ermessen der Versammlung anheim, ob es nicht gerathen wäre, für heute nur 8 Stellen zu besetzen und die Besetzung der übrigen einer andern Generalversammlung vorzubehalten.

Dagegen erklärte Herr Schafařik, daß heute der Ausschuß vollständig constituirt werden müsse, indem er sich auf den §. 14 der Statuten berief, welcher vorschreibt, daß keine Ausschußsitzung giltig ist, an welcher nicht wenigstens sieben Mitglieder Theil genommen haben, und darauf hinwies, daß bei der verminderten Anzahl der Ausschußmitglieder in Verhinderungsfällen einzelner derselben eine Ausschußsitzung nicht leicht möglich wäre.

Den Antrag des Herrn Schafařik unterstützte auch Herr Dr. Strobach mit dem Grunde, daß man nicht berechtiget sei, von den angenommenen Statuten abzugehen.

Da auf diese Art der Antrag des Geschäftsleiters entfiel, wurden die eigens dazu vorbereiteten Stimmenlisten mit dem Bedeuten vertheilt, daß in denselben zehn Namen der zu wählenden Personen zu unterstreichen sind.

Nachdem dieselben wieder gesammelt und die Stimmen gezählt worden, hatten folgende Herren die absolute Stimmenmehrheit für sich:

Herr	Prof. Purkyně	38 Stimmen
„	Ritt. Leop. Sacher-Masoch . .	36 „
„	Graf Heinrich Chotek . . .	35 „
„	Oberlandesgerichtsrath Dr. Strobach .	34 „
„	Prof. Wocel	34 „
„	Prof. Aug. E. Reuß	32 „
„	Gutsbesitzer Wobořil . . .	31 „
„	Graf Fried. Berchtold . . .	29 „
„	Fürst Joh. Lobkowitz . . .	28 „

Für die zehnte Stelle waren die nächsten: Herr Jakob Beer, Generalgroßmeister und Herr Hieronymus Jos. Zeidler, Abt des Stiftes Strahow, Jeder mit 17 Stimmen. Nachdem hierauf rücksichtlich derselben eine neue Wahl vorgenommen worden, erhielt Herr Hieron. Zeidler 23 Stimmen. Somit wurde der Ausschuß vollständig constituirt.

§. 6.

Zu Rechnungsrevisoren wurden beinahe mit Stimmeneinhelligkeit erwählt die Herren: Appellationsrath J. U. D. Anton Schmidt, Magistratsrath Johann Borschitzky und Herr Alois Borrosch.

§. 7.

Endlich trug Herr Appellationsrath Schmidt auf eine Dankäußerung für das abtretende Mitglied Herrn Zippe an, welche auch erfolgte.

Hiemit wurde die Sitzung geschlossen.

IV.

Uebersicht der in den Jahren 1846 bis 1849 an das böhmische Museum gelangten Beiträge.

A) Geldbeiträge

I) An Capitalien und Geschenken:

	C. M.
1) Legat der Frau Walburga Berger († 4 Apr. 1846)	100 fl.
2) Als Geschenk vom Ehrenmitgliede Herrn Joseph Jüttner, k. k. Artill.-Obersten, v. 22. Nov. 1846	30 „
3) Vom wirkenden Mitgliede Hrn. Adalbert Ruffer, Domherrn am Wyšehrad, im Jahre 1847 . . .	200 „

II) An subscribirten Beiträgen der wirkenden Mitglieder.

für die Jahre	1846	1847	1848	1849
Se. kais. Hoh. Erzherz. Karl † . . .	200	$266^2/_3$	—	—
Joh. Friedr. Freiherr von Aehrenthal	—	—	20	20
Graf Mich. Jos. Althann	20	20	20	20
Hr. Jakob Beer, Generalgroßmeister .	20	20	20	20
„ Max. Berger, Gutsbesitzer . . .	20	20	20	20
„ Joh. Borschitzky, Magistratsrath .	5	5	5	5
Königliche Stadt Budweis	12	12	12	—
Fürst Edmund v. Clary und Aldringen	40	40	40	—
Graf Eugen Černin zu Chudenic Excell.	40	40	40	40
Hr. Wenz. Černinka, J.U.D. u. Gutsbesitz.	20	—	—	—
Graf Heinrich Chotek	20	20	20	20
„ Friedrich Deym	20	20	20	—
„ Joseph Dietrichstein . . .	20	20	20	20
Hr. K. A. Fiedler, Großhändler . .	20	20	20	20
„ Andreas Haase, Buchdruckereibesitzer	20	20	20	20
Se. Exc. Karl Hanl, Bischof v. Königgrätz	20	20	20	20
Se. Erlaucht Graf Franz Ernst Harrach	20	20	20	20
Hr. J. Marian Heinl, Abt von Tepl	40	40	40	40
„ Heinrich Ed. Herz, Großhändler †	20	20	20	20

für die Jahre	1846	1847	1848	1849
Hr. Joseph Heyde, k. k. Rath . . .	20	20	—	—
„ Augustin Hille, Bischof zu Leitmeritz	20	20	20	20
Se. Durchl. Karl Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen	20	20	20	—
Hr. Jos. Karl Hofer, k. k. Hofarzt †	20	—	—	—
„ Math. Ritter Kalina v. Jäthenstein	20	—	—	—
„ Johann Kanka, Doctor der Rechte	20	20	20	20
Graf Joseph Kinsky	20	20	20	20
Se. Excell. Graf Franz Klebelsberg	80	80	80	80
Graf Johann Kolowrat-Krakowsky	120	120	120	120
Freiherr Christ. Kotz, k. k. Kreispräsid.	20	20	20	20
Hr. Peter Krejči, Domherr bei St. Veit	20	20	20	20
„ Adalb. Lanna, Schiffmstr. in Budweis	30	30	30	30
„ Stephan Langer, Gutsbesitzer . .	—	—	20	20
Se. Durchl. Fürst Aloys zu Liechtenstein	150	150	150	150
„ „ „ Ferd. zu Lobkowitz .	50	50	50	50
Fürst Franz Georg zu Lobkowitz . .	50	50	50	50
„ Johann zu Lobkowitz-Wrtby .	200	200	200	200
Se. Exc. Graf Hieronymus Lützow .	20	20	—	—
Hr. Vinz. Meisner, k. k. Gub.-Rath †	20	20	—	—
Se. Durchl. Fürst Clemens Metternich	80	80	80	80
Hr. Vinz. Milde, Fürsterzbischof v. Wien	20	20	20	20
Se. Exc. Graf Ant. Mitrowsky, Ob.-Landesgerichtspräsident	20	20	—	—
Hr. Johann Ritter von Neuberg . .	20	20	20	20
Graf Albert Nostitz	25	25	25	25
„ Erwein Nostitz	20	20	20	20
„ Johann Nostitz	20	20	20	20
Se. Exc. Graf Joseph Nostitz (Vater) †	50	50	50	50
Graf Joseph Nostitz (Sohn)	20	20	20	20
Freiherr Joh. Parish von Senftenberg	20	20	20	20
Hr. Wenz. Pešina, Domherr bei St. Veit	20	20	20	—
„ Karl Peters, fürstl. Lobkow.'scher Hofr. †	20	20	—	—
Das pharmaceutische Gremium in Prag	20	20	20	20
Hr. Wenz. Alex. Pohan, Dechant † .	20	20	—	—
Königliche Hauptstadt Prag	20	20	20	20
Hr. Joh. Rotter, Abt zu Braunau .	25	25	25	25
Fürst Hugo Karl zu Salm	20	20	20	20
Altgraf Joh. zu Salm-Reifferscheid †	20	—	—	—
„ Franz zu Salm-Reifferscheid .	20	20	—	—
Se. Durchlaucht Fürst Georg Wilhelm zu Schaumburg-Lippe	40	40	—	—

für die Jahre	1846	1847	1848	1849
Hr. Val. Schopper, Abt zu Hohenfurt	20	20	—	—
Freiherr Aloys Schrenk, Fürsterzbischof von Prag †	50	50	50	—
Se. Durchl. Fürst Joh. Adolf zu Schwarzenberg	120	120	120	120
Fürst Karl zu Schwarzenberg . .	20	20	—	—
Hr. Ignaz Sekaušek, Abt von Selau	20	20	—	—
Ritter Anton Sliwka von Sliwic .	20	20	20	20
Graf Zdenko Sternberg (testamentar.)	200	200	200	200
„ Franz Thun Hohenstein . . .	20	20	20	20
„ Friedrich Thun Hohenstein Excell.	20	20	20	20
„ Leo Thun Hohenst., k. k. Minister	20	20	20	20
Hr. Franz Tippmann, Weihbischof .	20	20	20	20
„ Anton Veith, Herrschaftsbesitzer .	40	40	20	—
Se. Excell. Hr. W. W. Wáclawjček, Dompropst	20	20	20	20
Hr. Martin Wagner, Gutsbesitzer † .	20	20	20	20
Graf Christian Waldstein, Excell. .	20	20	20	20
„ Friedrich Wallis	20	20	20	20
Hr. Joseph Weber, k. k. Rath . . .	20	20	—	—
„ Jos. Ant. Werner, Domarchidiak. †	20	20	20	—
Graf Karl Wolkenstein-Trostburg .	20	20	20	—
„ Eugen Wrbna, Excell. † . . .	20	20	—	—
Hr. Clemens Zahradka, Abt von Osek	24	24	24	24
„ Hieron. Zeidler, Abt in Strahow	20	20	20	20
Freiherr Vincenz Zesner	20	20	—	—

III. An subscribirten Beiträgen der beitragenden Mitglieder.

für die Jahre	1846	1847	1848	1849
Ritter Ludw. Ferd. von Adelshofen. .	5	5	5	5
Hr. Karl André, Buchhändler	5	5	5	5
„ Wenz. Bartuněk, Ob.-Amtm. in Neuhaus	5	5	5	5
„ Joseph Bassa von Scherersberg . .	5	5	5	—
„ Dr. Ant. J. Beck, k. k. Minist.-Secr. in Wien	5	5	5	—
„ Franz Gustav Becher, Gutsbesitzer .	10	—	—	—
„ August Beer, Schürfungscommissär .	5	5	—	—
„ Franz Berwid, Pfarrer in Galizien .	—	—	—	5
„ Franz Bezděka, Katechet in Pisek .	5	5	5	5
„ Cornel. Bělecky, Piaristensuperior . .	5	5	5	5
„ Joseph Bělohaubek, Dechant † . .	5	—	—	—

für die Jahre	1846	1847	1848	1849
Hr. Karl Boleslawsky, jubil. Staatsbuchh.	5	5	5	5
„ Aloys Borrosch, Buchhändler . . .	5	5	5	5
„ Joseph Breischl, Schuldirector . . .	5	5	—	—
„ Ant. Brožowsky, Pfarrer in Slawětin	5	5	5	—
„ Johann Büttner, infül. Propst . .	5	5	5	5
„ Joseph Čejka, M. Dr. u. Prof. . .	—	5	5	5
„ Franz Daneš, Pfarrer in Peruc . .	5	5	5	5
„ Joseph Daněk, Bräuer in Friedland .	—	—	5	—
„ Adolf Ritter Dobřansky	—	—	5	—
„ Johann Eisenhut, Caplan in Pilsen	5	5	—	—
„ Vincenz Peter Erben, ständ. Registratursdirector in Prag	5	5	5	5
„ Georg Fischer, jubil. Professor . .	5	5	5	5
„ Anton Habl, Pfarrer in Strahn † .	5	5	—	—
„ Peter Hagenauer, Erzieher in Wien	5	5	5	5
„ Wenzel Hajek, Dechant am Wyšehrad	5	5	5	5
„ Karl Halik, Pfarrer in Kardasch-Rečitz	5	—	—	—
„ Anton Hansgirg, Prof. in Leitmeritz	5	5	—	—
„ Franz Alex. Heber, Schriftsteller † .	5	—	—	—
„ Johann Helcelet, Professor in Brünn	5	5	5	5
„ Ludw. Hirschmann, Dr. d. Rechte in Prag	5	5	5	5
„ Ant. Hlawan, infül. Erzdech. in Pilsen	5	5	5	—
„ Wenz. Horaček, Pfarrer in Ondřejow	5	5	—	—
„ Hubert Hubec, k. k. Gymnasialpräfekt	5	5	5	5
„ Karl Hutzelmann, Doctor d. Rechte †	5	—	—	—
„ Aloys Lad. Janata, Capl. in Časlau	5	5	—	—
„ Egid M. B. Jeřabek, Banquier in Prag	—	5	—	—
„ Franz Kafka, Canonicus †	5	—	—	—
„ Wenz. Kara, Domdech. in Leitmeritz .	5	5	—	—
„ Hugo Joh. Karlik, Subprior in Tepl	5	—	—	—
„ Johann Kaubek, Professor in Prag .	5	—	—	—
„ Wilh. Kilian, Kassaoffizier in Prag .	5	5	5	—
„ Jos. Kinzel, Pfarr. in Schwarz-Kostelec	5	5	5	5
„ Philipp Klimeš, Chorherr in Tepl .	5	5	—	—
„ Franz Klučak, Redacteur in Prag .	5	5	5	5
„ Anton Kolarsky, Caplan in Mähren	5	5	5	5
„ Wenz. Ed. Krátký, Prof. in Brünn .	5	—	—	—
„ Johann Křikawa, Dechant †	5	5	5	5
„ Jos. Křikawa, Ldsger.-Rath in Přibram	5	5	5	5
„ Jos. Laukota, M. Dr. in Prag . . .	—	—	5	—
„ Ant. Vinc. Lebeda, Fabrik. in Prag .	5	5	5	5
„ Franz Xav. Lukáš, Baumstr. in Galizien	—	—	—	5

	für die Jahre 1846	1847	1848	1849
„ Fabian Maleček, Piaristenordensrector in Prag	—	—	5	5
„ Karl Marauschek, gew. Justiz. in Polna	5	—	—	—
„ Joseph Mikſch, Bergbauinspector	5	—	—	—
„ Paul Muauček, Bürger in Prag	—	5	5	—
„ Ignaz Mras, Dech. bei Allerheiligen	5	5	5	—
„ Franz Mudra, Caplan in Perue	—	—	5	5
„ Kajet. Radherny, k. k. Registraturs-director in Prag	5	5	5	5
„ Aug. Nowak, Univ.-Prof. in Prag	5	5	5	—
„ Dr. Gustav Obst, Gutsbesitzer	5	5	—	—
„ Karl Wenzel Ott von Ottenkron	5	5	5	5
„ Joseph Pacak, Propst am Heiligenberg	5	5	5	5
„ Jos. Cal. Paustka, Pfarradministrator	5	5	—	—
„ Hieronym. Payer, Pfarrer in Liboritz †	5	—	—	—
„ W. Peithner, Dr. der Chemie in Pilsen	5	5	—	—
„ E. Petřik, Wirthschaftsinsp. in Patek	5	5	5	5
„ K. v. Pettenegg, Landg.-Präs. in Laibach	5	5	5	—
„ Math. Pittner, Dechant in Neugedein	5	5	—	—
„ Jos. W. Podlipsky, Dr. med. in Prag	5	—	—	—
„ Jos. Mir. Pohořelý, Caplan in Turnau	5	5	—	—
„ Franz Pöllner, Prager Dompropst †	5	5	—	—
„ Wenz. Prášil, Dr. med. zu Gleichenberg	—	—	5	—
„ Andr. Preininger, Registr. in Prag	5	5	5	5
„ Jos. Quadrat, Dr. med. u. Profess.	5	5	5	5
„ F. Rehschuh, gräfl. Thunsch. Buchhalt.	5	5	5	—
„ Franz Lad. Rieger, J. U. Dr. in Prag	—	5	5	—
„ Joh. K. Rojek, Lokalist in Bohuslawic	5	5	—	—
„ Jos. Ronz, Staatsanwaltschaftsbeamt.	5	5	5	5
„ Em. Rotter, Pfar. in Schwarzenthal	5	—	—	—
„ J. Ružička, ev. Vicar u. Katech. in Prag	5	5	5	5
„ Adalb. Schauff, Dech. in Wrcholtowic	5	—	—	—
„ Mich. Schönbeck, Domh. in Budweis	5	5	—	—
„ Jos. Schnirch, k. k. Eisenbahningen.	—	—	—	5
„ Franz X. Scholle, Pfar. in Rožmital	5	—	—	—
„ Jos. Paulin Schuster, Prior in Hohenf.	5	5	—	—
„ Jos. Fr. Smetana, Dr. u. Prof. in Pils.	5	5	5	—
„ Wenz. Staněk, Med. Dr. in Prag	—	—	5	5
„ Alois W. Šembera, Prof. in Wien	5	5	5	5
„ Arn. Ulr. Šindelař, Katech. i. Pils.	5	5	—	—
„ Joh. Karl Škoda, Capl. am Tein in Prag	5	5	5	5
„ Franz Šoreyš, Capl. in Rožbialowic	5	—	—	—

für die Jahre	1846	1847	1848	1849
Hr Joseph Štětka, Med. Dr. in Kuttenberg	5	5	5	5
„ Dr. Anton Strobach, Oberlandesgerichtsrath in Prag	10	10	10	10
„ Wenz. Štulc, Weltpriester in Prag	5	5	5	5
„ Joh. Tegazzini, Gerichtsassess. in Wien	5	—	—	5
„ Prawoslaw Aloys Trojan, Stdtverordn.	—	5	5	5
„ Thom. Trubač, Domherr am Wyšehrad	5	5	5	5
„ Franz Wenzel Veith, Gutsbesitzer †	5	5	5	—
„ Karl Winařicky, Dech. in Moldautein	5	5	5	—
„ Aloys Wocel, Instit.-Vorsteher in Prag	—	—	5	5
„ Wenzel Wondra, Weltpriester	5	5	5	5
„ Karl Wlad. Zapp, Prof. in Prag	5	5	5	5
„ Stan. Jos. Zauper, Gymn.-Präf. in Pils.	5	5	—	—

IV. An besonderen Beiträgen für das archäologische Comité in den Jahren 1846—1849.

Hr. Borowsky	4	fl. CM.
Se. Excell. Graf Eugen Černin	400	„ „
Hr. Pfarrer Daneš	4	„ „
„ Hanl	5	„ „
Graf Franz Ernst Harrach, Erlaucht	20	„ „
Gräfin Anna Harrach	10	„ „
„ Therese Harrach	10	„ „
Hr. Hawlíček	2	„ „
„ Marek, Dechant	2	„ „
„ Emerich Petřík, Administrator	4	„ „
„ Reim aus Neudorf	2	„ „
„ Johann Karl Rojek	2	„ „
„ Johann Spott, Med. Dr.	5	„ „
Graf Friedrich Sylva-Tarouca	40	„ „
Hr. Tupy	2	„ „
„ Ladislaw Veith	2	„ „
Fräulein Miloslawa Veith	2	„ „
Hr. Wewerka, Pfarrer	2	„ „

V. An gesammelten Beiträgen.

Vom verstorb. wirk. Mitgl. Ziegler im J.	1846	— fl.	20 kr.	
V. beitrag. Mitgl. Franz Bezděka in Písek im J.	1846	14 „	8 „	
	1847	12 „	41 „	
	1849	13 „	1 „	

Hiezu trugen im Jahre 1849 bei die Herren: Franz Winter, Gymnasialpräfect 2 fl. — Johann Kubiček, Pfarrer zu Čižowa, Anton Marschan, Magistratsrath in Pisek, und Math. Tinger, Dechant, jeder zu 1 fl. — Dr. Brunnhofer, Joseph Hüttl, Kreiscommissär, Franz Ott, Professor, Bürgermeister Ignaz Schurda, Dr. Anton Seidenmann, Franz Simoni, Postmeister, und Dr. Joseph Wisinger, jeder zu 30 kr. — Prof. Bilek, Pfarrer Veit Čiza in Albrechtic, Prof. Kleemann und Prof. Franz Neubert, je zu 24 kr. — Prof. Babanek, Professor Hawrda, Apotheker Kalser, Kreiscommissär Mühlstein, Kreiskassier Nadherny, Mag. Expeditor Noschek, Anwalt Swoboda u. Prof. Zikmund, je zu 20 kr. — Student Frohmann 15 kr.

B) Material-Beiträge.

1. Für die Mineralien- und Petrefacten-Sammlung.

Von Hrn. Karl Saazer, Justiziär in Grafenstein: fünf kleine am Isergebirge gefundene Edelsteine und ein geschliffener Karniol; — Hrn. Anton Jedlička: ein versteinerter Zapfen (pinus) aus dem Nehwizder Bruche; — Sr. Durchlaucht dem Fürsten Anatol Demidow: ein Stück Gediegen-Platin aus seinem Bergwerke zu Nižnij Tagilsk im permer Gubernium unter dem Uralgebirge; — Hrn. Anton Wagner, Glashüttenbesitzer zu Pollerskirchen: ein Stück Frauenglas (Glimmer); — Sr. Excell. Eugen Grafen Černin: zwei Exemplare Hauerit von Schemnitz in Ungarn; — Hrn. Baron Godart: ein versteinerter Fischabdruck von Nedwězi bei Semil; — Hrn. Johann Krejči: ein ähnlicher Fisch-Abdruck aus demselben Fundorte; — Hrn. Ignaz Hawle, berauner Kreishauptmann: 370 Arten neuer Petrefacten in einigen hundert Exemplaren; — Grafen Kienburg zu Halle: eine Partie versteinerter Fische; — Hrn. Forcheimer, Fabrikanten zu Prag: ein fossiler Rhinozeroszahn aus dem Moldauflusse; — Hrn. Karl Sieber: eine Partie Versteinerungen; — Hrn. Franz Chlaupek, Goldarbeiter: ein geschliffener Bergkrystall mit einem Einschluß eines Kalkspathkrystalls; — Hrn. Franz Kazda, Oberingenieur der ungar. Central-Eisenbahn: Versteinerungen der prager Umgegend; — Hrn. Michael Kotler: Bruchstücke eines gigantischen Ammoniten (Ammonites Levisiensis) von Turnau; — Hrn. Franz Doucha: zwei Exemplare Quarzit von Mnišek; — Se. Excell. Eugen Grafen Černin: ein sogenannter Naturdiamant; — Hrn. Karl

Flimmer: ein schönes Stück talkartigen Thonschiefers; — Hrn. Karl Sieber: 27 böhmische Trilobiten in 168 Exemplaren, unter welchen die meisten herrlich erhalten, dann 5 Arten anderer Versteinerungen; — Hrn. Lottodirektor Spachholz: 52 Arten Kreideformationversteinerungen aus Galizien in 65 Exemplaren, eine kleine Sammlung Versteinerungen aus Südtyrol 10 Arten in 16 Exemplaren, ein Wirbelbein eines vorweltlichen Elephanten (Elephas primigenius) aus Galizien, einige Versteinerungen von Hallstadt, und ein sehr großes Exemplar Turbinella scolymus; — Hrn. Prof. Reuß: ein schönes Exemplar des seltenen Platysomus gibbosus aus dem Mansfelder Kupferschiefer; — Hrn. Ritter Sacher-Masoch: einige Arten Versteinerungen aus dem krakauer Jura, und Zähne von Dinotherium medium und minus aus dem Leithakalke von Bruck an der Leitha; — Hrn. Joseph Schmidinger: einige versteinerte Zähne; — Hrn. Maximilian Ziwsa: ein schönes Opalholz von Kroučowa.

2. Für die zoologische Sammlung.

Von Hrn. Joseph Hrdlička, Doctor der Medicin und der Chirurgie: ein verglaster Eidotter; — Sr. Durchlaucht Franz Fürsten Colloredo-Mansfeld: ein ausgestopftes großes ägyptisches Krokodill, und 68 ausgestopfte afrikanische Vögel; — einem löbl. Amte der Herrschaft Čimelic: ein Lamm mit doppeltem Kopf und acht Füßen; — Hrn. Franz Kazda: ein ausgestopfter Auerhahn; — wirkendem Mitgliede Hrn. Friedrich Kolenatý: eine Sammlung von Phryganiden, eine Sammlung von Centorhynchen in 58 Arten und zwei schöne Eichhörnchenbälge; — Hrn. Rudolph Čáslawský, Oberförster der Herrschaft Dymokur: ein weißes Rephuhn; — Grafen Wilhelm Wurmbrand-Stuppach: ein weißes Wiesel; — Feldmarschallieutenant Baron von Paumgarten: ein Taucher; — Hrn. Joseph Žejklic: ein seltener Reiher; — Hrn. Wenzel Čerwinka von Ostředek: eine seltene Rohrdommel; — Hrn. Joseph Přibyl: eine Seemöve; — Hrn. Heinrich Grafen Chotek von Wojnin: ein ausgestopftes zweiköpfiges Lamm; — Hrn. Anton Horáček: ein ausgestopfter Hund von seltener Größe; — Hrn. Dr. Nickerl: 25 Arten exotischer und 8 Arten europäischer Schmetterlinge in Prachtexemplaren, und 14 Arten europäischer Süßwassermuscheln; — Hrn. Max Dormitzer: eine Sammlung von Käfern von beiläufig 2600 Arten; — Hrn. Johann Ritter von Neuberg: eine Sammlung Conchilien von 370 Arten, wovon fast 100 Arten neu für die Sammlung des Museums; — Hrn.

Gutsbesitzer Wobořil: Bälge und Skelette von Ailurus refulgens aus Java, Cercopithecus sabaeus aus Afrika und Inuus cynomolgus aus Java, dann eine Suite von 40 Arten meist böhmischer Vögel in 51 Exemplaren, alle vortrefflich erhalten und eine Zierde der Sammlung; — Hrn. Prof. Reuß: eine kleine Sammlung von Land- und Süßwasserconchilien; — Hrn. Ritter Sacher-Masoch: eine Sammlung krainerischer und dalmatinischer Land- und Süßwasserschnecken; — der Sendung des leider verunglückten Custos Corda aus Texas: 9 Arten Vögel, ungefähr 140 Arten Käfer, 4 Arten Korallen, 14 Arten Conchilien, und ungefähr 50 Arten von Amphibien, Fischen, Crustaceen und Arachniden im Weingeist; — Hrn. Joseph Schmidinger: 15 Conchilien; — Hrn. Dr. Forster: eine kleine Parthie ausländischer Käfer.

Für die botanische Sammlung: von Hrn. Neruda: ein Prachtexemplar der Spongilla fluviatilis L. aus Schlesien; — Hrn. Ignaz Čerman: Kornhalm mit sechs Aehren vom Jahre 1832 bei Lommic; — Hrn. Dr. Franz Bürgel: Kornhalm mit vier und zwanzig Aehren.

3. Für die Bibliothek.

Von: Hrn. Karl Kreil, Director der k. k. Sternwarte und Professor der Astronomie ꝛc. seine: 1) Magnetische und geographische Ortsbestimmungen in Böhmen in den Jahren 1843—1846. Prag, 1846 u. 1847; — Hrn. Franz Palacký, Museumsgeschäftsleiter, böhmisch-ständischem Historiograph ꝛc.: 1) Archiv český, čili staré písemné památky české i morawské, w Praze 1846 u. 1847; 1—5. Hft. d. 4. Bds.; 2) die erste Jahreshälfte der Zeitschrift: Pražské Nowiny und Česká Wčela, 1846; 3) Dannica, deveti godišnji tečaj, 1843, u Zagrebu; 4) Geschichte der Stadt und Landschaft Basel, 8 Bde.; — einem löbl. Vereine zur Weckung des Gewerbsgeistes in Böhmen: Encyklopädische Zeitschrift des Gewerbsvereins, Prag, 1846—1848; 2) Památní spis české promyslní Jednoty z ohledu připojení se Rakouska ku celní jednotě německé. W Pr. 1849; — Hrn. Johann Kollár, Pastor u. senior in Pest: Díla básnická Jana Kollára w Budíně 1846, zwei Theile in 1 Bande; — Hrn. Anton Krejči, erstem Stadtkaplan in Böhmisch-Budweis: neun alte lateinische Bücher, worunter sich sechs Stück Incunabeln befinden; — Hrn. Dr. Johann Holeček aus Klagenfurt in Kärnthen: 1) Pravilo missii, ein Bogen aus einem gedruckten glagolitischen Missale; 2) Velika pratika ali Kalendar za tu ljetu 1795; 3) Pismenost ali Grammatika sa latinske francozoske Shole v Illi-

rii, v Lublani 1811; 4) Pismenost ali Grammatika sa perve Shole. v Lublani 1811; 5) Serbije plačevno pakiporaboščenije 1813 zašto i kako? v Mlecě 1815; 6) Nauk karstianski u Mnečie: 7) kleine Sammlung solcher altslawischer Wörter, welche im heutigen windischen Dialekte noch kräftig fortleben, Klagenfurt 1822; 8) Način za dobro umriti Joana Jesu Maria, v Rimu 1657; — Hrn. Joseph Fischer, Kooperator in Třeboň: Sebrané modlitby maličkých k pobožnosti domácí, w Jindř. Hradci 1846; — der löbl. Westphälischen Gesellschaft zur Beförderung der vaterländischen Aufklärung: 1) Westphälische Provinzialblätter, Minden 1828—1847, 3 Bände und 4. Bandes 1. Heft, das 2. Heft des 1. Theils mangelt; 2) erster und zweiter Jahresbericht nebst Statuten; 3) Diplomatische Geschichte der Stadt Vlatho von L. v. Ledebour, Berlin 1829; — Hrn. Johann Kadawý, Lehrer in Pesth: 1) Unia, čili spojení Lutheránů s Kalwíny w Uhrách, w Budíně 1846; 2) Všeobecná historia světa, v Kyseku 1843; 3) Opilci ňeprijaťelja križa Krista, w B. Bystrici 1846; 4) Čitánka pro malje djetki, v Budíně 1845; 5) Prjaťel luda Janka Kadavjeho, v Bud. 1845; 6) Nitra, v Pešti; 7) Slovo o spolkách mjernosti a školách neďelňich, v B. Bistrici 1846; 8) Zornička, v Levoči 1846; 9) Beda a rata, v Levoči 1846; 10) Slovenskje povesti, v Levoči 1845; 11) Коло србска народна игра, в Пешти 1844; — dem Ehrenmitgliede Hrn. Anton Boček, Archivar und Historiograph der mährisch-schlesischen Herren Stände: Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae, tomus tertius. Olomucii 1841; — Hrn. Franz Sušil, Professor der Theologie in Brünn: „Hymny církewní, w Brně 1846; — Hrn. Friedr. Sonnenwend: Einleitung zu historischen Katasterschilderungen von E. M. Arndt, Berlin 1810; — dem wirkenden Mitgliede der Calve'schen Buchhandlung in Prag: 1) Oekonomische Neuigkeiten und Verhandlungen, Prag 1843—1847, neun Bände; 2) die sacharometrische Bier- und Brandweinmeischprobe von C. J. N. Balling, Prag 1846; 3) Obrazy swěta, popsání rozličných národů od J. S. Tomíčka, w Praze 1846, 5 Hefte; 4) Biblischer Katechismus von Dr. W. Wessely, Prag 1846; 5) Anleitung zur Gestein- und Bodenkunde von F. X. Zippe, Prag 1846; 6) Darstellung der vorzüglichsten landwirthschaftlichen Verhältnisse von A. André, 5. Aufl., Prag 1846; 7) Statistik der landwirthschaftlichen Industrie Böhmens von Dr. G. N. Schnabel, Prag 1846; 8) Labirynt Sláwy od J. E. Wocela, w Praze 1846; 9) Ueber die Bedeutung und Behandlung der Geschichte des Rechtes in Oesterreich von Dr. E. F. Rößler. Prag 1847; — 10) Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse, Prag 1847 u. 1848, von J. G.

Sommer; 11) České listy od Sigfrida Kappera, w Praze 1846; 12) Vorbereitung zur deutschen Sprachlehre von J. A. Taman, Prag 1846; 13) Nedělní kázání od Frant. Hawránka, w Praze 1847. 4 díly; 14) Kiwisch's Klinische Vorträge, 1. Abth., Prag 1847; 15) Schreibers Milchwirthschaft, Prag 1847; 16) Entwurf anatomischer Begründung der Augenkrankheiten von Dr. Jos. Hasner v. Artha, Prag 1847; 17) die Gährungschemie wissenschaftlich begründet von C. J. Balling, 4. Band, Prag 1847; 18) Popis králowstwí českého, zhotowil a wydal Fr. Palacký, w Praze 1848; 19) Národopis slowanský, sestawil Pawel Jos. Šafařík, w Praze 1849; 20) Rakausko roku 1848, w Praze 1849; 21) Europas Staaten, ihre Grundkräfte und Schulden, von Dr. Hlubek, Prag 1849; 22) Prozatímní zákon obecní od 17. března 1849, srozumitelně wyswětlen, w Praze 1849; 23) Úwahy o nynějších poměrech hledíc zwláště k Čechám, sepsal hr. Lew Thun, w Praze 1849; 24) Betrachtungen über die jetzigen Verhältnisse insbesondere im Hinblicke auf Böhmen, von Leo Grafen von Thun, Prag 1849; 25) Klinische Vorträge über specielle Pathologie und Therapie der Krankheiten des weiblichen Geschlechtes, von Fr. A. Kiwisch, Prag 1849; 26) Nicht deutsch! nicht russisch, nur österreichisch, von J. P. Jordan, Prag 1849; 27) Anleitung für den Lehrer zum Gebrauche der Fibel, Prag 1849; 28) Fibel o. erstes Lesebuch für Kinder, Prag 1849; 29) Předpisy o wywazení gruntů w Čechách, w Praze 1849; 30) Česká mluwnice, nowě wzdělaná od J. S. Tomíčka, w Praze 1850; 31) Hohna's Fruchtwechselwirthschaft, Prag 1850; 32) Hanusch's Handbuch der Logik, Prag 1850; 33) Curtius Ueber die Bedeutung des Studiums der klassischen Literatur, Prag 1850; 34) Verwaltung und Geschäftskunde im Forst- und Jagdwesen von J. C. L. Schulze, Prag 1849; — Hrn. Johann Pawla, Kaplan in Raudnic: Prawidlo křesťanského žiwota, w Praze u Weleslawiny 1587; — Hrn. Anton Schmidt, Custos der k. k. Hofbibliothek in Wien: Octaviano dei Petrucci de Fossombrone, Wien 1845; — Hrn. Johann Spielmann, Dr. der Medicin: Ueber die Blasensteinzertrümmerung, Prag 1846; — Hrn. F. K. Skobel, Dr. der Medicin und Chirurgie, Professor in Krakau: 1) O użyciu lekarskiem wody morskiej, w Krakowie 1840; 2) O wodach lekarskich robionych w porównaniu z rodzinnemi, w Krakowie 1844; — Hrn. Joseph Majer, Dr. und Professor in Krakau: 1) Sztuki ciśnienia powietrza pod względem fizyologicznym i patologicznym, Krakow 1844; 2) Wplyw stanu meteorologicznego na śmiertelność, Krakow 1845; — aus der Verlassenschaft des P. Joseph Král, Pfarrer in Branna als Legat: 1) Beckowského Poselkyně starých

příběhů českých, w Praze 1700; 2) Paprockého Poslaupnost knížat a králů českých, w Praze 1602 (einige Blätter mangeln); 3) Kozmografia česká, w Praze 1554 (das Titelblatt und andere mehr, so auch die Karte fehlen; 4) Weleslawínůw kalendář historický, w Praze 1590; 5) Historia církewní, w Praze 1594, wobei einige Blätter zugeschrieben vorkommen; — Hrn. Joseph Franta Šumawský sein: Vollständiges deutsch-böhmisches Wörterbuch (Česko-německý slowník úplný), Prag, 12 Hefte; — Hrn. Joseph Bergmann, k. k. Rath: Ueber das Entstehen vieler Jettons und Medaillen in österreichischen Landen, Wien 1846, Prag 1847, erster Theil; — den Herren Buchhändlern und beitragenden Mitgliedern Borrosch u. André: Vierteljahrschrift für die praktische Heilkunde, Prag 1846, 1847 u. 1848; — Hrn. Andreas Palacký, Erzieher in Wien: Menšika O saudu hraničném, w Praze 1600; — Hrn. Anton Slomšek, Oberschulaufseher in der Lavantiner Diözes: 1) Drobtince za novo leto 1846; 2) Pesmarica cerkevna, ali svete pesme, v Celovcu 1846; 3) Napevi za orgle k pismarici cerkevnej; 4) Zdravo telo narboljši blago, v Celovcu 1846; 5) Shest nedel poboshnosti sv. Alojsa, v Gradzi 1846; — der löbl. Gesellschaft für die pommerische Geschichte und Alterthümer in Stettin: Baltische Studien, Stettin 1845, vom 11. Jahrgange 2 Hefte; 1846 12. Jahrganges 2 Hefte; 1847 13. Jahrganges 2. Hft. und geordnetes Inhaltsverzeichniß von I—XII. — Hrn. Fried. Böhmer: Codex diplomaticus Moeno-francofurtanus. Francof. 1836, 1. Theil; — Hrn. Joseph Zak, Faktor der Fürst-Erzbischöflichen Buchdruckerei in Prag: 1) zwei mit Gold gedruckte Gelegenheitsgedichte in böhmischer Sprache: 2) Poklona českého duchowenstwa kardinalu Mezzofanti, 1846, Prachtabdruck mit Gold; — Hrn. C. W. Medau, Buchdrucker: die zweite Jahreshälfte der beiden Zeitschriften: 1) Pražské Nowiny und Česká Wčela 1846 und die laufenden Nummern vom J. 1847; 2) Prager Zeitung 1846 und die laufenden Nummern v. J. 1847; — den Herren Gottlieb Haase Söhnen: Pautník, časopis obrázkowý, w Praze 1846; 1—9. Heft; 2) Bohemia 1846 und die laufenden Nummern vom Jahre 1847; — dem löbl. Bamberger historischen Vereine: Neunter Bericht über das Bestehen und Wirken des historischen Vereins zu Bamberg, Bamberg 1846—1847; — dem löbl. historischen oberbaierischen Vereine: 1) Oberbaierisches Archiv für vaterländische Geschichte, München 1846, vom VII. Theile 3. Heft, bis X. Bandes 2. Heft; 2) Achter Bericht des historischen Vereines von und für Oberbaiern, München 1846—1849; 3) Quellensammlung für fränkische Geschichte, Baireuth 1849, 1. Band; — einer löbl. königlichen Gesellschaft der

Nord-Alterthümer in Kopenhagen: Mémoires de la société royale des antiquaires du Nord 1844, Copenhague 1844; — Hrn. August Schilling, k. k. Hofbeamten bei der höchsten Kammer Sr. Majestät des Kaisers: Beiträge zur Geschichte des souverainen Johanniter-Ordens, Wien 1846; — dem hochwürdigen Archimandrit, Inspektor und Professor der theologischen Wissenschaften bei der geistlichen Akademie in Petersburg: Исторія Христіанства въ Россіи до равноапостальнаго князя Владиміра, С. Петерб. 1846; — Hrn. Stephan Schewyrew, ordentl. Professor an der Universität zu Moskau: Исторія русской Словесности, Москва 1846; — Hrn. Nikolaus Berg: КраледворскаяРукопись, Собраніе. древнихъ чешскихъ эпическихъ и лиричес. пьсенъ, Москва 1846; — Hrn. Michael Pogodin, Professor und Akademiker: Похвалное слово Карамзину, Москва 1846; — der löbl. kais. Gesellschaft für Geschichte und Alterthümer in Rußland: Чтенія въ императорскомъ Обществѣ исторіи и древностей русскихъ, Москва 1846, 4 Hefte; — dem hochwürd. Fürsterzbischöflichen Consistorium zu Prag: 1) Časopis pro katolické duchowenstwo, w Praze 1846, 1847, 1848, 1849 u. 1850; 2) Catalogus cleri der vier böhmischen Diözesen, Jahrgang 1846, 1847, 1848, 1849; — dem Ehrenmitgliede Sr. Durchlaucht Heinrich Fürst Lubomirski: Budą Senowes-Letuwiu Kalnienu Zamajtiu, d. h. Gebräuche der alten Lithauer, Petropolin 1845; der löbl. Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes: 1) Bericht über das Bestehen und Wirken der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes, Altenburg 1838—1842; 2) Mittheilungen der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes, Altenburg 1844 — 47; 3) Statuten der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes, Altenburg 1839; 4) Einige Worte über die Nothwendigkeit allgemeiner Gesetzkenntniß im Volke, Eisenberg 1830; 5) Büchersammlung der Gesellschaft; — einer löbl. schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur: Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im Jahre 1845—1848; — Hrn. Joseph Kauble, Priester: 1) Pohřební řeč Františkowi Nigrinowi od Ant. Marka, 1843; 2) zwei deutsche kleinere Schriften; — dem Ehrenmitgliede Sr. Excel. Joseph Ritter Hauer, Vicepräsidenten der k. k. allgemeinen Hofkammer, wirkl. Geheimrath etc. Foraminiferes fossiles du bassin tertiaire de Vienne (Autriche), decouverts par Son Exell. le chevalier Josef de Hauer et decrits par Alcide d' Orbigny, Paris 1846 mit 21 Kupferstichen; — Hrn.

Baron Drahotin M. Villani: Spisy Drahotína M. Barona Villaniho, w Praze 1846; — Hrn. Wenzel Waša, Buchhändler in Časlau: Krátký zeměpis pro dítky obecních škol od Fr. B. Lukáše, w Čáslawi 1846, ein Prachtexemplar; — Hrn. Karl Menšinger, kais. königl. Feldkaplan in Mailand: 1) 300 mrawných prupowídek, w Miláně 1846; 2) Příprawa k hodnému přijmutí swátosti, w Miláně 1845; — Hrn. Milowan Spašič, Dr. der Philosophie, Ausschußmitglied der vaterländischen Kultur in Serbien, seine: Землеописаніе целогъ света, у Београду 1845; — dem beitragenden Mitgliede Hrn. Franz Alex. Heber, seine: Böhmens Burgen, Vesten und Bergschlösser, Prag 1846, 5. bis 10. Heft, 1847 1. bis 10. Hft. — Hrn. Jakob Koref, Lehrer der Mathematik an der israelitischen Hauptschule in Prag: der Algebraist v. Jakob Koref, Prag 1846; — dem Ausschußmitgliede Hrn. Paul J. Šafařík, k. k. Custos an der Universitätsbibliothek: Журналъ министерства народнаго просвѣщенія, С. П. 1845—1847, mit Anhängen zu diesem Tagebuche des Ministeriums der Aufklärung; 1847, Hft. 1 bis 3; — Hrn. Dr. Emil Kratzmann in Marienbad: die neueste Medizin in Frankreich mit vergleichenden Blicken auf Deutschland, Leipzig 1846; — Hrn. Zacharias Ressel: Handbuch der Universalgeschichte für gebildete Leser, Wien 1846; — Hrn. Anton Adalbert Hnojek, k. k. Hofkaplan, bischöfl. Notar und Dechant zu Melnik: Christkatholische Liturgik, Prag 1837 bis 1841, 2., 3., 4. und 5. Theil; 2) Nebe a země klíč, w Praze 1843; 3) Katechismus o swatých obřadech církwe katolické, w Praze 1846; — der löbl. Geschäftsverwaltung des Linzer Museums: Beiträge zur Landeskunde für Oesterreich ob der Enns und Salzburg, Linz 1846, 5. Heft; — dem löbl. Ausschuße des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg: Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg, Würzburg 1841 — 1845, 7. bis 10. Theil; — Hrn. Joseph Ložiński, Pfarrer zu Medyka in Galizien: Grammatyka języka ruskiego, w Przemyslu, 1846; —Hrn. Karl B. Štorch, Ingrossist bei der k. k. Staatsbuchhaltung: 1) Dárek hodným chlapečkům, 2) Dárek hodným dívčinkám, s obrázky, v Praze 1846; — Hrn. Anton W. Schubert, Priester der brünner Diöces: Vodňanský Dictionarium Latino-boemicum Lactifer dictum, v Plzni 1511; — Hrn. Jakob B. Malý, Redakteur der Zeitschrift Květy: 1) Biblioteka zábavného čtení: Michal Čarnyšenko, aneb: Malá Rus před 80 lety, v Praze 1846, zwei Hefte; 2) dto. 8. Hft., 1847; — dem wirkenden Mitgliede Hrn. Friedrich Kolenatý, Dr. Medizin: 31 Verschiedene Schriften, welche auf Grusien und

Kaukas in Asien Bezug haben; 2) 21 naturhistorische und geographische meist Südrußland betreffende Schriften mit Abbildungen und Karten; — der löbl. königl. Ackerbau-Gesellschaft ꝛc. in Lyon: Annales des sciences physiques et naturelles d' agriculture, d' industrie etc., Lyon 1845 tome VIII; — den Hrn. Erben des verstorb. Hrn. Professors und Guber. Raths Krombholz: Naturgetreue Abbildungen und Beschreibungen der schädlichen, eßbaren und verdächtigen Schwämme von J. V. Krombholz, Prag 1846, letztes 10. Heft; — Hrn. Karl Seifert, Kaplan in Deutschbrod: Práwa městská králowstwí českého w krátkau summu uwedena, w Praze 1582; — dem wirkenden Mitgliede Hrn. Dr. Aug. Em. Reuß: Die Versteinerungen der böhmischen Kreideformation, Stuttgart 1846, der 2. Abth. 1. und 2. Hft.; — dem Hrn. Joh. Häring: 1) Physiologiae Aristotelis libri duodetriginta, Parisiis 1518; 2) die vier Stifter der französischen Dynastien, Landau 1810; 3) der Schneeberg in Unterösterreich, dargestellt von Adolf Schmidl, Wien 1831; — einer löbl. Lesegesellschaft in Pisek: Allgemeine Zeitung, 1846; — dem sammelnden und beitragenden Mitgliede Hrn. Franz Bezděka, Professor in Pisek: Práwa a zřízení králowstwí českého, w Praze 1564; — Hrn. Kaspar Fejerpataky, Buchhändler zu Sct. Niklas in Ungarn, sein: Kalendář a slowenský pozorník na rok 1845—1850; — Hrn. Joachim Barrande: Notice preliminaire sur le systéme silurien et les trilobites de Boheme, Leipsic 1846; — Hrn. Karl Kiegler, ständischen Beamten und Armenvater bei Sct. Stephan: 1) Řeč při 50leté slawnosti manželstwa od Jos. Růžičky, w Praze 1842; 2) Wappen und Titel Sr. k. k. apostolischen Majestät Ferdinand des I., Wien 1836; 3) der ärztliche Rathgeber für den Soldaten von Fr. Jos. Mehler von Audelberg, Prag 1846; — Hrn. Vinzenz Pröckel, Archivar und Kassa-Kontrollor der königl. privil. Stadt Eger (Cheb): Eger und das Egerland, historisch, statistisch und topographisch dargestellt, Prag und Eger 1846 mit 11 Abbildungen; — dem beitragenden Mitgliede Alois W. Sembera, Professor der böhmischen Sprache in Olmütz: Posel z Morawy, kalendář na rok 1847, w Brně; — der löbl. k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Böhmen: 1) Verhandlungen und Mittheilungen der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft, Prag 1849; 2) Centralblatt der Land- und Forstwirthschaft in Böhmen; 3) Wochenblatt der Land- und Forstwirthschaft; 4) Týdenník hospodářský, w Praze 1850, ein Exemplar des großen und kleinen Wirthschaftskalenders auf das Jahr 1847—1850 in beiden Landessprachen; — Hrn. Dr. Robert Zimmermann: Leibnitz Monadologie, deutsch, mit einer Abhandlung über

Leibnitz u. Herbarts Theorien des wirklichen Geschehens, Wien 1847; — Hrn. Paul Aloys Klar, k. k. Kreiskommissär, Mitbegründer und Direktor des Vereines und der Anstalt für erwachsene Blinde: Libussa, Jahrbuch für 1847, 6. Jahrgang; — Hrn. Prokop Chocholauschek, seine: 1) Palcéřík, dějepisná powěst, w Praze 1847; 2) Odplata, oswobození Mexika 1847; 3) Pan Šimon z Wrchotic, w Praze 1847; — Hrn. Rudolph Glaser, k. k. Universitätsbibliothekscriptor: Ost und West, Jahrgang 1846 und die laufenden Nummern des Jahres 1847; — der löbl. kön. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften: Handbuch des Königreichs Böhmen für das Jahr 1847 — 1848; 2) Adressenbuch der königl. Hauptstadt Prag für das Jahr 1847—1848; 3) Abhandlungen der kön. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, 5. Folge vierter Band, Prag 1847; — dem wirk. Mitgliede Hrn. Joseph Burde, Bildergallerie-Inspektor: acht vaterländische kleine Druckschriften; — Hrn. Karl Junek, Dr. der Rechte, k. k. Fiskal-Adjunkt: Kalendář historický M. Daniele z Weleslawíny, w Praze 1590; — Hrn. Joh. Křeček, Kaplan in Písečna: Putowání do země swaté Idy Pfeifferowé, w Hradci Králowé 1846; — Hrn. J. J. Melichar, Praktikanten bei der k. k. Fortifikation, sein: 1) Čech a Němec, báseň, w Lipsku 1846; 2) Památka českých besed w Skalici nad Úpau r. 1847 — Hrn. Jan z Prahy: Erinnerung an den 300jährigen Geburtstag des Astronomen Tycho Brahe, Prag 1846; — Hrn. Viktor Gregorowič, Professor an der Universität zu Kasan: Uebersicht der Lehrgegenstände und das Personale der kais. Universität zu Kasan 1842 und 1843 in russischer Sprache; — Hrn. Veit, Beamten zu Křiwoklat: De concepta sacra Deipara, unvollständiges Exemplar aus dem Thurmknopfe der St. Michaelskirche zu Prag; — den Eheleuten Hrn. Ignaz und Frau Ludmila Wobička in Humpolec: Přání humpoleckých kominíků k nowému roku 1845 a 1847; — dem beitrag. Mitgliede Hrn. Johann Kaubek, k. k. Professor der böhmischen Literatur an der prager Hochschule: Díkučinění wděčných Čechů J. M. Ferdinandowi I., císaři a králi za darowání Pražanům soch sw. bratří Kyrilla a Methodia, apoštolů slowanských. Báseň historická; — Hrn. Anton Rybička, Akcessist bei der k. k. vereinigten Hofkanzlei in Wien: 1) Literní přílohy k wídeňským českým nowinám 1819; — Hrn. Anton Mokrý, Magistrats-Akcessist zu Budweis: Martyniani Kronyka římská, w Praze 1488; — Hrn. Karl Preußker, kön. sächsischen Rentamtmann: die Stadtbibliothek in Großenhain, Großenhain 1847; — dem löbl. Vereine der deutschen Geschichtsforscher: Statuten des Vereines der deutschen Geschichtsforscher und Rundschreiben für die Zustandebringung eines alphabetischen Verzeichnisses

sämmtlicher Ortsnamen bis 1500 betreffend; — dem löbl. historischen Vereine von Oberpfalz und Regensburg: Verhandlungen des historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg, 1. und 2. Band der neuen Folge, Regensburg 1845 u. 1846; — Hrn. C. Ph. Cappe: die ältesten Münzen Böhmens von Boleslaw I. bis Wenzel II., Berlin 1846; — dem beitragend. Mitgliede Hrn. Franz Cyrill Kampelik, Dr. der Medicin, seine: 1) Krása a wýbornost česko-slowenského jazyka, w Praze 1847; 2) Obrana českého jazyka, w Praze 1847; — Hrn. Johann Spott, Dr. der Medicin: Zpráwa o nemocnici pro přírodnické léčení, w Praze 1847; — Hrn. Wenceslaw Krolmus, Pfarrer von Zwikowec, seine: 1) Staročeské powèsti, zpěwy, slawnosti atd., sw. 6., 7., 8., 9. a 10., w Praze 1847; 2) Agenda česká, w Praze 1849: — Hrn. Johann Konečný, sein: Handbuch der böhmischen und deutschen Conversationssprache, Wien 1847; — Hrn. Eugen Tupý, Kapitular des Prämonstratenserordens: Básně Boleslawa Jablonského, w Praze 1846; — Hrn. Joh. Nep. Daßkiewicz, seine: Grammatyka języka polskiego, w Rzeszowie 1846; — Hrn. Johann Ev. Krbec, fürsterzbischöflichen Notar und Rector bei St. Georg auf dem prager Schlosse: 1) O bezženstwí kněžském w katolické církwi wůbec a zwláště w Čechách a na Morawě, w Praze 1847; 2) O počátku a proměnách prawopisu českého, w Praze 1828; 3) Komůrka zahradnická od Jos. Konwaliny, w Praze 1835; — einem löbl. Ossolinskischen Nationalinstitute zu Lemberg: Biblioteka naukowego zakladu imienia Ossolińskich we Lwowie, 1847, I—IX.; — Hrn. Vatroslaw (Ignaz) Berlić: Novouredjeni ilirski kalendar za 1847; — Hrn. Stephan Peaković, Kandidaten der med. Doktorswürde in Wien: der Bergkranz, historische Begebenheit des 17. Jahrhunderts, Wien 1847, in serbischer Sprache; — Hrn. Athanas Jovanović, Lithograph zu Wien: Serbische Erinnerungen, 1847, in serb. Sprache: — den Herren Gustav Lorinsar u. Friedrich Lorinsar: Taschenbuch der Flora Deutschlands und der Schweiz, Wien 1847; — Hrn. Giovanni Micholotti: Introduzione allo studio della Geologia positiva, Torino 1846; — Hrn. A. J. C. Corda, Custos der naturhistorischen Sammlungen des Museums: Prodrom einer Monographie der böhmischen Trilobiten, von Ignaz Hawle und A. J. C. Corda, Prag 1847; — Hrn. Joseph Sladek, M. Dr.: 1) Johannis Jessenii von Jessen Anweisung zur Wundarznei mit anatomischem Abriß, Nürnb. 1674; 2) Francisci Arcaei zwei Bücher von der rechten Wundenkur, Nürnb. 1674; 3) Claudii Galeni de simplicium medicamentorum facultatibus libri XI. Lugd. 1561; 4) Claudii Galeni de alimentorum facultatibus libri

III. Lugd. 1570; — der löbl. Akademie der Wissenschaften in München: 1) Abhandlungen der historischen Classe der königl. baierischen Akademie der Wissenschaften, 4. Bandes 3. Abtheil., München 1846; 2) Bulletin der kön. baier. Akademie der Wissenschaften, München 1846, Nro. 6—77.; 3) Almanach der königl. baier. Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1847; 4) Ueber das Studium der griechischen und römischen Alterthümer von Ernst Lasaulx, München 1846; — Hrn. Wenceslaw Georg Dunder, Direktor der Herrschaften Burg-Cilli, Schönbühel, Spital-Cilli und Hundstrogen 2c. sein: Stiriens Eden, das Santhal und die Umgebungen von Neu-Cilli, in historischer, topographischer, pittoresker 2c. Hinsicht, Wien 1847, mit Abbildungen; — dem Ehrenmitgliede Hrn. Wilhelm Haidinger, k. k. Bergrath: Naturwissenschaftliche Abhandlungen, gesammelt und durch Subscription herausgegeben von Wilhelm Haidinger, Wien 1847 1. Band mit Abbildungen; 2) Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien, Nro. 9—14; 3) Geognostische Uebersichtskarte der österreichischen Monarchie nebst dem Berichte über diese Uebersichtskarte, Wien 1847; — dem beitragenden Mitgliede Hrn. Ludwig Ritter von Adelshofen, pens. k. k. Landrath: Weit davon ist gut für den Schuß, Frankfurt 1646; — Hrn. Friedrich Krečmar, Buchhändler in Prag: 1) Poménky na Prahu. Popsáni památnosti tohoto hlawniho města od Karla W. Zapa; 2) Erinnerung an Prag, Beschreibung der hauptsächlichsten Merkwürdigkeiten dieser Hauptstadt; 3) Situationsplan von Prag; 4) Táborský kraj, der taborer Kreis. Beide letzteren aufgezogen und geglättet; — Hrn Dr. Wilhelm Rudolf Weitenweber: aus dem Leben und Wirken des Hrn. Dr. Johann Theobald Held: Eine Festschrift, Prag 1847; — dem wirk. Mitgliede Hrn. Appellationsrath Johann Schmid: Lünnigs Collectio nova der mittelbaren und Landsäßigen Ritterschaft in Teutschland, Frankfurth und Leipzig 1730, 2 Theile; — Hrn. Johann Karl Rippar: Hostein. Zur freundlichen Erinnerung an das Eröffnungsfest der Marienkirche, Olmütz 1846; — dem beitragenden Mitgliede Hrn. Karl Winařický, Pfarrer in Kowaň: Jan slepý, historický truchloděj w pěti jednáních; — Hrn. Johann V. Rozum: Dobrá rada čili náwrhy, jakby se mohlo pomoci w nouzi, w Praze 1847; — Hrn. Friedrich Ehrlich, Buchhändler in Prag: Böhmen, statistisch-topographisch dargestellt von J. G. Sommer, 15 Band, Ellbogner Kreis, Prag 1847; — einem löbl. Museum Francisco-Carolinum zu Linz, seinen: Neunter Bericht, Linz 1847; — einer löbl. k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, Jahrgang 1845 und

1846; 2) Landwirthschafts-Kalender auf das Jahr 1846, 1847, 1848; 3) Kleiner Landwirthschafts-Kalender auf das Jahr 1846, 1847, 1848 und 1849; — Hrn. Alois Kolb, Fabriksbuchhalter: 1) Gnomonica universalis, Augsp. 1675; 2) Hieroclis Commentarius in Pythagoreorum carmina, Paris 1583; Juvenalis et Persii Satyrae, Amstrd. 1651; 4) Justiniani institutionum libri IV. Antverp. 1675; — Hrn. J. Černý, Garnisonskaplan zu Olmütz: Biblí swatá, w Břehu 1745; — dem beitrag. Mitgliede Hrn. Wenzeslaus Štulc, Seelsorger bei Sct. Katharina in Prag: Blahowěst. Katolický denník pro Čechy, Morawany, Slowáky a Slezany, w Praze 1847—1850; 2) Žiwot sw. Wojtěcha w Pr. 1849; 3) Několik slow k poctiwým lidem w Pr. 1849; — Hrn. Vuk Stefanowič Karadžić: Нови завјет Господа нашего Исуса Христа у Бечу 1847; — Hrn. Josef Linhart, Dr. der Med. und Physikus der oberen Neustadt Prag: Lomnického z Budče krátké naučení mladému hospodáři, w Praze 1597, mit eigenhändig geschriebener Dedikation des Dichters; — Hrn. Anton Prochaska, bischöfl. Kuttenberger Bezirksvikär und Personaldechant in Nebowid: Berichte der Leopoldinen-Stiftung im Kaiserthume Oesterreich XVIII. 1845; — Hrn. Karl Schiller, pröbstlichen Ceremoniär und Vikär am Wyschehrad XIX. 1846, und dem beitragenden Mitgliede Hrn. Wenzel Hajek, Kapitulardechant am Wyschehrad, XX. 1847, Heft dieser Berichte; — Hrn. Wenzel Heß, Buchhändler in Prag: History vnd warhafftige geschicht mit Johann Hussen ym Concilio zu Costnitz Haganaw 1529. — Hrn. Jaroslaw Pospissil: 16 Piecen seines Verlages; — Hrn. Franz Adalb. Nowotný in Budweis: 1) Gloria Wyssehradensis Hammerschmidi, defekt; 2) Winek 2 kwitků ctnosti F. W. N. w Gindř. Hradci 1847 und 3) zwei Blätter aus Paprockis Venuše; — Hrn. Joan Holowacki: Вѣнокъ Русинамъ на обжинки 1846—47; 2) Преподавания о руской словесности 1849; 3) Гной душа въ господарствѣ 1848; 4) Слово до народа галицкаго 1848; 5) Маруса повѣсть малоруска 1849; 6) Granice między ruskim i polskim narodem w Galicyi 1849; 7) Słów kilka w obronie ruskiej narodowości, 1848; 8) Głos prawego Polaka; 9) An die Rusinen 1848; 10) Розправа о языцѣ малорускомъ, Львовъ 1848; — Hrn. Alois Šembera: Posel morawský na rok 1848; — der zu Ofen studirenden serbischen Jugend: Славянка 1848; — Hrn. Kajetan Jablonski, Buchhändler zu Lemberg: zehn Druckschriften seines Verlages; — der schleswig-holstein-lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte: Nordalbingesische Studien, Kiel 1844 4. Bandes 2. Heft; — Hrn. Hausmann: Knijžka

školy Salernytanské w Olom. 1584; a Růženná Zahrádka w Olom. 1588 ohne Titelblatt; — der Matice česká: Recueil de voyages et des mémoires publié par la société de geographie, Paris 1824—1833 7 Bände; — dem Ossolinskischen National-Institute: Biblioteka naukowego zakładu imienia Ossolińskich Lwów 1847 u. 1848; — einem Ungenannten: 1) Historia o tèžkých protiwenstwích církwe české, w Hiřberku 1844; 2) Koruna neuwadlá mučedníkůw Božích českých, w Hiřb. 1844; 3) Řím a dewatenácté století, w Hiřb. 1845; — Hrn. Johann B. Kraus, Official der k. k. Hofmünz- und Bergbuchhalterei: 1) Handbuch über den montanistischen Staatsbeamten-Gewerken- und gewerkschaftlichen Beamtenstand des österreichischen Kaiserthums für das Jahr 1848; 2) Jahrbuch für den Berg- und Hüttenmann des österreichischen Kaiserstaats für das Jahr 1848; — Hrn. M. Dr. Wilhelm Weitenweber: Dr. Joseph Karl Eduard Hosers Rückblicke auf sein Leben und Wirken, Pr. 1848; und dessen lithograph. Portrait; — Hrn. K. W. Uhlíř: Náwrhy ku zřízeni obcí w zemi konstituční dle Cormenina, Pr. 1849; — Hrn. Joseph Dolezal: Prawa a zrzijzenij zemska królowstwij czeského, Pr. 1550; — Hrn. August Emil Reuß: die fossilen Polyparien des wiener Tertiärbeckens, Wien 1847; 2) die fossilen Entomostraceen des österr. Tertiärbeckens, Wien 1849; 3) Palaeontographica. Die tertiäneren Süßwassergebilde des nördlichen Böhmens und ihre fossilen Thierreste, Cassel 1849; 4) Parthenicon Elisabethae Westoniae, Pr. 1602; 5) Ave Accedens of Armory, London 1576; 6) Formularium instrumentorum s. a.; 7) Neue Foraminiferen aus den Schichten des österreichischen Tertiärbeckens, Wien 1849; 8) Destructorium vitiorum, Norimb. 1496; — Hrn. Joseph Krejči: Cecilie, hudební časopis k poučení a wyraženi, Pr. 1848; — der oberlausitzer Matice zu Bautzen: 1) Časopis towarstwa Mačicy serbskoje 1848; 2) Serbské horné Lužicy aby statistiski zapisk wšitkich wosadow; 3) Handrija Lubenského Jesus we domi pobožnych, Budeš. 1847; 4) Jutrowe jajka powedančko, B. 1848; 5) Michał powedančko wot K. Kulmana, B. 1848; 6) Wjenc serskich spěwow 1845—48; 7) Prostwa saksonskich Serbow na kr. Ministerstwo; 8) Serbay, aby šlo sybuš to meleš, 1848; 9) Ribowčenjo politiske powedančko 1849; 10) Dobroty dziwy ha sudy bože 1849; 11) Jan, aby spjewaj ha dzielaj 1849; 12) Kněz Mudre, 1849; 13) Lužicka wustawa 1840; 14) Srbska Jutnička 1842; 15) Lesław szkic fantastyczny 1847; — Hrn. Joseph Wintjř: Spiegel des constitutionellen Lebens Pr. 1848; — Hrn. Dr. Wenzel Staněk: 1) Staatsvoranschlag für die am constituirenden Reichstage vertretenen Länder der österreichischen

Monarchie für das Verwaltungsjahr 1849, Wien 1848; 2) Gemeindegesetze; 3) Grundrechte; 4) Základní práwa; 5) Основы права; 6) Ustavne pravice; 7) Diritti Fondamentali; 8) Die ruthenische Frage; — Hrn. Alb. Gr. Deym: Národní nowiny a Šotek 1849; — Hrn. Gottlieb Haase Söhnen: Constitutionelles Blatt aus Böhmen 1849; — Hrn. Dr. Jordan: Slawische Centralblätter 1849; — Ausschuß der slowanská Lipa: Časopis slovanské Lípy, 1848; Noviny slovanské Lípy 1849; Cwičení národní obrany Pr. 1849; — der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin Görlitz 1848, 1849; — Hrn. Johann Mrázek: Elementarunterricht in der Linearzeichnung zum Gebrauche für technische Gewerbe, Künste und Lehranstalten Pr. 1844; 2) Elementarunterricht in der Ornamentenzeichnung, 9 Hefte; 3) Architektonische Entwürfe, systematisch geordnete Vorlagen; — Hrn. J. J. Melichar: Nevěsta messinská Hr. Kr. 1849; — Hrn. Prof. Alois W. Šembera: Jednání panů stavů moravských o sněmu 1848 a 1849; 2) Posel z Morawy, Kalendář 1847 und lithogr. Portrait; — Hrn. Jos. Růžička: Nedělní swáteční i příležitostní Kázně a Řeči od Jana Kollára. W Pešti 1831; — Hrn. Wenz. Wewerka: catalogus personarum provinciae Bohemiae Soc. Jesu 1773, et Positiones theologicae; — Hrn. Anton Grabensteiner: 22 verschiedene Druckschriften in 27 Bänden, unter welchen: Galeni in Aphorismos, Hippocratis libri 1549; Tabernomontani New Kreuterbuch 1687 und zwei lose Bände von Dobners monumenta und Annales; — Hrn. Karl Holoubek: 1) Epoques principales de l'histoire par F. Gauflaux Par. 1807 und 2) Carlo Goldoni tom. I. Lips. 1828; — Hrn. Fr. Jos. Dobicer: Legendy skutků a utrpení sw. Jakuba, Hawla a Klimenta, Pr. 1845; — Hrn. Fr. Daucha: Kratinké powídky o nakládaní se zwířaty Pr. 1848; 2) Dějepis katolické církve Pr. 1849; 3) Vínek, Zbírka příkladů ku mravnému poučení, Pr. 1849; — Hrn. Wenzel Rozum: Hádanky pro naši milou mládež Pr. 1849; — Hrn. Ferd. Kopp: Die Ereignisse in der Pfingstwoche 1848 in Prag; — W. Hanka: Mluvnice českého jazyka vydání 3. Pr. 1849; Pravopis český vyd. 9té Pr. 1849; Počátky ruského jazyka 1850; Mluvnice polského jazyka 1850; Historia života Karla čtvrtého M. P. Lupáče, Pr. 1848; Obrazy dějin českých Pr. 1850; Dalimilova chronika Pr. 1849, druhý otisk 1851; — dem mährischen Landesausschusse: Moravské Noviny 1848, 1849, 1850; — Hrn. Karl Erben: Pražské Noviny 1848 und 1849; — Hrn. Choták: Artykuly prawa magdeburskiego Postępek wybrań z praw cesarskich Karola V. Ustawa placey y sądow prawa magdeburskiego. Enchiridion

locorum communium iuris magdeburgensis. Tytuly prawa Magdeburskiego, w Krakowie 1616; — Hrn. Dr. und Prof. Boguslawski: Uranus, synchronistisch geordnete Ephemeriden aller Himmelserscheinungen des Jahres 1849; 2) Resultate der von dem Vereine für die Sudetenkunde ausgeführten meteorologischen Beobachtungen 1845; — Hrn. Hofrath Ritter Sacher Masoch: 1) Pneumatisch portativer Erdglobus von Pockock, München 1831; 2) Les Polonais et les Polonaises de la revolution 1830 par Jos. Straszewicz, Paris 1832. Prachtwerk mit Portraiten; 3) Pamiętnik Lwowski 1816—1819, 12 Theile; 4) System Muzyki przez Jana Jarmuszewicza w Wied. 1843; 5) Livii Historiarum libri, Venet. 1572; — Hrn. Fr. Alex. Heber: 1) Böhmens Burgen und Besten, Pr. 1848; 2) Mährens Burgen und Sagen, Pr. 1848; — Hrn. Franz Palacký: Popis králowstwí českého, Pr. 1849; — Hrn. F. S. Pluskal: Biographie der Pflanzenforscherin Josephine Kablick, Brünn 1849; — Hrn. Dr. Rudolph Haase: La Dalmazia descritta, Zara 1849 mit sein illum. Abbildungen, Heft 19—24; 2) Neue Polytypen. Proben aus der Schrift- und Stereotypengießerei von Gottlieb Haase Söhne, Pr. 1849; Andrije Kačića Razgovor ugodni naroda slovinskoga. U Zadru 1846; Ribanje i ribarsko prigovorenje po Petru Hektoroviću, 1846; — Hrn. Philipp Burgstein: Deklamowánky a písně Josefa Burgsteina. Pr. 1848; 2) Gloria universitatis pragensis. Pr. 1672; — Hrn. Steph. Semaš: Благоговѣйная размышленія рускимъ чадамъ 1847; 2) Надгробное писмо Снѣгурскому 1847; — Hrn. Wenzel Dunder: 1) Zdanie sprawy komitetu narodowego krakowskiego 1848; 2) Wyjaśnienie sprawy ruskiéj 1848: 3) Kazanie Wlad. Dimmla 1848; — Hrn. D. E. Friedlein; Śpiewy choralne w bazylice krakowskiéj używane 1848; — Hrn. Joseph Srůtek: 1) Loterie a powěra, powídka pro mládež. Hr. Kr. 1847; 2) Německo-česká konversační knížka spolu klíč. Hr. Kr. 1848; 3) Pěwkyně. Novelka podlé W. Hauffa Hr. Kr. 1849, 4) Anton Liška's Elementarunterricht der böhmischen Sprache; Königgräz 1849; 5) Hauberowa úplná modlitební kniha, Hr. Kr. 1849; 6) Polabský Slovan. Zábavo-časopisecký list, Hr. Kr. 1848 i 1849; 7) Rukověť k farní installací 1850; — Hrn. Friedrich Ehrlich: Sommer's Königreich Böhmen, Berauner Kreis, Pr. 1849; — Hrn. Dr. Beda Dudik: Geschichte des Benedictinerstiftes Raygern im Markgrafthum Mähren, Brünn 1849; — Hrn. Dr. Mudroch: Geschichte der Prager Universität. Von W. W. Tomek, Pr. 1849; — Hrn. Dr. und Prof. Matthäus Klácel: 1) Listy o půwodu socialismu i komunismu, Br. 1849; 2) Slovník pro čtenáře novin, Br. 1849; 3) Bájky Bidpajowy

Olom. 1846; — Hrn. Dr. und Prof. Ignaz Johann Hanuš: Handbuch der wissenschaftlichen Denklehre, Lemberg 1843; 2) Handbuch der philosophischen Ethik, Lemberg 1846; 3) Handbuch der Erfahrungsseelenlehre, Brünn 1849; 4) Geschichte der Filosofie, Brünn 1849; 5) Vorlesungen über die allgemeine Kulturgeschichte der Menschheit, Brünn 1849; 6) Nástin duševědy s pokusem o vysvětlení výrazů duševědných, Br. 1849; 7) Národní zeměvid rakouské říše, Olom. 1849; 8) Nástin logiky na základě metafysickém, Pr. 1850; 9) Holomoucké Noviny 1848; — Hrn. Gub.-Rath Ignaz Hawle: De proportione motus figurarum rectilinearum et circuli quadratura ex motu. Auth. Joan. Marco-Marci, Pr. 1648; 2) P. Vit. Scheffer coelum poëticum. Pr. 1686; — der Smithsonischen Anstalt in Washington: Smithsonian contributions to knowlege, Washington 1848, Prachtexemplar; — Hrn. Dr. Čupr: Sein oder Nichtsein der deutschen Philosophie in Böhmen, Pr. 1847; — Hrn. Johann Ritter de Carro: Almanach de Carlsbad 1849, 1850; Austria and Hungary. Consideration of an austrian Patriot 1849; — Hrn. Johann Čižek: Erläuterungen zur geognostischen Karte der Umgebungen Wiens 1849; — Hrn. Franz Spatný: deutsch-böhmisches Wörterbuch für Landwirthschaftsbeamte, Thierärzte, Technologen &c. &c., Pr. 1849, 1—6; — Hrn. Wenzel Spatný: das Forst-Museum im fürstlich Schwarzenbergischen Jagdschlosse Wohrada, Budweis 1849; — Hrn. F. K. Jessen: Prassiolae generis algarum monographia, Kilae 1848; — Hrn. Miloš Popović: Законикъ цара србскогъ Стефана Душана. Беогр. 1849; — Hrn. Anton Skřiwan: Nauka o slohu kupeckých listů, Pr. 1850; 2) Beiträge zur kaufmännischen Arithmetik, Pr. 1844; 3) Počtářství pro život obecní se zvláštním ohledem na obchodní třídu Pr. 1850; — Hrn. J. G. Neumann: Ueber die krystallinische Struktur des Meteoreisens von Braunau, Wien 1849; — Hrn. Stephan Kutorga, Prof. zu St. Petersburg: 1) Zweiter und dritter Beitrag zur Paläontologie Rußlands, St. Petersb. 1844 und 1846; 2) Ueber die Siphonotretaceen und einige baltisch-silurische Trilobiten, St. Petersb. 1848; — Hrn. Johann Krbec: 1) Svatý mládenec Aloisius Gonzaga, Pr. 1840, 2. Aufl. 1843; 2) Pobožnost křížové cesty; — Hrn. W. F. Bambas: das Sprachgeheimniß enthüllt und praktisch dargethan, Pr. 1849; — Frau Karoline Heber: Böhmens Burgen, Vesten und Bergschlösser, Pr. 1849, 7. Bandes 5. u. 6. Heft; — Hrn. Karl Storch: Danielis Worzissek memorabilia de regia civitate Klatovia, rukopis 1689; 2) Wlastenské písně Wáclawa Stacha; 3) Křestianské Wěenj, Pr. 1726; 4) Pláč a nařjkánj král. města Kla-

tow, Pr. 1689; 5) Sieben Weissagungen der Ludm. Chmel, Weimar 1848; — Hrn. Jakob Malý: Thiers o majetnosti, Pr. 1850; Historie francouzské revoluce 1789, Pr. 1850; — Hrn. Karl Peška: Tanners Geschichte der Helden von den Sternen, Pr. 1732; — Hrn. Fr. Lad. Čelakowský: Všeslovanské počáteční čtení, částka první z písemnictví polského, Pr. 1850; — den löbl. Redactionen der národní noviny, pražské noviny, Wlastimil, des Constitutionellen Blattes aus Böhmen, des Blahowěst, des Česko-bratrský hlasatel und wěstník, der Moravské noviny, der Moravské národní noviny und der Union: ihre Blätter für das Jahr 1850; — Hrn. Hyneck Poděbradský: Zpěw dobrowolníků slovenských panu Jindřichu Lewartowskému; — Hrn. Franz Lukáš: 1) Weleslawjna kalendář historický, ohne Titelblatt; 2) Šádka přírodoskum, Hr. Kr. 1825; 3) Fünfzehn polnische, eine russische, zwei französische und drei deutsche Druckpiecen; — Hrn. Philipp Max Opiz: 1) Beiträge zur botanischen Provincialnomenclatur von Salzburg, Baiern und Tirol, Salzb. 1806; 2) Wer war und wie hieß Melchisedechs Vater, Philadelphia 1792; 3) Meusels Gelehrtes Deutschland, Lemgo 1783; 4) J. F. Opiz's Daphnis, 1773; 5) Verse zum neuen Jahr 1775; 6) das gelehrte Oesterreich. Ein Versuch von Luca, Wien 1776; 7) J. F. Opiz's Wöchentliches Etwas, Pr. 1774; 8) Etwas für das Fach der deutschen Staatsklugheit, Frankfurth 1775; 9) Isis, Zeitschrift zur Beförderung des Wahren, Guten rc. Pr. 1814; 10) Sturm's Insectensammlung, 1. Theil, Nürnb. 1826; 11) Hoppe Botanisches Taschenbuch, Nürnb. 1807; 12) Hortus Francofurtanus von J. N. Bueck, Frankfurth 1824; — Hrn. Joseph Dubych: Rozprawa o jmenech rodu sláwského od Jana Kollára, Bud. 1830; — Hrn. Joseph Schuster: Testamenti novi editio vulgata, Lugd. 1562 mit Holzstichen; — Hrn. Joseph Růžička: Česko-bratrský kalendář na rok 1850; 2) Ewangelicko-církewní ročník Pr. 1850; — Hrn. J. B. Sommer: 1) Obšírný žiwotopis M. Jana z Husince, Pr. 1850; 2) Žiwot císaře Josefa II. Holom. 1847; 3) Racka umění kořalku bez násilí potlačiti, Pr. 1847; 4) die Kunst, den Branntwein zu unterdrücken, Pr. 1847; — Hrn. Prof. Johann Jungmann: Časopis ku prospěchu času přiměřených oprav na gymnasiích. Pr. 1849, I—VI. böhmisch und deutsch; — Hrn. Johann Winkler: 1) Nowá partitura nápěwů církwe ewangelické w Pešti; 2) Zaraza gorzałki podług Zschokkiego, Cieszyn 1848; 3) Poznaczenie życzeń siedlaków zgromadzonych w Cieszynie 1848; — Hrn. Jos. W. Michal: Polička král. wěnné město v Čechách Pr. 1848; 2) Církev nevěsta Krystova Pr. 1849; 3) Nábožno-zpěvní knížka pro školní

poličskau mládež, w Litomyšli 1850; — Hrn. Dr. Joh. Palacký: Tresor de l'histoire générale de nostre temps, Paris 1626; — Hrn. Joseph Daněk: 1) Marcina z Hinczy Chwała krzyźa, Krak. 1640; 2) Kristianovića Žitek svetich mladencov i děvic, Zagr. 1847; 3) Lavoslava Župana Narodne pjesme, Zagr. 1848; 4) Igrokazi družtva dobrovoljacah zagrebačkih, Zagr. 1850; 5) Првa понятiя земљописанiя. Беогр. 1849; 6) Разговори за образованье срца и душе. Беогр. 1845; — aus der Verlassenschaft des Hrn. Albr. Bracht: 122 Bände botanische Schriften; — Hrn. Karl Amerling: Lučba, Pr. 1850; — Hrn. Karl Fritsch: Periodische Erscheinungen im Pflanzenreiche, Pr. 1845; 2) Periodische Erscheinungen am Wolkenhimmel, Pr. 1846; 3) Resultate aus den Beobachtungen über jene Pflanzen, deren Blumenkronen sich täglich periodisch öffnen und schließen, Wien 1850; — Hrn. Dr. Gabriel: Zábavné spisy V. Kliepery, Pr. 1847, I. II.; 2) Klieperovy dramatické spisy, Pr. 1847, 11. svazků; 3) J. K. Tyla krvavý soud. Pr. 1848 a Jan Hus. Pr. 1849; 4) Zbírka besedních čtení a Špičky Dra. Gabriela, Pr. 1849; — dem ökonomischen Vereine zu Vrané: 1) Řád čeledni, Pr. 1849; 2) Slavnost tříkrálová na Peruci 1850; — Hrn. Dr. Joseph Čejka: Stvoření světa. Oratorium od Hajdna, Pr. 1850, böhmisch und deutsch; 2) Ergänzungsblätter der allg. Zeitung 1845; — Hrn. Dr. Johann Szlachtowski: Pamiętnik literacki, Lwów 1850; — Hrn. Joseph Kauble: kancionalek w Gindř. Hr. b. l.; — Hrn. Zdenko Skuherský: Tři písně z rukopisu kralodvorského s hudbou, v Pr. 1850; — Hrn. Ludw. Zeißner: Opis geologiczny pokładu siarki w Swoszowicach pod Krakowem; — Hrn. Joh. Ferd. Schmid: Monographie des k. k. böhmischen Appellationsgerichtes, Prag 1850; — Hrn. Franz Kawan: Čtyry slze. Báseň od Květa v hudbě; — Hrn. Benjamin Kossuth: Mistr Jan Hus a kaceřowání, Pr. 1850; — Hrn. Major Gottfried Uhlig: Thron, Bürger und Soldat, historisch-romantisches Zeit- und Sittengemälde aus der Epoche des österreichischen Erbfolgekrieges, Pr. 1848.

4. Für die Manuscript-, Urkunden-, Karten- und Lithographien-Sammlung.

Von Hrn. Alois Schembera, Professor der böhmischen Sprache und Literatur in Olmütz: Eine Abschrift eines Vergleiches zwischen den Herrn, Rittern und Städten des Margrafthums Mähren in Betreff des Landgüter-Besitzstandes 1486;

2) Eine Abschrift eines Ausspruch Königs Wladislaw über die Zwist zwischen dem Herren- und Ritterstande und den Städten 1493; 3) Sechs Stück Abschriften böhm. Urkunden des 16. Jahrh. aus dem olmützer Archiv; — Hrn. Wenzel Pešina, Domherrn bei Sct. Veit in Prag: Tomáše Kempenského zlatá kniha o následowání Krista Pána w rýmowané werše přeložena Josefem Holáskem; — Hrn. Anton Kregčj: liber passionalis dni Johannis plebani de Mirotic 1402; — 2) Medii motus planetarum 1485; N. N. Kaplan in Tabor: List direktorůw obrany náboženstwí k Táborským 1618, mit 24 Insiegeln; — Hrn. Wenzeslaw Scharf in Böhmisch-Budweis: Heurathsvertrag auf Pergamen, 1635; — dem Ehrenmitgliede Hrn. Anton Boček: 1) Ein Blatt auf Pergament der Chronik von Přibik Pulkawa aus dem XIV. Jahrhunderte; 2) Ein Bild auf Pergament, gemahlt von der Erzherzogin Maria Anna, Aebtissin bei Sct. Georg in Prag; 3) Eine Urkunde Otakars I. 1225 mit Insiegeln; 4) Eine Urkunde des Klosters Sedlec 1408 auf Pergament, auch mit Insiegeln; — Hrn. Karl Miltner, Oberamtmann der Hrft. Smečno: Krátké poznamenání některých wěcí z autorů starých Římských ku kázaním nedělním a swátečním kněze Jaffeta; — Hrn. Wenceslaw Černý, Kooperator in Aupitz: Přepis artikulů daných městu Náchodu panem Albrechtem Smiřickým; 2) Zwei kopirte Urkunden von Georg von Poděbrad und Confirmation derselben vom Peter Herzog von Kurland; — Hrn. Johann Druchsa: 1) Deutsche Lieder; 2) Reflexions d' une ame, qui adore la grandeur de Dieu; — Hrn. Sonnenwend: zwei Abzüge von Glockenaufschriften; — dem beitrag. Mitgliede Hrn. Johann Buml, Ritter des Leopold-Ordens, k. k. Gubernialrath und jubilirten Kreishauptmann ꝛc.: Ein Bild der Familie des Kaiserhauses Oesterreich von D.; — Hrn. V. Biba: Arithmetica Bartholomei Guldener 1714; — Hrn. Wenceslaw Rozum, Erzieher in Prag: 7 Stück Urkunden, 6 Stück auf Papier, und 1 Stück auf Pergament, aus dem 16 und 17 Jahrhunderte; — Hrn. Joseph Kohaut, Gerichtsaktuar: zwei Stück kwitance berniční mit Insiegeln 1656 und 1714; — Hrn. Johann Evan. Krbec, bischöflich. Notar und Rektor bei Sct. Georg: Vita sti. Venceslai, eine Abschrift des Monte-Cassiner Manuscriptes mit einem Facsimile; — dem Ehrenmitgliede Herrn Joh. Ritter de Carro, Dr. der Medizin in Karlsbad: eine schön geschriebene Uebersetzung der Ode des Bohuslaw Lobkowic auf Karlsbad in Alt- und neugriechischer Sprache; — Hrn. Alex. Lesser aus Warschau seine zwei litographirte Bilder: 1) Obrona Trębowli 1675; 2) Combat des Moldaves contre les chevaliers teutoniques prés de Marienbourg en Prusse l' an 1423; — Hrn. Leop. Je-

linek: ein Bauplan des Wälschen Hofes in Kuttenberg; — dem wirkenden Mitgliede Hrn. Joh. Ferd. Schmied, k. k. Appellationsrath: Ansicht des alten Walles bei Čechow im bydž. Kreise; — Hrn. Ferdinand Kossin: Berničná kwitance, 1675 mit Unterschriften und Insiegeln; — vom beitrag. Mitgliede Hrn. Andreas Preininger, k. k. Registrator bei der prager Stadthauptmannschaft: Atlas von Matth. Quad. Cölln 1600; — C. A. Jäger, Klerik des Franciskaner-Ordens: 3 Stück Urkunden, 2 auf Pergament, und eine auf Papier; — dem beitrag. Mitgliede Hrn. Alois Sembera, Professor der böhmischen Sprache und Literatur in Olmütz: 1) ein litographirtes Bild Karl des Aelteren von Žerotin: 2) Zwei Facsimile der Unterschrift desselben Žerotin: — dem wirkenden Mitgliede Hrn. Ant. Marek, bischöfl. Vikär und Dechant zu Libuň: Nowý zákon, ein Manuskript aus dem XV. Jahrhundert; — Hrn. Alois Ružička, Prior des Seelauer Stiftes: Eine Sammlung von Kupferstichen darstellend einige Städte in Europa; — Hrn. Bernhard Hájek, Gymnasial-Professor in Pisek: Atlas minor tabulis 50 delin. opera Matthaei Scutteri, Aug. Vind; — dem Ehrenmitgliede Hrn. Joseph Jüttner, k. k. Artillerie-Hauptmann: Einen verbesserten Plan der Stadt Prag; — Hrn. Karl Hof: List Salomeny z Aujezda 1548; — Hrn. Joseph Hoffmann, Kreuzherrn mit dem rothen Sterne und Prediger zu Franzensbad: sechs Originalbriefe aus dem 16 und 18 Jahrhunderte mit Sigillen; — Hrn. Anton Mokrý: Bratra Lukáše traktáty, aus dem 16 Jahrhunderte; 2) M. Fabii Quintiliani de institutione oratoria libri XII. schön geschrieben im 15 Jahrhundert; — Hrn. Hyneck Prossek, Jurist in Prag: zwei deutsche Urkunden auf Pergament aus dem 16 Jahrhunderte: Ferd. I. v. 1542 und Stephan Mulwanger v. 1549 ohne Sigille; — Hrn. Karl Stukart, Praktikant bei der k. k. přibramer Bergkassa: Nálezowé saudu zemského králowstwí českého od let 1542—1555; — Hrn. Joseph Bačkora, Privatlehrer: Proroctwí slepého mládence. Eine Abschrift aus dem 1616 zu Přibram gedruckten Exemplare; — Hrn. Johann Täubling, Pfarrer zu Minic: Sti. Augustini tractatus de cognitione Dei aus dem 15 Jahrhunderte; — Hrn. Karl Prucha, Präses bei Sct. Georg: zwei Adelsdiplome auf Pergament mit gemalten Wappen und hängenden Siegeln der Familie von Hostinná vom Wladislaw II. im J. 1483 und von Ferdinand II. v. J. 1628; — Hrn. Náhlowský, geprüften Hauptschullehrer zu Raudnic: Lístky, které se od starodáwna w kwětnau neděli i na welikau noc, pak na boží tělo zpíwali, Geschrieben im Jahre 1642. — Hrn. Franz Palacký: eine neue Abschrift Traktaty kněží táborských 1444 o smyslu jejich při

welebné swátosti oltářní; — Hrn. Franz Adalb. Nowotný: Deklarací i Novelly Ferdinanda III.; — Hrn. Johann Ferdinand Schmid: Obdarowání šermířůw pražských od c. Rudolfa II. a stwrzení téhož od Mathiáše II. i Leopolda I.; — Hrn. Anton Krejči: 9 böhmische und 2 deutsche Urkunden aus dem 17 Jahrhundert; — Hrn. W. Krolmus: Bulla confirmationis fraternitatis trium regum Lutomericii; 2) Dielči list bratrůw Mikoláše i Ladislawa z Lobkowic auf Pergament; 3) 37 verschiedene Urkunden auf Papier aus dem 16 u. 17 Jahrhundert; — nach Hrn. Joseph Burde: 40 Urkunden und Briefe auf Pergament und Papier; — Hrn. Johann Freiherr Krtička von Jaden: zwei kostbare böhmische Handschriften, 1 auf Pergament, 2 auf Papier; — Hrn. Joseph Dobicer: Denkschrift aus dem Knopf des St. Heinrichsthurmes 1742 gefunden; — einem Ungenannten: 67 Originalurkunden und Originalconcepte aus dem 16 u. 17 Jahrhunderte; — Hrn. Wenzel Tomek: drei Urkunden auf Pergament mit Siegeln Přemysl Otakars 1268, Wacek von Byšic 1350 und Johann von Byczkowic 1361; — Hrn. W. Hanka: 26 Urkunden auf Pergament und 4 auf Papier aus dem 13 bis 16 Jahrhundert, die meisten in böhmischer Sprache; — Frau Božena Němec: Handtbüchlin vndt Experiment vieler Artzneyen; — Hrn. Dr. Nikolaus Horáček: Jádro i knihy lekarzské o wšelikých wodách; — einem Ungenannten: 30 Originalbriefe mit eigenhändigen Unterschriften aus dem Anfange des 17 Jahrhund., unter diesen Christoph Harant u. Jakob Menšsik; — Hrn. Freiherrn v. Müller: Lithographie der Donauwerther ruthenischen Mutter Gottes; — Hrn. Paul Frey: Rundansicht von dem Basaltberge Podhorn auf der Herrschaft Tepel; — Hrn. Joseph Prochaska und Joseph Mayer: Syntagma historicum Cartusiarum regni Bohemiae; — Hrn. Gustav Müller: 4 Originalurkunden, 1 auf Pergament und 3 auf Papier von Ferd. I. Max II. u. Rudolph II.; — Hrn. F. M. Opiz: Moral für Krieger der k. k. Armee v. J. F. Opiz; 2) desselben sogenanntes Stammbuch; — Hrn. Ignaz Eug. Nowák: einen schön gemalten Stammbaum der Familie Wunschwitz auf Pergament; — Hrn. Emanuel Max: den großen Kupferstich vorstellend die h. Slavenapostel Cyrill und Method; — Hrn. Friedr. Adolph Harant: eine Originalurkunde Ferdinand des I. vom Jahr 1545 auf Pergament; — Hrn. Adolph Hala: Legitimation des Jakob Prachenský v. Jahre 1681 auf Pergament; — einem Enkel des Professors Pelzel: dessen eigenhändige Autobiographie; — Frau Leopoldine Gräfin Taroucca: 27 Folianten juridischen Inhalts aus dem XVII. u. XVIII. Jahrhundert und 17 Fascikeln zur böh-

mischen Literargeschichte der Sammlung des sel. Hrn. v. Hermannsdorf; — Hrn. W. Mrázek: Totius regni Bohemiae mappa opera Bock et Pollach 1808; — Hrn. J. W. Michal: Živolopis sv. Prokopa.

5. Für die Münz- und Medaillen-Sammlung, dann die archäologische Sammlung.

Von Hrn. Laurenz Jelineck, Finanzaufseher in Raudnitz: drei kleine Silbermünzen; — Hrn. Wenzeslaw Prokesch, Finanzaufseher: zwei kleine silberne Münzen; — Hrn. Karl Saazer: einen sächsischen Thaler 1598, 9 kleine Silbermünzen, zwei kupferne und eine aus Zinn; — dem Ehrenmitgliede Hrn. A. Boček: 45 kleine Silbermünzen aus dem XIII Jahrhunderte; — Hrn. Ferdinand Mikowec: eine zweizackige Wurfspiesspitze aus den Straboníschen heidnischen Grabhügeln und eine zinnerne Medaille zu Ehren des Lord Wellington; — dem beitrag. Mitgliede Hrn. Johann Pohořelý, Kaplan in Turnau: eine gemalte Fensterscheibe 1647 und Raitpfennig der fürstl. Kammer des Herzogs v. Friedland 1631; — Hrn. Wenzeslaw Weber, k. k. Gubernialrath und chrudimer Kreishauptmanne: 3 Stücke Brakteate; — Hrn. Hieronymus Grohmann, k. k. Hof-, Gold- und Juvellenarbeiter: 20 Denarenstücke verschiedener Gattung des Herzogs Břetislaw II.; — Hrn. Joseph Zak: eine vergoldete Kupfermedaille von Maria Theresia; — Karl Jaromir von Weinling, k. k. Kreiskomissär: 4 alt-römische Silbermünzen; — Hrn. Raimund Beneš, Dr. der Medizin: 11 Stück meißner alte Groschen; — einigen Hrrn. Böhmen, die in Warschau wohnen: 4 Stück kleine Silber-, zwei Kupfermünzen und eine eiserne Medaille Venceslaus Bohemus Przemislai III. Otocari filius; — Hrn. Ant. Jedlička: zwei altchinesische Bronce, vier prager, und zwei meißnische Groschen, dann zwei kleine Silber- und drei Kupfermünzen; — Hrn. Veit, Rentmeister in Křiwoklat: 4 kleine Silbermünzen und ein Schloß von Eisen; — Hrn. Wšetečka, Apotheker in Nimburg: eine Steinstreitart, eine Urne und eine Broncenadel; — Hrn. Joseph Müller, Verwalter in Zampach: eine Wurfspiesspitze aus dem XIV. Jahrhunderte; — Hrn. Johann Nablowský in Raudnice: 7 Stück kleine Silber- und 6 Stück Kupfermünzen; — der Jungfrau Anna Heřmann in Raudnic: eine kleine Silbermünze; — Hrn. Wenceslaw Lahoda, Waisenkassarechnungsführer in Pilgram: ein mannsfeldischer Thaler, ein Halbergulden Leop. I., und ein

Schlesischer Groschen; — Hrn. Joseph Pycha, Kaplan in Chwalenic Hrft. Stiahlau: 15 alterthümliche Silberpfennige aus der husitischen Periode, 6 Strahlpfeilerspitzen, ein Sporn, gefunden unter der Burgruine Wildstein in der Nähe von Blowic; — Hrn. Karl Mensinger, Feldkaplan zu Mailand: 1) 3 altrömische kleine Bronce-, 7 kleine aus der neuen Zeit Silber- und 82 eben solche Kupfermünzen; 2) 22 antike Broncemünzen 190 moderne Kupfermünzen und 11 kleine italieniche Silbermünzen; — Hrn. Jun, Kaufmann in Knežewes: zwei prager Groschen Wlad. II.; — Hrn. Ludwig Ritter v. Rittersberg: eine steinerne Meißel aus den heidnischen Gräbern; — Hrn. Merhaut, Kaplan zu Sct. Galli in Prag: eine zinnerne Medaille Carolus Screta Pictor Prag.; — dem beitrag. und sammelnden Mitgliede Hrn. Johann Hulakowský, k. k. Gubernial-Archivskanzellist: fünf kleine Schmiersalbenkrüge, 9 dergleichen Schüssel und drei noch kleinere Schüsselchen; — Hrn. Joseph Kossin von Freudenfeld: Ein Prager Groschen Wenzels II; — Hrn. Alois Pfeffer, fürstlich Schwarzenbergischen Einnehmer zu Krummau: 19 kleine Silber-, 1 Kupfer-Münzen und 1 Messing-Münze; 2) 12 antike römische, 1 koptische und 1 ungarische Münze v. K. Bela; dann 10 andere auswärtige Kupfermünzen; — Hrn. Ignatz Jeřábek: eine kupferne Medaille 1706; — Hrn. Dominik Otto: eine kleine Silbermünze und 6 Kupfermünzen; — Hrn. Franz Bezděka: 2 kleine Silber- und 7 dergleichen Kupfermünzen; — Hrn. Joseph Faktor, Akzessist beim prager Magistrate: Kupfer-Raitgroschen MIKVLASS. RYDL. Z NAYENPERGKV. R. DEO SPERANDVM; — Hrn. Hauptmann Bradáč: ein schweidnitzer Silbergroschen 1526, eine kupferne bajocchi due und ein Bleiabdruck des Eggenberger-Groschen von 1622; — Hrn. Johann Pokorny, Weltpriester der Kolowratschen Kapelle zu Březnic: Raitpfennig der Kammer im Chinigreich Behaim 1597 und ein prager Groschen Wladislaw II; — Hrn. Joseph Eweyn, Kooperator zu Weliz: ein prager Groschen von K. Johann; — Hrn. Sigmund Strakoš: eine Broncemünze von Kaiser Claudian; — Hrn. Gebrüdern Wascha, 2 türkische Aspern; — Hrn. Johann Kazda, Katechet und supl. Hauptschuldirektor zu Deutschbrod: ein prager Groschen von K. Johann und eine Kupferkopeke; — Hrn. P. Kohlrus zu Wlassim: fünf antike Bergmünzen; — Hrn. Ant. Mokry: zwei prager Groschen Wlad. II. und Ferd. I.. ein Meißnergroschen und 25 kleine Silber- großentheils Salzburger Münzen des 16. Jahrhundertes, dann eine kleine böhmische silberne Herzogsmünze; — Hrn. Nepilý, Musiklehrer in Warschau: eine kleine Silbermedaille auf Johann Hus und Martin Luther; — Hrn. Joseph

Link, Pfarrer zu Krusko: fünf kleine böhmische Brakteate und ein noch kleinererSolidus; — dem sammelnden u. beitrag. Mitgliede Hrn. P. Joseph Smetana, Professor der Philosophie in Pilsen: 18 alte kleine Silbermünzen; — Hrn. Franz Kazda: ein böhmischer Dukaten von K. Wladislaw, 1 detto doppelter von K. Ferdinand III. und ein einfacher würtenbergischer Dukaten, 6 Prager, 1 Weiß-, 1 Kleiner und ein Friedländischer, 5 Raitgroschen der böhm. Kammer, und ein Guldenstück vom Winterkönige, dann 19 antike, römische und 1 byzantiner Broncemünze, 134 auswärtige Silber-, 70 Kupfer- und 4 Broncemünzen, dann 15 Münzen von unedlem Metalle; — dem sammelnden und beitrag. Mitgliede Hrn. Franz Bezděka, Gymnasialprofessor zu Pisek: 7 kleine Silber- und 11 Kupfermünzen; — Hrn. Stephan Mataus, Landmann von Katusice: 1 Meißnergroschen und 24 kleine böhmische, mährische, görlitzer und österreichische Silberpfennige; — Hrn. Prochaska: acht kleine Brakteate; — Hrn. Johann Palánek: 12 prager Groschen von Wenceslaw III.; — Hrn. Bořiwoj Nebeský: zwei Münzen von Zinn und eine detto Medaille; — Hrn. Franz Bezděka: 3 kleine Silbermünzen des XVII. Jahrhundertes; — Hrn. Raimund Dundáček: zwei Medaillen im Silber; — Hrn. Franz Lukáš: 8 kleine Silbermünzen und 25 detto im Kupfer; — Hrn. Adalb. Holeček: einen Groschen Leopold I. 1668; — Hrn. Lhoták: einen böhm. Ducaten Rudolph II., 4 kleine Silber- und 4 detto polnische Kupfermünzen; — Hrn. Ritter Sacher-Masoch: ein Thalergröße-Goldstück vom Winterkönig Friedrich 1620; — Hrn. Franz Klein: ein Stollberger Guldenstück, hessischen Zehner, 1 Meißnergroschen und 3 centesimi; — Hrn. Joseph Podstranský: 7 kleine Silber- und 3 detto Kupfermünzen; — Hrn. Carl Hawlíček: 1 Meißnergroschen und 1 Silberheller; — Hrn. Ilja Milosawljowić: einen Breslauer Ducaten 1534; — Hrn. Johann Slawík: 5 Guldennote aus der serbischen Wojwodina 1848; — Hrn. Anton Císař: kleine römische antike Silbermünze; — Hrn. Franz Šafka: 15 Silberkreutzer des 17. und 18 Jahrhundertes; — Hrn. Dr. Kaspar: 15 verschiedene Silber- und 131 Kupfermünzen, darunter einige alte römische; — Hrn. Mauriz Dormitzer: einen ungarischen Zwanziger mit magyar. Umschrift; — Hrn. Johann Haklík: Prager Papiernoten von 20 und 10 Kreuzern; — Hrn. J. Hussek: einen Prager Groschen von K. Georg; — Hrn. Dominik Martinek: Denkmünze auf die Erbauung der Salvatorskirche zu Prag 1611 im Kupfer; — Hrn. W. Krolmus: 14 verschiedene kleine Kupfermünzen; — Hrn. Schichtmeister Lindauer: 3 Prager

Groschen Wenc. III., 2 Meißner Groschen und 9 Silberheller; — Hrn. Dr. Carl Stropnický: einen 24 kr. vom Jahre 1619; — gekauft 14 Silbermünzen aus dem Woleschner Funde; — Hrn. Joseph Schmidinger: 1 kleine Silber- und sieben detto Kupfermünzen; — Hrn. Jos. Marek: eine vergoldete von Constantin II. cum filio Constantino Pagonato; aus der Pachlischen Sammlung: 16 Prager Groschen Wenc. II., 20 detto Wenc. III., 11 detto Wlad. II., und 53 kleine Silberpfennige; — Hrn. Wenc. Holik: einen Prager Groschen Wenc. II. —

Von Sr. Durchl. Franz Fürsten Colloredo-Mannsfeld: eine ägyptische Mumie im doppelten mit Hieroglyphen bemalten Sarkophage, eine Apismumie, ein hölzernes Idol mit einer Papyrusrolle, und zwei kleine Hieroglyphen-Holztafeln, dann eine Mumienschnur; — dem wirkenden Mitgliede Heinrich Grafen von Chotek und Wognin: ein Sigill von Wachs und eine Weihurkunde von dem prager Bischof Daniel im J. 1165 sammt dem bleiernen Behältnisse aus der Sankt Jakobskirche im Dorfe u sw. Jakuba nächst Neuhof im časl. Kreise; — der Excell. Frau Ludowika Gräfin Morzin gebornen Gräfin Hřan von Harras: eine angeblich einst dem Kardinal Grafen Hřan von Harras gehörige Stockuhr; — Hrn. Leo Nowak: eine im Elbufer bei Kolin gefundene Aschenurne; — Hrn. Julius Reichenbach, Beamten bei der k. k. Eisenbahn: eine zu Uhersko bei der Schleifung der Burg Uhersko im chrud. Kreise ausgegrabene Streitaxt und zwei Pfeilspitzen; — Hrn. Adamek, Praktikanten bei der k. k. Kreiskassa: der Kopf einer Steinstatuette von Johann Žižka gefunden zu Tabor in einer Bastei; — Hrn. Franz Kazda: eine vor Prag ausgegrabene Lanzenspitze, 3 Pfeilspitzen und ein Hufeisen; — Hrn. Karl Lambl, obrigk. Beamten zu Peruc: 3 Bronznadeln, 1 kleines Bronzgefäß, ein Fragment eines Steinstreithammers und 1 Kreisel von schwarzem Stoff; — Hrn. Wilhelm Kilian: 1 weißen Gypsabguß des Majestätssiegel Wladislaw II. 1490; — Hrn. Johann Ritter von Neuberg: eben diesen roth; — Hrn. J. Fr. Wocel: zwei Glastafeln mit deutschen Inschriften 1647 und ein kleines Bronzgefäß aus Kuttenberg; — Hrn. Joh. Baumeister: eine Sonnenuhr auf Schieferstein von 1710 mit Lažanskischen und Černinischen Wappen; — Hrn. Kaufmann Stulik: eine alterthümliche Abbildung des geflügelten Skt. Lukasochsen in Blei; — Hrn. Franz Liška: einen alterthümlichen Schlüssel und eine Pfeilspitze; — Hrn. Karl Kautsky: eine silberne Schnalle mit der Aufschrift: MARIA GREIMVE aus dem 14 Jahrhunderte; — Hrn. Joseph Schmidinger: einen alten Siegelabdruck; — Hrn. Raimund Dundáček: eine

Stampiglie der ersten Französischen Republik; — Hrn. Franz Lukaš: drei Bronzspangen, acht Glaskorallen und einen Beinkamm aus Heidengräbern in Galizien; — Hrn. Peter Isak, Dr. M.: eine alterthümliche Zinnkanne; — Hrn. Bürgermeister W. Waňka: einen alterthümlichen Schlüssel; — Hrn. W. Krolmus: eine gemalte Glasscheibe aus der Kirche zu Skřiwan; — Hrn. Prof. Reuß: einen Bronzarmring und eine Aschenurne bei Střepčic im Saatzer Kreise; — Hrn. Joh. Strádal und Hrn. Franz Rehaček: zu Černauš bei Raudnitz ausgegrabenen kleinen Helm, zwei kleine Lanzenspitzen, eine krumme Messerklinge und eine sogenannte Schafscheere; — Hrn. M. Štembera: Bruchstücke heidnischer Urnen und Bronze von Rakonic; — Frau Elisabeth Gräfin Schlik: drei alte Pfeilspitzen; — die Stadtverordneten von Raudnitz: eine alte Pickelhaube; — der Gemeinde Milčic bei Poděbrad: einen Siegelstock der Frau Waša Čalowská aus dem 16. Jahrhunderte; — Hrn. Ritter Sacher-Masoch: einen fasselförmigen Schmuck und einen Wirtel aus Heidengräbern in Bučkischen Anlagen; — Hrn. Ferd. Mikowec: einen alterthümlichen Sporn; — Hrn. Franz Pěkný: eine alterthümliche Ofenkachel mit dem Portrait Kaiser Karl V.; — Frau Božena Němec: eine Grablampe aus Thon von Pompeji; — k. k. bürglitzer Bezirksgerichte: die Siegelstampiglien von Bürglitz, Rižburg und Hřebečnik; — k. k. Bezirksgericht zu Wegstadtl: zwei Siegelstampiglien von Gastdorf (Hoštka) das ältere in Silber; — k. k. ronsperger Bezirksgerichte: Siegelstampiglie von Muttersdorf (Mutějow); — k. k. neuhauser Bezirksgerichte: 6 Stampiglien der ehemaligen Herrschaft Neuhaus, zwei des Neuhauser Magistrats und eine des Amtes zu Platz (Stráž); — Hrn. Major Gottfried Uhlig: eine 24pfündige Kanonenkugel, eine Granate und drei 3pfündige Kugeln von dem Schlachtfelde bei Kolin 1757.

VI.

Verhandlungen und Beiträge zum Ankauf der Pachl'schen Alterthümersammlung.

---

1) Erklärung des ständischen Ausschusses.

An den Herrn Joh. Erasmus Wocel, k. k. Professor der böhm. Archäologie, einvernehmlich mit mehreren Herren Gelehrten und Prager Bürgern.

Der Landesausschuß ergreift, Ihrem Einschreiten vom 29 März l. J. entsprechend, bereitwillig die Gelegenheit, Ihnen seine warme Theilnahme an Ihrem zur Sprache gebrachten Projekte, — den Ankauf der vom Herrn Kreisingenieur Pachl gesammelten Alterthümer zu Handen des böhmischen Museums betreffend, dadurch zu bethätigen, daß derselbe in vollkommener Würdigung Ihrer patriotischen Absicht, zugleich aber auch mit Bedachtnahme auf den gegenwärtigen Stand des Domestikalfondes und auf die in Aussicht stehende Berufung eines Landtages, beschlossen hat, zu diesem Ankaufe einen unverzinslichen Beitrag von zwei Tausend Gulden C. M. ex domestico unter ausdrücklichem Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung des Landtags, in der Art zu bewilligen: daß hierauf alsogleich, sobald dem Landesausschusse der Nachweis über die wirklich erfolgte Erwerbung der fraglichen Sammlung vorgelegt sein wird, ein Fünftheil; — in Jahresfrist, u. z. zu Ostern 1851 eben so viel, und so fort jedes künftige Jahr bis inclusive Ostern 1854 immer ein Fünftheil der bewilligten

Summe, an das zur Erhebung rechtsförmig zu ermächtigende Organ — allenfalls an die Kassa des böhmischen National-museums — ausgezahlt werde. Welches Ihnen und den übrigen Herren Bittstellern mit dem Beifügen bekannt gegeben wird, daß der Landesausschuß es sonach vor Allem Ihnen im Einvernehmen mit dem Nationalmuseum — an welches Letztere man unter Einem die nöthige Mittheilung macht — überlassen müsse, die sonst noch nöthigen Geldmittel im geeignetesten Wege beizuschaffen, und hierauf durch die Lieferung des Nachweises über die stattgefundene wirkliche Erwerbung und durch Namhaftmachung des zum Empfange und zur Ausquittirung der Zahlungen zu Ermächtigenden, den Landesausschuß in den Stand zu setzen, der in dem gegenwärtigen Erlasse eingegangenen Verpflichtung durch Flüssigmachung der ersten Rate pr. 400 fl. C. M. gehörig nachkommen zu können.

Vom ständischen Landesausschusse.

Prag am 9. April 1850.

Nostitz m. p.

---

2) Kaufvertrag,

welcher am unten angesetzten Jahr und Tage zwischen dem Herrn Joseph Pachl, Oberingenieur bei der k. k. General-Baudirektion und dessen Ehegattin, Frau Barbara Pachl, als Verkäufern einerseits, dann Herrn Franz Palacký, böhm. ständ. Historiographen und Geschäftsleiter des böhmischen National-Museums, in Vertretung desselben, als Käufer andererseits, abgeschlossen wurde, wie folgt:

1. Es verkaufen die Hrn. Eheleute Joseph und Barbara Pachl solidarisch die ihnen eigenthümliche, ganze, dermal in ihrer Wohnung N. C. 163 auf der Kleinseite in Prag befindliche Sammlung von Alterthümern, Waffen, Urkunden,

Schriftabdrücken und Kunstgegenständen, wie sie liegt und steht, nichts davon ausgenommen, dem böhmischen Nationalmuseum um den Preis von 6000 fl., d. i. sechs Tausend Gulden in Conv. Münze.

2. Von diesem Kaufpreise werden Herrn Joseph und Barbara Pachl zur ungetheilten Hand Dreitausend Gulden C. M. binnen sechs Wochen a dato baar ausgezahlt werden. Die andere Hälfte des Kaufpreises wird in nach einander folgenden Jahresraten von wenigstens achthundert Gulden C. M., die 1. Rate binnen 1. Jahre vom Kaufabschlusse bezahlt und a dato in ½ jährigen dekursiven Raten mit 5% verzinset. Doch soll es dem Museum freistehen, auch größere Ratenzahlungen und in kürzeren Fristen zu leisten, oder aber den Kaufschillingsrest auf Einmal zu berichtigen.

3. Das Eigenthum der verkauften Sammlung geht sogleich an das böhm. Nationalmuseum über, und es wurden bereits einige besonders werthvolle Stücke, als: die Schüssel von Bronce mit der Abbildung der böhm. Göttin Žiwa (vom Wyssehrad) — die Brustdekoration eines heidnischen Kriegers (vom Schlaner Berge) — das geschnitzte mittelalterliche Jagdhorn — der Sedlecer Stiftbrief auf Pergament, — dem Herrn F. Palacký für das böhm. Nationalmuseum in Verwahrung übergeben. Die sämmtlichen übrigen Gegenstände, welche sich dermal in einem abgeschlossenen Zimmer größtentheils in Kisten gepackt in der Wohnung der Hrn. Verkäufer befinden, können sogleich nach Fertigung des Kaufkontraktes übernommen und in das Museum übertragen, oder, da der Miethzins für die Wohnung bis Jacobi 1850 bezahlt ist, bis dahin in dieser Wohnung belassen werden. Die daselbst befindlichen Gläserkästen, Schränke und Stellagen sind ein Zugehör der Sammlung.

4. Da der Kauf in Ermangelung eines vollständigen Cataloges über die Sammlung in Pausch und Bogen geschieht, so haben die Hrn. Hrn. Verkäufer die Integrität dieser Sammlung nur in Rücksicht bekannter Hauptobjekte zu

vertreten. Eine Anfechtung des Kaufes wegen Verletzung über die Hälfte des Werthes findet nicht Statt. Endlich

5. verbinden sich die Hrn. Hrn. Verkäufer solidarisch, zum Behufe der seinerzeitigen Vervollständigung der Sammlung, von allen Alterthümern und Kunstgegenständen böhmischen Ursprunges oder Fundes, oder vom böhmischen geschichtlichen Interesse überhaupt, wenn solche ihnen käuflich oder tauschweise angeboten werden sollten, dem böhmischen N.-Museum die Anzeige zu erstatten; falls sie aber solche Gegenstände acquirirt hätten, dieselben dem böhm. Nat.-Museum preiswürdig zu verkaufen. Sollte das Museum in einem solchen Falle mit den Hrn. Hrn. Verkäufern oder deren Erben über den Preis nicht einig werden können, so wird derselbe auf Kosten des Museums von zwei Kunstverständigen, deren jede Seite Einen wählt, bestimmt; wären aber die zwei Kunstverständigen darüber uneins, so sollen sie einen Dritten wählen und den Preis sodann durch Stimmenmehrheit bestimmen.

6. Das Original dieses Kaufkontraktes verbleibt bei dem böhm. Nat.-Museum und ist den Hrn. Hrn. Verkäufern zu ihrer Deckung eine vidimirte Abschrift hievon übergeben worden.

Urkund dessen der Contrahenten und zweier Zeugen eigenhändige Fertigung.

Prag am 18. April 1850.

Jan Plch m. p.
dožádaný svědek.

Joseph Pachl m. p.
k. k. Oberingenieur,
als Verkäufer.

Carl Ed. Knauer m. p.
ersuchter Zeuge.

Babette Pachl m. p.
dessen Gattin.

Franz Palacký m. p.
Geschäftsleiter des böhm. Museums,
als Käufer.

3) Einladung
zu Beiträgen zum Ankauf der Pachl'schen Alterthümer-Sammlung für das böhmische Museum.

Allgemein bekannt ist es, daß die bedeutende Sammlung böhmischer Alterthümer, welche der k. k. Oberingenieur Pachl in Prag besitzt, unserer Hauptstadt und dem Vaterlande in kurzer Zeit entzogen werden dürfte, wenn nicht ein reger patriotischer Sinn Mittel und Wege findet, diesem drohenden Verluste vorzubeugen. Die Sammlung selbst, aus mehr als 1000 Nummern bestehend, — von denen viele dem Publikum aus den Abbildungen des Taschenbuchs Libussa von Klar bekannt sind, — ist von der Art, daß die lebende Generation der Böhmen sich moralisch verpflichtet fühlen muß, dieselbe den Nachkommen zu erhalten und zum bleibenden Eigenthume des böhmischen Volkes zu machen. Denn die bedeutungsvollen, für die historische Wissenschaft hochwichtigen Gegenstände dieser Sammlung, einmal dem Boden und dem Volke, von dem sie abstammen, entzogen und in der Fremde zersplittert, können nicht gleich den Individuen eines Naturalienkabinets durch neue Objekte derselben Art ersetzt werden, wenn auch unsere späten Nachkommen noch so große Summen für die Erwerbung derselben bieten sollten. Nur das Andenken an die ehemalige Existenz im Vaterlande dieser für die Kenntniß der Vorzeit unserer Nation unschätzbaren Sammlung würde in unserem Volke leben, woran sich die Klage und der ewige Vorwurf knüpfen würde, daß wir, die Zeitgenossen, nicht alle Kräfte aufgeboten, um jenes Vermächtniß der Urzeit als bleibendes Eigenthum dem Vaterlande zu erhalten und dem böhmischen Museum einzuverleiben.

Das böhmische Museum, das laut seiner Stiftungsurkunde die Bestimmung hat, historische und Culturüberreste des böhmischen Volkes zu sammeln und aufzubewahren, hat sein Gründungskapital durch den Bau seiner gegenwärtigen Loka-

litäten dermaßen erschöpft, daß es durchaus nicht im Stande ist, die Kaufssumme von 6000 fl. C. M. zu erschwingen.

Die einzige Hoffnung, diesen Nationalschatz dem Vaterlande zu erhalten, beruht auf Geldbeiträgen patriotisch gesinnter Böhmen.

Der Hochlöbliche Landesausschuß war der erste, der sich bereit erklärte, einen Betrag von 2000 fl. C. M. zu diesem Zwecke beizusteuern. Wir hegen die feste Zuversicht, daß in kurzer Zeit die noch fehlende Summe durch das eifrige Zusammenwirken edler Vaterlandsfreunde wird ergänzt und der Ankauf dieser Sammlung ermöglicht werden.

Möge nun jeder Böhme, der treu am Vaterlande hängt, er sei deutscher oder slavischer Zunge, nach Vermögen dazu beisteuern! Es handelt sich hier um ein Gemeingut des gesammten Vaterlandes. Der Boden, dem diese Alterthümer entstammen, ist mit dem Blute der Čechen und Deutschen getränkt, es sind Grabesreste der Celten, Markomannen und Slaven, welche durch die Wissenschaft geweiht, hier gleichsam ihr irdisches Auferstehungsfest feiern. Der Geist des Friedens umschwebt diese Denkmale, und die wissenschaftliche Forschung, welche auf denselben zumeist ihre Sätze baut, dürfte wohl der Brennpunkt sein, in welchem die nationalen Divergenzen verschwinden und die Gemüther im Geist der Versöhnung sich läutern werden!

Die einzelnen Geldbeiträge, sammt den Namen der verehrten Beitragenden, werden öffentlich bekannt gemacht.

Außer den auf den einzelnen Sammlungsbogen namentlich angeführten Sammlern, nehmen zu diesem Zwecke Geldbeiträge an die hierortigen Buchhandlungen Karl André, J. G. Calve (Tempsky) und Řiwnač (letzt er im Museumsgebäude).

Prag am 19. April 1850.

Vom archäologischen Comité des böhmischen Museums.

(Dem Obigen fügte der Geschäftsleiter nachstehende Bemerkungen bei).

Das böhmische Museum ist in seinem nunmehr 32jährigen Bestande seit 1818 durch beinahe unzählige, mehr oder minder werthvolle Beiträge edler Patrioten, bezüglich der Reichhaltigkeit und belehrenden Beschaffenheit seiner Sammlungen, bereits zu einer solchen Bedeutung gestiegen, daß es den Namen eines National- oder Landesmuseums nicht allein durch den Willen seiner Gründer, sondern auch durch seinen Inhalt und Werth selbst zu führen berufen und berechtigt ist. Lassen auch einzelne Zweige und Fächer noch viel zu wünschen übrig, so bietet doch das Vorhandene schon ein so lehrreiches Bild von Böhmens Vorzeit und Gegenwart, materiellem und geistigen Inhalt dar, daß es in dieser Hinsicht wenigstens nicht leicht mehr von einer andern Anstalt übertroffen werden kann. Und da diese Sammlungen statutengemäß nicht einem Individuum oder einer Corporation, sondern dem gesammten Lande und Volke von Böhmen als Eigenthum angehören, so dürfte wohl ihr Zustand auch nicht leicht Denjenigen gleichgültig lassen, der Böhmen mit vollem Herzen sein Vaterland nennt.

Unter den Sammlungen des Museums war aber das Fach der vaterländischen Alterthümer bisher am schwächsten bedacht und vertreten; es war trotz einigen werthvollen Gegenständen, die es aufzuweisen hatte, dasjenige, welches den Forderungen, die man an ein Landesmuseum zu stellen berechtigt ist, am wenigsten entsprechen konnte. Um diese fühlbare Lücke möglichst auszufüllen, hatte der Verwaltungs-Ausschuß schon im J. 1842 sich mit Hrn. Pachl in Unterhandlungen über den Ankauf seiner Sammlung eingelassen; und nur die Unmöglichkeit, den dafür geforderten Preis aus den schwachen Museumsmitteln zu erschwingen, verhinderte damals den Abschluß des Geschäftes.

Eine Aufzählung der bedeutenderen Gegenstände dieser Sammlung ist für den Augenblick um so weniger möglich, als ein vollständiges Verzeichniß derselben gar nicht vorhanden

und auch das Ganze noch in Kisten verpackt ist, in welchen es außerhalb des Landes transportirt werden sollte. Wir müssen alle freundlichen Theilnehmer vorläufig nur auf die in den Jahrgängen 1846, 1847 und 1848 des Taschenbuchs Libussa enthaltene Beschreibung derselben aufmerksam machen, und überdies bemerken, daß der Vorrath an alterthümlichen Waffen nicht unbedeutend ist, und auch einige alte Originalurkunden, so wie eine Sammlung abgepauster Glokeninschriften Beachtung verdienen. Doch war, nach der subjectiven Meinung des Gefertigten, schon die auf dem Wyssehrad 1839 ausgegrabene Bronce-Schüssel mit dem Bilde der Žiwa allein es werth, daß man alles aufbot, um Böhmen die Schmach zu ersparen, ein archäologisches Kleinod dieser Art außer Landes führen lassen zu haben.

Die erklärte Bereitwilligkeit des hochlöbl. Landesausschusses, zum Ankauf der Sammlung den Betrag von 2000 fl. C. M. beizusteuern, gab dem Gefertigten bei der Abwesenheit aller übrigen Directionsmitglieder im entscheidenden Momente um so mehr den Muth, das Geschäft abzuschließen, je gegründeter sein Vertrauen zum Patriotismus der Böhmen überhaupt ist. Denn es handelt sich in dieser Sache nicht um die Ehre oder den Vortheil irgend einer Person oder Partei, sondern um die Ehre und das Beste des gesammten Vaterlandes. Und daß der Gefertigte sich in diesem Vertrauen nicht getäuscht, dafür bürgt schon der Inhalt des so eben bekannt gemachten ersten Verzeichnisses der subscribirten Beiträge.

Die Sammlungen des Museums werden noch vor Verlauf des nächstkünftigen Monats Juni dem Publicum geöffnet und allgemein zugänglich gemacht werden. Bis dahin hofft man auch die Pachl'sche Sammlung mit der des Museums zusammen zwekmäßig aufgestellt, den Theilnehmern und Freunden der Wissenschaft ersichtlich machen zu können.

Prag den 11 Mai 1850.

4) Journal

über die eingezahlten Subscriptionsbeiträge zum Ankauf der Pachl'schen Alterthümersammlung.

						fl.	kr.
Post	1—9	1850	Apr.	22	(durch den Geschäftsleiter)	134	—
„	10, 11	„	„	23	(desgleichen)	7	—
„	12	„	„	25	(desgleichen)	50	—
„	13	„	„	26	. . . .	3	—
„	14	„	„	27	(durch Dr. Gabler) . . .	100	—
„	15—17	„	„	28	. . . .	65	—
„	18—21	„	„	30	. . . .	227	
„	22, 23	„	Mai	2	. . . .	10	—
„	24—26	„	„	7	. . . .	59	—
„	27—30	„	„	8	(durch Hrn. Řiwnač, Hrn. Hanuš u. a.)	193	15
„	31	„	„	10	. . . .	20	—
„	32	„	„	13	(durch Hrn. Šafařik) . .	13	—
„	33	„	„	14	. . . .	6	—
„	34	„	„	16	. . . .	40	—
„	35	„	„	17	. . . .	5	—
„	36, 37	„	„	19	. . . .	150	—
„	38	„	„	20	(aus Iglau)	9	10
„	39—43	„	„	21	(durch Hrn. Smetana in Pilsen, Řiwnač, Wocel u. a.)	231	5
„	44—46	„	„	22	(durch Prof. Petřina u. a)	571	—
„	47, 48	„	„	24	(durch Hrn. Mach u. a.) .	16	30
„	49	„	„	25	. . . .	10	—
„	50—53	„	„	27	(durch Hrn. Wrfatko u. a.)	182	—
„	54—59	„	„	28	(durch Hrn. Mnauček, Gabriel, Weitenweber u. a.)	273	12
„	60—63	„	„	29	. . . .	125	30
„	64	„	„	30	(durch Hrn. Zap) . . .	42	—
„	65, 66	„	„	31	(Calve u. a.)	86	30
„	67	„	Juni	1	(Hrn. Zap)	30	7
„	68	„	„	2	(durch Hrn. A. Lanna) .	478	—
„	69, 70	„	„	3	(aus Schlan u. a.) . . .	131	23
„	71	„	„	4	. . . .	6	40
„	72, 73	„	„	5	. . . .	7	—
„	74, 75	„	„	8	(durch Řiwnač u. a.) .	57	19
„	76	„	„	10	(durch André)	21	35
					Fürtrag	3361	16

					fl.	kr.
				Uebertrag	3361	16
Post	77—79	1850 Juni	11	(durch Hrn. Mikowec, aus Schüttenhofen u. a.) . .	51	3
"	80, 81	" "	14	(d. Prof. Jungmann u. a.)	65	23
"	82	" "	15	(d. Hrn. Śrůtek a. Königgr.)	89	15
"	83, 84	" "	17	(durch Hrn. Miltner und Wlasak)	95	49
"	85	" "	19	(durch Hrn. Jansa). . .	11	—
"	86	" "	20	(aus Počatek)	2	30
"	87, 88	" "	21	(durch André und Botschon)	38	—
"	89	" "	22	. . . .	—	30
"	90, 91	" "	23	(a. Strakonitz u. Karlsbad)	81	6
"	92	" "	26	(a. Pilsen d. Hrn. Schiebl)	7	45
"	93	" "	27	(aus Böhmisch-Aicha) . .	18	10
"	94—98	" "	28	(aus Gabel, Budweis u. a.)	32	40
"	99	" "	30	(durch Hrn. Aull) . .	28	59
"	100, 101	" Juli	1	(aus Jičin u. a.) . .	29	40
"	102	" "	2	. . . .	100	—
"	103, 104	" "	3	. . . .	150	—
"	105	" "	5	(durch Hrn. Gabler) . .	29	40
"	106—108	" "	6	(durch Calve, Riwnač u. a.)	135	15
"	109	" "	7	(aus Hohenelbe)	10	—
"	110	" "	8	(durch Prof. Petřina) .	23	18
"	111	" "	9	(aus Turnau)	21	41
"	112	" "	10	(durch Hrn. Picek)	17	—
"	113	" "	12	(aus Kuttenberg)	7	—
"	114	" "	19	(durch Prof. Hanuš) . .	7	—
"	115	" "	21	(aus Hohenmauth) . . .	19	30
"	116, 117	" "	31	(durch Riwnač u. a.) . .	25	—
"	118	" Aug.	5	(aus Kralowic)	7	11
"	119	" "	9	(durch Hrn. Miltner) . .	4	—
"	120, 121	" "	16	(durch Hrn. Mnaček aus Leitomischl und Semil) . .	53	28
"	122	" Sept.	17	(vom deutschen Casino). .	21	—
"	123	" Nov.	13	. . . .	100	—
"	124	" Dec.	9	(aus Eule d. Hrn. Schmidt)	11	30
"	125	1851 Jan.	11	(vom Domherrn Pešina) .	10	—
				Summa der eingezahlten Beiträge . .	4665	39

5) Geordnetes Verzeichniß
der
subscribirten Beiträge.

A) In Prag.

(Sammler: Buchhandlung des Hrn. André. Hr. L. Aull. Hr. Botschon. Buchhandlung Calve (Hr. Tempský). Deutsches Casino. Dr. Gabler. Dr. Gabriel. Hr. Prof. Hanuš. Hr. Prof. Jodl. Hr. Prof. J. Jungmann. Hr. Mach. Hr. Ferd. Mikowec. Hr. P. Mnaušek. Hr. Prof. Petřina. Hr. Jar. Pícek. Buchhandlung des Hrn. Řiwnáč. Hr. P. J. Šafařík. Hr. Dr. Weitenweber. Hr. J. E. Wocel. Hr. K. Wl. Zap.)

Sr. Maj. Kaiser Ferdinand I. geruhten beizutragen (Post 44). . . . . 500 fl. — kr.

Fürst Johann zu Lobkowitz (Post 18) . . 200 „ — „

Beiträge zu 100 fl.: Fürst Carl zu Auersperg (P. 123). Graf Heinrich Chotek (50). Graf Michael Kaunitz (102). Hr. Adalbert Klein (60). Graf Johann Kolowrat (27). Graf Erwein Nostitz (104). Graf Joseph Nostitz (70). Fürst Camill Rohan (42). Fürst Adolf zu Schwarzenberg (36). Graf Christian Waldstein (14). 1000 „ — „

Das Altstädter k. k. akademische Gymnasium: 1. Classe 4 fl. 24 kr., 2 Cl. 8 fl. 46 kr., 3 Cl. 6 fl. 19 kr., 4. Cl. 5 fl. 12 kr., 5. Cl. 9 fl. 47 kr., 6. Cl. 12 fl. 35 kr., 7 Cl. 8 fl. 20 kr., 8. Cl. 5 fl.; zusammen (Post 80): . . . . 60 „ 23 „

Beiträge zu 50 fl.: Hr. Maximilian Berger, Gutsbesitzer (15). Graf Eugen Černin von Chudenitz (103). Hr. C. A. Fiedler (12). Hr. Leopold Edler von Lämel (1). Hr. J. U. Dr. Prokop Polák (37). Hr. N. N. (65). . . . . 300 „ — „

Fürtrag 2060 fl. 23 kr.

	Uebertrag	2060 fl. 23 kr.
Beiträge zu 40 fl.: Frau Sophie von Neuberg, Freiin von Widersberg (2). Hr. Hieron. Zeidler, Strahower Abt (26,45)		80 „ — „
Das Neustädter k. k. akademische Gymnasium: 2. Classe: 4 fl. 5. kr., 3 Cl. 6 fl. 28 kr., 4 Cl. 6 fl. 19 kr., 5 Cl. 8 fl. 33 kr., 6 Cl. 4 fl. 46 kr., 7 Cl. 6 fl. 9 kr., 8 Cl. 1 fl. 16 kr.; zusammen (64, 67, 75)		37 „ 36 „
Hr. Joh. Norbert Ritter von Neuberg (34).		25 „ — „
Beiträge zu 20 fl.: Hrn. Gottlieb Haase Söhne (75). Gräfin Kaunitz (41). Hr. Paul Mnaček, Bürger (56). Hr. Wenzel Nowotný, Bürger (43). Hr. Franz Palacký, böhm. ständ. Historiograph (3). Verein für bildende Künste (31). Hr. Peter Voitl (68). Hr. W. W. Waclawiček, Dompropst (20, 26).		160 „ — „
K. k. Staatsbuchhaltung: Departement Nr. 1: 1 fl. 20 kr., Nr. 2: 1 fl. 36 kr., Nr. 3: 1 fl. 5 kr., Nr. 4: 2 fl. 10 kr., Nr. 5: 2 fl., Nr. 6: 1 fl. 14 kr., Nr. 7 und 8: 1 fl. 30 kr., Nr. 9: 1 fl. 24 kr., Nr. 10: 4 fl., Nr. 11: 1 fl., Nr. 12: 1 fl. 1 kr., Registratur und Protokoll: 30 kr. zusammen (64, 67)		18 „ 50 „
Hr. Jaromir Picek (gesammelt) (112) .		17 „ — „
Freiherr Johann Friedrich v. Aehrenthal (34).		15 „ — „
Beiträge zu 10 fl.: Hr. Johann Brabec, Bürger (68). Gräfin Černin (41). Hr. Eman. Daniček, J. U. Dr. (58). Hr. Anton Komers, Wirthschaftsrath (66). Hr. Johann Krejči, Museumsassistent (56). Hr. Thom. Lanna, Bürger (68). Fürstin Ther. Lobkowitz (41). Domherr Wenz. Pešina (125). Hr. Franz Pstroß (sen.), Bürger (116). Hr. Franz Pstroß (jun.), Bürger (116). Hr. Anton Ritter Sliwka von Sliwic (49). Hr. J. U. Dr. Ant. Strobach, k. k. Oberlandesgerichtsrath (17). Hr. Friedr. Tempský, Buchhändler (66). Hr. Franz Wil. Tippmann, Weihbisch. (24). Hr. Adalb. Wischin, Bürger (48). Hr. Johann Er. Wocel, k. k. Professor der Archäologie (21). Hr. M. H. Wolf, Bürger (107).		170 „ — „
	Fürtrag	2583 fl. 49 kr.

Uebertrag 2583 fl. 49 kr.

Beiträge zu 8 fl.: Hr. Mathias Bernt, Apotheker (54). Hr. Franz Cecingar, Ritter von Birnitz (100). . . . . 16 „ — „

Die Schüler der k. k. untern böhm. Realschule (71). . . . . 6 „ 40 „

Beiträge zu 5 fl.: Hr. Em. Botschon (68). Hr. J. U. Dr. Franz Brauner (74). Hr. Ferd. Fingerhut, Bürger (26). Hr. Dr. Gabler (23). Frau Katharina Geřábek (33). Hr. J. E. Gütling (122). Hr. M. Dr. Hamernik, k. k. Univ.-Professor (30). Hr. Carl Hawliček, Redacteur (16). Hr. J. Th. Held, M. Dr. (35). Fräulein Anna Hlawsa (26). Hr. J. U. Dr. Nikolaus Horáček (97). Hr. Carl Huschek, Pfarrer im k. k. Prov. Strafhause (81). Hr. Jos. Lad. Jandera, k. k. Univ.-Professor (45). Hr. Joh. Jansa, fürstl. Rohan'scher Hofrath (85). Hr. F. L. Jaroš, Bürger (40). Hr. Paul Alois Klar, k. k. Kreisrath (66). Hr. Franz Kofranek, k. k. Bezirkscommissär (27). Hr. Joh. Krbec, Rector bei St. Georg (25). Hr. Carl Kreil, Director der k. k. Sternwarte (66). Hr. J. U. Dr. Likawetz (57). Frau Louise Miechura (10). Hr. Joseph Milde (107). Hr. Wenzel Nebeský, Redacteur der Zeitsch. des böhm. Mus. (8). Hr. Johann Eduard Ritter von Neuberg (9). Frau Therese Palacký (4). Hr. Franz Plaucar (32). Hr. Carl Boř. Presl, k. k. Univ.-Professor (45). Hr. Dr. Purkyně, k. k. Universitätsprofessor (30). Hr. Franz Riwnáč, Buchhändler (27). Hr. L. Sadil (106). Hr. Franz Schneider, Professor (22). Edler von Seutter (122). Hr. Franz Siebek (68). Frau Marie von Strandl (7). Hr. Paul Jos. Šafařik, k. k. Univ.-Bibliothekär (32). Hr. Johann Carl Škoda, Kaplan am Tein (72). Hr. Wenzel Stulc, Weltpriester (117). Carl Maria Baron Villani (57). Hr. Joseph Weber, k. k. Rath (19). 195 „ — „

Beiträge zu 4 fl.: Hr. Aug. Nowak, k. k. Univ.-Professor (45). Hr. Franz Přibik (26). . 8 „ — „

Fürtrag 2809 fl. 29 kr.

Uebertrag 2809 fl. 29 kr.

Beiträge zu 3 fl.: Hr. v. Canaval, Univ.-Prof. (45). Hr. Franz Lad. Čelakowský, k. k. Univ.-Professor (45). Hr. G. Ubald Fechner (13). Hr. Ign. Jos. Hanuš, k. k. Univ.-Professor (79). Hr. Franz Kawan, Musiklehrer (27). Hr. A. C. Kronberger, Buchhändler (56). Hr. Joh. Padlesak, k. k. Univ.-Professor (45). Hr. Franz Ad. Petřina, k. k. Univ.-Professor (45). Hr. Carl. Joh. Vietz, k. k. Univ.-Professor (45). Hr. Prawoslaw Aloys Trojan, J. U. C. (46). . . . . 30 „ — „

Beiträge zu 2 fl.: Hr. Carl Balling, Prof. (43). Graf Friedrich Berchtold, M. Dr. (58). Fr. Wilhelm. Birnitz, Frelin v. Cecingar (99). Hr. Ortner et Blumentritt (56). Hr. Ant. Böhm, Reichsdomainenverwalter (99). Hr. W. G. Böhm, Religionslehrer (45). Hr. Georg Breithut, Kaffesieder (26). Hr. Johann Moritz Chlupp, k. k. Univ.-Professor (45). Hr. Joh. Czech, Fürst Rohan'scher Rath (85). Hr. Stephan Czikánek, Director des Neustädter Gymnasiums (67). Dr. Wenzel Čerwinka, Gutsbesitzer (57). Hr. Franz Daucha, Weltpriester (53). Hr. Karl J. Erben, Museumsarchivar. Hr. R. E. Finger (122). Hr. J. U. Dr. Grünwald, k. k. Univ.-Professor (30). Hr. J. U. Dr. Franz Haimerl, k. k. Univ.-Professor (45). Fräulein Leopoldine Heyrowský (11). Hr. J. C. Hoffmann (56). Hr. Johann Janda, Director des Kleinseitner Gymnasiums (45). Hr. F. Jedlička, bürgl. Steinmetzer (26). Hr. Jednorožec, Beamte bei der k. k. Kam. Gef. Verw. (64). Hr. J. U. Dr. Jonak, k. k. Univ-Professor (79). Hr. Anton J. Jungmann, M. Dr. und Professor (75). Hr. Kalas, M. Dr. (30). Hr. Ignaz Kaminski (67). Hr. Johann Kaška, Mitglied des ständ. Theaters (56). Hr. Kirschbaum, k. k. Oberlandesgerichtsrath (76). Hr. Joseph Klaudi, Senatspräsident des k. k. Oberlandesgerichts (64). Hr. Karl Knauer, ständ. Secretär (66). Hr. Karl Kriegel (122). Hr. Franz Kučera (56). Hr. Jakob Philipp Kulik, Professor (45). Hr. Franz

Fürtrag 2839 fl. 29 kr.

Uebertrag 2839 fl. 29 kr.

Kuřak, M. Dr. und Univ.-Professor (30). Hr. Wenzel Mach, k. k. Beamte (47). Hr. Anton Macaurek, Bürger (56). Hr. Matzka, k. k. Univ.-Professor (45). Hr. Matth. Mottel, Bürger (47). Hr. A. K. Mudroch, J. U. Dr. (58). Hr. M. Dr. Franz Nessel, Universitäts-Professor (27). Fräulein Auguste Neumann (26). Hr. Johann Nepomuk Osumbor (40). Hr. Dr. Johann Palacký (6). Fräulein Marie Palacký (5). Hr. Dr. Franz Petruška (107). Hr. J. G. Pilz (122). Hr. Jos. Pruvot, Fürst Rohan'scher Bauverwalter (85). Hr. Wenzel Řezáč (27). Hr. Eustach Rott, Bürger (56). Hr. V. F. Rott, Bürger (56). Hr. Joseph Růžička, Vikär und Katechet (98). Frau Veronika Scholle (107). Hr. Matth. Sluka, Adjunct am techn. Institut (57). Hr. Bohdan Staněk, Hörer d. R. und Landwirth. (99). Hr. Friedrich Stýblo, Buchbinder (26). Hr. Dr. Tuna, k. k. Univ.-Professor (30). Mathilde Baronin Villani (57). Hr. Felix Weitenweber, pens. k. k. Kreissecretär (58). Hr. W. Wessely (45). Hr. Wilhelm Weiß (122). Hr Aloys Wocel, Institutsvorsteher (41). Hr. Carl Wl. Zap, k. k. Professor (67). Hr. Gregor Zeithammer, k. k. Schulrath (66). M. Z. (durch Hrn. Mikowec) (26). Hr. N. N. (durch Dr. Frič) (73) 128 „ — „

Beitr. zu 1 fl. 30 kr.: Hr. Joh. Haklik, Stadtkassier (58). Hr. Karl Krüzner (66). Hr. Anton Dobr. Wýšek, k. k. Beamte (47). . . . . . . 6 „ — „

Hr. Adalbert Kurka (58). . . . . 1 „ 15 „

Beiträge zu 1 fl.: Hr. Ludwig Aull, Hörer der Rechte. Hr. J. Aramit, Adjunkt und supp. Professor. Hr. Franz Bezděka, Scriptor bei der k. k. Univ.-Bibliothek. Hr. Johann Bezděka, Dechant bei h. Geist. Hr. Franz Bičan, k. k. Staatsbuchhaltungsaccessist. Herr Silver. Bocs, Professor am Neustädter Gymnasium. Hr. L. Brdička, Studirender. Hr. Joseph Ritter Brechler, Hörer der Rechte. Hr. Joseph Chauer, Regisseur des böhm. Theaters. Hr. Chlaupek, Goldarbeiter. Hr. Wilhelm Culda, abs. Hörer d. Rechte. Hr. Heinr.

Fürtrag 2974 fl. 44 kr.

Uebertrag 2974 fl. 44 kr.

Čeněk, H. d. R. Hr. Veit Čihák, Lakierer. Hr. Dr. Franz Cupr, k. k. Professor. Hr. Johann Th. Dobrý, Fabrikant. Hr. J. G. Dubský, Professor. Hr. Prokop Dworský, Katechet am Neust. Gymnasium. Hr. Epstein. Hr. Fabian, Prof. der Theologie. Hr. Joseph Fabian. Hr. Grimm, k k. Bergrath. Hr. Friedrich Hájek, H. d. R. Hr. Dr. Hasner, k. k. Univ.-Professor. Hr. Vinz. Hausmann, Adjunct am b. ständ. techn. Institut. Hr. Joh. Höfer, Baumeister. Hr. V. Hoffmann. Hr. Bohuslaw Hubatius, H. d. R. Hr. K. E. Janda, H. d. R. Hr. Friedrich Ritter Jenik, H. d. R. Hr. Hermenegild Jireček, H. d. R. Hr. Johann Jungmann, k. k. Professor. Hr. Karl Peter Kheil, Kaufmann. Hr. Agathon Klemt, H. d. R. Hr. Wenzel Klicpera, Director des altst. Gymnasiums. Hr. Joseph Klimeš, H. d. R. Hr. Franz Knotek, k. k. Beamte. Hr. Koblíska, suppl. Professor. Hr. And. Král, k. k. Professor. Hr. D. F. Kratochwile, Gymnasialdirector. Hr. Johann Landa, k. k. Auskultant. Hr. Anton Lhota, Maler. Hr. Johann Lirsch. Hr. F. Maleček, Rector des Piaristencollegiums. Hr. Adolph Mayersbach. Hr. Eduard Mayerhöfer. Hr. Heinrich Otakar Miltner, H. d. R. Hr. Morpurgo. Hr. Emil Moser, Portraitmaler. Hr. Franz Mühlwenzel, k. k. Professor. Hr. Peter Mužák, Lehrer. Hr. N. N. (26). Hr. Dr. Joseph Nacke, k. k. suppl. Professor. Hr. Ant. Nagk, Professor am Neust. Gymnasium. Hr. Th. Neureutter, H. d. Heilkunde. Hr. V. Newald. Hr. Joseph Nowák. Hr. P. Franz Nowotný. Hr. Johann Karl Ott, k. k. Professor. Hr. Johann Paris, H. d. R. Hr. Podlipský, M. Dr. Hr. Emil Porth, H. d. Heilkunde. Hr. Anton Pösel, Religionslehrer. Hr. Jaroslaw Pospíšil, Buchdrucker. Hr. Karl Preiß (Horatický). Hr. Joseph Prošek, Bürger. Hr. Joseph Řehák, Director der Teyner Hauptschule. Hr. Řezáč, Cooperator. Hr. P. C. Riß. Hr. L. Roll, Kaufmann. Hr. Adalb. Ronz, Kanzellist d. Staatsanwaltschaft. Hr. Franz Rubelio,

Fürtrag 2975 fl. 44 kr.

Uebertrag 2974 fl. 44 kr.

J. U. Dr. Hr. Johann von Scheuer, H. d. Heilkunde. Hr. Joh. Schier, Dr. und Univ.-Professor. Hr. Franz Jaromir Slawik, k. k. Beamte. Hr. Bernard Stanzl. Hr. Karl Stroß. Hr. Franz Joseph Swoboda, k. k. jubil. Professor. Hr. Leopold Sediwý. Hr. Šimaček. Hr. Karl Spott M. Dr. Hr. Karl Šťastný, Buchbinder. Hr Wilhelm Šťastný, Bürger. Hr. Joseph Franta Šumawský. Hr. Bartholom. Tägl, Hofbäcker. Hr. Dr. Tedesco. Hr. Johann Slaw. Tomiček, Schriftsteller. Hr. Joseph Tupec, Weltpriester. Hr. Paul Tuzar, Handelsmann. Hr. Aloys Unschuld, k. k. Professor. Hr. W. Volkmann. Hr. Franz Walaušek, H. d. Heilkunde. Hr. Wenzel Walausek. Hr. Joseph Walenta, suppl. Professor. Hr. Julius Weis, H. d. R. Hr. Franz S. Wolf, Apotheker. Hr. Franz Wšetečka, k. k. Ingenieur-Praktikant. Hr. Anton Zeithammer. Hr. Slawko Zlatojewič Petrowič. Hr. Albert Žejkliz, H. d. R. Hr. Cyprian Zenc. 100 „ — „

Hr. W. S., Hörer d. Rechte . . . . — „ 45 „

Beiträge zu 40 kr.: Hr. Klemens Aull, Lycealist. Hr. Moriz Brosch, H. d. R. Hr. E. M., H. d. R. Hr. Isidor Schima, Baumeister. Hr. Matth. Tupec, H. d. R. . . . . 3 „ 20 „

Hr. Robert Zinciß . . . . — „ 35 „

Beiträge zu 30 kr.: Hr. Joseph Austecký. Hr. Franz Božek. Hr. Franz Burian. Hr. Adolph Hájek, abs. H. d. R. Hr. Karl Jawurek, Maler. Hr. A. Jonák, H. d. R. Hr. Wenzel Kraupa. Hr. Ignaz Kumposcht, H. d. R. Hr. Joseph Kustřicky, Tapezierer. Hr. Aloys Landfraß. Hr. Joseph Pečirka, M. Dr. Hr W. Polak. Hr. Prucha. Hr. Anton Pruša. Hr. Joh. Romanowský, Kaffeesieder. Hr. Ant. Romler. Hr. W. Sigmund. Hr. Adolph Skopec, H. d. R. Hr. Adalb. Spitzner. Hr. Franz Štěpan. Hr. Johann Talawášek. Hr. Joseph Ulm. Hr. F. L. Wojáček, H. d R. Hr. K. Wrauny. Hr. F. X. Zwetler, H. d. R. Hr. N. N. 13 „ — „

Fürtrag 3092 fl. 24 kr.

Uebertrag 3092 fl. 24 kr.

Beiträge zu 25 kr.: Hr. W. Jirsák. Hr. Intibus aus der Slowakei	— „ 50 „
Hr. J. Wawra	— „ 21 „
Beiträge zu 20 kr.: Hr. Ignaz Bauer, H. d. R. Hr. Klepsch, k. k. Vicestaatsbuchhalter. Hr. Joh. Klima. Hr. J. Vinzenz Materna, H. d. R. Hr. Wenzel Materna, H. d. R. Hr. Franz Meytský, Unterlehrer. Hr. Müller, k. k. Vicestaatsbuchhalter. Hr. Casimir Schneps. Hr. Friedrich Schmutzer, Beamte beim k. k. Staatsbauamt. Hr. Franz Seidl, H. d. R. Hr. Ant. Skřiwan. Hr. Eduard Suchánek. Hr. Viktorin Zeithammer, H. d. R.	4 „ 20 „
Beiträge zu 18 kr.: Hr. J. R. (906, II). Hr. Zdeněk—ský, H. d. Rechte. Heinrich F. Wallmann, H. d. M.	— „ 54 „
Beiträge zu 15 kr.: Hr. A. B., Techniker. Hr. Ignaz Durst. Hr. Aug. Foydl, H. d. R. Hr. Fd. G. Hr. Jos. Hnilička, H. d. R. Hr. Joseph Kwěch, H. d. R. Hr. Heinr. Loebl, H. d. R. Hr. Heinr. Pech, Schüler der 4. Klasse. Hr. K. S., H. d. R. Hr. Johann Waclik. Hr. Anton Wiesel, H. d. R.	2 „ 45 „
Beiträge zu 10 kr.: Hr. J. B., H. d. R. Hr. Ed. Friedl, H. d. R. Hr. Wenzl Gut. Hr. Karl Jedlička. Hr. Franz Klaušek. Hr. Johann Knaute. Hr. Jos. Pech. Hr. Podstrarský. Hr. Joh. Polák. Hr. W. Präceptor. Hr. F. Sollar, H. d. R. Hr. Fr. Teisinger. Hr. A. Wořjšek, H. d. R. Hr. W. Zenger, H. d. R.	2 „ 20 „
Beiträge zu 6 kr.: Hr. Daubrawský. Hr. Jul. Hanisch. Hr. Fr. Worljček	— „ 18 „

Summe 3104 fl. 12 kr.

B) Außerhalb Prag.

Alt-Aicha (Post 93. durch Hrn. Dr. Gabler).
Hr. Karl Suske, Verwalter. . . . . . 1 fl. — kr.

Alt-Bunzlau (40. durch Hrn. Illner in Brandeis).
Hr. Franz Fries . . . . 1 „ — „

Alt-Rohlau (91. durch Hrn. Dr. Hochberger in Karlsbad)
Hr. August Nowotný . . . . 5 „ — „

Aupic (40. durch Hrn. Řiwnáč).
Hr. Wenzel Černý, Cooperator . . . . 1 „ — „

Böhmisch-Aicha (95. durch Hrn. Dr. Gabler).
Zu 2 fl.: Hr. E. W. Boehm, Oberförster.
Hr. F. Schmitt . . . . 4 „ — „
Zu 1 fl.: Hrn. Johann Charausek, Dechant. Hr. Joseph Čižek, Justiziär. Hr. Anton Felger, Caplan. Hr. Johann Holuschka, Lehrer. Hr. Johann Ješina, Caplan. Hr. K. Procházka, Bräuer. Hr. Johann Tischler. Hr. Karl Wladika. . . . . 8 „ — „
Zu 30 kr.: Fr. Anna Böhm. Hr. Wenzel Lang, Hauptmann in Pension. Hr. Joseph Nesbeda. . . . . 1 „ 30 „

Brandeis am Adlerfluß. (115.)
Durch Hrn. Fr. Kopecký, (Sammlung) . 4 „ — „

Brandeis a. d. Elbe. (40.)
Hr. Karl Pinka, Verwalter. . . . . . . 2 „ — „
(durch Hrn. Illner)
Beitr. zu 1 fl.: Hr. Jos. Illner. Hr. Joseph Kronus. Hr. Jos. Minařik . . . 3 „ — „
Hr. Franz Swoboda . . . . — „ 30 „

Břeskowic (61. durch Hrn. P. Jos. Pekárek in Přeštic).
Johann August Zietel, Dechant. . . . 1 „ — „

Březhrad (82. durch Hrn. Joseph Šrůtek in Königgrätz).
Hr. Franz Gröger . . . . 1 „ — „

Brünn (82. durch Hrn. Joseph Šrůtek in Königgrätz).
Hr. Joseph Waschek . . . . — „ 30 „

Fürtrag 33 fl. 30 kr.

Uebertrag 33 fl. 30 kr.

Budweis (68. durch Hrn. A. Lanna).

Hr. Adalbert Lanna . . . . 60 „ — „
Hr. Adalbert Lanna (junior) . . . . . 40 „ — „

Beitr. zu 20 fl.: Fr. Josephine Lanna. Hr. Joseph Lindauer, Bischof. Hr. Johann Rosenauer . . . . 60 „ — „

Beitr. zu 10 fl.: Hr. Andreas Beer. Hr. Anton Krátký. Hr. S. . . . . 30 „ — „

Hr. Eduard Claudy . . . . 8 „ — „

Beitr. zu 5 fl.: Hr. Joseph Hannis. Hr. C. Hardtmuth. Hr. Cajetan Kail. HH. Karber u. Knapp. Fr. Josephine Klawik. Hr. Anton Ign. Knapp. Hr. August Knapp. Hr. Johann Kneisl. Hr. J. W. Prochaska. Hr. Johann Stulik. Hr. Franz Träger . . 55 „ — „

Beitr. zu 3 fl.: Hr. Dr. Karl Haas. Hr. Adalbert J. Knapp. Hr. Vinzenz Th. Knapp. Hr. Dr. Leeb, Domdechant . . . . 12 „ — „

Beitr. zu 2 fl.: Hr. Franz Ellmayer. Hr. Johann Hann. Hr. Franz Illing. Hr. Domherr Kautz. Hr. Domherr Körner. Hr. Anton Robl. Hr. Johann Stregczek. Hr. Cajetan Völker. Hr. Joseph Witauschek. Hr. H. Zátka. Hr. Jakob Zátka. Hr. Franz Zorn. 22 „ — „

Beitr. zu 1 fl.: Hr. Angelis, Domherr. Hr. Wenzel Blažek, Domherr. Hr. Thom. Dikh. Hr. Joseph Formann. Hr. Wenzel Fromm. Hr. Franz Haas, Apotheker. Hr. Joseph Hubstein. Hr. Miřička. Hr. Franz Pöll. Hr. Franz Prochaska. Hr. Mich. Schönbeck, Domherr. Hr. Franz Stulik. . 12 „ — „

(95. Durch Hrn. Adalbert Lešeticky.)

Von einigen Studirenden der VIII. Gymnasial-Classe . . . . 5 „ 10 „

Dnešic (61. durch Hrn. P. Jos. Pekárek in Přeštic).

Hr. Joseph Wawřik, Dechant. . . . . . — „ 30 „

Dobruška. (51.)

Hr. Joseph Roštlapil, Kaplan. . . . 2 „ — „

Fürtrag 340 fl. 10 kr.

Uebertrag 340 fl. 10 kr.

Eisenbrod (55. durch Hrn. Joseph Umlauf).

Aus der Gemeinde-Casse (durch Hrn. Joh. Woska) . . . . 2 „ — „

Beitr. zu 1 fl.: Hr. Hanausek. Hr. Johann Mazanec. Hr. J. F. Ringhoffer, Handelsmann. . . . . 3 „ — „

Hr. A. H. . . . . — „ 40 „

Beitr. zu 30 kr.: Hr. Anton Commers. Hr. Joseph Fantl. Hr. Joseph Hlubuček. Hr. Joseph Boh. Hlubuček (jun.). Hr. J. Reßler. Hr. J. Rosenstein, Wundarzt. Hr. M. G. Schiel (?). Hr. Joseph Sochor. Hr. Franz Silhan. Hr. Joseph Umlauf. Hr. Wenzel Zima, Cooperator . . . . 5 „ 30 „

Beitr. zu 20 kr.: Hr. Franz Groß. Hr. Joseph Mazanec . . . . — „ 40 „

Kleinere Beitr.: Hr. Franz Broš. Hr. Joseph Daniček. Hr. Norbert Daniček. Hr. Franz Dubský. Hr. Johann Folkrt. Hr. Florian Hlubuček, Lehrer. Hr. Johann Hlubuček. Hr. Martin Hlubuček. Hr. Johann Hudský. Hr. Franz Hylker. Hr. Anton Kittl. Hr. Joseph Kittl. Hr. Franz Matura. Hr. M. Rada. Hr. Johann Resler. Hr. Johann Schäfer. Hr. Johann Joseph Schäfer. Hr. Anton Schü.. Hr. Franz Swoboda. Hr. Joseph Těšinský. Hr. Wenzel Těšinský. Hr. Philipp Wele. Hr. Johann Woska. . . 3 „ 12 „

Eule (124. Sammler Hr. Joh. Schmidt in Prag).

Hr. F. Ringhoffer, Fabriksbesitzer in Kamenic . . . . 5 „ — „

Hr. Jos. Brzorad, Gutsbesitzer in Chlum 2 „ — „

Hr. Joh. Dwořan, k. k. Bezirkscommissär in Eule. Hr. Joh. Schmidt, Concepts-Adjunct des ständischen Landesausschusses . . . . . . 2 „ — „

Hr. Friedr. Sallak u. Hr. Jos. Pepperny (zu 40 kr.) . . . . 1 „ 20 „

Hr. Jos. Nazowsky u. Hr. Hugo Kron 1 „ 10 „

Frauenberg (68. durch Hrn. A. Lanna in Budweis).

Hr. Johann Heirowský. . . . . 10 „ — „

Fürtrag 376 fl. 42 kr.

Uebertrag 376 fl. 42 kr.

Friedland. (27.)
Hr. Joseph Danek, Bräuer . . . . . 5 „ — „

Gabel (94. durch Hrn. Dr. Gabler).
Hr. Wenzel Prušák, Justiziär . . . . 2 „ — „
Zu 1 fl.: Hr. Ad. Helwig. Hr. Anton Marek (?). Hr. Sautzer (?) Justiziär. Hr. Johann Seidemann . . . . 4 „ — „
Hr. F. Heger . . . . — „ 44 „
Zu 40 kr.: Hr. Wilhelm J. Ergert. Hr. Daniel Kraus. Hr. F. J. Lorenz (?) . . 2 „ — „
Zu 30 kr.: Hr. Anton Barton. Hr. Joseph Künzel. Hr. Ignaz Nowotny. Hr. Ignaz Scheiterhauer. Hr. Schmidt. Hr. G. Wlk. . . . . 3 „ — „
Zu 20 kr.: Hr. Apperlt, Oberförster. Hr. Anton Gürth. Hr. Löffler. Hr. V. Preiß. Hr. Wenzel Semian (?). Hr. N. N. . . . 2 „ — „
Geringere Beiträge: Hr. Jos. Grotte. Hr. Eduard Knapp. Hr. Karl Kristoph. Hr. Joseph Kubeš. Hr. Posselt, Bergmeister. . 1 „ 16 „

Goldenkron (87. durch Hrn. A. Lanna in Budweis).
Beitr. zu 10 fl.: Hr. Bern. Fürth, Zündhölzchen-Fabrikant. Hr. Peter Steffens, Tuchfabrikant . . . . 20 „ — „

Gratz (107).
Hr. Franz Záruba, M. Dr. . . . . . 5 „ — „

Heřmanic (93. durch Hrn. Dr. Gabler).
Hr. Ignaz Hayny, Seelsorger . . . . — „ 20 „

Hodow (82. durch Hrn. Joseph Šrůtek in Königgrätz).
Fr. Anna Sipek, Müllerin . . . . . 2 „ — „

Hohenelbe (109. d. den dortigen Leseverein eingesammelt.)
Zu 1 fl.: Hr. E. A. Bedhmann, Handelsmann von Zwittau. Hr. Ignaz Biemann, Bleichbesitzer. Hr. Anton Fischer, Handelsmann. Hr. Franz Kühnel, Rentier. Hr. Friedr. Lahr, Handelsmann. Hr. Joseph Mohr, Handelsmann. Hr. Anton Pohl, Handelsmann. Hr. Johann Theer, Handelsmann. Hr. Friedrich Werner, Handelsmann. Hr. Ignaz Zuliany, Handelsm. 10 „ — „

Fürtrag 434 fl. 2 kr.

Uebertrag	434 fl. 2 kr.

Hohenfurt (68. durch Hrn. A. Lanna in Budweis).

Hr. Valentin Schopper, Abt	50 „ — „

Hohenmauth (115. durch Hrn. Adalb. Spiegel).

Hr. Goll	2 „ — „
Hr. Wokaun	1 „ 30 „
Zu 1 fl.: Hr. Ehrlink. Hr. Johann Hanuš, Bürger. Hr. Johann Hippenreiter. Hr. Jakob Jindra, Katechet. Hr. Jos. Pražák. Hr. Wenzel Prudič, Dechantei-Vertreter. Hr. W. Tichý. Hr. P. F. Tuma, Dechant	8 „ — „
Zu 30 kr.: Hr. Hlawáč. Hr. Johann Kozlilek. Hr. Joseph Zamastil. Hr. Karl Zeisel.	2 „ — „
Beiträge unter 20 kr.: Hr. Johann Diwiš. Hr. Joseph Jireček, Schmied. Hr. Johann Klička. Hr. Johann Podhajský. Hr. Sadilek. Hr. Johann Waniček. Hr. Wojtěchowský. N. 166.	2 „ — „

Iglau (38).

Hr. M. Dr. Leopold Fritz.	2 „ — „
Beiträge zu 1 fl.: Hr. Benesch Frisch, Cooperator. Hr. Iwan Jelinek, Cooperator. Hr. J. U. Dr. Judex. Hr. Anton Musil, Handelsmann. Hr. Franz Štètina, Bürger. Hr. Stephan Wolf, Gymnasial-Professor.	6 „ — „
Hr. Ferdinand Heller, Lehrer.	— „ 40 „
Hr. Wenzel Sturm, Lehrer.	— „ 30 „

Jičin (101. durch Hrn. P. Johann Tobiášek).

Hr. J. Kubrna, Director des Lyceal-Gymnasiums	5 „ — „
Hr. Rutte (sen.), Handelsmann. . . .	2 „ — „
Zu 1 fl.: Hr. Dr. Fähnrich, k. k. Professor. Hr. Günther, k. k. Staatsanwalt. Hr. Hornik, Kaufmann. Hr. Hrdina, Dechant und Vikär. Hr. Jaroš, Beamte bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft. Hr. Maniška, Kaplan. Hr. Tobiášek, Kaplan. Hr. Weselský, k. k. Colleg.-Rath. Hr. Wyrstl, k. k. Baubeamte. Hr. Dr. Zwěřina, Bürgermeister.	10 „ — „
Fürtrag	525 fl. 42 kr.

Uebertrag 525 fl. 42 kr.

Hr. F. Kastranek (jun.), Buchhändler. . — „ 40 „

Zu 30 kr.: Hr. Doucha, k. k. suppl. Professor. Hr. Krejču, k. k. Auskultant. Hr. T. Weber, Kaufmann. Hr. A. J. Wlček. Hr. Zlatnik, Redactor. Hr. N. N. . . . . . . 3 „ — „

Zu 15 kr.: Hr. Webrsik, k. k. Assessor. Hr. N. N. . . . . — „ 30 „

Jilowei (93. durch Hrn. Dr. Gabler).

Hr. Willibald Huttary . . . . — „ 30 „

Josephstadt (82. durch Hrn. Jos. Šrůtek in Königgr.).

Hr. Joseph Heger. . . . . — „ 30 „

Jung-Bunzlau (27).

Hr. J. W. Kraussky. . . . . 5 „ — „

Karlsbad (91. durch Hrn. Dr. Hochberger).

Zu 4 fl.: Hr. Dr. Franz Hochberger (in Greiz). Hr. Dr. G. Hochberger. . . . . 8 „ — „

Zu 2 fl.: Hr. J. de Carro, M. Dr. Hr. Dr. Damm. Hr. Dr. Fleckles. Hr. Dr. Forster. Hr. Dr. Oesterreicher. Hr. Dr. Preiß. 12 „ — „

Zu 1 fl.: Hr. Dr. Bermann. Hr. Dr. Hlawaček. Hr. Dr. Porges. Hr. Seifert. 4 „ — „

Komařic (68. durch Hrn. A. Lanna in Budweis).

Hr. P. Leo Böhm, Administrator . . . 10 „ — „

Königgrätz (82. durch Hrn. Joseph Šrůtek).

Beiträge zu 5 fl.: Die HH. Alumnen des bischöflichen Seminärs. Hr. M. Lüßner. Hr. J. H. Pospišil. Die HH. Gymnasial-Professoren. Hr. Dr. Umlauft. . . . . 25 „ — „

Beitr. zu 2 fl.: Hr. Wenzel Čerweny. Hr. Dr. Johann Dobrzański, Corporal vom Großherzog-Constantin-Regiment. Hr. G. Marek. 6 „ — „

Die HH. Studirenden der V. Gymnasial-Classe. . . . . 1 „ 46 „

Beitr. zu 1 fl.. Hr. J. Bednařik. Hr. Johann Dušek. Hr. Feldenhauer, k. k. Commissär. Hr. Wenzel Formánek. Hr. Hlaušek. Hr. Johann Hromátka. Hr. Jos. Komárek, Kaufmann. Hr. Kralert. Hr. Georg

Fürtrag 602 fl. 38 kr.

Uebertrag	602 fl. 38 kr.
Krimmel. Hr. Joseph Kuneš. Hr. J. M. Langkramer. Hr. Prof. Lhotský. Hr. Franz Pelikán. Hr. W. J. Pischa. Hr. V. P. Hr. A. R. Riedl. Hr. J. R. Hr. J. Čestmir Schowal. Hr. Skuherský, Dr. M. Hr. Karl Střemcha. Hr. G. S. Hr. J. Š. Hr. Tobisch sen. Hr. Anton Tobisch. Hr. Leodegar Wacek, Spiritual. Hr. Wenzel Walenta, Dom-Erzdiakon. Hr. N. N.	27 „ — „
Hr. Joseph Šrůtek, Consistorial-Kanzellist .	— „ 40 „
Beitr. zu 30 kr.: Hr. Alter. Hr. Bellschan, Major. Hr. Karl Collino. Hr. Alois Čeněk. Hr. Anton Gröschl. Hr. Johann Hartmann. Hr. K. Heyný. Hr. Joseph Janeček. Hr. Joseph Jeřábek. Hr. Joseph Kapaun. Hr. Knüpfen. Hr. Kopp. Hr. Krejči. Hr. Ignaz Kučera. Hr. J. M. Langkramer. Hr. F. L. Hr. Johann Richter. Hr. Rödl. Hr. Ad. Ruß, Maler. Hr. Joseph Schramek. Fr. Franziska Střemcha. Hr. Teubner. Hr. Anton Udalrik. Hr. Joseph Walášek. Hr. Wil. W. Walter. Fr. Marie Zunterer. Hr. N. N. Hr. N. N. Hr. N. N.	14 „ 30 „
Hr. Johann Clemens, Maler	— „ 26 „
Hr. Bart. Sedláček, Oberarzt beim k. k. Palombini-Regiment	— „ 21 „
Beitr. zu 20 kr.: Hr. Wenzel Bělohaubek. Hr. Evermod Blatenský. Hr. Cand. Brüll. Hr. Johann Budinský. Hr. L. J. Dwořák. Hr. Jakob Kruschwitz. Hr. Anton Lewinský. Hr. Wenzel Ponec. Hr. Emanuel Toff. Hr. Joseph Wojtěch	3 „ 20 „
Geringere Beitr.: Hr. Joseph Alexi. Hr. Johann Cernstein. Fr. Maria Černikowská. Hr. C. Grüninger. Fr. Barbara Hunschowská. Hr. Wenzel Jelineck. Fr. Franziska Klemens. Hr. J. Peřina. Hr. Joseph Písecký. Hr. Ferdinand Pokorný. Hr. Wenzel Řehák. Hr. Anton Stolba. Hr.	
Fürtrag	648 fl. 55

Uebertrag 648 fl. 55 kr.

Johann Šturma. Hr. Aloys Táborský. Fr. Josepha Walášek. . . , ... 2 „ 22 „

Königsaal (27).

Hr. Wenzel Ris . . . . — „ 20 „

Konopišt (105. Sammler Dr. Gabler).

Zu 5 fl.: Hr. Franz Bolem. Kwět, Erzieher. Hr. Hynek Pešl, Oberbräuer. Hr. Ludw. Schmidl, Oberförster. . . . . 15 „ — „

Zu 2 fl.: Hr. Eduard Kwět, Religionslehrer. Hr. Ign. Fischer, Fabriksdirector. Hr. F. Ringhoffer, Fabriksbesitzer. . . . . . 6 „ — „

Zu 1 fl.: die Herren: Max Górski, Tanzlehrer. Joseph Förster, Lehrer. Wenz. Hašek, Koch. Stichenwirth, Rentmeister. Ferdinand Wošalik, Verwalter. Franz Skoula, Zuckerfabriksdirector . . . . 6 „ — „

Hr. Johann Kunitz, Rechnungsführer . . 1 „ 30 „

Hr. Franz Neumann, Ingenieur . . . — „ 40 „

Hr. B. Hanak, Kammerdiener . . . . — „ 30 „

Kopidlno (82. durch Hrn. Jos. Šrůtek in Königgr.).

Hr. P. Meergans, Kaplan . . . . . . 1 „ — „

Kralowic (118. durch Hrn. Ignaz Schiebl in Pilsen).

Zu 1 fl.: Hr. Franz Fiedler, k. k. Commissär. Hr. Johann Henner, k. k. Steuereinnehmer. Hr. Franz Hurtig, Controlleur. Hr. Franz Kabat, Referent. Hr. Franz Kwiech, Secretär . . . . 5 „ — „

Hr. Joseph Karášek, Schreiber bei der politischen Behörde . . . . — „ 35 „

Hr. Lexa, Tuchhändler . . . . — „ 30 „

Hr. Friedrich Reitmeier, k. k. Finanzwach-Commissär . . . . — „ 6 „

Křič (40).

Hr. P. Franz Stangler, Seelsorger . . 2 „ — „

Krumman (68. durch Hrn. A. Lanna in Budweis).

Hr. Anton Eggert . . . . 20 „ — „

Hr. J. Weissely . . . . 10 „ — „

Fürtrag 720 fl. 28 kr.

Uebertrag 720 fl. 28 kr.

Kuklena (82. durch Hrn. Jos. Šrůtek in Königgr.).

Hr. D. Dobrowsky . . . . — „ 30 „

Beitr. zu 20 kr.: Hr. Felsel. Hr. Lauschmann . . . . — „ 40 „

Geringere Beitr.: Hr. Bayer. Hr. Götz. Hr. Johann Kostka. Hr. Wenzel Pilnáček. Hr. Franz Srdýnko. Hr. Math. Táborský. Hr. Zabrodilek . . . . — „ 45 „

Kuttenberg (113. durch Hrn. J. E. Wocel).

Hr. M. Dr. Štětka . . . . 2 „ — „

Zu 1 fl.: Hr. Franz Erhart. Hr. F. Smrčka. Hr. Dr. Stanie . . . . 3 „ — „

Hr. Swoboda, Rath . . . . — „ 30 „

Hr. Kopečný . . . . — „ 25 „

Hr. Malý . . . . — „ 20 „

Zu 15 kr.: Hr. Kořinek. Hr. Machek, Auscultant. Hr. Picha. . . . . — „ 45 „

Kwilic (69. durch Hrn. Karl Hubatka in Schlan).

Hr. Anton Husák, Kaplan. . . . . . . — „ 30 „

Langbruck (93. durch Hrn. Dr. Gabler).

Hr. Fr. Brausek, Pfarrer . . . . . . — „ 20 „

Lauterbach (120. durch Hrn. Jos. Tesař in Leitomischl).

Hr. Joseph Walter, Kaplan . . . . . . 4 „ — „

Leitmeritz (76. durch Hrn. André).

Hr. Aloys Laube, Apotheker . . . . . 1 „ — „

Leitomischl (120. durch Hrn. Joseph Tesař).

Hr. Georg Graf Waldstein . . . . . . 5 „ — „

Zu 4 fl.: Hr. K. Ferdinandi. Hr. Franz Paul, Dechant. Hr. Heinrich Schmöger . . 12 „ — „

Zu 3 fl.: Hr. Napp. Die HH. Hörer der VII. Gymnasial-Classe . . . . 6 „ — „

Die HH. Hörer der VIII. Gymnasial-Classe 2 „ 48 „

Zu 2 fl.: Hr. F. Engelthaller. Hr. Macháček, k. k. Bezirkshauptmann. Hr. Schramek. Hr. Stránik. . . . . 8 „ — „

Zu 1 fl.: Hr. W. Blecha, k. k. Gerichtsassessor. Hr. Feder. Hr. Füllekÿ. Hr. Aug. Günner. Hr. Hnilička, k. k. Gerichtsassessor.

Fürtrag 769 fl. 1 kr.

Uebertrag 769 fl. 1 kr.

Hr. A. G. Koráb. Hr. Kremla. Hr. Franz Lamarie. . . . . 8 „ — „

Hr. Pelc . . . . — „ 25 „

Zu 20 kr.: Hr. Sebastian Hněwkowský. Hr. Podrazil. Hr. Anton Waněk. Hr. Jon Thél. . . . . 1 „ 20 „

Geringere Beitr.: Hr. Franz Drábek. Hr. Joh. Förster. Hr. Jos. Jirsa. Hr. Klesl. Hr. Wenzel Nowák. Hr. Picz. Hr. Wenzel Roušek. Hr. Salat. Hr. Scheselin. Hr. Joh. Schmidt. Hr. Joseph Schubert. Hr. Stopfkuch. . . . . 1 „ 55 „

Libež (83. durch Hrn. P. Wlasák in Wlaschim).

Hr. Franz Tyrner . . . . — „ 15 „

Libochowic (27).

Hr. A. Zahel, k. k. Steueramtscontrolleur 1 „ — „

Beitr. zu 30 kr.: Hr. P. Ehl. Hr. P. A. Renner. . . . . 1 „ — „

Libuň (43).

Hr. Anton Marek, Dechant und Vikär . 5 „ — „

Liebenau (93. durch Hrn. Dr. Gabler).

Hr. Hofrichter, Pfarrer . . . . — „ 30 „

Linz (68. durch Hrn. A. Lanna in Budweis).

Hr. Johann Netzuda . . . . 20 „ — „

Hr. Franz Bergauer . . . . 5 „ — „

(Durch die Buchhandlung des Hrn. K. André. 76).

Hr. Joseph Brosch, k. k. Militär-Verpflegs-Assistent . . . . 1 „ — „

Hr. Laurenz Liebl, k. k. Militär-Verpflegs-Praktikant . . . . — „ 30 „

Lomnic (27).

Hr. Vincenz Mastný, Kaufmann . . . 10 „ — „

Malschowic (82. durch Hrn. Jos. Šrůtek in Königgr.).

Hr. Johann Mareš . . . . — „ 10 „

Marienbad (29. durch Hrn. P. Philipp Klimeš).

Ungenannter . . . . 4 „ — „

Fürtrag 829 fl. 6 kr.

Uebertrag 829 fl. 6 kr.

Beitr. zu 2 fl.: Hr. Paul Frey, Inspector.
Hr. P. Christian Wurl, Pfarrer . . . . . . 4 „ — „
Hr. P. Erasmus Biersbach, Kaplan . . 1 „ — „

Melnik (27).

Hr. Joseph Walenta, k. k. Postmeister . 2 „ — „

Moldau-Tein (108).

Hr. Winařický, Dechant . . . . . . 5 „ — „

Nabsel (durch Hrn. Jos. Umlauf in Eisenbrod).

Hr. Joseph Jirák . . , ... — „ 30 „

Neuhaus (114. durch Hrn. Prof. Hanuš).

Hr. Hub. Hudec, Gymnasial-Director . . 5 „ — „

Neustadt an der Mettau (51).

Hr. Johann Karl Rojek, Dechant . . . 2 „ — „

Oschitz (93. durch Hrn. Dr. Gabler).

Hr. Johann Richter . . . . — „ 30 „

Owčar (57. durch Dr. Gabriel).

Hr. Wenzel Podlipský, Bräuer . . . 2 „ — „
Zu 1 fl.: Hr. Hugo Podlipský. Frl. Marie Jar. Podlipská . . . . 2 „ — „

Peruc (27).

Hr. P. Franz Daneš, Pfarrer . . . . 5 „ — „
Beitr. zu 2 fl.: Hr. P. Franz Mudra, Kaplan. Hr. P. Wenzel Wondra, Kaplan . . 4 „ — „

Pilsen (39. durch Hrn. Prof. Jos. Smetana).

Hr. Dr. Joseph Smetana, Professor . . 5 „ — „
Hr. P. Anton Hlawan, inful. Erzdechant 4 „ — „
Beitr. zu 2 fl.: Hr. Franz Guldener, Bürger. Hr. Franz Klement, Apotheker. Hr. P. Peter Kubišta, Kaplan sen. Hr. Dr. Wilhelm Peithner. Hr. P. Wenzel Záruba, Kaplan . . . . 10 „ — „
Beitr. zu 1 fl.: Hr. Johann Bernard, Kaplan. Hr. Dlouhý, Bürger. Hr. Johann Häßler, Bürger. Hr. Hugo Karlik, Professor. Hr. Joseph Mitsch, Berginspector. Hr. Franz Pecháček, Bürger. Hr. Joseph Pýcha, Kaplan. Hr. Stanislaus Zauper, Gymnasial-Director . 8 „ — „

Fürtrag 889 fl. 6 kr.

Uebertrag 889 fl. 6 kr.

(Durch Hrn. Schiebl 118).

Zu 1 fl.: Hr. A. G. Feierfeil, Kaufmann. Hr. Karl Hahnenkamm. Hr. Joseph Khobl, Zuckerbäcker. Hr. Ignaz Lederer. Hr. Em. Löb. Hr. Ignaz Schiebl, Buchbinder. Frau Anna Schiebl, geb. Zýka. Hr. Joseph Spudil, Lehrer der Technik . . . . 8 „ — „

Hr. Thomas Khüry, Oefner . . . . . — „ 30 „

Hr. Peter Mudroch . . . . — „ 15 „

(Durch Hrn. K. Wl. Zap in Prag)

Hr. Adalbert Heßler, Bürger . . . . 2 „ — „

Plotišt (82. durch Hrn. Jos. Šrůtek in Königgr.).

Hr. Wenzel Komárek, Richter . . . . — „ 15 „

Počátek (86. durch Hrn. A. Krása).

Hr. Karl Skastný, Apotheker. . . . , . 1 „ — „

Hr. N. N. . . . . ; . — „ 30 „

Přestic (61. durch Hrn. P. Joseph Pekárek).

Beitr. zu 1 fl.: Hr. Blažek, k. k. Bezirkshauptmann. Hr. J. Limpauch, Kaplan. Hr. Joseph Pekárek, Kaplan. Hr. August Wondrowic, Kaplan . . . . 4 „ — „

Beitr. zu 30 kr.: Hr. Wenzel K., Landwirth aus dem Přestitzer Bezirk. Hr. Franz Paulik, Dechant. Hr. Franz Přikosický, Kaplan. Hr. Vincenz Sechser, Kaplan. Hr. Straschiribka, k. k. Commissär . . . . 2 „ 30 „

Beitr. zu 10 kr.: Hr. J. Fiegner, Kaplan. Hr. Johann Lopátko, Kaplan. Hr. Roman Wořišek, Kaplan . . . . — „ 30 „

Pürglitz (76. durch die Buchhandlung K. André).

Hr. Johann Frd. Gintl, Oberforstmeister . 2 „ — „

Beitr. zu 1 fl.: Fr. Franziska Gintl. Hr. Fritsch, Forstamtsverwalter. Hr. Joseph Haas, Inspectionssecretär. Hr. Wenzel Kulhánek, Forstrentmeister. Hr. Linha, Controlleur. Hr. Mann, Steuereinnehmer. Hr. Robert Trnra, Forsttaxator . . . . 7 „ — „

Hr. Joseph Löwy, Bestandmann. . . . . — „ 30 „

Fürtrag 918 fl. 6 kr.

Uebertrag 918 fl. 6 kr.

Beitr. zu 20 kr.: Hr. P. Akſamit, Schloßkaplan. Hr. Donat. Hr. Heyn. Hr. K. Jäthenſtein. Hr. Schonka. Hr. Karl Trnka, Kanzelliſt. Hr. V. Vogelgſang . . . . . . 2 „ 20 „

Hr. Philipp, Forſtrentſchreiber . . . . . — „ 15 „

Rimnitz in Mähren (96).

Hr. Bekel . . . . 1 „ — „

Roſtock (26. durch Hrn. Mikowec in Prag).

Hr. Johann M. Labler, Müller . . . 1 „ — „

Roth-Řečic (21).

Hr. Johann Schallinger, Archivar . . 2 „ — „

Schlan (27, 69. durch Hrn. Karl Hubatka).

Hr. Karl Hubatka, k. k. Poſtmeiſter . . 10 „ — „

Hr. Adalbert Müller . . . . 3 „ — „

Hr. Wertich . . . . 2 „ 30 „

Beitr. zu 2 fl.: Hr. Joſeph Hubatka. Hr. Peter Radnický. . . . . 4 „ — „

Beitr. zu 1 fl.: Hr. Ignaz Ciſka. Hr. P. Karl Hausmann. Hr. Anton Knöſel. Hr. Joſeph Kubiſchta, Dechant. . . . . . . 4 „ — „

Beitr. zu 40 kr.: das hochw. Franziskaner-Convent. Hr. Muſilek. . . . . . . 1 „ 20 „

Beitr. zu 30 kr.: Hr. Alter. Hr. Gregora. Hr. Kaubek. Hr. Siegm. Kautnik. Hr. Knopf. Hr. Kopetzký. Hr. P. Ländiſch. Hr. P. Lindauer. Hr. J. Macháček. Hr. W. Nedwied. Hr. V. Scharf. Hr. Wolfgang. . . . . 6 „ — „

Beitr. unter 20 kr.: Hr. Joh. Broſch. Hr. Wilhelm Haniš. Hr. Martin Mansfeld. Hr. Franz Pelz. Hr. Bohumir Riegel. . . 1 „ 3 „

Schüttenhofen (78. durch Hrn. Karl Hawlik).

Hr. Wenzel Mařák. . . . . 2 „ — „

Beitr. zu 1 fl.: Hr. Franz Firbas. Hr. Karl Hawlik. Hr. Karl Motej. Hr. Bojmil Schreiber. Hr. Walter. . . . . 5 „ — „

Hr. Lepič. . . . . — „ 45 „

Beitr. zu 40 kr.: Hr. Ocš. Das hochw. Kapuziner-Convent. . . . . 1 „ 20 „

Fürtrag 965 fl. 39 kr.

Uebertrag	965 fl. 39 kr.
Beitr. zu 30 kr.: Hr. Gerstner. Hr. P. Petr. Hr. Smrčka. Hr. Dr. Wotruba. .	2 „ — „
Beitr. unter 20 kr.: Hr. Anger. Hr. W. Horp (?). Hr. Franz Jakubec. Hr. A. Janda. Hr. Georg Karl (sen.). Hr. Georg Karl (jun.). Hr. Wenzel Karl. Hr. Kazda. (?) Hr. Kößl. Hr. Tomeš Machowec. Hr. Michalowic. Hr. Moser. Hr. Franz Neumann. Hr. Petzelt. Hr. Rübenstein. Hr. Stuněk. Hr. Joseph Swatoš. Hr. J. A. Uhl. Hr. Dr. Zedler.	4 „ 27 „
Schwihow (durch Hrn. P. Jos. Pekárek in Přestic).	
Hr. Franz Klein, Pfarrer	2 „ — „
Semil (121. durch Hrn. J. K. Exner).	
Hr. Johann N. Manzel, Kaplan . . .	2 „ — „
Zu 1 fl.: Hr. Exner. Hr. F. P. q. . .	2 „ — „
Zu 30 kr.: Hr. Wilhelm Nowák. Hr. Joseph Silhan	1 „ — „
Sichrow (85. durch Hrn. J. Jansa).	
Hr. P. Johann Scholz, Schloßkaplan . .	2 „ — „
Sliwic.	
Hr. Joseph Kramer, Kaplan	— „ 30 „
Smichow (84. durch Hrn. F. K. Miltner).	
Beitr. zu 10 fl.: Hr. J. U. Dr. Pelzel, Landesadvokat. HH. Gebrüd. Porges von Portheim, Fabrikanten. Hr. A. B. Přibram, Großhändler	30 „ — „
Hr. J. B. Riedl, Großhändler	5 „ — „
Hr. F. Richter, Baumwollspinnerei-Besitzer	4 „ — „
Hr. Franz Karl Miltner, k. k. Bezirkshauptmann	3 „ — „
Beitr. zu 2 fl.: Hr. Jos. Barth, Baumeister. Löblicher Smichower Gemeinderath. Hr. Jos. Hula, k. k. Bezirksrichter. Hr. Dominik Maulini, Hausbesitzer. Hr. Fr. Plitzner, k. k. Landgerichtsrath. Hr. Ernst Schnell, k. k. Bezirkscommissär. Hr. Wackermann, Hausbesitzer und Holzhändler. Hr. Jos. Wanžatta,	
Fürtrag	1023 fl. 36 kr.

Uebertrag	1023 fl. 36 kr.
k. k. Bezirkscommissär. Hr. H. Wiener, Fabrikant	18 „ — „
Beiträge zu 1 fl.: Hr. Hermann Amselberg. Hr. G. C. Balzar, Buchführer in der Dampfmühle. Hr. Jos. Burian, Bürger. Hr. Clima, k. k. Grundentlastungs-Commissär. Hr. Johann Nep. Dworský, Hausbesitzer. Hr. W. Fiala, Kanzellist beim k. k. Bezirksgerichte. Hr. Leopold Jurain, Wirthschaftsbesitzer. Hr. Klatowský, k. k. Bezirkssteueramts-Controlleur. Hr. Bernard Klinger. Hr. Ignaz Korda, Verwalter der Dampfmühle. Hr. Kruparz. Hr. W. Lerch, Apotheker. Hr. Joseph Luckschal, Kaufmann. Hr. Johann Nessényi, k. k. Offizier in Pens., Wirthschaftsbesitzer. Hr. Peche, k. k. Landesgerichtsrath. Hr. Pfleger, Verwalter bei St. Margareth. Hr. Wenzel Pisecký, Zimmermeister. Hr. Joseph Pohl, k. k. Staatsanwalts-Substitut in Braunau. Hr. Joseph Raab, Pfarrer. Hr. Schebek, k. k. Bezirks-Steuereinnehmer. Hr. S. Schönauer. Hr. Anton Stephan, Fabrikant. Hr. Wenzel Zálabák, k. k. Bezirkssekretär	23 „ — „
Beitr. zu 30 kr.: Hr. Anton Balzer, Hausbesitzer. Hr. F. Kink, Arzt. Hr. Kirschner, k. k. Bezirksgerichts-Adjunkt. Hr. Oplt, Kanzellist bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft. Hr. Pechar. Hr. Wurm, Kaufmann . . .	3 „ — „
Von der dortigen israelitischen Cultusgemeinde. (durch Hrn. Wolf Strasser, Vorsteher)	
Hr. Samuel Gras	1 „ — „
Beitr. zu 30 kr.: Hr. Isak Beck. Hr. Emanuel Weiner	1 „ — „
Hr. Aron Grab	— „ 20 „
Kleinere Beiträge: Hr. Alex. Fuchs. Hr. Leopold Fuchs. Hr. Herrman Gutmann. Hr. Alex. Kapper. Hr. Heinrich Kapper. Hr. Ignaz Kapper. Hr. Lazar Kapper. Hr. Abraham Kaufmann. Hr. Abrah. W. Kaufmann. Hr. Jakob Kaufmann. Hr. Philipp	
Fürtrag	1069 fl. 56 kr

Uebertrag	1069 fl. 56 kr.

Kaufmann. Hr. Joseph Kobler. Hr. Philipp Meyer. Hr. Leopold Pick. Hr. Joseph Rubin. Hr. Markus Strasser. Hr. Wolf Strasser. Hr. Israel Töpfer . . . . . 1 „ 59 „

Strakonic (90. durch Hrn. Urban).

Fr. Anna Urban, geb. Brož . . . . . 4 „ — „

Beitr. zu 2 fl.: Hr. Jos. Brož, Wirthschaftsrath. Hr. Ed. Fürth, Fabrikant orient. Mützen. Hr. Heinrich Fürth, Kaufmann. Hr. Moritz Fürth, Fabrikant orient. Mützen. Hr. Karl Kraupa, k. k. Bezirkshauptmann. Hr. Ant. Mrkwička, Dechant. Hr. Jos. Schmidinger, Weltpriester. Hr. Karl Stocký, Fabrikant orient. Mützen. Hr. Ljudewit Urban, k. k. Bezirks-Commissär. Hr. Weill, Fabrikant orient. Mützen . . . . 20 „ — „

Beitr. zu 1 fl.: Hr. Fr. Brož, Oekonom. Hr. Adam Eisner. Hr. Karl Firbas, Apotheker. Hr. Math. Frauknecht, Anwalt. Fr. Josepha Haller. Hr. Kowanda, k. k. Bezirksrichter. Hr. Johann Lehrach, Bräuer. Hr. H. Löwy. Hr. Franz Procházka, k. k. Finanzwach-Commissär. Hr. Schefčik, Dr. M. Hr. Robert Schwanda, k. k. Bezirks-Commissär. Hr. Israel Stein, Fabrikant orient. Mützen. Hr Stropnický, Dr. M. Hr. Tietze, Jäger. Hr. Joseph und Franz Wawrowský, Fabrik. orient. Mützen. Hr. Wolf, Burggraf. Johann Woneš, k. k. Bezirksgerichtsadjunkt . . . . 17 „ — „

Beitr. zu 30 kr.: Hr. Alois Cysař. Hr. Ignaz Cysař, Jurist. Hr. Karl Fischer, Kaufmann. Hr. Joseph Gebauer, Katechet. Hr. Joseph Kalser, Kaufmann. Hr. Franz Kwětoun, Weltpriester. Hr. W. Miniberger, Bürger. Hr. Jos. Oudrášek, Kaufmann. Hr. M. Pitka, Fabrikant orient. Mützen. Hr. J. Planek, Bürger. Hr. Franz Weywora, Kaplan. Hr. Karl Worel, Bürger. . . . . . . 6 „ — „

Hr. Anton Zellerin, Maler. . . . . — „ 21 „

Beitr. zu 20 kr.: Hr. Karl Böck, Bürger.

Fürtrag	1119 fl. 16 kr.

Uebertrag	1119 fl. 16 kr.
Hr. Wenzel Hurský, Bürger. Hr. Jos. Kaupil, Lehrer. Hr. Aug. Warans, Kaufmann. Hr. Sebast. Weidel, Bürger.	1 „ 40 „
Kleinere Beiträge: Hr. Ant. Fischer. Hr. Peter Jakaube, k. k. Contributionsrechnungsführer. Hr. Mellan, k. k. Controlleur. Hr. Anton Šandera, Kaufmann. Hr. N. N.	1 „ 5 „
Stubenbach bei Schüttenhofen (76. durch die Buchhandlung K. André).	
Hr. Johann Eggert	5 „ — „
Swětlá (93).	
Hr. Joseph Buriánek, Pfarrer	1 „ — „
Hr. Joseph Schowánek, Cooperator . .	— „ 30 „
Tabor (88).	
Hr. J. L. Kober	2 „ 14 „
Hr. Jos. Rein	2 „ — „
Hr. Joh. Schuh	1 „ 30 „
Beitr. zu 1 fl.: Hr. Frauenfeld. Hr. Anton Jahnel. Hr. Dr. Lavante. Hr. P. Ant. Mansfeld. Hr. Dechant Pöschl. Hr. Quido Töply	6 „ — „
Hr. Rudolph Wrabek	— „ 40 „
Beitr. zu 30 kr.: Hr. Frank. Hr. Goppelt. Hr. Horák. Hr. Kalliwoda. Hr. P. Jos. Landkammer. Hr. J. Liška. Hr. Dr. Marek. Hr. P. Jos. Mourek. Hr. G. Philipp. Hr. J. Spoth	5 „ — „
Hr. Joh. Mrázek	— „ 21 „
Hr. P. Jos. Listopad	— „ 15 „
Teleci (64. durch K. Wl. Zap in Prag).	
Frl. Rosalia Karafiat, Pastorstochter . .	1 „ — „
Frl. Cornelia Karafiat, Pastorstochter. .	— „ 30 „
Tetschen (66, 106).	
Hr. Franz Graf Thun-Hohenstein, k. k. Rath 2c.	100 „ — „
Fürtrag	1248 fl. 1 kr.

Uebertrag 1248 fl. 1 kr.

Tepl (29).

Hr. P. Philipp Klimeš, Bibliothekar . . 1 „ — „

Triest (28. durch Hrn. Jos. Schnirch).

Hr. Joseph Schnirch . . . . 10 „ — „
Hr. Ludwig Spieß . . . . 3 „ — „

Beitr. zu 2 fl.: Hr. Joseph Franz. Hr. Karl Junker. Hr. Joseph Juris. Hr. Franz Kučera. Hr. Dr. Joseph Marek. Hr. Anton Möser. Hr. Ignaz Peška. Hr. Anton Ruttner. Hr. Franz Tomek. . . . . 18 „ — „

Hr. Ludwig Piskáček . . . . 1 „ — „

Turnau (111. durch die Calve'sche Buchhandlung).

Hr. Wilhelm Swoboda, Bräuermeister, anstatt der dortigen Bräuerzunft . . . . 10 „ — „

Zu 1 fl.: Hr. Eduard Arlt, k. k. Bezirkshauptmann. Hr. Wenzel Hala, k. k. Landesgerichtsrath. Hr. Johann Korselt, Bürger. Hr. Michael Kotler, Bürger. Fr. Sl. Anna Rieger. Hr. Franz Smrčka, k. k. Staatsanwalts-Substitut. Hr. Anton Swoboda, Bürger. . . . 7 „ — „

Zu 30 kr.: Hr. Joseph Dolanský, k. k. Kanzellist. Hr. Ignaz Zeplichal, k. k. Bezirks-Commissär . . . . 1 „ — „

Zu 20 kr.: Hr. Joseph Formánek, Apotheke-Provisor. Hr. Joh. König, Handelsmann. Hr. Franz Kubin, k. k. Contributions-Rechnungsführer. Hr. Franz Peichel, k. k. Bauinspector. Hr. Joseph Schaurek, Dechant. Hr. Ferdinand Venclík, k. k. Finanzwach-Commissär. Hr. Franz M. Werich, Kaufmann. Hr. Vincenz Werich, Bürgermeister . . . . 2 „ 40 „

Geringere Beitr.: Hr. Wenzel Hawliček, k. k. pensionirter Oberarzt. Hr. Anton Pazelt, Handelsmann. Hr. Leopold Rang, k. k. Controlleur. Hr. Johann Swoboda, Gastwirth 1 „ 1 „

Fürtrag 1302 fl. 42 kr.

Uebertrag 1302 fl. 42 kr.

Wien (52).

Hr. Franz Ernst Graf Harrach	100	„ —	„
Frau Anna Gräfin Harrach	40	„ —	„
Fr. Therese Gräfin Harrach	30	„ —	„
Beitr. zu 10 fl.: Hr. J. U. Dr. Johann Dwořáček, Advokat. Hr. J. U. Dr. J. A. Helfert, k. k. Unterstaatssecretär. Hr. Franz Schebek, städtischer Baumeister	30	„ —	„
Beitr. zu 5 fl.: Hr. J. U. Dr. Anton J. Bek, k. k. Ministerialsecretär. Hr. Joh. Kollar, Prof. d. Archäologie. Hr. Ant. Jar. Wrkátko, Erzieher beim Grafen Harrach	15	„ —	„
Hr. Alois Sembera, k. k. Professor. . .	3	„ —	„
Beitr. zu 2 fl.: Hr. M. Dr. Caspar. Hr. Johann Doležálek. Hr. J. Fechner .	6	„ —	„
Beitr. zu 1 fl.: Hr. Ad. Thom. Fikeys, Assistent bei der k. k. Staatseisenbahn. Hr. Jos. Jireček, k. k. Ministerialbeamte. Hr. Dr. Kuneš, Assistent an der k. k. Sternwarte. Hr. O. P—y. Hr. Anton Rybička, k. k. Landesgerichts-Assessor. Hr. Johann Tegazzini, k. k. Landesgerichts-Assessor. Hr. B. Wohlmann, Erzieher . . .	7	„ —	„
(82. Durch Hrn. Šrůtek in Königgrätz.)			
Hr. Leon. Karner	—	„ 30	„

Wildenschwert (40. durch Hrn. Mikowec).

Hr. Libor A. Schlesinger	2	„ —	„

Wittingau (68. durch Hrn. A. Lanna in Budweis).

Hr. Fiskali	2	„ —	„

Wlaschim (83. durch Hrn. P. Wlasák).

Hr. Anton Norb. Wlasák, Weltpriester .	2	„ —	„
Beitr. zu 1 fl.: Hr. P. Joseph Kolrus, Kaplan. Hr. P. Vincenz Macháček, Kaplan. Hr. Wenzel Škwor, Justiziär. Hr. Johann Willimek.	4	„ —	„
Hr. Joseph J. Mrázek, Kaufmann . . .	—	„ 40	„
Beitr. zu 30 kr.: Hr. Karl Filipek. Hr. J. Lang. Hr. Joseph Sykora, Goldstaffierer aus Prag. Hr. Lorenz Wlasák.	2	„ —	„

Fürtrag 1546 fl. 52 kr.

	Uebertrag	1546 fl. 52 kr.
Hr. Albert Hrblička		— „ 20 „
Hr. Karl Pokorný		— „ 15 „

Woleschna (46).

Hr. Franz Trojan, Verwalter	2 „ — „

Zettlitz (91. durch Hrn. Dr. Hochberger).

Hr. P. Schipaunsky, Bezirks-Vikär . .	2 „ — „

Žebrák (40).

Hr. Joseph Feyereisl		10 „ — „
	Summa	1561 fl. 27 kr.

Ausweis.

Beiträge in Prag	3194 fl. 12 kr.
„ außerhalb Prag	1561 „ 27 „
Obige Summe der eingezahlten Beiträge	4665 fl. 39 kr.

In einigen Abdrücken ist auf Seite 112 der letzte Beitrag durch einen Druckfehler mit 10 kr. und der Fürtrag mit 33 fl. 10 kr. angeführt: es soll aber der Beitrag mit 30 kr. und der Fürtrag mit 33 fl. 30 kr. lauten, wie es auch die folgende Seite ausweiset.

VIII.

Protokolle
der Sitzungen des Verwaltungs-Ausschusses im Jahre 1850.

1) Protokoll der ordentlichen Sitzung des böhmischen Museumsausschusses am 22. August.

Anwesende: Hr. Ritter von Neuberg, Präsident; die Ausschußmitglieder: Graf Heinrich Chotek, Hr. Palacký, Hr. Prof. Purkyně, Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch, Hr. Šafařik, Hr. Oberlandesgerichtsrath Dr. Strobach, Hr. Prof. Wocel und Hr. Prälat Hier. Zeidler.

§. 1.

Die Sitzung wurde vom Hrn. Präsidenten mit einer kurzen Rede eröffnet, worin er vertrauensvoll die Hoffnung aussprach, der neuconstituirte Ausschuß werde mit Rath und That zum Gedeihen der Anstalt zusammenwirken.

Dies wurde auch bereitwillig zugesagt.

§. 2.

Hierauf las der Geschäftsleiter das Protokoll der am 1. August l. J. abgehaltenen General-Versammlung vor, welches sodann von allen anwesenden Mitgliedern gefertiget wurde.

§. 3.

Derselbe eröffnete, daß er, der Vorschrift des Associationsgesetzes gemäß, den in der General-Versammlung gewählten Ausschuß unverzüglich dem Hrn. Kreispräsidenten so-

wohl, als dem Prager Bürgermeister bekannt gegeben, und auch diejenigen Ausschußmitglieder, welche bei der Versammlung nicht anwesend waren, von der auf sie gefallenen Wahl verständiget habe. Und da seitdem die bestimmte Frist von 14 Tagen verflossen, ohne daß ihm von der politischen Behörde diesfalls etwas zugekommen wäre, so stehe nunmehr nichts im Wege, daß der constituirte Ausschuß seine Wirksamkeit beginne.

§. 4.

Weiter erinnerte derselbe, daß, da nach dem §. 9 der neuen Statuten die Sitzungsprotokolle des Verwaltungs-Ausschusses vier Wochen vor jeder General-Versammlung zur öffentlichen Einsicht für die Mitglieder ausgelegt werden sollen, dieselben schon in der Art abgefaßt werden müssen, daß sie sich für die Oeffentlichkeit eignen. Da jedoch diese Regel nur auf die seit der eingetretenen Wirksamkeit der neuen Statuten zu verfassenden Protokolle ihre Anwendung findet, so wurde über den Antrag des Hrn. Oberlandesgerichtsraths Dr. Strobach festgesetzt:

daß der Verwaltungsausschuß in dieser Hinsicht jedesmal von Fall zu Fall zu beschließen habe, was etwa in das Protokoll nicht aufgenommen werden soll.

§. 5.

Die bei dieser Gelegenheit angeregte Frage: ob es nicht im Interesse des Museums wäre, Berichte über die Sitzungen des Verwaltungsausschusses in die Zeitungen einrücken zu lassen? führte zu dem Beschlusse:

daß über jede Ausschußsitzung ein Bericht in raisonnirender Form in die Prager deutschen und böhmischen Zeitungen, dann in die Zeitschrift des böhmischen Museums gegeben und demselben auch beigefügt werden solle, welche Gegenstände von größerer Bedeutung seit der letzten Ausschußsitzung dem Museum, sei es als Geschenk oder durch Anschaffung, zugekommen sind.

§. 6.

Hr. Palacky machte bekannt, daß er sich gegenwärtig nicht mehr für rechtlich ermächtiget halte, sein Amt als Geschäftsleiter bei dem böhmischen Museum, womit ihn der frühere Ausschuß betraut hat, weiter fortzuführen; er lege daher dieses von ihm bereits ins zehnte Jahr versehene Amt in die Hände des gegenwärtigen Ausschusses nieder, mit dem Antrage, bei der nächsten Ausschußsitzung eine neue Wahl des Geschäftsleiters vorzunehmen.

Die versammelten Ausschußmitglieder haben jedoch mit Verzichtung auf die angetragene Ueberlegungsfrist Herrn Palacky zum Geschäftsleiter einstimmig wieder gewählt und ihn ersucht, dieses Amt im Interesse der Gesellschaft fortzuführen, wozu sich derselbe auch bereitwillig erklärte.

§. 7.

Die hierauf vom Geschäftsleiter vorgelegte Frage: ob der neue Ausschuß nicht mit einer Geschäftsordnung zu versehen sei? wurde dahin erledigt:

daß dieses hier nicht nothwendig sein dürfte; doch wurde über den Antrag des Hrn. Hofraths Ritters Sacher-Masoch beschlossen, vor jeder Sitzung des Ausschusses mit der an die Mitglieder ergehenden Einladung zugleich auch das Programm über die zu verhandelnden Gegenstände entweder gedruckt oder per rollam zu schicken.

§. 8.

Herr Baumeister Schöbl machte mittelst einer schriftlichen Eingabe darauf aufmerksam, daß das Museumsgebäude zur mehreren Sicherung der Sammlungen mit einem Wetterableiter versehen werden müsse, und überreichte zu diesem Ende einen vom Mechaniker Spitra auf 385 fl. 24 kr. C. M. berechneten Kostenüberschlag eines gewöhnlichen Blitzableiters von Eisenstangen.

Dagegen bemerkte der Herr Präsident, daß nach neueren Erfahrungen ein Blitzableiter von Messingdraht viel

besser wirke und auch viel billiger sei, und trug darauf an, Hrn. Professor Petřina diesfalls um sein Erachten zu befragen.

Der Antrag wurde angenommen.

§. 9.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Assecurations-frage zur Sprache gebracht und in Gleichförmigkeit eines früheren Beschlusses dahin erledigt:

daß nur das Gebäude assecurirt werden soll, indem man dazu vermöge Vertrages verbunden ist; die Assecurirung der Sammlungen aber solle vorläufig noch unterbleiben, bis das Museum zu mehreren Kräften gelangt. Doch solle auch für die Sicherheit der Sammlungen durch Anschaffung von Wannen aus Zink, die auf den Böden aufzustellen und mit Wasser zu füllen sind, so wie der nöthigen Anzahl von Feuerspritzen möglichst gesorgt werden. Die Anschaffung dieser Gegenstände nahm Hr. Präsident über sich.

§. 10.

Die aus der Natur der Sache sich ergebende und auch durch die Statuten im §. 21 ausgedrückte Nothwendigkeit, daß über sämmtliche Sammlungen des böhm. Museums geordnete Inventarien bestehen sollen, führte zu dem Beschluß:

den Stand der sämmtlichen dem Museum gehörigen Effecten, und zwar der Sammlungen sowohl als der Mobilien, durch besondere Commissionen sicherzustellen.

Zur Inventirung der Einrichtungsstücke, sowohl derjenigen, welche in den Localitäten aufgestellt sind, als auch jener, die sich im Magazin befinden, erbot sich Hr. Präsident. Rücksichtlich der Sammlungen wurde das Museum zu diesem Behufe nach dem Antrage des Hrn. Schafařik in drei Abtheilungen getheilt, und zwar:

1) die Bibliothek, das Archiv und die Manuscriptensammlung,

2) die Archäologie, Numismatik und die Siegelsammlung und

3) die naturwissenschaftliche Abtheilung, welche die Mineralogie, Botanik und Zoologie in sich begreift.

Für die erste dieser Abtheilungen wurden die Herren Schafařik und Dr. Strobach, für die zweite Herr Hofrath Ritter Sacher-Masoch und Hr. Wocel, und für die dritte Hr. Prof. Purkyně, theils mit Hrn. Hofrath Ritter Sacher-Masoch, theils mit dem Hrn. Prälaten Zeidler, und zwar nach bestimmten Parthien, zu Commissären ernannt. Insbesondere ist bei der Insectensammlung auch Hr. Prof. Nikerl zur Commission beizuziehen.

Die Aufgabe der Herren Commissäre ist, einen glaubwürdigen Bericht darüber zu erstatten, in welchem Zustande sich die Effecten sowohl, als die Inventare befinden. Auch soll mit dieser Untersuchung, wo möglich, eine ungefähre Schätzung der betreffenden Museumseffecten verbunden werden, zunächst zu dem Zwecke, um dem anzuhoffenden Landtage, von dem man eine Vorsorge für's Museum zu erbitten Willens ist, den Werth der Sammlungen vorlegen zu können.

Auf Grundlage dieses Berichtes der Commission soll sodann auch ein beschreibendes Werk: „Führer durch das Museum", für die Besucher verfaßt und im Druck herausgegeben werden.

§. 11.

Sodann leitete der Geschäftsführer die Verhandlung auf die in den §§. 16 bis 19 der neuen Statuten vorgesehenen, für einzelne wissenschaftliche Fächer oder Unternehmungen bestimmten Museums-Comités, indem er eröffnete, daß gegenwärtig nur das Comité der „Matice česká" bestehe und kräftig fortblühe; das früher bestandene archäologische Comité aber sei in den letzten drei Jahren, theils durch das Absterben der Mitglieder, theils durch ihre Uebersiedlung von Prag, eingegangen und müsse reorganisirt werden. Schlüßlich fragte er, ob nicht noch andere Comités errichtet werden sollen?

Rücksichtlich der Matice česká und des archäologischen Comités äußerte dabei Hr. Ritter von Neuberg das Bedenken, ob er in denselben, da er als Präsident der Gesellschaft nach §. 16 d. St. in jedem M. Comité Sitz und Stimme habe, zugleich auch das von ihm daselbst verwaltete Amt eines Curators, wozu die Statuten „ein Mitglied des Verwaltungsausschusses" berufen, werde fortan versehen können, oder ob nicht andere Curatoren zu wählen seien?

Da sich die Versammlung dafür erklärte, daß der Präsident der Gesellschaft auch als Curator eines Comité fungiren kann, so wurde Hr. Ritter von Neuberg ersucht, sein Amt bei der Matice fortan zu behalten, welches derselbe auch bereitwillig zusagte.

Die Reorganisirung des archäologischen Comité wurde zu einer künftigen Sitzung verschoben, wozu Hr. Wocel die Candidaten-Liste zu entwerfen sich anbot.

Eben so wurde auch die vom Hrn. Hofrath Ritter Sacher-Masoch beantragte Errichtung eines naturwissenschaftlichen Comité einem spätern Beschlusse vorbehalten.

§. 12.

Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch gibt eine vorläufige Nachricht, daß der naturwissenschaftliche Verein Lotos sich an das Museum anzuschließen wünsche, und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) bietet derselbe alle seine Sammlungen, die er hat und noch künftig erwerben dürfte, dem Museum zum Eigenthum an, und 2) wollen die sämmtlichen Mitglieder dieses Vereins dem Museum als beitragende Mitglieder mit dem jährlich zu zahlenden Betrage von 5 fl. C. M. beitreten.

Dagegen wird von ihnen gefordert: 1) das Locale, die Beheitzung und Beleuchtung für die wöchentlich einmal im Museumsgebäude abzuhaltenden Versammlungen des Vereins; 2) die Herausgabe eines naturwissenschaftlichen von dem Vereine jährlich zu liefernden Almanachs. Auch will der Verein,

zwar an das Museum gelehnt, jedoch als besondere Gesellschaft unter dem Namen Lotos fortbestehen.

Der Ausschuß hat zwar die Bedingungen nicht unannehmbar gefunden: doch wurde der Beschluß über diesen Gegenstand einer späteren Zeit vorbehalten, bis nämlich der Verein seinen förmlichen Antrag eingebracht haben würde.

§. 13.

Hierauf wurde eine Eingabe des P. Johann Schramek vorgelesen, worin derselbe seine Dienste dem Museum anträgt und um die Aufnahme in die Prax bei der Museumsbibliothek bittet.

Man beschloß, sich vorläufig noch über seine persönlichen Verhältnisse zu erkundigen.

§. 14.

Hr. Prof. Purkyně eröffnet, daß Hoffnung vorhanden sei, daß die in Lissa, im Großherzogthume Posen, befindlichen Manuscripte des Amos Komenský, worunter sich auch dessen Didactik befindet, um einen Preis von höchstens 300 Thalern dem böhm. Museum dürften überlassen werden, und frägt an, ob der Ausschuß nicht geneigt wäre, dieselben aus jenen 400 bis 500 fl. C. M. anzuschaffen, die die Matice jährlich an die Museumsbibliothek zahlt und zu diesem Behufe vorzustrecken erbietig ist.

Gegen diese Anschaffung wurde von dem Ausschusse um so weniger ein Bedenken erhoben, als man bereits in früherer Zeit für die Didactik allein 200 Thaler angeboten hatte. Der von der Matice angetragene Vorschuß wurde daher angenommen und Hr. Prof. Purkyně ersucht, diesfalls die Verhandlung einzuleiten.

§. 15.

Hr. Präsident machte darauf aufmerksam, daß Hr. G. Spachholz, k. k. Lottogefällen-Director in Prag, die Sammlungen des

Museums zu verschiedener Zeit mit Geschenken bereichert habe, deren Werth sich auf mehr als 400 fl. C. M. erstreckt, nämlich:

1) durch eine sehr bedeutende Sammlung von tyroler Mineralien, unter denen sich besonders die Kuphonspathe durch Schönheit und gute Erhaltung auszeichnen;

2) durch eine Suite von Versteinerungen aus Galizien, Tyrol und dem Salzkammergute, die dem Museum größtentheils neu waren;

3) durch einen Halswirbelknochen des Mamuths von seltener Schönheit und durch ein sehr großes Exemplar einer lebenden Seeconchilie, der Turbinella Scolymus Lam.. Derselbe stellte daher den Antrag, Hrn. Spachholz zum wirkenden Mitgliede der Museumsgesellschaft zu ernennen, welchem Antrage sich auch Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch anschloß.

Da der Werth der von Hrn. Spachholz geschenkten Effecten den systemisirten Betrag von 200 fl. C. M. übersteigt, wurde derselbe als wirkendes Mitglied der Museumsgesellschaft angenommen.

Vorgelesen und gefertigt in der ordentlichen Sitzung am 18. November.

---

2) Protokoll der ordentlichen Sitzung des böhmischen Museumsausschusses am 18. November.

Anwesende: Hr. Palacký, Hr. Professor Purkyně, Hr. Prof. Reuß, Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch, Hr. Oberlandesgerichtsrath Dr. Strobach, Hr. Professor Wocel und Hr. Prälat Hier. Zeidler.

§. 1.

In Abwesenheit des Hrn. Präsidenten wies Hr. Geschäftsleiter dessen briefliche Ermächtigung zur Abhaltung der nöthigen Sitzungen vor, worauf das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung vom 22 August l. J. vorgelesen und von

den versammelten Mitgliedern des Ausschusses gefertiget wurde.

Ad §. 5 wurde bestimmt, daß die Berichte über die Verhandlungen des Ausschusses in die jährlich in Druck erscheinenden Museumsberichte aufgenommen werden sollen. Die Verfassung der über jede einzelne Ausschußsitzung in die Zeitungen einzurückenden Berichte nahm Hr. Geschäftsleiter auf sich.

Die §§. 8 und 9, betreffend die Anschaffung des Blitzableiters und der Wannen von Zink, bleiben wegen Abwesenheit des Hrn. Präsidenten noch unerledigt. Rücksichtlich der Assecurirung des Museumsgebäudes aber eröffnete Hr. Geschäftsleiter, daß der Kassier hiezu bereits den nöthigen Auftrag erhalten und ihn auch vollzogen habe.

ad §. 10. Die Erstattung der Revisionsberichte über die Museumssammlungen wurde der nächst künftigen Sitzung vorbehalten.

ad §. 11. Auch die Frage über die Reorganisirung des archäologischen Comité's wurde bis zur künftigen Sitzung unerledigt belassen.

ad §. 12 eröffnete Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch, daß der Verein Lotos beschlossen habe, selbstständig zu bleiben und sich an das Museum nicht anzuschließen.

ad §. 13. Der Beschluß über das Gesuch des P. Johann Schramek entfällt, indem derselbe sich mittlerweile anders bestimmt hat.

ad §. 14. theilte Hr. Professor Purkyně mit, daß das Kirchen-Collegium zu Lissa, laut eines von demselben erhaltenen Schreibens vom 27 August l. J., in den Verkauf der nachgelassenen Schriften Komenský's um den Betrag von 300 Thalern oder 100 Stück Ducaten einwillige, jedoch mit folgenden Bedingungen: a) daß die Zahlung in klingender Münze geleistet werde; b) daß das Museum einen Brief des Komenský, mit dessen Handschrift und Sigill versehen, dem Collegium zum An-

denken überlasse; und c) daß im Falle etwas von Komenský's Werken im Drucke herausgegeben würde, einige Exemplare davon dem Collegium unentgeltlich zugemittelt werden sollen.

Die Bedingungen wurden eingegangen, die Aussuchung des geeigneten Briefes den Herrn Palacký und Purkyně anvertraut, und bestimmt, die Zahlung mittelst eines Wechsels zu bewerkstelligen, welchem zugleich auch eine Quittung, die auf Komenský's schriftlichen Nachlaß zu lauten hat, beigeschlossen werden soll, damit sie das Collegium fertige und sodann zurücksende.

§. 2.

In Berücksichtigung des Umstandes, daß, wenn die Anstalt des böhm. Museums für die Zukunft kräftig gedeihen soll, der Ausschuß die jedesmaligen Bedürfnisse derselben zur rechten Zeit in Berathung ziehen, die nothwendig gewordenen Anordnungen treffen, über den genauen Vollzug derselben wachen, und daher sich häufiger und regelmäßig versammeln müsse, stellte Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch den Antrag:

a) die Ausschußsitzungen zu bestimmten Zeiten, allenfalls monatlich an einem im Voraus festgesetzten Tage abzuhalten;

b) eine Person aus der Mitte des Ausschusses zu wählen, die auch in Abwesenheit des Hrn. Präsidenten bei den Sitzungen dessen Stelle vertreten könne; und

c) daß drei Tage vor jeder Ausschußsitzung das Programm über die zu verhandelnden Gegenstände den Mitgliedern bekannt gegeben werde.

Der Antrag wurde allgemein gebilligt, und festgesetzt:

ad a. daß die Ausschußsitzungen am letzten Dienstag eines jeden Monats abzuhalten sind, so daß die nächst künftige Sitzung auf den 26 des laufenden Monats fällt;

ad b. daß jedoch mit der Wahl des Vicevorstandes bis zur Ankunft des Hrn. Präsidenten gewartet werde; und

ad c. daß das Programm vom Geschäftsleiter auszugehen habe; daher diejenigen Ausschußmitglieder, welche einen selbst-

ständigen Antrag, d. i. einen solchen, der nicht die ordentlichen Geschäftsgegenstände betrifft, zu machen gesonnen sind, denselben zur rechten Zeit beim Geschäftsleiter einzubringen haben.

§. 3.

An diesen Beschluß schloß sich ein weiterer Antrag des Hrn. Oberlandesgerichtsraths Dr. Strobach an, nämlich: daß ein Tagebuch geführt werde, in welches aus den Sitzungsprotokollen jeder vom Verwaltungsausschusse gefaßte Beschluß in der betreffenden Rubrik mit kurzen Worten anzumerken, und in der entgegengesetzten Rubrik der Vollzug derselben zu verzeichnen ist, um auf diese Art in steter Evidenz der anhängigen und abgethanen Geschäfte zu verbleiben.

Der Antrag wurde angenommen und mit der Führung des Tagebuchs der Secretär beauftragt.

§. 4.

Ferner trug derselbe darauf an, daß bei den Sitzungen des Ausschusses jedesmal das Einreichungs-Protokoll des Museums vorzuliegen habe.

Auch dieser Antrag wurde genehmigt, und es ist diesfalls an Hrn. Hanka, als bisherigen Führer dieses Protokolls, die nöthige Weisung zu erlassen.

§. 5.

Hr. Joseph Řehák, Director der altstädter Hauptschule stellt die Bitte: a) seiner Schule einige für's Museum unbrauchbare Naturalien zum Behufe des Unterrichts zu schenken, und b) zu bewilligen, daß die Schüler mit ihrem Lehrer wöchentlich einmal, nämlich am Donnerstag, das Museum besuchen dürfen.

ad a) Nachdem aus der Naturalien-Sammlung viele Dubletten ausgeschieden worden sind, die sich zu Geschenken

eignen, und da aber auch andere Schulen mit derselben Bitte sich an das Museum wenden wollen, beschloß man aus den ausgeschiedenen Gegenständen einige kleine Sammlungen zu veranstalten und eine davon der Teyner Hauptschule zu schenken.

ad b) Der Besuch wurde unter Beobachtung der gehörigen Vorschriften bewilligt.

§. 6.

Weiter wurde die allgemeine Oeffnung des Museums für das Publikum an Dinstagen und Freitagen zur Sprache gebracht, die bei dem Umstande, daß die Säle des Museums unheizbar sind, für die Winterszeit rücksichtlich des die Aufsicht habenden Personals für unthunlich erkannt wurde.

Man beschloß daher, das Museum während der Winterszeit, und zwar vom Anfang December bis zur weitern Kundmachung, für's Publikum zu schließen, und dieses durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen. Doch soll für Einzelnbesuche der Zutritt auch während des Winters wie bisher gestattet sein.

§. 7.

Der Geschäftsleiter stellte vor, wie sehr er eines kundigen und verläßlichen Gehilfen bedürfe, um die Museumsgeschäfte mit der nöthigen und von ihm selbst angestrebten Präcision führen zu können. Er stellte daher den Antrag, daß der ohnehin seit Jahren mit der Führung der Sitzungsprotokolle betraute Assistent Erben, der zugleich das Archiv des Museums verwaltet, zum Archivar ernannt und angewiesen werde, ihm in den Museumsgeschäften anstatt eines Secretärs an die Hand zu gehen. Da die Museumskasse für jetzt nicht mit neuen Ausgaben belastet werden kann, so glaube er die Honorirung des Hrn. Erben über seinen bisherigen Museums-Gehalt einstweilen aus den ihm von den Hrn. Ständen im Jahre 1847 bewilligten und durch Hrn. Tomek's Beförderung

disponibel gewordenen Personalaushilfsgeldern um so mehr selbst bestreiten zu können, als der neue Archivar bei der ihm aufgetragenen Abfassung böhmischer Urkunden-Regesten die Zwecke des Museums wie der Historiographie in gleicher Weise fördern werde.

Der Ausschuß ging in den Vorschlag ein, einigte sich aber über weitere Anträge des Hrn. Hofraths Sacher-Masoch und des Hrn. Prälaten Zeidler, im Vertrauen auf die Zustimmung des abwesenden Hrn. Präsidenten, in dem Beschlusse: daß Hr. Erben alsogleich zum Secretär und Archivar des Museums ernannt und auch sein Museumsgehalt einstweilen wenigstens auf 400 fl. C. M. jährlich erhöht werde.

---

3) Protokoll der ordentlichen Sitzung des böhmischen Museumsausschusses am 26. November und 3. December.

Anwesende (am 26. Nov.): Hr. Palacký, Hr. Prof. Purkyně, Hr. Prof. Reuß, Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch, Hr. Schafařik, Hr. Oberlandesgerichtsrath Dr. Strobach, Hr. Prof. Wocel und Hr. Prälat Hieron. Zeidler.

§. 1.

Vorläufig eröffnete Hr. Geschäftsleiter, daß das jedesmalige Programm in der Art geführt werden wird, daß vorerst die neubeigetretenen Mitglieder und jeder neue, theils durch Geschenke, theils durch Anschaffung bewirkte Zuwachs der Sammlungen bekannt gegeben, sodann zur Vorlesung des Protokolls geschritten und endlich die übrigen vorkommenden Geschäftsstücke werden vorgenommen werden.

Demgemäß wurde eröffnet, daß seit der letzten General-Versammlung, außer dem in der Sitzung am 22. August aufgenommenen Mitgliede Hr. Spachholz, folgende Herren durch

Erlag des systemisirten Betrags zur Museumsgesellschaft beigetreten sind, und zwar:

α) als beitragende Mitglieder: Hr. W. Jar. Picek, k. k. Bezirkscommissär, Hr. Wrzák, J. U. Dr., Hr. Ferd. Mikowec, Hr. Jos. Halla, Med. Dr., Hr. Böhm, Hr. Jos. Beneš, Hr. Fr. Pstroß (jun.), Hr. Joh. Haklik, Stadtcassier, Hr. Joh. Baver, Inspector der Staatseisenbahn, Hr. Forster, k. k. Polizei-Ober-Comm., Hr. Ulmann, k. k. Polizeirath, Hr. Weber, k. k. Polizeirath, Hr. Gröger, k. k. Polizei-Ober-Comm., Hr. Weimann, k. k. Polizeirath;

β) als wirkendes Mitglied: Hr. Friedrich Zdekauer, Großhändler.

Die beigetretenen Mitglieder wurden aufgenommen, und es sind ihnen die betreffenden Diplome auszufertigen und zuzustellen.

§. 2.

Die für die Manuscripten-Sammlung angeschafften Comeniana wurden vorgelegt, wobei die anwesenden Mitglieder insbesondere auf ein darunter befindliches, für die Geschichte wichtiges Werk, die Statuta Synodalia der böhmischen Brüder, aufmerksam gemacht wurden.

Dies wurde zur Kenntniß genommen und dabei bestimmt, daß, falls sich unter den vorliegenden Schriften kein solcher Brief Komensky's vorfinden sollte, wie ihn das Lissa'er Kirchencollegium verlangt, dem Begehren desselben nach Thunlichkeit Genüge zu leisten sei.

§. 3.

Für die zoologische Sammlung sind vom Hrn. Grafen Desfours-Walderode folgende seltene und kostbare Vögel als Geschenk eingelangt: Argus giganteus, Mann und Weib, aus China, und Menura Lyra aus Neuholland.

Das Geschenk wurde dankbar angenommen. Da jedoch mit demselben zugleich auch ein anderer seltener Vogel, Tragopan Hastingii aus dem Himalaya, ins Museum ge-

kommen ist, welcher dem in Prag gegenwärtigen Dresdner Naturalienhändler, Hrn. Schulz, gehört, und von demselben um 25 Thaler zum Kauf angeboten wird, so beschloß man, diesen käuflich an sich zu bringen, und zu dem Kaufgeschäfte den von den beitretenden Mitgliedern eingelangten Betrag von 45 fl. zu verwenden, welcher auch vom Herrn Hofrath Ritter Sacher-Masoch, der die diesfällige Verhandlung über sich nahm, sogleich in Empfang genommen wurde.

§. 4.

Außerdem wurde auch eine Käfersammlung vorgelegt, die Hr. Schulz dem Museum zum Ankauf oder auch zum Austausch gegen einige Dubletten der Naturalien-Sammlung anbot.

Da sich eine große Masse von dergleichen Dubletten im Museum befindet, so wurde das Tauschgeschäft bewilligt, und zur Bestimmung des Werthes des beiderseitigen Tauschgegenstandes und Abschließung des Vertrags eine Commission ernannt, die aus den Herren Hofrath Ritter Sacher-Masoch, Prof. Reuß und dem Assistenten Dormitzer besteht.

§ 5.

Weiter erstattete der Assistent Dormitzer schriftlichen Bericht über die von dem Naturalien-Händler G. Straube in Dresden gekauften Sammlungen und die zur Deckung des Kaufes von ihm eingeleitete Subscription. Diese Sammlungen bestehen: 1) aus einer Schmetterlingssammlung von beiläufig 680 Arten, 2) aus einer Parthie Conchilien, 86 Arten, 3) einer Parthie Käfer, 75 Arten und 4) einer Parthie ausgeblasener Raupen, beiläufig 100 Stück, zusammen im Werthe von 270 fl. Hierauf sind im Wege der Subscription bisher 83 fl. eingelaufen, wovon Hr. Straube 55 fl. bereits empfangen, den Rest aber, der bis Ende December l. J. zu berichtigen ist, in k. k. Central-Cassaanweisungen zu nehmen sich verbunden hat.

Dies wurde zur genehmigenden Kenntniß genommen und zur Aufbringung der Kaufsumme ein Beitrag von 100 fl. aus der Museumskasse bewilligt.

§. 6.

Außer dem im §. 3 erwähnten Geschenke wurden die Museumssammlungen seit der letzten General-Versammlung noch durch mehrere andere, mitunter sehr schätzbare Geschenke bereichert, namentlich:

a) Die zoologische und paläontologische Sammlung vom Hrn. Grafen Jos. Kinský, Hrn. Hofrath Ritter Sacher-Masoch, Hrn. Prälaten Zeidler, Hrn. Prof. Freiherrn von Leonhardi, Hrn. Prof. Bochdalek, Hrn. Wobořil und Hrn. Dr. Pečirka.

Ferner wurde für diese Abtheilung aus dem Nachlasse des vermißten Custos Hr. Corda eine dem Museum gehörige bedeutende Sammlung von Conchilien reclamirt.

Im Ganzen beträgt ihr Zuwachs vom 6. September bis 17. November 1850, nach dem Berichte des Assistenten Dormitzer, 1380 Arten, von denen 895 für die Sammlungen des Museums neu sind.

b) Die Mineraliensammlung erhielt Geschenke vom Hrn. Hofrath Ritter Sacher-Masoch, Hrn. Zippe, Hrn. Lottodirector Spachholz, Hrn. Prof. Reuß, und von dem Assistenten Hr. Krejči;

c) die archäologische Sammlung: vom Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch und Hr. Ferd. Mikowec;

d) das Archiv: vom Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch und von dem Museumsassistenten Hr. Dormitzer; endlich

e) schenkte Hr. Windyš, Pfarrer und bisch. Notär zu Nechanic, der Museumsbibliothek eine Reihe von Büchern, worunter einige böhmische Druckwerke aus dem 16. Jahrh. in fol., im Gesammtwerthe von 88 fl.

Diese Geschenke wurden mit Dank angenommen, und

ad a) Ueber den Antrag des Hr. Prof. Reuß beschlossen, Hrn. Grafen Joseph Kinsky, wie auch Hrn. Kranz in Bonn, der dem Museum früher ebenfalls sehr bedeutende Geschenke gemacht, den Dank des Ausschusses insbesondere schriftlich zu äußern. Die Entwerfung der diesfälligen Dankschreiben nahm Hr. Antragsteller selbst über sich.

ad e) Nachdem Hr. Pfarrer Windyš schon seit dem J. 1826 beitragendes Mitglied des böhm. Museums gewesen, und seit dieser Zeit theils an gesammelten freiwilligen Beiträgen im Baaren, theils an eingesendeten Materialien, mit Einschluß der ebenerwähnten Büchersammlung, laut eines von ihm darüber beigebrachten Ausweises einen Gesammtbetrag von 363 fl. 3 kr. an das Museum abgeliefert hat, beschloß der Ausschuß, denselben zum wirkenden Mitgliede zu ernennen, und ihm das diesfällige Diplom zustellen zu lassen.

§. 7.

Der ständische Landesausschuß bietet dem Museum eine Anzahl Platten alter Siegel, welche ehemals bei den Wirthschaftsämtern der Gräfl. Straka'schen Domainen Okrauhlitz und Libčan verwendet wurden, zum Geschenke an.

Das Geschenk ist anzunehmen und dieses dem Ausschusse bekannt zu geben.

§. 8.

Sodann wurde das Protokoll der letzten Sitzung vom 18. November 1850 vorgelesen und

beim §. 1 vom Hrn. Geschäftsleiter bemerkt, daß es an der Zeit sei, die Geschichte und Verhandlungen der Gesellschaft des böhm. Museum, für den Zeitraum vom J. 1846 bis 1850 dem Drucke zu übergeben. Derselbe las hierauf den von ihm zu diesem Behufe verfaßten Vorbericht, welcher auch genehmigt wurde.

ad §. 5. wurde bestimmt, daß, da nach dem Berichte des Assistenten Krejči aus den Duplikaten der Mineralien-

Sammlung zwei kleine Schulsammlungen zusammengesetzt und mit deutscher und böhmischer Nomenclatur versehen sind, welche zur Verfügung bereit stehen, die Eine davon der Teyner Hauptschule zu schenken ist.

§. 9.

Hr. Oberlandesgerichtsrath Dr. Strobach erstattete den Bericht über die vorgenommene commissionelle Revision der Bibliothek, der Manuscriptensammlung, des Archivs und der Siegelsammlung des böhm. Museums.

Zur Beseitigung der bei der Bibliothek bemerkten Gebrechen wurde von der Commission der Antrag gestellt, die Bibliotheksverwaltung anzuweisen:

1) Aus der Bibliothek alles zu beseitigen, was dahin überhaupt nicht gehört;

2) aus den Schränken alle diejenigen Sachen zu entfernen, die kein Eigenthum des böhm. Museums sind;

3) alle Bücher auszuscheiden, die nach der Bestimmung des böhm. Museums in die Museumsbibliothek nicht gehören, so wie auch alle Duplikate, mit Ausnahme der Duplikate seltener Bücher in bohemicis, die darin zu verbleiben haben;

4) in jedes einzelne Buch inwendig auf den Einband die Signatur ankleben zu lassen;

5) allen Büchern, die im Museum verbleiben, ihren definitiven Standort zu bestimmen, insofern es noch nicht geschehen;

6) die Repositionskataloge zu Ende zu bringen, und in denselben jedesmal auch die Duplikate der Bücher anzugeben und diese Kataloge binden zu lassen;

7) den Nominalkatalog in der Art zu vervollständigen, daß darin auch der Inhalt jedes Buches ausgedrückt werde;

8) den Erd- und Himmelskugeln, dann den Landkarten und Plänen einen besonderen Standort anzuweisen und sie besonders zu katalogisiren;

9) dasselbe auch mit den Graf Sternbergischen Sachen zu verfügen; endlich

10) die aus der Bibliothek ausgeschiedenen Bücher zu inventiren und bei jedem auch den Preis anzusetzen, um welchen es verkauft oder auch gegen andere Bücher vertauscht werden kann.

Der Antrag wurde angenommen, und ad 1 und 2 bestimmt, daß alle Abbildungen und Kupferstiche, namentlich die nach Dobrowský und dem Grafen Sternberg, an das archäologische Cabinet; alle Inschriften und andere Epigraphika, dann die der kön. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften gehörigen Abschriften der „Libri Erectionum" an das Archiv; und alle übrigen Gegenstände an diejenige Abtheilung des Museums abgegeben werden sollen, wohin sie ihrer Natur nach gehören. Die Abbildung des Balbin ist in dem Sitzungssaale aufzuhängen.

ad 4 Zur Anklebung der Signatur ist der Amanuensis Dunder zu verwenden.

Zur Herstellung der Ordnung in der Bibliothek und Beendigung der Repositionskataloge wurde der Verwaltung der Bibliothek eine Frist bis zum 20. Dec. l. J. gegeben. Hievon wurden jedoch

ad 6 die Pamphlete, namentlich jene aus dem 30jährigen Kriege ausgenommen, zu deren Inventirung eine Frist bis Ende Febr. 1851 festgesetzt wurde;

ad 7 zur Beendigung der Nominal-Kataloge wurde eine weitere Frist bis Ende April 1851; dann

ad 8 und 9 zur Katalogisirung der Globen, Landkarten und Pläne, wie auch des Nachlasses nach dem Grafen Sternberg, eine Frist bis Ende Juni 1851, und

ad 10 zur Inventirung der ausgeschiedenen Bücher eine Frist bis Ende Juli 1851 eingeräumt.

Um aber für die letztgedachten Bücher, bevor mit ihnen weiter verfügt wird, wie auch für die neu ankommenden Bücher, bevor sie katalogisirt werden, einen Platz zu gewinnen, beschloß man, einige Schränke von weichem, unpolirtem Holz machen zu lassen, die in dem im ersten

Stock hinter der Bibliothek befindlichen Zimmer aufzustellen sind. Die Bestellung derselben nahmen die Herren obgenannten Commissäre über sich.

Alle diese, die Bibliothek betreffenden Aufträge sind der Verwaltung derselben schriftlich hinauszugeben, und den Hrn. Commissären ist die Vollmacht gegeben, über die Erfüllung derselben zu wachen, um hierüber von Zeit zu Zeit an den Ausschuß zu berichten.

Die Entwerfung der diesfalls an die Bibliotheksverwaltung ergehenden Verordnung, die sodann mundirt, von allen Ausschußmitgliedern zu fertigen ist, wurde vom Hr. Oberlandesgerichtsrath Dr. Strobach übernommen.

§. 10.

Hr. Nebeský, Redacteur der Zeitschrift des böhm. Museums, trägt sich an, täglich einige Stunden bei der Ordnung der Bibliothek behilflich zu sein.

Das Anerbieten wurde angenommen, und demselben insbesondere die Inventirung und Katalogisirung der Manuscripte anvertraut, wovon sowohl derselbe, als auch die Bibliothekverwaltung, letztere zugleich mit dem an sie laut des vorhergehenden §. ergehenden Auftrag, zu verständigen ist.

§. 11.

In Berücksichtigung des Umstandes, daß das im 2. Stockwerke befindliche Lesezimmer im Winter nicht leicht zu erheitzen ist, wurde festgesetzt,

das Lesekabinet für die jetzige Winterszeit in das an den Sitzungssaal anstossende Zimmer im ersten Stock, wo sich gegenwärtig das Archiv befindet, zu verlegen; die Kästen des Archivs sind theils in das Zimmer des Geschäftsleiters, theils in das daneben befindliche Münzkabinet zu übertragen. Die Eröffnung des Lesezimmers jedoch wurde bis zur Ordnung der Bibliothek in suspenso belassen.

Hiemit wurde das Protokoll abgebrochen und die weitere Sitzung auf den nächstkünftigen Dinstag, d. i. 3. December, verlegt.

Protokoll der fortgesetzten Sitzung am 3. December 1850.

Anwesende: Hr. Graf Friedrich Berchtold, Hr. Palacky, Hr. Prof. Purkyně, Hr. Prof. Reuß, Hr. Hofrath Sacher-Masoch, Hr. Schafařik, Hr. Oberlandesgerichtsrath Dr. Strobach, Hr. Prof. Wocel, Hr. Prälat Zeidler.

§. 12.

Zur Museumsgesellschaft sind seit der letzten Sitzung beigetreten:

Sr. Eminenz, der Cardinal und Erzbischof Friedrich, Fürst zu Schwarzenberg, als wirkendes Mitglied mit dem jährlichen Beitrage von 50 fl.; dann die Herren: J. U. Dr. Wańka, Prager Bürgermeister, J. U. Dr. Helminger, J. U. Dr. Karl Heinrich Fischer et Chir. Dr. Kraft und Med. Dr. Rochleder, als beitragende Mitglieder zur naturwissenschaftlichen Section mit dem jährlichen Betrage von 5 fl.

Dieselben sind in den Personalstatus aufzunehmen und wegen Ausfertigung und Zustellung der Diplome das Erforderliche zu veranlassen.

§. 13.

Ueber die Eröffnung des Hr. Geschäftsleiters, daß viele Diplome der seit der letzten General-Versammlung beigetretenen Mitglieder denselben wegen abgängiger Unterschrift des Hr. Präsidenten nicht zugestellt werden können, und daß nur den neuen Mitgliedern Diplome zugemittelt werden, die älteren dagegen keine erhalten haben,

wurde im Falle noch längerer Abwesenheit des Hr. Präsidenten beschlossen, daß ihm die Diplome zur Unterschrift

zugeschickt werden sollen, und daß man auch für die älteren Mitglieder die Diplome nachträglich ausfertigen lassen soll.

Schließlich beschloß man, in die durch die Zeitung kundzumachenden Berichte über die Verhandlungen des Ausschusses jedesmal auch die neu beigetretenen Mitglieder aufzunehmen.

§. 14.

Hr. Wocel eröffnete, daß Hr. Ritter Hubatius eine ausgezeichnete Bronzfigur besitze, die auf dem Berge Swatobor bei Schüttenhofen gefunden wurde; und da es in wissenschaftlicher Hinsicht wünschenswerth ist, diese Figur für das böhmische Museum zu gewinnen, so trug er darauf an, Hrn. Ritter Hubatius zu befragen, ob er geneigt wäre, die Figur dem Museum abzutreten. Er las hierauf einen von ihm in dieser Absicht aufgesetzten Brief,

welcher auch genehmigt und von allen anwesenden Ausschußmitgliedern unterzeichnet wurde.

§. 15.

Die für die Bibliothek aufgestellten Herren Commissäre berichten, daß sie die Schränke für das Nebenzimmer der Bibliothek bei dem Tischler Rixi zwar bestellt, jedoch die Genehmigung des Preises dem Ausschusse vorbehalten haben.

Dieselben wurden hierauf ermächtigt, mit dem Tischler definitiv abzuschließen, um welchen Preis und bis zu welchem Termin er die Schränke zu liefern habe.

§. 16.

Hierauf wurden zwei eingelangte Gesuche vorgelegt und vorgelesen: Ersteres vom Altstädter akadem. Gymnasium, worin dasselbe um einige Dubletten der Naturaliensammlung zum Behufe des Unterrichts bittet, das Andere vom Kleinseit-

ner Gymnasium, worin eine gleiche Bitte in Betreff der zoologischen Sammlung gestellt wird.

Man beschloß vorläufig das Altstädter Gymnasium mit der einen vom Assistenten Krejči zusammengesetzten Schulsammlung zu bedenken, indem dasselbe von diesen Gegenständen noch nichts besitzt, und die Naturgeschichte daselbst als obligater Gegenstand vorgetragen wird. Weitere Beschlüsse bleiben noch der Zukunft vorbehalten. Doch ist jedenfalls von Allem, was weggegeben wird, ein Verzeichniß bei den Museumsacten zu bewahren.

§. 17.

Hr. Prof. Reuß stellte den Antrag, einige Bücher, die beim Museum zur Bestimmung und Ordnung der Sammlungen dringend nothwendig sind, anzuschaffen, namentlich: a) Lamarck histoire naturelle des animaux sans vertèbres. II. Edit. II. Bände, 1836—44; b) Roßmäßler's Land- und Süßwasserkonchilien, wovon nur 10 Hefte vorhanden sind, die letzten zwei aber, vom Jahre 1841 und 1844 dem Museum fehlen; c) Annales des Sciences naturelles, wovon die zwei letzten Jahrgänge, enthaltend die einzige dem jetzigen Stande der Wissenschaft entsprechende Monographie der Korallen, dem Museum abgehen.

Der Antrag wurde genehmigt, und Hr. Prof. Reuß ersucht, wegen Bestellung dieser Bücher in der Buchhandlung das Nöthige zu verfügen.

§. 18.

Hr. Reguly, Bibliothekcustos in Pesth, übermittelt einige Bände des Codex diplomaticus Hungariae von Fejér, die er dort nach dem Wunsche des Geschäftsleiters bei einem Antiquar um 16 fl. 58 kr. CM. für's böhmische Museum gekauft hat.

Da dieses Werk für böhm. Geschichtforschung, und daher auch für die Bibliothek des Museums unentbehrlich ist, so ist Hr. Reguly zu ersuchen, auch die noch übrigen fehlenden Bände für das Museum anzuschaffen.

§. 19.

Hr. Geschäftsleiter trug dem Museum das Werk „Ludewig Reliquiae Manuscriptorum“ (in 12 Bänden) zum Austausch gegen einige Dubletten mittelalterlicher Münzen an.

Der Austausch wurde genehmigt, und zur Auswahl der Münzen Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch und Hr. Wocel ermächtigt.

§. 20.

Hr. Prof. Reuß stellte vor, daß es nothwendig sei, um die Schmetterlingssammlung vor sicherem Verderben zu bewahren, vorläufig die Schubläden zweier Kästen in dem Insektenzimmer herrichten und verglasen zu lassen, und in demselben Zimmer auch an dem dem Ofen zunächst befindlichen Kasten ein Schutzbrett aufzustellen, um den schädlichen Einfluß der Ofenhitze auf die Insekten abzuwehren.

Beides wurde bewilligt, und Hr. Antragsteller zur Veranlassung des Nöthigen ermächtigt.

§. 21.

Dann wurde zur Vorlesung der weitern Berichte über den Befund der Museumssammlungen mit dem Bemerken geschritten, daß über die mineralogische Sammlung kein Bericht nothwendig sei, indem sich diese in der besten Ordnung befinde.

An die Reihe kam der Bericht über die archäologische Sammlung, welchem jener über die numismatische Sammlung folgte. Zur Beseitigung der bei der Letzteren bemerkten Gebrechen, indem nur die Sternbergische Münzsammlung zwar unzweckmäßig geordnet, aber doch wohlinventirt, dagegen die neueren Geschenke ganz ungeordnet und auch nicht inventirt sind, wurden von Seite der Commission folgende Anträge gestellt:

a) Die Fächer der Münzen so einrichten zu lassen, daß bei einer neuen Ordnung derselben die chronologische Folge festgehalten werden könne; und

b) einen Gehilfen zu gewinnen zu suchen, der die neueren Geschenke, und insbesondere die Dubletten ordnen und ein Verzeichniß davon anlegen könne. Als solchen schlug Hr. Hofrath Ritter-Masoch und Herr Wocel den Hrn. Miltner vor. Diese beiden Anträge wurden der nächsten Sitzung zur Erledigung vorbehalten; mittlerweile ist sich bei Hrn. Miltner zu erkundigen, ob er sich dieser Arbeit unterziehen wolle.

§. 22.

Hierauf folgten die Berichte über die naturwissenschaftliche Abtheilung, nämlich über die zoologische, paläontologische und botanische Sammlung, an welche sich folgende Anträge der Commission reihten:

a) Sämmtliche Naturaliensammlungen der Oberaufsicht eines Sachverständigen zu unterstellen, wofür Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch Hrn. Prof. Dr. Reuß vorschlug.

b) Den Gehalt des bei der zoologischen Sammlung angestellten Assistenten Hrn. Dormitzer, in Anerkennung seines dabei bethätigten Eifers und mit Rücksicht auf die bei der Bestimmung und Ordnung derselben noch zu verwendende Mühe, vorläufig, bis die Mittel des Museums sich vortheilhafter gestalten, von 240 fl. auf 300 fl. zu erhöhen.

c) Bei der botanischen Sammlung, die ebenfalls einer ungetheilten Aufsicht und ordnenden Hand bedarf, Hrn. Hynek Böhm, der sich schon seit längerer Zeit täglich einige Stunden mit der Durchsicht derselben beschäftigt und sich auch fernerhin unentgeltlich zu diesem Dienste erbietet, zum Assistenten derselben ohne Gehalt anzustellen, und demselben auch die Schlüssel dieser Sammlung anzuvertrauen. Und da übrigens Hr. Eisenbahnbetriebsdirector Bayer sich aus eigenem Antriebe einer durchgreifenden Ordnung der botanischen Sammlungen unterziehen zu wollen versprach, so wäre auch diese Hilfe anzunehmen.

d) Da sich bei der Sammlung der Insecten die bisherige Einrichtung der Pappkästchen als unzweckmäßig darstellt, indem sie Staub und die Raubinsecten nicht hinreichend abhalten,

so wäre die Vorrichtung zu treffen, daß diese Sammlung, wie es bei einem Theile derselben bereits geschehen, in hölzernen Kästchen unterbracht werde, wozu Hr. Richter in Königssaal das Zuckerkistenholz zu liefern versprochen hat.

e) In Betreff der Helfer'schen Insectensammlung wurde insbesondere der Antrag gestellt, dieselbe nach vorläufiger ungefährer Zählung, sammt den dazu gehörigen Schlüßeln, die sich bisher beim Hr. Dr. Nikerl befunden haben, Hrn. Dormitzer zu übergeben.

Diese Anträge wurden sämmtlich angenommen, und

ad a) die Naturaliensammlungen der Oberaufsicht des Hr. Prof. Reuß anvertraut, der dieses Amt auch bereitwillig übernahm;

ad b) der Gehalt des Hr. Dormitzer auf 300 fl. erhöht, und derselbe über einen besonderen Antrag des Hr. Hofraths Sacher-Masoch und Hr. Prof. Reuß auch zum Custos der zoologischen Sammlung ernannt;

ad c) die angetragenen Dienste des Hr. Böhm und des Hr. Eisenbahnbetriebsdirectors Bayer angenommen und ersterer als Assistent bei der botanischen Sammlung angestellt;

ad d) die Beischaffung der hölzernen Kästchen mit dem Vorbehalt bewilligt, daß Hr. Prof. Reuß hierüber seinerzeit seinen besonderen Antrag stellen wird; endlich

ad e) wurde bestimmt, die Helfer'sche Sammlung Hrn. Dormitzer in der oben angedeuteten Art zu übergeben, und als dessen Aufgabe insbesondere festgesetzt, sie zu ordnen und zur Herausgabe im Sinne der Geschenkgeberin, Frau Gräfin Nostiz, zu bearbeiten.

§. 23.

Hr. Dr. Nikerl ersucht um ein schriftliches Absolutorium, daß er die Helfer'sche Sammlung im unverdorbenen Zustande zurückgestellt habe.

Dasselbe wurde ihm bewilligt.

§. 24.

Da die baldmöglichste Constituirung einer naturwissenschaftlichen Section am böhm. Museum nicht nur im Interesse vaterländischer Wissenschaft, sondern auch des Museums selbst höchst wünschenswerth ist, so wurde die Errichtung derselben über den Antrag des Hr. Hofraths Ritter Sacher-Masoch und Hr. Prof. Reuß

bewilligt, und zum Vorstand derselben Hr. Prof. Purkyně, zum Geschäftsleiter Hr. Prof. Reuß bestimmt, welche Aemter von ihnen mit Bereitwilligkeit übernommen wurden. Der vom Hr. Prof. Reuß diesfalls verfaßte und mehreren Hr. Ausschußmitgliedern bereits mitgetheilte Statutenentwurf wird bei der künftigen Sitzung in Berathung gezogen werden.

§. 25.

Endlich wurde in Berücksichtigung des Umstandes, daß die nächstkünftige Sitzung auf den Sylvestertag fällt, dieselbe auf den darauf nächstfolgenden Dinstag, d. i. 7. Januar 1851 verlegt.

Vorgelesen und gefertigt in der ordentlichen Sitzung am 7. Januar 1851.

VIII.

Personalstand

der

Gesellschaft des böhmischen Museums

(im Januar 1851).

Präsident.

Hr. Joh. Ritter von Neuberg.

Verwaltungsausschuß, nach dem Eintritte.

Hr. Franz Palacký, böhm. Landeshistoriograph, zugleich Geschäftsleiter.
— Paul Jos. Šafařik, k. k. Bibliothekar.
Graf Friedrich Berchtold.
— Heinrich Chotek.
Fürst Johann zu Lobkowitz.
Hr. Johann Ev. Purkyně, k. k. Universitätsprofessor.
— August Em. Reuß, " " "
— Leopold Ritter Sacher-Masoch, k. k. Hofrath und Prager Stadthauptmann.
— Dr. Anton Strobach, k. k. Oberlandesgerichtsrath.
— Johann Wobořil, Gutsbesitzer.
— Joh. Er. Wocel, k. k. Universitätsprofessor.
— Hieronymus Zeidler, Abt von Strahow.

Wirkende Mitglieder der Gesellschaft.

Freiherr Johann Friedr. von Aehrenthal in Prag.
Graf Michael Joseph Althann.
Hr. Joachim Barrande in Prag.
Hr. Jakob Beer, Generalgroßmeister des ritterl. Kreuzherrn-ordens mit dem rothen Sterne.
Graf Kajetan Berchem-Heimhausen.
Hr. Maximilian Berger, Gutsbesitzer, in Prag.
Die kön. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften.
Hr. Johann Borschitzky, Prager Magistratsrath.
Die kön. Stadt Budweis.
Graf Georg von Buquoy.
Ritter Johann de Carro, M. Dr. in Karlsbad.
Die Calve'sche Buchhandlung in Prag.
Gräfin Rosina Cavriani, geb. Gräfin Hartmann.
Ritter Franz Cecinkar von Birnitz.
Se. Durchl. Fürst Franz Gundaker Colloredo Mannsfeld.
Hr. Karl Martin Cron, k. k. Kreisrath in Eger.
Se. Exc. Graf Eugen Černin zu Chudenic.
Hr. Wenzel Čerwinka, J. U. Dr. und Gutsbesitzer.
Hr. Emanuel Daniček, D. s. R. u. L. A. in Prag.
Graf Franz Desfours-Walderode.
Hr. Joseph Dewoty, Ehrendomherr am Wyšehrad.
Graf Joseph Diechtrichstein-Proskau-Leslie.
Hr. Karl August Fiedler, Großhändler.
— Joseph Fiedler, Official des k. k. geh. Archivs in Wien.
— Joseph Fritsch, Dr. s. R. u. L. A.
Se. Durchl. Fürst Karl Egon von Fürstenberg.
Hr. Andreas Haase, Buchdruckerei-Besitzer in Prag.
Se. Exc. Hr. Karl Hanl, Bischof zu Königgrätz.
— Erlaucht Graf Franz Ernst Harrach.
— Se. Exc. Graf Franz Hartig.
Hr. Ignaz Hawle, k. k. Gub. Rath.
— J. Marian Heinl, Abt des Stiftes Tepl.
Ritter Johann Helbling v. Hirzenfeld, k. k. Prof.

Hr. Johann Theobald Held, Dr. der Med.
— Heinr. Ed. Herz, Großhändlers Erben.
— Augustin Hille, Bischof zu Leitmeritz.
Se. Durchl. Karl Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.
Hr. Niklas Horáček, Dr. der Rechte und Landesadvocat.
— Johann Kanka, Dr. d. R. und L. A.
— Karl Clem. Klaudy, Dr. d. R. und Gutsbesitzer in Prag.
Graf Joseph Kinsky.
Se. Exc. Graf Franz Klebelsberg.
Hr. Fried. Rud. Kolenaty, Dr. der Med., Prof. in Brünn.
Se. Exc. Graf Franz Kolowrat-Liebsteinsky.
Graf Johann Kolowrat-Krakowsky.
Freiherr Christian Kotz, k. k. Kreispräsident.
Hr. Anton Kreyčj, Pfarrer in Vollmau.
— Peter Kreyčj, Domkapitular.
Freiherr Johann Krtička von Jaden in Wien.
Hr. Leopold Edler von Lämel, Großhändler.
— Stephan Langer, Gutsbesitzer in Prag.
— Adalbert Lanna, Schiffmeister und Gutsbesitzer.
Se. Durchl. Fürst Aloys von und zu Liechtenstein.
— Durchl. Fürst Ferdinand zu Lobkowitz.
— Exc. Graf Rudolph Lützow, k. k. Botschafter in Rom.
Hr. Anton Marek, Dechant in Libuň.
Se. Durchl. Fürst Clemens Metternich.
— fürstl. Gnaden Hr. Vincenz Milde, Fürsterzbischof in Wien.
Graf Rudolph Morzin.
Hr. Johann Edler von Nadherny.
Ritter Friedrich v. Neupauer.
Hr. Karl A. Neumann, k. k. Gubern.- und Commerzrath in Prag.
Hr. Franz Nikerl, Dr. Med. in Prag.
Graf Albert von Nostitz-Rieneck.
— Johann von Nostitz-Rieneck.
— Joseph Nostitz.
Gräfin Pauline Nostitz, geb. Des Granges.

Hr. Philipp Opitz, k. k. Kameralgefällen-Administrations-Concipist.
Freiherr Johann Parish von Senftenberg.
Hr. Jos. Pelikan, gräfl. Thunischer Kassier.
— Wenzel Pessina, Domherr in Prag.
Das pharmaceutische Gremium in Prag.
Die k. Stadt Pilsen.
Hr. Johann Pospissil, Buchdruckereibesitzer.
Die k. Haupt- und Residenzstadt Prag.
Hr. Johann Rotter, Abt zu Břewnow und Braunau.
— Adalbert Ruffer, Dechant des Stiftes Wyssehrad.
Se. Exc. Robert Altgraf zu Salm-Reifferscheid.
Hr. Franz Altgraf zu Salm-Reifferscheid.
Se. Durchl. Fürst Georg Wilhelm zu Schaumburg-Lippe.
Hr. Joseph Schmidinger, Weltpriester.
— Anton Schmidt, Dr. j. R., k. k. Ministerialrath in Wien.
— Johann Schmidt, jubil. k. k. Appellationsrath.
— Valentin Schopper, Abt des Cistercienser-Stiftes Hohenfurt.
— Joh. Wilh. Schöbl, städtischer Bauverwalter in Prag.
Se. Durchl. Johann Adolf Fürst zu Schwarzenberg.
Se. Eminenz Friedrich Fürst zu Schwarzenberg, Cardinal und Erzbischof von Prag.
Hr. Ignaz Sekauschek, Abt des Prämonstratenser-Stiftes Selau.
Ritter Anton Sliwka von Sliwic.
Hr. Georg Spachholz, k. k. Lottogefällen-Director in Linz.
Graf Zdenko Sternberg.
Hr. Ant. Stolz, Doctor d. Med. in Teplitz.
Graf Friedrich Sylva-Tarouca in Brünn.
Se. Exc. Graf Joseph Mathias Thun von Hohenstein.
Graf Franz Thun von Hohenstein, k. k. Minist.-Rath.
Se. Exc. Graf Friedrich Thun von Hohenstein.
Graf Johann Thun von Hohenstein.
Se. Exc. Graf Leo Thun v. Hohenstein, Minister d. Cultus.
Se. Durchl. Fürst Maximilian von Thurn und Taxis.

Hr. Franz Tippmann, Prager Weihbischof.
Die k. k. Karl-Ferdinand'sche Universität in Prag.
Hr. Franz Wacek, Dechant in Kopidlno.
— Wenzel Wáclawiček, Dompropst.
Hr. Joseph Weber, k. k. Rath in Prag.
Hr. Jos. Hajislaw Windisch, Pfarrer in Nechanic.
Se. Durchl. Fürst Alfred Windischgrätz, k. k. Feldmarschall.
Fürst Veriand Windischgrätz.
Se. Exc. Graf Eugen Wratislaw, k. k. Feldzeugmeister.
Hr. Clemens Zahradka, Abt des Cisterc. Stiftes Osek.
Hr. Friedrich Zdekauer, Großhändler in Prag.

Ehrenmitglieder.

Hr. Doctor Agardh, Bischof von Karlstadt in Schweden.
— Ludwig Agassiz, Prof. in New-York.
Hr. Plato von Athanackowič, Bischof in Ofen.
— L. Elie Beaumont, Prof. und Mitglied der k. Akademie zu Paris.
— Georg Bentham, Secretär der Horticultur-Gesellschaft in London.
Hr. Berendt, Doctor und ausübender Arzt in Danzig.
— Ami Boué, Privatier in Wien.
— Joh. Friedr. Böhmer, Stadtbibliothekar in Frankfurt a. M.
Graf August Breuner, k. k. Hofrath in Wien.
Hr. Norbert Brown in London.
Freiherr Leopold von Buch in Berlin.
Hr. Doktor Bukland, Vicepräsident der geolog. Gesellschaft in Oxford.
Hr. Dr. Karl Gustav Carus, k. sächs. Leibarzt in Dresden.
— von Čewkin, kais. russ. General.
— William o' Connybeare, Mitglied der geolog. Gesellschaft in London.
— Andreas von Ettingshausen, k. k. Regierungsrath in Wien.

Hr. F. Fischer, Intendant aller kaiserl. Gärten in St. Petersburg.
— J. G. A. Frenzel, kön. Galeriedirector in Dresden.
Se. Majestät Friedrich August II., König von Sachsen.
Hr. Ernst Friedr. Germar, Prof. zu Halle.
— Heinrich Robert Göppert, Prof. in Breslau.
— Wilhelm Haidinger, Sectionsrath u. Director der geolog. Reichsanstalt in Wien.
Se. Exc. Hr. Joseph Edler von Hauer, jubil. Vicepräsident der k. k. allgem. Hofkammer.
Hr. Johann Nep. Hofmeister, Pfarrer zu St. Georg im Walde in Oesterreich.
Freiherr Karl von Hügel, k. k. Gesandter in Florenz.
— Alexander von Humboldt in Berlin.
Hr. Georg Friedr. Jäger, Dr. und Prof. in Stuttgart.
Se. kais. Hoheit Erzherzog Johann.
Hr. Johann Kollar, Professor der Archäologie in Wien.
Ritter Peter v. Köppen, kais. russ. Hofrath in Petersburg.
Hr. Michael Layer, k. k. Unterstaatssecretär in Wien.
— Karl Cäsar von Leonhardt, Prof. der Mineralogie in Heidelberg.
Ritter Karl Fried. von Martius, Mitglied der kön. Akademie in München.
Hr. Hugo Mohl, Dr. und Prof. der Philos. in Tübingen.
— Cyrill Napp, Abt des Augustinerstiftes in Altbrünn.
— Dr. Christ Gottfr. Nees v. Esenbeck, Präsident der kais. Karl-Leopold. Ges. der Naturforscher und Prof. zu Breslau.
— Georg Heinrich Pertz, k. Ober-Bibliothekar in Berlin.
— Dr. Karl Reichenbach, Guts-Besitzer.
Hr. Franz von Rosthorn, Besitzer einer Messingfabrik in Kärnthen.
— Eduard Rüppell, Dr. in Frankfurt a. M.
— Heinrich Schrader, Hofrath und Prof. in Göttingen.
Ritter Karl v. Schreibers, k. k. Hofrath und Director des k. k. Naturalien-Cabinets in Wien.

Hr. Schubart, Dr. und Bibliothekar in Kassel.
— Phil. Fried. Siebold, Dr. in Holland.
— Tiedemann, großherzogl. Badenscher Hofrath und Prof. zu Heidelberg.
— v. Veltheim, k. pr. Oberberghauptmann zu Halle.
— Joh. Voigt, Prof. zu Königsberg in Preußen.
— Wallich, Vorsteher des botan. Gartens zu Calcutta in Ostindien.
Freiherr v. Welden, k. k. Feldzeugmeister in Wien.
Hr. Gregor Wolny, Prior des Benedictinerstifts Raygern.

Beitragende Mitglieder der Gesellschaft.

Hr. Karl André, Buch- und Kunsthändler in Prag.
— Wenzel Bartuněk, Oberamtmann in Neuhaus.
— Jos. Bassa v. Scherersberg, fürstl. Lobkowitz'scher Secretär.
— Johann Bayer, Inspector der k. k. Saatseisenbahn.
— Anton Jar. Bek, Dr. der Rechte und Ministerialsecretär in Wien.
— Joseph Benesch, Wirthschaftsbuchhalter in Niemes.
— August Beer, k. k. Schürfungscommissär in Schlan.
— Franz Berwid, Pfarrer zu Monasteřisky in Galizien.
— Franz Bezděka, Katechet am Gymnasium zu Pisek, zugl. sammelnd.
— Cornel. Bielecky, Piaristenordens-Superior und Hauptschuldirector in Beraun.
— Hynek Böhm, Concepts-Praktikant in Prag.
— Karl Boleslawsky, k. k. Gubernialrath und jubil. Staatsbuchhalter, in Salzburg.
— Aloys Borrosch, Bürger und Buchhändler in Prag.
— Anton Brožowsky, erzbisch. Vicär und Pfarrer in Slawětin.
— Friedrich Brosche, Kaufmann in Prag.
— Wilhelm Brosche, Chemiker in Prag.
— Joseph Breischl, Kreishauptschuldirector in Kolin.
— Johann Büttner, inful. Propst bei Allerheiligen.

Hr. Joseph Čejka, Dr. der Medicin in Prag.
— Franz Čelakowský, k. k. Univ.-Prof. in Prag.
— Dr. Franz Čupr, k. k. Gymnasial-Prof. in Prag.
— Joseph Daněk, Bräuermeister in Friedland.
— Franz Daneš, Pfarrer in Peruc.
— Anton Dlask, Caplan am Heiligenberg.
— Adolf Ritter Dobřanský.
— Vincenz Peter Erben, ständ. Registraturs-Director.
— Karl Heinrich Fischer, Dr. d. R.
— Joseph Fabian, Vicepräses im f. e. Seminär.
— Adam Forster, k. k. Polizei-Oberkommissär.
— Sig. Chr. Geitler, Kaufmann in Prag.
— Egidius M. B. Geřabek, Banquier in Prag.
— Johann Gröger, k. k. Polizei-Obercommissär.
— Peter Hagenauer, Weltpriester und Erzieher im fürstl. Paar'schen Hause in Wien.
— Johann Haklik, Stadtkassier in Prag.
— Karl Halik, Pfarrer in Kardasch-Řečic.
— Joseph Halla, Med. Dr. und Decan des medicinischen Doctorencollegiums.
— Anton Hansgirg, Professor am k. k. Gymnasium in Leitmeritz.
— Dr. Ignaz Hanusch, k. k. Univ.-Professor.
— Karl Helminger, Dr. d. R. und L.-A.
Ritter Ludwig Ferd. Heißler von Abelshofen, jub. k. k. Landrath.
Hr. Johann Helzelet, Dr. der Med. und Prof. in Brünn.
— Ludwig Hirschmann, Dr. d. R.
— Anton Hlawan, inful. Erzdechant in Pilsen.
— Wenzel Horáček, fürsterzbischöfl. Notar und Pfarrer zu Ondřejow.
— Hubert Hubec, k. k. Gymnasialpräfect in Neuhaus.
— Johann Hulakowsky, k. k. Gub.-Archivskanzellist, zugleich sammelnd.
— Aloys Ladislaw Janata, Caplan in Časlau.
— Johann Valerian Jirsik, Domherr in Prag.

Hr. Joh. Jungmann, Prof. am akadem. Gymnasium.
— Hugo Johann Karlik, Prof. in Pilsen.
— Wilhelm Kilian, böhm. ständ. Oberkassaofficier.
— Joseph Kinzl, Pfarrer in Schwarz-Kosteletz.
— Philipp Klimeš, Chorherr des Stiftes Tepl.
— Franz Klutschak, Redacteur in Prag.
— Anton Kolarsky, Pfarrer zu Jamy in Mähren.
— Jos. Kraft, Dr. d. Med. in Prag.
— Wenzel Eduard Krátký, Prof. in Brünn.
— Joseph Křikawa, Landesgerichtsrath in Příbram.
— Jos. Laukota, Dr. d. Med. in Prag.
— Ant. Vinc. Lebeda, landesprivil. Gewehrfabrikant in Prag.
— Anton Lhota, Corrector an der Malerakademie in Prag.
— Franz Xav. Lukáš, Baumeister zu Mikulince in Galizien.
— Fabian Maleček, Rector der Piaristen und Convicts-Director in Prag.
— Karl Marouschek, Justiziär der Herrschaft Polna.
— Ferdin. Mikovec, Schriftsteller.
— Heinr. Otakar Miltner, Rechtshörer.
— Paul Mnauček, Bürger in Prag.
— Franz Mudra, Caplan in Peruc.
— Kajetan Nadherny, k. k. Statthaltereiregistraturs-Director in Prag.
— Joh. Neubauer, k. k. Statthalterei-Secretär.
— Jos. Niklas, Prof. an der böhm. Realschule.
— Dr. August Nowak, k. k. Universitäts-Prof. in Prag.
— J. U. Dr. Gust. Obst, Besitzer der Herrschaft Stralhostic.
— Karl Wenzel Ott Edler von Ottenkron.
— Joh. Palacký, Dr. d. Phil. in Prag.
— Joseph Patzak, Propst am Heiligenberg.
— Wilhelm Peithner, Dr. der Chemie, in Pilsen.
— Emerich Petřik, Chorherr von Strahow und Wirthschaftsinspector zu Pátek.
— Karl von Pettenegg, Landgerichtspräsident in Laibach.

Hr. Franz Petřina, k. k. Univ.-Prof. in Prag.
— Wenzel Jaromir Picek, k. k. Bezirkscommissär.
— Matthias Pittner, bischöfl. Notar und Dechant zu Neugedein.
— Joseph Mirowit Pohořelý, Caplan in Turnau.
— Wenzel Prášil, Dr. d. Med. in Gleichenberg.
— Andreas Preiniger, Registrator der k. k. Prager Stadthauptmannschaft.
— Franz Pstroß (jun.), Bürger in Prag.
— Joseph Quadrat, Dr. Med. und Universitätsprofessor.
— Franz Reeschuh, gräfl. Thun'scher Buchhalter in Prag.
— Franz Lad. Rieger, Doctor der Rechte in Prag.
— Friedr. Rochleder, Med. Dr. u. k. k. Univ.-Prof.
— Johann Karl Rojek, Localist in Bohuslawic.
— Joseph Ronz, Staatsanwaltschafts-Kanzellist.
— Emanuel Rotter, Pfarrer in Schwarzenthal.
— Joseph Růžička, Vicar und Katechet der evang. deutschen Gemeinde in Prag.
— Anton Rybička, k. k. Ministerialbeamte in Wien.
— Johann Smetana, Dr. der Philos. und Prof. zu Pilsen, zugl. sammelnd.
— Wenzel Staněk, Dr. d. Med. in Prag.
— Adalbert Schauff, fürsterzbischöfl. Vicär und Dechant zu Wrcholtowic.
— Franz Schebek, Baumeister in Wien.
— Aloys W. Šembera, Prof. der böhm. Sprache in Wien.
— Arnold Udalrich Šindelář, Gymnasialkatechet in Pilsen.
— Johann Karl Škoda, Caplan am Tein in Prag.
— Libor A. Schlesinger, Leinwandhändler in Wildenschwert.
— Jos. Schnirch, k. k. Eisenbahn-Oberingenieur in Triest.
— Dr. Michael Schönbeck, Domcapitular und Consistorialrath in Budweis.
— Franz X. Scholle, Pfarrer zu Rožmital.
— Franz Šoreyš, Caplan zu Rožbialowic.
— Joh. Spott, Dr. d. Med. in Prag.
— Karl Spott, „ „ „ „ „

Hr. Joseph Štětka, Dr. der Med. in Kuttenberg.
— Wenceslaw Štulc, Weltpriester in Prag.
— Joseph Franta Šumawský, Schriftsteller.
— Johann Slawomil Tomíček, Schriftsteller.
— Prawoslaw Alois Trojan, J. U. C. in Prag.
— Thomas Trubatsch, Canonicus capitularis auf dem Wyssehrad.
— Wenzel Ullmann, k. k. Polizeirath in Prag.
— Aloys Unschuld, Prof. am Kleinseitner Gymnasium.
— Wenzel Waňka, Dr. d. R. u. Bürgermeister von Prag.
— Philipp Weber, k. k. Polizeirath in Prag.
— Karl Weimann, k. k. Polizeirath.
— Karl Winařický, Dechant in Moldau-Tein.
— Aloys Wocel, Erziehungs-Anstalts-Director in Prag.
— Wenzel Wondra, Weltpriester.
— Ant. Jar. Wrkatko, Erzieher in Wien.
— Wenzel Wrzák, J. U. Dr. in Prag.
— Karl Wladislaw Zapp, Professor an der böhm. Realschule in Prag.
— Johann Zobel, Med. Dr. in Prag.
— Josef Hamrnik, Dr. Med. und k. k. Professor.
— Vincenz Jirusch, Med. Dr. in Prag.
— Wenzel Nebesky, Redakteur der böhm. Museumszeitschrift.
— Johann Eduard Ritter von Neuberg (Sohn).
— Franz Anton Petřina, k. k. Universitäts-Prof. in Prag.
— Franz Plaček, k. k. Bezirkshauptmann.

Secretär und Archivar des Museums.

Hr. Karl Jaromir Erben.

Redakteur der böhm. Zeitschrift des Museums.

Hr. Wenzel Nebesky.

Bibliothekar und Custos der Münzsammlungen.

Hr. Wenceslaw Hanka.

Custoden.

Hr. Joseph Ruda, Dr. der Med., für die Bibliothek.
— Max. Dormitzer, Custos der zoologischen Sammlungen.
— Johann Krejči, Custos der Mineralogie und Palaeontologie.

Assistenten.

Hr. Hynek Böhm, für die Botanik.
— Heinr. Otak. Miltner, für die Archäologie und Numismatik.

Amanuensis.

Hr. Jos. Alex. Dunder.

Hausmeister.

Franz Wildner.

Uebersicht des Inhalts.

Verhandlungen der Gesellschaft

des

MUSEUMS

des

Königreichs Böhmen

in den Jahren 1851—1853.

Herausgegeben von der Geschäftsleitung.

Prag 1855.

Im Selbstverlag des Museums.

Druck der C. Vetterl'schen Buchdruckerei 1855. (A. Renn.)

Bericht

des Geschäftsleiters in der Generalversammlung der Gesellschaft des vaterländischen Museums am 20. Mai 1851.

Unter den bedeutenden Veränderungen, welche unsere neueste Zeit kennzeichnen, werden Sie, meine Herren! die Durchführung des Grundsatzes der Gleichberechtigung der Nationalitäten gewiß alle als eine der heilbringendsten, zumal für unser Vaterland anerkennen, das in den Mittelpunkt Europa's gestellt, in seinem Schooße zwei Hauptstämme seiner Bevölkerung birgt und das Deutschthum mit dem Slaventhume in unmittelbare Verbindung setzt; denn dieser Grundsatz bürgt nicht allein uns, sondern auch unserer ganzen Nachwelt für eine friedliche, freundliche und vertrauliche Wechselberührung dieser beiden Elemente in unserer Heimath. Darum hatte unsere Gesellschaft, als sie im J. 1847 ihre Statuten erneuerte, diesen Grundsatz sich für ihren Wirkungskreis als Gesetz vorgezeichnet, noch bevor derselbe im öffentlichen und Staatsleben feierliche Anerkennung fand; und heute, wo wir zum erstenmal auf der Grundlage der erneuerten Statuten zusammen kamen, wurde mir vom Ausschuße die Pflicht auferlegt, Sie in dieser Versammlung in beiden Landessprachen willkommen zu heißen.

Der Ausschuß hat nämlich bestimmt, daß der Geschäftsbericht in Zukunft in beiden Sprachen der Art abwechselnd erstattet werden soll, daß in einem Jahre die eine, im anderen die andere Sprache vorangehe. Und da in allen unseren früheren Sitzungen die deutsche Sprache große Vorzüge genoß, so wurde entschieden, daß in der heutigen Versammlung das Böhmische voran, das Deutsche darnach gelesen werde, in der nächstkünftigen aber der umgekehrte Fall Statt finde.

Wird mein heutiger Bericht auch kürzer sein, da er einen kürzeren Zeitraum umfaßt, als die früheren, so freut es mich, Sie in vorhinein versichern zu können, daß sein Inhalt im Allgemeinen geeignet sein dürfte, Sie wie über den gegenwärtigen Stand, so auch über die Zukunft unseres Instituts zu beruhigen. Die Rückkehr zur normalen Thätigkeit des Vereins ist abermals mit erfreulichem Fortschritt verbunden gewesen. Unsere Sammlungen mehren sich fortwährend nicht allein der Ziffer, sondern auch dem Werthe nach, und kein Fach bleibt dabei unberücksichtigt. Sind wir auch noch weit vom Ziel unserer Wünsche entfernt, so ist doch das Bewußtsein, daß wir uns demselben unaufhaltsam nähern, ein befriedigendes. Auch in der Ordnung, Bewahrung und Nutzbarmachung der uns anvertrauten Schätze sind Fortschritte zum Besseren wohl nicht zu verkennen. Darum mehrt sich auch die Theilnahme für unsere Anstalt im Publikum auf sehr erfreuliche Weise; wie wir das nicht allein in der steigenden Frequenz des Besuches unserer Sammlungen, sondern auch in der erfreulichen Vermehrung der Mitglieder unserer Gesellschaft selbst wahrnehmen.

Es hat zwar unser Verein seit der letzten Generalversammlung abermals einige verdiente und hochgeschätzte Mitglieder durch den Tod verloren, namentlich den Grafen Georg Buquoy und den Dechant Pohan aus der Classe der wirkenden, dann die Herren Georg Fischer, Wenzel Hajek und Karl Halik aus der der beitragenden Mitglieder; auch haben einige Mitglieder beider Classen ihren Austritt erklärt, einige sind auch nach §. 6 der Statuten aus unsern Verzeichnissen gelöscht worden: doch wurden

diese Verluste durch die bei weitem zahlreicheren Beitrittserklärungen neuer Mitglieder mehr als ersetzt. Insbesondere haben sich als wirkende Mitglieder erklärt: 1. Se. Eminenz, Cardinal Erzbischof Friedrich Fürst zu Schwarzenberg zu einem Jahresbeitrage von 50 fl. C. M., und die Herren 2. Friedrich Zdekauer, Großhändler, 3. Emanuel Danjček und 4. Nicolaus Horáček, beide Doctoren der Rechte und Landesadvokaten, ferner 5. Franz Schebek, städtischer Baumeister in Wien, zum Systemalbeitrage; dann 6. Hr. Georg Spachholz, k. k. Lottogefällendirektor in Linz, und 7. Jos. Hajislaw Windisch, Pfarrer in Nechanic, durch Materialbeiträge im Systemalwerthe. Als beitragende Mitglieder sind beigetreten die Herren: 1. Wenzl Jaromjr Picek, k. k. Bezirkscomissär, 2. Wenzl Wrzák, Dr. der Rechte in Prag, 3. Hynek Böhm, k. k. Conceptspraktikant, 4. Jos. Beneš, Wirthschaftsbuchhalter in Niemes, 5. Franz Pstroß (junior), Bürger in Prag, 6. Joh. Haklik, Prager Stadtkassier, 7. Joh. Bayer, k. k. Staatseisenbahn-Inspektor, 8. Adam Forster und 9. Joh. Gröger, k. k. Polizei-Oberkommissäre, 10. Wenzel Ulmann, 11. Philipp Weber und 12. Karl Weimann, k. k. Polizeiräthe, 13. Wenzel Waňka, Dr. der Rechte und Bürgermeister von Prag, 14. Karl Helminger und 15. Karl Heinr. Fischer, Doktoren der Rechte und Landesadvokaten, 16. Jos. Kraft und 17. Johann Zobel, Doktoren der Medicin in Prag, 18. Friedr. Rochleder, Dr. Med. und k. k. Universitätsprofessor, 19. Heinr. Otak. Miltner, Hörer der Rechte, 20. Friedr. Brosche, Kaufmann und 21. Wilhelm Brosche, Chemiker in Prag, 22. Sigm. Christ. Geitler, Kaufmann in Prag, 23. Libor A. Schlesinger, Handelsmann aus Wildenschwert, 21. Jos. Fabian, Vicepräses im Prager fürsterzbischöflichen Seminarium, 25. Ignaz Hanuš, k. k. Universitäts-Professor, 26. Jos. Niklas, Prof. an der böhm. Realschule in Prag, 27. Joh. Jungmann, Prof. am Altstädter Gymnasium, 28. Aloys Unschuld, Prof. am Kleinseitner Gymasium, 29. Anton Lhota, Corrector an der Prager Malerakademie, 30. Franz Čupr, Dr. Phil. und Gymnasial-Prof. in Prag, 31. Philipp Čermak, Pfarrer in Liboch, 32. Jos. Gold, Guardian des Franziskaner-Klosters in Zasmuk, 33. Erasmus Witášek, Ordensbruder des-

selben Klosters, 34. Friedr. Kirschbaum, k. k. Oberlandesgerichtsrath, 35. A. Wittelshöfer, Dr. Ph. in Prag, 36. Jos. Pečjrka, Dr. Med. und Gymn.-Prof., 37. Wenzel Swoboda, Gymn.-Prof. in Prag, 38. Karl Kiegler, Landesausschuß-Beamte, 39. Anton Richter, Fabrikant in Königsaal, 40. J. Host. Hušek, Wirthschaftsverwalter zu Jinditz, 41. Wz. Wl. Tomek, k. k. Universitäts-Professor, 42. Franz Dittrich, Domkapitular, 43. Jos. Rauch, Domscholaster und 44. Mich. Willer, Domsenior in Prag, 45. Jos. Flor. Vogl, k. k. Berggeschworner zu Joachimsthal, 36. F. W. Friedland in Karolinenthal, 47. Max Dormitzer, Museums-Custos, 48. August Ullrich, Kauf- und Handelsmann zu Prag, 49. Franz Špatný, k. k. Bezirkssekretär zu Smichow, 50. Vincenz Lichtblau, Franziskanerordenspriester, Cooperator und Katechet zu Prag, 51. Leander Grotz, Priester desselben Ordens, Vikär und Novizmeister im Prager Convent, 52. Otto Kröpfl, desselben Ordens, Erzieher im Institut für entlassene Züchtlinge, 53. Dr. Wilh. Gabler in Prag, — im Ganzen daher 6 wirkende und 49 beitragende Mitglieder. Einer so bedeutenden Vermehrung hat die Gesellschaft in keinem der früheren Jahre sich zu erfreuen gehabt.

Die Bereicherung unseres Mineralien-Kabinets betraf im verflossenen Geschäftsjahre größtentheils die vaterländische Sammlung, und zwar meist durch das Ausschußmitglied Hofrath Sacher-Masoch und Custos Krejči. Der Zuwachs beträgt zwar im Allgemeinen nur etwas über 50 Stück; doch befinden sich darunter eine ausgezeichnete Druse von Fahlerz von Přibram, ein sehr merkwürdiges Stück von Bernstein aus dem Braunkohlenflötz im Quadersandstein von Richenburg, so wie sehr nette Drusen von Mesotyp und Analcim aus der Gegend von Aussig. Ein sehr schönes Vorkommen von Uranglimmer, nebst einigen Weißbleierzen von Přibram, dann eine Suite von Mineralien des Fassathales in Tyrol und andere Ergänzungen wurden vom Custos Krejči acquirirt. Die geologische Reichsanstalt beschenkte unser Museum mit einem Stück gediegenen Kupfer aus dem neuen Fundorte zu Reč in Ungarn. Nebstdem wird vom Custos eine fühlbare Lücke

der Sammlungen allmälig ausgefüllt, durch Anschaffung von den zur Mineralienbestimmung nothwendigen Apparaten, worunter ein vollkommener Löthrohrapparat und eine hydrostatische Wage bereits angeschafft, ein Reflexionsgoniometer und die optischen Instrumente aber schon bestellt sind. Eben so wird es nun die vorzüglichste Sorge des Custos sein, eine instruktive terminologische Sammlung aufzustellen und dadurch das Studium der Mineralogie, welches durch unsere Sammlungen so ersprießlich gefördert wird, noch nachhaltiger zu unterstützen. Unter der Leitung von Prof. Reuß und Custos Krejči werden wöchentlich für die Hörer der Mineralogie an der philosophischen Fakultät und dem polytechnischen Institute Demonstrationen im Museum abgehalten, und somit die Benützung unserer Sammlungen im Interesse der wissenschaftlichen Bildung möglichst erweitert.

Die zoologischen und palaeontologischen Sammlungen haben seit unserer letzten Generalversammlung um 1070 Arten sich vermehrt. Unter den zahlreichen Geschenken waren die bedeutendsten: mehrere Suiten von Versteinerungen aus verschiedenen Gegenden und der Balg eines galizischen Wolfes, ferner eine Suite von 62 Arten nordamerikanischer Käfer vom Ausschußmitgliede Ritter Sacher-Masoch, ein Paar des Argusfasans (Argus giganteus) aus China und ein Leierschwanz (Maenura superba) aus Neuholland vom Herrn Grafen Desfours-Walderode; eine Sammlung böhmischer Vögel vom Präsidenten Ritter von Neuberg; 40 Arten gleicher Vögel vom Ausschußmitgliede Herrn Wobořil; 46 Arten meist exotischer Vögel vom Ausschußmitgliede Prälaten Zeidler, nebst einer großen Sammlung versteinerter Pflanzen aus der böhmischen Braunkohlenformation; dann eine Suite norwegischer Seethiere von Prof. Bochdalek und mehre nordische Vögel, Krebse und Conchilien von Dr. Pečjrka. Angekauft wurde aus der Museumskasse ein schönes Stück des Nepalhuhns (Tragopan Hastingii) und durch eine besondere Subscription eine Sammlung von Insekten und Conchilien bei dem Naturalienhändler Straube in Dresden, welche aus 700 Arten europäischer Schmetterlinge, 71 Arten europ. Käfer und 86 Arten Conchilien bestand, und worunter sich mehre bedeutende Seltenheiten befinden.

Die dem Museum seit Jahren übergebene Helfer'sche Sammlung enthält eine Partie Vogelbälge, eine Partie Schmetterlinge und hauptsächlich eine Sammlung Käfer. Die beiden ersten sind von geringem Werth, da sie ursprünglich schon schlecht präparirt und später vernachlässigt worden, daher gegenwärtig größtentheils zu Grunde gegangen sind; was davon für unsere Sammlungen noch zu selten war, ist bereits in Sicherheit gebracht. Um so bedeutender dagegen ist die Käfersammlung, die wohl die größte ist, welche bisher aus jenen Gegenden nach Europa gebracht wurde. Sie enthält nach einer letzthin vorgenommenen Zählung nahezu 80,000 Exemplare in sehr gutem Zustande, welche wohl 4000 verschiedenen Arten angehören mögen. Nach der Aussprache eines bewährten Kenners besitzen alle Museen Europa's zusammengenommen nicht den zehnten Theil dieser einzigen Sammlung. Einige Familien aus derselben sind gegenwärtig bereits geordnet und werden vom Custos Dormitzer bearbeitet. Das erste Heft dieser neuen Bearbeitung dürfte gegen den November dieses Jahres schon im Druck vollendet erscheinen.

Die botanischen Sammlungen des Museums wurden diesmal nur von dem Ausschußmitgliede Grafen Heinrich Chotek mit 660 Arten kryptogamischer Pflanzen meistens aus Böhmen vermehrt.

Unser archäologisches Kabinet hat, außer einigen werthvollen Geschenken von Seite des Hrn. Präsidenten, diesmal nur wenige Bereicherungen erfahren. Das Bedeutendste sind die hundert Original-Siegel, welche bei Auflösung der Patrimonial-Gerichte und Aemter aus allen Gegenden des Landes ans Museum eingesendet worden sind, worunter sich insbesondere ein Siegel der Stadt Rakonitz aus dem XIV. Jahrhunderte auszeichnet. Erst in den jüngsten Tagen ist demselben Kabinete ein eben so werthvolles wie interessantes Geschenk zugekommen; es ist der kostbare türkische Säbel, den General Knićanin für das ihm aus Böhmen übersendete Ehrengeschenk unserer Nation als Ehrengeschenk verehrte, und welcher nach Beschluß des hohen Ministerraths in Wien

in unserm Nationalmuseum aufbewahrt werden soll und wird. Uebrigens hat diese Sammlung in letzter Zeit durch neue Aufstellung und Ordnung, welcher sich das Ausschußmitglied Prof. Wocel und der Assistent Miltner unterzogen haben, an Uebersichtlichkeit und lebendem Inhalt wesentlich gewonnen.

Auch der Zuwachs, welchen unser Münzkabinet erhalten, ist weniger an Zahl als durch seinen inneren Werth bedeutend. Der Präsident Ritter von Neuberg schenkte demselben zehn der ältesten Silberdenare der Boleslawe, welche dem Museum bisher noch gefehlt hatten, und 13 in Böhmen gefundene sogenannte barbarische Goldmünzen, wovon 9 zu den Podmokler und 4 zu den groß-mährischen gezählt werden. Ferner müssen noch zwei seltene wladislawische kleine Münzen von Hrn. Preisinger in Brünn und ein bisher unbekannter Denar von Swatopluk, den das Ausschußmitglied Ritter Sacher-Masoch dem Museum schenkte, hervorgehoben werden. Saidans Bronce-Medaille auf die Verleihung der Constitution ist ein Geschenk des Sekretärs Erben.

Die Manuscripten- und Autographen-Sammlung des Museums ist insbesondere durch den Ankauf des bisher in Polnisch-Lissa in Großherzogthum Posen aufbewahrten literarischen Nachlasses von Johann Amos Comenius, dem letzten Bischof der böhmischen Brüderunität, gehoben worden. In dessen Folge ist das Museum nunmehr Eigenthümer des werthvollsten Originalmanuskripts der gesammten böhmischen Literatur des XVII. Jahrhunderts geworden: des in den Jahren 1628—1631 verfaßten Werkes Didactica magna, welches ursprünglich für Böhmen böhmisch geschrieben, aber gleichzeitig in andere Sprachen übersetzt und bekannt gemacht, seiner Zeit den wichtigsten Einflußauf Verbesserung des Unterrichts in ganz Europa geübt hat. Nicht minder wichtig ist auch ein zweites Manuskript dieses Nachlasses, die systematisch geordneten Synodalstatuten der böhmischen Brüderunität aus dem XV. und XVI. Jahrhunderte, worin sehr schätzbare Aufschlüße über das innere Kirchenleben dieser Religionsgesellschaft enthalten sind. Ferner sind in dieser Sammlung noch 4 andere kleinere Schriften, so wie 300 Briefe von und an Co-

menius und dessen Angehörige an das Museum gekommen. Wir verdanken die Entdeckung und Erwerbung dieser Schätze der Vermittelung unsers Ausschußmitgliedes Prof. Purkyně.

Die Bibliothek des Museums zählt nun, nach Ausscheidung der nicht dazu gehörigen Werke und Dubletten, 26,586 Bände gedruckter Bücher und 1182 Handschriften. Im letzten Jahre ist sie durch 1427 Nummern vermehrt worden, und zwar durch 162 Werke aus dem Legat des Hrn. Anton Tachauer, 90 Bände und zwei Fascikel vom jubil. Prof. Anton Ritter von Jungmann und 163 Werke in 415 Bänden von unserm Hrn. Präsidenten Ritter von Neuberg. Ein schätzbares Geschenk ist auch der von unserm wirklichen Mitgliede Hrn. Schmidinger übergebene Atlas universel de géographie von Vandermaelen in sechs Bänden. Nach vollendeter Aufstellung, Signirung und Katalogisirung der Bibliothek säumte der Ausschuß nicht, sie dem Publikum auch zu öffnen, und setzte die nothwendigen Regeln fest, um einerseits das Eigenthum der Gesellschaft zu sichern, anderseits die Benützung unserer wissenschaftlichen Schätze möglichst zu erleichtern und allgemein zu machen. Das darüber verfaßte Reglement ist bereits in Druck gelegt und zur Kenntniß des Publikums gebracht worden.

Die Nothwendigkeit, über sämmtliche dem Museum eigenthümlich gehörenden Sammlungen und Mobilien geordnete Inventarien zu führen, veranlaßte den Ausschuß zur Ernennung dreier Commissionen aus seiner Mitte, deren erste, aus den Herren Šafařjk und Dr. Strobach bestehend, die Bibliothek, das Archiv und die Manuskriptensammlung, die zweite, Ritter Sacher-Masoch und Prof. Wocel, die Archäologie, Numismatik und die Siegelsammlung, die dritte aber, Prof. Purkyně, Ritter Sacher-Masoch und Prälat Zeidler, die ganze naturwissenschaftliche Abtheilung untersuchten und Berichte darüber erstatteten, in welchem Zustande sich sowohl die Sammlungen selbst, als auch die darüber vorhandenen Inventare befinden. In Folge dieser Untersuchung haben nur bei einigen Fächern sich Uebelstände herausgestellt, welche seitdem auch beseitigt worden sind. Auch hat sich

der Ausschuß veranlaßt gefunden, zur Erzielung eines geordneten Geschäftsganges, den früheren Assistenten Karl J. Erben zum Secretär und Archivar des Museums zu ernennen, die Assistenten Ruda, Dormitzer und Krejči zu Custoden zu befördern, und an den Herren Hynek Böhm und Heinr. Otakar Miltner zwei neue unbesoldete Assistenten anzustellen. Das Anerbieten des beitragenden Mitgliedes und dermaligen Redacteurs der Museumszeitschrift, Herrn Nebeský, an der Inventirung und Beschreibung der Handschriften des Museums mitzuarbeiten, wurde mit Vergnügen angenommen, dem Ausschußmitgliede Prof. Reuß aber die Oberaufsicht über sämmtliche naturhistorische Sammlungen des Museums übertragen.

Ueber die wissenschaftlichen Museumscomités, deren Organisirung durch §. 16 und 17 der Statuten dem Ausschuße anheimgegeben ist, wurde seit der letzten Generalversammlung vielfach verhandelt, und in der Sitzung am 7. Januar 1851 wurden, um das Verhältniß dieser Comités zur Gesellschaft sicherzustellen, einige Grundsätze angenommen, welche bei allen künftig zu errichtenden Comités oder wissenschaftlichen Sectionen zu gelten haben. Diesen zu Folge haben die Mitglieder solcher Sectionen doppelte Pflichten: erstens als Mitglieder der Museumsgesellschaft überhaupt, und zweitens als Mitglieder der Sectionen. Daher ist jedes Sectionsmitglied zum ordentlichen Beitrage an die allgemeine Museumskasse verbunden, wodurch der Titel und das Recht eines Museumsmitgliedes begründet wird. Doch hat jede Section auch das Recht, zur Beförderung ihrer Zwecke besondere Beiträge zu sammeln, worüber sie, wie auch über die ihr vom Ausschuße aus der allgemeinen Museumskasse zukommende Dotation, frei verfügen kann, und nur verpflichtet ist, über die Verwendung der Beiträge sowohl als der Dotation dem Ausschuße Rechnung zu legen. Tritt Jemand als Mitglied zur Museumsgesellschaft überhaupt bei, so bleibt ihm unbenommen, sich zugleich an eine bestimmte Section anzuschließen. Keine Section hat das Recht, über die dem Museum eigenthümlich gehörigen Dubletten durch Tausch oder auf andere Weise eigenmächtig zu verfügen, welches nur mit

Vorwissen und Genehmigung des Verwaltungsausschußes stattfinden kann. Gegenstände, wovon keine Dubletten vorhanden sind, können gar nicht veräußert werden. Wenn aber die Section eigene Sachen erwirbt, so ist sie zwar verbunden, diejenigen Gegenstände, die die allgemeine Museumssammlung noch nicht besitzt, an dieselbe abzugeben, über die andern Gegenstände jedoch kann sie nach eigenem Ermessen frei verfügen. Nur hat sie auch in diesem Falle über die geschehene Verwendung dem Verwaltungsausschuße Bericht zu erstatten.

Dießen Grundsätzen gemäß wurden auch die Statuten zweier solcher Sectionen, einer naturwissenschaftlichen und einer archäologischen entworfen und in Druck gelegt; der Ausschuß hat überdies, um die Constituirung dieser Sectionen einzuleiten, aus seiner Mitte vorläufig die Herren Prof. Purkyně zum Vorsitzenden, Prof. Reuß zum Geschäftsleiter der naturwissenschaftlichen Section, den Hofrath Ritter Sacher-Masoch aber zum Vorsitzenden und Prof. Wocel zum Geschäftsleiter der archäologischen Section ernannt. Beide Sectionen dürften daher mit Nächstem ins Leben treten und ihre Wirksamkeit beginnen.

Das Comité für wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur, welches in seiner nunmehr zwanzigjährigen Wirksamkeit sich einer stets steigenden Theilnahme zu erfreuen hat, konnte zwar im verflossenen Jahre seinen Theilnehmern nicht so viele Vortheile gewähren, wie früher, doch waren die Hindernisse nicht in seiner Thätigkeit, sondern nur in dem gesunkenen Betriebe der Prager Buchdruckereien begründet. Es sind gegenwärtig nicht weniger als neun verschiedene Werke, deren Druck auf Kosten der Matice česká zum Theil schon seit mehreren Jahren betrieben wird, ohne daß es bisher möglich war, dieselben zu vollenden und dem Publikum zu übergeben. Die Nothwendigkeit, eine eigene Buchdruckerei zu errichten, um den eingegangenen Verpflichtungen besser genügen zu können, drängt sich deshalb unserer Anstalt je länger je stärker auf. Die Geschäfte dieses Comités besorgte, nach Resignation des Prof. Tomek, unser Sekretär Hr. K. J. Erben;

zum Corrector der in Druck zu legenden Werke wurde der vaterländische Literat Hr. Jakob Malý bestellt; auch hat das Comité das Ausschußmitglied Hrn. Šafařjk ersucht, die Stelle seines Vorsitzenden in dessen Abwesenheit zu vertreten. Die Einnahmen des Fonds

1) an Stammcapital betrugen zu Ende 1849	51.430 fl. 1 ¼ kr.
2) an verwendbaren Geldern	11.641 „ 57 ¼ „
3) an Verlagsvorrath vom J. 1848 . .	13.108 „ 49 ¾ „
Summe der Einnahmen . .	76.180 fl. 48 ½ kr.
Die Summe der Ausgaben belief sich auf	10.343 fl. 54 kr.
Daher verblieb am Ende des J. 1849 als reines Vermögen des Fonds die Summe von	65.836 fl. 54 ¼ kr.

Die Zahl der Mitglieder stieg mit Schluß des J. 1849 auf 2830 Personen und 83 Gesellschaften. Die Verlagsrechnung für das J. 1849 wurde noch nicht eingebracht. Auch die Kassarechnung für 1850 liegt noch nicht vor.

Die von unserm Kassier, Hrn. Pelikan, über das Gesammtvermögen der Gesellschaft uns übergebenen Rechnungen geben nachstehende Resultate:

Der in meinem vorjährigen Berichte ausgewiesene Vermögensrest belief sich auf . . . . 34.393 fl. 28 kr. CM.

Hiezu kamen in Empfang

1) an Interessen von elocirten Kapitalien	1.556 „ 59 „ „
2) an subscrib. Beiträgen der Mitglieder	3.227 „ 58 „ „
3) an Stiftungs- und Fonds-Beiträgen	325 „ 50 „ „
4) an besond. Beiträgen für die Pachl'sche Sammlung	6.665 „ 39 „ „
5) an anderweitigen Einnahmen . .	371 „ 36 „ „
Summe der Einnahmen	46.541 fl. 30 kr. CM.

Die Ausgaben betrugen dagegen

1) an Steuern und Gemeindeabgaben .	458 fl. — kr. CM
2) an Besoldungen	2.192 „ 20 „ „
3) Auslagen für die Sammlungen . .	872 „ 42 „ „
4) Auslagen für die Pachl'schen Alterthümer	6.363 „ 29 „ „
5) an Kanzleiauslagen	58 „ 16 „ „
6) an abgeschriebenen Resten bei Mitglied.	190 „ — „ „
7) Hausauslagen und Baureparaturen	651 „ 48 „ „
8) an anderweitigen Auslagen . . .	47 „ 48 „ „
Die Summe der Ausgaben	10.834 fl. 23 kr. CM.
dem Gesammtempfange entgegen gehalten, ergibt mit Schluß 1850 einen Rechnungsrest mit	35.707 fl. 7 kr. CM.
Hiezu kömmt noch die Passivpost, die für die Pachl'sche Alterthümersammlung noch zu zahlen ist	2.000 „ — „ „
in jährlichen Raten von wenigstens 800 fl. und 5% Verzinsung.	
Summe zum Verweise	37.707 fl. 7 kr. CM.,

welche in Folgendem verwiesen wird:

1) an elocirten Capitalien der Gesellschaft	32.598 fl. 20 kr. CM.
2) „ Beitragsresten der wirk. Mitglieder	468 „ — „ „
3) „ „ „ beitrag. „	395 „ — „ „
4) „ „ „ Matice česká .	456 „ 58 „ „
5) „ „ des böhm. Domesticalfonds zum Ankauf der Pachl'schen Samml. (worauf alljährlich zu Ostern 400 fl. gezahlt werden)	1.600 „ — „ „
6) „ Vorsch. zu Ankäufen bei Hrn. Hanka	100 „ — „ „
7) „ baarem Gelde	2.088 „ 49 „ „
Summa wie oben	37.707 fl. 7 kr. CM.

Wie erfreulich nun auch die Wahrnehmung ist, daß der Vermögensstand des Museums im verflossenen Jahre sich nicht nur nicht gemindert, sondern sogar gehoben hat; so darf ich doch nicht

verschweigen, daß dieses Resultat nur durch solche Opfer, durch Sparsamkeit in solchen Beziehungen erzielt worden ist, wie sie nicht oft wiederholt werden dürfen, wenn unsere Anstalt kräftig gedeihen und auf Förderung der allgemeinen wissenschaftlichen Bildung im Vaterlande nachhaltigen Einfluß üben soll. Insbesondere sind die auf ein Minimum reducirten Einkäufe für die Bibliothek sehr zu beklagen, und wir können uns nicht genug beeilen, die empfindlichen Lücken in derselben, welche jede gründliche Forschung so sehr erschweren, auszufüllen. Der Verkauf vieler Dubletten und einiger für uns unbrauchbaren Effecten dürfte uns mit Nächstem eine bisher nicht benützte Einnahmsquelle eröffnen; noch mehr erwarten wir jedoch von der sichtbar zunehmenden Theilnahme des Publikums und von der steigenden Zahl unserer Mitglieder, deren patriotische Bereitwilligkeit sich in jüngster Zeit bei mehreren Subscriptionen glänzend bewährt hat. Um diese Theilnahme für unsern Verein noch ergiebiger werden zu lassen, wird der Ausschuß in der heutigen Sitzung Ihrer Erwägung und Genehmigung einige kleine Modificationen der Statuten der Gesellschaft unterbreiten. Sie werden nunmehr, meine Herren! selbst zu beschließen haben, was Sie dem Wohle des Landes und Volkes, so wie dem Gedeihen unseres Vereins als das Förderlichste erkennen werden.

Auszug

aus dem Protokolle der Generalversammlung der Gesellschaft des Museums des Königreiches Böhmen am 20. Mai und 10. Juni 1851.

§. 1.

Der Geschäftsbericht des Hrn. Geschäftsleiters wurde zur Kenntniß genommen.

§. 2. und 3.

Hierauf wurde die Debatte über einige vom Verwaltungsausschuß angetragenenen Modificationen in den Gesellschaftsstatu-

ten eröffnet, welche erst in der am 10. Juni fortgesetzen Sitzung geschloßen wurde. Die Statuten wurden dahin modificirt, wie sie in den unter dem Titel Statuten des böhmischen Museums (von der Gesellschaft angenommen in der Generalversammlung am 20. Mai und 10. Juni 1851) gedruckten Exemplaren lauten.

§. 4. 5. 6.

Schlüßlich wurde Hr. Graf Heinr. Chotek zum Vicepräsidenten, die Herren Registratur-Direktor P. V. Erben, Bezirkshauptmann Franz Plaček und Prof. K. W. Zap zu Rechnungsrevisoren und Hr. General Stef. Kničanin zum Ehrenmitglied des böhm. Museums gewählt.

Vortrag

des Prof. J. E. Wocel in der Generalversammlung am 29. Juli 1852.

Vom löbl. Verwaltungsausschuße beauftragt, die Stelle des durch Amtsgeschäfte fern gehaltenen Herrn Geschäftsleiters zu vertreten, bin ich im Begriffe, mich dieses ehrenden Auftrags zu entledigen, und der hochverehrten Versammlung den Bericht über den Zustand unseres Instituts, wie auch über die im Schooße desselben vorgefallenen Veränderungen abzustatten.

Vor Allem muß ich Ihnen m. H. die erfreuliche Mittheilung machen, daß sich die Theilnahme des Publikums an unserer Anstalt im heurigen Verwaltungsjahre durch zahlreiche Beitritte zur Gesellschaft bethätigt hatte. Auch den Umstand glaube ich anführen zu müssen, daß in diesem Zeitraume kein Mitglied seinen Austritt erklärte; durch den Tod aber wurden uns einige der ausgezeichnetesten Mitglieder entrissen, und zwar unter den Ehrenmitgliedern der gefeierte Sänger der Slávy dcera Dr. Joh. Kollár, Prof. der Archäologie in Wien, und der Unterstaatssekretär Michael Layer; unter den wirkenden der Veteran der Prager Aerzte Dr. Joh. Theobald Held und der eifrige Förderer jedes patriotischen Unternehmens, P. Jos. Schmidinger, der, wie aus öffentlichen Blättern bekannt, noch auf seinem Sterbebette die verschiedenen Filialinstitute des Museums reichlich bedachte. Namentlich vermachte derselbe jeder beim Museum bestehenden Section ein Legat von 200 fl. C. M. und gründete bei dem Museumsfond zur Herausgabe guter böhmischer Bücher eine Fundation von 1000 fl. C. M. Das genannte Institut verliert an diesem edlen Vaterlandsfreunde einen seiner eifrigsten Beförderer; nicht unerwähnt darf bleiben, daß seine begeisterte Liebe für die Zwecke der Matice Česká derselben gewiß an 400 Stifter zubrachte. Im dankbaren unverlöschlichen Andenken wird ferner in unserer Anstalt der Name des jüngst hingeschiedenen hochsinnigen Fürsten Franz Gundacker Colloredo-Mannsfeld leben. Die

Sammlungen des Museums verdanken diesem großmüthigen Beförderer der Wissenschaft und Kunst einige der ausgezeichnetesten Gegenstände, die mit zu den größten Zierden derselben gehören.

In die Reihe der wirkenden Mitglieder sind seit der letzten Generalversammlung eingetreten die Herren: Dr. Nicolaus Tomek, Canonicus des Prager Domkapitels, Johann Čjžek, Kaufmann in Wels, Heliodor Truska, k. k. Ministerialofficial in Wien, Dr. Johann Mařan, Canonicus des Prager Domkapitels, Dr. Johann Dwořáček, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, Dr. Isak Jeiteles, k. k. Rath in Prag, Dr. Joh. Fabian, Prof. der Theologie in Prag und Sr. Exc. H. Graf Christian Waldstein. Aus der Reihe der beitragenden Mitglieder traten über in die der wirkenden die Herren: Karl Winařický, Dechant in Moldautein, Dr. Franz Ladislaw Rieger in Prag und Jos. Ronz, Ingrossist bei der vereinigten ständ. Buchhaltung in Prag.

Ihrer Verdienste um die Anstalt wegen wurden zu wirkenden Mitgliedern ernannt die HH. Johann Krejčí, Custos der mineralogischen Abtheilung beim Museum, Karl Jaromir Erben, Archivar beim Prager Magistrate, Wenzel Hanka, Bibliothekar des Museums und Franz Bezděka, Gymnasialkatechet in Písek.

Als beitragende Mitglieder traten bei die HH. Felix Weitenweber, k. k. pens. Kreissekretär in Prag, Johann Krbec, Rektor bei Skt. Georg in Prag, Dr. Karl Junek, k. k. Statthaltereirath, Dr. Joh. Dlabač, Stadtphysikus in Nimburg, Dr. August Maria Glückselig in Ellbogen, Rudolf Haidinger und Eugen Haidinger, Fabrikanten in Ellbogen, Franz Reichel, Gutsverwalter in Neudegg, Jos. Ehrenberger, Kaplan in Solnic, Jos. Suchánek, k. k. pens. Polizeikommissär in Prag, Dr. Jos. Ryba, Wenzel Rozum, Lehrer an der deutschen Realschule in Prag, Wilhelm Kögler, Lehrer an der deutschen Realschule in Prag, Anton Fritsch, Museumsassistent, Dr. Wilhelm Lambl, Emanuel Lokaj, Gehilfe im physiologischen Institute, Emanuel Purkyně, Cand. der Phil., Adalbert Šafařjk, Lehrer an der böhm. Realschule in Prag, Franz Řezáč, Seelsorger im Prager Strafhause, Dr. Edmund Šebek, Concipist bei der Handelskammer in Prag, Eduard Gregr, Hörer der Medicin in Prag, Jos. Haaber, Pri-

vatier in Prag, Dr. Jos. Engel, Prof. in Prag, Franz Kozeluh, absolv. Jurist in Klein Zablatj bei Wodňan.

Indem ich mich zu den Veränderungen wende, die im Schooße unserer Gesellschaft stattfanden, muß ich Ihnen meine Herren vor Allem kund geben, daß unser Präsident Herr Ritter von Neuberg, der seit einer Reihe von Jahren keine Opfer und keine Mühe scheute, um das Beste unseres Instituts zu fördern, durch Familienverhältnisse sich bestimmt fühlte, das Präsidium unserer Gesellschaft niederzulegen. Ferner resignirte Herr Dr. Franz Palacký, der seit dem J. 1841 die Geschäfte des Museums mit ausgezeichnetem Eifer und Umsicht leitete, auf seine Function als Geschäftsleiter unserer Anstalt. An seine Stelle wählte der Ausschuß Herrn Dr. Anton Strobach, k. k. Oberlandesgerichtsrath in Prag. Nach Maßgabe des §. 11 der Gesellschaftsstatuten trifft heuer die Reihe des Austrittes aus dem Verwaltungsausschuße die Herren Dr. Franz Palacký und Dr. Paul Jos. Šafařjk, k. k. Bibliothekar. Herr Johann Wobořil, durch Kränklichkeit verhindert, an den Berathungen und Arbeiten des Ausschußes Theil zu nehmen, legte seine Stelle in demselben nieder. Durch das Loos wurde ausgeschieden Herr Hofrath Ritter Sacher-Masoch. Sonach wird die Wahl des Präsidenten und von 4 neuen Ausschußmitgliedern aus der Zahl der in Prag domicilirenden wirkenden Mitglieder in der heutigen Generalversammlung vorzunehmen sein.

Im Beamtenstande der Anstalt fanden im heurigen Verwaltungsjahre zahlreiche Veränderungen Statt. Herr Karl Jaromir Erben legte seine Stelle als Archivar und Sekretär des Museums nieder; an seine statt wurde H. Wenzel Nebeský, Redakteur der Museumszeitschrift zum Sekretär und Herr Wesely zum Assistenten beim Archive ernannt. Ersterem wurde auch die Kassaführung der Anstalt übertragen, indem Herr Jos. Pelikán auf diese Function, die er seit einer Reihe von Jahren unentgeltlich und mit ausgezeichnetem Eifer führte, resignirte. Auch Hr. H. O. Miltner legte seine Stelle als Assistent beim archäologischen und Münzkabinete nieder.

Der Ausschuß hält es für seine Pflicht, der Gesellschaft Rechenschaft zu geben über seine Wirksamkeit in dem eben verflossenen Verwaltungsjahr.

Vor Allem schien es ihm nothwendig, die größtmögliche Evidenz über die Museumssammlungen herzustellen durch genaues Katalogisiren, Inventiren und Ordnen derselben, und es gereicht ihm zu einem besonderen Vergnügen, in dieser Beziehung der Gesellschaft zur Kenntniß bringen zu können, daß dieses Geschäft bei der Bibliothek so weit gediehen ist, daß er der heutigen Generalversammlung den Vorschlag machen kann, die Revisoren dieser Abtheilung der Museumssammlungen zu wählen. Einige weniger wesentliche Arbeiten wird die Bibliotheksverwaltung in kurzer Zeit zu Ende zu führen im Stande sein. Auch die archäologische Sammlung gewann durch geschmackvollere Aufstellung, in welcher Beziehung sich H. Miltner ein bedeutendes Verdienst um dieselbe erwarb. Der Ausschuß hoffte die Gesellschaft in der heutigen Versammlung zur Wahl der Revisoren auch dieser Sammlung auffordern zu können; die Inventirung derselben beschränkt sich aber bis jetzt bloß auf die erste, die heidnischen Alterthümer umfassende Abtheilung, ist aber in der zweiten, die mittelalterlichen Gegenstände enthaltenden Abtheilung noch nicht bis zum Abschluß gediehen.

Leider ist der Verwaltungsausschuß nicht in der Lage, über den Stand der Arbeit des Inventirens und Katalogisirens der zoologischen Sammlung einen gleich günstigen Bericht abstatten zu können. Die Schwierigkeit der Arbeit, die jedem, namentlich dem Kenner, einleuchtend ist, eines Theils, andern Theils aber ein äußerst fühlbarer Mangel an literarischen Hilfsmitteln zum genauen Bestimmen eines bedeutenden Theiles der Sammlung, und zwar gerade des wissenschaftlich wichtigsten, weil neuen, machten es den Beamten der zoologischen Abtheilung bei allem Eifer und Fleiße unmöglich, einen ganz befriedigenden Fortgang zu bewerkstelligen. Es drängt sich dem Verwaltungsausschuße die Nothwendigkeit auf, trotz den leider sehr beschränkten Mitteln der Anstalt in dieser Beziehung eine Abhilfe zu schaffen und wenigstens die wichtigsten neueren Werke aus den mit Riesenschritten vorwärts eilenden

Naturwissenschaften anzukaufen; damit diese in großartigem Maßstabe von dem unvergeßlichen Grafen Kaspar Sternberg mit großherziger Municicenz angelegte naturwissenschaftliche Abtheilung der Bibliothek nicht gar zu sehr unter dem Niveau des jetzigen Standes dieser Wissenschaft bleibt.

Die Rechnungsangelegenheiten der Anstalt beschäftigten dießmal den Verwaltungsausschuß mehr als in den früheren Jahren. Es lagen nicht bloß die Rechnungen vom Jahre 1846 bis incl. 1850 zur Revision und Erledigung vor, wozu noch der bedauerliche Umstand kam, daß zwei der Herren Revisoren, die seit Jahren mit ausgezeichnetem Eifer in dieser Beziehung der Anstalt bedeutende Dienste erwiesen, die Herren Appellationsrath Schmidt und Magistratsrath Borschitzky einer länger anhaltenden Kränklichkeit wegen ihre Funktion niederlegten, so daß die ganze schwierige Arbeit der Revision der Rechnungen vom Jahre 1846 bis 1849, wozu auch die umfangreiche Baurechnung gehört, Herrn Alois Borrosch traf, der selbe auch mit dem dankenswerthesten Eifer führte. Eine andere Schwierigkeit bot der Umstand, daß die Rechnungen vom J. 1843 bis incl. 1845 wohl revidirt, aber nicht erledigt waren, was um so mißlicher war, als die damaligen Herren Revisoren theils durch Austritt aus der Gesellschaft, theils wegen ihrer Entfernung von Prag sich dieser Function nicht mehr unterziehen konnten. Um diese langwierige Angelegenheit endlich in Ordnung zu bringen, sah sich der Verwaltungsausschuß genöthigt, die Herren Revisoren Alois Borrosch, Peter Erben, Franz Plaček, K. Wl. Zap zu ersuchen, daß sie bei ihrer bekannten Liebe zur Anstalt der Finalisirung dieser Rechnung sich unterziehen mögen, was dieselben auch mit patriotischer Bereitwilligkeit thaten. Die drei letztgenannten Herren Revisoren erwarben sich überdieß ein Verdienst um das Museum, indem sie dem Ausschuße einen vom H. Bezirkshauptmann Plaček ausgearbeiteten organischen Entwurf zur Regelung des Verwaltungs- und Rechnungswesens bei unserer Anstalt vorlegten.

Auch die bereits bedeutend angewachsene Registratur unseres Instituts bedurfte einer anderen, zweckmäßigeren Ordnung, indem das bisherige Princip der fortlaufenden Beilegung der Akten zum

Protokolle nur so lange sich brauchbar erwies, als sie Jemand benützte, der die Geschichte und jede Angelegenheit der Anstalt aus eigener Erfahrung im Detaille kannte. Der Herr Landesgerichtsarchivar Anton Mušil unterzog sich mit dankenswerther Bereitwilligkeit diesem Geschäfte, und selbes schreitet unter Mitwirkung des Museumsassistenten H. Wesely seiner Beendigung zu.

Der längst projectirte Führer durch das Museum wurde wieder in Angriff genommen und die Leitung der einschlägigen Arbeiten einer aus dem Ausschuß gewählten Commission übertragen. Der Umstand, daß in neuester Zeit einige Abtheilungen der Museumssammlungen einen bedeutenden Zuwachs erhielten, und in Folge dessen namentlich die zoologische Abtheilung neu geordnet und umstellt werden mußte, ist die Ursache, daß dieses vom Publikum so sehnlich gewünschte Werk noch nicht seiner Vollendung zugeführt werden konnte.

Die wichtigste organische Arbeit, die den Verwaltungsausschuß in diesem Jahre beschäftigte, war die Regelung der Matice Česká und des Museumscomités zur Pflege der böhm. Sprache und Literatur. Die bisherige Praxis machte auf einiges Schwankende und nicht hinlänglich Bestimmte in der bisherigen Organisation derselben aufmerksam. Namentlich fehlte es an einer genauen Bestimmung des Rechtsverhältnisses der Matice Česká gegenüber den Stiftern und den Beziehungen des Comités zum Museum. Eine aus der Mitte des Verwaltungsausschußes gewählte Commission, bestehend aus den Herren Dr. Fr. Palacký, Hofrath Ritter Sacher-Masoch und Oberlandesgerichtsrath Dr. Strobach, entwarf nach sorgfältiger Prüfung und Berücksichtigung der bisherigen Organisationsbestimmungen und der historischen Entwickelung dieser Museumsinstitution ein Statut, welches nach mehrfacher Berathung in Sitzungen der Commission und des Ausschußes, sowie mit den Mitgliedern des Comités vom Verwaltungsausschuße in der Sitzung vom 6. April angenommen wurde und mit 1. Mai laufenden Jahres in Wirksamkeit trat. Dieses Statut wird nach Maßgabe des §. 17 der Gesellschaftsstatuten der verehrten Versammlung zur Kenntniß gebracht.

Die beim Museum creirten Sectionen entwickelten in Anbetracht der obwaltenden Verhältnisse und der beschränkten Mittel eine im Ganzen befriedigende Thätigkeit und erfreuen sich einer verhältnißmäßig bedeutenden Theilnahme.

Die archäologische Section unter ihrem Vorstande Herrn Hofrath Ritter Sacher-Masoch und Geschäftsleiter Herrn Prof. Wocel bemüht sich nicht bloß durch regelmäßige Monatssitzungen den Eifer für diesen Zweig der Vaterlandskunde rege zu halten, sondern sucht auch interessante Denkmäler alter Kunst durch Fürsprache und anderweitige Verwendung zu erhalten und zu restauriren. Namentlich richtete sie ihr Augenmerk auf die verstümmelten Statuen der Prager Brücke und die Kapelle der h. Ludmila in der uralten Sct. Georgkirche. Auch stellte dieselbe an S. Durchlaucht den Fürsten Karl Egon von Fürstenberg die Bitte, damit die historisch wichtige Burg Bürglitz, in so weit es die Verhältnisse gestatten, restaurirt werden möge, wandte sich ferner in Betreff der Erhaltung einiger vaterländischer Alterthumsreste an Se. Excellenz den Herrn Grafen Eugen Černjn, an Se. Durchlaucht den Herrn Johann Adolph Fürsten zu Schwarzenberg und den Herrn Grafen Hugo Nostitz, und erhielt von diesen edlen Vaterlandsfreunden höchst befriedigende Erklärungen.

Bei dieser Gelegenheit muß mit besonderem Dank erwähnt werden, daß Se. Excellenz Graf Eugen Černjn fortfährt, der archäologischen Section einen jährlichen Beitrag von 100 fl. CM. zu widmen. Bei der nur geringen Dotation von 200 fl. CM. jährlich, welche diese Sektion aus der Museumskassa bezieht, ist es derselben freilich nicht möglich, etwas Großartiges zu leisten; doch hat dieselbe sowohl im vorigen als heurigen Sommer Herrn P. Wenzel Krolmus zur Ausgrabung heidnischer Alterthümer auf ihre Kosten ausgesendet, und ein schön ausgestattetes Heft archäologischer Blätter, enthaltend drei treffliche Abbildungen mit böhmischem und deutschem Text vom Herrn Prof. Wocel, herausgegeben. Zu bedauern ist, daß die geringe Theilnahme des Publikums an diesem Unternehmen eine raschere Fortsetzung desselben nur wenig begünstigt.

Die unter dem Vorsitze des H. Prof. Dr. Purkyně und der Geschäftsleitung des H. Prof. Dr. Reuß konstituirte naturwissenschaftliche Section hat erst im März des heurigen Jahres ihre Thätigkeit begonnen. Vorträge und Demonstrationen in monatlich abgehaltenen Sitzungen dienen ihr als Mittel zur Förderung ihrer Zwecke. Ihr Vorstand beabsichtigt auch zur allgemeineren Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse eine populäre Zeitschrift in böhmischer Sprache unter Mitwirkung der Sectionsmitglieder herauszugeben, welcher Plan auch bei Männern deutscher Zunge und vorwiegend deutscher literarischer Bildung Anklang fand.

Eine bei weitem erfolgreichere Wirksamkeit kann das Comité für wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur bei der regen Theilnahme des Publikums und den ihm zu Gebote stehenden bedeutenden Mitteln entwickeln, welche letzteren jedoch bei dem hohen Preise des Papieres und der großen Auflage, in welcher nunmehr jedes Werk gedruckt werden muß, viel mehr in Anspruch genommen werden, als es in den vorhergehenden Jahren der Fall gewesen. In keinem der früheren Jahre erfreute sich das Institut der Matice Česká einer lebhafteren Theilnahme des Publikums als im J. 1851. Beinahe 500 neue Stifter sind in diesem Jahre eingetreten, so daß die Ziffer derselben 3690 betrug, wozu noch 107 Korporationen zu zählen sind. In dieser Ziffer sind freilich auch die bereits verstorbenen Stifter und jene einbegriffen, welche die Publikationen der Matice nicht beziehen. Aus diesem Grunde hat das Comité, um den Verschleißer der Schriften der Matice, Herrn Franz Řiwnáč, nicht mit einer Masse am Lager bleibender Bücher zu überhäufen, den Beschluß gefaßt, daß jeder Stifter, der binnen drei Jahren die ihm gebührenden Schriften nicht erhebt, so angesehen wird, als ob er sich seines Rechtes dazu begeben und selbe dem Matice-Fonde geschenkt hätte. Die im J. 1851 auf Kosten der Matice Česká herausgegebenen Werke sind außer den vier Heften der Zeitschrift des böhm. Museums folgende: 1) Abrahama Norova putování po svaté zemi r. 1835, zčešt. od P. F. Klimeše, díl I. 2) P. Virgilia Marona spisy básnické. Z latiny přeložil K. Vinařický.

3) Mudrosloví národu Slovanského 'v příslovích. Uspořádal a vydal F. L. Čelakovský. 4) Dějiny národu Českého. Vypravuje Fr. Palacký, dílu III částka 2.

Ueberdieß erschienen in demselben Jahre noch einige Bücher, welche an die Stifter für die Jahre 1849 und 1850 vertheilt werden sollten, deren Druck sich aber verspätete. Diese sind: das umfangreiche Register zu Jungmanns Geschichte der böhm. Literatur, der Ergänzungsband zu Zaps Geographie und die von Wenzel Merklas verfertigte Karte Böhmens. Für das J. 1851 wurde überdieß noch die äußerst gelungene Charte der Umgebung Prags an die Stifter des Maticefondes ausgetheilt. — Das Comité selbst besteht außer dem Curator Herrn Johann Ritter von Neuberg und seinem Stellvertreter Hrn. Prof. Dr. Johann Purkyně, welcher nach Resignation des Herrn Bibliothekars Dr. Šafařjk vom Verwaltungsausschuß hiezu gewählt wurde, noch aus folgenden Mitgliedern: Herrn W. Hanka, Dr. P. J. Šafařik, Prof. J. Fr. Wocel, Dr. Jos. Fritsch, Prof. Dr. Jos. Čejka, Dr. W. Staněk, Prof. Tomek, K. J. Erben, Prof. Dr. Fr. Petřina, Dr. Neubauer, Prof. Dr. Fr. L. Čelakowský. Redakteur der Zeitschrift ist H. Wenzel Nebesky, der nach dem Rücktritt des H. K. J. Erben zugleich als Sekretär des Comités fungirt; die Kassa führt Herr Dr. Jos. Fritsch, die Verlagsverwaltung nach Resignation des Hrn. Dr. Ruda wurde dem Museumsassistenten Hrn. Wesely anvertraut. Die Correctur des Druckes, mit Ausnahme jenes der Museumszeitschrift, besorgt der vaterländische Literat Hr. J. B. Maly. Aus den vom Herrn Kassaverwalter der Matice Česká gelegten Rechnungen für die Jahre 1850 und 1851 ergibt sich, daß das gesammte Vermögen der Matice Česká am Schluße des J. 1851 aus 69,461 fl. 50¼ kr. bestehe, das folgendermassen verwiesen wird:

1) Kapitalien 48,971 fl. 39½ kr.

2) Werth der Lagervorräthe 13,108 fl. 49¾ kr.

3) Rückständige Interessen und an nicht geleisteten Einzahlungen 1267 fl. 20 kr.

4) An Kassabarschaft 6114 fl. 1 kr.

Bei Bestimmung des Werthes der Lagervorräthe wurde die Verlagsrechnung vom J. 1848 zu Grunde gelegt, indem selbe für die Folgenden noch nicht erliegt.

Wir halten es für unsere Pflicht, der verehrten Gesellschaft einen patriotischen Akt eines ungenannt sein wollenden Verehrers des verewigten Jungmann zur Kenntniß zu bringen, der bei der Matice Česká eine Fundation von 1000 fl. zum Andenken an den edlen Patriarchen unserer vaterländischen Literatur gründete, von deren jährlichen Interessen ein Lehramtscandidat der Prager böhm. Hauptschule mit einem Einlagschein der Matice betheilt werden soll.

Die Sammlungen der Anstalt erfreuten sich in dem verflossenen Verwaltungsjahre mancher schönen Bereicherung, sowohl durch Geschenke als Ankäufe, so weit es die schwachen Mittel erlaubten. In beiden Beziehungen steht die Bibliothek oben an. Im Ganzen wurden zur Vermehrung dieser Sammlung 702 fl. 19 kr. C. M. meist zur Anschaffung von Fortsetzungen, namentlich aus dem Fache der Naturwissenschaften, verausgabt. Einige dieser Werke wurden antiquarisch angeschafft, namentlich eine bedeutende Partie naturwissenschaftlicher Schriften, wozu Hr. Prof. Dr. Purkyně 100 fl. C. M. aus Eigenem beitrug; eben so eine Reihe vorzüglicher historischer Werke, deren Ankauf aus der Kettenbeil'schen Auction in Frankfurt H. Dr. Fr. Palacký besorgte. Eine schöne Bereicherung erhielt die Bibliothek durch den Ankauf einer Anzahl seltener alter böhmischer Drucke, wozu der H. Museumspräsident eine bedeutende Summe beisteuerte. Noch reichlicher, wenigstens der Anzahl nach, waren die Zuflüsse zur Bibliothek durch Geschenke. Obenan steht in dieser Hinsicht das großmüthige Legat des k. k. pens. Prof. Friedrich Jos. Freiherr Henniger von Eberg, welcher dem Museum den größten Theil seiner Bibliothek vermachte. Durch dieses patriotische Geschenk wurde die Bibliothek um 1100 Bände vermehrt, meist Schriften historischen Inhalts, wodurch eine fühlbare Lücke unserer Bibliothek ausgefüllt wurde. Unter den übrigen Geschenken verdienen mit Auszeichnung hervorgehoben zu werden jene der Calve'schen Buchhandlung und des H. Jaroslaw Pospjšil, welche regelmäßig ihre

zahlreichen Verlagsartikel dem Museum einsenden. Es wäre sehr zu wünschen, daß dieses patriotische Verfahren viele Nachahmer in unserem Vaterlande fände, damit unsere Anstalt wenigstens für die Neuzeit in bibliographischer Beziehung einen Theil seiner Aufgabe, ein Bild unseres Vaterlandes in seinen mannigfaltigsten Beziehungen zu sein, erfüllen könnte. Der freundliche Verkehr mit verschiedenen Gesellschaften und Vereinen dauert fort und wurde noch ausgedehnt durch das Anerbieten des Comités für wissenschaftliche Pflege der böhm. Sprache und Literatur, welches die auf Kosten der Malice Česká herausgegebenen Werke dem Museum zum Austausch für die Schriften mehrer Akademien überläßt. Bereits sind mit den kaiserlichen Akademien der Wissenschaften in Wien und Petersburg, den königlichen Akademien in München und Berlin und der Smithsonian-Institutution in Washington Verbindungen angeknüpft und von einigen diesen Akademien laufen bereits im Tauschwege sehr schätzbare Schriften ein.

Zu den wichtigsten Bereicherungen, welche unsere Anstalt im verflossenen Jahre erfuhr, gehört die des Archives, besonders durch eine bedeutende Anzahl von alten Urkunden, meist Prozeßakten, Patenten 2c. aus dem 16. 17. und 18. Jahrhundert, welche das k. k. Landesgericht in Prag dem Museum überließ. Einen äußerst schätzbaren Zuwachs erhielt unser Archiv durch das Geschenk des Ausschußmitgliedes H. Max. Berger, welcher demselben das älteste bekannte böh. Urbar, dem ehemaligen Kloster Ostrow gehörig, widmete. Es beginnt dasselbe mit dem J. 1388.

Die zoologische Sammlung erfreute sich eines ansehnlichen Zuwachses, nahm aber auch bedeutende Mittel in Anspruch, indem acht große Kästen um den Preis von 800 fl. C. M. neu angeschafft werden mußten. Zur Bereicherung der Sammlung trugen nicht wenig bei die naturwissenschaftlichen Reisen, welche Hr. Custos Dormitzer und Herr Assistent Fritsch, ersterer nach Dalmatien, letzterer nach Ungarn unternahmen. Herr Dormitzer brachte über 400 Arten, meist Seethiere und Insekten mit, Herr Fritsch über 100 Stück Vögel, worunter einige schöne und seltene Exemplare. Auch im Tauschwege wurde manches acquirirt, das meiste jedoch kam durch Geschenke patriotischer Freunde der Wissenschaft ein.

Eine ausgezeichnete Erwähnung verdienen darunter die Geschenke der Herren Johann Wobořil, Oberstlieutenant Močulský, Prof. Bohdálek, vorzüglich aber das des Herrn Jos. Haber, welcher dem Museum eine Schmetterlingssammlung von 4000 Stück widmete.

Von Versteinerungen gingen einige interessante Stücke ein, z. B. der Stoßzahn eines Mammuths und einige collosale Saurier-Reste von Hofrath Ritter Sacher-Masoch, vom Hüttenmeister Dr. Feistmantel einige Reste eines Höhlenbären, vom Ingenieur Steinitz ein Stück des Stoßzahnes eines Dynotherium giganteum; das dazu passende zweite Stück besitzt das Museum seit einer Reihe von Jahren. Diese Abtheilung der Sammlung wurde überdieß vermehrt durch die Ausbeute einer paläontologischen Excursion, welche Herr Custos Dormitzer auf Kosten des Ausschußmitgliedes Hrn. Prof. Dr. Purkyně in die Gegend von Beraun unternahm.

Zur Mineraliensammlung lieferten sehr schätzbare Beiträge Herr Hofrath Ritter Sacher-Masoch, der unter anderen eine Reihe neuer Vorkommnisse aus Weipert dem Museum schenkte. Von unserem wirkenden Mitgliede Herrn Prof. Zippe erhielt die Sammlung zwei sehr schöne und äußerst seltene Datolithe von Toggiana bei Modena. Ueberdieß wurde das Museum mit einer bedeutenden Partie neuer Vorkommnisse aus Přjbram bereichert. Ein sehr schön kristallisirtes Stück gediegenen Goldes aus Eule, das schönste bis jetzt in Böhmen bekannte, wurde um den Preis von 12 Dukaten in Gold für das Museum erworben. Schätzbare Beiträge lieferten auch die HH. Prälat Zeidler, Med. Dr. Glückselig in Ellbogen u. s. w. Die beschränkten Mittel des Museums machen es unmöglich an die Vermehrung der allgemeinen Sammlung zu denken; man mußte sich bloß auf die Completirung der einheimischen Sammlung beschränken.

Den bedeutendsten Zuwachs, den unsere botanische Sammlung erhielt, bilden 300 Arten von Meer- und Süßwasser-Algen, welche vortrefflich conservirt und geordnet, von Herrn Pius Titius, Feldkaplan zu Pavia, unserem Museum geschenkt wurden.

Das archäologische Kabinet wurde vorzüglich durch die Uebernahme der dem Museum vom Dr. Ritter Math. Kalina von

Jäthenstein testamentarisch vermachten Sammlung heidnischer Stein-, Thon- und Bronzgegenstände, ferner durch die bei Neuhof unweit Pisek ausgegrabenen und von den HH. Katastralschätzungs-Inspektor Schindler und Julius Gröger hieher geschenkten Bronzobjekte bereichert. Besonders dankbare Erwähnung verdient der Beitrag, den die k. k. Kuttenberger Berghauptmannschaft über Auftrag des hohen Ministeriums mit ausgezeichneter Bereitwilligkeit leistete, nämlich zwei wohlerhaltene, schön gemalte Schilde mit böhmischen Umschriften aus dem 15. Jahrhunderte nebst zwei gut erhaltenen Helmen. Durch die Ausgrabungen, welche P. Krolmus auf Veranlassung und Kosten der archäologischen Section unternommen, gelangte das archäologische Kabinet in den Besitz von 160 meist brauchbaren Gegenständen.

Ueberdieß wurde unsere archäol. Sammlung durch zahlreiche Geschenke vermehrt, unter denen hervorzuheben sind: einer der größten bis jetzt gefundenen Streithämmer von Serpentin, der bei Bechlin gefunden und von Herrn Pat. Zykl dem Museum übergeben wurde, und einige interessante Waffen und Schmucksachen aus einem Heidengrabe bei Budeč, mit welchen H. Buchhaltungsofficial Jos. Nowak unser archäologisches Kabinet bereicherte.

In unsere Münzsammlung gelangten durch Schenkung seit 1. April 1851 bis 1. Juli 1852, 955 Stück, worunter 3 Gold- und 304 Silbermünzen. Darunter müssen als besonders denkenswerthe Beiträge hervorgehoben werden: Von Herrn Hofrath Sacher-Masoch eine Partie von 208 Stück, worunter 3 schöne Medaillen von Britania-Metall auf die Londoner Ausstellung und eine Silbermedaille auf die Eröffnung der Prag-Dresdner Eisenbahn; von Herrn Jos. Danèk 154 Münzen; vom verst. Pater J. Schmidinger 60 Stück, von H. Prof. Wocel 46 Münzen, von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Hohenzollern Sigmaringen 15 Stück, von Herrn Kotmel in Okoř ein ganz neuer Stempel von Soběslaw I.

Schlüßlich bin ich verpflichtet, Ihnen meine Herren die Vermögensverhältnisse unserer Gesellschaft zu schildern — welche im

Vergleiche mit dem Vermögensstande im J. 1850 zwar kein ungünstiges Resultat bieten, jedoch immerhin geeignet sind, bei Jedem, dem die wissenschaftliche Tendenz unseres Instituts am Herzen liegt, Befürchtungen für die Zukunft anzuregen.

Empfang.

I.	Rest vom Jahre 1850	35.707 fl.	7	kr.
II.	An in C. M. umschriebenen ständischen Obligationen	339 „	8¾	„
III.	An Interessen von Activkapitalien	1.570 „	24¼	„
IV.	An Beiträgen der Mitglieder . .	3.003 „	44	„
V.	An separaten Beiträgen . . .	510 „	—	„
VI.	An anderweitigen Einnahmen . .	376 „	36	„
	Summa der sämmtlichen Einnahmen .	41.507 fl.	—	kr.

Ausgabe.

I.	Auf Steuern und Gemeinde-Abgaben	359	fl. 34	kr.
II.	Auf Gehalte und Remunerationen .	2.397	„ 10	„
III.	Auf die Sammlungen	1.804	„ 28	„
IV.	Kanzleiauslagen	202	„ 53	„
V.	Hausauslagen und Reparaturen . .	567	„ 33	„
VI.	Gelöschte Beiträge der Mitglieder . .	190	„ —	„
VII.	Verlooste und umgeschriebene ständische Obligationen	135	„ 41	„
VIII.	Anderweitige Auslagen	30	„ 16	„
		5.687	fl. 35	kr.
	Von dem Empfang pr.	41.507	fl. —	kr.
	Die Auslagen abgezogen pr.	5.687	„ 35	„
	bleibt mit Ende Dezb. 1851 ein Vermögensrest	35.819	fl. 25	kr.
	Zu dem Vermögensreste pr.	35.819	fl. 25	kr.
	sind zuzurechnen diejenigen . . . . . . welche im J. 1850 zwar verausgabt aber bisher an die Eheleute Pachl noch nicht bezahlt worden sind; daher	2.000	„ —	„
	Summe zum Verweise . . .	37.819	fl. 25	kr.

Dieser Vermögensrest wird folgender Weise verwiesen:

1) an elozirten Capitalien blieb mit Ende Dezember 1851	32.801	fl.	49¼	kr.
2) Beitragsreste der wirkenden Mitglieder	460	„	—	„
3) „ der beitragenden Mitglieder	655	„	—	„
4) Beitragsrest der Matice česká v. J. 1850	456	„	58	„
5) „ des böhm. Domestikalfondes zum Ankauf der Pachl'schen Sammlung von 1850	1.600	„	—	„
6) An Vorschuß dem H. Bibliothekar Hanka	100	„	—	„
7) Versprochene Beiträge zur archäologischen und naturwissenschaftlichen Sect. à 20 fl.	40	„	—	„
8) Kassabarschaft	1.705	„	37¾	„
Summe wie oben . .	37.819	fl.	25	kr.

Wiewohl diese am Schluße des Jahres 1851 nachgewiesene Summe, mit dem Kassastande vom J. 1850 verglichen, kein ungünstiges Resultat darbietet, so muß anderseits erwogen werden, daß der Museumsausschuß die Auslagen auf das geringste, durch strenge Nothwendigkeit gebotene Maß beschränkt hatte; doch selbst solche durch das dringende Bedürfniß gebotene Auslagen häuften sich im Laufe des gegenwärtigen Jahres dergestalt, daß dadurch die Museumskasse in keine geringe Bedrängniß gerathen ist.

Soll aber unser Institut seiner Bestimmung würdig entsprechen, soll in seinem wissenschaftlichen Streben nicht ein Stillstand eintreten, welcher zumal bei gesteigerten Anforderungen der im Schooße unserer Anstalt gepflegten Zweige der Wissenschaft nothwendig ein Rückschreiten wäre; so müssen unserem Museum reichlichere Mittel zugewendet werden, damit dasselbe nicht bloß seine laufenden Auslagen decken, sondern auch durch Vermehrung und Completirung seiner Sammlungen und durch das Herbeischaffen des nothwendigen wissenschaftlichen Apparats in den Stand gesetzt werde, gleichen Schritt zu halten mit der Wissenschaft, der sich unter der glorreichen Regierung Seiner apostolischen Majestät Franz Josephs auch in Oesterreich neue glänzende Bahnen

eröffnen. Darum wende ich mich im Namen des Museumsausschußes mit der wärmsten Bitte an alle patriotisch gesinnten Böhmen, vorzüglich aber an jene edlen hochgestellten Männer, die sich bei der Gründung unserer Anstalt entweder selbst durch reichliche Gaben betheiligt, oder deren Familienglieder ihnen darin mit so glänzendem Beispiele vorangeleuchtet haben, daß sie unser Landesinstitut aufrecht erhalten und kräftig fördern mögen, damit der reiche Quell der Bildung und des frischen wissenschaftlichen Lebens, der hier zur Ehre unseres Vaterlandes eröffnet wurde, nicht stocke, nicht versiege. Daß dieser Fall nicht eintreten, ja daß unsere Anstalt kräftig blühen und mit den Früchten der Wissenschaft herrlich prangen werde, das hoffe ich in festem Vertrauen auf das patriotische Gefühl, auf die bewährte Gesinnungstüchtigkeit der edlen Söhne unseres Vaterlandes, das hoffe ich im festen Vertrauen auf den Beistand dessen, der die Herzen und den Willen der Menschen leitet.

Auszug

aus dem Protokolle der Generalversammlung der Gesellschaft des Museums des Königreiches Böhmen am 29. Juli 1852.

§. 1.

Der Geschäftsbericht des prov. Hrn. Geschäftsleiters Prof. Wocel, so wie der schriftlich angemeldete Rücktritt des Hrn. Joh. Ritter von Neuberg vom Präsidium wurde zur Kenntniß genommen und dem abtretenden Hrn. Präsidenten der Dank der Gesellschaft mittelst Zuruf votirt.

§. 2.

Zu Mitgliedern des Verwaltungs-Ausschußes wurden die Herren Bibl. Dr. P. J. Šafařjk, Hofrath Ritter Sacher-Masoch, der hochw. Kreuzherrngeneral Dr. Jak. Beer und Gubernialrath Ignaz Havle gewählt.

§. 3.

Ueber Vorschlag des Hrn. Hofraths Ritter Sacher-Masoch wurde Se. Excell. Hr. Graf Christian von Waltstein-Wartenberg mittelst einstimmigen Zurufes zum Präsidenten des Museums gewählt.

§. 4. 5. 6.

Schlüßlich wurden die Herren Registratur-Direktor Pr. W. Erben, Bezirkshauptmann Franz Plaček und Prof. K. W. Zap zu Revisoren der Rechnungen, die Herren Bibl. Dr. Šafařjk, Dr. Anton Strobach und Prof. K. W. Zap zu Revisoren der Museumsbibliothek und Herr Regierungsrath Jos. Chmel zum Ehrenmitglied des Museums per acclamationem gewählt.

Vortrag

des Prof. J. E. Wocel in der Generalversammlung am 17. November 1853.

Auch noch in diesem Jahre habe ich die Ehre, Ihnen, hochgeehrte Versammlung, in Vertretung des Herrn Geschäftsleiters Bericht zu erstatten über den Stand und die Veränderungen im Schooße unserer Gesellschaft und Anstalt seit der letzten Generalversammlung. Es gereicht mir zu einem besonderen Vergnügen, Ihnen in Vorhinein die erfreuliche Versicherung geben zu können, daß sowohl unsere Gesellschaft als auch unsere Sammlungen sich in dieser Zeit einer besonders zahlreichen Vermehrung erfreuten. Namentlich ist im Personalstande unseres Museums ein so außerordentlicher Fortschritt zu berichten, daß es wirklich scheint, als ob unsere Anstalt in eine neue Phase ihrer Bedeutung und Wirksamkeit getreten wäre. Der Zuwachs unserer Gesellschaft ist in der That so überraschend groß, daß man mit Recht diese Hoffnung hegen kann. Und zwar sind neu beigetreten die wirkenden Mitglieder:

1. Se. Excellenz der Herr Statthalter Karl Freiherr von Mecséry. 2. Hr. Graf Heinrich Jaroslaw von Clam-Martinic. 3. Hr. P. Wenzel Štulc. 4. Hr. Dr. Jos. Reisich, k. k. Professor. 6. Hr. Anton Haasche, Kaufmann. 7. Hr. Joh. Riedl, Präsident der Prager Handelskammer. 8. Hr. Jos. Dom. Kuchinka, Banquier. 9. Hr. Peter Žiwna, k. k. Statthaltereirath. 10. Hr. J. J. Wien, Fabrikant. 11. Hr. Franz Richter, Fabrikant. 12. Hr. K. L. Kriegl, Fabrikant. 13. Hr. Anton Keller, k. Rath und jub. Vizebürgermeister. 14. Hr. Dr. Jakob Doudlebský v. Sternek, Landesadvokat. 15. Hr. Fr. Ringhoffer, Fabrikant. 16. Hr. Salomon Přjbram, Fabrikant. 17. Hr. Moses von Portheim, Fabrikant. 18. Hr. Josef Turecký, Wirthschaftsrath. 19. Hr. Franz Graf von Mercandin, k. k. Statthalter in Krakau. 20. Hr. J. U. Dr. Wenzel Porth,

Landesadvokat. 21. Hr. Karl Brosche, Kaufmann. 22. Hr. Friedrich Leitenberger, Fabrikant. 23. Hr. Graf Franz Boos von Waldek. 24. Hr. Prof. Dr. Jos. Löschner, Ritter des Franz Josef-Ordens. 25. Hr. J. P. Jöndl, Baurath. 26. Hr. Karl Wiesenfeld, Prof. am polyt. Institute. 27. Hr. Graf Adolf von Ledebour. 28. Hr. Bermann Neustadtl, Kaufmann. 29. Hr. Dr. Vinz. Kostelecký, k. k. Professor. 30. Hr. Hieron. Grohmann, k. k. Hofjuvelier. 31. Hr. Dr. Prokop W. Polák, Landesadvokat. 32. Se. Excellenz Hr. Graf Franz Schlik, k. k. General der Kavallerie. 33. Se. Durchlaucht Fürst Karl von Paar. 34. Hr. J. U. Dr. Rudolf Haase. 35. Hr. Anton Komers, Wirthschaftsrath. 36. Hr. Josef Ackermann, Kanonikus am Leitmeritzer Domkapitel. 37. Hr. Jos. Popelář, Prager Bürger. 38. Hr. Johann Ursus, Gutsbesitzer. 39. Hr. Max. Dormitzer, Fabrikant. 40. Hr. Johann Georg Nowotný, Gutsbesitzer. 41. Hr. P. Johann Konopa, Pfarrer in Klecan. 42. Hr. Friedr. Frey, Fabrikant. 43. Hr. Adalbert Kabljk, Apotheker in Hohenelbe. 44. Hr. Joh. Šourek, Dechant in Turnau. 45. Hr. P. Math. Heinrich, Pfarrer an der Teiner Hauptpfarre in Prag. 46. Hr. Franz Schmück, k. k. Statthalter in der Bukowina. 47. Hr. Wenzel W. Tomek, k. k. Professor. 48. Hr. P. Josef Šrůtek, Consistorialprotokollist in Königingrätz. 49. Hr. Athanas Bernhard, Abt des Stiftes Osek.

Wegen geleisteter Materialbeiträge im Systemalwerthe wurden zu wirkenden Mitgliedern aufgenommen:

50. Hr. Hugo Nettwall, k. k. Bezirkskommissär. 51. Hr. J. U. Dr. Andreas Neureutter, und 52. Hr. J. Nik. Loboyko, k. russischer Staatsrath.

Außerdem wurde 53. Hr. Anton Musil, Archivar beim k. k. Landesgerichte in Prag, der ausgezeichneten Verdienste wegen, die er sich um das Museum durch das Ordnen der Registratur erwarb, vom Ausschuße zum wirkenden Mitgliede ernannt.

In die Reihe der beitragenden Mitglieder sind eingetreten:

1. Herr Felix Scherl, k. k. Finanzrath. 2. Hr. Karl Broulik, k. k. Polizeikommissär. 3. Hr. Joh. Riedl, Kaufmann. 4. Hr. Math. Bernt, Apotheker. 5. Hr. Friedr. Nečásek, k. k.

Polizeikommissär. 6. Hr. Anton Grünes, k. k. Polizei-Oberkommissär. 7. Hr. Josef Strobach, k. k. Polizeirath. 8. Hr. Johann Wyskočil, Prager Bürger und Mühlenbesitzer. 9. Hr. Julius Raßmann, Dr. der Chemie. 10. Hr Josef Pietschmann, Kaufmann. 11. Hr. Josef Barth, Bürgermeister. 12. Hr. Leopold Jedlička, Oberamtmann. 13. Hr. P. Franz Lüftner. 14. Hr. Fr. Šebek, k. k. Finanzkommissär. 15. Hr. Wenzel Weber, Ritter von Ebenhof, jub. Gubernialrath. 16. Hr. Josef A. Wanžatta, k. k. Bezirkskommissär. 17. Hr. Fr. A. Credner, k. k. Hofbuchhändler. 18. Hr. Josef Neumann, k. k. Landesgerichtsassessor. 19. Hr. Ignaz Korda, Verwalter der Dampfmühle am Smichow. 20. Hr. Josef Lerch, Dr. der Chemie. 21. Hr. Franz Pelzel, J. U. Dr. 22. Hr. G. C. Balzar, Buchhalter in der Dampfmühle am Smichow. 23. Hr. Alois Lang, Magazineur in der Dampfmühle am Smichow. 24. Hr. Joh. Nep. Dworský, Prager Bürger und Gutsbesitzer. 25. Hr. M. S. Bondi, J. U. Dr. 26. Hr. Anton Schmitt. 27. Hr. Dr. Filipp Stan. Kodym. 28. Hr. Ant. Schubert, Med Dr. und k. k. Stabs-Feldarzt. 29. Hr. Melzer von Andelberg, Med. Dr. und k. k. Stabs-Feldarzt. 30. Hr. Dr. Konstantin Höfler, k. k. Professor. 31. Hr. Med. Dr. Siegfried Kapper. 32. Hr. Johann Proskowetz, Apotheker. 33. Hr. Richard Dotzauer und 34. Hr. Josef Dotzauer, Kaufleute. 35. Hr. A. F. Hospodář, Kaufmann. 36. Hr. Theodor Wippler, Lehrer an der Unter-Realschule in Wodňan. 37. Hr. Karl Storch, k. k. Staatsbuchhaltungsbeamte. 38. Hr. Franz Dittrich, Prager Bürger und Holzhändler. 39. Hr. Dr. Aug. Ambros, k. k. Staatsanwalt. 40. Hr. Med. Dr. Wilhelm Rud. Weitenweber. 41. Hr. Ant. Přibyl, k. k. Bezirkshauptmann. 42. Hr. Jos. Taschek, Fabrikant. 43. Hr. Franz Assenbaum, Sekretär der p. ök. Gesell. 44. Hr. J. U. Dr. Ed. Schubert, Landesadvokat. 45. Hr. Baron Wenzel Wražda von Kunwald. 46. Hr. Karl Grünes, k. k. Bezirkshauptmann. 47. Hr. Johann Trnka, k. k. Bezirkshauptmann. 48. Hr. Baron Wilhelm von Otilienfeld. 49. Hr. Dr. Adalbert Hron, Konsistorialrath. 50. Hr. Wenzel Kára, Dechant des Leitmeritzer Domkapitels. 51. Hr. Dr. Dominik Špachta,

Dechant in Karolinenthal. 52. Hr. Johann Strach, Gemeindevorsteher in Klecan. 53. Hr. Med. Dr. Johann Čermák. 54. Hr. P. Pankraz Newald, Direktor der Neustädter Normalschule. 55. Hr. P. Wenzel Prokop Dworský, Professor am Neustädter Gymnasium. 56. Hr. P. Franz Pecka, Dechant in Zásmuk. 57. Hr. P. Jakob Sedláček, Pfarrer in Hoch-Weselj. 58. Hr. Josef Müller, Gutsbesitzer. 59. Hr. P. Josef Kubišta, Dechant in Schlan. 60. Hr. P. Aug. Bott von Pieróť, Dechant und Vikär in Ludiz. 61. Hr. P. Anton Tausch, Pfarrer in Luk. 62. Hr. Jakob B. Malý, Privatgelehrter in Prag. 63. Hr. Johann, Jarš, Vikär und Probst in Raudnic. 64. Hr. Franz Čáſtka, Abt des Stiftes Emaus. 65. Hr. Moriz Lüßner, k. k. amtir. Bezirkskommissär. 66. Hr. Jarosl. Pospjšil, Buchdruckerei-Besitzer in Prag. 67. Hr. August Hecht, Gutsbesitzer. 68. Hr. P. Franz Schneider, Direktor der deutschen Realschule in Prag. 66. Hr. Ignaz Frank, Ehrendomherr und Dechant in Münchengräz. 70. Hr. P. Wenzel Ad. Kuneš, Ph. Dr. und Adjunkt an der Prager Sternwarte. 71. Hr. Vincenz Holý, Prager Bürger und Major beim k. k. Scharfschützen-Corps in Prag. 72. Hr. Julius Sachs, Studierender. 73. Hr. P. Joachim Jindra, Pfarrer in Nieder-Krupay. 74. Hr. Anton Luhe, fürstl. Lobkowic'scher Industrie-Direktor in Bilin. 75. Hr. Wenzel Zelený, k. k. Professor. 76. Hr. P. Martin Hattala.

Es sind demnach seit der letzten Generalversammlung im Ganzen 53 wirkende und 76 beitragende Mitglieder neu beigetreten, — ein Ergebniß, das unstreitig zu den günstigsten gezählt werden muß, ja welches den durchschnittlichen Zuwachs der vorhergehenden Jahre mehr als um das Vierfache übersteigt. Vertheilt man nämlich die Summe sämmtlicher Mitglieder, welche das Museum im Ganzen zählte, auf die 35 Jahre seines bisherigen Bestandes, so stellt sich die durchschnittliche Höhe seines jährlichen Zuwachses auf einundzwanzig neue Mitglieder heraus, — eine Ziffer, welche durch den heurigen Zuwachs auf eine wahrhaft überraschende Weise übertroffen wird.

Diese äußerst erfreuliche Erscheinung ist wohl hauptsächlich das glückliche Ergebniß eines Aufrufes, den Se. Exc. der neuge-

wählte Herr Präsident erließ, und in welchem die Interessen und Bedürfnisse unserer Anstalt mit eben so schönen als wahren Worten allen Freunden der Wissenschaft und des Vaterlandes an das Herz gelegt werden. Es wäre nur zu wünschen, daß diese neu belebte Theilnahme an unserem Museum eine recht nachhaltige wäre, und eine nicht blos extensive, sondern auch intensive Unterstützung und Förderung der edlen Zwecke unserer Anstalt zur Folge hätte. — Wir müssen nämlich leider gestehen, daß unter den in neuester Zeit wohl zahlreicher als je einlaufenden Beiträgen gerade jene größeren Opfer seltener sind, welche unser Institut gleich nach seiner Gründung und in den ersten Jahren seines Bestandes auf eine solche Höhe brachten, daß es binnen Kurzem ein wahrhafter Stolz unseres Vaterlandes wurde. Es hat wohl das Museum gegen die früheren Jahre im Ganzen keinen Rückschritt gethan, — im Gegentheile wird sich im Verlaufe unseres Berichtes zeigen, daß dasselbe in den meisten Beziehungen erfreuliche Fortschritte macht; wenn man jedoch die hohe und vielumfassende Aufgabe desselben berücksichtigt, so muß das Geleistete wohl gering erscheinen, und jeder Freund des Vaterlandes und der Wissenschaft kann die Kräfte unseres Museums nur vervielfacht wünschen, damit es, in dem hohen Geiste seiner edlen Stifter fortgeführt, der Höhe der Wissenschaft und der Ehre des Vaterlandes würdig entspreche.

Nachdem wir die erfreuliche Seite der Veränderungen im Personalstande unserer Gesellschaft zur Kenntniß der hochverehrten Versammlung gebracht haben, liegt uns auch die Pflicht ob, einige Verluste, welche das Museum seit der letzten Generalversammlung erlitten hat, namhaft zu machen. Es sind darunter leider einige, welche zu den herbsten zu zählen sind, indem sie nicht bloß unsere Anstalt, sondern die Wissenschaft und das Vaterland überhaupt treffen. Wir nennen hier vorerst den Tod unseres beitragenden Mitgliedes Prof. Fr. Lad. Čelakowský. Das Museum verliert an ihm eines der tüchtigsten Mitglieder seines Comités für wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur, — Böhmen aber einen eben so ausgezeichneten Dichter als gründlichen

Gelehrten, überhaupt einen klassischen Schriftsteller im vollen Sinne des Wortes.

Einen weitern, sehr empfindlichen Verlust erlitt unsere Anstalt durch den frühen Tod des beitragenden Mitgliedes und Kustos am zoologischen Kabinete, Max. Dormitzer. Das Museum verlor an ihm einen eifrigen und in jeder Beziehung ausgezeichneten Beamten, die Naturwissenschaft in unserem Vaterlande einen ihrer tüchtigsten Jünger. Dieser Verlust ist für das Museum um so empfindlicher, als dadurch die Beschreibung der in ihrer Art einzigen Helferischen Sammlung, an die Herr Dormitzer nach jahrelangen Vorstudien und mit den umfassendsten Kenntnissen ausgerüstet eben geschritten war, wieder ins Weite verschoben ist, wodurch nicht nur die Erfüllung einer Verpflichtung gegen die edle Geberin der genannten äußerst werthvollen Sammlung vor der Hand unmöglich gemacht, sondern auch der Naturwissenschaft eine wichtige Bereicherung vorenthalten wird. Es scheint wirklich, als ob das unglückliche Verhängniß, das den kühnen und aufopfernden Urheber dieser Sammlung wie leider so manchen andern Naturforscher unseres Vaterlandes traf, auch noch nach seinem Tode über seinem wissenschaftlichen Nachlaß walten möchte.

Der Verwaltungsausschuß war bis jetzt nicht in der Lage die durch Dormitzer's Verlust entstandene Lücke auszufüllen und hat, um die Sammlungen im Stande zu erhalten und vor schädlichen Einflüßen zu wahren, neben Hrn. Assistenten Fritsch, der seinen ersprießlichen Eifer besonders der ornithologischen Sammlung zuwendet, Hrn. Lokaj zum Conservator am zoologischen Kabinete ernannt.

Ein anderes Opfer, das der Tod unserem Museum entrissen hat, ist der emsige und begabte Assistent beim Archive Herr H. Wesely, und so ist diese wichtige Abtheilung unserer Sammlungen abermals ohne Beamten. Es wird eine der angelegensten Sorgen Ihres Ausschußes sein, daß die hier verwahrten Schätze endlich vollständig geordnet werden, damit selbe der wissenschaftlichen Benützung zugänglicher gemacht werden.

Außer den bereits genannten Verlusten beklagen wir noch den Tod einiger hochangesehener Mitglieder unserer Gesellschaft,

namentlich Sr. fürstl. Gnaden des Hrn. Erzbischofs von Wien Vinz. Ed. Milde, des hochwürdigsten Abtes von Osek Hrn. Klem. Zahrádka, des k. Rathes Hrn. Jos. Weeber, des k. Rathes M. Dr. Hrn. Isaak Jeitteles und des Hrn. Adalbert Kabljk, Apotheker in Hohenelbe. Durch Austritt verlor unsere Gesellschaft in diesem Verwaltungsjahre nur drei Mitglieder, ein wirkendes und zwei beitragende.

Auch im Schooße des Verwaltungsausschußes traten einige Veränderungen ein. Der Geschäftsleiter Hr. Dr. Ant. Strobach schied sowohl aus dem Ausschuße als aus der Gesellschaft überhaupt. An seine Stelle wurde Hr. Gubernialrath Ignaz Havle zum Geschäftsleiter gewählt; derselbe erklärte jedoch erst nach dieser Generalversammlung die Leitung der Geschäfte übernehmen zu wollen. Auch Hr. Bibliothekar Dr. P. J. Šafařjk, der eine so lange Reihe von Jahren eine Zierde unseres Ausschußes war, legte seine Stelle in demselben nieder, theils geschwächter Gesundheit wegen, theils um neben seinen sonstigen Amtsgeschäften Muße für begonnene literärische Arbeiten zu gewinnen. Es tritt demnach die Nothwendigkeit ein, durch die Wahl zweier neuer Mitglieder diese Lücke auszufüllen.

Was unsere Sammlungen betrifft, so erhielten fast alle Abtheilungen derselben einen sehr zahlreichen Zuwachs. Namentlich erfreute sich das zoologische Kabinet einer äußerst bedeutenden Bereicherung sowohl durch Geschenke als besonders durch Kauf und Austausch für disponible Doubletten, so daß diese Sammlungen seit der letzten Generalversammlung um mehr als 2600 Stück in 2200 Arten vermehrt wurden, worunter sich eine große Anzahl schöner und wissenschaftlich wichtiger Gegenstände befindet. Besonders aber ist es die ornithologische Sammlung, welche so beträchtlich und auf eine so ausgezeichnete Art bereichert wurde, daß selbe ein fast ganz neues Ansehen erhielt und auf eine Höhe gebracht wurde, welche sie schon bedeutenderen Sammlungen der Art würdig an die Seite stellt. Dieses äußerst erfreuliche Ergebniß verdankt unser Museum einem besonders günstigen Zusammentreffen von Umständen. So widmete Hr. Assistent Fritsch seine fast vollständige Sammlung böhmischer Vögel (300 Stück

in schönen und wohl erhaltenen Exemplaren) unserem zoologischen Kabinete, damit selbe die Grundlage einer mit der Zeit zusammenzustellenden böhmischen Fauna bilde. Noch beträchtlicher war die Bereicherung, die das ornithologische Kabinet durch Ankäufe aus der Baron Feldegg'schen Auction erhielt. Mit besonderem Danke muß man hier die Liberalität des hochlöbl. böhmisch-ständischen Landesausschußes hervorheben, welcher dem Museum 400 fl. CM. aus dem Domesticalfonde zu diesen Ankäufen bewilligte. Auch der Verwaltungsausschuß glaubte diese günstige und nicht so leicht wiederkehrende Gelegenheit benützen zu müssen und verwendete die verhältnißmäßig bedeutende Summe von 772 fl. zur Acquirirung seltener Exemplare aus der genannten Auction. Der Kauf war ein so entschieden günstiger, daß diese namhafte Ausgabe mehr als gerechtfertigt erscheint. So wurden namentlich in der letzten Zeit 248 Species, deren Schätzungswerth 1168 fl. betrug, um die Summe von 458 fl. 15 kr. angekauft. Der Eifer und die Umsicht, die Hr. Assistent Fritsch bei diesen Ankäufen bewies, verdienen eine anerkennende Erwähnung. Werthvolle Beiträge erhielt außerdem die Vögelsammlung vom Hrn. J. U. Dr. Andreas Neureutter, Sr. Durchl. dem Prinzen Rohan und Hrn. Lokaj. Ersterer namentlich kaufte eine Parthie seltener exotischer Vögel aus der Baron Feldegg'schen Auction für unser Museum, wofür ihn der Verwaltungsausschuß in Anbetracht, daß dieser Beitrag die Systemalsumme von 200 fl. C. M. bedeutend übersteigt, zum wirkenden Mitgliede ernannte. Eine andere Gelegenheit zu Ankäufen für das zoologische Kabinet both die Anwesenheit des Naturalienhändlers Hrn. Sellmann in Prag. Die Liberalität einiger Mitglieder des Verwaltungsausschußes, namentlich Sr. Exc. des Hrn. Präsidenten, des Hrn. Prälaten Dr. Zeidler, des Hrn. Grafen Heinr. Chotek und des Hrn. Max. Berger machte es möglich, daß man von da eine beträchtliche Anzahl seltener und schöner Gegenstände acquiriren konnte, ohne die Museumskassa in Anspruch nehmen zu müssen.

Im Wege des Tausches gingen über 300 Arten Käfer, 360 Arten Versteinerungen aus der Tertiärformation von Savoyen, ein Prachtexemplar von Ichthyosaurus integer und Pen-

tacrinus Briareus ein. Die Petrefakten-Sammlung erhielt außerdem eine werthvolle Bereicherung durch das Geschenk der k. k. geologischen Reichsanstalt (eine beträchtliche Suite Versteinerungen aus dem Wiener Becken) und des Hrn. Hofraths Ritter Sacher-Masoch (eine Parthie Versteinerungen vom Weißen Berge, worunter einige sehr interessante und neue Stücke). Von besonders großem wissenschaftlichen Werthe sind die Ueberreste eines Dinotherium giganteum, welche im heurigen Sommer bei Abtsdorf ausgegraben und durch das besondere Wohlwollen der k. k. Prager Eisenbahndirektion unserem Museum zugewendet wurden. Es sind darunter Knochen dieses Thieres, die man bis jetzt sonst noch nirgends gefunden hat.

Von den übrigen Beiträgen zum zoologischen Kabinete verdienen hervorgehoben zu werden: Eine Sammlung Conchilien (600 Stück) von Hrn. Schmidt in Aschersleben, eine Parthie lappländischer Käfer von Hrn. Keitl in Berlin, eine Gemse aus Galizien vom Hrn. Hofrath Ritter Sacher-Masoch u. s. w.

Nicht so bedeutend war der Zuwachs zu den übrigen Abtheilungen unserer naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Die Herbarien, die sonst selten bedacht werden, wurden wohl heuer durch eine bedeutende Anzahl Fascikel getrockneter Pflanzen vermehrt, welche das wirkende Mitglied Hr. M. F. Opiz dem Museum widmete; doch konnten dieselben noch nicht gesichtet und eingereiht werden, indem der Assistent der botanischen Sammlung Hr. H. Böhm in amtlichem Berufe Prag verlassen und daher seine Stelle beim Museum niederlegen mußte, der neuernannte Assistent aber, Hr. Lad. Čelakowský, theils krankheitshalber theils gehäufter Berufsarbeiten wegen seine Kräfte dieser Sammlung noch nicht im vollen Maße widmen konnte.

Im Mineralien-Cabinete wurde hauptsächlich nur die böhmische Abtheilung durch eine Suite Mineralien besonders aus den Bergwerken von Deutschbrod vermehrt, welche Hr. Kustos Krejčj nebst einer Anzahl ausländischer, für unser Kabinet neuer Species dem Museum widmete. Die interessanteste Bereicherung in dieser Sammlung ist unstreitig das 1 ½ Pfd. schwere Meteoreisen, welches Hr. Hugo Nettwall, k. k. Bezirkskommissär, nebst an-

deren werthvollen Beiträgen der Anstalt schenkte. Wie verlautet, fiel dieses Meteoreisen gegen Ende des vorigen Jahrhunderts in der Gegend von Senftenberg, und es bietet dasselbe die Widmannstädtischen Figuren in besonderer Schönheit dar. Weitere schöne Beiträge widmeten dem Museum Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch, Hr. Prof. Zippe, Hr. Bergwerksbesitzer Thaer und die k. k. geologische Reichsanstalt.

Numerisch bedeutend ist besonders der Zuwachs, den das Münzkabinet erhielt. Es liefen nicht weniger als 1404 Stücke ein, worunter 530 Silber-, 848 Kupfer- und 26 Münzen und Medaillen von anderen unedlen Metallen. Den werthvollsten Beitrag verdankt diese Sammlung Sr. Exc. dem Hrn. Präsidenten: eine große, äußerst seltene silberne Familienmedaille seines Hauses. Unter den übrigen Geschenken verdienen besonders hervorgehoben zu werden jenes des k. Rathes Hrn. Ant. Keller (60 Stück meist antiker Münzen, worunter einige sehr gut erhaltene), des Hrn. Prälaten Zeidler (eine Silbermedaille zum Andenken der Aufstellung der neuen Statuen des h. Norbert und Sigismund auf der Prager Brücke), ferner die Beiträge des Hr. Hofrath Ritter Sacher-Masoch, des Hrn. Kuber, Hrn. Dechant Šourek, Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenzollern und des k. k. Staatsbuchhaltungsbeamten Hrn. Klouček.

Die Bibliothek war in diesem Verwaltungsjahre hauptsächlich auf Geschenke angewiesen; — angekauft wurden im Ganzen nur 38 Werke. Nicht unbeträchtlich war aber der Zuwachs dieser Sammlung durch Geschenke, indem 1100 Bände und Hefte auf diesem Wege eingingen. Darunter muß mit besonderem Danke das Geschenk des k. russischen Staatsrathes Ivan Nik. Loboyko erwähnt werden, welcher unserem Museum über 400 Bände sehr gediegener Schriften aus den Gebieten der Linguistik, Literarhistorie und Geschichte widmete, wofür ihn der Verwaltungsausschuß zum wirkenden Mitgliede ernannte. Werthvolle Beiträge lieferten außerdem zur Bibliothek: Die Calve'sche Buchhandlung, Herr Jar. Pospjšil (ihre zahlreichen Verlagsschriften), Frau Gräfin Eleonore Kaunic, Hr. M. F. Opiz, Hr. Koutský u. s. w.

Unter den Beiträgen zur Handschriften-Sammlung heben wir besonders hervor jenen des Hrn. P. Jawůrek, Pfarrers in Heralec: einen Papierkodex aus dem Anfange des 15. Jahrh., enthaltend eine Sammlung theologischer Traktate in böhm. Sprache; ferner das Geschenk der Frau Gräfin Eleonore Kaunic: eine Chronik der Stadt Iglau bis zum Jahre 1619 und eine Sammlung böhm. Landtagschlüße vom Jahre 1541 bis 1578.

So werthvoll auch die Bereicherungen sind, welche unsere Bibliothek durch Geschenke erhält, so liegt es doch in der Natur der Sache, daß eine Bibliothek, welche den Bedürfnissen der Wissenschaft entsprechen soll, auf diese Quelle allein nicht angewiesen bleiben kann, und der Verwaltungsausschuß wird die Kräfte unseres Museums eine Zeit lang besonders diesem Zweige unserer Sammlungen zuwenden müssen, um einerseits die bereits begonnenen Anschaffungen zu completiren, anderseits aber auch dem äußerst fühlbaren Mangel an einigen unentbehrlichen Hauptwerken, namentlich aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, abzuhelfen.

Nachdem wir in Kürze über die Sammlungen Bericht erstattet, wenden wir uns zu den beim Museum bestehenden Sectionen und Comités.

Zum Vorstand der archäologischen Section wurde auf das Jahr 1853 abermals der k. k. Hofrath Herr Ritter Sacher-Masoch, und zum Geschäftsleiter derselben Prof. Wocel gewählt. Da die Museumskassa durch die sich häufenden Auslagen im gegenwärtigen Jahre allzusehr in Anspruch genommen wurde, so konnte dieser Section bloß die Hälfte der festgesetzten Dotation für das Jahr 1853 zugewiesen werden, wozu noch die Beiträge zweier Mitglieder der Section kamen, so daß die Einnahme derselben im gegenwärtigen Jahre bloß 120 fl. betrug. Die Section, welche regelmäßig ihre Monatssitzungen hielt, mußte daher ihre Wirksamkeit zumeist darauf beschränken, daß sie ihren Einfluß für die Erhaltung, Restaurirung und Werthschätzung alterthümlicher Kunstdenkmale in Böhmen mit allem Eifer verwendete. So hat dieselbe seit dem J. 1851 ihr Augenmerk auf die Herstellung der verstümmelten Statuen auf der Prager Brücke gerichtet, und

es war ihr gelungen, den ersten Impuls zur Verwirklichung eines vom Publikum sehnlich gehegten Wunsches, nämlich zur würdigen Erneuerung jener Standbilder zu geben. Diese von unserem Institut ausgegangene Anregung fand in den Herzen edler Vaterlandsfreunde den erwünschten Anklang, so daß das Werk seiner erfreulichen Vollendung entgegenschreitet.

Die für die Restaurirung des Grabmals und der Kapelle der heil. Ludmila in der St. Georgskirche nothwendigen Entwürfe und Pläne wurden unter der Leitung und auf Kosten der archäol. Section entworfen und ferner die entsprechenden Schritte gethan, um einige interessanteren Kunstdenkmale in Böhmen vom weiteren Verderben zu schützen. Ebenso wie im verflossenen Jahre hatte auch diesmal die Section den Kenner vaterländischer Alterthümer Herrn P. W. Krolmus durch Geldmittel in den Stand gesetzt, Ausgrabungen heidnischer Alterthümer vorzunehmen, durch deren Ergebnisse unsere archäologische Sammlung bereichert wurde. Um den Sinn für die Erhaltung und Würdigung der Denkmale des Alterthums in weiteren Kreisen anzuregen, und zugleich ein Repertorium für die Topographie Böhmens zu gründen, beschloß in Folge eines Antrags des H. Prof. Zap die Section eine periodische Schrift unter dem Titel: Památky archaeologické a místopisné redigirt von H. Zap herauszugeben, und wandte sich an das Comité der Matice česká mit dem Ersuchen, daß die letztere durch ihre Geldkräfte die Herausgabe eines solchen Werkes ermöglichen wolle, welchem Antrage von Seite des letztgenannten Aufschußes bereitwillig gewillfahrt wurde.

Unter den Geschenken, welche der archäol. Sammlung seit der letzten Generalversammlung zugekommen sind, müssen besonders hervorgehoben werden: drei Gewinde von massivem Golddraht, welche in Königgrätz gefunden, und von dem Gemeinderathe dieser Stadt dem Museum verehrt wurden; von seiner Excell. dem Herrn Museumspräsidenten: ein Degen mit der Aufschrift: Christoph Columbus admiral und zwei Steine mit Wappen und böhmischen Inschriften aus der alten Burg Zásadka; vom H. Prof. Dr. Böhm eine Sternenuhr vom J. 1532, und eine Sonnenuhr auf einer zierlich geschnitzten Beinplatte; vom H. Ant. Jaroljmek ein

überaus zart geschnitztes Panagion vom Berge Athos, und ein zweites ähnliches Panagion vom Herrn Čokrljan Vukodinovic; vom H. Gröger 5 antike Bronzringe, ausgegraben bei Pisek; vom H. Grafen Heinrich Chotek mehrere schön gezierte Bronzringe und eine antike ausgezeichnete Fibia, welche Gegenstände bei Neuhof gefunden wurden; vom Herrn Prälaten Hieron. Zeidler eine große mit Wappen und Arabesken gezierte Schüssel von Zinn vom J. 1594.

Die naturwissenschaftliche Sektion unter ihrem Vorstande Hrn. Prof. Dr. Purkyně äußerte ihre Wirksamkeit hauptsächlich durch Vorträge der Mitglieder in regelmäßigen Monatssitzungen. Wie bereits in unserem vorjährigen Berichte mitgetheilt wurde, suchte der Hr. Vorstand dieser Sektion das Interesse an den Naturwissenschaften in unserem Vaterlande durch ein eigenes populäres Organ für dieselben in böhmischer Sprache zu heben. Er wendete sich diesfalls an das Museumscomité für böhmische Sprache und Literatur, um mit Unterstützung von Seite der Matice česká dieses gemeinnützige Unternehmen ins Werk zu setzen. Das genannte Comité bewilligte bereitwillig eine Summe hiezu unter der Bedingung, daß die Stifter des Matice-Fondes die herauszugebende Zeitschrift um die Hälfte des Preises beziehen. Dieses literarische Unternehmen erfreute sich jedoch einer solchen Theilnahme und zählt bereits an 1500 Abnehmer, so daß es nur einer sehr unbedeutenden Subvention von Seiten des Matice-Fondes benöthigen wird.

Zum Kurator des Comités für wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur wurde vom Ausschuße nach dem Rücktritte des Hrn. Joh. Ritter von Neuberg, Hr. Prof. Dr. Purkyně gewählt. Die durch diese Wahl, ferner durch den Tod des Prof. Čelakowský und den Austritt des Hrn. Prof. Čejka im Comité erledigten Stellen wurden mit den Hrn. Prof. W. Swoboda, K. B. Štorch und Ant. J. Wrťátko besetzt.

Neu beigetreten sind zum Matice-Fonde im Jahre 1852 332 Stifter, und zwar 327 Personen und 5 Gesellschaften, so daß mit Schluß des genannten Jahres die Ziffer sämmtlicher Stifter

4017 Personen und 112 Gesellschaften betrug. Das Comité gab im Jahre 1852 folgende Werke auf Kosten der Matice heraus:

1. Vier Hefte der Museumszeitschrift. 2. Rostlinnictví. Sepsal D. Sloboda. 3. Ig. Hanuše Rozbor filosofie Tomáše Štítného. 4. K. Ammerlinga Orbis pictus. 5. M. F. Opize Seznam květeny české.

Das Comité war nicht in der Lage, die Stifter des Matice-Fondes in diesem Jahre mit einer solchen Anzahl Bücher zu betheilen, wie in einigen vorhergehenden, namentlich 1846 und 1847. Es erfordert nämlich jetzt die Menge der Stifter noch einmal so große Auflagen der Schriften als damals, ohne daß die Einnahmen des Fondes in dem Verhältniß zugenommen hätten, was bei den jetzigen sehr hohen Preisen des Papieres und der typographischen Arbeit um so mehr in Betracht kommt. Dieses ungünstigere Verhältniß trat besonders in den Jahren 1849—51 hervor, und das Comité, welches einige ausgezeichnete Schriften dem Publikum nicht allzulange vorenthalten wollte und auch nicht konnte, kam in die mißliche Lage, nicht das ganze Drittel der Einlagen kapitalisiren zu können, so daß es gezwungen war, nach Maßgabe des §. 12 lit. b seiner Statuten den Ausschuß zu ersuchen, damit er ihm erlaube zur Bestreitung dieser erhöhten laufenden Ausgaben in den Jahren 1850—51 einen Theil jenes zu kapitalisirenden Drittels der Stiftungseinlagen der eben genannten Jahre verwenden zu dürfen. In Anbetracht der triftigen Gründe, welche das Comité zur Motivirung dieses seines Ansuchens vorbrachte, konnte der Ausschuß nicht anders als demselben willfahren, und bestimmte, daß das Stammkapital des Matice-Fondes mit Schluß des Jahres 1851 statt 62.912 fl. 51¼ kr. bloß die Höhe von 52.000 fl. C. M. zu erreichen habe, wobei dem Comité zugleich die Weisung gegeben wurde, für die Zukunft auf die Kapitalisirung des ganzen Drittels streng bedacht zu sein. Wie die gelegte Rechnung für das Jahr 1852 ausweiset, kam das Comité nicht nur dieser Weisung in dem eben genannten Jahre nach, sondern hat bereits einen Theil des Betrages, worüber dasselbe vom Ausschuße das Absolutorium erhielt, aus den disponiblen Geldern ersetzt, so daß mit Schluß 1852 das Stammkapital des Matice-

Fondes in der Rechnung mit 59,736 fl. 8½ kr. ausgewiesen ist, wo dasselbe auf Grundlage des erwähnten Absolutoriums bloß 56.878 fl. 20 kr. betragen sollte. Das Vermögen des Matice-Fondes stellte sich mit Schluß 1852 in Folgendem dar:

1) Kapitalien	59,736	fl.	8½ kr.
2) Werth der Lagervorräthe .	13,108	„	49¾ „
3) Reste	805	„	50 „
4) Kassabaarschaft	2,031	„	34 „
Summa	75,682	fl.	22¼ kr.

Schlüßlich haben wir noch über den Stand des Vermögens unseres Museums selbst Bericht zu erstatten.

Die Ausgaben unserer Anstalt im verflossenen Jahre waren verhältnißmäßig sehr groß und betrugen die Summe von 8415 fl. 36¾ kr. C. M. und zwar:

1) Auf Gehalte und Aufsicht . .	2423	fl.	30 kr.
2) Auf die Bibliothek pro 1851 .	974	„	5 „
3) Auf die Archäologie, mit Einschluß der Ratenzahlung auf die Pachl'sche Sammlung	1078	„	48 „
4) Auf die zoologische Sammlung .	1883	„	7¾ „
5) Auf verschiedene Sammlungen .	82	„	2¾ „
6) Auf Kanzlei-Auslagen und Spesen	161	„	24 „
7) Auf Steuern und Abgaben . .	317	„	52¼ „
8) Auf einen Blitzableiter und andere Hausspesen	1004	„	— „
9) Unterschiedliche Auslagen . . .	184	„	54 „
10) Gelöschte Beiträge	305	„	— „

Doch erfreute sich das Museum in diesem Jahre besonders reichlicher außerordentlicher Zuflüße, worunter wir besonders hervorheben:

1) Den Beitrag aus dem Domesticalfonde zum Ankauf von Vögeln in der Feldegg'schen Auction . . . . 400 fl.

2) Von einigen Ausschußmitgliedern zu Ankäufen bei Sellmann . . . . 200 fl.

3) Zwei Raten à 400 fl. aus dem Domesticalfonde auf die Pachl'sche Sammlung . . . . 800 fl.

Diesem Umstande verdankt man es, daß trotz dieser großen Ausgaben das Stammvermögen des Museums nicht angegriffen wurde, und die elocirten Kapitalien betrugen, wie am Schluße 1851, die Summe von 32.801 fl. 49 ¼ kr. C. M.

Der Empfang stellt sich in den Rechnungen des Jahres 1852 folgendermaßen dar:

1) Vom abtretenden Kassier an den übernehmenden übergebene Kassabaarschaft	1.705	fl. 37¾	kr.
2) Kapitalien	32.801	„ 49¼	„
3) Interessen davon	1.572	„ 54¼	„
4) Beiträge der Mitglieder . . .	4.591	„ —	„
5) Beiträge der Malice und des Domesticalfondes	977	„ 55	„
6) Unterschiedliche Einnahmen: Miethzins ꝛc.	1.102	„ 52	„
Summe . .	42.752	fl. 6²⁄₄	kr.
Hievon die Ausgaben	8.415	fl. 36¾	kr.
Bleibt zu verweisen	34.336	fl. 29¾	kr.

was folgendermaßen geschieht:

1) Kapitalien	32.801	fl. 49¼	kr.
2) Reste der Mitglieder	1.128	„ —	„
3) Kassabaarschaft	416	„ 40²⁄₄	„
Summa wie oben . .	34.336	fl. 29¾	kr.

Hiezu kommen noch zwei Ratenzahlungen aus dem Domesticalfonde auf die Pachl'sche Sammlung für die Jahre 1853 und 1854 zu 400 fl., zusammen 800 fl., welche jedoch durch die Passiva für eben diese Sammlung aufgehoben werden.

Da nun gegenwärtig die Sammlungen unseres Museums großentheils systematisch geordnet und aufgestellt sind, ist es erst Zeit, die Herausgabe eines Führers durch das Museum zu veranstalten. Im verflossenen und im Laufe des gegenwärtigen Jahres sind unsere Sammlungen, wie Sie Hochverehrte aus diesem Berichte ersehen hatten, überaus reichlich angewachsen; es mußten

daher so bedeutende Veränderungen in der Aufstellung derselben vorgenommen werden, daß ein auf die alte Aufstellung sich beziehendes Verzeichniß gegenwärtig seine Giltigkeit meistentheils schon verloren hätte.

Nachdem wir Ihnen, Hochgeehrte Herren, die Rechenschaft über das Wirken und den Zustand unserer Anstalt gegeben, erübrigt uns noch, den tiefgefühlten Wunsch auszusprechen, daß die hohe Bedeutung unseres Museums im Vaterlande immer mehr erkannt und das Gedeihen desselben kräftig gefördert werden möge. Wenn man erwägt, welch' ein Reichthum an naturhistorischen Gegenständen in wohlgeordneten Reihen sich hier darstellt, welch' einen Schatz historischer Urkunden, Handschriften, Münzen und Denkmale des Alterthums diese Räume umschließen, so muß man anerkennen, daß unser Museum ein belebender Quell der Bildung und wissenschaftlichen Belehrung geworden ist. Dasselbe ist fürwahr eine der Säulen, an welche sich der alte Ruhm der Bildung und Wissenschaft rankt, durch welchen Böhmen eine so hervorragende Stelle unter den gesegneten Kronländern des österreichischen Kaiserstaates behauptet. Möge nun die Bedeutung unseres Museums und der Einfluß, den dasselbe auf die Weckung einer gründlichen Kenntniß des Vaterlandes und auf die Förderung der Wissenschaft übt, in den Herzen hochsinniger Vaterlandsfreunde immer lebendiger erkannt, und dasselbe durch thatkräftige Unterstützung mit jenen Mitteln ausgestattet werden, durch welche es allein in seiner zeitgemäßen Entwickelung fortzuschreiten und zur Verherrlichung Böhmens und unseres großen Gesammtvaterlandes Oesterreichs kräftig beizutragen vermag.

Auszug

aus dem Protokolle der Generalversammlung der Gesellschaft des Museums des Königreiches Böhmen am 17. November 1853.

§. 1.

Der Geschäftsbericht wurde zur Kenntniß genommen.

§. 2.

Zu Mitgliedern des Verwaltungsausschußes wurden die Hrn. Archivar K. J. Erben und Prof. W. W. Tomek mittelst Stimmzetteln gewählt.

§. 3 und 4.

Zu Revisoren der Rechnungen wurden die Herren Registraturdirektor P. V. Erben, Bezirkshauptmann Franz Plaček und Prof. K. W. Zap, zu Revisoren der Bibliothek die Herren Hofbuchhändler F. A. Credner, Prof. Joh. Jungmann und Prof. K. W. Zap per acclamationem gewählt.

Beiträge

der wirkenden Mitglieder des Museums des Königreichs Böhmen in den Jahren 1851, 1852, 1853.

	1851	1852	1853
	fl.	in C.	M.
1. P. T. Hr. Joh. Freih. von Aehrenthal .	20	20	20
2. „ „ Jos. Mich. Graf v. Althan .	20	20	20
3. „ „ Jak. Beer, Generalgroßmeister	20	20	20
4. „ „ Max. Berger, Gutsbesitzer .	20	20	20
5. „ „ Joh. Borschicky, Magistratsrath	5	5	5
6. Die kön. Stadt Budweis			
7. Se. Excell. Hr. Eugen Graf v. Černjn .	40	40	40
8. P. T. Hr. Wenzel Červinka J. U. Dr. .	50		
9. „ „ Joh. Čjžek, Kaufmann . . .	10	10	10
10. „ „ Heinr. Graf Chotek	20	20	20

		1851.	1852.	1853.
11.	P. T. Hr. Em. Danjček, J. U. D. L. Adv. .	20	20	20
12.	„ „ K. A. Fiedler, Großhändler .	20	20	20
13.	„ „ Andreas v. Haase, Buchdruckereibesitzer	20	20	20
14.	Se. Excell. Hr. Karl Hanl, Bischof .	20	20	20
15.	„ Erl. Graf Franz Harrach	20	20	20
16.	P. T. Hr. Max. Heinl, Abt zu Tepl .	40	40	40
17.	„ „ Heinr. Herz's Erben . . .	20	20	20
18.	„ „ Aug. Barth. Hille, Bischof .	20	20	20
19.	Se. Durchl. Fürst Karl von Hohenzollern	60	20	20
20.	P. T. Hr. Nik. Horáček, J. U. Dr. L. Adv.	20	20	
21.	„ „ Joh. Kanka, J. U. Dr. L. Adv.	20	20	20
22.	„ „ Joh. Graf v. Kinský . . .	20	20	20
23.	Se. Exc. Hr. Franz Graf v. Klebelsberg	80	80	80
24.	„ „ Joh. Graf v. Kolowrat . .	120	120	120
25.	P. T. Hr. Christ. Bar. v. Kotz . . .			
26.	„ „ Peter Krejčj, Domkapitular .	20	20	20
27.	„ „ Stef. Langer, Gutsbesitzer . .	30	10	10
28.	„ „ Adalb. Lana, Schiffsmeister .	30	30	30
29.	Se. Durch. Fürst Alois Lichtenstein . .	150	150	150
30.	„ „ Fürst Ferd. Lobkowic . . .	50	50	50
31.	„ „ Fürst Johann Lobkowic (Graf Wrtbysches Legat)	200	200	200
32.	P. T. Hr. Dr. Joh. Mařan, Kanonicus	10	10	10
33.	Se. Durchl. Fürst Clemens Metternich .	80	80	80
34.	P. T. Hr. Ed. Milde, Fürsterzbischof 1853	20	20	
35.	„ „ Joh. Ritter v. Neuberg . .	20	20	20
36.	„ „ Jos. Graf v. Nostic	20	20	20
37.	„ „ Joh. Freih. Parish v. Senftenberg	20	20	20
38.	„ „ Dr. Wenzel Pessina, Kanonikus .	20	20	20
39.	Das löbl. pharmaceutische Gremium in Prag	20	20	20
40.	Die königl. Hauptst. Prag	20	20	20
41.	P. T. Hr. Dr. Joh. Rotter, Abt in Braunau	25	25	25
42.	Se. Durchl. Fürst Georg von Lippe-Schaumburg			
43.	P. T. Hr. Franz Schebek, Baumeister	20	20	20
44.	„ „ Dr. Val. Schopper, Abt zu Hohenfurt		20	20

		1851	1852	1853
45.	Se. Durchl. Hr. Fürst Ad. von Schwarzenberg	120	120	120
46.	Se. Emin. Fürst Friedr. v. Schwarzenberg, Kardinal und Fürsterzb.	50	50	50
47.	P. T. Hr. Ant. Strobach, J. U. Dr. L. Adv.	20	20	
48.	„ „ Ant. Sliwka, Ritter v. Slivi		20	20
49.	„ „ Graf Zdenko v. Sternberg (Graf Kaspar Sternbergsches Legat)	200		200
50.	„ „ Franz Graf von Thun . .	20	20	20
51.	Se. Exc. Hr. Graf Leo Thun, k. k. Minister	20	20	20
52.	„ „ H. Graf Friedrich Thun, k. k. Gesandter	20	20	20
53.	P. T. Hr. Franz Tippmann, Weihbischof	20	20	20
54.	„ „ Dr. Nik. Tomek, Kanonikus .	20	20	20
55.	Se. Exc. Hr. Wzl. Ritter v. Waclawjček, Domprobst	20	20	20
56.	P. T. Hr. Jos. Weber, k. k. Rath .	10	10	
57.	„ „ Karl Winařický, Dechant . .	10	10	
58.	„ „ Klemens Zahrádka, Abt in Osseg	20	20	
59.	„ „ Friedr. Zdekauer, Großhändler	20	20	20
60.	„ „ Dr. Hieron. Zeidler, Abt von Strahow	20	20	20

Im Jahre 1852 neu beigetretene Mitglieder:

		1852	1853
61.	P. T. Hr. Fr. L. Rieger J. U. Dr.	15	10
62.	„ „ Hel. Truska, k. k. Ministerialofficial .		10
63.	„ „ Jos. Ronz, ständ. Ingrossist . . .	10	10
64.	„ „ Joh. Dwořáček, J. U. Dr. in Wien .	10	10
65.	„ „ Js. Jeiteles, M. Dr.	10	
66.	„ „ Dr. Joh. Fabian, k. k. Rath . . .	10	10
67.	P. T. Hr. Wenzel Stulc, k. k. Prof.	15	10
68.	Se. Exc. H. Baron Mecséry de Tsoor, k. k. Statthalter	20	20
69.	P. T. Hr. Graf Heinr. Jarosl. v. Clam-Martinic	20	20
70.	„ „ Joh. Major, J. U. Dr. L. Ad. . .	10	10
71.	„ „ Jos. Reisich, M. Dr.	10	
72.	„ „ Ant. Haasche, Kaufmann	10	
73.	„ „ Joh. v. Riedel, Präsident der Prager Handelskammer	10	10

		1852	1853
74.	P. T. Hr. Dom. Kuchinka, Banquier . . .	10	10
75.	„ „ Peter Ziwna, k. k. Statthaltereirath .	10	10
76.	„ „ Franz Bezdèka, Gymnasialkatechet .	5	5
77.	„ „ J. J. Wien, Fabrikant	10	10
78.	„ „ Franz Richter, Fabrikant	10	10
79.	„ „ K. L. Kriegl, Fabrikant	10	10
80.	„ „ Ant. Keller, k. k. Rath	10	10
81.	Se. Exc. H. Graf Christ. Waldstein-Wartenberg, Präsident des Museums . . .	40	
82.	P. T. Hr. Jos. Turecký, Wirthschaftsrath . .	10	10
83.	„ „ Graf Franz Mercandin	10	
84.	„ „ Wenzel Porth, J. U. D. L. Adv. . .	10	10
85.	„ „ Karl Brosche, Kaufmann	10	10
86.	„ „ Doublebsky von Sternek J. U. Dr. .	10	10
87.	„ „ Franz Ringhoffer, Fabrikant . . .	10	10
88.	„ „ Salom. Přibram, Fabrikant . . .	10	10
89.	„ „ Moses von Portheim, Fabrikant . .	10	10
90.	„ „ Friedr. Leitenberger, Fabrikant . .	10	
91.	„ „ Dr. Jos. Löschner, k. k. Professor .	10	10
92.	„ „ Jos. Pelikan, gräfl. Thunscher Hauptkassier	10	
93.	„ „ J. P. Jöndl, Baurath	10	10

Im Jahre 1853 neu beigetretene Mitglieder.

		1853
94.	P. T. Hr. Karl Wiesenfeld, Prof. am polyt. Inst. .	10
95.	„ „ Adolf Graf von Ledebour	10
96.	„ „ Bermann Neustadtl, Handelsmann . . .	10
97.	„ „ Fr. Vinc. Kostelecký, k. k. Professor . . .	10
98.	„ „ Hieron. Grohmann, k. k. Hofjuwelier . .	10
99.	„ „ W. Prof. Polák, J. U. Dr. L. Ad. . . .	10
100.	Se. Exc. Hr. Franz Graf v. Schlik, General der Kavallerie	25
101.	Se. Durchl. Fürst Karl Paar	10
102.	P. T. Hr. Rud. Haase, J. U. Dr.	10
103.	„ „ Ant. Komers, Wirthschaftsrath	10
104.	„ „ Jos. Ackermann, Kanonikus	10
105.	„ „ Jos. Popelář, Prager Bürger	10
106.	„ „ Joh. Urfus, Gutsbesitzer	10
107.	„ „ Maximilian Dormitzer, Fabrikant	10
108.	„ „ Jos. Nowotný	10

		1853
109.	P. T. Hr. Joh. Konopa, Pfarrer in Klecan . . .	10
110.	„ „ Franz Graf von Boos-Waldeck	12
111.	„ „ Friedr. Frey, Fabrikant	10
112.	„ „ Adalb. Kabljk, Apotheker	10
113.	„ „ Math. Heinrich, Pfarrer an der Hauptpfarre am Teyn in Prag	10
114.	„ „ Franz Knesch, Pfarrer in Dauba . . .	10
115.	„ „ W. W. Tomek, k. k. Professor	10
116.	„ „ Josef Srûtek, Konsistorialprotokollist in Königingräz	10
117.	„ „ Franz Schmück, Landeschef in der Bukowina	10
118.	„ „ Dr. P. J. Šafařjk, k. k. Universitäts-Bibliothekar	5
119.	„ „ J. Šourek, Dechant in Turnau, die erste Rate zum Systemal-Beitrag von 200 fl. C. M	50

Beitragende Mitglieder.

		1851	1852	1853
1.	P. T. Hr. Ludw. Ritter v. Adelshofen .	5	5	5
2.	Die löbl. André'sche Buchhandlung in Prag		10	5
3.	P. T. Hr. Joh. Bayer, Schürfungskommissär			
4.	„ „ Wenzel Bartuněk, Oberamtm.			15
5.	„ „ Bassa von Scherersberg . .	15	5	5
6.	„ „ Dr. Ant. Bek, k. k. Ministerial-sekretär		10	5
7.	„ „ Hr. Franz Berwid, Pfarrer .		5	
8.	„ „ Frz. Bezděka, Katechet . . .	5		
9.	„ „ Korn. Bělecký	5	5	
10.	„ „ Hynek Böhm, k. k. Polizei-Beamte	5	5	
11.	„ „ Jos. Breischl, Dechant . . .	5		15
12.	„ „ Alois Borrosch		10	5
13.	„ „ Friedr. Brosche, Chemiker . .	5	5	5
14.	„ „ Wilh. Brosche, Chemiker . .	5	5	5
15.	„ „ Hr. P. Ant. Břožowský . .	15	5	
16.	„ „ Joh. Büttner, Probst . . .		10	5
17.	„ „ Dr. Jos. Čejka, k. k. Prof.		10	
18.	„ „ Dr. Franz L. Čelakowský, k. k. Professor	5	5	

			1851	1852	1853
19.	P. T.	Hr. Fil. Čermák, Pfarrer	5		10
20.	„	„ Dr. Franz Čupr	5	5	
21.	„	„ Hr. Franz Daneš, Pfarrer	5		5
22.	„	„ Jos. Daněk	5	5	
23.	„	„ Franz Dittrich, Kanonikus	5	5	5
24.	„	„ M. Dr. Joh. Dlabač		5	5
25.	„	„ Anton Dlask	5	5	5
26.	„	„ Max. Dormitzer, Custos	5		
27.	„	„ Peter Vinz. Erben		10	5
28.	„	„ P. Jos. Ehrenberger	5	5	
29.	„	„ Jos. Fabian	5	5	5
30.	„	„ K. Heinrich Fischer, J. U. Dr. L. Adv.	5	5	5
31.	„	„ Adam Forster, k. k. Polizei-Oberkommissär		10	5
32.	„	„ F. W. Friedland	5	5	5
33.	„	„ Phil. Dr. Wilh. Gabler		5	5
34.	„	„ Sigism. v. Geitler, Großhändler	5	5	5
35.	„	„ P. Jos. Gold	5	5	
36.	„	„ C. M. Glückselig, M. Dr.	5		
37.	„	„ Johann Gröger, k. k. Polizei-Oberkommissär		10	5
38.	„	„ P. Leander Grotz	5	5	5
39.	„	„ Peter Hagenauer	5	5	
40.	„	„ Eug. Haidinger, Fabrikant	5	5	5
41.	„	„ Rud. Haidinger, Fabrikant	5	5	5
42.	„	„ Joh. Hakljk, städt. Oekonomie-Verwalter in Prag		10	5
43.	„	„ Dr. Jos. Halla, k. k. Professor		10	5
44.	„	„ Jos. Hamrnjk, M. Dr.		10	
45.	„	„ Dr. Ignaz Hanuš, k. k. Professor	5	5	5
46.	„	„ Karl Helminger, J. U. Dr. L. Adv.	5	5	5
47.	„	„ Ludw. Hirschmann	5	5	
48.	„	„ Anton Hlavan, Erzdechant	5		5
49.	„	„ Hubert Hudec		5	5
50.	„	„ J. H. Hušek, Domainen-Verwalter	5	5	5
51.	„	„ Joh. V. Jirsjk, Bischof		10	5
52.	„	„ M. Dr. Vinz. Jirusch	5	5	5
53.	„	„ Dr. Karl Junek, k. k. Statthalterei-Rath	5	5	5
54.	„	„ Joh. Jungmann, em. k. k. Prof.	5	5	

			1851	1852	1853
55.	P. T. Hr.	Karl Kiegler, ständ. Beamte	5		
56.	„ „	P. Jos. Kinzl		5	10
57.	„ „	Ferd. Kirschbaum, k. k. Oberlandesgerichtsrath	5	5	5
58.	„ „	P. Fil. Klimeš	5	5	5
59.	„ „	Wilh. Kögler, k. k. Prof.	5	5	5
60.	„ „	P. Ant. Kolárský			5
61.	„ „	Franz Klutschak, Redakteur		10	5
62.	„ „	Joh. Krbec, Rektor zu St. Georg	5	5	5
63.	„ „	M. Dr. Jos. Kraft	5	5	5
64.	„ „	P. Otto Kröpfl	5	5	5
65.	„ „	Jos. Křikawa, k. k. Oberlandesgerichtsrath		5	5
66.	„ „	Ant. Lebeda, Gewehrfabrikant		10	5
67.	„ „	Ant. Lhota, Maler	5	5	5
68.	„ „	P. Vinz. Lichtblau	5	5	5
69.	„ „	Jos. Loukota, M. Dr.	15	5	5
70.	„ „	Franz Lukaš		5	
71.	„ „	P. Fab. Maleček	5	5	5
72.	„ „	Ferd. Mikovec, Redakteur			
73.	„ „	Heinr. Ot. Miltner	5		
74.	„ „	Paul Mnouček, Prager Bürger		15	5
75.	„ „	P. Franz Mudra	5		5
76.	„ „	Kaj. Nádherný, k. k. Registratur-Direktor		10	5
77.	„ „	Wenzel Nebeský, Museumssek.	5	5	5
78.	„ „	Joh. Neubauer, k. k. Statthalterei-Concipist		10	5
79.	„ „	Joh. Ritter v. Neuberg jun.	5	5	
80.	„ „	Joh. Niklas k. k. Professor	5	5	5
81.	„ „	Dr. Aug. Nowák, k. k. Prof.			
82.	„ „	Karl Ott von Ottenkron		10	5
83.	„ „	P. Jos. Pacák		10	
84.	„ „	Dr. Joh. Palacký		10	
85.	„ „	Dr. Jos. Pečjrka, k. k. Prof.	5	5	
86.	„ „	Dr. Wilhelm Peithner	5	5	
87.	„ „	P. Emerich Petřjk	5	5	5
88.	„ „	Karl v. Pettenegg	5	5	
89.	„ „	W. J. Picek, k. k. Bezirkskom.			5
90.	„ „	Franz Plaček, k. k. Bezirkshauptmann	5	5	5
91.	„ „	Jos. Pohořelý, Pfarrer			5

		1851	1852	1853
92.	P. T. Hr. Andr. Preininger		10	5
93.	„ „ Franz Pštros, Prager Bürger		10	5
94.	„ „ Dr. Jos. Quadrat, k. k. Prof.		10	5
95.	„ „ Jos. Rauch, Kanonikus . .	5	5	5
96.	„ „ Fr. Reichel, Domainenverwalter	5	10	5
97.	„ „ Alois Renner, Kanonikus .	5	5	5
98.	„ „ J. U Dr. Franz L. Rieger			
99.	„ „ Dr. Fried. Rochleder, k. k. Prof.	5	5	5
100.	„ „ Jos. Ronz, ständ. Beamte.	5		
101.	„ „ Joh. W. Rozum, k. k. Prof. .	5	5	5
102.	„ „ Jos. Růžička, Katechet der deutschevangelischen Gemeinde .		10	5
103.	„ „ M. Dr. Jos. Ryba	5	5	5
104.	„ „ Ant. Rybička, k. k. Ministerial-beamte	5	5	5
105.	„ „ Ant. Richter, Fabrikant . .	5	5	5
106.	„ „ Alois Šembera, k. k. Professor	5	5	5
107.	„ „ Lib. Schlesinger, Handelsmann	5	5	5
108.	„ „ Jos. Schnirch, k. k. Ingenieur	5	5	
109.	„ „ P. Mich. Schönbek. . . .	15		
110.	„ „ Joh. Škoda, Katechet . . .		10	5
111.	„ „ Dr. Joh. Smetana, k. k. Prof.	5	5	
112.	„ „ Franz Špatný, k. k. Bezirks-sekretär	5	5	5
113.	„ „ M. Dr. Karl Spott . . .	5	5	5
114.	„ „ M. Dr. Joh. Spott . . .		5	5
115.	„ „ M. Dr. Wenzl Staněk . . .		10	5
116.	„ „ M. Dr. Jos. Štětka . . .		5	5
117.	„ „ P. Wenzl Štulc, k. k. Professor			
118.	„ „ Jos. Suchánek, k. k. em. Poliz. Kom.	5	5	5
119.	„ „ Wenzl Swoboda, k. k. Prof. .	5	5	
120.	„ „ Wenzl W. Tomek, k. k. Prof.			
121.	„ „ Al. Pr. Trojan, J. U. C. .		10	5
122.	„ „ Aug. Ullrich, Kaufmann . .	5	5	
123.	„ „ Wenzl Ullmann, k. k. Polizei-Rath		10	5
124.	„ „ Alois Unschuld, k. k. Professor	5	5	5
125.	„ „ Jos. Vogel	5		
126.	„ „ Dr. W. Waňka, Bürgermeister in Prag	5	5	5
127.	„ „ Fil. Ritter von Ebenhof, k. k. Polizei-Rath		10	5

			1851	1852	1853
128.	P. T. Hr.	Karl Weimann, k. k Poliz.-Rath		10	5
129.	"	" Fel. Weitenweber, em. k. k. Kreissekretär	5	5	5
130.	"	" Mich. Willer, Kanonikus . .	5	5	5
131.	"	" Karl Winařický, Dechant. . .	10		
132.	"	" Erasm. Witašek	5	5	5
133.	"	" Al. Wittelshöfer, Phil. Dr. .	5	5	5
134.	"	" Al. Wocel, Instituts-Direktor		10	5
135.	"	" Ant. J. Wrtátko	5	5	5
136.	"	" Wenzl Wrzák, J. U. Dr. . .		10	5
137.	"	" K. W. Zap, k. k. Prof. . .		10	5
138.	"	" M. Dr. Joh. Zobel	5	5	5
139.	"	" P. Zykl		5	

Im Jahre 1852 neu beigetretene Mitglieder.

			1852	1853
140.	P. T. Hr.	Anton Fritsch, Museumsassistent . .	5	
141.	"	" Med. Dr. Wilh. D. Lambl	5	5
142.	"	" Em. Lokaj, Museumskonservator . .	5	5
143.	"	" Em. Purkyně	5	5
144.	"	" Adalb. Šafařjk, k. k. Prof.	5	5
145.	"	" P. Franz Rezáč, Theol. C.	5	5
146.	"	" Dr. Edm. Šebek, Koncipient bei der Prager Handelskammer	5	5
147.	"	" Eduard Greger	5	
148.	"	" Jos. Haaber	5	5
149.	"	" Dr. Jos. Engel, k. k. Professor	5	5
150.	"	" Franz Koželuh	5	
151.	"	" Karl Brouljk, k. k. Poliz.-Kommissär .	5	
152.	"	" Friedr. Nečásek, k. k. Poliz.-Oberkom.	5	5
153.	"	" Ant. Grünes, " " " . .	5	5
154.	"	" Jos. Strobach, k. k. Polizei-Rath . .	5	
155.	"	" Johann Riedl, Kaufmann	5	5
156.	"	" Frd. Scherl, k. k. Finanzrath . . .	5	5
157.	"	" Math Bernt, Apotheker	5	5
158.	"	" Jos. Wyskočil, Mühlenbesitzer . . .	5	5
159.	"	" Dr. Jul. Raßmann	5	5
160.	"	" Jos. Pietschmann, Kaufmann . . .	5	5
161.	"	" Jos. Barth, Bürgermeister	5	5
162.	"	" Leop. Jedlička, Oberamtmann . . .		
163.	"	" P. Franz Lüftner	5	5

			1852	1853
164.	P. T. Hr.	Franz Schebek, k. k. Finanz-Kommissär	5	5
165.	„ „	Wenzel Ritter von Ebenhof, em. k. k. Kreishauptmann	5	5
166.	„ „	Jos. Wanzatta, k. k. Bezirkskommissär	5	5
167.	„ „	F. A. Credner, k. k. Hofbuchhändler	5	5
168.	„ „	Jos. Neumann, k. k. Landesgerichts-Assessor	5	5
169.	„ „	Ignaz Korda, Verwalter der Dampfmühle am Smichow	5	5
170.	„ „	Dr. Jos. Lerch	5	5
171.	„ „	J. U. Dr. Franz Pelzl	5	5
172.	„ „	G. C. Balzar, Buchhalter in der Dampfmühle am Smichow	5	5
173.	„ „	Alois Lang, Magazinär in der Dampfmühle am Smichow	5	5
174.	„ „	J. U. Dr. M. F. Bondi	5	5
175.	„ „	Anton Schmitt		
176.	„ „	Med. Dr. F. St. Kodym	5	
177.	„ „	Med. Dr. Ant. Schubert, pens. k. k. Stabsfeldarzt	5	5
178.	„ „	Med. Dr. Mezler v. Andelberg, pens. k. k. Stabsfeldarzt	5	5
179.	„ „	Dr. Konst. Höfler, k. k. Professor . .	5	5
180.	„ „	Joh. Proskowec, Apotheker	5	5
181.	„ „	Jos. Dotzauer, Kaufmann	5	5
182.	„ „	Richard Dotzauer, Kaufmann	5	5
183.	„ „	Theod. Wippler, Lehrer an der Unterrealschule in Wodňan	5	
184.	„ „	K. B. Storch, Ingrossist bei der k. k. Staatsbuchhaltung	5	5
185.	„ „	Franz Dittrich, Prager Bürger . . .	5	5
186.	„ „	J. N. Dworský, Prager Bürger . . .	5	5
187.	„ „	A. F. Hospodář, Kaufmann	5	5

Im Jahre 1853 neu beigetretene Mitglieder:

			1853
188.	P. T. Hr.	Dr. Aug. Ambros, k. k. Staatsanwalt . .	5
199.	„ „	Med. Dr. Wilh. Weitenweber	5
190.	„ „	Ant. Přibyl, k. k. Bezirkshauptmann . .	5
191.	„ „	Jos. Tašek, Fabrikant	5
192.	„ „	Franz Assenbaum, Sekretair der k. k. patr. ökon. Gesellschaft	5

				1853
193.	P. T.	Hr.	Dr. Ed. Schubert, Land. Adv.	5
194.	„	„	Wenzl Wrazda, Baron v. Kunwald	5
195.	„	„	Karl Grünes, k. k. Bezirkshauptmann	5
196.	„	„	Joh. Trnka, k. k. Bezirkshauptmann	5
197.	„	„	Wilh. Baron v. Ottilienfeld	5
198.	„	„	Dr. Ad. Hron, Konsistorialrath	5
199.	„	„	Wenzl Kára, Domdechant	5
200.	„	„	Dr. Dom. Špachta, Dechant	5
201.	„	„	Joh. Strach, Gemeindevorstand	
202.	„	„	Med. Dr. Joh. Čermák	5
203.	„	„	P. Pankr. Newald	5
204.	„	„	P. Wenzl P. Dworský, k. k. Prof.	5
205.	„	„	Franz Pecka, Dechant	5
206.	„	„	Jak. Sedláček, Pfarrer	5
207.	„	„	Jos. Müller, Gutsbesitzer	5
208.	„	„	Jos. Kubišta, Dechant	5
209.	„	„	Aug. Pott v. Pierot, Vikar	5
210.	„	„	Ant. Tausch, Pfarrer	5
211.	„	„	Joh. Jarš, Probst in Raudnic	5
212.	„	„	Jakob Malý, Schriftsteller	5
213.	„	„	Franz Částka, Abt	5
214.	„	„	Mor. Lüßner, amt. k. k. Bezirkskommissär	5
215.	„	„	Jar. Pospjšil, Buchdruckerei-Besitzer	5
216.	„	„	Aug. Hecht, Gutsbesitzer	5
217.	„	„	P. Fr. Schneider, Direktor der k. k. Real-Schule in Prag	5
218.	„	„	Jg. Frank, Dechant	5
219.	„	„	Dr. W. Ad. Kuneš, Assist. an der k. k. Sternwarte	5
220.	„	„	Vinz. Holý, Gutsbesitzer	5
221.	„	„	Jul. Sachs	5
222.	„	„	Dr. Siegf. Kapper	5
223.	„	„	Joach. Jindra, Pfarrer	5
224.	„	„	Ant. Luhe, fürstl. Lobkowic'scher Industrie-Verwalter	5
225.	„	„	Wenzel Zelený, k. k. Prof.	5
226.	„	„	P. Martin Hattala, Prof. an der Prager Universität	5

Außerordentliche Beiträge.

Im Jahre 1851.

1. Hr. Joh. Ritter von Neuberg zum Ankauf alter Münzen . . .	100 fl.	
2. Derselbe zum Ankauf einer Naturaliensamml.	75 fl.	
3. „ Vom Kustos Dormitzer zum Ankauf von Naturalien gesammelt	195 „	
4. Se. Exc. Hr. Graf Eugen Černjn für die archäologische Sektion	100 „	
5. Von Sr. Hochw. Hrn. Franz Bezděka in Pjsek gesammelt	22 „	44 kr.

Im Jahre 1852.

1. Hr. Joh. Ritter von Neuberg zum Ankauf von Bohemicis	66 fl.	
2. Der Hochlöbl. böhm. ständische Ausschuß zum Ankauf von Vögeln aus der Baron Fel-degg'schen Auction	400 „	
3. Se. Exc. der Hr. Museumspräsident Graf Christ. v. Waldstein-Wartenberg zum Ankauf von Naturalien	100 „	
4. Hr. Graf Heinr. von Chotek zum Ankauf von Naturalien	50 „	
5. Se. Hochw. Hr. Prälat Dr. Hier. Zeidler zum Ankauf von Naturalien	50 „	
6. Se. Exc. Hr. Graf Eugen Černjn für die archäologische Sektion	100 „	
7. Von Sr. Hochw. Hr. Franz Bezděka in Pjsek gesammelt	18 „	50 kr

Im Jahre 1853.

1. Von Sr. Hochw. Hrn. Dechant Pawljk gesam.	5 fl.
2. N. N. zum Ankauf von Naturalien . . .	50 „
3. Hr. Max. Berger zum Ankauf von Naturalien	15 „
4. Der hochw. Hr. Kanonikus Dr. W. Pešina	50 „
5. Der hochw. Hr. Prälat Dr. Zeidler zum Ankauf eines Portraits Sr. k. k. apost. Maj.	50 „
6. Der hochw. Hr. Kreuzherrngeneral Dr. Jak. Beer zum Ankauf eines Portraits Sr. k. k. apost. Majestät	10 „

7. Hr. Hofr. Ritter Sacher-Masoch dto. . . .	10 fl.	
8. „ Max. Berger dto.	10 „	
9. „ Gubernialrath Jg. Havle, Hr. Prof Dr. Purkyně, Hr. Prof. Dr. Reuß und Hr. Prof. Wocel zu demselben Zwecke à 5 fl.	20 „	
10. Se. Exc. Hr. Graf Eugen Černjn für die archäologische Section	100 fl.	
11. Hr. Backofen von Echt zum Ausgraben der Knochenreste eines Dinotherium . . .	5 „	
12. Von Sr. Hochw. Hrn. Franz Bezděka in Pjsek gesammelt	15 „	10 kr.

Berichtigung.

Seite 45, Zeile 11 lies statt Auschußes: Comités.

Inhalt.

Verhandlungen der Gesellschaft

des

Museums

des

Königreichs Böhmen

in den Jahren 1855—1856.

Herausgegeben von der Geschäftsleitung.

Prag, 1856.

Im Selbstverlage des Museums.

Druck der C. Vetterl'schen Buchdruckerei (A. Renn) 1856.

Vortrag

des Geschäftsleiters Prof. **W. W. Tomek** in der Generalversammlung am 19. Mai 1855.

Indem ich die Ehre habe im Auftrag des Verwaltungsausschußes Ihnen hochverehrte Herren, über den Stand und die Wirksamkeit unserer Anstalt seit der letzten Generalversammlung Bericht zu erstatten, muß ich gleich im Vorhinein bemerken, daß weder unser Personalstand noch die Sammlungen selbst sich einer solchen Vermehrung erfreuten, wie wir sie in den letzten zwei Berichten mit besonderem Vergnügen hervorgehoben haben. Ein glückliches Zusammentreffen von Umständen bewirkte es damals, daß namentlich die Zahl unserer Mitglieder in einer überraschenden und ganz ungewöhnlichen Weise sich vermehrte, ja man kann sagen binnen Kurzem verdoppelte.

Erwägt man die Umstände und Verhältnisse, so muß man in der That zufrieden sein, wenn nur kein Rückschritt eintrat, was wirklich nicht der Fall war.

Die Verluste, welche unsere Gesellschaft durch Tod, Austritt und Löschung säumiger Mitglieder erlitt, wurden durch neue Beitritte ersetzt.

Und zwar wurden in die Reihe der wirkenden Mitglieder aufgenommen:

1. Sr. Hochw. Hr. Athanas Bernhard, Abt des Stiftes Osek; 2. Sr. Hochw. Hr. Josef Maryška, Pfarrer in Liebstadt; 3. Hr. Prof. Karl Balling und 4. Hr. Schulrath Josef Wenzig. Für geleistete Beiträge wurden zu wirkenden Mitgliedern ernannt: Hr. Moritz Lüssner, k. k. Kreiskommissär und Hr. Franz Miltner, k. k. Kreisvorstand. Unter die beitragenden Mitglieder wurden aufgenommen: 1. Herr Heinrich Forchheimer, Fabrikant; 2. Dr. Franz Tuna, k. k. Prof. und Oberlandesgerichtsrath; 3. Hr. Karl Frost, Wirthschaftsdirektor; 4. Hr. Alois Ullrich, Domainenverwalter; 5. Herr Karl Pitt, Postmeister in Milin; 6. Hr. Joh. Linhart, Bürgermeister in Milin; 7. Sr. Hochw. Hr. Georg Tužimský, Pfarrer in Stročov; 8. Sr. Hochw. Hr. Theod. Weselý, Dechant in Poděbrad; 9. Sr. Hochw. Hr. Ig. Thuma, Dechant in Hohenmauth; 10. Sr. Hochw. Hr. Franz Zeman, Pfarrer in Chocen; 11. Sr. Hochw. Hr. Franz Stangler, Weltpriester in Prag; 12. Hr. Mor. Janowitz, Med. et Chir. Dr. in Triesch in Mähren; 13. Hr. Fried. Abl, Med. Dr. und Feldapotheken - Senior in Karolinenthal.

Was den Verwaltungsausschuß betrifft, so hat derselbe einen äußerst empfindlichen Verlust erlitten durch das Ausscheiden des Herrn Hofrathes Ritter Sacher-Masoch aus demselben.

Sein reger Eifer und seine Liebe für Kunst und Wissenschaft, seine Liberalität und humane Gesinnung machten ihn zu einem der ausgezeichnetsten und werkthätigsten Mitglieder unserer Anstalt und des Ausschußes. Unsere Sammlungen haben in allen ihren Zweigen von ihm und durch ihn äußerst werthvolle Bereicherungen erhalten. Besonders aber verliert die archäologische Sektion einen kundigen, eifrigen und einflußreichen Vorstand. Durch dieses Ausscheiden und durch das Auslosen des Hrn. Prof. Dr. Joh. Purkyně tritt in der heutigen Versammlung die Nothwendigkeit ein, zwei Mitglieder in den Verwaltungsausschuß zu wählen. — Im Schooß des Ausschußes selbst fand die Veränderung statt, daß an die Stelle des Herrn Gubernialraths Ig. Havle, der auf seine Funktion als Geschäftsleiter resignirte, Professor W. W. Tomek gewählt wurde. Auch im Beamtenstande des

Museums traten einige Veränderungen ein. An des verstorbenen Mar. Dormitzer's Stelle wurde der bisherige Assistent am zoologischen Cabinete Hr. Anton Fritsch zum Kustos ernannt.

Die durch Hrn. Lad. Čelakowský's Resignation erledigte Stelle eines unbesoldeten Assistenten bei der botanischen Sammlung wurde Hrn. Emanuel Purkyně übertragen, und in gleicher Eigenschaft wurde Herr Gustav Braun am mineralogischen Cabinete angestellt, so wie Herr Wenzel Křížek beim Archive und der archäologischen Abtheilung. Letzterer bezieht eine kleine Renumeration aus der Dotation der archäologischen Sektion.

Bevor wir zur Berichtserstattung über den Stand und Fortgang unserer Sammlung schreiten, müssen wir noch einiges die Organisation unserer Gesellschaft selbst Betreffende zur Kenntniß der hochverehrten Versammlung bringen. In Folge des Vereinsgesetzes mußten die Statuten unserer Gesellschaft der Allerhöchsten Bestätigung unterbreitet werden, welche auch bereits Allergnädigst erfolgt ist. Nur einige weniger wesentliche Modifikationen und die Aufnahme einiger näheren Bestimmungen wurden Allerhöchst angeordnet. Diese Modifikationen beziehen sich hauptsächlich auf den Namen der Gesellschaft, welcher zu lauten hat: Gesellschaft des Museums des Königreichs Böhmen; auf eine genauere Scheidung des Begriffes einer Sektion und eines Comités, indem letztere bloß als zeitliche, für bestimmte Geschäfte der Gesellschaft eingesetzte Unterabtheilungen bezeichnet werden, welche nicht mit Statuten, sondern bloß mit Instruktionen zu versehen, und diese der Statthalterei zur Bestätigung vorzulegen sind.

Ferner beziehen sich diese Modifikationen auf eine genauere Bestimmung darüber, wer zum wirkenden und beitragenden Mitgliede ernannt werden kann, indem sie festsetzen, daß nur jene, welche in Böhmen geboren oder als Böhmen rechtlich anzusehen sind, in die genannten Kategorien der Mitglieder eintreten können. Auch wird die Abstimmung mittelst Kugelung in der Art eingeschränkt, daß sie nur dann einzutreten hat, wenn sie die absolute Majorität der anwesenden Mitglieder verlangt.

Die näheren Bestimmungen, deren Aufnahme in die Statuten verlangt wurde, betreffen vorzüglich folgende Gegenstände und

zwar, daß ein unwürdiges Mitglied aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden könne, und wem das Recht dieser Ausschließung zustehe; wer die Protokolle der Generalversammlung zu fertigen, wer ämtliche, besonders gerichtliche Zustellungen anzunehmen habe, wie viel Glieder zur Beschlußfähigkeit in der Generalversammlung nöthig sind, und endlich auf welche Weise bei gleich lang dienenden Ausschußmitgliedern entschieden wird, wer auszutreten habe. Da diese Bestimmungen minder wichtige Gegenstände betreffen, glaubte der Verwaltungsausschuß sie selbst vornehmen zu müssen, um die endliche Erledigung der Statuten nicht allzulange zu verzögern; er hält es aber für seine Pflicht, selbe nachträglich der hochverehrten Versammlung zur Kenntniß zu bringen und zur Genehmigung vorzulegen. Was die Ausschließung eines unwürdigen Mitgliedes betrifft, glaubte der Ausschuß die Art der Aufnahme auch als Norm bei der Ausschließung annehmen zu müssen. Da die Aufnahme eines Gliedes in den Ausschuß durch die Generalversammlung erfolgt, so kann seine Ausschließung aus der Gesellschaft füglich nur in Generalversammlungen beschlossen werden, hingegen die Ausschließung eines gewöhnlichen Gliedes in der Ausschußsitzung, wo auch seine Aufnahme in die Gesellschaft erfolgte. In Betreff der Fertigung der Protokolle der Generalversammlung und der Übernahme der ämtlichen Zustellungen wurde der bisherige Usus, daß nämlich die Protokolle in der nächsten Ausschußsitzung gelesen und gezeichnet werden, die Zustellungen aber der Protokollführer übernimmt, zur Norm erhoben. Zur Beschlußfähigkeit der Generalversammlung wurde die Anwesenheit von wenigstens 16 Mitgliedern, die anwesenden Ausschußmitglieder nicht mitgerechnet, für nöthig erachtet. Was den Austritt aus dem Ausschuße bei gleichlang dienenden Mitgliedern betrifft, wurde die Entscheidung darüber dem Loose überlassen.

In Folge ämtlicher Weisung trat die Nothwendigkeit ein, die beim Museum bestehenden Sektionen, unter welchen Namen nun auch die Abtheilung, welcher die wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur obliegt, zu subsuminiren ist, auf Grundlage dieser Allerhöchst genehmigten Statuten zu organisiren und ihre Statuten zur Allerhöchsten Bestätigung zu unterbreiten.

Die Statuten der Sektion für böhm. Sprache und Literatur sind bereits den hohen k. k. Behörden vorgelegt worden. Der Verwaltungsausschuß glaubte keine wesentlichen Veränderungen darin vornehmen zu müssen, indem selbe erst vor kurzer Zeit nach langen Berathungen und reifer Ueberlegung festgestellt worden waren. Die Organisation der archäologischen und naturwissenschaftlichen Sektion wird demnächst in Angriff genommen werden; die betreffenden Entwürfe liegen bereits vor. Der Ausschuß wird nicht ermangeln, sowohl die Museumsstatuten als die der Sektionen der hochverehrten Gesellschaft zur Kenntniß zu bringen, bis ihre endliche Erledigung Allerhöchsten Orts erfolgt sein wird.

Auch auf den Verwaltungsorganismus hat der Ausschuß seine Sorgfalt gewendet, und eine Norm in Beziehung auf die Kassaführung erlassen; eine Kassainstruktion für die Matice-Sektion wird von einer Kommission eben vorbereitet.

Es liegt uns nun ob, über die Vermehrungen, welche die einzelnen Abtheilungen unserer Sammlungen erhielten, zu berichten.

Wir beginnen mit der Bibliothek. Außer den, für die jährliche Dotation von 100 fl. C. M. angeschafften Bohemicis wurden nebst den Fortsetzungen 34 neue Werke in 40 Bänden um den Betrag von 491 fl. 13 kr. C. M. angekauft. Bei weitem beträchtlicher waren die Zuflüsse an Geschenken. Auf diesem Wege gelangten 1356 Stück (kleine Broschüren und Pamflete mit einbegriffen) in unsere Bibliothek. Zu dieser ansehnlichen Vermehrung trug besonders der Umstand bei, daß die hohe k. k. oberste Polizeibehörde die Abgabe der Probeexemplare an die Landesmuseen und andere Anstalten anordnete, durch welche hohe Verfügung unsere Bibliothek einen Zuwachs von 631 Stück erhielt. Unter den übrigen Geschenken verdienen außer den zahlreichen Verlagsschriften, welche Herr Jar. und Joh. Host. Pospjšil, Hr. Fried. Tempský, Alois Landfras und Fried. Rohlíček an das Museum abgaben, eine besondere Erwähnung eine bedeutende Partie polnischer Werke, welche durch Vermittlung des Hrn. Lhoták in Warschau einige dortige Buchhändler unserer Bibliothek schenkten; ferner eine Reihe Verlagsschriften der k. k. Ofner Universitätsdruckerei, worunter einige sehr

werthvolle und interessante Werke sich befinden, endlich die Monographie des Herrn Dr. Karl von Theodori über den Ichthyosaurus integer mit großartigen lithographischen Abbildungen, welche über Auftrag seiner kön. Hoheit des Herzogs Maximilian in Baiern, auf dessen Kosten dieses ausgezeichnete und kostbare Werk erschien, vom Verfasser unserer Anstalt gewidmet wurde. Einen interessanten Beitrag lieferte auch Hr. Kreisvorstand Fr. Miltner: des Fabricius Elegantiae Ciceronis mit der eigenhändigen Widmung und Unterschrift des Adam Dan. von Weleslawjn an Codicillus von Tulechow. Handschriften kamen 21 ein, worunter aber keine besonders wichtig ist.

Die Münzsammlung erhielt in der letzten Zeit keinen numerisch großen Zuwachs, wohl aber einige interressante Stücke, darunter besonders genannt zu werden verdienen: 3 Münzen von Wratislaw, dem Vater d. hl. Wenzel, von Otto und von Wladislaw, welche im Tauschwege acquirirt wurden, und ein sehr seltener und guterhaltener Wladiwoj, welchen Hr. Kreisvorstand Fr. Miltner dem Museum schenkte.

Unter den Beiträgen, durch welche das archäolog. Cabinet seit der letzten Generalversammlung bereichert wurde, verdienen folgende einer besondern Erwähnung. Der überaus merkwürdige Broncefund von Swijan, dessen Hauptbestandtheil 16 eigenthümlich geformte Vogelgestalten bilden, deren ausführliche Beschreibung im 2. Heft der Památky enthalten ist. Den größeren Theil des Fundes hatte Hr. Buriánek, Grundbesitzer zu Loukow, den Ueberrest aber Hr. Žák, Gastwirth zu Podol dem Museum übergeben. Durch Vermittlung Sr. Excell. des Hrn. Museumspräsidenten wurden 2 Objekte des Swijaner Fundes an das k. k. Antikenkabinet abgegeben, worauf der Direktor des genannten Kabinetes Hr. Regierungsrath Arneth eine höchst interressante Sammlung von Bronceobjekten aus den merkwürdigen Gräbern von Hallstadt unserem Museum als Gegengeschenk übersandte. Hr. Moritz Lüssner, k. k. Kreiskommissär, dem das Museum bereits viele schätzbare Geschenke verdankt, hatte auch im verflossenen Jahre zahlreiche, in Königgrätz ausgegrabene Alter-

thümer, unter welchen sich eine bedeutende Menge von Urnenböden befindet, die mit eigenthümlichen Figuren gezeichnet sind, dem Museum übergeben.

Durch die Vermittlung des Herrn Lüssner geschah es, daß der löbl. Gemeinderath der Stadt Königgrätz eine Abbildung der daselbst aufbewahrten Kleinode, die von der Kaiserin Elisabeth, Gemahlin Karls des IV. herrühren sollen, verfertigen ließ, damit dieselbe in den von der Matice herausgegebenen Festalmanach aufgenommen werde; da aber das Format dieses Buches sich zur Aufnahme einer so großen Bildtafel nicht eignet, so hat der Museumsausschuß verfügt, daß das vortrefflich in Farben ausgeführte Bild unter Glas gelegt und im Museum aufbewahrt werde. Vom Hrn. Kreisvorsteher Miltner erhielt das Museum 4, auf dem Kraluper Einschnitt der Eisenbahn gefundene überaus schön verzierte Urnen, dergleichen in Böhmen bis jetzt noch nicht entdeckt wurden. Vom Hrn. Karl Frost erhielten wir eine Urne, worin 3 zusammengebogene Messerklingen lagen, und 4 Broncenadeln; diese Gegenstände wurden bei Janigg in der Nähe von Osseg gefunden. Herr Pfarrer Čermák übergab der Sammlung ein alterthümliches byzantinisches Kreuz; Hr. Hauptmann Bar. Imhoff einen schönen antiken Broncering aus dem Broncefunde von Wilkischen; Hr. Stulik, Bürger zu Budweis, einen schön gearbeiteten, mit Email ausgelegten Altar (skladna). Endlich muß besonders das werthvolle Geschenk des Hrn. Ritter von Neuberg, bestehend aus 17 Stück gröstentheils kostbaren Waffen, hervorgehoben worden.

Das Archiv wurde hauptsächlich durch eine Parthie Abschriften, welche im k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv unter Leitung unseres Mitgliedes Hrn. Dr. Jos. Fiedler gemacht wurden, vermehrt. Mit besonderem Danke müssen wir dabei erwähnen, daß unser Ehrenmitglied Hr. Regierungsrath Chmel einen Theil der Copiaturkosten aus Eigenem trug.

Nur wenig zahlreich ist der Zuwachs zu der naturwissenschaftlichen Abtheilung unserer Sammlungen in letzter Zeit gewesen. Die Herbarien wurden nur durch die Beiträge unseres wirkenden Mitgliedes Hrn. Pf. M. Opiz vermehrt; auch die zoologische Sammlung

erhielt nur wenige, aber darunter einige seltenere Stücke, z. B. einen braunen Geier von einer Domaine S. Maj. des Kaisers Ferdinand; einen Nashornvogel (Buceros hydrocorax), einen Königstiger, eine Tigerkatze vom Hrn. Vinzenz Zahn; 4 Stück amerikanische Hirsche von Sr. Durchlaucht Hrn. Fürsten Colloredo; einige chinesische Schmetterlinge vom Hrn. Kaderáwek und eine Mormolice phylodes vom Hrn. Kustos Fritsch. Einige besonders interessante Stücke erhielt unsere Petrefacten-Sammlung, und zwar vom Hrn. Hofr. Ritter Sacher-Masoch einige Unica aus dem Plänerkalkbruch vom Weißen Berge, und eine Parthie Versteinerungen aus Galizien; ferner vom Hrn. Hauptmann Freih. Imhoff ein sehr schönes Unicum aus der Kohlenperiode: Lepidoderma Imhoffi Reuss. Mittlerweile wurde aber an dem Ordnen und Aufstellen namentlich der zoologischen Abtheilung und des Archivs eifrig gearbeitet. Die Vögel und Säugethiere sind vom Hrn. Kustos Fritsch sorgfältig bestimmt, geordnet und catalogisirt, eben so der größte Theil der Fische und Amphibien. Die ornithologische Sammlung umfaßt 1724 Exemplare in 1179 Arten und 100 Familien, die Sammlung der Säugethiere besteht aus 211 Exemplaren in 118 Arten.

Über diese beiden Abtheilungen gab Hr. Kustos Fritsch einen Katalog in böhmischer und deutscher Sprache in Druck, welcher zum Besten der zoologischen Sammlung verkauft wird. Die systematische Aufstellung des entomologischen Cabinets wird eben vom Hrn. Conservator Lokaj in der vom Kustos Dormitzer begonnenen Weise fortgesetzt. Bis jetzt hat Hr. Lokaj die Familie der Laufkäfer, bestehend aus 1357 Species, vollständig gesichtet.

Auch im Ordnen des Archivs hat Hr. Assistent Křížek sehr Verdienstliches geleistet. Diese Abtheilung unseres Museums erhielt in den letzten Jahren einen ungemein großen Zuwachs durch die Übergabe einer bedeutenden Anzahl alter Gerichtsakten und Schriften von Seite des k. k. Landesgerichtes. Es ist schon ein bedeutendes Verdienst, wenn diese Masse nur nach einem gewissen Systeme geordnet ist, so daß man jede gewünschte Urkunde alsogleich finden und über Persönlichkeiten, Orte und gewisse Perioden sich leicht orientiren kann. Es umfaßt unser Archiv 21.874

Originalien und 11.606 Copien. Hr. Křížek legte einen ausführlichen Bericht über diese seiner Obhut anvertraute Sammlung dem Verwaltungsausschuße vor, und dieser wird Sorge tragen, daß dieses Elaborat, in welchem über den Ursprung, das Wachsthum, die Anordnung und den Inhalt unserer Urkundensammlung gewünschte Auskunft ertheilt wird, mittelst Druck veröffentlicht und weitern Kreisen bekannt gemacht werde.

Wenden wir uns nun zur Wirksamkeit der beim Museum bestehenden Sektionen. Die Sektion für wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur hat unstreitig in letzterer Zeit einen schwierigern Stand als früher. Die Stifter des Matice-Fondes, an welche die Sektion die von ihr auf Kosten dieses Fondes herausgegebenen Schriften vertheilt, sind bereits zu einer im Verhältniß bedeutend großen Anzahl angewachsen, und bestehen aus den verschiedenartigsten Elementen, so daß es ungemeine Schwierigkeiten macht, ihnen sowohl in materieller als geistiger Beziehung zu genügen. Ihre Anzahl macht es nämlich nöthig, daß man jedes Werk in einer sehr großen Auflage drucken muß, was bei den jetzigen sehr hohen Papierpreisen bedeutende Auslagen verursacht, ohne daß die Einnahmen in demselben Verhältnisse wachsen. Die Sektion ist daher nicht in der Lage, an die Stifter der Matice so viele Werke zu vertheilen, wie in einigen früheren Jahren, wo besonders günstige Einkommensverhältnisse obwalteten.

Eine andere Schwierigkeit besteht darin, daß die Stifter an Bildung, Stand und Alter so verschieden sind, daß es unmöglich ist, Allen gerecht zu werden. Um den Anforderungen und Wünschen eines größeren Publikums zu genügen, hat die Sektion beschlossen, jene Artikel, welche nur für Fachgelehrte berechnet sind, aus der Museumszeitschrift auszuscheiden und selbe separat in einer kleinen Anzahl von Exemplaren drucken zu lassen. Die Sektion glaubt auch durch ein anderes literarisches Unternehmen dem Wunsche des Publikums zu entsprechen, nämlich durch die Herausgabe der unsterblichen Dramen Shakespeares in böhmischer Übersetzung. Bis jetzt ist außer dem schon vor einigen Jahren herausgegebenen Romeo und Julie bloß Richard III. übersetzt von

Hrn. Franz Doucha erschienen, doch liegen die Übersetzungen von acht andern Dramen bereits vor, und von vielen Seiten wird eifrig an den Meisterwerken des großen Britten gearbeitet, so daß gegründete Hoffnung vorhanden ist, daß in kurzer Zeit sämmtliche Dramen Shakespeares herausgegeben werden könnten, wenn es nur die Geldmittel erlauben möchten.

Außer dem wurde noch die 2. Abtheilung des I. Bandes der Geschichte Böhmens von Hrn. Palacký und der I. Band von Christof Harant's Reise nach Palestina in einer vom Hrn. Archivar K. J. Erben sorgfältig besorgten Ausgabe an die Stifter der Matice im J. 1854 vertheilt.

Die Zeitschriften Živa und Památky archaeologické, welche den beiden anderen Museumssektionen, der naturwissenschaftlichen nämlich und der archäologischen entsprechen und gleichsam als ihre Organe anzusehen sind, erscheinen blos mit Subvention der Matice česká.

Die Sektion bereitet überdieß noch einige andere wichtige und interessante Werke zur Herausgabe vor. Wir nennen hier vor allem das Gedenkbuch, Perly české genannt, welches das Andenken der höchst erfreulichen Anwesenheit Ihrer k. k. Majestäten in Prag, wo auch unserem Museum das Glück zu Theil wurde, von Ihren k. k. Majestäten mit einem Allerhöchsten längeren Besuche beehret zu werden, auf eine würdige Weise in den Herzen der treuen Böhmen erhalten und zugleich als Ausdruck der loyalen Gesinnung und der anhänglichen Liebe unseres Volkes zum angestammten Herrscherhause dienen soll. Die Sektion übertrug die Redaktion dieses Werkes, das binnen Kurzem erscheinen wird, ihrem Mitgliede Hr. Ant. Jaroslaw Wrťátko. Außerdem befindet sich im Druck der I. Band von Prof. Tomek's Geschichte Prags und der II. Theil von Harant's Reisebeschreibung. Zur Herausgabe wird vorbereitet der II. Theil des Výbor z literatury české. Die Sektion ist Hr. K. J. Erben sehr zu Dank verpflichtet, der die schwierige Arbeit der Redaktion dieses lange verzögerten Werkes bereitwillig übernahm.

Die Sektion besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: 1) Hr. Prof. Dr. Joh. Purkyně als Kurator, 2) Hr. Prof.

J. E. Wocel als Stellvertreter des Kurators, 3) Hr. Bibl. Dr. P. J. Šafařík, 4) Hr. Bibl. W. Hanka, 5) Hr. Dr. W. Staněk, 6) Hr. Prof. W. W. Tomek, 7) Hr. Dr. Jos. Fritsch, der zugleich als Kassier fungirt, 8) Hr. Archivar Karl J. Erben, 9) Hr. Statthalterei-Koncipist Joh. Neubauer, 10) Hr. Staatsbuchhaltungsoffizial K. B. Storch, 11) Hr. Ant. Jar. Wrťátko und 12) Hr. k. k. Rath und Prof. Dr. Joh. Fabian.

Nach der vorliegenden Rechnung für 1853 stellt sich das Vermögen der Matice česká folgender Maßen dar:

Kapitalien	62,562	fl.	1 ¼	kr.
Nomineller Werth der Lagervorräthe	29,788	„	23	kr.
Reste	755	„	50	kr.
Kassabarschaft	4,974	„	14	kr.
Summa	98,080	fl.	28 ¼	kr.

Ihrer Bestimmung entsprechend war die archäologische Sektion, in so weit es die Kräfte und Mittel derselben gestatteten, bemüht, vaterländische Alterthümer zu erforschen, vor Verderben zu schützen und durch Bekanntmachung derselben den Sinn für ihre Bedeutung in weiteren Kreisen zu beleben. Seine Excell. Hr. Graf Eugen Černin hat zur Förderung dieser Zwecke der Sektion einen Jahresbeitrag von 100 fl. CM. großmüthig zugewendet.

Zur Erforschung der heidischen Grabalterthümer hatte auch im verflossenen Jahre Hr. P. Krolmus auf Kosten der Sektion Ausgrabungen unternommen, und die Ergebnisse derselben in die archäologische Sammlung niedergelegt.

Die Sektion hat sich an den hochl. akademischen Senat der Prager Universität mit dem Ersuchen gewendet, daß durch die Fürsorge desselben das im Hofe des Karolinums der Witterung und dem Muthwillen seit langen Jahren preisgegebene Denkmal des Kolinus von Choterjn vor weiterer Verwüstung geschützt werden möge, worauf in Folge der gütigen Intervention des academischen Senats die hohe k. k. Statthalterei anzuordnen geruhte, daß noch im Laufe dieses Jahres jenes Marmordenkmal nach Möglichkeit restaurirt und an einem geschützten Orte im

Carolinum aufgestellt werde. Ferner hatte die Sektion an die Herren Unternehmer der Kladno-Kraluper Eisenbahn das Ersuchen gestellt, die bei dem Baue dieser Bahn entdeckten Anticaglien dem Museum zu übergeben, welches Ersuchen durch freundliche Zusagen erwiedert wurde. Eben so machte die Sektion die entsprechenden Schritte, damit der Grabstein der zu ihrer Zeit berühmten Dichterin Vestonia im Gange des Sct. Thomasklosters auf der Kleinseite vor weiterem Verderben bewahrt werde.

Nachdem Herr Hofrath Ritter Sacher-Masoch, welcher sich insbesondere um die archäologische Sektion das größte Verdienst erworben, das Präsidium derselben niedergelegt, wurde an dessen Stelle vom Museums-Ausschuße Hr. Prof. Wocel zum Vorstande der Sektion erwählt; auf Ersuchen der Sektionsmitglieder erklärte sich derselbe bereit, die Geschäfte der Sektion noch weiterhin zu leiten, stellte jedoch den Antrag, daß demselben der Assistent Herr W. Křížek als Substitut beigegeben werde. Der Thätigkeit des letzteren haben wie bereits den vollständigen Zettelkatalog der archäologischen Sammlung zu verdanken, wie auch die Beschreibung eines Theils derselben, welche in dem 7. Hefte der Archaeologické Památky veröffentlicht werden und einen Bestandtheil des so lange ersehnten Führers durch's Museum bilden soll. Die Beschreibung der übrigen Parthien der archäologischen Sammlung gedenkt H. Křížek in den diesjährigen Ferienmonaten zu liefern.

Die naturwissenschaftliche Sektion unter der Leitung ihres Vorstandes Hrn. Prof. Dr. Purkyně sucht durch Vorträge und Demonstrationen in Sitzungen der Mitglieder den Sinn für Naturwissenschaften zu beleben und Kenntnisse in diesen Fächern zu verbreiten.

Ehe wir zur Darlegung des Vermögensstandes unseres Museums schreiten, müssen wir der hochverehrten Gesellschaft zur Kenntniß bringen, daß das Museum sich mit einem Betrage von 12.000 fl. CM. an der Nationalanleihe betheiligte. Zu diesem Behufe wurden zwei Capitalien, die bloß zu 4½ % elocirt waren, gekündigt. Auch die Matice česká subskribirte die namhafte Summe von 15.000 fl. CM. Der Ausschuß glaubte, daß er

nur im Sinne der hochverehrten Gesellschaft handle, wenn in jenem wichtigen Momente, wo sich die begeisterte Liebe und aufopfernde Anhänglichkeit der Völker Oesterreichs zu unserem Allergnädigsten Herrn und Kaiser auf eine so schöne Weise kund that, auch unsere Anstalt, der die friedliche Pflege der Wissenschaft und Literatur obliegt, durch die That den Beweis liefert, daß der treue Böhme nicht da zurück bleibt, wo es sich um wahrhaft loyale Gesinnung, Liebe und Aufopferung für König und Vaterland handelt. Der Stand des Vermögens unserer Gesellschaft stellt sich nach der Rechnung pro 1853 folgendermassen dar.

Empfang:

1. Rechnungsrest vom Jahre 1852	34,336	fl.	29¾	kr.
2. Interessen	1,570	"	24¼	"
3. Beiträge	3,943	"	—	"
4. Von der Matice und aus der ständischen Kassa	959	"	10	"
5. Verschiedene Einnahmen . . .	790	"	7	"
Summa des Empfangs . .	41,599	fl.	11	kr.
Hievon die Ausgabe per	5,948	fl.	8¾	kr.
Verbleibt ein Rechnungsrest . . .	35,651	fl.	2¼	kr.

welcher folgendermassen verwiesen wird:

1. Elocirte Kapitalien	32,801	fl.	49¼	kr.
2. Reste der Mitglieder	1,670	"	—	"
3. Kassabarschaft	1,179	"	13	"
Summa wie oben . . .	35,651	fl.	2¼	"

Der Vermögenstand des Museums mit Ende d. J. 1854 stellt sich dar, wie folgt:

Elocirte Kapitalien	31,861	fl.	49¼	kr.
Auf das Nationalanlehen eingezahlt	1,800	"	—	"
Reste der Mitglieder	1,737	"	—	"
Kassabarschaft	1,536	"	56¾	"
	36,935	fl.	56	kr.

Die hochverehrte Versammlung wird aus diesem Berichte ersehen, daß unsere Anstalt, wenn auch langsam, doch immer einige Schritte gethan hat zu dem schönen und hohen Ziele, das ihr

vorgesteckt ist. Dieses Ziel ist freilich ein großes, aber auch des regsten Eifers würdiges, denn es handelt sich darum, der Wissenschaft und Bildung eine würdige Stätte zu schaffen. Wie aber diese fort und fort sich entwickeln und wachsen, so rückt auch das erhabene Ziel unserer Anstalt immer höher und höher, und nur ein anhaltender, werkthätiger Eifer und eine opferwillige Liebe zur Wissenschaft und zum Vaterland bringen uns demselben näher.

Hoffen wir, daß der alte Ruhm, den Böhmen durch Geistesregsamkeit, Kunstsinnigkeit und Wissensdurst sich erworben, nicht erlöschen und auch in unserer Anstalt stets einen der vielen Brennpunkte finden wird, um desto heller und freudiger zu strahlen.

Vortrag

des Geschäftsleiters Prof. W. W. Tomek in der Generalversammlung am 19. Juli 1856.

Hochgeehrte Herren!

Der von Ihnen eingesetzte Ausschuß erfüllt eine ihm obliegende Pflicht und erstattet Ihnen Bericht über den Stand, die Veränderungen und die Fortschritte dieser unsern Anstalt, deren Leitung und Verwaltung Sie ihm mit ehrendem Vertrauen übertrugen, so wie über die vorgenommenen Arbeiten und die Wirksamkeit der einzelnen Abtheilungen derselben seit unserer letzten Zusammenkunft.

Wir wenden uns zuerst zu dem Personalstand unserer Gesellschaft und Anstalt.

Der Abgang, den dieselbe durch Tod, Austritt und Löschung einiger Mitglieder erlitt, wurde durch neue Beitritte und Aufnahmen in die Gesellschaft ersetzt, so daß in dieser Beziehung kein Rückschritt gegen das vorige Jahr Statt fand.

Als wirkendes Mitglied wurde aufgenommen Hr. Ph. und J. U. Dr. Johann Palacký für Beiträge zur Bibliothek im systemisirten Betrage. Aus der Reihe der beitragenden Mitglieder in die der wirkenden trat Hr. F. W. Friedland.

Unter die beitragenden Mitglieder wurden gegen Leistung des statutenmäßigen Jahresbeitrages aufgenommen: 1) Hr. Anton

Hron von Leuchtenberg, pens. k. k. Hauptmann in Písek. 2) Hr. Dr. Anton Gindely, k. k. Prof. 3) Hr. Franz Horský, Dechant in Litterbach. 4) Hr. Moritz Trapp, Erzieher. 5) Hr. Dr. Friedrich Stein, k. k. Prof. 6) Hr. Prokop Freiherr Ubelli von Siegburg, k. k. Kämmerer und Hauptmann in der Armee. 7) Hr. Johann Waclík, Schriftsteller. 8) Hr. Johann Mar. Freiherr von Ehrenburg, Domainenbesitzer, und 9) Hr. Dr. Franz Schwarz, k. k. Regimentsarzt. Das wirkende Mitglied Hr. Anton Keller, k. k. Rath und jub. Vicebürgermeister, trat in die Reihe der beitragenden Mitglieder über.

Im Verwaltungsausschuße trat blos die Veränderung ein, daß die Hrn. Professoren Dr. A. E. Reuß und Joh. Erasm. Wocel unter den gleich lang dienenden ältesten Mitgliedern ausgelost wurden. Die Besetzung dieser zwei erledigten Stellen bildet eben den zweiten Punkt unseres heutigen Programmes.

In Betreff des Personalstandes haben wir nur noch zu berichten, daß unser Assistent bei dem Archive und dem archäologischen Cabinete, Hr. Wenzel Křížek, in Folge seiner Berufung als Professor an das Warasdiner Gymnasium auf seine Stelle am Museum resigniren mußte. Der Verwaltungsausschuß fand sich veranlaßt, seine ersprießliche Dienstleistung lobend anzuerkennen. Die erledigte Stelle wird gegen eine kleine Remuneration aus der Dotation der archäologischen Section vom Hrn. Joh. Hlawatý versehen.

Wir übergehen nun zur Berichterstattung über den Stand unserer Sammlungen und über die Zuwächse, welche dieselben seit der letzten Generalversammlung erhalten haben.

Die Bibliothek wurde in diesem Zeitraume um 852 Bände und Hefte vermehrt. Hievon wurden 130 Bände um die Summe von 443 fl. 42 kr. angekauft; die anderen 722 Bände und Hefte kamen durch Geschenke in unsere Sammlung. Unter den letzteren nehmen eine bedeutende Rubrik ein die Pflichtexemplare, welche von den Druckereien in Böhmen den k. k. Sicherheitsbehörden vorgelegt werden müssen und von denen ein Theil über hohe Anordnung von der Wohllöblichen k. k. Polizeidirection an unser Museum abgegeben wird. Auf diese Weise erhielt unsere Biblio-

thek 234 Hefte und Bände. Unter den übrigen Beiträgen verdienen eine besondere Erwähnung die Geschenke des Hrn. Ph. und J. U. Dr. Joh. Palacký, des k. k. Kreiskommissärs Hrn. Hugo Rettwall und des Hrn. J. J. Polt. Ersterer widmete dem Museum unter andern eine bedeutende Anzahl Reisebeschreibungen (hauptsächlich Afrika betreffend) und einige botanische, besonders für Pflanzengeographie wichtige Schriften, worunter sich werthvolle und hier seltene Werke befinden. Da der bloß antiquarisch veranschlagte Werth dieser Beiträge den systemisirten Betrag von 200 fl. CM. übersteigt, so wurde Hr. Dr. Joh. Palacký, wie wir bereits erwähnt haben, in die Reihe der wirkenden Mitglieder aufgenommen. Hr. Dr. Palacký fährt fort auch weiter unsere Bibliothek mit Beiträgen zu bedenken. — Unter den Beiträgen des Hrn. Hugo Rettwall, dem das Museum schon so viele werthvolle Bereicherungen verdankt, müssen besonders hervorgehoben werden die in typographischer und literarischer Beziehung ausgezeichneten Basler Folioausgaben griechischer und römischer Klassiker und eine schön erhaltene Venetianer Incunabel einiger Schriften des Cicero vom Jahre 1474. — Hr. J. J. Polt schenkte unserer Bibliothek außer 50 Bänden der gediegenen Zeitschrift: „Das Ausland" eine bedeutende Anzahl anderer Journale und Schriften, welche, da sich darunter sehr viele Erzeugnisse der Feder des Hrn. Geschenkgebers selbst befinden, zugleich einen Einblick in die literarische Thätigkeit dieses rührigen Schriftstellers gewähren, welche bereits im letzten Decennium des vorigen Jahrhunderts beginnt und bis in die neueste Zeit reicht. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Schriftsteller unseres Vaterlandes, wie es bereits von einigen geschehen ist und noch geschieht, ein Exemplar ihrer Schriften in unserem Museum niederlegen möchten, damit ein Gesammtüberblick ihrer literarischen Wirksamkeit dem Forscher auf diesem Gebiethe ermöglicht würde und unsere Anstalt auch in dieser Beziehung das nöthige Material zur Kenntniß einer der wichtigsten Seiten des geistigen Lebens biethen könnte. Unter den sonstigen Beiträgen zu unserer Bibliothek dürfen wir ferner nicht unerwähnt lassen das Geschenk des Hochwürdigsten Prager Consistoriums: die ganze Reihe der auf Kosten der

segensreich wirkenden Nepomucenischen Häredität herausgegebenen Schriften; weiter jenes des Hrn. Paroubek: eine Anzahl medicinischer und alchemischer Tractate in böhmischer Sprache, worunter einige sehr seltene, ja bisher unbekannte Drucke aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts sich befinden; und endlich die Beiträge des Hrn. Gawrilowić (53 Werke in serbischer Sprache) und des Hrn. Hilferding (eine Anzahl russischer Schriften). — Die Hrn. Fr. Tempský und Jarosl. Pospíšil fuhren auch in diesem Jahre fort, ein Exemplar ihrer Verlagsschriften dem Museum zum Geschenke zu bringen. Der Tauschverkehr mit einigen wissenschaftlichen Vereinen und Academien verschaffte unserer Bibliothek manche werthvolle Bereicherung, besonders von den Academien der Wissenschaften in Wien, Berlin, München und Petersburg und von dem Smithson'schen Institut in Washington.

Hier wollen wir auch dankend Erwähnung thun von den Beiträgen, welche unser eifriges wirkende Mitglied Hr. Kanonikus Jos. Dewoty verschiedenen Abtheilungen des Museums schenkte. Derselbe widmete nämlich unserem Lesezimmer eine schöne Rococo-Wanduhr, ferner einige Ölgemälde, worunter wir ein gleichzeitiges Portrait des böhmischen Schriftstellers Beckowský und eine alte Darstellung des Kampfes der Kuttenberger mit den Malinern im Jahre 1412 hervorheben, und außerdem einige handschriftliche Miscellaneen und alte Drucke in lateinischer und böhmischer Sprache.

Auch unsere Handschriften-Sammlung erhielt einige immerhin erfreuliche Beiträge. So schenkte derselben Hr. Pfarrer Fr. Hůrský eine lateinische Papierhandschrift aus dem 14. Jahrhunderte: Postilla de tempore; Hr. Franz Nejedlý aus Žebrák eine böhmische Papierhandschrift aus dem 15. Jahrhunderte: Životy patriarchů; Hr. Franz Karášek eine deutsche Papierhandschrift alchemischen Inhalts aus dem 15. oder 16. Jahrhundert und zwei böhmische aus derselben Zeit, welche folgende vier Schriften enthalten: 1) Belial, 2) Solofernes, 3) O čtyrech ctnostech stěžejných und 4) Kronika Konstantina Michaloviče o Turcích.

Auch unser eifriges Mitglied Hr. Ph. M. Opiz schenkte un-

serer Bibliothek einige Manuscripte aus dem literarischen Nachlasse seines Vaters, welche die früheren zahlreichen Schenkungen derselben Art ergänzend Manchem einen willkommenen Beitrag zur Cultur- und Literaturgeschichte unseres Vaterlandes in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts liefern können.

Von Interesse ist auch das Geschenk des Hrn. Gustav Schimmer in Wien: 42 Blätter alter auf Böhmen Bezug habender Kupferstiche, als: 1) Folperti Ichnographia Pragae, 2) Einfall des Passauer Kriegsvolkes, 3) Engelbrechts Prospecte einiger böhm. und mähr. Städte und 4) Heger's Prospecte Prags.

Das Archiv wurde im letzten Jahre nur unbedeutend vermehrt, im Ganzen bloß um 85 Urkunden. Unter diesen heben wir hervor: eine Pergamenturkunde der Königin Barbara vom Jahre 1445, geschenkt von Hrn. Paroubek; 7 fremde Urkunden ebenfalls auf Pergament von unserem eifrigen Mitgliede Hrn. k. k. Kreiskommissär Moritz Lüßner, und endlich 6 Urkunden auf demselben Stoffe vom Hrn. Graveur Franz Zapp.

Wie wir bereits in unserem vorjährigen Berichte erwähnten, übergab Hr. W. Křižek über diese damals seiner Obhut anvertraute Sammlung dem Ausschuße einen ausführlicheren Bericht, welcher nicht bloß über den Umfang und die Anordnung, sondern auch über das Entstehen und allmälige Anwachsen derselben Auskunft gibt. Dieser Bericht ist nun auf Kosten des Matice-Fondes in böhmischer Sprache im Druck erschienen. Wir heben aus demselben Einiges für unseren heutigen Vortrag hervor. Hr. Křižek gibt die Gesammtzahl unserer Urkunden auf circa 33.480 Stück an. Eine ganz genaue Angabe ihrer Anzahl ist nämlich auch aus dem Grunde schwierig, weil sich darunter viele Gerichtsacten befinden, welche, da sie häufig aus mehreren zu einander gehörenden Stücken bestehen, eine entschiedene Zählung nicht zulassen. Die ganze Sammlung ist unter zwei große Abtheilungen gebracht: I) Originale, worunter auch Concepte und gleichzeitige oder nicht lange darnach verfertigte, theils vidimirte, theils nicht vidimirte Abschriften mit einbegriffen sind. Diese Abtheilung umfaßt 21.874 Stück. II) Abschriften, welche in neuerer Zeit gemacht wurden, 11.606 Stück. Erstere werden wieder in Pergament-

und Papierurkunden gesondert, beide Abtheilungen zerfallen aber in zwei große Gruppen, nämlich in Urkunden von Herrschern und in Urkunden von Privatpersonen und Corporationen. Die älteste Originalurkunde eines böhm. Herrschers, die wir besitzen, ist der Stiftungsbrief des Kladrauer Klosters von Wladislaw vom Jahre 1115, die älteste Privaturkunde ist vom Jahre 1165. Dieselbe wurde beim Umbau der Kirche im Dorfe St. Jacob bei Neuhof gefunden, und es beurkundet darin der Prager Bischof Daniel, daß er mit eigener Hand einige Reliquien in den Altar der genannten Kirche einsetzte. Die älteste Urkunde in böhmischer Sprache ist vom Jahre 1380, ein Lehensbrief, mittelst welchem Johann von Wartenberg seinem Vasallen Hermann von Ralsko das Dorf Medný auf Lebensdauer übergiebt. — Fremde, nicht auf Böhmen Bezug habende Urkunden werden abgesondert von den einheimischen geführt. Zur besseren Unterbringung und Ordnung dieser unserer reichen Sammlung hat der Ausschuß heuer zwei neue geräumige Almern angeschafft, in welchen nebst dem in unserem Museum deponirten Sternberg-Manderscheidischen Archive jene Urkunden aufbewahrt werden, welche sich auf böhmische und mährische Adelsfamilien, und auf die Städte und die Ortschaften dieser Länder beziehen. Diese reichhaltige Abtheilung umfaßt 12.000 Stück. Mit der Ordnung derselben wurde besonders in diesem Jahre fortgefahren. Hr. Assistent Hlawatý hat ein alphabetisches Verzeichniß der in den Urkunden der Adelsfamilien erwähnten Personen abgefaßt und einen Zettelkatalog der städtischen Urkunden anzufertigen begonnen.

Unter den Gaben, durch welche die archäologische Sammlung bereichert wurde, muß vor allem das Geschenk des hochw. Großmeisters des ritterlichen Kreuzherrenordens Hrn. Jacob Beer hervorgehoben werden, welches aus einer Sammlung von beiläufig 200 meistentheils sehr seltenen archäologischen und ethnographischen Gegenständen aus Amerika und dem Oriente besteht. Bedeutende Geschenke übergaben ferner dem archäologischen Cabinete: Herr Karl Frost, Verwalter zu Wysočan, mehrere aus heidnischen Gräbern bei Křemuž und Wysočan gewonnene Objekte; Herr Karl Brabec, Pfarrer zu Tetín, alterthümliche Gegenstände von

Bronze und Eisen, die an der Stelle der ehemaligen Burg Tetin ausgegraben wurden; Hr. Karl Nowotný einige silberplattirte Ringe aus heidnischen, beim Baue der Kraluper Bahn aufgedeckten Gräbern; Hr. Franz Miltner, Verwalter zu Nalžowic, einen Paalstab und einen zierlich gravirten Ring von Bronze; Frau Božena Němec zahlreiche Bronzeobjekte aus der vorchristlichen Periode, die bei Perjes im Gömerer Komitate in Ungarn gefunden wurden; Herr Emanuel Náchodský Ritter von Neudorf eine überaus zierliche Bronzespange von ungewöhnlicher Art und einige Fragmente von Bronzeringen, gefunden zwischen Kbel und Loschan bei Kolin; Herr Prof. Balling eine knieende, aus roh gehämmertem Eisen verfertigte Figur und einen aus zahlreichen cylinderförmigen Gliedern gefügten Rosenkranz, gefunden zu Grünberg; Hr. Wzl. Musil, k. k. Finanzkommissär ein mittelalterliches Thongefäß mit gemalter Basreliefverzierung. Durch Beiträge wurde ferner die archäologische Sammlung bereichert von den Hrn. Konopas, Wawřik, Knobloch, Prokůpek, Wejdowský, Kotmel und Wewerka. Endlich muß das werthvolle Geschenk Sr. Durchlaucht des Fürsten Clemens Metternich, die getreue plastische Nachbildung einer egyptischen Denksäule (Stele), deren Original sich im fürstl. Schloße zu Königswart befindet, mit besonderem Danke hervorgehoben werden.

Unsere Münzsammlung erhielt durch Geschenke einen Zuwachs von 80 Silber- und 190 Kupfermünzen und 4 aus andern unedlen Metallen. Hervorgehoben zu werden verdient hier der Beitrag des k. k. Hofjuweliers Hrn. Grohmann, namentlich 13 größere Silbermünzen, worunter eine schöne Medaille Maximilian II. sich befindet; ferner das Geschenk des Hrn. Kubiček aus Leitmeritz: 6 Silbermünzen König Wladislaw I. Angekauft wurden drei seltene Denare Břetislaw I., ein doppelter und ein einfacher Dukat Kaiser Ferdinand III., welche das Museum nicht besaß.

Die botanische Sammlung wurde ansehnlich vermehrt durch die Beiträge des Hrn. Phil. M. Opiz, welcher sein Herbarium unseren Sammlungen successive einreiht. So hat dieser eifrige Veteran unter unseren Mitgliedern, der in uneigennützigem Dienste der Wissenschaft unserer Anstalt seit ihrer ersten Begründung die-

selbe rege Theilnahme bewahrt und werkthätig bekundet, seit den letzten zwei Jahren bereits über 100 umfangreiche Fascikel getrockneter Pflanzen unserem Museum geschenkt. Dieselben wurden einstweilen alphabetisch nach ihren Arten in unsere Herbarien eingereiht.

Aus dem Berichte des Assistenten an dieser Abtheilung Hrn. Emanuel Purkyně ersehen wir, daß von den bisher eingeordneten größten Pflanzenfamilien der Ranunculaceen, Papilionaceen, Umbilliferen und Syngenesisten im Durchschnitt über zwei Drittheile der bekannten Familien in unserem Herbarium vorhanden sind. Besonders vollständig sind die Papilionaceen, von denen nur sehr wenige Genera fehlen, hingegen haben wir einige Arten, welche in De Candolle's Prodromus nicht verzeichnet sind. Die Bestimmung und genaue Einreihung dieser Parthie ist ohne die neuesten botanischen Werke nicht möglich. Die Anschaffung derselben wäre auch in Betreff der Hinterindischen Pflanzen, welche aus dem Nachlasse des Dr. Helfer in unsere Sammlung kamen, sehr wünschenswerth, indem selbe fast sämmtlich zu Arten gehören, welche man bei den hiesigen botanischen Hilfsmitteln für neue halten muß. Der Ausschuß wird nach Kräften bemüht sein diese Lücke auszufüllen, einstweilen muß er jedoch darauf bedacht sein, durch Nachschaffung der Fortsetzungen einige seltene und kostbare Werke zu completiren, womit heuer bereits der Anfang gemacht wurde.

Die übrigen Abtheilungen unserer naturwissenschaftlichen Sammlungen erhielten durch Geschenke einen nur unbeträchtlichen Zuwachs, doch sind darunter einige Stücke, welche sich durch ihre Schönheit und Seltenheit auszeichnen; namentlich, was die Mineralien- und Petrefacten-Sammlung betrifft: ein Piauzit vom Hrn. Ritter Pittoni, besonders aber ein prachtvoller fossiler Fisch aus der Kreideformation bei Wehlowic, welchen Hr. Lanna jun. dem Museum widmete. Unser Ausschußmitglied Hr. Prof. Dr. Reuß bereitet über diesen Fisch, der ein neues Genus bildet, eine Monographie zum Druck, sowie auch über die Reste des Dinotherium, welche in der Vollständigkeit, wie sie unser Museum besitzt, in keiner andern Sammlung vorkommen. Die Petrefacten wurden auch noch durch einige schöne Versteinerungen aus dem

Plänerkalk vom Weißen Berge vermehrt, welche Hr. Kustos Fritsch auf seinen Excursionen acquirirte. Angekauft wurden für das Mineralien-Cabinet ein sehr schöner Bournonit und ein äußerst seltenes Chlorbromsilber aus Mejiko.

Die zoologische Sammlung erhielt an Geschenken, die hervorgehoben zu werden verdienen, einige Raubvögel vom k. k. Kreispräsidenten Hrn. Ritter von Obentraut, einen großen Wolf von Sr. Exc. unserem Hrn. Präsidenten, vier Indianer-Schädel und einen Alligatorschädel, nebst einigen Bälgen amerikanischer Vögel von unserem Ausschußmitgliede, dem Hochwürdigsten Kreuzherrengeneral Hrn. Dr. Jac. Beer; vom Hrn. Bachofen von Echt eine bedeutende Parthie seltener Fledermäuse aus der Golubacer Höhle in Ungarn, für deren Doubletten man durch Tausch 25 Arten kleiner Säugethiere, mehrere Amphibien, namentlich aber zwei sehr seltene Fische aus dem Missisippi erwarb. — Einen sehr bedeutenden Zuwachs hat unsere zoologische Sammlung zu erwarten von der reichen Ausbeute einer naturwissenschaftlichen Reise, welche Hr. Kustos Fritsch im heurigen Frühjahr nach Dalmatien unternahm. Die Menge der mitgebrachten Seethiere und Fische ist so beträchtlich, daß es in der kurzen Zeit nicht möglich war, selbe auch nur zu scheiden und zu sichten, geschweige denn zu bestimmen und in die Sammlung einzuordnen, wozu wohl eine geraume Zeit nöthig sein wird.

Was die Arbeiten an der zoologischen Abtheilung betrifft, so wurden im verflossenen Jahre die Fische, Amphibien und zum großen Theil auch die Crustaceen bestimmt, eingeordnet und katalogisirt.

Nachdem wir in Kürze über die Sammlungen berichtet haben, wenden wir uns zu den bei unserem Museum bestehenden Sectionen und ihrer Wirksamkeit.

Die Section für die wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur erfuhr seit der letzten Generalversammlung in ihrem Personalstande keine Veränderung, indem die Hrn. Archivar K. J. Erben und k. k. Statthalterei-Concipist Joh. Neubauer, welche nach sechsjährigem Turnus statutengemäß austraten, wieder in dieselbe gewählt wurden. Auch die materiellen Verhält-

nisse der Section bieten so ziemlich dasselbe Bild dar, wie wir es in unserem letzten Berichte darstellten. Die Zahl der im Jahre 1855 neu beigetretenen Stifter des Matice = Fondes (92 Personen und 5 Corporationen) hält sich auf dem Niveau der zwei vorhergehenden Jahre; es war demnach die Section auch diesmal durch die knappen Geldmittel in etwas beengt. Dessen ungeachtet bietet ihre literarische Wirksamkeit ein immerhin befriedigendes Resultat. Als ein besonders erfreuliches Moment derselben müssen wir die Herausgabe des Gedenkbuches Perly české hervorheben. Wie wir bereits in unserem vorjährigen Berichte die Ehre hatten der hochverehrten Versammlung mitzutheilen, beschloß die Section aus Anlaß der beglückenden Anwesenheit J. J. k. k. apost. Majestäten in Prag im Jahre 1854 ein Gedenkbuch herauszugeben, welches dieses höchst erfreuliche Ereigniß im lebendigen Andenken der getreuen Böhmen bewahren und als Ausdruck der loyalen Huldigung und der innigsten Anhänglichkeit an unser geliebtes Herrscherpaar dienen sollte. Es gereicht uns zu einem besonderen Vergnügen, berichten zu können, daß dieses Werk nicht bloß im Publikum den freudigsten Anklang, sondern auch in hohen Kreisen die freundlichste, Allerhöchsten Orts aber die Allergnädigste Aufnahme fand. Ihre Majestät die Kaiserin geruhte nicht bloß, wie die Erledigung von Seiten Allerhöchst Ihres Obersthofmeisters Sr. Durchl. des Fürsten Friedrich Taxis auf ein diesfälliges unterthäniges Ansuchen des Verwaltungsausschußes auf eine höchst erfreuliche und schmeichelnde Weise sich ausdrückt, „in freudiger Rückerinnerung der während des Allerhöchsten Aufenthalts in Böhmen so angenehm verlebten Tage mit Vergnügen die Widmung dieses Gedenkbuches“ huldreichst anzunehmen, sondern auch eine weitere unterthänige Bitte des Ausschußes, ein Prachtexemplar dieses Erinnerungsbuches durch Se. Exc. unsern Hrn. Präsidenten Ihrer Majestät persönlich überreichen zu dürfen, wurde auf dieselbe Allergnädigste Art gewährt, als, wie die obenerwähnte Erledigung weiter sagt, „Ihre Majestät hierin nur einen vermehrten Beweis der treuen Anhänglichkeit der Mitglieder des böhmischen Museums erkennen und es Ihrer Majestät eine besondere Freude gewähren würde, diese Anerkennung Allerhöchst

Selbst gegen Se. Exc. unsern Hrn. Präsidenten auszusprechen." Und so hatte Derselbe auch die hohe Ehre, dieses Exemplar in besonderer Audienz Ihrer Majestät der Kaiserin überreichen zu dürfen und von Allerhöchst Derselben die Allergnädigste Versicherung der Huld und Gewogenheit zu empfangen. Es ist diese Thatsache gewiß nicht bloß für unser Museum, sondern auch wegen der besondern Allerhuldvollsten Rückerinnerung Ihrer Majestät an unser Vaterland für ganz Böhmen eine höchst erfreuliche und beglückende.

Die weiteren von der Section im Jahre 1855 herausgegebenen und an die Stifter des Malice-Fondes vertheilten Schriften sind außer den gewöhnlichen vier Heften der Museumszeitschrift der erste, umfangreiche Band von Prof. W. W. Tomek's Geschichte Prags und W. Shakespeare's Hamlet in der Übersetzung des Hrn. J. J. Kolár. Der bereits oben erwähnte Bericht des Hrn. W. Křížek über das Museumsarchiv erschien wohl auf Kosten des Malice-Fondes, wurde aber nicht an die Stifter desselben unentgeltlich vertheilt, sondern wird an sie um die Hälfte des Ladenpreises verkauft.

Außerdem erscheinen noch mit Subvention des Malice-Fondes beim Museum zwei Zeitschriften: 1) Živa, redigirt von Hrn. Prof. Purkyně und Hrn. Prof. Krejčí, und 2) Památky archaeologické, redigirt von Hrn. Prof. K. W. Zap, welche als die Organe der zwei andern an unserer Anstalt bestehenden Sectionen, der naturwissenschaftlichen und der archäologischen, anzusehen sind. Leider müssen wir gestehen, daß die Theilnahme des Publikums für diese Zeitschriften nicht so groß ist, als bei ihrem inneren Gehalte und dem Interesse und der Wichtigkeit der wissenschaftlichen Gebiete, denen sie gewidmet sind, mit Recht erwartet werden könnte, doch läßt sich hoffen, daß die lobenswerthe Absicht der Section bei Unterstützung dieser Zeitschriften, sowie das anerkennungswürdige Streben der Redactionen derselben die verdiente Theilnahme beim Publikum sich erringen werden.

In dem heurigen Jahre gab die Section bereits heraus: den zweiten Band von Kr. Harant's Reise nach Egypten und dem gelobten Lande und zwei Tragödien Shakespeare's: König

Lear, übersetzt von Hrn. Lad. Čelakowský und Cymbelin, übersetzt von Dr. J. Č. Außer einer Übersetzung der Sophoklischen Tragödie König Oedipus vom Hrn. Prof. Dr. Šohaj, welche jedoch bloß mit Unterstützung des Matice - Fondes erscheint, befindet sich noch im Druck ein geist- und gehaltvolles Werk vom Hrn. Unterstaatssekretär Baron Helfert über die Anfänge der von Hus und Hieronymus angeregten religiösen Bewegungen in Böhmen. Es ist dies eine auf neue Forschungen sich stützende Bearbeitung desselben wichtigen und interessanten Stoffes, welchen Hr. Baron Helfert vor einigen Jahren in einer deutschen Schrift behandelte.

Ehe wir zu den andern Sectionen übergehen, müssen wir noch über den Vermögensstand des Matice-Fondes berichten. Nach der vorliegenden Rechnung vom Jahre 1854 belief sich die Ausgabe desselben in dem eben genannten Jahre auf 10.566 fl. 4 ¼ kr., was vom Empfange pr. 110.612 fl. 38 ¾ kr. abgezogen einen Activ-Rest von 100.046 fl. 34 kr. gibt, welcher folgender Maßen verwiesen wird:

1) Elocirte Kapitalien	60.687	fl.	1	kr.
2) Auf die Staatsanleihe eingezahlt	1.875	„	—	„
3) Nomineller Werth der Verlags-Vorräthe	29.788	„	23	„
4) Reste	938	„	20	„
5) Kassabaarschaft	6.757	„	49	„
Summa wie oben	100.046	fl.	34	kr.

Die archäologische Section hatte ihre Wirksamkeit auf vielseitige Weise bethätigt. Ihrer Verwendung war es gelungen, manches Alterthumsdenkmal vom Verderben zu bewahren, wie auch mehrere archäologische Objekte für die Museumssammlung zu gewinnen. Die Mitglieder dieser Section betheiligten sich eifrig an den Monatssitzungen derselben, in welchen Alterthumsdenkmale besprochen und erklärt wurden. Die Ergebnisse dieser Verhandlungen sind in den Památky archaeologické, dem Organe dieser Section, niedergelegt. Se. Excellenz der hochsinnige Herr Graf Eugen Černin widmete auch in diesem Jahre einen Betrag von 100 fl. zu den Zwecken der Section. Die Hälfte dieses Betrags

wurde dazu verwendet, um den Herrn P. Krolmus bei seinen Ausgrabungen heidnischer Alterthumsreste zu unterstützen; eine nicht unbedeutende Anzahl verschiedenartiger archäologischer Objekte wurde als Ergebniß der Forschungen des Hrn. Krolmus dem Museum übergeben. Übrigens wurden einige alterthümliche Kunstobjekte und mehrere archäologische Publikationen aus der Sectionskassa angeschafft. — Der vom Herrn Wenzel Křížek verfaßte Katalog der im zweiten Saale der archäologischen Sammlung aufgestellten Gegenstände ist in den Památky archaeologické erschienen. Der Eifer des neuen Assistenten an dieser Abtheilung Hrn. Joh. Hlawatý läßt hoffen, daß die Beschreibung der archäologischen Objekte des ersten Saales noch im Laufe dieses Jahres in den Památky archaelogické erscheinen werde, worauf die deutsche Bearbeitung der beiden Kataloge dem Publikum wird übergeben werden. Als Vorstand der Section fungirte auch in diesem Jahre Hr. Professor Wocel, der, dem Wunsche der Vereins-Mitglieder folgend, auch die Geschäfte der Section leitete.

Die naturwissenschaftliche Section unter Leitung des Hrn. Prof. Dr. Purkyně als Vorstand und des Hrn. Dr. W. Staněk als Sekretär hielt auch in diesem Jahre regelmäßig ihre Monatssitzungen, in welchen durch Vorträge der Mitglieder, durch gegenseitige Mittheilungen und Anregungen das Interesse für naturwissenschaftliche Studien lebendig zu erhalten gesucht wird. Auch wurde von ihr ein verdienstliches Unternehmen angeregt und durch die Mittel der ihr vom Ausschuß bemessenen Dotation ausgeführt, nämlich eine Höhenmessung der Umgebung Prags beiläufig in dem Umfange, wie er auf der von der Section für böhmische Sprache und Literatur vor einigen Jahren herausgegebenen Karte dargestellt ist. Hr. Prof. Kořistka unterzog sich mit anerkennungswerther Bereitwilligkeit dieser Arbeit und führte sie mit den neuesten wissenschaftlichen Hilfsmitteln, die er, wie bekannt, selbst auf eine ausgezeichnete Weise vervollkommnete, mit nur geringen Kosten meisterhaft durch. Er wurde dabei von unserem Kustos Hrn. Prof. Krejčí, so wie von den Adjuncten am polytechnischen Institute Hrn. M. Sluka und Hrn. W. Jirsák erfolgreich unterstützt.

Es erübrigt uns noch Ihnen, hochverehrte Versammlung, über die Einnahmen und Ausgaben des Museums in dem verflossenen Jahre 1855, sowie über den Stand unseres Vermögens mit Schluß des genannten Jahres Bericht zu erstatten.

Empfang:

	Banknoten	Silber.
1) Rechnungsrest v. J. 1854	36.935 fl. 46 kr.	
2) Interessen im J. 1855	1.432 „ 21 ¼ „	200 fl.
3) Von der Matice česká	100 „ — „	
4) Beiträge der Mitglieder	3.753 „ — „	
5) Verschiedene Einnahmen	518 „ — „	
6) Rückgezahlte Kapitalien	3.500 „ — „	
7) Nationalanleihe-Obligat.	3.790 „ — „	
8) Zwölf Raten auf die Nationalanleihe à 300	3.600 „ — „	
	53.629 fl. 7 ¼ kr.	200 fl.

Ausgabe:

	Banknoten	Silber.
1) Gehalte	2.375 fl. — kr.	
2) Den Sectionen . .	254 „ 2 „	
3) Auf d. Sammlungen	1.023 „ 59 „	1 fl. 50 kr.
4) Hausspesen	719 „ 10	
5) Kanzlei-Auslagen und für Druck . .	152 „ 47 „	
6) Steuern u. Abgaben	431 „ 31 ¼ „	
7) Verschiedene Ausgaben	52 „ 26 „	
8) Gelöschte Beitragsreste	324 „ — „	
9) Auf die Staatsanleihe	3.600 „ — „	2 fl. 12 kr.
10) Zwölf Raten auf die Nationalanleihe à 300 fl. in Obligationen umsetzt . . .	3.600 „ — „	
11) Rückgezahlte Kapitalien	3.500 „ — „	
	16.032 fl. 55 ¼ kr.	4 fl. 2 kr.

	Banknoten		Silber.	
Vom Empfange pr.	53.629 fl.	7¼ kr.	200 fl.	
Die Ausgabe pr.	16.032 „	55¼ „	4 „	2 kr.
abgezogen bleibt ein Rest	37.596 fl.	12 kr.	195 fl.	58 kr.

welcher folgender Art verwiesen wird:

	Banknoten		Silber.
1) Elocirte Kapitalien und Staatspapiere	32.151 fl.	49 kr.	
2) Kassabaarschaft . .	1.711 „	22¾ „	195 fl. 58 kr.
3) Reste	1.933 „	—	
4) Caution a. d. Anleihe	600 „	—	
5) Vier Raten auf die Anleihe	1.200 „	—	
Summa wie oben	37.596 fl.	12 kr.	195 fl. 58 kr.

So ist wieder ein Verwaltungsjahr unserer Gesellschaft und Anstalt verflossen, das dreiunddreißigste seit ihrer eigentlichen Constituirung im Jahre 1823. Eine kurze Zeit, wenn wir die hohe und umfangreiche Aufgabe unseres Museums berücksichtigen. Viele von uns sind noch Zeitgenossen jener edlen, für den Ruhm des Vaterlandes und die Pflege von Kunst und Wissenschaft begeisterten Männer, welche mit rastlosem Eifer und mit namhaften Opfern den Grund zu dieser schönen Anstalt legten; — ja einige sind selbst Zeugen gewesen des ersten Entstehens derselben. Sie haben gesehen, wie Vaterlandsliebe und opferwilliger Sinn für Wissenschaft unser Museum von kleinen und bescheidenen Anfängen in kurzer Zeit auf eine Höhe hoben, welche demselben weithin einen geachteten Namen verschaffte und jeden Böhmen mit gerechtem Stolze nicht bloß auf die Anstalt selbst, sondern auch auf den edlen Sinn, welcher sie ins Leben rief und reichlich förderte, erfüllen mußte. Es ist unser Museum in der That ein nicht unwichtiges Moment in der wissenschaftlichen und literarischen Entwicklung unseres Vaterlandes in der letzteren Zeit. Eine lange Reihe von Abhandlungen, Schriften und Werken, welche nicht bloß von großem Einfluß auf die Literatur Böhmens waren und von denen viele dauernde Zierden derselben bleiben werden, sondern auch die strenge Wissenschaft gefördert und be-

reichert haben, sind unter den Auspicien und durch die Mittel unseres Museums erschienen. Eine bedeutende Anzahl von Männern, deren Namen in der Wissenschaft, im Leben und im Staate weithin geachtet und berühmt sind, stand oder steht in mannigfacher und inniger Beziehung zu dieser Anstalt, für die sie treu gesorgt, an der sie vielfach gewirkt und die sie edelmüthig gefördert. Wir brauchen sie nicht zu nennen, sie sind einem jeden von uns bekannt, doch glauben wir mit Recht sagen zu können, daß ihr Ruhm auch auf unser Museum zurückstrahlt. Die reichen Schätze der Natur, der Kunst und Wissenschaft, welche die Liberalität hoher Freunde und Gönner, die Piätet für die Denkmäler einer alten Zeit und der opferwillige Eifer für die edleren Zwecke des Lebens hier zur Aufbewahrung, zu sinniger Betrachtung und zu ernsten Studien niederlegten, haben schon manche schöne Frucht getragen. Nur die bloße Anschauung derselben hat gewiß in Manchem einen edlern Sinn geweckt und ihn gelehrt, die Denkmäler einer vergangenen Zeit mit schonender Achtung zu behanden und die Werke der Natur sinniger zu betrachten. Mancher fand hier die Mittel, sein Wissen zu bereichern und seinen Studien obzuliegen. Aber auch die gereiften Männer der Wissenschaft, und wir möchten sagen ganz besonders diese, haben sich in ihren Arbeiten durch das reiche und seltene Material, welches ihnen unser Museum both, vielfach gefördert gesehen, und manche neue Thatsache, mit welcher sie die Wissenschaft bereicherten, verdanken sie den Sammlungen, die ihnen hier zur Benützung offen standen. Nicht nur in Werken über die Archäologie und Münzkunde, über die Literatur-, Kunst- und politische Geschichte unseres Vaterlandes finden wir an unzähligen Stellen unser Museum als Quelle angeführt, sondern auch in den immensen Gebiethen der Naturwissenschaften begegnen wir nicht selten Zeugnissen, wie diese Wissenschaften so manches neue Genus, neue Species, überhaupt so manche neue Thatsache den Sammmlungen unserer Anstalt verdanken. Und es lieget hier noch so mancher Schatz, der nur den Mann erwartet, welcher ihn zur Bereicherung der Wissenschaft hebe. Dann haben wir in unseren Sammlungen Parthien, an welche sich besondere Erinnerungen knüpfen, die jedem edleren Gemüthe

theuer sein müssen. Welcher Naturforscher, wenn er auch nicht unserem Vaterlande angehörte, kann ohne Pietät die Planzenversteinerungen ansehen, aus welchen der unvergeßliche Gründer unseres Museums, der edle Graf Kaspar Sternberg, sein damals Epoche machendes Werk über die Flora der Vorwelt schuf. Muß einem Kenner und Freund böhmischer Münzen unsere Sammlung nicht besonders interessant sein, wenn er weiß, daß sie zum großen Theil aus jener Sammlung besteht, welche es einem A. Voigt möglich machte, der Gründer der böhmischen Münzkunde zu werden. Ähnliche Beispiele ließen sich noch mehrere anführen. Wenn nun der Botaniker die bis jetzt sorgfältig verwahrten Herbarien des unsterblichen Schöpfers eines neuen Pflanzensystems Linné mit Pietät betrachtet, so kann gewiß der Böhme, wenn auch in einem bescheideneren Maße, bei mancher Parthie unserer Sammlungen mit einem ähnlichen Gefühle erfüllt werden.

Wir erlaubten uns hiemit auf die Bedeutsamkeit und Wichtigkeit unseres Museums mit einigen Worten hinzuweisen; sie erschöpfend darzustellen wäre wohl eine schöne aber längere und schwierige Aufgabe, indem unser Institut mit den edelsten Zwecken der Wissenschaft, mit den schönsten Seiten des geistigen und Culturlebens eines Landes und Volkes in enger und einflußreicher Beziehung steht. Es soll nebst seinen anderen wissenschaftlichen Aufgaben hauptsächlich durch Sammlung und Aufbewahrung der Produkte der Natur, des künstlerischen und wissenschaftlichen Geistes unseres Vaterlandes gleichsam ein geistiges Abbild unseres Landes und Volkes nach ihren mannigfaltigen natürlichen und geistigen Beziehungen in der Gegenwart und Vergangenheit darstellen, und so ihre genauere Kenntniß ermöglichen und auf die weitere geistige Entwicklung nach dem Maße seiner Kräfte anregend und befruchtend einwirken. Die Bedeutung und die historische Werthschätzung eines Volkes steigt im Verhältnisse der von ihm entwickelten edleren Geisteskraft, die ihren schönsten und wichtigsten Ausdruck hauptsächlich in den mannigfaltigen Schöpfungen des Culturlebens, in den Werken der Kunst und der Wissenschaft findet. Je bedeutsamer, schöner und gelungener nun diese bei einem Volke sind, je lebendiger und klarer die Kunde von ihnen und in

je größerer Menge sie selbst der Nachwelt überliefert wurden, um desto höher steht dieses Volk da in seiner gegenwärtigen oder in seiner historischen Bedeutung. Wenn wir die Idee berücksichtigen, welche unserem Museum zu Grunde liegt, so müssen wir finden, daß dasselbe mit dem hier eben Gesagten in wesentlicher Beziehung steht. Es ist seine Aufgabe in der That für unser Vaterland eine wichtige und bedeutsame und des Eifers der edelsten Kräfte würdige. Hoffen wir, daß sie immer mehr und mehr Anerkennung und thatkräftige Förderung finden werde. Wenn wir mit Freude und Stolz sehen, wie in dem verjüngten Oesterreich ein gewaltiger Aufschwung und edler Wetteifer der Kräfte und Geister sich reget, der eine neue Epoche seiner Geschichte zu begründen verspricht, so können wir mit Zuversicht erwarten, daß die frischen Lebenspulse, welche unsern großen Staatskörper mit verjüngter Kraft durchströmen, mit der Zeit auch jene Gesinnung und jenen Eifer mächtiger heben werden, welchen unser Museum seine Gründung und seine bisherige Entwicklung verdankt.

Auszug

aus dem Protokolle der Generalversammlung am 19. Mai 1855.

1) Die Wahl zweier Ausschußmitglieder wurde mittelst Stimmzetteln vorgenommen. Stimmende waren 49, die absolute Majorität war demnach 25. Das Scrutinium lieferte folgendes Ergebniß:

Hr. Prof. Dr. Joh. Ev. Purkyně	erhielt	36	Stimmen.
— k. k. Schulrath Jos. Wenzig.	„	32	„
— Joh. Freiherr v. Ährenthal.	„	8	„
— Abt Dr. Johann Rotter. .	„	14	„
— Kanonikus Math. Heinrich.	„	2	„
— Kanonikus Peter Krejčí . .	„	2	„
— Prof. Dr. Vinz. Kostelecký .	„	1	„
— Dr. Johann Kanka	„	1	„
— Ph. M. Opitz	„	1	„
— Max. Berger.	„	1	„

Es wurden demnach die Herren Prof. Dr. Johann Ev. Purkyně und k. k. Schulrath Jos. Wenzig in den Verwaltungsausschuß gewählt.

2) Nachdem Hr. Franz Plaček, k. k. Bezirkshauptmann, auf seine Funktion als Rechnungsrevisor resignirte, wurden die Herren Vinz. P. Erben, ständ. Registratur-Direktor, Karl B. Storch, k. k. Staatsbuchhaltungs-Official und Karl W. Zap, k. k. Prof. per acclamationem zu Rechnungsrevisoren gewählt.

3) Schlüßlich wurde Hr. k. k. Regierungsrath Jos. Arneth zum Ehrenmitgliede per acclamationem ernannt.

Auszug

aus dem Protokolle der Generalversammlung am 19. Juli 1856.

1) Bei der mittelst Stimmzetteln vorgenommenen Wahl zweier Ausschußmitglieder erhielt:

Hr. Prof. Joh. Er. Wocel	28	Stimmen.
— Prof. Dr. August Em. Reuß . . .	23	"
— Dr. Franz Palacký	4	"
— Prof. Dr. Vinz. Kostelecký	1	"
— Prof. Dr. Nickerl	1	"
— Graf Franz Harrach	1	"

Stimmende waren 29, die absolute Majorität war demnach 15, es wurden daher die Herren Prof. Joh. Er. Wocel und Prof. Dr. August Em. Reuß in den Verwaltungsausschuß gewählt.

2) Die Herrn V. P. Erben, Karl B. Storch und Karl W. Zap wurden abermals per acclamationem zu Rechnungsrevisoren bestimmt.

3) Herr k. russ. Staatsrath Nikolaus Loboyko wurde ebenfalls per acclamationem zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft gewählt.

Personalstand

der

Gesellschaft des Museums des Königreiches Böhmen

(am 19. Juli 1856).

Präsident.

Se. Excell. Hr. Christian Graf von Waldstein-Wartenberg.

Vicepräsident.

Hr. Heinrich Graf Chotek.

Verwaltungsausschuß (nach dem Eintritte).

Hr. Graf Friedrich Berchtold.
Se. Durchl. Fürst Johann Lobkowic.
Hr. Dr. Hieron. Zeidler, Abt am Strahow.
— Max. Berger, Gutsbesitzer.
— Dr. Jakob Beer, Generalgroßmeister des Kreuzherrenordens.
— Ignaz Hawle, jub. k. k. Gubernialrath.
— Karl Jar. Erben, Archivar der k. Hauptstadt Prag.
— Wenzel W. Tomek, k. k. Prof., zugleich Geschäftsleiter.
— Dr. Johann Ev. Purkyně, k. k. Prof.
— Joseph Wenzig, k. k. Schulrath,
— Johann Erasm. Wocel, k. k. Prof.
— Dr. August Em. Reuß, k. k. Prof.

Ehrenmitglieder.

Hr. Dr. Karl A. Agardh, Bischof von Karlstadt in Schweden.
— Ludwig Agassiz, Prof. in New-York.
— Jos. Arneth, k. k. Regierungsrath in Wien.
— Plato von Athanackowič, Bischof in Ofen.
— L. Elie Beaumont, Prof. und Mitglied der k. Akademie zu Paris.
— Georg Bentham, Secretär der Horticultur-Gesellschaft in London.
— Berendt, Dr. und ausübender Arzt in Danzig.
— Ami Boué, Privatier in Wien.
— Joh. Friedr. Böhmer, Stadtbibliothekar in Frankfurt a. M.
Graf August Breuner, k. k. Hofrath in Wien.
Hr. Robert Brown in London.
— Dr. Bukland, Vicepräsident der geolog. Gesellschaft in Oxford.
— Dr. Karl Gustav Carus, k. sächs. Leibarzt in Dresden.
— Jos. Chmel, k. k. Regierungsrath in Wien.
— Konstantin von Čewkin, kais. russ. Minister.
— William O' Connybeare, Mitglied der geolog. Gesellschaft in London.
— Andreas von Ettingshausen, k. k. Regierungsrath in Wien.
— J. G. A. Frenzel, k. Galeriedirektor in Dresden.
— Heinrich Robert Göppert, Prof. in Breslau.
— Wilhelm Haidinger, Sectionsrath u. Direktor der geolog. Reichsanstalt in Wien.
Se. Exc. Herr Joseph Edler von Hauer, jubil. Vicepräsident der k. k. allgem. Hofkammer.
Hr. Johann Nep. Hofmeister, Pfarrer zu St. Georg im Walde in Österreich.
— Karl Freiherr von Hügel.
— Alexander von Humboldt in Berlin.
— Georg Friedr. Jäger, Dr. und Prof. in Stuttgart.
Se. kais. Hoheit Erzherzog Johann.
Se. Exc. Peter Ritter v. Köppen, kais. russ. Staatsrath in Petersburg.

Hr. Karl Cäsar von Leonhardt, Prof. der Mineralogie in Heidelberg.
Hr. Nikolaus Loboyko, k. russ. Staatsrath.
— Karl Friedr. Ritter von Martius, Hofrath und Prof. in München.
— Dr. Hugo Mohl, Prof. in Tübingen.
— Cyrill Napp, Abt des Augustinerstiftes in Altbrünn.
— Dr. Christ. Gottfr. Nees v. Esenbeck, Präsident der kais. Karl-Leopold. Ges. der Naturforscher zu Breslau.
— Georg Heinrich Pertz, k. Ober-Bibliothekar in Berlin.
— Dr. Karl Reichenbach, Gutsbesitzer.
— Franz von Rosthorn, Besitzer einer Messingfabrik in Kärnthen.
— Dr. Eduard Rüppel, in Frankfurt a. M.
— Heinrich Schrader, Hofrath und Prof. in Göttingen.
— Karl Ritter v. Schreibers, k. k. Hofrath und Direktor des k. k. Naturalien-Cabinets in Wien.
— Dr. Schubart, Bibliothekar in Kassel.
— Dr. Phil. Franz Siebold, in Bonn.
— Tidemann, großherzogl. Badenscher Hofrath und Prof. zu Heidelberg.
— v. Feltheim, k. pr. Oberberghauptmann zu Halle.
— Joh. Voigt, Prof. zu Königsberg in Preußen.

Wirkende Mitglieder.

Hr. Jos. Ackermann, Kanonikus in Leitmeritz.
— Joh. Friedrich Freiherr von Ährenthal, Herrschaftsbesitzer.
— Michael Jos. Graf Althan.
— Karl Balling, Prof. am polytechnischen Institute in Prag.
— Joachim von Barrande.
— Kajetan Graf von Berchem-Haimhausen.
— Dr. Jak. Beer, Generalgroßmeister des Kreuzherrenordens.
— Max. Berger, Gutsbesitzer.
— Athanasius Bernhard, Abt in Ossek,
Die königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften.

Hr. Franz Graf Boos von Waldek.
— Johann Boršický, gub. Magistratsrath.
— Karl Brosche, Kaufmann.
Die Calve'sche Buchhandlung in Prag.
Hr. Johann Ritter de Carro, M. Dr. in Karlsbad.
Frau Rosina Gräfin von Cavriani, geb. Gräfin Hartmann.
Hr. Heinrich Graf Chotek von Chotkow, Herrschaftsbesitzer.
— Heinrich Jar. Graf von Clam-Martinic, k. k. Statthaltereirath.
Se. Excell. Hr. Eugen Graf Černin von Chudenitz.
Hr. Joh. Čižek, Kaufmann in Wels.
— Emanuel Daníček, J. U. Dr. und Landesadvokat,
— Franz Graf Desfours-Walderode, Herrschaftsbesitzer.
— Jos. Dewoty, Ehrendomherr und Pfarrer in Mikulowic.
— Max. Dormitzer, Fabrikant.
— Dr. Johann Dwořáček, Hof- und Gerichtsadvokat.
— Karl J. Erben, Archivar der k. Hauptstadt Prag.
— Dr. Jos. Fiedler, Offizial am k. k. Haus-Hof- und Staatsarchiv.
— Karl Aug. Fiedler, Großhändler.
— Friedrich Frey, Fabrikant.
— F. W. Friedland, Direktor der Gasbeleuchtungsanstalt in Prag.
— Jos. Fritsch, J. U. Dr. und Landesadvokat.
— Hier. Grohmann, k. k. Hofjuwelier.
— Andreas Haase Edler v. Wranau, Vicebürgermeister.
— J. U. Dr. Rud. Haase.
— Wenzel Hanka, Bibliothekar des Museums.
Se. Exell. Hr. Karl Hanl, Bischof zu Königgrätz.
Se. Erlaucht Hr. Franz Graf von Harrach.
Se. Excell. Hr. Franz Graf von Hartig.
Hr. Ignaz Hawle, jub. k. k. Gubernialrath.
— Max. Jos. Heinl, Abt in Tepl.
— Mathias Heinrich, Ehrendomherr und Hauptpfarrer in Prag.
— Joh. Ritter Helbling von Hirzenfeld, k. k. Prof.

Hr. Heinr. Ed. Herz, Großhändlers Erben.
— Augustin Barth. Hille, Bischof in Leitmeritz.
Se. Durchl. Karl Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.
Hr. Joh. Kanka, J. U. Dr. und Landesadvokat.
— Jos. Graf Kinský von Wchynic.
Se. Excell. Franz Graf von Klebelsberg, k. k. Hofkammerpräsident.
Hr. Franz Knesch, Pfarrer in Dauba.
— Dr. Friedrich Rud. Kolenatý, k. k. Prof.
Se. Excell. Franz Graf Kolowrat-Liebsteinský, k. k. Staats- und Confer.-Minister.
Hr. Joh. Graf Kolowrat-Krakowský.
— Ant. Komers, Wirthschaftsrath.
— Jos. Konopa, Pfarrer in Klecan.
— Dr. Vinz. Kostelecký, k. k. Prof.
— Anton Krejčí, Weltpriester.
— Joh. Krejčí, k. k. Prof.
— Dr. Peter Krejčí, Domkapitular.
— K. L. Kriegl, Fabrikant.
— Joh. Freiherr Krtička von Jaden.
— Jos. Dom. Kuchinka, Banquier.
— Leopold Ritter von Lämel, Großhändler.
— Stephan Langer, Gutsbesitzer.
— Adalbert Lanna, k. k. Schiffmeister.
— Adolf Graf von Ledebour.
Se. Durchl. Aloys Fürst von und zu Lichtenstein.
Se. Durchl. Ferdinand Fürst von Lobkowic.
Se. Durchl. Joh. Fürst von Lobkowic.
— Dr. Jos. Löschner, k. k. Prof.
— Moritz Lüßner, k. k. Bezirksamtmann.
Se. Excell. Hr. Rudoph Graf von Lützow.
Hr. Dr. Johann Major, Landesadvokat.
— Dr. Joh. Mařan, Domkapitular.
— Anton Marek, Ehrendomherr und Vikar in Libun.
— Jos. Maryschka, Pfarrer in Liebstadt.
Se. Excell. Hr. Karl Baron Mecséry de Tsoor, k. k. Statthalter.

Se. Excell. Franz Graf von Mercandin, k. k Statthalter.
Se. Durchl. Clemens Fürst von Metternich.
Hr. Franz Miltner, k. k. Kreisvorstand in Pisek.
— Rudolph Graf von Morzin.
— Ant. Musil, Archivar beim k. k. Landesgericht in Prag.
— Johann Edler von Nádherný.
— Johann Ritter von Neuberg.
— Karl A. Neumann, jub. k. k. Gubernialrath.
— Friedrich Ritter von Neupauer.
— J. U. Dr. Andreas Neureutter,
— Hugo Nettwall, k. k. Bezirksamtmann.
— Dr. Franz Nickerl, Prof. am polytech. Institute in Prag.
Frau Pauline Gräfin Nostic, geb. Des Granges.
Hr. Jos. G. Nowotný, Gutsbesitzer.
— Philipp Max. Opitz, jub k. k. Kam.-Forstconcipist.
Se. Durchl. Karl Fürst Paar.
— Dr. Franz Palacký, kön. böhm. ständ. Historiograph.
— Joh. Palacký, Phil. und J. U. Dr.
— Joh. Freiherr Parish von Senftenberg.
— Jos. Pelikan, gräfl. Thun'scher Hauptkassier.
— Dr. Wenzel Pešina, Domkapitular.
Das Pharmaceutische Gremium in Prag.
Die königl. Kreisstadt Pilsen.
Hr. Dr. Prof. W. Polák, Landesadvokat.
— Jos. Popelář, Prager Bürger.
— Dr. Wenzel Porth, Landesadvokat.
— Mos. von Portheim, Fabrikant.
— Joh. Host. Pospíšil, Buchdruckereibesitzer.
Die königl. Hauptstadt Prag.
— Sal. Přibram, Fabrikant.
— Aug. Em. Reuß, M. Dr. und k. k. Prof.
— Franz Richter, Fabrikant.
— Joh. von Riedl, Präsident der Prager Handelskammer.
— Dr. Franz Lad. Rieger, Gutsbesitzer.
— F. Ringhoffer, Fabrikant.
— Jos. Ronz, böhm. ständ. Ingrossist.

Hr. Dr. Joh. Rotter, Abt von Braunau.
— Adalbert Ruffer, Domdechant am Wischehrad.
— Leop. Ritter von Sacher-Masoch, k. k. Hofrath.
Se. Excell. Hr. Robert Altgraf von Salm-Reifferscheid.
Se. Durchl. Georg W. Fürst zu Schaumburg-Lippe.
Hr. Franz Schebek, Baumeister in Wien.
Se. Excell. Hr. Fr. Graf Schlick, k. k. General der Cavallerie.
Hr. Joh. Schmidt v. Bergenhold, jub. k. k. Apellationsrath.
— Franz Ritter von Schmück, Landeschef in der Bukowina.
— Joh. W. Schöbl, städt. Bauverwalter in Prag.
— Valentin Schopper, Abt in Hohenfurt.
Se. Emin. Fried. Fürst zu Schwarzenberg, Kardinal u. Erzbischof.
Se. Durchl. Johann Ad. Fürst zu Schwarzenberg.
Hr. Ant. Ritter Sliwka von Sliwic.
— Georg Spachholz, k. k. Lottogefäll-Direktor in Linz.
— Zdenko Graf von Sternberg.
— Friedr. Graf Sylva-Tarouca.
— Johann Šourek, Dechant in Turnau.
— Jos. Šrůtek, Konsistorial-Protokollist in Königgrätz.
— Wenzel Štulc, k. k. Prof.
— Franz Graf von Thun und Hohenstein, k. k. Ministerialrath.
Se. Excell. Hr. Friedr. Graf von Thun und Hohenstein, k. k. Gesandter.
Se. Excell. Hr. Jos. Math. Graf v. Thun und Hohenstein.
Se. Excell. Hr. Leo Graf von Thun und Hohenstein, k. k. Minister.
Se. Durchl. Maxim. Fürst von Thurn und Taxis.
Hr. Franz Tippmann, Bischof.
— Dr. Nikolaus Tomek, Domdechant.
— W. W. Tomek, k. k. Prof.
— Jos. Turecký, Wirthschaftsrath.
Die k. k. Karl-Ferdinand'sche Universität in Prag.
Hr. Joh. Urfus, Gutsbesitzer.
Se. Excell. Hr. Wenzel Ritter von Wáclawiček, Domprobst.
Se. Excell. Hr. Christian Graf von Waldstein-Wartenberg.

Hr. Jos. Wenzig k. k. Schulrath.
— Karl Wiesenfeld, Prof. am polytechnischen Institute in Prag.
— Karl Winařický, Dechant in Moldau-Teyn.
Se. Durchl. Alfred Fürst von Windischgrätz, k. k. Feldmarschall.
Se. Durchl. Veriand Fürst von Windischgrätz.
Hr. Jos. Haj. Windisch, Pfarrer in Nechanic.
— Joh. Wobořil.
— Joh. Er. Wocel, k. k. Prof.
Se. Excell. Graf Wratislaw von Mitrowic, k. k. F. M. L.
Hr. Friedr. Zdekauer von Treukron, Bankier.
— Dr. Hieron. Zeidler, Abt am Strahow.
— Franz X. M. Zippe, k. k. Prof.
— Peter Žiwna, k. k. Hofrath.

Beitragende Mitglieder.

Hr. Dr. Friedrich Abl, k. k. Feldapotheken-Senior.
— Wenzel Adam, Apotheker in Příbram.
— Dr. August Ambros, k. k. Staatsanwalt.
— Karl André, Buchhändler.
— Franz Assenbaum, Sekretär der k. k. patr. ökonomischen Gesellschaft.
— Jos. Barth, Bürgermeister am Smichow.
— Wenzel Bartuněk, Oberamtmann in Neuhaus.
— Jos. Bassa von Scherersberg, fürstl. Lobkowic'scher Sekretär.
— Dr. Ant. G. Beck, k. k. Ministerialsekretär.
— Math. Bernt, Apotheker.
— Franz Berwid, Pfarrer in Monasterisk in Galizien.
— Ignaz Böhm, k. k. Polizeibeamte in Agram.
— M. S. Bondi, Phil. und J. U. Dr.
— Alois Borrosch, Fabrikant.
— Aug. Bott von Pierót, Dechant und Vikar in Luditz.
— Jos. Breischl, Dechant in Benátek.
— Friedr. Brosche, Chemiker.

Hr. Wilh. Brosche, Chemiker.
— Karl Broulik, k. k. Polizei-Oberkommissär.
— Ant. Brožowský, Pfarrer in Slawětín.
— Fr. Aug. Credner, k. k. Hofbuchhändler.
— Franz Čáſtka, Abt in Emaus.
— Dr. Joh. Čermák, k. k. Prof.
— Phil. Čermák, Pfarrer.
— Dr. Franz Čupr, Lehranstalts-Direktor.
— Jos. Daněk, Bräuer.
— Franz Daneš, Pfarrer in Peruc.
— Franz Dittrich, Domkapitular.
— Franz Dittrich, Prager Bürger.
— Med. Dr. Johann Dlabač.
— Anton Dlask, Weltpriester.
— Jos. Dotzauer, Kaufmann.
— Richard Dotzauer, Kaufmann.
— Wenzel Prof. Dworský, Piaristenordenspriester und k. k. Professor.
— Jos. Ehrenberger, Pfarrer.
— Jos. Mar. Freih. von Ehrenburg, Herrschaftsbesitzer.
— Dr. Jos. Engel, k. k. Prof. in Wien.
— Vinz. P. Erben, ständ. Registratur-Direktor.
— Dr. Joh. Fabian, k. k. Rath. und Prof., Kanonikus.
— Jos. Fabian, Pfarrer.
— Karl Heinr. Fischer, J. U. Dr. und Landesadvokat.
— Adam Forster, k. k. Polizei-Oberkommissär.
— Ignaz Frank, Ehrendomherr und Dechant in Münchengrätz.
— Ant. Fritsch, Kustos am Museum.
— Sig. Chr. von Geitler, Großhändler.
— Dr. Ant. Gindely, k. k. Prof.
— Dr. Eduard Greger, Assistent der Physiologie.
— Leander Grotz, Priester und Novizmeister des O. S. Franc.
— Karl Grünes, k. k. Bezirkshauptmann.
— Joh. Haaber, Privatier.
— Peter Hagenauer, Dechant in Bechin.
— Eugen Haidinger, Fabrikant.

Hr. Rud. Haidinger, Fabrikant.
— Joh. Haklik, städt. Ökonomieverwalter in Prag.
— Dr. Jos. Halla, k. k. Prof.
— M. Dr. Jos. Hamernik.
— Anton Hansgirg, k. k. Prof.
— Martin Hattala, k. k. Prof.
— August Hecht, Gutsbesitzer.
— Lud. Ferd. Heißler Ritter von Adelshofen, k. k. Landrath.
— Karl Helminger, J. U. Dr. und Landesadvokat.
— Ludwig Hirschmann, J. U. Dr.
— Dr. Konst. Höfler, k. k. Prof.
— Vinz. Holý, Gutsbesitzer.
— A. F. Hospodář, Kaufmann.
— Franz Horský, Pfarrer in Litterbach.
— Dr. Adalb. Hron, fürsterzbisch. Konsistorial-Kanzleidirektor.
— Anton Hron von Leuchtenberg, pens. k. k. Hauptmann.
— Joh. Hulakowský, pens. k. k. Gub.-Archivsbeamte.
— Hubert Hubec, k. k Gymnasialpräfect.
— Joh. Host. Hušek, Ökonomie-Direktor.
— Alois L. Janata, Weltpriester.
— Med. Dr. Mor. Janowitz.
— Joachim Jindra, Pfarrer in Nieder-Krupaj.
— Med. Dr. Vinz. Jiruš.
— Joh. Val. Jirsik, Bischof in Budweis.
— Dr. Karl Junek, k. k. Statthalterei-Rath.
— Joh. Jungmann, pens. k. k. Prof. u. Lehranstalts-Direktor.
— Wenzel Kára, Dombechant in Leitmeritz.
— Med. Dr. Siegf. Kapper.
— Ant. Keller, k. k. Rath und jub. Vicebürgermeister.
— Jos. Kinzl, Pfarrer.
— Ferd. Kirschbaum, k. k. Oberlandesgerichts-Rath.
— Philipp Klimeš, Chorherr des Prämonst. Stiftes Tepl.
— Franz Klučák, Redakteur.
— Dr. Ph. St. Kodym, Redakteur.
— Wilh. Kögler, k. k. Prof.
— Ant. Kolarský, Pfarrer.

Hr. Ignaz Korda, Verwalter der Dampfmühle am Smichow.
— Franz Kozeluh, abs. Rechtshörer in Záblati.
— Med. Dr. Jos. Kraft.
— Joh. Krbec, Rektor bei St. Georg in Prag.
— Jos. Křikawa, k. k. Oberlandesgerichts-Rath.
— Otto Kröpfl, Priester des O. S. Franc.
— Jos. Kubischta, Dechant in Schlan.
— Dr. Wenzel Adalbert Kuneš, Chorherr des Prämonstratenserstiftes in Tepl.
— Dr. Wilh. D. Lambl, Assistent der patholog. Anatomie.
— Anton V. Lebeda, Gewehrfabrikant.
— Jos. Lerch, Dr. der Chemie.
— Vinz. Lichtblau, Priester des O. S. Franc.
— Joh. Linhart, Bürgermeister in Milin.
— Emanuel Lokaj, Gehilfe am physiolog. Institute.
— Med. Dr. Jos. Loukota.
— Ant. Luhe, fürstl. Lobkowic'scher Industrie-Direktor in Bilin.
— Franz Lukáš, Baumeister in Mikulince in Galizien.
— Fabian Maleček, Rektor und Provinzkonsultor der frommen Schulen.
— Jakob Malý, Schriftsteller.
— Dr. Jos. Mezler von Andelberg, k. k. Rath und Stabs-Feldarzt.
— Heinr. O. Miltner, k. k. Polizei-Adjunkt.
— Paul Mnouček, Prager Bürger.
— Franz Mudra, Kaplan in Peruc.
— Jos. Müller, Gutsbesitzer.
— Kaj. Nádherný, Gub.-Registratur-Direktor.
— Wenzel Nebeský, Sekretär des Museums.
— Friedr. Nečásek, k. k. Polizei-Kommissär.
— Joh. Neubauer, k. k. Statthalterei-Koncipist.
— Jos. Neumann, k. k. Landesgerichtsrath.
— Pankraz Newald, Piaristenordenspriester und Hauptschul-Direktor.
— Jos. Niklas, k. k. Prof.
— Wilh. Freih. von Ottilienfeld, Gutsbesitzer.

Hr. Karl W. Ott von Ottenkron, Metropolitankirchen-Rechnungsführer.
— Jos. Pacák, Pfarrer in Sliwic.
— Franz Pecka, Dechant in Zásmuk.
— Dr. Wilhelm Peitner.
— Dr. Jos. Pečirka, k. k. Prof. in Neuhaus.
— Franz Pelzel, J. U. Dr.
— Emer. Petřík, Chorherr des Prämonstratenserstiftes Strahow.
— Wenzel J. Picek, k. k. Amtshauptmann.
— Jos. Pietschmann, Kaufmann.
— Karl Pitt, Postmeister in Milin.
— Franz Plaček, k. k. Bezirkshauptmann.
— Jos. M. Pohořelý, Pfarrer in Neudorf.
— Jar. Pospíšil, Buchdruckerei-Besitzer.
— Ant. Přibil, k. k. Statthalterei-Rath.
— Johann Proskowec, Apotheker.
— Franz Pštros, Prager Bürger.
— Emanuel Purkyně, Gymnasiallehramts-Kandidat.
— Med. Dr. Jos. Quadrat, k. k. Prof.
— Dr. Jul. Raßmann.
— Jos. Rauch, Domkapitular.
— Franz Reichl, Ökonomie-Direktor.
— Anton Richter, Fabrikant.
— Joh. Riedl, Kaufmann.
— Joh. W. Rozum, k. k. Prof.
— Anton Rybička, Sekretär am k. k. Obersten Gerichtshof.
— Jos. Růžička, Vikar und Hauptschul-Direktor der evang. Gemeinde in Prag.
— Franz Řezáč, Spiritual bei St. Georg in Prag.
— Jul. Sachs, Phil. Dr.
— Dr. Edm. Schebek, Sekretär der Prager Handelskammer.
— Franz Schebek, k. k. Finanz-Kommissär.
— Lib. A. Schlesinger, Handelsmann.
— Franz Schneider, Direktor der deutschen Oberrealschule in Prag.
— Jos. Schnirch, k. k. Ober-Ingenieur.

Hr. Dr. Anton Schubert, k. k. Stabs-Feldarzt.
— Dr. Franz Schwarz, k. k. Regimentsarzt.
— Jak. Sedláček, Pfarrer in Hoch-Weseli.
— Med. Dr. Joh. Spott.
— Med. Dr. Karl Spott.
— Med. Dr. Wenzel Staněk.
— Franz Stangler, Weltpriester.
— Dr. Friedr. Stein, k. k. Professor.
— Karl Storch, k. k. Staatsbuchhaltungsoffizial.
— Joh. Strach, Gemeindevorstand in Klecan.
— Jos. Strobach, k. k. Polizei-Direktor.
— Jos. Suchánek, pens. k. k. Polizei-Commissär.
— Wenzel Swoboda, k. k. Prof. in Preßburg.
— Adalb. Šafařík.
— Alois W. Šembera, k. k. Prof. in Wien.
— Joh. Karl Škoda, Katechet an der böhm. Hauptschule.
— Dr. Dom. Špachta, Dechant in Karolinenthal.
— Franz Špatný, k. k. Bezirkssekretär.
— Med. Dr. Jos. Štětka, in Kuttenberg.
— Jos. Táschek, Fabrikant.
— Ant. Tausch, Pfarrer in Luk.
— Ignaz Thuma, Dechant in Hohenmauth.
— Moritz Trapp, Erzieher.
— Joh. Trnka, k. k. Statthalterei-Rath.
— Alois Pr. Trojan, J. U. Dr.
— Dr. Franz Tuna, k. k. Prof. und Oberlandesgerichtsrath.
— Georg Tužimský, Pfarrer in Stračow.
— Prokop Freiherr Ubelli von Siegburg, k. k. Kämmerer und Hauptmann in der Armee.
— Wenzel Ullmann, k. k. Polizeirath.
— Alois Ullrich, Oekonomie-Direktor.
— Alois Unschuld, k. k. Professor.
— Joh. Waclík, Schriftsteller.
— Dr. Wenzel Waňka, Bürgermeister der Stadt Prag.
— Wenzel Weber Ritter von Ebenhof, em. k. k. Gubernialrath.
— Felix Weitenweber, em. k. k. Kreissekretär.

Hr. Thad. Wesely, Dechant in Poděbrad.
— Michael Willer, Domkapitular.
— Theod. Wippler, Lehrer an der Unterrealschule in Wodňan.
— Erasmus Witášek, Priester des O. S. Franc.
— Dr. A. Wittelshöfer.
— Alois Wocel, Erziehungsinstituts-Direktor.
— Wenzel Freih. Wražda von Kunwald.
— Ant. Jarosl. Wrkátko.
— Wenzel Wrzák, J. U. Dr.
— Joh. Wyskočil, Mühlenbesitzer.
— Karl Wl. Zap, k. k. Professor.
— Wenzel Zeleny. k. k. Professor.
— Franz Zeman, Pfarrer in Chocen.
— Med. Dr. Johann Zobel.

Beamtenstand.

Sekretär und Redakteur der böhm. Zeitschrift des Museums.

Hr. Wenzel B. Nebeský.

Bibliothekar und Kustos der Münzsammlung.

Hr. Wenzel Hanka.

Kustoden.

Hr. Joseph Ruda, Med. Dr., für die Bibliothek.
— Johann Krejči, k. k. Prof., für die mineralogische Sammlung.
— Anton Fritsch, für die zoologische Sammlung.

Assistenten.

Hr. Emanuel Purkyně, für die botanische Sammlung.
— Gustav Braun, für die mineralogische Sammlung.
— Johann Hlawatý, für das Archiv und die archäologische Sammlung.

Amanuensis.

Hr. Jos. Alex. Dunder.

Konservator am zoologischen Kabinete.

Hr. Emanuel Lokaj.

Hausmeister.

Hr. Franz Wildner.

Verzeichniß

der Geldbeiträge zum Museum in den Jahren 1854 u. 1855.

A. Beiträge der wirkenden Mitglieder.

	1854	1855
	fl. C.	M.
Hr. Jos. Ackermann, Kanonikus	10	10
„ Jos. Graf v. Althan	20	20
„ Karl Balling, Professor	—	10
„ Dr. Jak. Beer, Generalgroßmeister . . .	20	20
„ Max. Berger, Gutsbesitzer	20	20
„ Athan. Bernhard, Abt	24	24
„ Franz Bezděka, k. k. Professor	5	5
„ Franz Graf Boos-Waldek	12	12
„ Joh. Boršický, Magist.-Rath	5	5
„ Karl Brosche, Kaufmann	10	10
Se. Exc. Eug. Graf Černin	40	40
Hr. Heinr. J. Graf v. Clam-Martinic . .	20	20
„ Joh. Čížek, Kaufmann	10	—
„ Heinr. Graf Chotek	20	20
„ Eman. Daníček, J. U. Dr.	20	20
„ Max. Dormitzer, Fabrikant	10	10
„ J. U. Dr. Doublebský v. Sterneck . .	10	—
„ Joh. Dwořáček, J. U. Dr.	10	10
„ Dr. Joh. Fabian, Kanonikus	10	—
„ F. W. Friedland	10	10

	1854	1855
Hr. K. A. Fiedler, Großhändler	20	20
„ Friedr. Frey, Fabrikant	10	10
„ Hier. Grohmann, k. k. Hofjuw. . . .	10	10
„ Andr. Haase v. Wranau	20	20
„ Rud. Haase, J. U. Dr.	10	10
Se. Ex. Hr. Karl Hanl, Bischof	20	20
Se. Erl. Hr. Franz Graf Harrach	20	20
Hr. Math. Heinrich, Kanonikus	10	10
„ J. M. Heinl, Abt	—	80
„ Herz's Erben	20	20
„ Aug. B. Hille, Bischof	20	20
Se. Durchl. Karl Fürst von Hohenzollern .	20	20
Hr. Joh. Kanka, J. U. Dr.	20	20
„ Ant. Keller, k. k. Rath	10	—
Se. Exc. Hr. Franz Graf Klebelsberg . .	80	80
Hr. Jos. Graf Kinsky	20	20
„ Franz Knesch, Pfarrer	10	10
„ Ant. Komers, Wirthschaftsrath	10	10
„ Dr. Vinc. Kostelecký, k. k. Professor . .	10	10
„ Joh. Graf Kolowrat-Krakowsky . .	120	120
„ Peter Krejči, Kanonikus	20	20
„ Joh. Kriegl, Fabrikant	10	10
„ Jos. Kuchinka, Banq.	10	10
„ Joh. Langer, Gutsbesitzer . . . , . .	10	10
„ Adalb. Lanna, k. k. Schiffmeister . . .	30	30
„ Adolf Graf Ledebour	10	10
„ Joh. Freih. Lera v. Ährenthal . . .	20	20
Se. Durchl. Alois Fürst von Lichtenstein .	150	150
„ „ Ferd. Fürst von Lobkowic . .	50	50
„ „ Joh. Fürst von Lobkowic . . .	200	200
Hr. Dr. Jos. Löschner, k. k. Professor . . .	10	10
„ Dr. Joh. Mařan, Kanonikus	10	10
„ Joh. Major, J. U. Dr.	10	10
„ Jos. Maryška, Pfarrer	10	10
Se. Exc. Karl Freih. Mecséry, k. k. Statthalter	20	20

	1854	1355
Se. Durchl. Clemens Fürst v. Metternich	80	80
Hr. Joh. Ritter von Neuberg	20	20
„ Berm. Neustadtl, Kaufmann	10	10
„ Jos. Graf Nostic	20	—
Se. Durchl. Karl Fürst von Paar	10	10
„ Joh. Freiherr Parish v. Senftenberg	20	20
„ Wenzel Pešina, Kanonikus	20	20
Das löbl. Pharmaceutische Gremium in Prag	20	20
Hr. Prof. Polák, J. U. Dr.	10	10
„ Wenzel Porth, J. U. Dr.	10	10
„ Mos. v. Portheim, Fabrikant	10	10
Die k. Hauptstadt Prag	20	20
Hr. Sal. Přibram, Fabrikant	10	10
„ Fr. Richter, Fabrikant	10	10
„ Joh. v. Riedl, Präsid. d. Prager Handelskam.	10	10
„ Dr. Fr. L. Rieger, Gutsbesitzer	10	10
„ Fr. Ringhofer, Fabrikant	10	10
„ Jos. Ronz, ständ. Ingrossist	10	10
„ Dr. Joh. Rotter, Abt	25	25
„ Franz Schebek, Baumeister	20	20
„ Wenzel Sw. Štulc, k. k. Professor	10	10
„ Valer. Schopper, Abt	20	20
Se. Durchl. Ad. Fürst v. Schwarzenberg	120	120
Se. Emin. Friedr. Fürst v. Schwarzenberg	50	50
Se. Exc. Franz Graf Schlick, Gen. d. Kav.	25	25
Hr. Franz Ritter v. Schmück, Landeschef	—	20
„ Jos. Šrůtek, Konsist.-Protok.	10	10
„ Dr. P. J. Šafařík, k. k. Bibliothekar	5	5
„ Ritter Sliwka v. Sliwic	—	20
„ Graf Kasp. Sternberg'sches Legat	400	—
„ Franz Graf v. Thun und Hohenstein	20	20
Se. Exc. Friedr. Graf v. Thun und Hohenstein, k. k. Gesandter	20	20
Se. Exc. Leo Graf v. Thun und Hohenstein, k. k. Minister	20	20

	1854	1855
Hr. Franz Tippmann, Weihbischof	20	20
„ Dr. Nik. Tomek, Dombechant	20	20
„ W. W. Tomek, k. k. Professor	10	10
„ Jos. Turecký, Wirthschaftsrath	10	10
„ Joh. Urfus, Gutsbesitzer	10	10
Se. Exc. Wenz. Ritter v. Wáclawíček, Domprobst	20	20
Se. Exc. Christian Graf von Waldstein-Wartenberg	—	200
Hr. Jos. Wenzig, k. k. Schulrath	10	10
„ J. J. Wien, Fabrikant	10	—
„ Karl Wiesenfeld, Professor	10	10
„ Karl Winařický, Dechant	10	20
„ Friedr. Zdekauer v. Treukron, Banquier	20	20
„ Dr. Hier. Zeidler, Abt	20	20
„ Peter Žiwna, k. k. Hofrath	10	10
Summa . .	2551	2421

B. Beiträge der beitragenden Mitglieder.

	1854	1855
Hr. Dr. Friedr. Abl, Feldapotheker-Senior . .	—	5
„ Wenzel Adam, Apoth. in Přibram . . .	—	5
„ Karl André, Buchhändler	5	5
„ Franz Assenbaum, Sekr. d. patr. ök. Ges.	5	5
„ Jos. Barth, Bürgermeister	5	5
„ Jos. Bassa v. Scherersberg	5	5
„ Math. Bernt, Apotheker	5	5
„ Franz Berwid, Pfarrer	—	10
„ Alois Borrosch, Fabrikant	5	5
„ Aug. Bott von Pierot, Dechant . . .	5	5
„ Jos. Breischl, Dechant	—	15
„ Friedr. Brosche, Chemiker	5	5
„ Wilh. Brosche, Chemiker	5	5
„ Karl Broulik, k. k. Poliz.-Kom. . . .	5	—
„ Jos. Büttner, Probst	5	5
„ F. A. Credner, k. k. Hofbuchhändler . .	5	5
„ Franz Čáſtka, Abt	5	5

	1854	1855
Hr. Dr. Joh. Čermák, k. k. Professor . .	5	5
„ Phil. Čermák, Pfarrer	—	5
„ Dr. Franz Čupr, Lehranstalts-Direktor .	—	10
„ Franz Daneš, Pfarrer	5	5
„ Franz Dittrich, Domkapitular	5	5
„ Franz Dittrich, Prager Bürger . . .	5	5
„ Med. Dr. Jos. Dlabač	—	5
„ Anton Dlask, Weltpriester	5	5
„ Jos. Dotzauer, Kaufmann	5	5
„ Richard Dotzauer, Kaufmann	5	5
„ Wenzel Dworský, k. k. Professor . . .	5	5
„ Joh. Dworský, Hofbesitzer	5	—
„ Jos. Ehrenberger, Pfarrer	10	—
„ Vinz. P. Erben, ständ. Registratur-Direktor	5	5
„ Dr. Joh. Fabian, k. k. Rath	—	5
„ Karl Heinr. Fischer, J. U. Dr. . . .	5	5
„ Adam Forster, k. k. Poliz.-Oberkom. . .	5	5
„ Ignaz Frank, Dechant	5	—
„ Sigis. v. Geitler, Großhändler . . .	5	5
„ Dr. Ant. Gindely, k. k. Professor . .	—	5
„ Joh. Gröger, k. k. Poliz.-Oberkom. . .	5	—
„ Ant. Grünes, k. k. Poliz.-Oberkom. . .	5	5
„ Karl Grünes, k. k. Bezirkshauptmann .	5	5
„ Joh. Haaber, Privatier	5	5
„ Eug. Haidinger, Fabrikant	—	10
„ Rud. Haidinger, Fabrikant	—	10
„ Jos. Haklik, Oekonomie-Verwalter . .	5	5
„ Dr. Jos. Halla, k. k. Professor . . .	5	5
„ Ant. Hansgirg, k. k. Professor . . .	—	5
„ Dr. Ignaz Hanuš	5	—
„ Mart. Hattala, k. k. Professor . . .	—	5
„ Lud. Ferd. Heißler Ritter v. Adelshofen	5	5
„ Karl Helminger, J. U. Dr.	5	5
„ Dr. Konst. Höfler, k. k. Professor . .	5	5
„ Vinc. Holý, Gutsbesitzer	5	5

	1854	1855
Hr. Franz Horský, Pfarrer	—	4
„ A. F. Hospodář, Kaufmann	5	5
„ Dr. Adal. Hron, Konsistorialkanzlei-Direktor	5	5
„ Ant. Hron v. Leuchtenberg, pens. k. k. Hauptmann	—	5
„ Hubert Hubec, k. k. Gymnasialpräfekt	10	—
„ Joh. Host. Hušek, Oekonomie-Verwalter	5	5
„ Med. Dr. Mor. Janowitz	—	5
„ Joh. Jarš, Probst in Raudnic	5	5
„ Joh. Val. Jirsik, Bischof	5	5
„ Med. Dr. Vinz. Jiruš	5	5
„ Dr. Karl Junek, k. k. Statthalterei-Rath	5	5
„ Joh. Jungmann, pens. k. k. Professor	10	5
„ Wenzel Kára, Domdechant	5	—
„ Ant. Keller, k. k. Rath	—	5
„ Ferd. Kirschbaum, k. k. Oberlandesgerichts-Rath	5	5
„ Ph. Klimeš, Chorherr d. Prämon.-Stif. Tepl	—	5
„ Jos. Kinzl, Pfarrer	—	5
„ Franz Klučák, Redakteur	5	5
„ Med. Dr. Ph. St. Kodym	—	10
„ Wilh. Kögler, k. k. Professor	5	5
„ Ant. Kolarský, Pfarrer	—	10
„ Ignaz Korda, Verwalter der Dampfmühle am Smichow	5	5
„ Med. Dr. Jos. Kraft	5	5
„ Joh. Krbec, Rektor bei St. Georg	5	5
„ Jos. Křikawa, k. k. Oberlandesgerichts-Rath	5	—
„ Otto Kröpfl, Priester des O. St. Franc.	5	—
„ Jos. Kubischta, Dechant	5	5
„ Dr. Wenzel A. Kuneš	5	5
„ Ant. Lebeda, Gewehrfabrikant	5	5
„ Jos. Lerch, Dr. der Chemie	5	5
„ Vinc. Lichtblau, Priester des O. St. Franc.	5	—
„ Joh. Linhart, Bürgermeister in Milin	—	5

	1854	1855
Hr. Em. Lokaj, Gehilfe am physiol. Institute	5	5
„ Med. Dr. Jos. Loukota	5	5
„ Moritz Lüßner, k. k. Kreiskommissär . .	5	—
„ Ant. Luhe, fürstl. Lobkowic'scher Industrie-Direktor	5	5
„ Fab. Maleček, Rektor der frommen Schulen	5	5
„ Jak. Malý, Schriftsteller	—	5
„ Dr. Jos. von Andelberg, k. k. Rath .	5	5
„ Paul Mnouček, Prager Bürger . . .	5	5
„ Franz Mudra, Kaplan in Peruc . . .	—	5
„ Kaj. Nádherný, Gub.-Regist.-Direktor .	5	5
„ Wenzel Nebeský, Sekretär des Museums	5	5
„ Friedr. Nečásek, k. k. Poliz.-Kom. . .	5	5
„ Joh. Neubauer, k. k. Statthalterei-Concip.	5	5
„ Jos. Neumann, k. k. Landesgerichtsrath .	5	5
„ Pankraz Newald, Hauptschul-Direktor .	5	5
„ Jos. Niklas, k. k. Professor	5	5
„ Jos. Pacák, Pfarrer	5	5
„ Karl Ott von Ottenkron	5	5
„ Franz Pecka, Dechant	5	5
„ J. U. Dr. Franz Pelzel	5	5
„ Emerich Petřík, Chorherr des Prämonstr. Stiftes Strahow	5	5
„ Jos. Pietschmann, Kaufmann	5	5
„ Karl Pitt, Postmeister	—	5
„ Franz Plaček, k. k. Bezirkshauptm. . .	5	5
„ Jos. Pohořelý, Pfarrer	5	5
„ Jarosl. Pospíšil, Buchdruckerei-Besitzer .	5	5
„ Ant. Přibil, k. k. Statthalterei-Rath . .	—	5
„ Joh. Proskowec, Apotheker	5	5
„ Franz Pštros, Prager Bürger . . .	5	5
„ Eman. Purkyně, Gymnasiallehramts-Kand.	5	5
„ Med. Dr. Jos. Quadrat, k. k. Professor .	5	5
„ Dr. Julius Raßmann	5	—
„ Jos. Rauch, Domkapitular	5	5

	1854	1855
Hr. Franz Reichl, Oekonomie-Direktor . . .	5	5
„ Ant. Richter, Fabrikant	5	5
„ Joh. Riedl, Kaufmann	5	5
„ Wenzel Joh. Rozum, k. k. Professor . .	5	—
„ Jos. Růžička, Hauptschul-Direktor . . .	5	5
„ Ant. Rybička, Sekretär am k. k. Obersten Gerichtshofe	5	5
„ Med. Dr. Jos. Ryba	5	5
„ Franz Řezáč, Spiritual bei St. Georg .	5	5
„ Ph. Dr. Julius Sachs	5	5
„ Dr. Edm. Schebek, Sekretär der Prager Handelskammer	5	5
„ Franz Schebek, k. k. Finanzkommissär . .	5	5
„ Franz Schneider, Direktor der k. k. deutschen Oberrealschule in Prag	5	5
„ Jos. Schnirch, k. k. Ober-Ingenieur . .	—	15
„ Med. Dr. Ant. Schubert, k. k. Stabs-Feldarzt	5	5
„ Jak. Sedláček. Pfarrer	5	5
„ Med. Dr. Joh. Spott	5	5
„ Med. Dr. Karl Spott	5	5
„ Med. Dr. Wenzel Staněk	5	5
„ Franz Stangler, Weltpriester	—	5
„ Karl Storch, k. k. Staatsbuchh.-Offizial .	5	5
„ Jos. Suchánek, pens. k. k. Pol.-Kommissär	5	—
„ Adalbert Šafařík	5	5
„ Alois W. Šembera, k. k. Professor . .	5	5
„ Joh. K. Škoda, Katechet	5	5
„ Dr. Dom. Špachta, Dechant . . . , .	5	5
„ Franz Špatný, k. k. Bezirkssekretär . .	5	5
„ Ant. Tausch, Pfarrer	5	5
„ Ignaz Thuma, Dechant	—	4
„ Moritz Trapp, Erzieher	—	5
„ Joh. Trnka, k. k. Statthalterei-Rath . .	5	5
„ J. U. Dr. Alois Pr. Trojan	—	10
„ Dr. Franz Tuna, k. k. Professor . . .	5	5

	1854	1855
Hr. Georg Tužimský, Pfarrer	—	5
„ Wenzel Ullmann, k. k. Polizeirath . .	5	5
„ Alois Unschuld, k. k. Professor . . .	5	5
„ Dr. Wenzel Waňka, Bürgermeister . .	5	5
„ Jos. Wanžata	5	5
„ Phil. Weber Ritter v. Ebenhof, k. k. Polizei-Rath	5	—
„ Wenzel Weber Ritter v. Ebenhof, jub. k. k. Gubernialrath	5	5
„ Felix Weitenweber, pens. k. k. Kreissekretär	5	5
„ Med. Dr. Wilh. Rud. Weitenweber .	5	—
„ Karl Weimann, k. k. Polizeirath . . .	5	—
„ Mich. Willer, Domsenior	5	5
„ Dr. Al. Wittelshöfer	5	5
„ Alois Wocel, Instituts-Direktor . . .	5	5
„ Wenzel Wražda Freih. v. Kunwald .	5	5
„ Ant. J. Wrťátko	5	5
„ J. U. Dr. Wenzel Wrzák	5	5
„ Joh. Wyskočil, Mühlenbesitzer . . .	5	5
„ Karl Wl. Zap, k. k. Professor	—	5
„ Wenzel Zelený, k. k. Professor . . .	5	5
„ Franz Zeman, Pfarrer	—	4
„ Med. Dr. Joh. Zobel	5	5
Summa . .	695	812

Andere Beiträge.

I. Im Jahre 1854.

1) Zweite Rate zum Systemal-Beitrag von Hrn. Dechant J. Šourek	50 fl.	
2) Von Sr. Exc. Hrn. Eug. Graf v. Černin für die archäolog. Section	100 „	
3) Von Sr. Exc. dem Hrn. Präsidenten Christ. Graf v. Waldstein auf eine Rahme zum Portrait Se. k. k. apost. Majestät . . .	36 „	30 kr.
4) Gesammelt v. Hrn. P. Fr. Bezděka in Písek	14 „	10 „
Summa . .	200 fl.	40 kr.

II. Im Jahre 1855.

1) Dritte Rate zum Systemal-Beitrag von Hrn. Dechant J. Šourek	50 „
2) Von Sr. Exc. Hrn. Eug. Graf v. Černin für die archäolog. Section	100 „
3) Gesammelt v. Hrn. P. Fr. Bezděka in Písek	18 „
4) Legat nach Hrn. Dechant Jos. L. Ziegler	50 „
Summa . .	218 fl.

Inhalt.

Das

vaterländische Museum

in Böhmen

im

Jahre 1842.

Vom Verwaltungsausschusse der Gesellschaft.

Prag.

Im Selbstverlag des Museums.

Inhalt.



I.

Geschichte der Gründung und Constituirung des Vereins in den Jahren 1818 — 1822.

Das vaterländische Museum in Böhmen ist, gleich allen auf das Leben Einfluß nehmenden Instituten, zugleich die Frucht und der Hebel des eigenthümlichen Geistes derjenigen Zeit, in welcher es gegründet wurde. Es verdankt seine Entstehung im Allgemeinen der, in den letzten großen Kämpfen Europa's wieder rege gewordenen Uiberzeugung, daß Geistesbildung und Patriotismus nicht nur die Völkerwohlfahrt und den Flor der Staaten bedingen, sondern auch in Augenblicken der Gefahr als die treuesten Stützen der Throne sich bewähren. Männer von eben so hoher Einsicht als Stellung gewahrten in der Gründung einer auf die Pflege derselben gerichteten Anstalt ein zweckmäßiges Mittel, die höchsten Interessen des Staates im Einklange mit denen der Individuen zu fördern, und der gesunde Sinn der Nation leistete dem Unternehmen die freudigste und thätigste Unterstützung.

Neben dem von der Regierung errichteten und geleiteten hohen und niederen Schulwesen, hatten für die allseitige Volksbildung in Böhmen frühzeitig verschiedene Privatvereine zu sorgen unternommen: so im J. 1769 zwei noch jetzt wirksame

Gesellschaften, die der Wissenschaften und die patriotisch-ökonomische, deren erste im J. 1784, die zweite im J. 1788 eine Reorganisation erhielten; im J. 1796 die Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde, welche 1800 eine Akademie der bildenden Künste begründete; im J. 1803 das von den böhmischen Herren Ständen errichtete technische Institut; im J. 1810 der Verein zur Beförderung der Tonkunst mit dem von ihm gegründeten Conservatorium u. s. w. Jede dieser Anstalten, zu welchen in der neueren Zeit (seit 1833) noch ein Verein zur Ermunterung des Gewerbsgeistes trat, bildete einen Mittelpunkt für Förderung besonderer geistigen Interessen bei unserem Volke; es fehlte nur noch ein Institut, welches alle solche vereinzelten Bestrebungen aus alter und neuer Zeit in der Art einigte und vermittelte, daß es sie in einen gemeinsamen Spiegel zusammenfaßte, sie in ihrem natürlichen Zusammenhange im Vaterlande anschaulich machte, und die Böhmen zugleich zur wesentlichsten Bedingung aller nachhaltigen Fortschritte, der Selbstkenntniß, anleitete.

Einzelne Wünsche und Vorschläge ließen in dieser Hinsicht schon seit dem J. 1810 sich vernehmen; doch waren die Zeitumstände ihrer Verwirklichung nicht günstig. Das inzwischen durch die hohe Liberalität des Erzherzogs Johann in der Steiermark seit 16. Juli 1811 ins Leben gerufene und fröhlich gedeihende Johanneum gab den böhmischen Patrioten einen neuen Antrieb zu gleichem Ziele. Kaum hatten daher die großen Ereignisse der Jahre 1812 und 1813, deren Schauplatz zum Theil auch Böhmen geworden, die für unser Volk so erwünschte entschiedene Wendung genommen, so kehrte man zu jenen Vorschlägen zurück, und schon am 20. Juni 1814 ertheilte der damalige Oberstburggraf, jetzt k. k. Staats- und Conferenz-Minister, Franz Anton Graf von Kolowrat-Liebsteinský, dem Grafen Kaspar von Sternberg den Auftrag, das Johanneum in Gratz zu besuchen, und Bericht darüber zu erstatten, in wie weit die dortigen Einrichtungen auch in Böhmen eingeführt werden

könnten und sollten. Der Bericht wurde zwar im Herbste desselben Jahres erstattet; aber noch einmal zwang die Wiederkehr des Kriegsgottes im J. 1815 das Project auf günstigere Zeiten zu verschieben.

Die völlige Mißernte des Sommers 1816 und der in Folge derselben über das Land hereingebrochene große Nothstand, dessen Linderung vorerst alle Kräfte der Regierung wie der Patrioten in Anspruch nahm, schienen die so gewünschte Gründung eines Nationalmuseums in Böhmen vollends in eine unabsehbare Ferne rücken zu wollen; und doch gab dieser an sich traurige Zwischenfall später die nächste Veranlassung nicht nur zum Entstehen, sondern auch zum schnelleren Gedeihen der vaterländischen Anstalt. Kaiser Franz I. hatte durch a. h. Entschließung vom 15. Januar 1817 die Bildung eines Privatvereins zur Unterstützung der Nothleidenden in Böhmen, unter dem Präsidium des benannten Oberstburggrafen, angeordnet, in Folge dessen durch unverzinsliche, von allen namhafteren Gutsbesitzern Böhmens dargebrachte Geldvorschüsse in Kurzem ein Kapital von 461,286 fl. 44 kr. W. W. zum Ankauf und schleuniger Herbeischaffung von Getreide gesammelt, und somit weiterem Unglück gesteuert wurde. Nachdem die Ernte von 1817 die Gefahr wieder entfernt hatte, erhielten die Darleiher am 16. September 1817 die erste Hälfte der von ihnen erlegten Vorschüsse in baarem Gelde zurück. Als es sich um die Ermittlung und Zurückerstattung der noch übrigen Quote handelte, erklärten mehre edle Böhmen ihre Bereitwilligkeit, die noch rückständigen Forderungen irgend einem patriotischen Zwecke zu widmen; sie hatten ihre Opfer meist in menschenfreundlicher Absicht dargebracht, und waren einer vollständigen Rückzahlung gar nicht gewärtig gewesen.

Diese Gelegenheit ergriff der bei dem Privatverein vorzüglich thätig gewesene Graf Franz von Klebelsberg, der nachmalige k. k. Hofkammerpräsident, um die schon früher gefaßte Idee eines böhmischen Nationalmuseums ins Leben einzuführen.

Er wurde die Seele der ersten Verhandlungen, welche die wirkliche Gründung des Museums zur Folge hatten. Am 2. April 1818 entwarf er die erste flüchtige Skizze dazu, und legte dieselbe seinen Freunden, den Grafen Kolowrat Exc. und Kaspar Sternberg vor; worauf ersterer als Landes-Chef ihn und den Grafen Sternberg beauftragte, in gemeinsamem Einverständniß einen vorläufigen Plan zur Gründung eines Nationalmuseums zu verfassen und ihm zur Genehmigung vorzulegen. Am 12. April traten dann die Grafen Franz Klebelsberg, Franz und Kaspar Sternberg, Fürst Anton Isidor Lobkowitz und Graf Hartmann, zu einer Conferenz zusammen, um sich über den vom Ersteren verfaßten Entwurf zu einem Aufrufe an die Nation zu einigen, welcher zugleich die Grundzüge der Verfassung der Anstalt feststellen sollte. Nachdem dieß geschehen, wurde der Entwurf dem Oberstburggrafen zur Genehmigung vorgelegt.

Mittwoch den 15. April 1818 unterzeichnete Se. Excellenz, Franz Graf von Kolowrat, als Oberstburggraf von Böhmen, den vorerwähnten Aufruf: »An die vaterländischen Freunde der Wissenschaften« *) in einer feierlichen Conferenz, in welcher der Oberstburggraf nebst dem Grafen Hartmann vorläufig auch ihre Mineralien und Graf Kaspar Sternberg alle seine werthvollen Sammlungen der werdenden Anstalt widmeten, zugleich aber von den Geldbeiträgen, zu welchen die Grafen Franz Wrtby, Franz Klebelsberg, Franz und Kaspar Sternberg, Franz Waldstein, Franz Hartig und Joseph Millesimo, dann die Freiherren von Hildtprandt und Hochberg sich erklärt hatten, Acte genommen wurde. Somit ist dieser 15. April der eigentliche Stiftungstag des böhmischen Nationalmuseums geworden. Zugleich wurde an diesem Tage ein besonderes Schreiben an alle Mitglieder des wohlthätigen Privatvereins von 1817 mit der Aufforderung erlassen, sich zu erklären, ob und wie viel sie,

---

*) S. Beilage A.

von ihrem Guthaben bei dem Verein, der im Entstehen begriffenen Anstalt zuwenden wollten.

Der in Druck gelegte und auch durch die Zeitungen verbreitete Aufruf, so wie die von den ersten Gründern darüber eingeleiteten Correspondenzen, brachten die erfreulichste Wirkung hervor. Bald zeigte sich in allen gebildeten Classen Böhmens ein reger Wetteifer, das werdende Nationalinstitut, sey es in Geld, sey es in Materialien, zu dotiren. Schon Ende Mai 1818 waren 61,379 fl. 10 kr. W. W. subscribirt und zum Theil sogleich eingezahlt, auch ganze Bibliotheken und Naturalienkabinete, worunter die unschätzbare Bibliothek des Grafen Joseph von Kolowrat auf Březnic, nebst den reichen naturhistorischen Sammlungen der Grafen Joseph Wratislaw und Franz Hartig, dem Museum als Geschenke zugesichert, unzähliger kleiner Offerte nicht zu gedenken. Auch die höchsten Autoritäten des Staates schenkten der Gründung des böhmischen Museums aufmunternden Beifall: Großherzog Ferdinand von Toscana und Erzherzog Karl, kaiserl. Hoheiten, traten selbst mit Capitalsummen, Fürst Metternich mit einem namhaften jährlichen Beitrag, der kais. Oberstkämmerer Graf Wrbna mit Geld und Materialbeiträgen, der k. k. Obersthofmeister Fürst Trautmannsdorf, der Finanzminister Graf Stadion und der Hofkammerpräsident Graf Chorinsky mit Capitalien, dem sich bildenden Vereine als Stifter bei; Oberstkanzler Graf Saurau, Polizeipräsident Graf Sedlnický, sagten demselben ihre eifrigste Mitwirkung zu; und ausgezeichnet war insbesondere die Liberalität und Herzlichkeit, mit welcher der Prager Fürst-Erzbischof Chlumčanský das Museum zu unterstützen sich bemühte.

Sämmtliche Geschäfte des sich bildenden Museumsvereins wurden Anfangs von dem Personale der k. k. Präsidialkanzlei unter der besonderen Aufsicht der Grafen Klebelsberg und Kaspar Sternberg besorgt. Erst nach dem Umlauf eines Jahres, als namentlich die Zahl und der Umfang der Sammlungen bereits ansehnlich gestiegen war, übergab Graf Kolowrat am 15

April 1819 die provisorische Leitung der Geschäfte des Museums förmlich den Grafen Franz und Kaspar Sternberg und Franz Klebelsberg, deren Erster insbesondere die Cassa-Verwaltung übernahm. Diese gesellten sich dann am 15. Mai Abbé Dobrowský, am 29. Juni den Grafen Georg Buquoy bei; wichtigere Beschlüsse wurden jedoch nach wie vor nur in Conferenzen gefaßt, bei welchen der Oberstburggraf persönlich den Vorsitz führte. Die Sammlungen hatte man seit 1. Juli 1818 zuerst in einem Saal des Minoritenklosters zu Skt. Jakob, dann seit 1819 zum Theil bei Prof. Steinmann im technischen Institute, zum Theil auch im gräflich Hartig'schen Hause am Wälschen Platz untergebracht; mit der Katalogisirung derselben waren gleich vom Beginn des Museums an die Herren Hanka und Zippe beschäftigt.

Sr. Majestät, dem unvergeßlichen Kaiser Franz I., hatte Graf Kolowrat zuerst mündlich die ehrfurchtvolle Anzeige erstattet, daß er sich bemühte, in Böhmen ein vaterländisches Museum in dem Geiste zu gründen, in welchem das steiermärkische Johanneum damals bereits gegründet, das mährische Franciscеum in der Gründung begriffen war. Nachdem aber dieses Unternehmen durch die thätige Mitwirkung der böhmischen Nation einen erfreulichen Fortgang genommen, und bereits festen Bestand gewonnen hatte, reichte der Oberstburggraf am 11. December 1819 bei Sr. Majestät die schriftliche Bitte um die Erlaubniß ein, daß das böhmische Museum sich zu einem Verein constituiren und einen Entwurf der Statuten zur allerhöchsten Sanctionirung vorlegen dürfe. Die erwünschte Genehmigung erfolgte durch allerhöchste Entschließung vom 11. Juni 1820, in welcher Se. Majestät zugleich anzuordnen geruhten, daß die Behörden diesem Museum bei dem Einkauf oder bei der Zuweisung eines schicklichen Locals thätig an die Hand zu gehen haben. Kurz vorher hatte Se. Majestät, bei Allerhöchst ihrer Anwesenheit in Prag, nicht nur am 24 Mai 1820 die Mitglieder der provisorischen Leitung in einer Audienz huldreich zu empfangen, sondern

am 26. Mai auch die Sammlungen selbst, und am 27. das ehemalige Paulanerkloster, über dessen Zuweisung an das Museum verhandelt wurde, in Augenschein zu nehmen geruht.

Leider erwies sich jenes Paulaner-Gebäude später unter den Modalitäten, unter welchen es dem Museum abgetreten werden konnte, dem Zwecke nicht entsprechend. Und da auch die im Februar 1821 durch die Zeitungen kundgemachte Absicht, für die neue Anstalt ein Privathaus in Prag zu kaufen, theils an der Höhe der Kaufsummen, theils an der Unzweckmäßigkeit der von vielen Privaten angebotenen Häuser scheiterte: so entschloß sich die provisorische Direction am 17. März 1821, die Museumssammlungen in dem der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde gehörigen Hause am Hradschin (Nr. 57) mittelst emphyteutischer, jedoch von Seite des Museums aufkündbarer Miethe zu unterbringen. Es wurden daher die dortigen Räume für das Museum von dem Baumeister Peschka mit dem Aufwande von 24,548 fl. 34 kr. W. W. zweckmäßig hergestellt, und am 27. November 1821 der Museumsdirection förmlich übergeben. Seit jener Zeit bis auf den heutigen Tag befinden sich die Sammlungen in diesen Räumen.

Für den Inhalt der abzufassenden Statuten hatte schon der Aufruf vom 15. April 1818 die Grundzüge geliefert; später schrieben noch Graf Kaspar Sternberg und Ritter von Gerstner besondere Gutachten und Vorschläge darüber. Nach diesen Vorarbeiten stellte Graf Klebelsberg einen Entwurf der Statuten zusammen, welcher in einer bei dem Herrn Oberstburggrafen am 24. Februar 1821 gehaltenen Conferenz mit wenigen Abänderungen angenommen, und am 22. März darauf der hohen Landesstelle zur weiteren Veranlassung übergeben wurde. Die hohen und höchsten Behörden haben weder im Inhalt noch im Laute des Entwurfs irgend eine Aenderung veranlaßt, und die Sanction jener Grundgesetze der Gesellschaft *) erfolgte sonach durch

*) S. Beilage B.

allerhöchste Entschließung vom 14. Juni 1822; sie war zugleich von der Gewährung begleitet, daß das Museumsgebäude für immer von der Militärbequartirung befreit wurde.

Nachdem auf diese Weise die »Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen« gesetzlichen Bestand gewonnen hatte, war es an der Zeit, sie aus dem provisorischen Zustand herauszuziehen, und den Statuten gemäß definitiv zu constituiren. Dieß geschah am 23. December 1822 in einer allgemeinen außerordentlichen Versammlung der wirkenden Mitglieder im k. k. Gubernialgebäude. Der Oberstburggraf, Graf Kolowrat Exc., legte in dieser Sitzung als Vorsteher der bisherigen provisorischen Leitung summarische Rechenschaft in einer Rede ab, in welcher die Hauptmomente der Gründung und der bisherigen Fortschritte dieser neuen Anstalt dargestellt wurden. Dann schritt die Gesellschaft zur Wahl eines Präsidenten, welche auf den Grafen Kaspar Sternberg fiel, und von acht Ausschußmitgliedern, welche, nach Mehrheit der Stimmen, folgender Gestalt auf einander folgten: die Grafen Franz Sternberg und Georg Buquoy, Abbé Joseph Dobrowský und Ritter von Gerstner, Graf Johann Kolowrat, die Professoren Max. Millauer und Joseph Steinmann und Fürst August Longin von Lobkowitz. Der feierliche Act endigte mit einer Danksagungsrede des erwählten Präsidenten, welcher es zwar nicht verhehlte, daß ungeachtet dessen, was in kurzer Zeit für das Museum schon geschehen war, doch noch weit mehr zu thun übrig blieb, aber nach dankbarer Anführung der hohen Verdienste des ersten Gründers, mit den (für den Redner selbst nicht minder bezeichnenden) Worten schloß: »vos facta loquuntur!«



II.

Wissenschaftliche Thätigkeit des Vereins in den Jahren 1818 — 1822.

Die wissenschaftliche Thätigkeit des Museums war vom Anbeginn, der Natur der Dinge nach, zunächst auf das Einsammeln derjenigen Objecte angewiesen, welche seinen Inhalt bilden sollten. Dieses Geschäft ist auch jetzt noch das vorherrschende und dringendere, und es dürfte noch geraume Zeit verfließen, ehe man der Lösung anderer Aufgaben sich vorzugsweise wird zuwenden können.

Es darf uns jedoch nicht Wunder nehmen, wenn wir den Verein gleich in den ersten Jahren sich auch in Unternehmungen einlassen sehen, welche streng genommen nicht in den Rahmen der (freilich erst später entworfenen) Statuten paßten; es gab der wissenschaftlichen Bedürfnisse in unserm Vaterlande von jeher so viele, daß die Mittel, sie zu befriedigen, nur selten ausreichten. Eines der dringendsten war ohne Zweifel ein genauer, detaillirter, topographischer Plan der Hauptstadt des Landes, dessen sorgfältige Aufnahme durch den k. k. Hauptmann Jüttner der Oberstburggraf Graf Kolowrat schon seit 1811 veranlaßt hatte. Schon am 30. Juni 1818 wurde beschlossen, diesen Plan auf Kosten des Museums in Kupfer stechen zu lassen und herauszugeben. Das Werk kam im J. 1820 vollends zu Stande,

und sicherte dem Museum das Verdienst, die Grundlage gelegt zu haben, auf welcher seitdem viele minder umfassende Arbeiten dieser Art ans Licht getreten sind. Die am 21. April 1819 gleichfalls auf Museumskosten zum Druck bestimmte russische Grammatik des Pfarrers Anton Puchmayer war zwar allerdings kein Werk des ersten Bedürfnisses; aber dieses nach Dobrowský's Grundsätzen aufgeführte Lehrgebäude war schon deßhalb für unser Land nicht ohne Bedeutung, weil es viel dazu beitrug, dem Studium der slawischen Philologie, einer ursprünglich böhmischen Wissenschaft, auch bei anderen slawischen Völkern Eingang zu verschaffen. Das Werk ist seit dem J. 1820 im Buchhandel.

Um so näher entsprach dagegen den Zwecken des Museums der Ankauf der von unserm vaterländischen Reisenden Thaddäus Hänke schon vor dem J. 1790 auf den Philippinen und in Südamerika gesammelten Naturalien, insbesondere Pflanzen und Conchilien. Schon im J. 1819 erhielt der Oberstburggraf die Nachricht, daß der von Hänke hinterlassene Schatz fürs Vaterland zu acquiriren sey. Der größte Theil davon befand sich, nach vieljähriger nachläßiger Aufbewahrung in Cadix, damals in Hamburg in 7 Kisten verpackt. Nachdem man über Hänke's Tod Gewißheit erlangt hatte, wurden sie dem Museum von dem Handlungshause Hiecke, Zinke und Comp. in Heide um den geringen Preis von 655 fl. C. M. überlassen. Sie langten am 12. Mai 1821 in Prag an.

Eben so zweckmäßig war auch die, hinsichtlich der in Schweden befindlichen böhmisch- literarischen Schätze eingeleitete Verhandlung. Schon im Juli 1818 wurde dem Fürsten Metternich als Minister der auswärtigen Angelegenheiten ein Vorschlag darüber vom Grafen Kaspar Sternberg in Karlsbad gemacht, und von ihm nicht nur mit aller Bereitwilligkeit aufgenommen, sondern auch aufs thätigste unterstützt. Durch Vermittelung des k. k. Gesandten in Stockholm, Grafen von Fiquelmont, erhielt das Museum im Sommer 1819 von der schwedischen Regierung wenigstens zwei der interessantesten böhmischen Handschriften zur Co-

pirung, welche nach vollendeter Arbeit wieder zurück gesendet wurden.

Der schon seit 1821 von einigen Patrioten vorgeschlagene und auch in ämtliche Verhandlung genommene Plan, einen besonderen Fonds zur Förderung der böhmischen Literatur bei dem Museum zu gründen, scheiterte vorerst sowohl an der Uneinigkeit der böhmischen Literatoren selbst, als auch an der im Ganzen nur geringen Theilnahme, welche dieser auch in Zeitungen mehrfach besprochene Gegenstand damals noch bei dem Publicum fand.



III.

Geschichte des Museums von 1823 — 1841.

Die Geschichte des böhmischen Museums in den Jahren 1823 bis 1841 ist im Allgemeinen durch die Persönlichkeit seines ersten Präsidenten und vorzüglichsten Mitbegründers, Grafen Kaspar von Sternberg, charakterisirt. Bei dem thätigen Eifer, mit welchem er die Verwaltung der Anstalt leitete, und bei den bedeutenden Summen, welche er jährlich aus seinen eigenen Mitteln auf ihre Bereicherung und Vervollkommnung verwendete, konnte das Museum nicht anders als denjenigen Gang einschlagen, welchen die individuellen Ansichten und Wünsche des Präsidenten ihm vorzeichneten. Die hohe Bedeutung seiner persönlichen Wirksamkeit dabei wurde auch so allgemein anerkannt und so tief gefühlt, daß bei seinem am 20. December 1838 plötzlich und trotz hohen Alters immer noch zu früh eingetretenen Todesfalle in manchem patriotischen Gemüthe die Besorgniß lebhaft sich aussprach, ob und wie das Museum ohne ihn werde aufrecht erhalten werden können?

Die Stelle eines Geschäftsleiters versah in den ersten Jahren Fürst August Longin von Lobkowitz; als aber derselbe, einem höheren Rufe im Staatsdienste folgend, im Mai 1823 Prag verließ, folgte ihm erst Graf Johann Karl Kolowrat-Kra-

kowsky, und diesem wieder, zuerst als Substitut, dann seit 31. März 1824 definitiv, Professor Maximilian Millauer. Nach diesem übernahm sie am 1. Mai 1829 Prof. Joseph Steinmann, und nach dessen am 9. Juli 1833 erfolgten Tode Graf Joseph Nostitz, welcher sie bis 1841 beibehielt.

Die Cassaverwaltung führte zuerst und bis zu seinem Tode Graf Franz von Sternberg-Manderscheid; nach ihm übernahm sie Graf Joseph Matthias von Thun und Hohenstein, welcher sie auch jetzt noch zu versehen fortfährt.

Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsausschusses waren in dieser Periode: Graf Georg Buquoy, Abbé Jos. Dobrowský, Ritter Franz von Gerstner, Fürst Rudolph Kinský, Strahower Abt Benedict Pfeiffer, Graf Friedrich von Schönborn, Domherr Wenzel Pessina, Fürst Friedrich von Oettingen-Wallerstein und Prof. Vinc. Jul. Edler von Krombholz.

Wirkende Mitglieder zählte die Gesellschaft bei ihrer Constituirung 97, sammelnde 23, Ehrenmitglieder 4. Diejenigen sammelnden Mitglieder, welche, wie die Professoren Adalbert Sedláček in Pilsen, Joseph Ziegler in Königgrätz u. a. m., die Anstalt mit besonderem Eifer und Erfolg unterstützt hatten, erhielten gleich Anfangs Diplome als wirkende Mitglieder. Am 21. Januar 1827 fand sich aber der Verwaltungsausschuß bewogen, die bisherige Classe von sammelnden Mitgliedern in die der beitragenden zu verwandeln, und in dieselbe alle Diejenigen aufzunehmen, welche zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 5 fl. C. M. sich erklärten.

Zu der Zeit, als die neue Verwaltung das Museum übernahm, besaß dasselbe ein baares Capital von 40,072 fl. 56 kr. C. M., welches 1834 fl. 34 kr. jährliche Zinsen trug, und an subscribirten jährlichen Beiträgen ein Einkommen von 972 fl. C. M. Die Bibliothek enthielt bei der ersten Aufstellung 4561 Bände größtentheils naturgeschichtlicher Werke, 298 Handschriften, 50 Urkunden; die systematische Mineraliensammlung zählte 180 Species in 5800 Exemplaren; die geognostische war erst im

Entstehen begriffen; an Petrefacten des Pflanzenreichs war ein ausgezeichneter Reichthum, an denen des Thierreichs dagegen nur wenig vorhanden; das vom Präsidenten allein der Anstalt geschenkte Herbarium enthielt 9000 Pflanzenarten, und die zoologische Sammlung bestand, mit Ausschluß der Hänke'schen Conchilien, in 502 Stücken. Der damalige Umfang der archäologischen Sammlung läßt sich nicht numerisch angeben, war jedoch in jeder Hinsicht wenig bedeutend.

Der erste Beschluß, den der Verwaltungsausschuß faßte, war, das Stammcapital unter keinem Vorwande anzugreifen; was auch trotz der bei der inneren Einrichtung der Säle nothwendig gewordenen großen Auslagen stets treu beobachtet wurde. Welchen Zuwachs die Sammlungen seitdem durch die Theilnahme der Patrioten erhielten, ist sowohl einzeln durch die Prager Zeitung, als auch übersichtlich durch die, in den jährlichen allgemeinen Versammlungen der Gesellschaft erstatteten Berichte der Geschäftsleiter, regelmäßig zur öffentlichen Kenntniß gelangt. Es ist leider nicht zu läugnen, und drängt sich bei Durchlesung dieser Berichte von selbst auf, daß die dem Museum in dieser Zeitperiode zugekommenen Beiträge im Allgemeinen hinter der Erwartung seiner ersten Gründer zurückgeblieben sind. Dasjenige, was der Präsident aus seinen eigenen Mitteln jährlich auf die Vervollkommnung des Instituts zu verwenden pflegte, überwog an Zahl und Gehalt gewöhnlich die Beiträge des ganzen übrigen Publicums. Schon in der allgemeinen Versammlung des Jahres 1824 fand er selbst sich veranlaßt, über die geringe Theilnahme, welche damals insbesondere das Fach der Bohemica fand, laut zu klagen; und diese Klagen wurden auch in späteren Jahren eben so erfolglos wiederholt. Um so mehr müssen diejenigen Beispiele glänzender Liberalität, welche eine Ausnahme von dieser Regel bildeten, hervorgehoben werden.

An der Spitze der letzteren stand unstreitig der unvergleichliche Schatz an böhmischen, mährischen und schlesischen Münzen, welchen Graf Franz von Sternberg-Manderscheid im J. 1830,

kurz vor seinem Tode, dem Museum schenkte. Diese in ihrer Art einzige Sammlung umfaßte 261 Stück Münzen und Medaillen in Gold (im Gewichte von 950½ Ducaten), 3079 Silbermünzen, 420 Stück von Kupfer und anderem unedlen Metall; zusammen also 3760 Münzen, und darunter Hunderte von solchen, die außerhalb dieses Cabinets gar nicht bekannt sind. Man wird sich eine Vorstellung von dem Aufschwunge, den dieses Fach durch die genannte Schenkung erhielt, machen können, wenn man erwägt, daß von der damaligen Museumssammlung nur 79 Stück dem neuen Cabinete einverleibt werden konnten, so daß dieses nunmehr 3839 Stück vaterländischer Münzen aufwies, wobei die Doubletten überdieß gar nicht mitgezählt waren.

Eben so dankbar müssen wir der Liberalität gedenken, mit welcher der Prager Fürst-Erzbischof, Wenzel Leopold Ritter Chlumčanský, 117 Handschriften, 81 Incunabeln und 183 seltene vaterländische Druckschriften, welche außerhalb der zum Prager Erzbisthume gehörigen Bibliothek vorgefunden worden waren, dem Museum im J. 1825 übergab. Dadurch kamen neben vielen handschriftlichen Schätzen auch die unvergleichlichen Pergamentgemälde des Zbyssek von Trotina in den Besitz der Anstalt.

Werthvolle Acquisitionen waren auch die bei Ginec im Berauner Kreise ausgegrabenen, von dem Grafen Eugen von Wrbna im J. 1826 eingelieferten Alterthümer; die ehemals von Wunschwitz'sche Büchersammlung von 567 Bänden, welche die HH. Stände im J. 1838 dem Museum schenkten; 38 Handschriften aus dem 14. und 15. Jahrhundert, von der Stadt Rokycan im J. 1836 verehrt; 415 Stück Landkarten, Pläne, Situationszeichnungen und trigonometrische Vermessungen, ein Legat des rühmlichst bekannten vaterländischen Chartographen Canonicus Kreibich; die von Dobrowský hinterlassene Bibliothek von 2283 Bänden, welche im J. 1830 durch Kauf ganz an das Museum gelangte, u. a. m.

Als Bereicherungen des Naturalienkabinets müssen, neben den jährlichen Geschenken des Präsidenten Grafen Kaspar Stern-

berg, vorzüglich erwähnt werden: die von Sr. Maj. unserm allergnädigsten Kaiser und König Ferdinand I. im J. 1836 anbefohlene Ablieferung von Doubletten der Wiener k. k. Naturalienkabinete an das böhmische Museum; das Geschenk einer ansehnlichen zoologischen Sammlung aus Brasilien, welches der erste Gründer unsers Nationalinstituts, Graf Kolowrat, im J. 1832 dem Museum machte; der ansehnliche Zuwachs an Petrefacten, welchen dasselbe durch die Großmuth des Fürsten Karl Anselm von Thurn und Taxis im J. 1832, und des Grafen Rudolph Morzin im J. 1836 erhielt; die Specialsammlung vulcanischer Felsarten und Mineralien, welche zuerst im J. 1826 durch Freiherrn Franz von Koller, dann zehn Jahre später durch Grafen Joseph Dietrichstein dem Museum zukam; ferner Dr. Friedr. Rudolph Kolenatý's vaterländische Käfersammlung, Hrn. Zippe's Krystall-Modelle, u. s. w.

Als Custoden wurden gleich bei Constituirung der Gesellschaft angestellt: Herr Wenzel Hanka für die Bibliothek und die historischen Sammlungen, Dr. Karl Bořiwoj Presl für Zoologie und Botanik, Herr Franz Xav. Zippe für Mineralogie und Geognosie. Später fungirte auch Galleriecustos Joseph Burde einige Jahre lang bei der ethnographischen Sammlung, welche im J. 1826 durch den Ankauf der von ihm angelegten Sphragidothek einen ansehnlichen Zuwachs erhalten hatte; und Herr Aug. Jos. Corda erhielt seit 1835 die Custosstelle über das Fach der Zoologie. Der in den Gesellschafts-Statuten vorbedachte Sekretär konnte jedoch wegen Mangel an Fonds zu seiner Besoldung nicht angestellt werden, und die Dienste desselben hatte deßhalb der jeweilige Geschäftsleiter zu besorgen.

Der erste Versuch, die Sammlungen des Museums auch für die Wissenschaft nutzbar zu machen, wurde seit 1825 in der Herausgabe der Reliquiae Haenkeanae gemacht. Schon das erste Heft, welches 305 Pflanzenarten aus der Kryptogamie und darunter 158 bis dahin unbekannte beschrieb, lieferte den Beweis, welchen Schatz das Museum an Hänke's Nachlaß besitze, und

wie ersprießlich für die Wissenschaft dieses Unternehmen gewesen sei.

Durch die im J. 1827 begonnene Herausgabe von besonderen Zeitschriften, in deutscher und böhmischer Sprache, wünschte man dem Museum mehr Popularität im Lande und Einfluß in größeren Kreisen unseres Volkes zu sichern. Beide Zeitschriften waren zunächst an das Vaterländische in Plan und Inhalt angewiesen; ihre Verbreitung mußte der Anstalt, die sie trug, und deren Organ sie waren, nothwendig zu Gute kommen. Auch haben sie in der That zur Popularisirung des Namens und der Idee des Museums in Böhmen nicht wenig beigetragen die in böhmischer Sprache erscheinende jedoch mehr als die deutsche. Denn trotz ihren von achtbaren Stimmen im In- und Auslande gerühmten Leistungen, trotz dem Nachdruck, mit welchem im J. 1830 selbst Göthe sie in Deutschland zu empfehlen unternahm, blieb die Theilnahme für die deutsche Monatschrift des Museums 1827—29, so wie für die auf sie folgenden Jahrbücher 1830—31, auf einen kleineren Kreis beschränkt, als zu ihrer Erhaltung nothwendig war; der Sinn für das Vaterländische wollte bei dem deutschen Publicum in Böhmen nicht so bald rege werden. Um so fröhlicher gedieh dagegen von Jahr zu Jahr die in böhmischer Sprache herausgegebene Zeitschrift, die auch gegenwärtig noch fortgesetzt wird; sie hat sich zugleich um die Wiederbelebung der böhmischen Sprache und Literatur ein allgemein anerkanntes Verdienst erworben. Die Redaction beider Museumszeitschriften besorgte vom Anfang her der vaterländische Historiograph Franz Palacký; im J. 1838 übergab er die der letzteren an den durch seine slawischen Forschungen rühmlichst bekannten Schriftsteller Paul Joseph Šafařík.

Am 30. Januar 1830 bildete der Verwaltungsausschuß aus der Mitte der Gesellschaftsmitglieder ein besonderes Comité für die wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur. Dieses hatte zunächst die Aufgabe, den bei der begonnenen Wiederbelebung unserer Nationalliteratur vielfach mitauftreten-

den zweckwidrigen Neuerungen in der Sprache nach Möglichkeit zu steuern, den wahren Fortschritt dagegen durch Leitung auf der rechten Bahn zu sichern und zu befördern. Die ersten Mitglieder dieses Comité's waren die vaterländischen Schriftsteller Jos. Jungmann, Johann S. Presl und Franz Palacký. Um wirken zu können, mußten sie in den Stand gesetzt werden, gute böhmische Werke auch ohne allzu beengende Rücksichten auf Absatz aufzulegen. Mehrfache Anbote zu diesem Zwecke gaben die Veranlassung, daß der noch im J. 1821 gescheiterte Plan, einen besonderen Fonds zur Unterstützung der böhmischen Literatur bei dem Museum zu gründen, um zehn Jahre später mit günstigem Erfolge ausgeführt wurde. Der patriotische Fürst Rudolph Kinský stellte als Mitglied des Verwaltungsausschusses sich im J. 1831 an die Spitze, sowohl des Comités, als auch der Gründer jenes Fonds, der seitdem unter dem Namen Matice česká bekannt geworden ist. Mit Hilfe desselben sind unter anderen zwei für Böhmen wichtige Werke gedruckt worden: Jos. Jungmann's großes kritisches Wörterbuch der böhmischen Sprache in 5 Quartbänden, und P. J. Šafařík's Slawische Alterthümer (Starožitnosti Slowanské), welche in den Forschungen über die älteste Geschichte der Slawischen Völker Epoche machen. Die Kräfte dieses besondern Fonds hoben sich am Schluße des Jahres 1840 auf 20,416 fl. 31 kr. C. M. Die Stelle eines zur Controle desselben deputirten Ausschußmitgliedes versah, nach dem Tode des vielbetrauerten Fürsten Kinský, Graf Johann Karl von Kolowrat, bis er 1841 aus dem Verwaltungsausschusse der Gesellschaft austrat.



IV.

Gegenwärtiger Stand, Bestrebungen und Bedürfnisse des Museums.

Nach dem Tode des ersten Präsidenten, Kaspar Grafen von Sternberg, blieb dessen Amt bis zum Ablauf des dritten sechsjährigen Cyclus der Museumsverwaltung unbesetzt. Erst in der Generalversammlung der Gesellschaft am 26. Mai 1841 wurde zur Wahl eines neuen Präsidenten geschritten; sie traf mit einstimmigem Zuruf den bisherigen Geschäftsleiter, Joseph Grafen von Nostitz. Am selben Tage wurden auch drei neue Mitglieder in den Verwaltungsausschuß gewählt: die Herren Franz Graf Thun (Sohn), Johann Ritter von Neuberg und Franz Palacký. Letzterer übernahm, nach dem Wunsche des Ausschußes, am 2. Juni die Stelle des Geschäftsleiters.

Ein so starker Wechsel im Personalstande der Verwaltung konnte nicht ganz folgenlos bleiben. Bei der großen Mannigfaltigkeit der Objecte, welche der Thätigkeit des Museums vorgezeichnet sind, und bei der Unmöglichkeit, sie aus dem bisherigen Vermögen der Anstalt alle stets in gleicher Weise zu pflegen, konnte auch diejenige Bahn und Richtung, auf welche Graf Sternberg das Museum gelenkt hatte, und welche von seinem persönlichen Zuthun unmittelbar abhängig gewesen war, nicht länger eingehalten werden. Der Verwaltungsausschuß mußte sich seine Aufgabe um so mehr in ihrer ursprünglichen Fassung und

Vollständigkeit wieder zum Bewußtseyn und zu klarer Einsicht bringen, je weniger er sich verhehlen durfte, daß die Anstalt, durch die überwiegenden Verdienste ihres ersten Präsidenten, im Grunde bereits eine einseitige Richtung genommen hatte. Denn während das Naturalienkabinet unter dessen eifriger Pflege auf einen erfreulichen Standpunkt gediehen war und bereits europäischen Ruf erlangt hatte, blieben einige andere Fächer, zumal die historischen, im Zustande beinahe völliger Verwahrlosung, und an einige nothwendigen Sammlungen war kaum noch gedacht worden. Graf Sternberg hatte diesen Uibelstand in den letzten Jahren selbst erkannt, und er hätte bei längerem Leben gewiß ihn auch wegzuräumen gesucht; denn so sehr er auch bemüht gewesen, dasjenige, was er mit Recht *sein* Museum nennen durfte, aus seinen Privatmitteln vorzugsweise zu ergänzen und zu heben, so lag doch Einseitigkeit überhaupt seinen Absichten eben so fern, wie seiner geistigen Bildung. Um so mehr hielt aber jetzt der Verwaltungsausschuß sich für verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die ihm von der Nation anvertrauten Mittel ihrer *ganzen*, daher auch möglichst vielseitigen Bestimmung entgegengeführt werden.

Eine Verständigung über die eigentlichen Zwecke des Museums mußte jedem weiteren Schritte vorangehen: die der Anstalt zu Grunde liegende Idee mußte, vollständig und klar aufgefaßt, die Richtung bezeichnen, welche die Thätigkeit des Vereins vorzugsweise zu nehmen habe. Der Verwaltungsausschuß schenkte den in dem Aufsatze »Uiber die Zwecke des vaterländischen Museums« *) entwickelten Grundsätzen Beifall, indem er sie den von Sr. Maj. dem Kaiser Franz I. bestätigten Grundgesetzen dieser Anstalt entsprechend fand. Ihnen zu Folge hat das böhmische Museum die Bestimmung, im Allgemeinen ein *wissenschaftliches Bild des Vaterlandes* darzustellen, daher ganz Böhmen in seiner universalhistorischen Bedeutung zu repräsen-

---

*) S. Beilage C.

tiren, und einen Spiegel zu bilden, in welchem unser Land und Volk von Ehemals und Jetzt nach seiner ganzen Entwickelung in Natur und Sitte, Geschichte, Kunst und Literatur, zur Anschauung gebracht werde. Diese Idee dehnt daher die bisher fast nur auf das Naturhistorische gerichtete Thätigkeit des Museums auch, und zwar mit Vorzug, auf das Volkshistorische aus, beschränkt sie aber zunächst auf das Vaterländische. Der Verwaltungsausschuß verkennt zwar keineswegs den Werth, den ein noch umfassenderes, universelles, sich über alle Welttheile und Völker der Erde verbreitendes Museum auch für Böhmen haben könnte: allein er durfte in die Anlage eines solchen, vor der Hand wenigstens, sich schon darum nicht einlassen, weil er sich dazu weder durch die Statuten berechtigt, noch durch seine immer noch allzu schwachen Mittel und Kräfte befähigt sah. Unser Museum heißt und ist von vornherein ein vaterländisches, ein Nationalmuseum; seine Bestimmung ist schon deßhalb immerhin so vielseitig und wichtig, als edel und der Theilnahme aller Patrioten würdig.

Wenn aber auch das Vaterländische, dem Geiste des Instituts gemäß, das Hauptobject des Museums bilden muß: so folgt daraus noch keineswegs, daß alles Nicht-Böhmische davon ausgeschlossen werden sollte. Da Böhmen weder in seinen Naturverhältnissen, noch in seiner Geschichte, Kunst und Literatur isolirt dasteht, und viele wesentliche Erscheinungen nur durch ihr Verhältniß zum Allgemeinen und durch die Wechselwirkung mit dem Auslande sich erklären lassen: so stellt sich das Vorhandensein correspondirender allgemeiner Sammlungen für das Museum sogar als nothwendig dar. Der Verwaltungsausschuß hat deshalb nur jetzt, so lange der geringe Vermögensstand es fordert, zwischen passivem und activem Sammeln, oder zwischen Annahme und Anschaffung, einen Unterschied machen zu müssen geglaubt. Anschaffen wird er für jetzt nichts, als was streng genommen zu den Attributen des Museums gehört, daher auch unveräußerlich bleiben wird; annehmen aber kann er Vieles, was auch

nicht unmittelbar Gegenstand des Museums ist, wenn es nur in einiger Beziehung dazu steht, und an sich Werth hat. Solche Geschenke werden unter zweierlei Gesichtspunkten geschätzt und gebilligt: als Tauschmittel, und als Hilfsmittel zur würdigenden Vergleichung des Vaterländischen mit dem Fremden.

Die Uibersicht der am Schlusse des Jahres 1841 vorhanden gewesenen Sammlungen *) stellt die gegenwärtig empfindlichsten Mängel des böhmischen Museums Jedermann vor Augen. Es ergibt sich daraus, wie Vieles noch zu thun erübrige, auf daß unser Institut seiner Bestimmung allseitig entspreche, und den Namen eines Nationalmuseums mit Ehren und mit Recht tragen könne.

Am dringendsten stellt sich insbesondere die fleißigere Pflege zweier historischen Fächer dar, bei welchen die Gefahr im Verzuge unverkennbar ist: 1) das Einsammeln aller zur Landesgeschichte nothwendigen, im In- und Auslande zerstreuten, schriftlichen Denkmäler, Urkunden und Briefe, somit die Anlage eines allgemeinen böhmischen Diplomatars; und 2) das Abzeichnen und Sammeln aller noch vorhandenen bedeutenden Denkmäler vaterländischer Kunst, zumal der ältesten Periode. Wer weiß es nicht, wie viele Schätze dieser Art jährlich durch Elementarzufälle, Vernachlässigung oder Vandalismus zerstört werden, und wie oft Denkmäler von hoher historischer Bedeutung, daher von unschätzbarem Werthe, unter den Händen von Unwissenden unerkannt zu Grunde gehen? Verluste dieser Art sind aber unersetzlich, und das einmal zerstörte Bild, die in Rauch und Flamme aufgegangene Urkunde, können nimmer mehr wieder hergestellt werden; denn man schafft überall keine Denkmäler der Vorzeit, sondern nur der Gegenwart allein. Da jedoch das Materielle jener alten Denkmäler unmöglich gegen alle Zufälle geschützt werden kann, so muß man sich beeilen, wenigstens ihren geistigen

---

*) S. Beilage D.

Inhalt, der ihren Werth eigentlich bestimmt, durch genaue, treue Copien zu erhalten und zu vervielfältigen.

Von welch' ausnehmender Wichtigkeit das Einsammeln alter Urkunden für die Geschichte eines jeden Landes sey, und wie es jedem Studium derselben vorangehen müsse, ist in neuerer Zeit bei allen gebildeten Völkern anerkannt; auch haben diesem Gegenstande die aufgeklärtesten Regierungen Europa's ihre besondere Sorgfalt zugewendet. Zum Beweise dienen die mit so glänzenden Mitteln ausgestattete Record-Commission in England, die archäologische Commission in Rußland, die vom Minister Guizot in Frankreich gegründete École des chartes, die großartigen, von allen Regierungen Deutschlands unterstützten Bemühungen der Gesellschaft für Geschichtskunde des deutschen Mittelalters, u. dgl. m. Selbst die nächsten Nachbarländer Böhmens gehen hierin mit gutem Beispiele voran: bekannt ist, was dießfalls in Mähren, unter unmittelbarer Anregung und Unterstützung Sr. Excellenz des Hrn. Oberstkanzlers, Grafen Mitrowský, geleistet wird; und in Ober-Oesterreich haben die HH. Stände dem dortigen Landesmuseum zu dem speciellen Zweck der Anlage eines Landesdiplomatars einen jährlichen Beitrag von 500 fl. C. M. bewilligt. Wollen wir uns nicht dem gerechten Vorwurf aussetzen, daß wir hinter unserer Zeit und Aufgabe zurückbleiben, so muß für dieses Fach auch in Böhmen etwas mehr, als bis jetzt geschehen, geleistet werden.

Das Sammeln der noch übrigen Reste der alten karolinischen Kunstblüthe in Böhmen ist aus einem andern Grunde eben so dringend nothwendig. In der Malerei wetteiferte einst unser Land mit Italien, Frankreich und den Niederlanden, und war für viele Nachbarländer ein Vorbild; in der Architectur, zumal der kirchlichen, übertraf es, nach dem Urtheil eines so competenten Richters, wie Aeneas Sylvius (Papst Pius II), alle Länder Europa's ohne Ausnahme. Die außerordentlichen Stürme, welche seitdem wiederholt über Böhmen hereingebrochen sind, haben jedoch für die Denkmäler jener Kunstperiode eine solche Zer-

störung, und selbst für unser Volksbewußtseyn eine solche Entmuthung zur Folge gehabt, daß bei uns jetzt selbst die Erinnerung an jene glänzenden Zustände nur mit Mißtrauen aufgenommen und für patriotische Uibertreibung gehalten wird. Und doch haben, wie durch ein Wunder, nicht so gar wenige Reste und Spuren jener Kunstblüthe in unserm Lande sich erhalten; sie könnten jenem Satz als Belege dienen, wenn sie nur erst gekannt, gesammelt und verglichen wären. Da nun ein auffallendes Beispiel uns belehrt, wie selbst in der neuesten Zeit, ausser Elementarzufällen, auch noch absichtlicher roher Vandalismus ihnen bei uns verderblich werden kann: so ist es nicht allein die höchste Zeit, sondern auch eine heilige Pflicht des Museums, sich dieser Sache anzunehmen, und darin anregend, vermittelnd, conservativ aufzutreten.

Wir haben die Fächer der Kunstarchäologie und des Diplomatars hier hervorgehoben, nicht weil wir die übrigen für minder wesentlich und nothwendig hielten, sondern weil die Gefahr des Verzugs bei ihnen am dringendsten erscheint. Leider gestattet der bisherige Stand der Geldmittel des Museums dem Verwaltungsausschusse keine gleiche Thätigkeit nach allen Seiten hin, und legt selbst in den bevorzugten Fächern Beschränkungen auf, die sich ohne eine thätigere Mitwirkung des böhmischen Volkes nicht heben lassen. Für die Pflege der Kunstarchäologie beschloß der Verwaltungsausschuß ein besonderes Comité aus den Gesellschaftsmitgliedern zu bilden; das Ausschußmitglied, Graf Franz Thun, übernahm die Sorge dafür, und erhielt an dem seit Anfang 1842 neu angestellten Custos, Hrn. Joseph Hellich, einen fähigen Gehilfen. Zur Förderung eines böhmischen Diplomatars konnte aber vor der Hand nur eine sehr mäßige jährliche Summe ausgesetzt werden.

Ein noch bedeutenderer Uibelstand, als die erwähnten Lücken, sind für die Museumssammlungen die Localitäten, in welchen sie seit 1821 aufgestellt sind. Es war das Bedürfniß wohlfeiler Räume, was die ehemalige Verwaltung bewog, ihre sich

erst bildenden Sammlungen in einem entlegenen, dem größten Theil des Publicums nur mit Mühe und Zeitverlust zugänglichen Stadttheil unterzubringen. Wenn man sich damals auch über den Grad von Anziehungskraft, welcher der neuen Anstalt auch in der Entfernung bleiben würde, getäuscht haben mag, so entzogen sich doch andere, nicht minder wichtige Uibelstände jeder Voraussetzung. Dahin gehöret insbesondere der verderbliche Bretterschwamm, der in dem stets feuchten und kalten Erdgeschoß, worin sich die Mehrzahl der Sammlungen befindet, seit vielen Jahren Fußböden und Schränke angreift, und aller angewandten Mittel ungeachtet noch nicht ganz bewältigt werden konnte. Ferner erweiset sich die in den insgesammt kalten und unheitzbaren Sälen stets vorherrschende Feuchtigkeit nicht allein für die Gesundheit der Custoden verderblich, sondern auch für die Sammlungen selbst (z. B. für Bücher und Insecten durch häufige Schimmelbildung, für einige Mineraliengattungen durch Verwittern und Zerfließen) zerstörend. Auch läßt sich die Gefahr nicht verhehlen, in welche bei einem möglichen Raubanfall auf das so abseitig gelegene, von keiner Seite hinlänglich geschützte und nur spärlich bewohnte Haus; die Schätze des Museums gerathen könnten. Aber wichtiger noch als alles dieses ist der Umstand, daß es dem Museum in jenem Gebäude schon jetzt an den nöthigen Räumen zu mangeln beginnt, daß schon deßhalb z. B. die systematische Aufstellung der Bibliothek darin unmöglich ist, und daß dieser mit jedem Jahre zunehmende Mangel an Räumen auch jeder noch so nothwendigen Reform und Erweiterung der Thätigkeit des Museums hindernd entgegentritt. Unter solchen Umständen gestaltet sich die Frage von der Uibersiedlung des Museums zu einer Lebensfrage für die Anstalt selbst. Diese muß bald und um jeden Preis aus jenem Hause weggeschafft werden.

Da jedoch die Anschaffung zweckmäßigerer Räume in der Stadt die bisherigen Kräfte des Museums bei weitem übersteigt; und da hingegen die hochlöblichen Herren Stände des König-

reiches Böhmen in ihrer Versammlung am 13. April 1840 den Beschluß faßten, auf dem — aus ihren Mitteln errichteten — Quai in der Altstadt Prag ein großartiges Gebäude, als Monument für den unvergeßlichen Kaiser Franz I, zu erbauen, und dasselbe dem vaterländischen Museum einzuräumen: so fand sich dadurch der Verwaltungsausschuß auf die erfreulichste Art von selbst an diejenige Quelle hingewiesen, von welcher allein ihm wirksame Hilfe zukommen konnte. Nachdem die hochlöblichen Herren Stände solchergestalt ihre schützende Hand dem Nationalinstitute selbst zugewendet hatten, konnte der Verwaltungsausschuß nicht anstehen, sie auch um die förmliche Uibernahme des Protectorats über dasselbe ehrfurchtvoll zu bitten. Das Gesuch wurde zuerst am 19. Juni 1840 eingereicht, und am 20. December 1841 durch erneuertes Einschreiten näher erörtert und begründet. Der Verwaltungsausschuß erklärte darin, auf die ihm dießfalls zugekommene Anfrage, daß er von den hochlöbl. Herren Ständen, in deren Eigenschaft als Protectoren des Nationalmuseums, keine anderen Opfer ansprechen zu müssen glaube, als die folgenden:

1. daß die hochlöbl. Herren Stände dem Museum die gesicherte Unterkunft in einem zweckmäßigen Gebäude in der Stadt für alle Zukunft anweisen;

2. daß sie ihm behilflich werden, sich in dem neuen Gebäude auf eine den Zwecken und der Würde einer Nationalanstalt angemessene Weise einzurichten; und

3. daß sie, als alleinige Hauseigenthümer, künftig auch die Unterhaltungskosten jenes Gebäudes allein tragen.

Die gewöhnlichen Kosten seiner inneren Verwaltung erklärte der Verwaltungsausschuß dann, wenn das Museum einmal in einem neuen Gebäude zweckmäßig eingerichtet seyn wird, um so mehr aus den Mitteln der Gesellschaft, wie bisher, tragen zu wollen, als er mit Zuversicht erwarten darf, daß das Institut in solchem Falle auch einer größeren Theilnahme und

Unterstützung von Seite des Publicums sich zu erfreuen haben wird.

Der baare Vermögensstand des Museums belief sich am Schluße des Jahres 1841 (nach Abzug der zum Theile alten und uneinbringlichen Rückstände von 1105 fl. 37 kr.) auf die Summe von 56,340 fl. 15 kr. C. M., welche einen Zinsenertrag von nahebei 2500 fl. C. M. jährlich abwarfen. An subscribirten größeren und kleineren Systemalbeiträgen der Mitglieder sind im Laufe desselben Jahres 1841 eingekommen 2250 fl. 36 kr. C. M.; in Rückstand blieben über 400 fl. So stellt sich das gegenwärtige Einkommen des Museums auf ungefähr 5000 fl. C. M. jährlich dar. Davon müssen beinahe 4000 fl. auf die Regie (Hausmiethe, Besoldungen des Aufsichtspersonales, Heitzung, Kanzleiausgaben, Druckkosten u. dgl.) verwendet werden; — bleibt zu Anschaffungen für die Bibliothek und andere Sammlungen nur der kümmerliche Betrag von etwa 1000 fl. jährlich!

Der Verwaltungsausschuß gibt sich dem Vertrauen hin, daß es nicht mehr als dieser offenen Darstellung des ganzen Sachbestandes bedürfe, um viele edle Männer unseres Vaterlandes zu bewegen, sich den Bestrebungen der Gesellschaft anzuschließen, und durch Leistung von Beiträgen auch ihrerseits zu dem edlen Ziel mitzuwirken, welches sie zu erreichen bemüht ist. Wenn Jedem, der sein Vaterland liebt, nichts gleichgiltig seyn darf, was in irgend einer Weise die Interessen dieses Landes betrifft: so wird auch kein Böhme, der die Bedeutung seiner Zeit und seines Volkes nur einigermassen zu begreifen im Stande ist, sich der Theilnahme an einem Institute entschlagen, welches die Pflege der edelsten Angelegenheiten dieses Volkes, die glorreichen Denkmäler seiner ganzen Vergangenheit, die Erinnerungen seiner so interessanten Geschichte, so wie die klare Uibersicht des gesammten geistigen Lebens der Gegenwart, sich zur Aufgabe gestellt hat. Die bisherigen Bemühungen der Gesellschaft haben wenigstens den Beweis geliefert, daß die Erreichung jenes edlen

Zieles an sich nicht unmöglich ist, und daß es nur noch von dem Willen und dem Zuthun der Gebildeten unserer Nation abhängt, ob er erreicht werde. Das bestehende Museum hat sich bereits als ein vaterländisches, als ein Nationalmuseum geltend gemacht; als solches wird es jährlich von vielen Hunderten gebildeter Ausländer besucht, die seinen Ruf bis in die fernsten Gegenden der Erde tragen; ein zweites Museum, welches jenen Ehrennamen mit größerem Recht verdiente, kann neben ihm nimmermehr sich bilden. Ja es ist bereits zu groß und zu bedeutend, als daß der Böhme es noch verläugnen oder gleichgiltig an ihm vorüber gehen dürfte: aber es ist nicht groß und nicht bedeutend genug, daß er schon jetzt mit stolzem Selbstbewußtseyn die Worte ausrufen könnte: »das ist unser Nationalmuseum!«

Es beruht nun auf dem Entschluß jedes Einzelnen, dahin zu wirken, daß der erwünschte Zeitpunct früher oder später eintreffe, wo diese Worte eine Wahrheit seyn werden.



Beilagen.



Beilage A.

An die vaterländischen Freunde der Wissenschaften.

Die angenehme Uiberzeugung, daß in dem, von Sr. Majestät dem Kaiser meiner Leitung huldreichst anvertrauten Königreiche Böhmen, alles gemeinnützige Schöne und Große gedeihet, und der mir von einigen Freunden des Vaterlandes und der Wissenschaften mitgetheilte Plan zur Gründung eines vaterländischen Museums für Böhmen, sind die Veranlassung dieses Aufrufs.

Die Geschichte aller Völker bezeichnet Epochen, in welchen die, durch lange Stürme aufgeregte, nach außen wirkende Kraft der Nationen, bei wieder eingetretener Ruhe auf sich selbst zurückgeführt, die in dem Sturm der Zeiten verwahrlosten Musen wieder versöhnt, und Künste und Wissenschaften zur hohen Blüthe emporgehoben hat.

Unsere vaterländische Geschichte zeigt uns, was Kaiser Karl der Vierte, Stifter der Prager Universität, und ihr erster Kanzler, der fromme und gelehrte Erzbischof Arnest, für die Wissenschaften im Vaterlande geleistet haben; welche hohe Stufe von Ausbildung nach den Stürmen des 15. und halben 16. Jahrhunderts unter der Regierung Rudolph's des Zweiten, an

dessen Hofe sich die ausgezeichnetsten Gelehrten dieser Zeit aufhielten, Böhmen erreicht hatte, und wie für Künste und Wissenschaften das wahre goldene Zeitalter eingetreten war.

Wem ist nicht im regen Andenken, wie nach geendetem 7jährigen Kriege, unter der Regierung Marien Theresiens und Josephs des Zweiten, ein erneuertes wissenschaftliches Streben seine Blüthe entfaltete, in welcher Epoche die Gesellschaft der Wissenschaften in Prag unter dem Oberstburggrafen Karl Egon Fürsten von Fürstenberg, und später die patriotisch-ökonomische Gesellschaft gestiftet wurde.

Aber auch unter der jetzigen glorreichen Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz blieb das aufgeregte Streben der Nation selbst unter minder wohlthätigen Einflüssen der Zeit noch wirksam. Die böhmischen Stände begründeten ein polytechnisches Institut, das erste dieser Art in der österreichischen Monarchie, welches dem Staate bereits nützliche wissenschaftliche Zöglinge gebildet hat; durch Privatvereine wurde eine Akademie bildender Künste geschaffen, die mit einer bedeutenden Gallerie und den nöthigsten Modellen zur Bildung junger Künstler ausgestattet ist, und ein Conservatorium der Musik errichtet, dessen Zöglinge schon mehrmal die Zufriedenheit des Publicums eingeärntet haben; Institute, welche auch des Beifalls und der Anerkennung höchsten Orts gewürdigt wurden.

Alle diese Anstalten waren in ihrem Kreise so wirksam, als es die Zeitumstände gestatteten, allein noch so manches bleibt zu wünschen übrig.

Noch besteht keine vollständige allgemeine böhmische Literatur-Geschichte, keine vollständigen böhmischen Denkmäler (Monumenta Bohemica), die doch zur Erläuterung der vaterländischen Geschichte so wichtig wären, keine vollständige Naturgeschichte Böhmens weder im Ganzen, noch über einzelne Zweige des Naturreichs, kein geognostischer Gesammtüberblick dieses, für die Geognosie so äußerst wichtigen Landes.

Viele Materialien hiezu finden sich in Böhmen verbreitet, aber zerstreut wie sie dermal sind, bleibt ihre Benützung äußerst schwer, beinahe unmöglich, und nur die Errichtung eines vaterländischen Museums kann diese einzelnen Materialien vereinen, und den Weg bahnen, jene Lücken auszufüllen.

So lange alle Kräfte nur auf eigene Erhaltung und Rettung des Staates vor fremder Bedrückung beschränkt, nach außen wirken mußten, war die Gründung einer solchen Anstalt unmöglich; nun aber, da bleibende Ruhe errungen, und Hoffnung für eine bessere Zukunft vorhanden ist, scheint es an der Zeit zu seyn, ein Werk auszuführen, welches in den österreichischen Staaten bereits in Grätz unter dem Namen Johanneum, in Pesth mit der Benennung National-Museum, und in Brünn als mährisch-schlesisches Landes-Museum wirklich besteht, und wozu in unserem Vaterlande schon beträchtliche Anerbietungen, sowohl an ganzen Sammlungen, als einzelnen Beiträgen, von mehreren patriotisch denkenden Männern gemacht wurden.

Da jedoch eine solche Anstalt auf einer sichern Grundlage beruhen, und ein Jeder, welcher hiezu mitwirken will, den Umfang derselben kennen muß: so theile ich hier die Hauptskizze von dem mir vorgelegten Plane zur Begründung des vaterländischen Museums für Böhmen mit.

Das vaterländische Museum soll alle, in das Gebiet der National-Literatur und National-Production gehörigen Gegenstände in sich begreifen, und die Uebersicht alles dessen vereinen, was die Natur und der menschliche Fleiß im Vaterlande hervorgebracht haben.

Insbesondere soll es bestehen:

1. Aus einer vaterländischen Urkunden-Sammlung.

2. Aus einer Sammlung von Abschriften oder Zeichnungen aller im Lande befindlichen Denkmäler, Grabsteine, Inschriften, Statuen, Basreliefs ꝛc.

3. Aus einer möglichst vollständigen Wappen-, Siegel- und Münzsammlung des Vaterlandes oder deren Abdrücken.

4. Aus einer Sammlung von Landkarten und Plänen, sowohl in geographisch-statistischer Hinsicht, als in Hinsicht des ältern Bergbaues in Böhmen.

5. Aus einem vollständigen Naturalien-Kabinet aller drei Naturreiche, mit besonderer Hinsicht auf das Vaterland, so, daß nebst der allgemeinen Mineralien- und Petrefacten-Sammlung eine besondere topographisch-geognostische Sammlung der 16 Kreise Böhmens aufzustellen, und außer dem allgemeinen Herbarium auch ein besonderes der Flora Böhmens, mit Beisetzung der böhmischen Benennungen, zu sammeln wäre, welches sich von den Vierfüssern, Vögeln, Fischen, Insecten rc. rc. ebenfalls versteht.

6. Aus einer Bibliothek, welche sich auf Bohemica im ausgedehntesten Sinne, und auf die sogenannten bestimmten Wissenschaften (Sciences exactes) beschränkt. Zu den ersten gehören alle Bücher und Manuscripte, welche in böhmischer Sprache geschrieben, von einem Böhmen verfaßt, oder in Böhmen aufgelegt sind, so wie jene, welche ihrem Inhalte nach über Böhmen handeln; zu den letztern alle jene, welche in das Gebiet der Mathematik und Physik einschlagen, und zwar, nebst den Hauptwerken, auch alle auf diese Fächer Bezug nehmenden Hilfsbücher und Zeitschriften des In- und Auslandes. Endlich

7. Aus einem Producten-Saal, in welchem alle vaterländischen Manufactur-Erzeugnisse, Kunstwerke und Erfindungen, oder deren Modelle, aufgenommen werden.

Die Aufstellung aller dieser Sammlungen erheischt ein geräumiges Gebäude, dessen innere Einrichtung bedeutende Auslagen verursacht.

Die Erhaltung des Ganzen macht die Anstellung eines, in der Folge auch mehrerer Aufseher (Custoden) und eines Dieners unbedingt nothwendig.

Die Erweiterung der Sammlungen, und die Anschaffung der nöthigsten Hilfsbücher und fortlaufenden Zeitschriften erfordern nicht nur einen beträchtlichen Fond zur Gründung dieses Instituts, sondern auch jährliche Zuflüsse zu dessen Erhaltung.

Auch hiezu haben mehrere einzelne Vaterlands=Freunde schon bedeutende Anträge gemacht, und es läßt sich mit Zuversicht erwarten, daß bei dem Patriotismus der Böhmen, welche durch thätige Mitwirkung für jedes gemeinnützige Unternehmen stets ihren hohen Sinn beurkundeten, eine Anstalt kräftig unterstützt werden wird, deren vorzüglicher Zweck es ist, die wichtigsten Kenntnisse für das praktische Leben zu erweitern, Verbesserungen in allen Zweigen der Industrie hervor zu rufen, und die inneren Schätze des Vaterlandes zur zweckmäßigen Verwendung zu leiten.

Es erübrigt daher nur noch anzudeuten, auf welche Art ein jeder Einzelne zur Begründung und Erhaltung dieses Instituts mitwirken kann.

Entweder durch Entrichtung einer Geldsumme ein für allemal, oder durch Erklärung zu einer bestimmten jährlichen Gabe; endlich durch Beiträge der oben genannten Materialien, als Bücher, Urkunden, Naturalien ꝛc. ꝛc. in Sammlungen oder einzeln.

Alle, welche auf eine oder die andere Art zur Errichtung und Erhaltung dieses Instituts beitragen, werden als Stifter des vaterländischen Museums angesehen, und ihre Namen in das Errichtungsbuch zur Verewigung eingetragen.

Die Herren Grafen Franz Klebelsberg und Kaspar Sternberg übernehmen die Beiträge an Geld oder Naturalien, welche, von heute an, unter der Aufschrift des einen oder des andern, nach Prag eingesendet werden können, und deren Empfang von ihnen bestätigt werden wird.

Sollten größere Pakete eingeschickt werden wollen, so wird ersucht, sich über die Art der Einsendung mit den obbenannten Herren Grafen früher in das Einvernehmen zu setzen. Schriftliche Erklärungen ersuche ich an mich selbst einzusenden.

Prag am 15. April 1818.

Franz Graf von Kolowrat,
Oberstburggraf.

Beilage B.

Grundgesetze der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen.

Böhmen besitzt seit Jahrhunderten eine Menge Kunstschätze und Sammlungen aller Art, welche entweder eigene Landesproducte waren, oder aus dem Auslande mit großen Kosten herbeigeschafft wurden. Als Privat-Eigenthum wurden solche aber öfters wieder vereinzelt, und gingen dadurch entweder dem Vaterlande, oder doch gewiß ihrem wichtigsten Zwecke, der allgemeinen Benützung, verloren.

Das Bedürfniß, diese Kunstschätze zu sammeln, sie sowohl dem Verderben, als dem Vereinzeln zu entreißen, sie durch öffentliche Aufstellung dem Lande zu erhalten, und der allgemeinen Benützung darzubieten, wurde schon oft gefühlt, und der erste Schritt zur Aufstellung eines Nationalmuseums, durch den von Sr. Excellenz dem Herrn Oberstburggrafen an die vaterländischen Freunde der Wissenschaften erlassenen Aufruf vom 15. April 1818 wirklich gethan.

Die Wirkung dieses Aufrufs waren Beiträge aller Art, sowohl im Einzelnen als in ganzen Sammlungen, in Geldsummen, und Verpflichtungen zu jährlichen Beiträgen. Da die

eingegangenen Beiträge bereits beträchtlich sind, so ist es an der Zeit, das Museum aufzustellen.

Um den Zweck dieses Museums zu erreichen, ist es nöthig, durch einen Verein nicht nur für das Bestehen desselben zu sorgen, sondern es auch stets zu vervollkommnen und allgemein nützlich zu machen.

Dieser Verein soll sich daher bilden, und zu einer Privatgesellschaft constituiren unter der Benennung: **Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen.**

Um den Zweck dieser Gesellschaft und die Art, nach welcher ihre Geschäfte behandelt werden sollen, genau zu bestimmen, werden folgende Grundgesetze festgesetzt, und von ihr feierlichst angenommen.

1.

Der Verein führt den Namen: Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen.

2.

Diese ist ein freier Verein, und besteht aus Gliedern aller Stände.

3.

Ihr Zweck ist, die Kunstschätze, Naturerzeugnisse und Denkmäler, sowohl der frühern Jahrhunderte, als jene der gegenwärtigen Zeit zu sammeln, der Nachwelt aufzubewahren und, durch geordnete Aufstellung in einem schicklichen und geräumigen Lokal, der Mitwelt zum nutzbringenden Gebrauch darzubieten, um die Wissenschaften, Künste und Industrie im Vaterlande auf alle mögliche Art zu fördern und zu unterstützen.

4.

Die Zahl der Mitglieder dieses Vereins ist unbestimmt, und um ein Mitglied zu werden, dazu gehört ein unbescholtener Ruf,

und die Leistung eines, zur Gründung oder Vergrößerung dieses Museums, für ein Nationalmuseum schicklichen Beitrags, er sey sächlich oder im Gelde, bedeutend oder gering.

5.

Der Verein besteht aus stiftenden und wirkenden Mitgliedern. Zu den ersteren gehören alle jene, welche irgend einen Beitrag leisten, sie mögen Böhmen seyn oder nicht; zu den zweiten nur jene, welche in Böhmen geboren, oder als Böhmen rechtlich angesehen sind, und einen Beitrag von wenigstens 200 fl. C. M. im Werthe oder im baaren Gelde leisten, oder einen jährlichen Beitrag von wenigstens 20 fl. in gleicher Münze unterzeichnen.

6.

Die wirkenden Mitglieder werden wieder in verwaltende und correspondirende abgetheilt; zu den ersteren gehören alle in Prag, zu den zweiten alle außer Prag wohnende.

7.

Die stiftenden Mitglieder werden mit ihren Beiträgen in das Errichtungsbuch der Gesellschaft eingetragen, und erhalten einen schriftlichen Auszug daraus, zur Bestätigung, daß ihr Beitrag angenommen, und sie als Glieder des Vereins in das Errichtungsbuch der Gesellschaft eingetragen sind, so wie ihnen übrigens frei steht, die Sammlungen und Archive des Museums zu besuchen, um sich von dem Stande und dem Gedeihen dieser Anstalt zu überzeugen.

8.

Die wirkenden Mitglieder werden ebenfalls in das Errichtungsbuch eingetragen, darin aber noch in einem besondern Verzeichniß aufgeführt, in welchem die verwaltenden und correspondirenden abgesondert erscheinen.

9.

Die wirkenden Mitglieder haben allein das Recht, den Verwaltungsausschuß der Gesellschaft zu wählen, welcher aus einem Präsidenten, dem Geschäftsleiter, dem Kassier und sechs Ausschußmännern besteht, welche auch nur aus den verwaltenden Mitgliedern gewählt werden können.

10.

Der Präsident und die acht Ausschußmitglieder werden bei einer Generalversammlung, wozu alle wirkenden Mitglieder vorgeladen werden, durch schriftliche Zettel gewählt, wobei die Stimmenmehrheit entscheidet. Der Ausschuß wählt dann unter sich den Geschäftsleiter und den Kassier; dem ersteren wird noch ein Sekretär beigegeben, welcher zwar ebenfalls durch den Ausschuß gewählt wird, jedoch kein Gesellschaftsmitglied zu seyn braucht, noch bei den Sitzungen eine geltende Stimme hat.

11.

Dem Sekretär, dessen Geschäfte den meisten Zeitaufwand erheischen, ist ein angemessenes Honorar seiner Zeit zu bestimmen. Alle Ausschußstellen sind unentgeltlich.

12.

Dem Ausschusse wird die Leitung aller Geschäfte überlassen, als:

a) Die Auffindung und Einrichtung des nöthigen Lokals.
b) Die Aufstellung, Vermehrung und Erhaltung der Sammlungen.
c) Die Verwaltung und Gebahrung des Vermögens der Gesellschaft.
d) Die Anstellung und Besoldung des nöthigen Personals.
e) Die Verfassung sämmtlicher Instructionen für dasselbe, so wie alles die Ordnung im Hause Betreffende, als Eintheilung der Stunden für die Besuchenden, Lesezimmer, Kataloge u. s. w.

f) Endlich steht es dem Verwaltungsausschusse noch zu, für einzelne wissenschaftliche Fächer eigene Comitéen aus den übrigen wirkenden Mitgliedern zu ernennen, welchen es jedoch eben so wie den Ausschußmitgliedern frei steht, die auf sie gefallene Wahl anzunehmen, oder nicht.

13.

Sämmtliche Mitglieder müssen die böhmische Sprache verstehen, der Sekretär sie fertig lesen und schreiben.

14.

Das Amt des Präsidenten, des Kassiers und des Sekretärs dauert sechs Jahre, das Amt eines Ausschußmitgliedes zwar auch sechs Jahre, jedoch so, daß nach den ersten zwei Jahren schon zwei durch das Loos, nach vier Jahren wieder zwei durch das Loos, die übrigen aber jederzeit nach Verlauf ihrer sechs Jahre austreten. Es werden also alle zwei Jahre zwei Ausschußmitglieder und alle sechs Jahre wieder ein Präsident und vier Ausschußmitglieder gewählt. Jedes Mitglied des Verwaltungsausschusses kann aber wieder gewählt werden, oder auch während der Dauer seines Amtes mit Angabe der Ursache resigniren, in welchem Falle die Generalversammlung auf die Zeit, als sein Amt noch gedauert hätte, für ihn ein supplirendes Mitglied wählt.

15.

Der Verwaltungsausschuß hält ordentliche Sitzungen, die vom Präsidenten angesagt werden, und in welchen die Stimmenmehrheit entscheidet; über die darin vorkommenden Gegenstände werden Protokolle geführt, und solche von allen Gegenwärtigen gefertigt, und mit einem eigenen Gesellschaftssiegel gesiegelt.

16.

Alle Jahre im Monate Februar wird eine Generalversammlung gehalten, wozu alle wirkenden Mitglieder eingeladen

werden, in welcher der Verwaltungsausschuß der Gesellschaft einen gedrängten Bericht über den Stand des Museums und der Kasse, so wie über die Arbeiten und das Gedeihen der Gesellschaft erstattet, bei welchen Versammlungen auch die etwa nothwendigen Wahlen vorgenommen werden. Bei diesen Versammlungen gilt nur die persönliche Abstimmung, und es kann kein abwesendes Mitglied seine Stimme einem andern übertragen. Die jährlichen Rechnungen werden durch vier Mitglieder, welche alle Jahre von der Generalversammlung zu ernennen sind, geprüft, und sodann im Archiv des Museums aufbewahrt.

17.

Die Generalversammlung hat das Recht, auf Vorschlag des Verwaltungsausschusses, oder auch eines einzelnen Mitgliedes, Ehrenmitglieder durch Wahl zu ernennen, welche ebenfalls zu den wirkenden Mitgliedern gehören. Der Vorschlag der einzelnen Mitglieder muß aber jederzeit drei Monate vor der Generalversammlung an den Ausschuß eingesendet werden.

18.

Ein jedes Mitglied erhält ein Exemplar der Grundgesetze, welchem das Verzeichniß der Mitglieder, mit Bezug auf die bereits genannten Kategorien, beigegeben wird.

19.

Die Gesellschaft wird sich mit der königl. Gesellschaft der Wissenschaften, der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft, und dem ständischen polytechnischen Institute in Verbindung setzen.

20.

Die Sammlungen des Museums bestehen aus folgenden:

a) Aus einer vaterländischen Urkunden-Sammlung.

b) Aus einer Sammlung von Abschriften oder Zeichnungen aller im Lande befindlichen Denkmäler, Grabsteine, Inschriften, Statuen, Basreliefs rc.

c) Aus einer möglichst vollständigen Sammlung von vaterländischen Wappen, Siegeln und Münzen in Originalen oder Abdrücken.

d) Aus einer Sammlung von Landkarten und Plänen, sowohl in geographisch-statistischer Hinsicht, als in Beziehung auf den älteren Bergbau in Böhmen.

e) Aus einem Naturalien-Kabinet aller drei Naturreiche, mit besonderer Hinsicht auf das Vaterland, so, daß nebst der allgemeinen Mineralien- und Petrefacten-Sammlung eine besondere topographisch-geognostische Sammlung der sechszehn Kreise Böhmens aufzustellen, und außer dem allgemeinen Herbarium, auch ein besonderes der Flora Böhmens, mit Beisetzung der böhmischen Benennungen, zu sammeln wäre, welches sich von den Vierfüßern, Vögeln, Fischen ꝛc. ꝛc. ebenfalls versteht.

f) Aus einer Bibliothek, welche sich auf Bohemica im ausgedehntesten Sinne, und auf die sogenannten bestimmten Wissenschaften (Sciences exactes) beschränkt. Zu den ersten gehören alle Bücher und Manuscripte, welche in böhmischer Sprache geschrieben, von einem Böhmen verfaßt, oder in Böhmen aufgelegt sind, so wie jene, welche ihrem Inhalte nach von Böhmen handeln; zu den letztern alle jene, welche in das Gebiet der Mathematik und Physik einschlagen, und zwar, nebst den Hauptwerken, auch alle auf diese Fächer Bezug nehmenden Hilfsbücher und Zeitschriften des In- und Auslandes. Endlich

g) Aus einem Producten-Saale, in welchem alle vaterländischen Manufactur-Erzeugnisse, Kunstwerke und Erfindungen, oder deren Modelle, aufgenommen werden.

Nebst diesen werden noch alle in- oder ausländische merkwürdige Natur- oder Kunstproducte in besonderen Abtheilungen aufgenommen.

21.

Diese Sammlungen sind unveräußerlich und untrennbar. Sie sind ein Eigenthum aller Gesellschaftsmitglieder insbesondere, im allgemeinen ein Eigenthum der böhmischen Nation.

22.

Wenn Dubletten andern Instituten zum Gebrauche, jedoch mit Vorbehalt des Eigenthums, überlassen, oder dem Museum noch fehlende Exemplare dafür eingetauscht werden, so ist solches jederzeit der nächsten Generalversammlung anzuzeigen.



Beilage C.

Uiber die Zwecke des vaterländischen Museums in Böhmen.

(Gelesen in der Sitzung des Verw. Ausschusses am 20. Oct. 1841)

Seit der ersten Constituirung der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen am 23. December 1822, haben im Personalstande seiner Verwaltung noch niemals so tief eingreifende Veränderungen Statt gefunden, wie im jetzt laufenden Jahre. Nicht nur zum ersten Mal einen andern Präsidenten hat die Anstalt am 26. Mai 1841 erhalten, sondern auch sogleich drei neue Ausschuß-Mitglieder; und von allen den Männern, welche das böhmische Museum vor bald 19 Jahren zu verwalten anfingen, hat heutzutage auch nicht ein einziger mehr den Sitz in unserer Mitte.

Bei solchem Wechsel der Personen, und bei dem Einflusse, den derselbe auf die Art der Verwaltung des Museums nothwendig äußern muß, scheint es wohl an der Zeit, uns wieder jene Idee, welche der Errichtung dieser Anstalt zu Grunde lag, deutlich ins Bewußtseyn zurück zu rufen, die Zwecke und die Bestimmung, welche ihr in vorhinein vorgezeichnet wurden, zu erwägen, die Weise und den Erfolg, womit sie dieser Bestimmung bisher entgegengeführt ward, dagegen zu halten, und

durch umfassende Prüfung aller dieser Verhältnisse jene Grundsätze zu gewinnen, welche den Verwaltungs-Ausschuß in seiner ferneren Wirksamkeit leiten sollen. Das Museum ist nicht für uns, sondern für das Vaterland da; es ist uns allen daran gelegen, daß es seinen allgemeinsten Zweck, dem Vaterlande zu nützen, auf die ersprießlichste, wirksamste und nachhaltigste Weise erfülle.

Daß der Gründung, dem Bestand und der gesammten Wirksamkeit unseres vaterländischen Museums eine leitende Idee überhaupt zu Grunde liegen müsse, die zugleich dessen Zwecke im Allgemeinen bestimmt, bedarf natürlich keines Beweises. Um so nothwendiger scheint dagegen die Verständigung über folgende drei Postulate zu seyn, welche schon aus dem Begriff einer leitenden Idee gefolgert werden dürften:

1) daß die dem Museum zu Grunde liegende Idee eine eigenthümliche sey; d. h. daß das vaterländische Museum einen besondern und nur ihm allein eigenen Zweck habe, einen Zweck, den außer ihm keine andere Anstalt im Vaterlande zu erfüllen berufen ist. Denn wenn das vaterländische Museum kein Institut sui generis, sondern nur eine Species, oder gar nur ein Duplicat anderer Institute wäre, so wäre es auch einer selbständigen organischen Entwickelung unfähig, und zu einem bloßen Parasiten-Leben verdammt; seine Gründung wäre in diesem Falle eine unglückliche Superfötation gewesen, und es trüge den Keim des Todes schon in sich.

2) Das zweite Postulat liegt in dem ersten, und verlangt, daß die Idee unseres Museums auch eine einige sey; d. h., daß nicht zwei oder mehrere disparate Ideen demselben zu Grunde liegen, und daß, wenn wirklich auch verschiedene Zwecke der Anstalt im Einzelnen vorgezeichnet sind, dieselben doch in einer höheren, sie alle umfassenden Idee, ihre Einigung finden müssen. Zwei Ideen, die sich nicht vereinigen lassen, widersprechen und widerstreben einander, und bedingen damit zwei von einander

unabhängige Institute. Zwängt man sie mechanisch zusammen, so führen sie in die Länge eine Reibung, einen Kampf herbei, der die organische Entwickelung der Anstalt stören, ihr Gedeihen hindern, ihren Tod beschleunigen muß.

3) Das dritte Postulat heischt, daß jene Idee keine zu abstracte, allgemeine und vage, sondern eine concrete, lebendige und fruchtbare sey, eine Idee, die Jedermann leicht fassen, und die in den Gefühlen eines jeden Patrioten Anklang finden könne. Mit andern Worten: die Zwecke des Museums sollen in keinen transcendentalen Theorieen, sondern in wirklichen geistigen Bedürfnissen des Landes und Volkes von Böhmen begründet seyn. Diese Forderung wird schon durch den Umstand bedingt, daß dem Museum keine anderen Kräfte für seine Thätigkeit zu Gebote stehen, als welche die Theilnahme des Volkes, der Patrioten insbesondere, ihm zuwendet.

Um nun die das böhmische Museum leitende Idee mit Wahrheit aufzufassen und mit Sicherheit zu bestimmen, haben wir zwei Mittel und Wege vor uns:

a) den Begriff eines Landesmuseums überhaupt, wie sich derselbe bis jetzt nach und nach in allen Provinzen des österreichischen Kaiserstaats ausgebildet und festgesetzt hat; und

b) den Laut der unserm Institute individuell vorgezeichneten und von der Regierung sanctionirten Statuten.

Das böhmische Museum ist kein in seiner Art einzig da stehendes Institut; es gibt Institute seines Gleichen fast in allen Ländern Oesterreichs, in Ungarn, in der Steiermark, in Mähren, in Tyrol, in Illyrien, in Oberösterreich. Die ersten drei sind der Gründung des unsrigen vorangegangen; die andern folgten ihm nach. In das Detail der Geschichte, wie sie alle entstanden sind, nach welchen Grundsätzen sie sich constituirt haben, läßt sich hier nicht eingehen. Es gab Anfangs überall mehr oder weniger Zufälliges in Personen und Umständen, wel-

ches zu dem organischen Keime allenthalben mehr oder weniger Agglomerate beifügte. Die persönliche Ansicht und Neigung eines hoch gebildeten Prinzen unsers kaiserlichen Hauses, die patriotische Liebe des Erzherzogs Johann für Steiermark, hat durch That und Beispiel den größten Impuls gegeben, den größten Einfluß geübt, und Ihn kann man wohl mit Recht als den Urheber und Schöpfer der Idee von Landesmuseen im österreichischen Staate bezeichnen. Zwar schien es Anfangs, als habe das Johanneum in Gratz den Steiermärkern, hinsichtlich ihrer Bildung, sogleich alles in allem seyn sollen; und der Mangel höherer Lehranstalten in jenem Lande zur Zeit der Gründung desselben (J. 1811) rechtfertigte diese Absicht eben so, wie die kaiserliche Munificenz des erhabenen Gründers selbst einen höheren Flug zu nehmen erlaubte. Die späteren nach diesem Muster in andern Ländern gebildeten Institute ließen jedoch die Beziehungen z. B. zur Oekonomie, zur Polytechnik und Industrie u. dgl. fallen, sowohl weil für diese besondern Zwecke bereits besondere Anstalten bei ihnen bestanden, als auch, weil ihre Mittel eine so große Ausdehnung ihrer Thätigkeit nicht gestatteten. Sie beschränkten daher ihre Pläne immer mehr auf Dasjenige, was wohl auch den Kern des Johanneums bildet: die Kenntniß der eigenthümlichen Beziehungen ihres Landes und Volkes. So trat die Idee von besonderen Landesmuseen nach und nach mit immer mehr Bestimmtheit und Klarheit hervor; am bestimmtesten vielleicht bei dem jüngsten Institute dieser Art, dem von Oberösterreich.

Diese Idee besteht zunächst darin, daß in den Landesmuseen alles dasjenige, was ein Land, in der Gegenwart und aus der Vergangenheit, in Natur, Wissenschaft, Kunst und Industrie, Eigenes und Eigenthümliches aufzuweisen hat, gesammelt, geordnet, und zur wissenschaftlichen Benützung für Einheimische und Fremde aufgestellt wird.

Gehen wir nun auf den Inhalt und Laut der Statuten

unserer eigenen Anstalt über: so finden wir diese Idee auch darin, zwar nicht wörtlich ausgesprochen, aber doch mit ziemlicher Vollständigkeit und Präcision aufgezählt und beschrieben. Schon der erste Aufruf ihres Gründers, Grafen von Kolowrat, »an die vaterländischen Freunde der Wissenschaften« stellte den Grundsatz auf:

»Das vaterländische Museum soll alle, in das Gebiet der National-Literatur und National-Production gehörigen Gegenstände in sich begreifen, und die Uibersicht alles dessen vereinen, was die Natur und der menschliche Fleiß im Vaterlande hervorgebracht haben.«

Insbesondere soll es bestehen:

1. »aus einer vaterländischen Urkundensammlung;«

2. »aus einer Sammlung von Abschriften oder Zeichnungen aller im Lande befindlichen Denkmäler, Grabsteine, Inschriften, Statuen, Basreliefs u. dgl.;«

3. »aus einer möglichst vollständigen Wappen-, Siegel- und Münzsammlung des Vaterlandes oder deren Abdrücken;«

4. »aus einer Sammlung von Landkarten und Plänen, sowohl in geographisch-statistischer Hinsicht, als in Hinsicht des älteren Bergbaues in Böhmen;«

5. »aus einem vollständigen Naturalienkabinet aller drei Naturreiche, mit besonderer Hinsicht auf das Vaterland;«

6. »aus einer Bibliothek, welche sich auf Bohemica im ausgedehntesten Sinne, und auf die sogenannten bestimmten Wissenschaften (sciences exactes) beschränkt, u. s. w;«

7. »aus einem Productensaal, in welchem alle vaterländischen Manufactur-Erzeugnisse, Kunstwerke und Erfindungen, oder deren Modelle, aufgenommen werden.«

Diese Andeutungen sind später zum Theil wörtlich in die Statuten (§. 3 und 20) aufgenommen worden. Ist auch die

Redaction derselben in Hinsicht der Gliederung nicht ganz vollkommen, so sprechen sie doch die Meinung des Gesetzgebers im Allgemeinen mit hinlänglicher Klarheit und Präcision aus, um uns in den Stand zu setzen, auch die Mängel derselben in seinem eigenen Sinne zu ergänzen. So sind z. B. von den Denkmälern der schönen Kunst nur Statuen und Basreliefs, nicht aber auch Gemälde und Werke der Architektur, noch weniger die der Tonkunst, ausdrücklich erwähnt, und doch ist kein Zweifel, daß auch diese zu den in §. 3 der Statuten genannten Kunstschätzen der früheren Jahrhunderte und der Gegenwart in Böhmen gehören.

Fassen wir aber alles in dieser Aufzählung Enthaltene in kürzere Ausdrücke zusammen, so müssen wir sagen, daß auch das böhmische Museum, seinen Statuten gemäß, die Bestimmung hat, Alles was Böhmen in Hinsicht sowohl seiner natürlichen Beschaffenheit und Verhältnisse, als auch der geistigen Thätigkeit seiner Bewohner in der Vorzeit und der Gegenwart, charakteristisch auszeichnet, zu sammeln und wissenschaftlich geordnet aufzustellen.

Kenntniß des Landes und des Volks, nach allen ihren Beziehungen, ist also die Hauptaufgabe des Museums. Aber diese Aufgabe verfolgt und löst es auf eigenthümliche Weise: nicht durch Worte und Berichte, nicht durch mündliche oder schriftliche Ueberlieferung und Belehrung, sondern durch die That, durch unmittelbare Vergegenwärtigung und Darstellung des ganzen sachlichen und geistigen Inhalts von Böhmens Vorzeit und Gegenwart. Es referirt nicht, aus welchen Gebirgsformationen unser Land besteht, von welcher Flora es geschmückt wird, welche Thierarten es in seinem Schooße ernährt: sondern es sammelt alle Repräsentanten jener Mineralien-, Pflanzen- und Thierspecies vollständig, und stellt sie methodisch auf. Es ist nicht berufen, die Geschichte des Landes weder im Allgemeinen, noch im Einzelnen abzufassen: aber es sucht alle die Quellen auf, aus denen die Kenntniß dieser Geschichte geschöpft werden muß, sammelt

Urkunden und Chroniken für die allgemeine, Handschriften und Druckwerke für die Literatur-, Kunstwerke für die Kunstgeschichte des Landes u. s. w., und macht sie dem Forscher zugänglich. Mit einem Worte, es schafft nicht die Wissenschaft, sondern es vermittelt sie, macht sie nur möglich. Denn eine wahrhafte, gründliche und umfassende Kenntniß des Vaterlandes ist in gewöhnlicher menschlicher Weise schlechterdings unmöglich, so lange ihre Elemente, wenigstens in treuen Repräsentanten, nicht beisammen sind.

Wir können daher unbedenklich den Grundsatz aufstellen, daß das Museum die Bestimmung habe, ein Bild für wissenschaftliche Kenntniß, oder, mit andern Worten, ein wissenschaftliches Bild des Vaterlandes zu werden; und in diesem Grundsatze erkennen wir auch die leitende Idee, welche dem Institute überhaupt zu Grunde liegt. Es kömmt aber darauf an, diese Idee richtig aufzufassen, sie klar und lebendig nach allen ihren Beziehungen hin zum Bewußtseyn zu erheben, und vollständig durchzuführen.

Zuerst muß erklärt werden, was unter einem »wissenschaftlichen Bilde« verstanden wird. Ein wissenschaftliches Bild unterscheidet sich von einem gemeinen zuerst dadurch, daß es nicht die ganze Realität der Objecte darstellt, sondern nur gleichsam ihr geistiges Wesen, das wahrhaft Bedeutende und Charakteristische, wie es sich uns nach den Gesetzen des Denkvermögens in den einzelnen Vorstellungen und Begriffen offenbart. Es verhält sich zu der Wirklichkeit eben so, wie z. B. eine historische Schilderung zur gesammten Realität der Ereignisse. Ein Historiker berichtet nicht alle Umstände einer Begebenheit, sondern nur diejenigen, welche für die Charakteristik des Ganzen eine Bedeutung haben. Um die Vegetation einer Landschaft in einem gemeinen Bilde darzustellen, muß man gleichsam ein Portrait derselben nach allen ihren Zufälligkeiten entwerfen; zu einem wissenschaftlichen Bilde genügt ein vollständiges gut gehaltenes Herbar. Um ein wissenschaftliches Bild von der Höhe der Bildung irgend eines

Zeitalters zu gewinnen, braucht man nicht alle einzelnen Individuen eines Volkes in's Examen zu nehmen: die gesammelten Werke aller vorzüglichen Schriftsteller sind schon geeignet, Aufschluß darüber zu geben. Zur Anlage eines wissenschaftlichen Bildes ist daher Kenntniß, Wahl und Kritik unerläßlich. Und ein zweites Postulat betrifft auch die systematische Aufstellung der Objecte, wie sie einer wissenschaftlichen Erkenntniß und Uibersicht allein zusagen kann.

Faßt man das Museum als ein wissenschaftliches Bild des Vaterlandes auf, so entspricht diese leitende Idee den oben gestellten drei Postulaten vollkommen. Es hat dann eine eigenthümliche Bestimmung, in welcher es mit keinem der irgendwo bestehenden Institute collidirt, auch keinem untergeordnet wird. Es wird dadurch eines selbständigen Daseins und einer Wirksamkeit ins Unendliche fähig, ohne sich wirkungslos ins Unendliche zu verlieren. Auch erhält es, bei vollkommener Einheit in der Idee, eine so reiche Mannigfaltigkeit der Zwecke im Einzelnen, wie sie nur ein Land und Volk, wie Böhmen, in allen seinen physischen und geistigen, Natur- und Kunstbeziehungen von Einst und Jetzt, darbieten kann. Dadurch ist ihm eine ausgezeichnete Entwickelungsfähigkeit, und ein Reichthum in seinen Objecten gesichert, welche eben so viel Thätigkeit in Anspruch nehmen, als sie Theilnahme einzuflößen geeignet sind. Das Museum ist dann eine wahrhaft patriotische Anstalt, auch in dem Sinne, daß es das Beste des Vaterlandes mächtig fördern, und somit auch der Menschheit überhaupt nützen kann. Denn die richtige Kenntniß seiner selbst ist bekanntlich die erste Bedingung jedes nachhaltigen Fortschreitens zur Vollkommenheit; und da die ganze Menschheit nicht aus isolirten Individuen oder Familien allein, sondern auch, und zwar wesentlich, aus Völkern besteht: so ist eine Anstalt, welche einem Volke ein Gut gibt, ohne es einem Andern zu entziehen, auch ein kosmopolitisches Institut im edelsten Sinne.

Prüfen wir nun, um zu noch größerer Klarheit über die Natur und Bestimmung unsers Instituts zu gelangen, auch die

Gegenseite: was, nach dem bisher Gesagten, unser Museum nicht ist und nicht seyn soll. Daß es kein Versammlungsort für belletristische oder tags-politische Unterhaltung und Lectüre, wie an manchen Orten des Auslandes, seyn soll, versteht sich von selbst; denn seine Zwecke sind wissenschaftlich. Aber auch eine Lehranstalt soll das Museum nicht werden, so sehr auch Belehrung überhaupt sein Zweck ist; denn die Belehrung bezweckt es nicht durch Worte, sondern durch die That, durch vollständige Sammlung und wissenschaftliche Aufstellung seiner Objecte. Sollten auch einst gelehrte Vorträge bei dem Museum eingeführt und gehalten werden, so werden sie immer nur etwas Secundäres bei der Anstalt bleiben, und nur auf die vorhandenen Sammlungen, zu deren Beleuchtung und Popularisirung, Bezug nehmen müssen. Daher dürfen die Zwecke des Museums auch nicht mit denen einer Akademie der Wissenschaften vermengt werden. Denn nicht nur ist das vaterländische Museum in seinen Objecten zunächst auf das Vaterländische angewiesen, sondern es unterscheidet sich auch noch dadurch, daß es die Wissenschaft in seiner Sphäre nur vermittelt, nicht aber unmittelbar selbst producirt. Letzteres Geschäft überlä es mit Fug und Recht der seit mehr als einem halben Jahrhunderte im Lande bestehenden königl. Gesellschaft der Wissenschaften. Eben so wenig ist unser Museum berufen, Sammlungen de omni scibili anzulegen, indische, ägyptische, griechische, römische Alterthümer u. dgl. aufzunehmen, oder für Länder- und Völkerkunde überhaupt zu sorgen; solche Gegenstände mögen nur insofern zugelassen werden, als sie, durch Vergleichung, zum Verständniß oder zur richtigeren Würdigung des Vaterländischen dienen können. Daher darf das Museum auch kein bloßes physikalisches oder Naturalienkabinet werden; diese sind in ihrer Allgemeinheit eigentlich Attribute der im Lande bestehenden höheren Lehranstalten, der Universität und des technischen Instituts, bei welchen sie auch seit geraumer Zeit schon eingerichtet sind. Aus gleichem Grunde soll das Museum die Anlage einer allgemeinen Kunstgallerie dem patriotischen Kunstverein, die einer Modell-

sammlung im technischen und ökonomischen Fache dem hiesigen Gewerbsverein und der ökonomischen Gesellschaft überlassen. Seine Zwecke sind hinsichtlich dieser Gegenstände nur historischer Art: es sammelt nur Werke vaterländischer Kunst, so wie Muster der vaterländischen Industrie, um die Höhe, zu welcher sich dieselben emporgeschwungen haben, und die Eigenthümlichkeiten zu zeigen, welche sie in unserm Vaterlande etwa besonders auszeichnen.

Bei der allgemeinen Bestimmung, daß das Museum ein wissenschaftliches Bild des Vaterlandes werde, läßt sich die ganze Aufgabe der Gesellschaft überhaupt, und des Verwaltungsausschusses insbesondere, unter dreierlei Gesichtspunkten begreifen: es soll nämlich

»Alles, was zur Herstellung und zum Verständniß eines wissenschaftlichen Bildes von Böhmens Vorzeit und Gegenwart gehört,«

»1) gesammelt,

»2) das Gesammelte geordnet, aufgestellt und bewahrt, und

»3) auch nutzbar gemacht werden.«

Zur Herstellung eines solchen Bildes gehört aber insbesondere:

I. Das Landkartenwesen von Böhmen, als Grundlage der ganzen Landeskunde; und zwar sowohl ganze Uibersicht-, als einzelne Specialkarten jeder Art und jedes Zeitalters, nebst topographischen Plänen.

II. Die Geognosie des Landes, wobei das Bergwesen, das unser Vaterland vor Amerika's Entdeckung so wichtig machte, insbesondere zu berücksichtigen kömmt.

III. Die oryktognostische Sammlung soll, so wie die der Petrefacten, zunächst alles Vaterländische umfassen. Die allgemeine Mineraliensammlung muß hier nur als etwas Secundäres angesehen werden, nämlich in der Beziehung, daß sie zum Verständniß der vaterländischen unentbehrlich ist.

IV. Dasselbe gilt von der botanischen Sammlung, wo Vollständigkeit bei dem Vaterländischen ein Gesetz, nicht aber

bei dem allgemeinen Herbar seyn soll, zumal des letzteren Mängel schon durch botanische Werke einigermassen sich heben lassen.

V. Noch mehr gilt solches von der zoologischen Sammlung. Die beschränkten Mittel des Museums machen es rathsam, anstatt der in Original-Exemplaren so kostspieligen außerböhmischen Zoologie, lieber die zoologische Bibliothek zu bedenken.

VI. Die geographische Archäologie umfaßt und vermittelt beides, sowohl die Natur- als die Geschichtskunde des Vaterlandes. Ihr Gegenstand sind die in Böhmen erhaltenen stummen Denkmäler einer größtentheils unbekannten Vorzeit: alte Erdwälle, Schanzen und Befestigungswerke, Tumuli und sonstige Gräber, nebst ihrem ganzen Inhalt an Waffen und Geräthen in Stein, Thon, Glas und Metall; sowohl bloße Spuren, als noch sichtbare Ruinen alter zum Theil längst verschollener Burgen, Städte, Ortschaften und Gebäude. Natürlich sind von diesen Gegenständen genaue Zeichnungen und Pläne an Ort und Stelle für das Museum aufzunehmen; bei Waffen und Geräthen, die im Original eingeliefert werden, darf die Authentik über ihren Fundort niemals fehlen.

VII. Zunächst kömmt das gesammte Gebiet der Kunst-Archäologie zu berücksichtigen, und zwar:

1) alle Baudenkmäler früherer Jahrhunderte im ganzen Lande, in wie fern sie für die Charakteristik der Kunst ihres Zeitalters irgend eine Bedeutung haben; insbesondere Burgen, Schlösser, Kirchen, Paläste und andere Gebäude, in getreuen vollständigen Zeichnungen und Plänen.

2) Denkmäler der plastischen Kunst: Statuen, Schnitz- und Gußwerke, Basreliefs, Grabsteine und andere Monumente dieser Art, sei es in Original, oder in getreuen Zeichnungen.

3) Eben so Werke der zeichnenden Künste: Gemälde jeder Art, auch Fresken und Pergamenmalereien aller Jahrhunderte, vorzüglich aber der vorhussitischen Periode, wo Böhmen seine eigene sehr ausgezeichnete Kunstschule aufzuweisen hatte.

4) Werke der Tonkunst und des Gesanges, in welchen sich Böhmen nicht erst seit dem vorigen Jahrhunderte auszeichnet.

VIII. Die vaterländische Archäologie überhaupt heischt:

1. eine vollständige böhmische Münzsammlung;

2. eine Wappen- und Siegelsammlung aller alten Familien, Stifter, Städte und Corporationen im Lande;

3. eine Porträtsammlung aller merkwürdigen Böhmen;

4. Bilder böhmischer Trachten nach allen Jahrhunderten;

5. Waffen, Rüstungen und Kriegsgeräthe jeder Art;

6. Schmucksachen, Geschmeide, Kirchen- und Hausgeräthe, Werkzeuge jeder Gattung, Geschirre u. dgl.

7. Proben böhmischer alter und neuer Fabrik- und Manufacturwaaren, inwiefern sie von besonderer Bedeutung sind; Modelle interessanter Maschinen, die von Böhmen erfunden, oder in Böhmen vorzugsweise gebraucht worden sind, u. dgl.

IX. Alte Inschriften auf Gebäuden, Monumenten, Gräbern, Glocken, Geräthen, Sigillen, Münzen, Steinen u. s. w. Die ältesten im Original oder in Fac-simile's, die neuern in genauen Copien.

X. Eine vaterländische Urkunden- und Briefsammlung, so vollständig als möglich, zumal aus der älteren Zeit, in Originalen oder Copien, welche letzteren mit kritischer Sorgfalt und Kenntniß veranstaltet, und wenigstens theilweise von Fac-simile's der Schrift so wie der Sigille begleitet seyn müssen. Eine böhmische Autographen-Sammlung dürfte dabei ebenfalls anzulegen seyn.

XI. Manuscripte, aus dem ganzen Umfange der böhmischen Literatur alter und neuer Zeit, zumal von Werken, die noch nicht in Druck herausgekommen sind. Die Copirung der im In- und Auslande vorhandenen wichtigern Unica der älteren böhmischen Literatur stellt sich dabei als eine der dringendsten Pflichten dar.

XII. Endlich ist eine alle bisher genannten Gegenstände umfassende und beleuchtende Bibliothek ein Haupterforderniß

zur Vermittlung und Verbreitung einer wissenschaftlichen Kenntniß des Vaterlandes. Bei Anlage derselben muß der Begriff des Vaterländischen zwar fest gehalten, aber nicht zu enge aufgefaßt werden. Eine gründliche Kenntniß der Naturverhältnisse Böhmens ist ohne die Naturwissenschaft überhaupt, und diese wieder ohne eine entsprechende Bibliothek unmöglich. Auch in der Geschichte steht Böhmen nirgends isolirt da; unsere Alterthümer können erst nach Vergleichung mit denen der Nachbarländer gewürdigt und aufgeklärt werden; unsere Geschichte überhaupt muß man, zumal in den älteren Zeiten, großen Theils aus ausländischen Quellen schöpfen. Werke dieser Art sind also für das Museum von absoluter Nothwendigkeit, so wie Alles, was ein böhmischer Geschichtforscher überhaupt an Hilfsmitteln benöthiget.



Beilage D.

Uibersicht des Inhalts der Museumssammlungen am Schluße des Jahres 1841.

I. Landkartenwesen, Topographie.

Dieses Fach ist bis jetzt noch wenig bedacht. An topographischen Aufnahmen, Landkarten, Plänen und Ansichten, besitzt das Museum etwas über 500 Stück (die Karten und Pläne bei Reisebeschreibungen u. dgl. natürlich nicht mitgerechnet). Das Bedeutendste darin ist: Langweil's plastische Darstellung der Stadt Prag, ein Geschenk Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand I.; die Handzeichnungen von Canonicus Kreibich, als Apparat zu dessen Land- und Kreiskarten von Böhmen; dann die von dem Prager geschwornen Landmesser Glocksperger im J. 1719 im typographischen Druck herausgegebenen Kreiskarten von Böhmen.

II. Mineralien und Petrefacten.

Die Anstalt besitzt:

1. Eine allgemeine, systematisch geordnete und beschriebene Mineraliensammlung, welche 363 Mineralgattungen in 9192 Exemplaren (worunter 518 Partien von losen Krystallen und kleinen Stückchen) enthält. Der Werth dieser Samm-

lung ist weniger auf Kostbarkeiten und Seltenheiten, als auf möglichste Vollständigkeit in systematischer Hinsicht, Auswahl von lehrreichen Exemplaren, und streng methodische Anordnung gegründet. Die Grundlage bildete die von Kaspar Grafen von Sternberg erkaufte Lindacker'sche Sammlung von 4000 Exemplaren; vermehrt wurde sie durch die von Franz Grafen von Kolowrat-Liebsteinsky und Prokop Grafen Hartmann von Klarstein dargebrachten, so wie durch die vom Custos Zippe bei dessen Anstellung erkaufte Sammlung. Durch Ausscheidung und Austausch der aus diesen Sammlungen erwachsenen Duplicate, dann durch spätere einzelne und partienweise Beiträge, namentlich von den Grafen Kaspar Sternberg, Joseph Nostitz, Joseph Dietrichstein, General Baron von Koller, Gutsbesitzer Weitlof, von dem k. k. Hof-Mineralienkabinet u. s. w. ist sie auf den gegenwärtigen erfreulichen Stand gebracht.

2. Eine Sammlung von vaterländischen Mineralien und Felsarten.

Die Mineralien, 2160 Exemplare, sind geognostisch geordnet, und umfassen den bis jetzt bekannten Mineralreichthum Böhmens in 118 Gattungen ziemlich vollständig; die Exemplare sind durchaus charakteristisch, zum Theil prachtvoll. Namhafte Beiträge, aus welchen diese Mineraliensammlung hauptsächlich gebildet wurde, sind: die Sammlung von 500 St. Přibramer Mineralien von wail. Grafen Rudolf Wrbna; die von Grafen Kaspar Sternberg erkaufte Peschka'sche Sammlung von 700 St.; einzelne Beiträge von den Herrn Bergoberamtsvorstehern, Hofrath Aloys Mayer und Gub. Rath Michael Layer; dann mehrere durch Kauf und Tausch erworbene Suiten und Stücke.

Die Felsartensammlung wurde gegründet durch die von Dr. Stolz in Teplitz geschenkten Felsarten des Leitmeritzer Kreises, die vom Kuttenberger Bergamte eingesandten Felsarten des Časlauer Kreises, dann einzelne Suiten aus der Gegend von Přibram und Eule vom Přibramer Bergoberamte, eben so einzelne Suiten der Gegend von Marienbad und Franzensbrunn,

welche Geh. Rath von Goethe einsandte; Reihen von Felsarten der Herrschaften Polna und Reichenau, ferner des Elbogner Kreises von Justiziär Löβel in Falkenau, Mag. Rath Grüner in Eger und Wilhelm Haidinger in Elbogen; endlich die vom Custos Zippe auf seinen geognostischen Reisen gesammelten Stücke. Diese ganze Sammlung zählt gegenwärtig 5934 Exemplare.

3. Die Sammlung von Petrefacten des Pflanzenreichs, gegründet von Grafen Kaspar Sternberg, und von ihm stets mit vorzüglicher Liebe gepflegt, enthält 1398 Exemplare, und ist bekanntlich die vollständigste und schönste Sammlung dieser Art, die es gibt.

4. Die Sammlung von Petrefacten des Thierreichs, auch größtentheils vom Grafen Kaspar Sternberg zusammengebracht, zählt 1918 Exemplare und 779 Partien kleiner Stücke von ausländischen Versteinerungen, dann 600 Exemplare aus Böhmens Gebirgen. Ein namhafter Beitrag dazu war die Sammlung von Petrefacten der Gegend von Sohlenhofen, welche Fürst Karl Anselm von Thurn und Taxis dem Museum schenkte. Das kostbarste Stück in diesem Fache ist der Abguß des Schädels vom Dinotherium, welchen Graf Kaspar Sternberg anschaffte.

5. Eine Sammlung von vulcanischen Mineralien und Felsarten in 370 Exemplaren. Sie wurde dem Museum vom Grafen Joseph Dietrichstein verschafft.

III. Botanik.

Die botanischen Sammlungen enthalten folgende Abtheilungen:

1. Das allgemeine Herbar, welches, so weit der Katalog fertig ist, die Zahl von 3002 Gattungen und 17,828 Arten enthält, und bei vollständiger Katalogisirung ohne Zweifel die Zahl von 20,000 Arten erreichen wird. Es ist nach dem natürlichen System geordnet, und zeichnet sich nur in einigen Gegenständen aus, z. B. durch die Reichhaltigkeit der Gattung Saxifraga, die zu einer monographischen Bearbeitung das Material

geliefert hat, durch die von Ecklon und Drege gesammelten Cap-Pflanzen u. dgl. Die Grundlage dieses Herbars ist die von dem Grafen Kaspar Sternberg dem Museum geschenkte große Sammlung; durch Dr. Pohl und den Grafen Franz Waldstein wurde sie erweitert; den größten Zuwachs erhielt sie jedoch durch Ankauf und Tausch.

2. Das Hänke'sche Herbar, welches von unserm Landsmann Hänke auf den Philippinen und in Amerika gesammelt, und vom Museum gekauft ward. Es wird als ein besonderes Ganze aufbewahrt, ist nach dem natürlichen System geordnet, bis jetzt etwa zum 4. Theil bestimmt und zum 5. Theil in den Reliquiae Haenkeanae edirt.

3. Das böhmische Herbar, welches vom Botaniker Tausch gesammelt, beiläufig aus 1900 Arten besteht, und ein Geschenk des Präsidenten Grafen Nostitz ist. Es ist ebenfalls nach dem natürlichen Pflanzensystem geordnet.

4. Das Waldstein'sche Herbar der ungrischen Flora, jedoch unvollständig und weniger gut erhalten, wurde nach dem Tode des Sammlers Grafen Franz Waldstein von dessen Witwe dem Museum übergeben.

5. Die Samensammlung enthält 2409 Arten, und ist alphabetisch geordnet.

6. Die Obstsammlung enthält 212 in Wachs bossirte Stücke, und ist vom Grafen Joseph Wratislaw, welcher sie dem berühmten Pomologen Sickler abgekauft hatte, dem Museum verehrt worden.

7. Die Schwammsammlung enthält 88 Stücke, darunter 81 in Wachs bossirt, 7 getrocknet und zur Aufbewahrung vorgerichtet.

8. Die Holzsammlung enthält 739 verschiedene Holzarten in mannigfaltigem Format, wovon die brasilianischen Hölzer bloß mit dem Volksnamen bezeichnet, die von Hänke herrührenden ganz namenlos sind.

IV. Zoologie.

Die zoologischen Sammlungen bilden jetzt den schwächsten Theil im Naturalienkabinet des Museums. Es fehlt ihnen eine systematische Grundlage, was darin ganze Reihen, und bei manchen Reihen wieder wesentliche Repräsentanten vermissen läßt. Doch liegt es auch nicht in der Absicht des Museums, ein vollständiges zoologisches Kabinet anzulegen; nur das Vaterländische, und was zu dessen Verständniß gehört, soll vollständig vorhanden seyn.

1. An Säugethieren sind 116, und von deren Skeletten 33 Stück vorhanden. Darunter 13 Affen und Halbaffen, einstens Käfigthiere; 5 schlecht conservirte Fledermäuse nebst 2 Skeletten; von den Carnivoren nur Erinaceus und Talpa; einen böhmischen Bären, der ein gutes Skelett gab, hat Fürst Schwarzenberg geschenkt; eine Hyäne, eine schöne Löwin (Geschenk des Grafen Jos. Nostitz) sammt Skelett von beiden; ein böhmischer Luchs; ein höchst ausgezeichnetes Exemplar von Myrmecophaga jubata, ein Geschenk des Staatsministers Grafen Kolowrat; ein Lama mit zwei guten Skeletten; eine Antilope oryx aus der gräfl. Hartig'schen Sammlung, eine Phoca monachus, u. dgl. m.

2. An Vögeln 894 Stück nebst 41 Skeletten. Diese große Classe enthält viele Repräsentanten; doch fehlen auch in ihr noch wesentliche Reihen.

3. Reptilien und Amphibien, 109 Species nebst 3 Skeletten. Die Schildkröten, Saurier, Schlangen und Lurche sind meistens alt und farblos; Python tigris und Boa constrictor in schönen Exemplaren; auch ein Alligator (lucius) u. dgl.

4. Fische, 110 Stück.

5. Koleopteren: 1475 Species, darunter einige hundert höchst seltene Käferspecies.

6. Lepidopteren: 350 Species; darunter eine ausgezeichnete Sammlung böhmischer Lepidopteren von Dr. Nickerle.

7. Krebse, Korallen, Zoophyten: 184 Stück.

8. Conchilien: 1260 Species; die bedeutendsten Stücke rühren aus Hänke's Nachlaß, und aus der ehemaligen Sammlung der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften her.

9. Zähne der Hausthiere: 10 Species.

V. Geographische Archäologie.

1. Denkmäler der Urzeit in Böhmen: Zeichnungen alter Erdwälle, Tumuli und sonstiger heidnischen Gräber, nebst ihrem ganzen Inhalt an Waffen und Geräthen in Stein, Thon, Glas und Metall.

Diese Sammlung ist noch verhältnißmäßig sehr arm; es sind bis jetzt nur heidnische Aschenkrüge, Steinärte und Bronzegeräthe in geringer Anzahl vorhanden. Das bedeutendste darin ist das von Prof. Lhotsky im J. 1821 dargebrachte Königgrätzer Bronzgefäß, und die von Grafen Wrbna geschenkten Ginecer Alterthümer.

2. Zeichnungen und Pläne alter Ruinen, Grundrisse von längstzerstörten Ortschaften und bedeutenden Gebäuden — fehlen bis jetzt beinahe gänzlich.

VI. Kunst-Archäologie.

1. Baudenkmäler Böhmens in genauen Zeichnungen und Plänen — sollen erst gesammelt werden.

2. Denkmäler der plastischen Kunst: Statuen, Schnitz- und Gußwerke, Basreliefs u. s. w. — eben so.

3. Werke der zeichnenden Künste: altböhmische Gemälde jeder Art, auch Fresken und Pergamengemälde.

Treue Zeichnungen und Fac-simile's bedeutender altböhmischen Gemälde müssen erst gesammelt werden.

An Pergamenmalereien sind die ausgezeichneten Miniaturen des vaterländischen Malers Zbyšek von Trotina von den Jahren 1350 — 70 im Original hervorzuheben; sie schmücken den liber viaticus Joannis episcopi Lutomysslensis und das Mariale Arnesti archiep. Pragensis, welche beide Handschriften der Prager Fürst-Erzbischof Ritter Chlumčansky im J. 1825 dem Museum übergab. Auch die um hundert Jahre ältere, von Bohusse Litomericensis illuminirte lateinische Bibel (aus der Březnicer Schloßbibliothek) zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und Geschmack in den Verzierungen aus.

4. Werke der Tonkunst und des Gesanges: — davon ist zur Zeit noch nichts vorhanden.

VIII. Münzkabinet.

Das Münzkabinet des Museums zerfällt in zwei Abtheilungen:

1. Vaterländische Münzsammlung. Sie besteht gegenwärtig aus 280 Goldstücken, 3700 Silber- und 450 Kupfermünzen und Medaillen, und 77 Stücken in unedlem Metall. Mit Recht gilt diese, dem Museum größtentheils vom Grafen Franz Sternberg im J. 1830 geschenkte Sammlung, für classisch in ihrer Art. Ihre Grundlage bildete jenes Münzkabinet des ehemaligen Leitmeritzer Bischofs Grafen Waldstein, welches größtentheils die Urbilder zu Voigts noch immer unentbehrlichem Münzwerke geliefert hatte. Zu diesem hatte Graf Sternberg die ganze an Seltenheiten reiche Sammlung des Osseker Stiftssekretärs Leopold Zeidler, so wie die von Bienenberg'sche und Mildensteinische, hinzugekauft, und noch interessante Beiträge sowohl aus dem Nachlasse des für Böhmen unvergeßlichen Fürsten Karl Egon von Fürstenberg, als auch durch den mit dem großen Münzkenner Mader eingeleiteten Tausch ausländischer Münzen gegen böhmische, erhalten (kleinerer, aber durch fünfzig Jahre eifrig fortgesetzten Erwerbungen nicht zu gedenken). Von den meisten in anderen Kabineten befind-

lichen Unica hatte der Graf überdieß wenigstens Abklatsche oder Zeichnungen sich verschafft. Daher gehört diese Münzsammlung zu den glänzendsten Partien des böhmischen Museums.

2. Die allgemeine Münzsammlung ist nur durch einzelne oder partienweise Schenkungen zu Stande gekommen, bildet daher noch kein methodisches Ganzes. Sie zählt gegenwärtig an antiken, mittelalterlichen und modernen Münzen und Medaillen aller Länder: in Gold 45, Platina 3, Silber 3485, Kupfer 2590 und in unedlem Metall 336 Stück.

VIII. Siegel- und Wappensammlung.

1. Die Siegelsammlung besteht aus ohngefähr 20,000 Siegelabdrücken, von welchen 18,000 angekauft, die andern aber nach und nach, insbesondere von böhmischen Städten, Märkten und Gemeinden eingeliefert wurden. Sie ist noch nicht geordnet, daher auch das Vaterländische darin von dem Fremden nicht gesondert.

2. Die Wappensammlung. Zu dieser hat Oberlieutenant Goller mit zwei Centurien illuminirter Wappen von böhmischen Familien den Grund gelegt, und weitere sechs Centurien kaufte ihm der Präsident Graf Nostitz für das Museum ab; 1692 Stück wurden später von Herrn Kilian für dasselbe angeschafft, wodurch freilich viele Duplicate entstanden. Die ganze Sammlung zählt daher, mit Inbegriff der Duplicate, 2492 Stück.

IX. Ethnographie.

1. Historische Portraits und Trachten von Böhmen: diese Sammlung soll, in Zeichnungen und Kupferstichen, erst angelegt werden.

2. Waffen und Rüstungen — sind bis jetzt nur erst wenige, und diese von geringem Werthe, vorhanden.

3. Schmucksachen und Geräthe — auch diese Sammlung besitzt noch nichts, was eines Nationalmuseums würdig wäre.

4. Industrieproducte und Maschinenmodelle — dieses Fach ist noch gar nicht bedacht.

Die Ethnographie und die geographische Archäologie weisen, zusammengenommen, 632 Gegenstände auf, meist von unbedeutendem Interesse.

X. Archiv.

1. Alte Inschriften (Epigraphik) — eine Sammlung von etwa 100 Stück Copien. Unter den Originalen sind die in Stein gehauenen Compactatentafeln vom J. 1437, von der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften dargebracht, und eine Lamina von Blei aus dem Grabe Herzog Břetislaws II. von Böhmen, ein Geschenk Sr. Maj. des Kaisers Franz I, das Schätzenswertheste.

2. Urkunden und Briefe. Diese Sammlung zählt dermalen nur erst ohngefähr 4000 Nummern, sowohl Originale als Copien. Die vorhandenen Originale sind weder zahlreich, noch von besonderem Werthe; nur 4 Stück reichen bis in die zweite Hälfte des XIII. Jahrhundertes hinauf, die übrigen sind alle jünger und zum Theil solche, welche die früheren Besitzer nicht für werth gehalten hatten, in ihren Archiven aufbewahrt zu werden. Unter den Copien sind die älteren Bohemica des kön. geh. Archivs zu Königsberg in Preußen, so wie des kön. sächsischen Hauptstaatsarchivs in Dresden zu erwähnen. Der im J. 1824 erlassenen Aufforderung an alle Archivsbesitzer in Böhmen, ihre bedeutenderen Urkunden zur Copirung an das Museum gegen Rückerstattung einzusenden, haben nur die Magistrate von Deutschbrod, Komotau, Melnik, Teplitz und das Stift Selau Folge gegeben; die Archive dieser Städte und Corporationen sind daher in treuen Copien im Museum vor-

handen. Nebenbei sind die Diplomatare der Prager Universität, der Stifter Zderaz, Sedlec und Welehrad, die Choden-Privilegien u. dgl. zu bemerken.

3. Autographe. Außer eigenhändigen Unterschriften aller Könige Böhmens seit Ferdinand I und anderer vornehmen Personen, sind hier zu bemerken: das Fragment eines Disputationsaffixes des M. Johannes Hus, ein Originalbrief des Taboritenfeldherrn Johann Žižka, Unterschriften der 30 Directoren von 1619 u. dgl. m.

XI. Manuscripte.

An Manuscripten sind bis jetzt 1050 Bände vorhanden, und darunter mehrere von hohem Werthe. Vor allem sind die ältesten Denkmäler der böhmischen Sprache und Literatur, das Gericht Libuša's und ein Fragment der Evangelien aus dem X. Jahrhunderte, dann die unschätzbare Königinhofer Handschrift zu nennen, welche letztere Bibliothekar Hanka 1817 gefunden und dem Museum verehrt hat; ferner mannigfaltige Fragmente altböhmischen Schriftwesens, einer Komödie aus dem Ende des XIII. Jahrhunderts, der Alexandreis und anderer epischer Gedichte aus dem Anfang des XIV. Jahrh. u. dgl. m. Nächst diesen bilden die im J. 1818 von dem Grafen Joseph Krakowsky von Kolowrat übergebenen handschriftlichen Schätze der Březnicer Schloßbibliothek den wichtigsten Bestandtheil dieser Sammlung: darunter ein Exemplar canones apostolorum et prima concilia aus dem X Jahrh., mehrere codices patrum, ein Prachtexemplar der mater verborum mit deutschen und böhmischen Glossen vom J. 1202, mehrere schöne Bibeln und alte Rechtsbücher u. s. w. Der werthvollen Handschriften, welche der Prager Fürsterzbischof Chlumčansky im J. 1825 dem Museum übergab, ist bereits gedacht worden. Zu bemerken sind noch: der älteste Passional český aus dem XIV Jahrh. vom Propst von Neuhaus Adalbert Juhn dar-

gebracht; der Talmberger Codex, vom Osseker Prälaten Benust; die Registra černá aksamitowá des Oberſthofmeiſters Wilhelm von Pernſtein, vom k. k. Appellationspräſidenten Joſeph Grafen von Auersperg, 4 große Cantionale auf Pergament von der Stadt Kolin u. dgl. m.

XII. Bibliothek.

Sie beſteht gegenwärtig im Ganzen aus 16,695 Bänden, und zerfällt in folgende Abtheilungen:

1. Die naturwiſſenſchaftliche Bibliothek und die der Sciences exactes überhaupt, zählt 12,939 Bände verſchiedenen Formats, und enthält einen reichen Schatz von Prachtausgaben, botaniſchen und zoologiſchen Werken und Reiſebeſchreibungen u. dgl. Wir heben als Beiſpiele hervor: Alexander von Humboldt's und Jacquins ſämmtliche Werke, die Description de l'Egypte, Rosellini Monumenti dell' Egitto e della Nubia, Siebold's Nipon, Expédition de Morée, die Reiſewerke von Freycinet, Cailliaud, Dumont d' Urville, dem Prinzen von Neuwied, Martius und Pohl, Cuvier's Recherches sur les ossemens fossiles, Spix simiae, les Oiseaux du Musée de Paris, Martius Genera et species, deſſen Palmae, Hoffmannsegg's und Link's Flore Portugaise, Ruiz et Pavon Flora Peruviana et Chilensis (eines der nur 12 illuminirten Exemplare), Wallich plantae Asiaticae rariores, Roxburgh Plants of Coromandel, Arabida Flora Fluminensis, Flora Javae und Rumphia von Blume, Pohl's Beſchreibungen und Abbildungen braſilianiſcher Pflanzen (mit illuminirten Tafeln), Mammifères par Geoffroy, Lamberts Coniferen, Ehrenbergs Infuſorien, faſt alle Ausgaben Matthiols, ſeltene Incunabeln naturhiſtoriſchen Inhalts, wie Cuba hortus sanitatis 1485, Puch der Natur 1475 u. ſ. w.; die ältere vorlinnäiſche botaniſche Literatur faſt

complet, ebenso die Sammlung linnäischer Schriften, die Philosophical Transactions seit 1665 in beinahe vollständiger Reihe, so auch die Schriften aller vorzüglicheren Akademieen Europa's u. s. w. Graf Kaspar Sternberg hat diesen Theil der Bibliothek in großartiger Weise gegründet, und sein Nachfolger Graf Nostitz Fortsetzungen und Ergänzungen dazu in großer Anzahl beigeschafft.

2. Bücher in böhmischer Sprache: 1480 Bände. Einige der seltensten alten Drucke, wie die Wladislaische Landesordnung von 1500 und die Basler Compactata von 1513, waren schon mit der Březnicer Büchersammlung, — die Venetianer, die Seweriner, Melantricher und S. Wenceslai'sche Bibel, und die Trojanische Chronik von 1488, unter den vom Prager Fürsterzbischof Chlumčansky eingelieferten Büchern, in das Museum gekommen; die erste Ausgabe der Chronik Troja's, zugleich das älteste in böhmischer Sprache im J. 1468 gedruckte Buch, hatte der Appellationspräsident Graf Auersperg dem Museum geschenkt. Ein schönes Exemplar der Kralicer Brüderbibel in 6 Quartbänden (von 1579 — 93), wie auch das prachtvolle Dedicationsexemplar von Matthiols Herbař 1562 hat der Präsident Graf Nostitz auf eigene Kosten angeschafft. Eine Sammlung böhmischer Landtagschlüsse erhielt das Museum von dem k. k. Rath und Prof. Michael Schuster. Das Uibrige ist durch einzelne Schenkungen und durch Kauf in Auctionen zusammengebracht worden.

3. Bohemica in lateinischer, deutscher und andern Sprachen sind mit den Historica überhaupt noch zusammengereiht, und diese beiden Fächer enthalten nur erst 1060 Bände. Dieser Theil der Museumsbibliothek erscheint daher bis jetzt noch am wenigsten bedacht; doch sind darin auch bedeutende Werke, wie z. B. ein Prachtexemplar der Monete cufiche di Milano (ein Geschenk weil. Sr. Maj. Kaiser Franz I), dann Erzherzog Karls Strategische Schriften (von ihm selbst ver-

ehrt), Pertz Monumenta Germaniae historica u. dgl. m. zu bemerken.

4. Linguistik, größtentheils Slavica, bis jetzt 1020 Bände. Zu dieser Abtheilung hat die nach dem Ausschußmitgliede Abbé Dobrowsky gekaufte Bibliothek den Grund gelegt, und das Ehrenmitglied, Herr Adam Rosciszewski von Rosciszewo, hat durch Einsendung vieler Polonica sich um ihre Bereicherung das größte Verdienst erworben.

5. Endlich sind noch 196 Bände fremder Incunabeln und anderer Curiositäten vorhanden, die in keine der obigen Abtheilungen sich einreihen lassen.



Beilage E.

Verzeichniß der bis 1842 verstorbenen vorzüglichsten Stifter des böhm. Museums.

(Die Summen der geleisteten Beiträge sind in W. W. angegeben.)

Se. k. k. Hoheit, Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toscana, † 1824, 18 Juni. Leistete einen Stiftungsbeitrag von 3500 fl.

Joseph Karl Graf Auersperg, k. k. Appellationspräsident in Brünn, † 1829, 29 Mai. Leistete werthvolle Beiträge für die Bibliothek und Manuscripte.

Wenzel Leopold Ritter Chlumčansky von Přestawlk und Chlumčan, Fürst-Erzbischof von Prag, † 1830, 14 Juni, trug bei 8000 fl. in Staatsobligationen, werthvolle Manuscripte und Incunabeln u. dgl. m.

Johann Rudolph Graf Chotek von Chotkowa und Woynin, k. k. Staatsminister, † 1824, 26 August. Beitrag von 1250 fl.

Ignaz Graf Chorinský von Ledske, k. k. Hoffammerpräsident, † 1823, 14 April. Beitrag von 1000 fl. und einige Materialien.

Johann Fürst Clary von Aldringen, † 1826, 3 Januar Beitrag von 1500 fl.

Joseph Graf Colloredo, Grandprior des Malteser-Ordens, † 1818, 26 November. Beitrag von 2500 fl.

Franz Graf Desfours, † 1822, 24 März. Beitrag von 3500 fl.

Franz Graf Deym, † 1832, 3 October. Leistete einige Jahre lang namhafte Geld-Beiträge.

Joseph Abbé Dobrowsky, † 1829, 6 Januar. Mitglied des Verwaltungsausschusses seit 1819.

Adalbert Fähnrich, Abt in Selau, † 1830, 20 März. Beitrag von 1000 fl.

Ignaz Falge, Gutsbesitzer in Prag, † 1825, 9 September. Beitrag von 1000 fl.

Franz Ritter von Gerstner, Director des technischen Instituts, † 1832, 25 Juni. Mitglied des Verwaltungsausschusses seit 1819.

Ernst Graf Harrach zu Rohrau, † 1838, 14 December. Beitrag von 2000 fl.

Michael Graf Kaunitz, † 1820, 27 März. Beitrag von 5000 fl.

Rudolf Fürst Kinsky, † 1836, 27 Januar. War Mitglied des Verwaltungsausschusses seit 1824, Curator des böhmischen Bücherfonds seit 1831. Beitrag von 7500 fl. zum Museum, und von 2500 fl. zum böhm. Bücherfonds (Malice česká), u. dgl. m.

Franz Freiherr von Koller, k. k. F. M. L., † 1826, 22 August. Werthvolle Materialbeiträge.

Joseph Graf Krakowsky von Kolowrat auf Březnic, † 1824, 9 Juli. Schenkte dem Museum 1818 seine alte Schloßbibliothek, darunter 475 zum Theil sehr werthvolle Manuscripte und Incunabeln u. s. w.

Johann Fürst Liechtenstein, † 1836, 20 April. Beitrag von 1000 fl.

Anton Isidor Fürst Lobkowitz, † 1819, 11 Juni. Beitrag von 1500 fl.

August Longin Fürst Lobkowitz, † 1842, 17 März War Ausschußmitglied und erster Geschäftsleiter des Museums im J. 1823.

Maximilian Millauer, k. k. Universitätsprofessor, † 1840, 14 Juni. War Mitglied des Verwaltungsausschusses seit 1822 und Geschäftsleiter in den Jahren 1824—29.

Adalbert Freiherr Mladota von Solopisk, † 1827, 20 Oktober. Beitrag von 1666 fl. 40 kr.

Friedrich Graf Nostitz, † 1819, 9 April. Beitrag von 1000 fl.

Johann Graf Nostitz, k. k. F. M. L., † 1840, 22 Oct. Beitrag von 1000 fl.

Karl Fürst Paar, † 1819, 30 December. Beitrag von 2000 fl.

Benedikt Pfeiffer, Abt in Strahow, † 1834, 31. März. Mitglied des Verwaltungsausschusses seit 1829.

Katharine Herzogin von Sagan (Prinzessin von Kurland), Herrin auf Nachod, † 1829, 29 November. Beitrag von 7500 fl.

Wenzel Salat, Gutsbesitzer in Pilsen, † 1825. — Beitrag von 1000 fl.

Joseph Fürst von Schwarzenberg, † 1833, 19 December. Beitrag von 4000 fl.

Adalbert Sedláček, Dr. u. Prof. in Pilsen, † 1836, 2 Februar. Hatte sich als eifriger Sammler seit 1818 vorzüglich ausgezeichnet.

Joseph Seydl, Dechant in Beraun, † 1837, 5 Juli. Hatte als Sammler für das Museum besondere Verdienste.

Johann Philipp Graf Stadion, k. k. Staatsminister, † 1824, 15 Mai. Beitrag von 5000 fl.

Joseph Steinmann, Professor, Mitglied des Verwaltungsausschusses seit 1822, Geschäftsleiter seit 1829. † 1833, 9 Juli.

Aloysia Gräfin Sternberg, † 1830, 4 September. Beitrag 1000 fl.

Franz Graf von Sternberg-Manderscheid, † 1830, 8 April. Ausschußmitglied und erster Kassier der Gesellschaft seit 1819. Schenkte sein ganzes unschätzbares Münzcabinet dem Museum; überdies an Beiträgen 1500 fl. baar und viele Materialien.

Kaspar Graf Sternberg, erster Präsident des Museums seit 1822, und der vorzüglichste Begründer desselben in allen seinen Fächern, † 1838, 20 December. Seine sämmtlichen Materialbeiträge übersteigen den Schätzungswerth von 100,000 fl. C. M. Auch vermachte er dem Museum eine ewige Rente von jährlichen 200 fl. C. M.

Karl Alexander Fürst von Thurn und Taxis, † 1827, 15 Juli. Beitrag von 300 Stück Dukaten in Gold.

Ferdinand Fürst von Trautmannsdorf, k. k. Oberst-hofmeister, † 1827, 27 August. Beitrag 5000 fl.

Jakob Veit, Gutsbesitzer, † 1833, 13 Mai. Beitrag 1000 fl.

Ernst Philipp Graf Waldstein auf Münchengrätz, † 1832, 13 August. Beitrag 1500 fl.

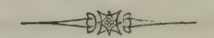
Franz Adam Graf Waldstein auf Dux, † 1823, 24 Mai. Beitrag 1500 fl. an Capital, dann 200 fl. jährliche Beiträge, ein Herbar u. dgl. m.

Joseph Graf Wallis, k. k. Staatsminister, † 1818, 18 November. Beitrag 2000 fl.

Joseph Graf Wratislaw von Mitrowic, k. k. wirkl. geh. Rath und Oberstlandmarschall in Böhmen, † 1830, 16 Februar. Beitrag von 7500 fl. an Capital, zoologische, botanische Sammlungen u. s. w.

Rudolf Graf Wrbna, k. k. Oberstkämmerer, † 1823, 30 Januar. Beitrag von 2000 fl. an Capital und werthvolle Mineralien.

Franz Jos. Graf Wrtby, k. k. wirkl. geh. Rath und Oberstlandmarschall in Böhmen, † 1830, 27 August. Trug jährlich 500 fl. bei, und vermachte die gleiche Rente dem Museum auf ewige Zeiten.



Uiber

Böhmische Alterthümer

und die

Nothwendigkeit,

dieselben vor Verderben zu schützen.

Herausgegeben vom

archäologischen Comité des böhmischen Nationalmuseums.

Prag, 1845.

Druck der k. k. Hofbuchdruckerei von Gottlieb Haase Söhne.

In unsern Friedenstagen ist das Streben erwacht, die historisch oder artistisch denkwürdigen Reste des Alterthums zu erhalten, zu sammeln und zur Förderung der Vaterlands- und Kunstgeschichte zu veröffentlichen. Es bilden sich fast in allen Ländern Europas historische und Alterthumsvereine, deren, wenn auch noch junge, Wirksamkeit bereits interessante Resultate für die Kunst- und Geschichtsforschung darbietet. Auch bei uns war von jeher das Bedürfniß eines solchen Vereins fühlbar; denn jeder Böhme, dem die geschichtliche Würde seines Vaterlandes nicht gleichgiltig ist, muß den lebhaften Wunsch hegen, daß die Denkmale aus der Vorzeit Böhmens, welche die zahllosen Kriegsstürme vergangener Jahrhunderte und das zwar geräuschlose, aber nicht minder verderbliche Walten der Neuerungssucht unserer Tage überdauert haben, vom drohenden Untergange gerettet und gewürdigt werden mögen. Und es ist bereits hohe Zeit, daß man sich thatkräftig der noch übriggebliebenen Reste der alten vaterländischen Kunst annehme; denn jeder neue Tag führt neue Gefahren für dieselben herbei. Eine oft schlecht geleitete Verschönerungssucht renovirt, verbaut und verdirbt Kunstdenkmale, deren ursprüngliche, deutungsvolle Formen um keinen Preis mehr wieder hergestellt werden können; die Industrie durchwühlt den Erdboden, wo so mancher unscheinbare, aber für den Archäologen unschätzbare Fund gemacht, und, weil nicht gewürdigt, spurlos vernichtet wird; der Verkehr und das Fabrikwesen nehmen immer häufiger die Räume in Anspruch, und reißen ein, um aus den Trümmern alter Gemäuer neues Material zu gewinnen. Hohe Zeit ist es, daß eine Sammlung von nationalen Alterthümern zusammen-

gestellt werde, die jeden gebildeten Böhmen belehrend und freudig anregend, ein würdiges Monument der historischen Vergangenheit unseres Vaterlandes bilden würde *).

Naturhistorische Cabinete können zu jeder Zeit organisirt und mit neuen Objecten gefüllt werden — die Zeugungskraft der Natur ist ja unerschöpflich und unermüdet; nicht so verhält es sich aber mit Sammlungen archäologischer Gegenstände; denn sind diese einmal vernichtet, so können sie in ihrer ursprünglichen, bedeutungsvollen Gestalt weder durch Natur- noch Menschenkräfte wieder hervorgebracht werden. Daher kommt das Gefühl des tiefen Unwillens, das im Gemüthe eines jeden Gebildeten rege wird, wenn er z. B. lies't, wie man Tausende von zierlichen antiken Vasen zerschlug und als Schotter verwendete; daß man alte denkwürdige Bauwerke niederriß, um eine freie Aussicht zu gewinnen, oder um an ihrer Stelle neue Gebäude aufzuführen, deren Ausbau weniger Zeit im Anspruch nahm, als das Niederreißen des alten felsenfesten Gemäuers erforderte; wenn er vernimmt, daß man alte, mit denkwürdigen Aufschriften und Basreliefs gezierte Grabsteine in die Grundfesten von Fabrikgebäuden versenkte oder mit denselben Schafställe pflasterte; daß man kunstreich geschnitzte und bemalte Flügelaltäre als Brennmaterial verwendet und Rüstungen und Waffen als altes Eisen an Schmiede verkauft habe. Mit vollem Rechte machen wir sodann den verflossenen Jahrzehnten den Vorwurf der Gesinnungslosigkeit und Gleichgiltigkeit, und doch scheint es, daß die Gegenwart demselben Tadel in der nächsten Zukunft ausgesetzt sein wird, wenn nicht ein allseitiges, patriotisches Streben erwacht, um das, was noch von den Resten der alten vaterländischen Kunst vorhanden ist, zu retten, zu beschützen, nach Möglichkeit zu sammeln und zur Belehrung der Mit- und Nachwelt zu veröffentlichen. Um dieses Ziel zu fördern, hat sich im Schooße des

*) Unsere im böhm. Museum befindliche Collection archäologischer Gegenstände mag als der erste Keim einer solchen Sammlung von Nationalalterthümern betrachtet werden.

böhmischen Nationalmuseums, und zwar im Sinne der von Sr. k. k. Majestät Franz I. allergnädigst bestätigten Statuten dieses vaterländischen Instituts, ein archäologisches Comité gebildet, dessen Zweck und Wirkungsweise der hier angeführte Reglements-Entwurf kund gibt.

§. 1.

Zweck des archäologischen Museums-Comités ist: interessante Alterthümer Böhmens zu sammeln, zu erhalten und bekannt zu machen.

§. 2.

Zu den böhmischen Alterthümern gehören alle Geistes- und Kunstproducte, welche von der ältesten Zeit bis zur vorletzten Generation herab von oder für Böhmen im weitesten Sinne gefertigt worden sind.

§. 3.

Interessant sind diejenigen Alterthümer, welche als Träger und als Zeichen des geistigen Lebens ihrer Zeit über den besondern Grad intellectueller, artistischer und moralischer Entwickelung und Thätigkeit, somit auch über Geschmack, Gebräuche und eigenthümliche Verhältnisse der frühern Bewohner Böhmens in ihrem öffentlichen und Privatleben Aufschluß geben; ferner diejenigen, welche mit wichtigen Ereignissen der vaterländischen Geschichte in ursprünglicher Verbindung stehen.

§. 4.

Doch nur die im Raume sich darstellenden Alterthümer, welche mittels Zeichnung vergegenwärtigt und copirt werden können, sind dem Wirkungskreise des archäologischen Comités überwiesen.

§. 5.

Insbesondere hat es seine Aufmerksamkeit zu richten:

A. Auf alle Producte der Urzeit oder sogenannte heidnische Denkmäler aus Stein, Thon, Glas und Metall, namentlich uralte Schanzen und Wälle, Waffen, Schmuck und Geräthe, Götzenbilder, Urnen, Schalen, Ringe, Nadeln u. s. w.

B. Auf interessante Denkmäler der christlichen Vorzeit, und zwar: a) Baudenkmäler: alte Burgen, Schlösser, Paläste, Häuser, Kirchen und Capellen, Thürme, Thore, Brücken, Brunnen u. dgl. b) Denkmäler der plastischen Kunst: Statuen, Schnitz- und Gußwerke, Basreliefs, Grabsteine, Taufbecken, Glocken, Monstranzen u. s. w. c) Werke der zeichnenden Kunst: Gemälde und Zeichnungen aller Art, Pergament- und Glasmalereien, Frescen u. s. w. d) Portraits merkwürdiger Böhmen und altböhmische Trachten. e) Münzen, Medaillen, Sigille und Wappen des Landes überhaupt, und der alten Familien, Stifter, Städte und Corporationen insbesondere. f) Waffen, Rüstungen und Kriegsgeräthe aller Art. g) Schmucksachen, Geschmeide, Kirchen- und Hausgeräthe, Werkzeuge jeder Gattung u. s. f.

§. 6.

Das archäologische Comité wird, dem §. 12 der Grundgesetze des Museums gemäß, aus Mitgliedern der Gesellschaft unter dem Vorsitze eines dazu deputirten Ausschußmitgliedes gebildet. Es hat dem Verwaltungs-Ausschusse über seine Beschlüsse Berichte abzustatten und in wichtigen Fällen dessen Genehmigung einzuholen.

§. 7.

Die Zahl der Comité-Mitglieder darf nicht über acht steigen; doch haben außerdem die jeweiligen Geschäftsleiter des Museums, so wie auch die Custoden der archäologischen Sammlungen bei den Comité-Berathungen Sitz und Stimme.

§. 8.

Der Verwaltungs-Ausschuß wählt und ernennt sechs Comité-Mitglieder jedesmal auf sechs Jahre; doch sind sie nach Verlauf dieser Zeit wieder wählbar.

§. 9.

Das Comité ist ermächtigt, für seine Zwecke im ganzen Lande besondere Sammler zu bestellen, ohne jedoch eine besondere Gesellschaft zu bilden oder Diplome austheilen zu dürfen. Der Verwaltungs-Ausschuß behält sich aber vor, die durch erfolgreiche Thätigkeit sich auszeichnenden Sammler

des Comités mit der Zeit zu Mitgliedern der Gesellschaft zu ernennen.

§. 10.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Museums wird dem Comité zu dessen nothwendigen Auslagen bestimmte jährliche Beiträge aus der Gesellschaftscasse anweisen.

§. 11.

Die nächste Aufgabe des Comités ist, durch Bereisungen des ganzen Landes sich erst von allen interessanten Alterthümern Böhmens Kenntnisse zu verschaffen und ein Inventar derselben anzufertigen, dann aber dieselben, je nach Thunlichkeit, entweder im Original oder in möglichst genauen Zeichnungen für das vaterländische Museum zu sammeln.

§. 12.

Die Bewahrung der in das Museum übergebenen Alterthümer ist durch die für alle Sammlungen desselben geltenden Gesetze gesichert und geregelt. Um jedoch auch zur Erhaltung der außerhalb des Museums im Lande vorhandenen Alterthümer mitzuwirken, wird das Comité beflissen sein, durch Verbreitung gehöriger Kenntnisse und richtiger Ansichten den Sinn dafür im Volke mehr und mehr zu bilden. Auch wird es die Eigenthümer auf den Werth der in ihrem Besitze befindlichen Denkmäler aufmerksam machen. Zur Rettung etwa bedrohter Objecte dieser Art hat das Comité den nöthigen Bericht an den Verwaltungs-Ausschuß zu erstatten, welcher dann bei den Landesbehörden bittlich sich verwenden wird.

Damit die Kenntniß vaterländischer Alterthümer allgemeiner im Lande verbreitet werde, hält es das archäologische Comité für zweckdienlich, eine gedrängte, populäre Schilderung der vorzüglichsten archäologischen Objecte, die in Böhmen (und in unserem Schwesterlande Mähren *)

*) Jeder, der über böhmische Alterthümer schreibt, fühlt sich so zu sagen gezwungen, auch die Alterthümer Mährens zu berücksichtigen. Denn abgesehen davon, daß beide Länder seit uralter Zeit durch histo-

häufig angetroffen werden, dem vaterländischen Publicum mitzutheilen.

Die böhmischen Alterthümer sondern sich in zwei sehr ungleiche Gruppen; die erste kleinere umfaßt die Überreste der heidnischen Periode, die zweite, viel inhaltreichere die des christlichen Mittelalters.

Die Alterthümer der ersten Art werden größtentheils aus den uralten Grabstätten der heidnischen Bewohner unseres Vaterlandes gewonnen. Unter diesen Grabstätten müssen die Leichengräber von den Urnengräbern unterschieden werden. In den Leichengräbern befinden sich die größtentheils morschen und verwesten Gebeine entweder in der bloßen Erde, oder sie ruhen auf einem Steinlager, sind mit Steinplatten überdeckt oder auch mit Steinen überwölbt. In Urnengräbern stehen die Gefäße, welche die Asche der Verstorbenen enthalten, entweder auf Steinplatten oder in einem Steinkreise; nicht selten sind dieselben mit Steinmassen überbaut (Steinsetzung). Die Gräber, über welchen sich häufig kegelförmige Hügel erheben, befinden sich entweder in regelmäßigen Reihen, oder sie ragen zerstreut, einzeln, auf Kreuzwegen, öden Fluren und in Wäldern. Die Gegenstände, welche zumeist als Beigaben in den Grabstätten gefunden werden, sind der Hauptmasse nach von dreierlei Art, und zwar: Steinobjecte, Gegenstände von Metall und Grabgefäße.

Die gewöhnlichsten Objecte von Stein sind: Pfeilspitzen, Messer, Lanzenspitzen, Kugeln, in deren Mitte ein Loch gebohrt ist (T. I. F. 1, 2.), Keile (Donner-

rische Bande an einander geknüpft sind, hatte sich in beiden Ländern von jeher die Kunst auf dieselbe Weise entwickelt. Burgen, Gotteshäuser und Städte wurden ja im Markgrafthume Mähren nicht bloß von denselben über Böhmen und Mähren herrschenden Regenten, sondern auch von Dynasten aus denselben Familien, z. B. von Rosenberg, Kunstadt, Pernstein, Neuhaus, Sternberg, Waldstein u. s. w. gegründet und aufgeführt; daher es unbestritten bleibt, daß beide Länder Kunstreste von gleichem Werthe und derselben Bedeutung für die vaterländische Alterthumskunde bewahren.

keile beim Volke genannt) (T. I. F. 3.), Aexte mit dem Schaftloch an dem breitern, der Schneide entgegengesetzten Ende (T. I. F. 4.), Streithämmer, oft von bedeutender Größe, mit dem Schaftloch in oder nahe an der Mitte (T. I. F. 5.).

Gegenstände von Metall, und zwar am häufigsten von Bronze *), werden zuweilen einzeln, meistens aber in Grabstätten, entweder als Umgebung von Aschenurnen — wohl auch als Inhalt derselben — am häufigsten aber an und bei Gerippen gefunden, und erscheinen als Uiberreste des Götzendienstes, des Schmuckes, der Waffe oder des Hausgeräthes, die man dem Todten in die Grabkammer mitgegeben. Unter die merkwürdigsten Metallobjecte gehören einige in Böhmen entdeckte und großentheils in unserm vaterländischen Museum aufbewahrte Bronzefiguren, welche wahrscheinlich dem alten Götzencultus der Slawen angehörten. Als Beispiel führen wir das Bronzebild des Donnergottes Perun (T. II. F. 1.) an, welches im vaterl. Museum aufbewahrt wird.

Als Gegenstände des Schmuckes von Bronze führen wir an: Haarnadeln, von denen einige zierlich gravirt, andere ganz glatt erscheinen; Kleiderhefte oder Heftnadeln, wie die römischen Fibiae gebildet. (T. I. F. 6.**) Ferner machen wir aufmerksam auf Armspangen (T. I. F. 7.) und Halsringe von Bronze, wie auch auf Spiralzierathen, die als Doppelgewinde von Bronzdraht in der Gestalt eines ~ sich darstellen (T. I. F. 8.); es kommen auch cylindrische Gewinde von Bronze unter den Resten aus der heidnischen Urzeit vor (T. I. F. 9.).

---

*) Broze — eine Mischung von Kupfer und Zinn, die mit der Zeit durch Oxydation eine grünliche Farbe (edler Rost, Patina) annimmt.

**) Man hat auch in einem Heidengrabe in der Nähe des Dorfes Zelenic, Rakon. Kr., ein Kleiderheft gefunden, welches als eine sehr complicirte, mit Kettlein, Kügelchen und Lamellen von Bronze wie auch mit blauen Glasperlen gezierte Decoration sich darstellt.

Metallwaffen. Schwerter von Bronze (T. I. F. 10.), Lanzenspitzen (T. I. F. 11.), Dolche und Pfeile von Bronze. Celte (Streitmeißel) sind eigenthümlich gestaltete Bronzewaffen, welche nach der Schneide hin breiter werden, und die so eingerichtet sind, daß der Schaft hineingesteckt werden konnte; einige derselben sind mit einem Oehr versehen. (T. I. F. 12.) — Paalstäbe (T. I. F. 13, 14.) sind Werkzeuge von Bronze, welche höchst wahrscheinlich dieselbe Bestimmung wie die Celte hatten. Der Paalstab ist wie ein an der Schneide erweitertes Stemmeisen geformt, welches in einen gespaltenen Schaft eingefügt werden konnte. — Zuweilen findet man auch in Heidengräbern Schwerter von Eisen, ferner unter Grabesasche und Knochenresten Pfeilspitzen, Bruchstücke von Aexten, Dolchen, Messern, wie auch Lanzenspitzen von Eisen — alles dieß vom Roste mehr oder weniger zerfressen, während die Gegenstände von Bronze der grüne, glänzende Rost (die Patina) deckt. Wir erwähnen noch der Sicheln und Scheeren von Bronze; die letztern haben die Form der Instrumente, die man heut zu Tage zum Scheeren der Schafe anwendet. Schlüßlich bemerken wir, daß man zuweilen Bronzgebilde von höchst abenteuerlicher Form findet, deren Ursprung man gleichfalls in die heidnische Periode zu versetzen pflegt; so z. B. das Bronzbild Černobogs (T. II. F. 2.), welches Hr. Ritter von Neuberg besitzt. Die phantastischen Thiergestalten, deren eine (T. II. F. 3) sich im vaterl. Museum befindet, gehören unstreitig der ältern Periode des Mittelalters, nicht aber, wie man vermuthete, der vorchristlichen Zeitepoche an.

In heidnischen Gräbern werden auch häufig Bernsteinkorallen, zuweilen auch Glaskügelchen von verschiedenen Farben entweder in Urnen, oder aber, und zwar häufiger, an Gerippen, als Überreste des Arm- oder Halsschmuckes gefunden.

Zahlreich sind die Orte in unserem Vaterlande, an denen man, meistens durch Zufall, Grabgefäße, die der heidnischen Vorzeit angehörten, fand. Ein Theil dieser Vasen ist

von roher Arbeit, andere sind schön geformt und verziert; einige erscheinen mit einem graphytartigen, glänzenden, andere mit einem braunen oder rothen Anstrich übertüncht. Die Masse derselben ist meistens Thon, zuweilen mit Quarzkörnern gemischt; viele Urnen sind mit Henkeln versehen, einige sind ganz glatt ohne alle Verzierung, während andere theils mit geraden, gitterförmigen, theils mit schlangen- oder wellenförmigen Linien geziert erscheinen. Zuweilen erscheint eine große, mit Asche gefüllte Urne von einigen kleinern Gefäßen umgeben; man fand auch kleine Urnen, die in größern Gefäßen eingeschlossen waren. Abbildungen von Grabgefäßen bieten T. II. F. 4, 5, 6, 7, 8, 9. — In Leichengräbern gewahrt man die Grabgefäße zu beiden Seiten des Kopfes, häufig auch bei den Füßen des Grippes aufgestellt *).

---

*) Als Fundorte heidnischer Alterthümer in Böhmen bezeichnen wir, und zwar A. von Steingegenständen:

Wobošan Leitm. Kreis, Libeznic Kauř. Kreis, Wrbčan Leitm. Kreis, Kowary Rak. Kreis, Stranow Bunzl. Kreis, Priwor Bunzl. Kreis, Kopidlno Bydz. Kreis, Kuttenberg Časl. Kreis, Chotěborek Königgr. Kreis, Lowosic Leitm. Kreis, Nischburg Rak. Kreis, Ruine Hasenburg Leitm. Kreis, Dobřegowic Kauř. Kreis, Bělohrad Königgr. Kreis, Malin Časlauer Kreis.

B. Fundorte von Metallgegenständen: Košiř bei Prag, Wyšehrad, Stockau Klatt. Kreis, Jinec Ber. Kreis (Fundort vieler überaus interessanter Bronze, die das böhmische Museum bewahrt), Jičin Bydz. Kreis, Zebus Leitm. Kreis, Skalsko Bunzl. Kreis, Schlan Rak. Kreis, Chocenic Ber. Kreis, Daubrawic Bunzl. Kreis, Podmokl Rak. Kreis (Fundort des großen Bronzekessels, der mit kleinen Goldmünzen, welche ein Gewicht von 80 Pf. hatten, gefüllt war), Königgrätz, Roztok Königgr. Kreis, Dobruška Königgr. Kreis, Hostaun Rak. Kreis, Chudenic Pils. Kreis, Zborow Klatt. Kreis, Duban Chrud. Kreis, Ratai Kauř. Kreis, Jičinowes Bydz. Kreis, Mošow Ber. Kreis.

Fundorte heidnischer Grabgefäße: Königgrätz, Schlan, Weltrus Rak. Kreis, Kolin, Leitmeritz, Alt-Tabor, Budeč Rak. Kreis, Stockau Klatt. Kreis, Středokluk Rak. Kreis, Rostok Rak. Kreis, Skalsko Bunzl. Kreis, Podmokl Rakon. Kreis, Hradischt Rak. Kreis, Hradischt bei Březina Pilsn. Kreis, Ruine Teyřow Rak. Kreis, Šanowa Rak. Kreis, Libošin Rak. Kreis,

Hier mögen einige Andeutungen Platz finden, welche als Richtschnur bei der Entdeckung und Untersuchung heidnischer Grabstätten dienen können:

1. Als Orte, welche vermuthen lassen, daß sich in denselben heidnische Grabstätten bergen, werden bezeichnet: Erdhügel, welche augenscheinlich von Menschenhänden aufgeworfen wurden; aus Ebenen einzeln hervorragende Felsen, wie auch Steine, die auf ungewöhnliche Weise auf einander gethürmt sind; alte Burgwälle und Dämme, die Spuren verbrannter Opfer, d. i. Kohlen, Asche, Urnenscherben; ferner Orte, an denen bereits früher Steinwaffen, Bronzegegenstände, Urnen u. dgl. gefunden werden.

2. In einem sandigen Boden wird die Nachgrabung in trockenen Sommertagen am füglichsten geschehen können, weil zu jener Zeit die Grabgefäße fest und hart sind und der ihnen anklebende Sand sich leicht beseitigen läßt. In einem Thon- oder Mergelboden hingegen ist es rathsamer, eine solche Nachgrabung im Frühlinge oder bei feuchter Witterung vorzunehmen; denn in der trockenen Jahrszeit sind die Grabgefäße mit der sie umgebenden Erde so verbunden und zusammengebacken, daß man sie nur in Bruchstücken aus ihrem Lager herausheben kann. Hat man in einem feuchten Boden erweichte Gefäße entdeckt, so setze man sie einige Zeit der Luft aus, bis sie einigermaßen erhärten, dann erst kann man vorsichtig die Erde, welche ihnen anklebt, loslösen.

Rinic Pilsn. Kreis, Zbečno Rakon. Kreis, Hlizow Časl. Kreis, Mšeno Bunzl. Kreis, Krottau Bunzl. Kreis, Wšerau Pilſ. Kr., Křenowic Budw. Kreis, Ruine Hassenstein Saaz. Kreis, Unter-Rokytna Bunzl. Kreis, Želenic Rakon. Kreis, Drahobus Leitm. Kreis, Přiwor Bunzl. Kreis, Neumetel Ber. Kreis, Běšinow Kauř. Kreis, Horatic Saaz. Kreis, Mies Pilsn. Kreis, Weiskirchen Rak. Kreis, Kočwar Bunzl. Kreis, Wišenowic Chrud. Kreis, Dux Leitm. Kreis, Mosern Leitm. Kreis, Nimburg Bunzl. Kreis u. a. m. In Mähren: Olmütz, Magetin Olm. Kreis, Doloplaz Olm. Kreis, Wiesenberg Olm. Kreis. Die Umgegend von Jägerndorf in öster. Schlesien ist gleichfalls ein reicher Fundort heidnischer Grabgefäße.

3. Das Graben selbst muß mit großer Umsicht geschehen; bei bedeutenden Hügeln wird am füglichsten ein Durchstich an der Sohle derselben vorgenommen. Sobald die Grabenden zu Steinplatten, zu einer Steinumsetzung oder an ein dunkleres Erdreich gelangen, muß das weitere Graben besonders vorsichtig und nur langsam vor sich gehen; durch Uibereilung und hitzigen Eifer, der gar häufig sich der Gemüther bemächtigt, wenn man beim Nachgraben auf Alterthümer stößt, ist schon mancher Gegenstand von hohem archäologischem Werthe verletzt oder gänzlich zerstört worden. Man forsche sodann genau nach allen in Schutt und Asche befindlichen Gegenständen, besonders nach solchen, welche leicht unter Erdschollen und Brandresten verborgen bleiben, wie Ringe, Pfeilspitzen, Glas- und Bernsteinperlen u. dgl. Es wird zu diesem Zwecke angerathen, daß man die Graberde durchsieben lasse.

4. Auch die leicht zerbrechlichen Gegenstände von Metall müssen eine geraume Zeit unberührt an der Luft bleiben. Häufig geschieht es, daß die Arbeiter, wenn sie Gegenstände von Bronze entdeckt, einen Goldfund gemacht zu haben glauben, daher sie dergleichen Sachen bei Seite zu schaffen oder, um sich von ihrem Goldgehalte zu überzeugen, zu zerbrechen pflegen. Um nun diesem Unwesen vorzubeugen, wird angerathen, daß bekannt gemacht werde, man sei bereit, den Metallwerth der gefundenen Gegenstände mit Geld abzulösen, sobald der Finder das Gefundene an einen angedeuteten Ort (das Amt oder die Pfarre) abgeliefert haben wird. Uibrigens wird bemerkt, daß man den Rost an eisernen oder den grünen glänzenden Überzug an bronzenen Gegenständen auf keine Weise wegreiben oder abwaschen dürfe.

5. Da die Urnen in der feuchten Erde meistens weich und sehr zerbrechlich sind, so muß die ihnen zunächst liegende Erde sehr vorsichtig hinweggenommen werden. Befinden sich dieselben von Steinen eingefaßt in hohlem Raume, so muß man sie mindestens $1/2$ Stunde stehen und durch die Einwirkung der freien Luft erst allmählich erhärten lassen. Hierauf

können sie ausgehoben, ans Freie gestellt und dem stärkern Luftzug ausgesetzt werden. Bei dem Ausheben ist jedoch die Vorsicht anzuwenden, daß man sie mit beiden Händen, die Finger weit ausgespreizt, möglichst tief nach dem Boden zu umspannt und so forträgt.

Es liegt im Interesse der Wissenschaft, daß bei solchen Nachgrabungen ein gebildeter Mann zugegen sei, um den gemachten Fund genau und ausführlich zu beschreiben. In einer solchen Beschreibung soll vor Allem angegeben werden: a) Der Name des nächsten bewohnten Ortes, wie auch dessen Entfernung vom Fundorte selbst; dabei bemerke man, ob in der Nähe ein Fluß, ein Berg, eine Quelle, ein Wald, ein Kreuzweg ꝛc. sich befinde. b) Man gebe die Höhe und den Umfang des Grabhügels, wie auch die Länge, Breite und Tiefe des Grabes an; auch unterlasse man nicht zu bemerken, ob der Grabhügel isolirt gestanden, oder ob in der Nähe desselben ähnliche Erhöhungen sich befinden; wichtig ist ferner die Angabe, ob die Gräber in gerader Reihe liegen oder nicht. c) Es werde die Lage des Gerippes nach der Himmelsgegend angegeben und bemerkt, ob dasselbe in der bloßen Erde, unter einer Steinplatte, in einer Steinwölbung u. s. w. gelegen; bei einem Urnenhügel bemerke man, ob die Aschenurne allein oder von kleinern Gefäßen umgeben, in einem Steinkreise oder unter einer Steinwölbung gestanden sei. d) Man beschreibe die bei den Gerippen gefundenen Ringe, Reife, Nadeln, Spangen, Waffen u. dgl. Außer der Anzahl und der Lage der Grabgefäße möge man auch ihr Material, ihre Farbe, Gestalt und Verzierungen angeben; ja auch die Bruchstücke besonders interessant verzierter und geformter Vasen mögen beschrieben oder abgezeichnet werden.

Wünschenswerh wäre die Einsendung der entdeckten archäologischen Objecte oder wenigstens einer getreuen Zeichnung und Schilderung derselben an das böhmische Nationalmuseum, wo dieselben zugleich mit dem Namen des Einsenders als Gemeingut des Vaterlandes zur

Anregung und Förderung wissenschaftlicher Forschungen getreulich würden aufbewahrt werden.

Es dürfte zwar Mancher vermuthen, daß dergleichen unscheinbare Metallfragmente und Reste alter Gefäße gar wenig zur Förderung wissenschaftlicher Forschungen beitragen dürften, und die Mühe einer mühsamen Nachgrabung durchaus nicht lohnten; faßt man aber diesen Gegenstand gründlicher auf, so überzeugt man sich bald von der bedeutungsvollen Wichtigkeit jener Grabesreste für die Culturgeschichte des Vaterlandes. Bekannt ist es ja, daß sich aus der heidnischen Urzeit Böhmens kein schriftliches Document erhalten hat, daß Alles, was in jene dunkle Zeitepoche reicht, bloß auf Vermuthungen, vage Angaben ausländischer und späterer inländischer Geschichtschreiber gegründet ist; erst durch jene Gräberfunde, durch die unmittelbare Anschauung der Waffen, des Schmuckes, der oft zierlich geformten Gefäße gewinnen wir einen bestimmten Maßstab der Cultur jener Völker; ja häufig sind die entdeckten Alterthümer von der Art, daß sie das Dunkel aufhellen, welches auf den Gebräuchen, auf der Lebens- und Kriegsweise jener längst verschollenen Generationen ruht. Oft sind es dem Scheine nach unbedeutende Kleinigkeiten, welche dem denkenden Forscher ein weites Feld zu Combinationen und zu weitgreifenden Folgerungen eröffnen*). Nichts ist zu unbedeutend, was jene tausendjährigen Grabstätten verbergen. Historie, vergleichende Ethnographie, Kunst und Sittengeschichte der Vorzeit gewinnen aus jenen unscheinbaren Resten interessante Aufklärungen und Anhaltspunkte, wozu noch das Interesse tritt, das jeden fühlenden Menschen

*) So fand man, um nur ein Beispiel dieser Art unter vielen anzuführen, auf der Herrschaft Lochowic in einem Grabe nebst andern antiken Gegenständen bei der Aschenurne einen Emailring von so anscheinend moderner Arbeit, daß ihn damals der gelehrte Dobrowsky für ein Product der neuern Zeit erklärte. Und doch überzeugten wir uns, durch die jüngsten archäologischen Forschungen belehrt, daß durchaus ähnliche Ringe häufig in dem Heidengräbern Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz als Halszierden an Skeletten gefunden werden.

beim Anblicke der Geräthschaft, der Waffe und des Schmuckes seiner fernen Urahnen so mächtig fesselt.

Alterthümer des christlichen Mittelalters.

Architectur.

Seit der Einführung der christlichen Religion in unser Vaterland bis gegen das Ende des XIII. Jahrhunderts wurden die Kirchengebäude in dem sogenannten byzantinischen oder dem Rundbogenstyle aufgeführt. Bis auf unsere Tage haben sich in Böhmen einige jener altehrwürdigen Bauwerke erhalten, deren charakteristiche Kennzeichen folgende Zeilen in der Kürze angeben.

Der Rundbogen ist das allgemeinste Merkmal des byzantinischen oder Rundbogenstyls; dadurch unterscheidet er sich von dem spätern gothischen oder Spitzbogenstyl, dessen Charakter die letztere Benennung bezeichnet.

Die Grundform der im Rundbogenstyl erbauten Kirchen ist ein Kreuz; das Langschiff wurde nämlich durch ein Querschiff durchschnitten. Den Schluß des Mittelschiffes an der Morgenseite bildete das Chor, in welchem das Sanctuarium oder der Hochaltar angebracht war. Der rund abgeschlossene Altarchor wurde beträchtlich über den Boden des Kirchenschiffes erhöht, so daß eine Stufenreihe emporführen mußte; unter dieser Erhöhung befand sich gewöhnlich eine Unterkirche oder Krypte, deren gewölbte Decke von Säulenreihen getragen wurde. Dergleichen Krypten erblickt man in der St. Georgskirche zu Prag und in der Collegialkirche zu Altbunzlau.

Die Fensteröffnungen (T. III. F. 1.) sind schmal und im Verhältniß zu den Flächen der Mauer klein. Es gibt auch Fenster, welche durch ein oder zwei Säulchen und kleine Bogen in mehre Abtheilungen gesondert erscheinen (T. III. F. 2, 3.), z. B. die Fenster des Emporiums der St. Georgskirche zu Prag. Die Capitäle der Säulen haben gewöhnlich die Form eines Würfels (T. III. F. 4.), so z. B. die

Säulencapitäle der Podwinecer Capelle *); zuweilen erscheinen die Capitäle in Kelchform, mit phantastischen Arabesken und Figuren geziert (T. III. F. 5.); solche Capitäle erblickt man an den Säulen der untern Schloßcapelle zu Eger. Der Säulenschaft ist gleichfalls von mannigfacher Form und Verzierung; bald ist er schlank und gestreckt, wie in der Altbunzlauer und in der St. Georgskrypte, bald kurz und stämmig wie in der Capelle zu Eger und in der St. Georgskirche; manchmal spiralförmig gewunden, wie am Portale der Podwinecer Capelle. Der Säulenfuß besteht aus mehren hervorspringenden Leisten, aus Hohlkehlen und Wülsten, die häufig mit vier einfachen Blättern geziert erscheinen. (T. III. F. 6, 7.)

Die Außenseite solcher Kirchengebäude ist meistens glatt und bloß durch wagrechte Gesimse und Friese, manchmal auch durch senkrechte Streifen oder durch schlanke Pilaster geziert. Doch gewahrt man häufig unter dem Gesimse eine Kette kleiner Halbkreisbogen (T. III. F. 8.), von denen zuweilen in gemessenen Abständen Lissenen (Wandstreife) niederlaufen. Bemerkenswerth ist überdieß, daß an solchen Bauwerken die würfel- und facettenartige Gesimsverzierung häufig angetroffen wird. (T. III. F. 9.) An den Portalen der Kirchen bemühten sich die alten Baukünstler eine höhere, der Bestimmung des Gebäudes entsprechende Idee zu versinnlichen. Es weiten sich die Seiten des Portals nach Außen aus, die Gläubigen gleichsam einladend zum Eintritte in die geweihten Hallen; über den sich nach dem Innern abstufenden Säulen oder Pilastern spannen sich Bogen, die zuweilen phantastisch mit Arabesken, Thiergestalten u. dgl. verziert sind. Im Halbkreisfelde über dem Eingange gewahrt man gewöhnlich ein Reliefbild, das in deutungsvoller Beziehung zur Bestimmung des Gebäudes sich darstellt. So gestaltet erblickt man das Portal der Podwinecer Capelle. An

---

*) Podwinec, ein Dorf im Bunzl. Kreise mit einer merkwürdigen im Rundbogenstyl erbauten Capelle.

die bedeutenderen Kirchengebäude des Rundbogenstyls schloßen sich gewöhnlich zwei oder auch mehre, meistens viereckige Thürme an — z. B. die Thürme der St. Georgskirche zu Prag; zahlreich genug sind die Thürme des Rundbogenstyls bei kleinern Kirchengebäuden im Lande zerstreut; z. B. der Rundthurm der Georgscapelle am Berge Řip (T. II. F. 9.), der Thurm im Dorfe Kopanina Rak. Kr., der Thurm im Dorfe Pořič Kauř. Kreis (T. II. F. 10.).

Beachtungswerth sind die der Periode des Rundbogenstyls angehörenden runden Capellen mit aufgesetzten Thürmchen (Laternen), an welchen die durch Rundbogen verbundenen Säulchen den charakteristischen Typus des byzantinischen Styls weisen. (T. II. F. 11.) Dort und da sind noch einzelne Kirchlein dieser Art dem verwüstenden Einflusse der Zeit entgangen; in Prag befinden sich drei alte Rundcapellen und zwar eine auf der Altstadt in der Postgasse, die zweite in der Nähe der St. Stephanskirche, und die dritte steht am Wyšehrad, als das letzte Baudenkmal der alten, hochberühmten Königsfeste.

Vom Ende des XIII. bis gegen den Schluß des XVI. Jahrh. herrschte in Böhmen und in Mitteleuropa überhaupt in der Baukunst der gothische oder der Spitzbogenstyl. Eine sehr bedeutende Zahl zum Theil ansehnlicher Kirchengebäude des Spitzbogenstyls hat sich trotz der zahllosen Gefahren, welche Kriegsstürme, Feuersbrünste und die Neuerungssucht der jüngsten Zeit über dieselben herbeigeführt, in unserem Vaterlande erhalten. — Der Grundriß solcher Kirchen (T. III. F. 10.) blieb in Allgemeinen derselbe wie in den Gotteshäusern des Rundbogenstyls; der Altarchor a, b, wurde zuweilen durch ein Querschiff vom Mittelschiffe getrennt; das Mittelschiff c, d erhebt sich häufig bedeutend über die Seitenschiffe e, f und g, h; große Dome, wie die Prager Schloßkirche und die Barbarakirche zu Kuttenberg, haben an jeder Seite des Mittelschiffes zwei Seitenschiffe. Die Erhöhung des Chors und die Krypte bleiben in den meisten Kirchen des Spitzbogenstyls weg. Während aber bei

den Gebäuden des Rundbogenstyls die horizontalen Linien über dem Säulengebälke und dem Gesimse vorherrschen, gewahrt man bei den Werken des Spitzbogenstyls eine nach aufwärts strebende Bewegung. Die Pfeiler und Halbsäulen steigen frei empor; ihre Bewegung setzt sich in den Linien des Gewölbes fort, die in Quer- und Kreuzgurten bestehen. Dieses System von Gewölbgurten bildet das feste Gerippe des Gewölbes; die Durchkreuzungspuncte der Gewölbgurten wurden mit zierlichen Schlußsteinen, auf welchen Wappen oder religiöse Embleme angebracht sind, geziert. (T. III. F. 11.) Der ganze Druck des Gebäudes lastet auf den mächtigen Mauerpfeilern; daher konnte der Altarchor nicht in halbrunder Gestalt abgeschlossen werden, er mußte sich, weil durch Strebepfeiler begrenzt, in einen vielseitigen verwandeln. Die Säulen (Bundsäulen), welche das Schiff von den Abseiten scheiden, sind gewöhnlich cylinderförmig, und leichte Halbsäulchen schließen sich an sie zum Tragen der Gurtgewölbe an. (T. III. F. 12.) Die Wölbung der Fenster folgt gleichfalls der Linie des Spitzbogens; um aber die Leere des weiten Fensterraumes auszufüllen, sind schlanke Säulchen angebracht, die sich obenwärts in Spitzbogen verbinden; zwischen diese und den Hauptbogen der Umfassung wurden kreisförmige, zierlich gebogene Stäbe eingespannt, welche dem Ganzen Halt und Festigkeit geben.

Zierlich sind auch die Thüren der Kirchen gebildet. (T. IV. F. 1.) Die schräg einlaufenden Seitenmauern der hallenartigen Thoröffnung sind zuweilen mit Bildsäulen geschmückt, die in Tabernakeln oder in besondern, durch Säulen geschiedenen Abtheilungen aufgestellt sind. Uiber dem Portale erscheint gemeiniglich ein großes Prachtfenster; häufig sind auch zierliche Rundfenster (T. IV. F. 2.) angebracht. In der Anordnung der Geländer an Oratorien, Galerien und an den Musikchören offenbart sich ein großer Ideenreichthum; die geschmackvolle Verkettung bogenartiger Züge wechselt mit geraden Linien ab und stellt äußerst sinnige Zierden dar. Eigenthümlich den Kirchen des Spitzbogenstyls sind die Trag-

steine oder Tragsäulen (T. III. F. 13.), auf welchen gewöhnlich Statuen von Heiligen unter pyramidenförmigen Deckensteinen (T. III. F. 14.) ragen.

Bei der äußern Kirchen-Architectur kommen zunächst die Strebepfeiler in Betracht. Solche Strebepfeiler bilden gewöhnlich zwei oder drei Absätze, von denen die untern stärker als die obern hervortreten. Auf dem Vorsprunge, den jeder dieser Absätze bildet, erblickt man theils kleine Dächer (T. III. F. 15.), theils freistehende Thürmchen mit leichter, pyramidaler Spitze. Bei umfangreichern Gebäuden dieser Art (z. B. bei der Prager Domkirche, bei der Barbarakirche zu Kuttenberg, der St. Bartholomäuskirche zu Kolin) schlug man von den Strebepfeilern der Seitenschiffe gewölbte Stützen, Strebebogen, zu den Strebepfeilern des Mittelschiffes hinüber. Ein freigespanntes, gegliedertes Sprossenwerk wurde an die Bogen noch dem Princip der Fensterverzierung angebracht. Zierliche Galerien ziehen sich unter dem Dache hin; durch künstlich angebrachte Hohlkehlen und Rinnen, die sich in abenteuerliche Drachenköpfe münden, wird das Regenwasser von den obern Theilen des Gebäudes herabgeleitet. — Das Dach des Kirchenschiffes ist gewöhnlich das steile Satteldach; der polygone Chor wurde mit einer walmartigen Bedeckung versehen. — Die Thürme sind meistens viereckig, in mehren Absätzen aufgeführt; ein schlankes, achtseitiges Zeltdach (nicht das Zwiebeldach der neuern Zeit) ragt in die Lüfte hinauf. Ein Beispiel bieten die beiden schönen Thürme der Teynkirche Prags *).

*) Hier mögen einige der bedeutendsten Kirchen des Spitzbogenstyls in Böhmen und Mähren angeführt werden, wobei bemerkt werden muß, daß bei vielen derselben der ursprüngliche, reine Bautypus durch spätere barbarische An- und Umbaue bedeutend gelitten hatte. Prag. Außer der Domkirche, die Collegialkirche Aller Heiligen, die Teynkirche, die ihres herrlichen Netzgewölbes wegen weitberühmte Kirche am Karlshof, die Kirchen zu St. Stephan, St. Heinrich, die Benedictinerkirche in Emaus, die St. Wenzelskirche, die Kirchen zu Maria Schnee, St. Apollinar, St. Peter, St. Kastulus, St. Katharina, die Collegialkirche St. Peter und Paul am Wyšehrad. Auch die älteste

Nicht bloß in Städten, auch in den zahlreichen Flecken und Dörfern Böhmens und Mährens erheben sich noch Kirchengebäude des Spitzbogenstyls, die, obgleich wenig gekannt und geachtet, doch häufig einen großen artistischen und archäologischen Werth haben. Möge vor allem der Sinn für vaterländische Kunst und Geschichte bei unserem Adel, dem das Patronatsrecht der meisten Gotteshäuser zukommt, und der hochw. Geistlichkeit rege und lebendig bleiben, damit jene ehrwürdigen Kunstdenkmale auch den kommenden Generationen erhalten werden. Dabei hegen wir den aufrichtigen Wunsch, daß unser Vaterland von gewissen bilderstürmenden Ideen bewahrt werde, die im Nützlichkeitsprincip wurzelnd, bereits verderblicher noch als der Hussitenkrieg gewirthschaftet haben.

Im Einklange mit dem Style, welcher in der Kirchenarchitectur seine höchste Vollendung erreichte, waren auch

---

Synagoge Prags, die Alt-Neuschule, ist ein denkwürdiges Bauwerk aus der ersten Periode des Spitzbogenstyls. Kuttenberg die St. Barbarakirche, die Erzdechanteikirche, die Marienkirche. Pilsen Erzdechanteikirche, Raudnic Probsteikirche, Krummau Erzdechanteikirche, Neuhaus Probsteikirche; sodann die Decanalkirchen zu Laun, Brüx, Kolin, Saaz, Eger, Klattau, Tabor, Kauřim, Chrudim, Hohenmauth, Leutomyšl, Nimburg, Časlau, Deutschbrod, Böhmischbrod, Rakonic, Beraun, Außig, Pisek, Budin, Wittingau, Blatna, Horažďowic, Strakonic, Arnau, Königinhof, Melnik, Böhm. Kamnic, Joachimsthal, Ellbogen, Soběslau, die Pfarrkirchen zu Beneschau, Selčan, Schlackenwerth, die Stiftskirche zu Hohenfurth und viele andere. — Unter den zahlreichen Kirchengebäuden des Spitzbogenstyls in Mähren erwähnen wir bloß folgende: Olmütz die Kathedralkirche, die Pfarrkirche zu St. Mauritz, die Katharinenkirche, Brünn die Kathedralkirche, Pfarrkirche zu St. Jakob, Kremsier Collegialkirche, die Dechanteikirchen zu Znaim, Mährisch-Neustadt, Müglitz, Freiberg, Eibenschitz, Telč, Groß-Mešric, Auspitz; die Minoritenkirche zu Iglau, die Pfarrkirche zu Stražnic, die Schloßkirche zu Trebič, die Pfarrkirche zu Daubrawnik, die Conventskirche zu Tišnowic u. v. a.

Paläste und Ritterburgen, Rathhäuser, Stadtthore und öffentliche Brunnen aufgeführt. Auch die Bürgerhäuser entbehrten des architectonischen Schmuckes nicht; allein die in der Kirchenarchitectur reich entwickelten Formen erhielten gewisse, der Bestimmung solcher Gebäude entsprechende Abänderungen. Uiber den Eingängen und Einfahrten ansehnlicherer Gebäude erhebt sich zwar häufig der Spitzbogen, er ist aber in seinen decorativen Theilen viel einfacher gehalten, als es bei den Kircheneingängen der Fall ist. In die Thorgewände sind vertiefte Streifen, abwechselnd mit vorstehenden Stäben, die sich in des Bogens Spitze durchschlingen, angebracht; doch wendete man zuweilen auch mannichfachen Laubschmuck an. Bei kleineren Thüren und Pforten ist die Bedeckung horizontal. Die Thüreinfassung (T. IV. F. 3.) ist rings mit vorspringenden Leisten, zuweilen auch mit Baumast-ähnlichen Zierathen, die sich in den Winkeln der Bedeckung durchkreuzen, versehen. Selten wurde bei den Fenstern profaner Bauwerke der Spitzbogen angewendet; häufiger wurden sie mit einem geraden Sturze gedeckt, erscheinen aber bei ansehnlicheren Gebäuden mit Wappenschildern und anderem Schmuckwerk geziert, wie es T. IV. F. 4. weiset, welche ein Fenster des Prager altstädter Rathhauses darstellt. Die großen Säle ansehnlicher Gebäude waren entweder mit kühnen Gurtgewölben überbaut — der Wladislaw'sche Saal in der königl. Burg Prags weiset die großartigste Decke dieser Art in Böhmen — oder die Decken, und manchmal auch die Wände, prangten mit zierlichem, oft bunt bemaltem oder vergoldetem Holzgetäfel. — Die Giebel solcher Häuser erscheinen häufig durch Querleisten in mehre Felder getheilt, in welchen Fenster angebracht sind, und heben sich in Abstufungen zur Spitze hinauf; andere bilden ein Dreieck, dessen mit abenteuerlichen Verzierungen prangende Schenkel oben in einen spitzigen Winkel zusammenlaufen; zuweilen waren die Giebel mit Mauerzacken und Befestigungsthürmchen versehen.

M a l e r e i.

Die älteste Kunstrichtung in unserem Vaterlande gehört der byzantinischen Schule an. Alle Figuren der Meister jener Schule tragen denselben eigenthümlichen Charakter. Die Augen sind groß und stark marquirt, die Augenbrauen hochgewölbt, die Extremitäten der Figuren häufig verzeichnet. Die Gewänder sind weit und faltenreich, bunt und glänzend, meistens mit Schmuck überladen. Der Hintergrund solcher Bilder ist G o l d, durch welches man die Gestalten in einen verklärenden Nimbus hüllen wollte. — Die katholische sowohl als die griechische Kirche hatte von jeher eine würdevolle Pracht in den Gegenständen des Gottesdienstes entwickelt; daher wurde auch ein großer Aufwand auf die Ausschmückung der Bibeln, Legenden, Evangelien- und Meßbücher verwendet. Auf sorgfältig geglättetes Pergament schrieb man mit zierlichen Lettern, umgab die Anfangsbuchstaben mit bunten Arabesken und phantastischen Gebilden, webte historische und biblische Figuren hinein, und sparte auch das Gold nicht, um die Pracht und den Werth solcher Handschriften zu erhöhen. Für die Kunstgeschichte haben solche Miniaturen eine bedeutende Wichtigkeit, weil sie als die ältesten, auf unsere Zeit gekommenen Uiberreste der vaterländischen Kunst betrachtet und gewürdigt werden müssen.

In neuester Zeit wurde ein uraltes Denkmal der böhmischen Kunst und zwar in Frankreich entdeckt. Es ist das durch seinen Inhalt, wie auch durch seine Schicksale merkwürdige, mit Miniaturen gezierte R h e i m s'e r E v a n g e l i e n b u c h, dessen erste mit Miniaturen gezierte Abtheilung eigenhändig von dem heiligen Abte Prokop im J. 1010—1040 geschrieben wurde. Außer diesem Evangelienbuche befindet sich noch ein zweiter Uiberrest altböhmischer Kunst im Auslande, und zwar in der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel; es ist die mit Miniaturbildern geschmückte L e g e n d e v o m h e i l. W e n z e l, welche die böhmische Herzogin Emma im J. 1006 verfertigen ließ. Als Denkmale der Malerkunst aus der vorkarolinischen Periode werden beispielweise noch fol-

gende in Prag aufbewahrte Miniaturhandschriften angeführt: Der Wyšehrader Codex, wahrscheinlich im XI. Jahrh. verfertigt. (In der k. k. Universitätsbibliothek.) — Die kostbare Handschrift Mater verborum, mit bedeutungsvollen von Miroslaw verfertigten Miniaturen aus dem XII. Jahrh. (Im böhm. Nationalmuseum.) — Eine Bilderbibel aus dem XIII. Jahrh. mit Abbildungen aus der Lebensgesch. des heil. Wenzel. (In der fürstlich Lobkowic'schen Bibliothek.) — Die wahrscheinlich gegen das Ende des XIII. Jahrh. verfertigte Březnicer Bibel. (Im böhmischen Nationalmuseum.) — Das Passional der Aebtissin Kunigunde, verfertigt im J. 1312. (In der k. k. Universitätsbibliothek).

Um die Mitte des XIV. Jahrh. erreichte die altböhmische Kunst die bedeutendste Stufe ihrer Entwicklung. Karl IV. ließ seine Paläste und Burgen, wie auch die von ihm aufgeführten Gotteshäuser mit zahlreichen Gemälden und Sculpturen ausschmücken; daß auch nach dem Beispiele des kunstsinnigen Monarchen die reichen Bischöfe und Aebte, ferner die mächtigen Barone in Böhmen und Mähren ihre Kirchen, Klöster und Schlösser mit herrlichen Kunstwerken geziert hatten, braucht kaum erwähnt zu werden.

Theodorich von Prag war das Haupt der böhmischen Malerschule zur Zeit Karls IV. Diese Annahme wird vorzüglich durch jene Urkunde gerechtfertigt, durch welche der Kaiser das Grundeigenthum seines geliebten Meisters Theodorich von allen Steuern und Abgaben befreit, weil derselbe »die Königscapelle in Karlstein zur Ehre des Allmächtigen und zur Verherrlichung der königlichen Würde so erfindungsreich und kunstvoll ausgeschmückt hatte.«

Ein Hundert fünf und zwanzig Bilder, welche Heilige, Kirchenlehrer und Regenten vorstellen, schmücken noch heute die Wände der Königscapelle der Burg Karlstein; sie sind à la tempera gemalt *); in eben derselben Manier sind einige

---

*) Tempera heißt in der Malersprache eigentlich jede Flüssigkeit, mit welcher der Maler die trockenen Farben vermischt; im engern Sinne

Gemälde in der St. Katharinencapelle derselben Königsburg ausgeführt. Theodorichs Bilder sind nach dem Urtheile eines berühmten deutschen Kunstkenners (Friedr. Schlegel) durchgehends ausdrucksvoll, weich von Blick und Farbe, viele von hoher Schönheit, sinnvoll und edel gestaltet, tief gefühlt und so glücklich und leicht hingemalt, daß der neuere Künstler es wohl beneiden könnte.

Die ältere böhmische Malerschule dauerte bis in das XVI. Jahrh. und unterschied sich bedeutend von der später im Lande sich verbreitenden deutschen Schule. Der Faltenbruch ist es, wodurch die böhmischen Künstler, Maler sowohl als Bildhauer, sich vorzüglich von den deutschen Kunstgenossen unterscheiden; bei jenen ist der Faltenbruch leicht, weich und in großen Partien gebrochen, während derselbe an den deutschen Bildern jener Zeit steif, knittrig und gezwungen erscheint. Einen vorzüglichen Fleiß verwendeten die altböhmischen Maler auf die Köpfe; Augen und Mund sind meistens schön und edel, der Blick seelenvoll, tief und durchdringend und verleiht den Bildern einen besondern Werth; hingegen sind die Extremitäten fast immer verzeichnet, und an allen gewahrt man den Mangel aller Regel der Perspective; da überdieß die Figuren nach byzantinischer Weise auf Goldgrund gemalt sind, so treten sie um so greller hervor und erscheinen wie

---

versteht man darunter jene von der Mitte des XIII. bis gegen das Ende des XV. Jahrh. häufig angewandte Art der Malerei, bei welcher die Farben mit verdünntem Eigelb und Leim, der aus gekochten Pergamentschnitzeln gemacht wurde, vermischt waren. Das Holz zu Tafelbildern wurde dabei mit Leinwand überzogen und darüber ein dünner Gypsüberzug gemacht. Der Glanz, den einige ältere, vor Allem aber unsere Karlsteiner Bilder zeigen, rührt wahrscheinlich von einem Wachs her, das, in einem ätherischen Oele aufgelöst, als ein Firniß angewandt ward. Des Glanzes und der Dauerhaftigkeit der Farben wegen, die man an den Karlsteiner Gemälden gewahrt, hielt man dieselben irrigerweise lange Zeit für Oelbilder; zugestanden muß aber werden, daß die Tempera-Malerei der alten böhmischen Schule durch ihre eigenthümliche, bisher noch nicht hinlänglich erforschte Behandlungsweise sich sehr der Oelmalerei nähert.

ausgeschnitten. — Außer Karlstein enthält noch die St. Wenzelskapelle des Prager Domes Uiberreste der Malerei aus der karolinischen Periode; doch gehört nur die untere Bilderreihe, welche Scenen aus der Lebensgeschichte des Heilands darstellt, der karolinischen Zeit an. In dem Gange des Benedictinerklosters Emaus zu Prag erblickt man zahlreiche, bereits im J. 1348 entworfene Fresken; obgleich dieselben mehrmal aufgefrischt und übermalt wurden, so gewähren sie noch immer interessante Studien der altböhmischen Kunst.

Auch im Auslande haben sich Werke der alten böhmischen Schule erhalten; die merkwürdigsten derselben sind die Bilder in der Kirche zu Mühlhausen am Neckar, einem Dorfe in Würtemberg, nicht fern von Cannstadt.

Unter den Miniaturhandschriften aus dem XIV. Jahrhunderte sind folgende von vorzüglicher Bedeutung: Ein mit Miniaturen geziertes Brevier v. J. 1337. (In der Bibliothek des Kreuzherrenordens mit dem rothen Stern zu Prag.) Die kostbare Handschrift Liber viaticus Dom. Joannis Lutomyslensis episcopi, welche im J. 1360 geschrieben und durch die Miniaturen des Zbyšek von Trotina geziert wurde. Ein Meßbuch, das mit Miniaturen des Peter Bruchaty (Petrus Ventrosus) prachtvoll geschmückt ist. (In der Bibl. des hochw. Prager Domcapitels). Das Gebetbuch des Bischofs Ernst von Pardubic, mit herrlichen Miniaturen des Zbyšek von Trotina. Tomáše Štitného naučeni křesťanské prawdy; ein mit sehr interessanten Miniaturbildern versehenes Pergamentmanuscript vom J. 1374. (In der k. k. Prager Universitätsbibliothek.) Aus der späteren Zeit bewahren vorzüglich die Klosterbibliotheken in Böhmen und Mähren nicht wenige kostbare Miniaturhandschriften.

Die Anzahl der im XIV., XV. und XVI. Jahrhunderte verfertigten Tafelgemälde ist in unserem Vaterlande noch immer bedeutend genug; ihre Erhaltung erscheint fast wunderbar, wenn man bedenkt, daß viele derselben von den Stürmen der Hussitentage und alle von raubsüchtigen Feinden

im dreißigjährigen Kriege und von der Neuerungssucht der jüngern Zeit bedroht waren. Einige der vorzüglichern mögen hier als Beispiele genannt werden: Das herrliche Marienbild zu Königsaal, das zu Folge einer daran befindlichen Aufschrift bereits in der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts verfertigt worden sein soll; das liebliche Marienbild in der Wyšehrader Collegialkirche; ein Eccehomo und eine Madonna mit dem Christuskinde in der Teynkirche zu Prag. Mehre interessante Bilder der altböhmischen Schule befinden sich in der Dechanteikirche zu Raudnic und in der Galerie patriotischer Kunstfreunde zu Prag. Gemälde auf Goldgrund zieren die Capelle des Schloßes Zbyrow, wie auch die alte Capelle der Krummauer Burg, u. m. a. In der Kirche zu Hohenfurth befindet sich endlich das ausgezeichnetste unter den bisher bekannten Denkmalen altböhmischer Malerei: das berühmte, überaus liebliche Marienbild, zu welchem bereits am Anfange des XV. Jahrhunderts gewallfahrt wurde.

Nicht wenige Bilder der altböhmischen Schule hangen unbeachtet und verstaubt in alten Kirchen, Capellen und Schlössern; möge doch der Werth dieser ehrwürdigen Kunstreste anerkannt, dieselben mit Vorsicht gereinigt und zur Ehre der böhmischen Kunst im Vaterlande erhalten werden; denn durch das Verschleppen alter Kunstgegenstände ins Ausland wird in der That ein Raub an der Kunstehre der Heimat begangen. Möge man bedenken, daß, wenn einst Böhmen durch Neuerungs- und Gewinnsucht von den Beweisen seiner ehemaligen Bildung entblößt sein sollte, nicht bloß der Ausländer mit einem gewissen Schein von Richtigkeit über den Mangel an Kunstsinn der Böhmen im Mittelalter sprechen, sondern daß auch in unsern Nachkommen die Vermuthung erwachen dürfte, als ob ihre Vorfahren in der Kunstbildung weit weniger fortgeschritten wären, als die deutschen Nachbarn derselben; denn bei diesen werden die Kunstwerke des Mittelalters mit Liebe und Umsicht gesammelt, aufgestellt und beschrieben, damit den künftigen Generationen das An-

denken an die geistige Kraft und Kunstweihe der Vorväter als theuere Erbschaft übermacht werden könnte.

Was die Ausführung der Restaurationen alter Gemälde betrifft, so muß man darin mit der äußersten Sorgfalt verfahren und sich die neue Gefahr vergegenwärtigen, welche so leicht durch mißverstandenen Eifer herbeigeführt werden kann. Nur zu oft ging eben dadurch die geschichtliche Bedeutung der Kunstdenkmale verloren, indem man neue Werke aus den alten herzustellen bemüht war, und von dem Princip eines eingebildeten Schönheitsgefühls ausgehend, umstaltete, wo noch Werthvolles vorhanden war, abglättete und ausputzte, wo die Farbe der Geschichte (die natürlich etwas Anderes ist als Schmutz und Verderbniß) gerade den mächtigsten Eindruck auf das Gemüth des Beschauers hervorbrachte *).

Sculptur.

Die Sculptur hatte sich in Böhmen gleichzeitig mit der Architectur und Malerei entwickelt. Die Erbauung der Kirchen, Klöster, Schlößer und anderer Prachtgebäude, der Aufwand der böhmischen Regenten, der Reichthum der Bischöfe und Äbte, der Herrn, Ritter und reichen Bürger, vorzüglich aber der Aufschwung der Gold- und Silberbergwerke gab vielfache Veranlassung und reichen Stoff zur Ausführung bedeutender Sculpturen. Beweisstellen über die Entwickelung dieser Kunst bieten in großer Anzahl unsere Chronisten dar **).

*) Eine gründliche Anweisung zur Reinigung und Restaurirung alter Gemälde gibt F. G. Lucanus, Vollständige Anleitung zur Erhaltung, Reinigung und Wiederherstellung der Gemälde. 3. Aufl. 1842. Man muß dabei sehr vorsichtig zu Werke gehen, da besonders bei alten Leimfarben- und Temperabildern die Farben zuweilen schon mit gemeinem Brunnenwasser heruntergewaschen werden können. Wenn solche Bilder beim Reiben mit einem trockenen Tuche gar nicht abfärben, so kann man alle durch atmosphärische Dünste und durch Staub entstandene Verunreinigungen mit trockener, aber nicht harter Semmel, oder mit Brod abreiben.

**) Statt aller übrigen Beweisstellen führen wir bloß die Worte an, welche ein Ausländer, der Italiens Kunstdenkmale gar wohl kannte,

Als Gegenstände der Forschung im Gebiete der vaterländischen Sculptur bezeichnen wir:

Münzen und Medaillen. Die Münzen der böhmischen Herzoge sind die ältesten und fürwahr sehr achtenswerthen Denkmale der böhmischen Sculptur. Unser vaterl. Museum besitzt in seiner unschätzbaren Sammlung böhmischer Münzen und Medaillen einen reichem Quell, aus welchen zahlreiche Beiträge zur Entwickelungsgeschichte der Sculptur in Böhmen geschöpft werden können.

Siegel. Die Siegelkunde (Sphragistik) gewährt gleichfalls wichtige Aufklärungen über die altböhmische Sculptur. Im Mittelalter, wo selbst Personen der höhern Stände des Schreibens nur selten kundig waren, vertrat das Siegel die Stelle der eigenhändigen Unterschrift; daher die historische und diplomatische Wichtigkeit der Sigille. Die Siegel sind rund oder oval, am gewöhnlichsten in Wachs ausgedrückt, zuweilen in Blei, ja auch in edlen Metallen; so befindet sich im Archive des Vaticans eine Goldbulle von Otakar II.; eine Goldbulle von ungewöhnlicher Größe vom Kaiser Sigmund wird in Tabor bewahrt. — Nicht bloß für vaterländische Kunstforschung, sondern für die Historie überhaupt, insbesondere aber für die Geschichte einzelner adeliger Familien, der Kirchen, Klöster und Gemeinden, für die Wappenkunde und endlich für die Kenntniß des Costums und der Bewaff-

---

Aeneas Sylvius nämlich, über den Kunstreichthum, in welchem Böhmen vor dem Ausbruche des Hussitenkrieges prangte, niederschrieb: »Ich halte dafür, daß es zu unserer Zeit in ganz Europa kein Land gebe, welches mit so zahlreichen, so großartigen und prachtvollen Tempeln versehen wäre, wie es Böhmen damals gewesen. Die Kirchen, von außerordentlicher Länge und Breite, ragten hochgewölbt zum Himmel empor; hoch erhoben sich die Altäre, mit Gold und Silber, in welches die Reliquien der Heiligen gefaßt waren, bedeckt; die Priestergewänder waren mit Perlen geschmückt, und der ganze Kirchenschmuck überaus reich und glanzvoll. Durch die hohen, auf bewunderungswürdige Weise gezierten Prachtfenster fiel das Licht in die Tempelhallen; und nicht bloß in Städten und Städtchen, sogar in Dörfern konnte man eine soche Pracht anstaunen. Aen. Sylv. Hist. Bohem. c. 36.

nung unserer Vorfahren sind die Sigille von großer Bedeutung. Eine Siegelsammlung von mehr als 36000 Stück besitzt unser vaterl. Museum.

Grabmonumente. Erinnerungsmale der Todten, welche die Zeit zu Denkmalen der Cultur- und Landesgeschichte weihte. Sie sind in letzterer Beziehung wichtiger als gleichzeitige Sigille, weil sie ihrer großen Dimensionen wegen einen hinreichenden Raum zu ausführlichen Aufschriften, größern Figuren, Wappenbildern, Rüstungen, Waffen u. dgl. darbieten. Vorzügliche Aufmerksamkeit verdient das Grabmal der heil. Ludmila in der St. Georgskirche in Prag und die Grabmäler der Přemysliden im Prager Dome. Die in zahlloser Menge in Kirchen und auf Gottesäckern in Böhmen und Mähren zerstreuten Grabsteine — Platten, meistens mit lebensgroßen, in Relief gearbeiteten Bildnissen der Bestatteten, mit Inschriften, Wappen und sonstigen Zierden — haben oft neben der artistischen auch eine historische Bedeutung. Wünschenswerth ist es, daß solche Steine von jenen Orten, an denen sie dem Einflusse der Witterung und den Fußtritten der Menschenmenge ausgesetzt sind, entfernt und an die Kirchenmauer oder an die Pfeiler im Innern der Kirche aufgestellt werden. Dadurch würde manches Gotteshaus einen alterthümlichen Schmuck und nicht selten ein höheres, geschichtliches Interesse gewinnen.

Vorzüglich beachtenswerth erscheinen Sculpturen in Verbindung mit den Werken der Architectur. Als Beispiele führen wir an die Sculpturen an der Außenseite des Prager Domes und der Barbarakirche zu Kuttenberg; ferner das Portal der Teynkirche in Prag, jenes der Erzdechanteikirche zu Pilsen, wie auch das herrliche Portal der ehemaligen Klosterkirche zu Tišnowic in Mähren. Unter den vielen bis auf den heutigen Tag noch erhaltenen Steingebilden aus dem XV. Jahrhunderte erwähnen wir der 21 Steinbüsten historischer Personen, die sich in der innern Galerie des Prager Domes befinden.

Ferner machen wir aufmerksam auf Holzsculpturen, und zwar Altarwerke, Kanzeln, Statuen und Reliefbilder.

Der Flügelaltar in den Kirchen des Spitzbogenstyles war großentheils von Holz, und bestand aus dem häufig mit Malerei oder Schnitzwerk gezierten Fußgestelle (Sockel), dem Bildschranke und der Krönung. Der Mittelschrein enthielt entweder ein Gemälde, oder es erhoben sich aus dem vergoldeten Hintergrunde desselben die übermalten Reliefsiguren der Heiligen. Mit Gemälden oder Reliefsiguren waren auch die schmalen Seitenschreine ausgefüllt, die als Flügel über den mittleren Schrein gelegt werden konnten; auch die Außenseiten derselben waren gewöhnlich mit Gemälden geschmückt. Der obere Aufsatz oder die Krönung war gemeiniglich aus durchbrochenem, vergoldetem Schnitzwerk gebildet, zwischen dessen zierlichen Bogen, Zweigen, Spitzsäulen und Ranken die Lichtstrahlen der färbigen Fenstergläser hervorschimmerten. Solche Flügelaltäre haben sich noch dort und da erhalten, z. B. in Bürglitz, Zbyrow, Eule, Netolic, Chrudim u. a.

In demselben Style wurden auch die Kanzeln von Holz (zuweilen auch von Stein oder Thon) ausgeführt; besonders gewährten die Schalldächer einen hinreichenden Raum, um Spitzsäulen, Bogen und Laubwerk, dessen Vertiefungen Statuetten von Heiligen und Engeln häufig füllten, anzubringen. Auf dieselbe Weise verziert waren die Sacramentshäuschen (Tabernakel), d. i. spitzsäulen- oder thurmförmige Behältnisse, die zur Aufbewahrung der Monstranz oder der geweihten Gefäße dienten; z. B. in der Kathedralkirche zu Königgrätz, in der Dreifaltigkeitskirche bei Kuttenberg in den Dechanteikirchen zu Kolin, Böhmisch Brod u. a. m.

Als namhafte Werke der Holzsculptur des böhmischen Mittelalters mögen genannt werden: das kolossale Crucifix, ferner eine Gruppe von Figuren, Maria mit dem todten Heiland im Schooße, von trauernden Gestalten umgeben, in der Prager Teynkirche; eine Madonna mit dem Jesuskinde im Franziskanerkloster zu Eger, mehre Figuren und Reliefbilder

im Prager Dome; die Figuren an den alten Chorstühlen der Barbarakirche und die Holzsculpturen in der Capelle des Wälschen Hofes zu Kuttenberg. — Endlich machen wir auf Schnitzwerke von Elfenbein und auf Reliquienkästchen aufmerksam, welche, von Gold oder Silber verfertigt, mit Edelsteinen, Gemmen und Email geschmückt, besonders zu Karls IV. Zeit mit hoher Meisterschaft und phantasiereicher Zierlichkeit verfertigt wurden.

Das älteste Werk der Bildgießerei, nicht bloß in Böhmen, sondern in ganz Deutschland, ist unstreitig die Reiterstatue des heiligen Georg im Hofe des Prager Schlosses. Bedeutungsvoll für das Studium der alten Kunst erscheinen ferner die metallenen Taufbecken und die Taufsteine, die man noch in vielen ältern Kirchen findet. Die Inschriften derselben sind für die Geschichte der einzelnen Ortschaften und Kirchen nicht weniger wichtig, wie die Aufschriften der Glocken, welche gleichfalls als interessante Gegenstände der vaterländischen Alterthumsforschung betrachtet werden müssen *).

Einige Andeutungen über alte Inschriften dürften hier nicht am unrechten Orte stehen. Die ältesten Epigraphe sind in lateinischer Sprache abgefaßt; böhmische Inschriften erscheinen erst im XIV., vorherrschend aber im XV., XVI. und XVII. Jahrhunderte. Bis in das XI. Jahrhundert stellen sich die Epigraphe mit römischen Lettern dar; im XI. und XII. Jahrhundert ist die Schrift ein Gemisch aus römischen Lettern und der sogenannten gothischen Majuskel. Im XIII. und XIV. Jahrhundert war die gothische Majuskel gebräuchlich, im XV. und XVI. Jahrhundert wurde hingegen die gothische Minuskel am häufigsten auf Epigraphen angewendet. Den Charakter des XI. und des beginnenden XII. Jahrhunderts

*) Ausführlichere Andeutungen über die in gegenwärtigen Blättern bloß flüchtig angeführten Gegenstände findet man in folgendem Werke: Grundzüge der böhmischen Alterthumskunde von J. Er. Wocel, mit 8 lithogr. Tafeln von Jos. Hellich.

tragen die beiden Inschriften (T. IV. F. 5, 6.) Wogzlava domicella und hic jacet. Diese Steininschriften befinden sich auf der Außenseite der Hoch-Augezder Kirche (Königgr. Kreis); die Form der Buchstaben ist vorwaltend römisch; bloß das E und H mahnt an die gothische Schrift. T. IV. F. 7. Anno domini, eine Majuskelinschrift, die ihrem Charakter nach dem XII. oder XIII. Jahrhundert angehört, befindet sich an einem Steine über dem innern Thore der Ruine Kunětic. Obgleich die Fortsetzung dieser Inschrift an einem andern Steine ein viel späteres Datum andeutet, so erhellt doch aus der nähern Betrachtung beider Inschriften, daß die oben angeführte viel älter als die zweite sei, welche bei einem spätern Umbau der Burg hinzugefügt wurde. T. IV. F. 8. ist der Anfang einer gothischen Majuskelinschrift, die sich an einem merkwürdig gezierten Steine in der Kirche zu Chwalkowic (Königgr. Kreis) befindet; die vollständige Inschrift lautet: Anno Domini. milesimo. trecentesimo. quarto. T. IV. F. 9. Majuskelschrift, das Facsimile der Unterschrift des Thomas von Mutina an einem Karlsteiner Bilde vom Jahre 1352. T. IV. F. 10. regelmäßige Minuskel vom Jahre 1437: z rozkazanie cziesarze, der Anfang der berühmten Steininschrift aus der Fronleichnamskirche, die im vaterländischen Museum bewahrt wird. T. IV. F. 11. ein Beispiel der schwer zu lesenden, im XV. Jahrhundert auf Sculpturen von Stein und Metall — auf Glocken, Taufbecken, Grabsteinen — häufig vorkommenden, aus in einander gezogenen Buchstaben bestehenden Minuskelschrift. Dieses Beispiel: poczalo sie dielo ist einem Steine in der Capelle zu Žampach im Königgr. Kreise entlehnt. T. IV. F. 12. Minuskelschrift vom Jahre 1468 an einem Steine in der Ruine des Schlosses Litic im Königgr. Kreise; sie lautet:

Tato wěže dielana
za nayiasnieisieho kr-
ale girziho českeho kr.
markrabi morawskeho.

(Die Beispiele 5, 6, 7, 8, 11 und 12 sind aus Bienenbergs Versuche über einige Alterthümer in Böhmen 1 St. entlehnt; F. 9. wurde dem Facsimile in Riegger's Archiv der Geschichte und Statistik nachgezeichnet; F. 10. ist nach dem Originale copirt.)

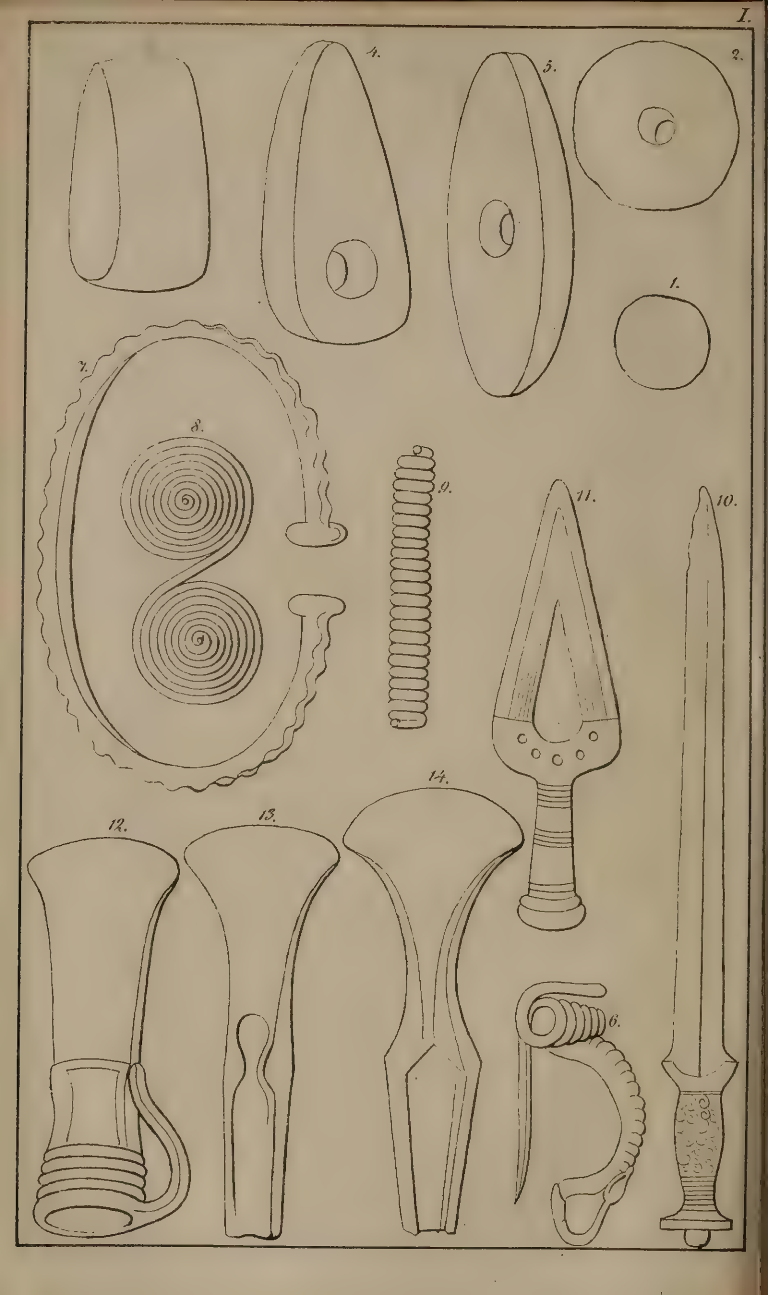
Die Zahlen auf alten Inschriften sind die sieben Zahlenbuchstaben des Majuskel- oder des Minuskel-Alphabets; und zwar M = 1000, D = 500, C = 100, L = 50, X = 10, V = 5, I = 1. Vom XIV. Jahrhundert an kommen auch arabische Ziffern vor, deren gewöhnlichste Gestalten T. IV. F. 13. darstellt. Bei den Jahreszahlen wurden die höhern Stellen (Tausende und Hunderte) auf Inschriften, besonders des XV. Jahrhunderts, häufig weggelassen. — Uiber den Gebrauch der Zahlenbuchstaben im spätern Mittelalter (in der Minuskelzeit) ist noch zu bemerken, daß einzelne Abweichungen von der alt-römischen Schreibweise üblich erschienen; es bedeutet vc oder v^c z. B. nicht etwa 95, sondern 500, und die Jahreszahl 1500 wird xvc (xv^c) geschrieben.

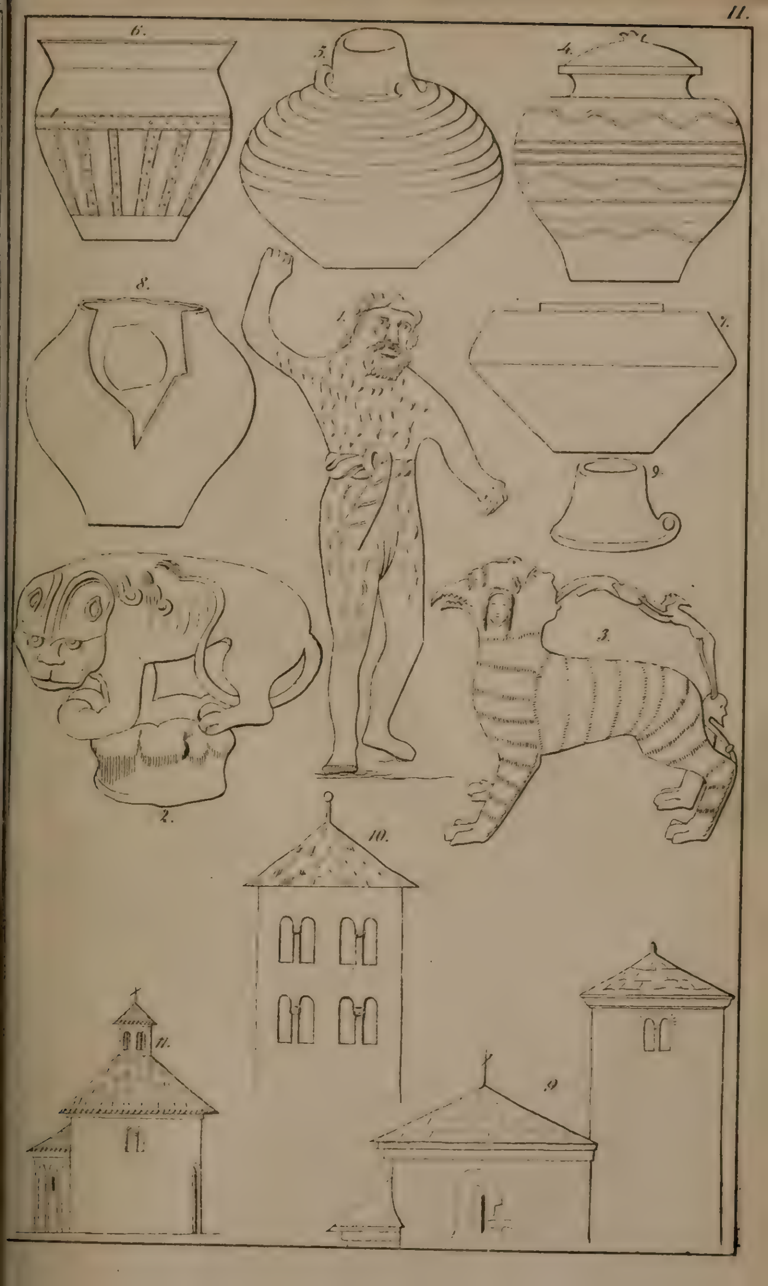
Zum Schlusse wiederholen wir den tiefgefühlten Wunsch, daß man in unserem Vaterlande die Werke der alten Architectur, Malerei und Sculptur schonen, erhalten und würdigen möge. In den Werken der alten vaterländischen Kunst offenbart sich ja die Geisteskraft und der Ruhm unserer Väter; sie sind die deutungsvollen Schriftzüge, mit welchen der Genius der Zeit die Bildungsgeschichte unseres Vaterlandes schrieb. Historische Kunstdenkmale sind feste Bande, welche ein Volk an das Heimatland knüpfen; sie sind treubewährte Bürgen der Anhänglichkeit an das Bestehende, geschichtlich Hergebrachte. Darum hat die französische Revolution, die einen neuen Zustand der Dinge herbeiführen wollte, zuerst die zerstörende Hand an die Denkmale der Geschichte und Kunst, besonders an jene, in denen sich die religiöse Gesinnung des Volkes offenbarte, gelegt; denn sind solche Erinnerungsmale einmal aus dem Gedächtniß einer Nation verwischt, so wird

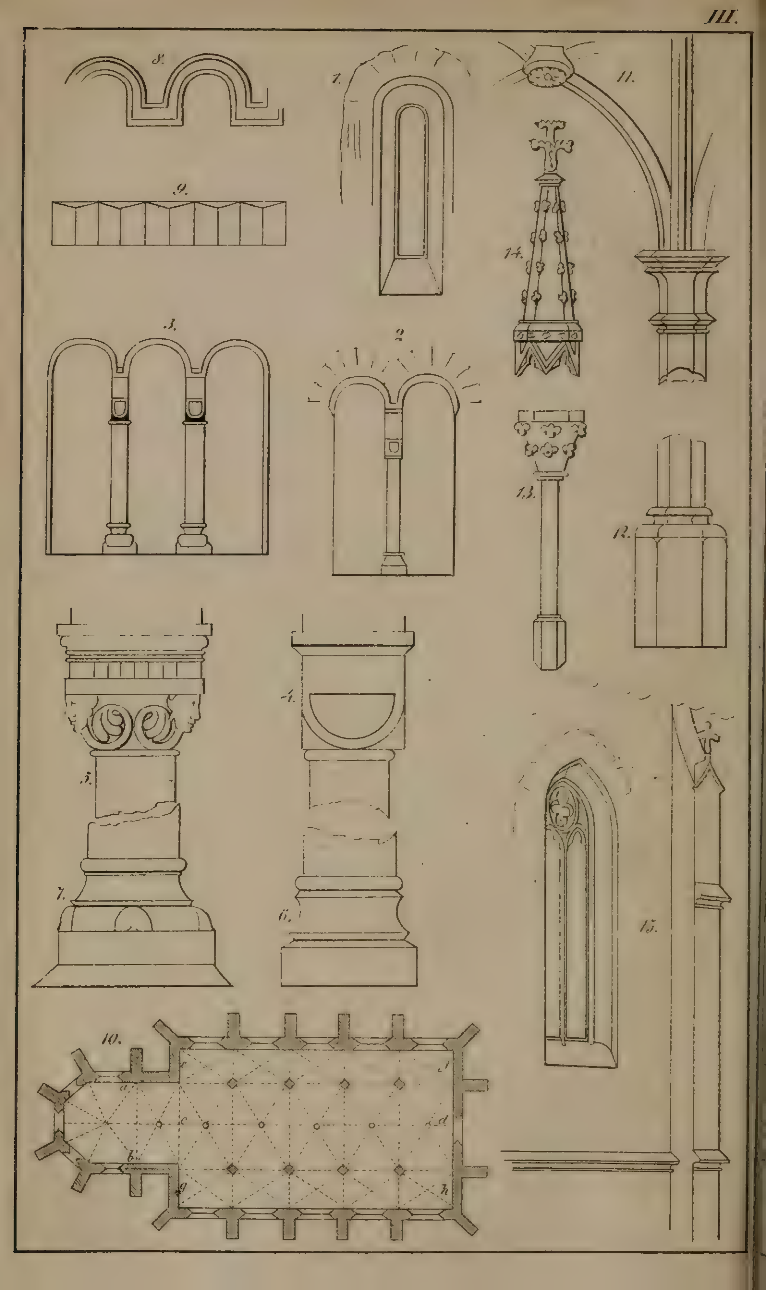
dieselbe viel empfänglicher für neue Eindrücke und Umwälzungsideen. — Ein Volk kann aber auch durch Unglücksfälle und anhaltende materielle Bestrebungen auf fremde Bahnen gerathen, wo der Sinn für die Würdigung der eigenen thatenreichen Vorzeit sich abstumpft; es kann mit dumpfer Gleichgiltigkeit an den Denkmalen seiner Geschichte vorüberwandeln, ja gleichgiltig ihre Zerstörung anblicken; da ist es nun die Pflicht der Gebildeten, die den hohen Werth des nationalen Kunsteigenthums erkannt haben, den Sinn und das Gefühl des Volkes zu wecken, sein Auge zu kräftigen, daß es stolz aufblicken möge zu den Zeugen seiner großen Vergangenheit.

Das archäologische Comité des böhmischen Nationalmuseums wendet sich daher an alle Freunde des Vaterlandes, der Kunst und des Alterthums, vor Allem an die hochw. Geistlichkeit, an die k. k. Regierungs- und Kreisamtsbeamte, an die Herrschafts- und Grundbesitzer, an die Magistrate der Städte, Märkte und Vorstände der Wirthschaftsämter, insbesondere aber an die k. k. Bau-, Straßen- und Eisenbahnbeamte mit der Bitte, die in ihrer Umgebung oder unter ihrem Einfluß befindlichen vaterländischen Alterthümer vor Verwahrlosung und der ihnen drohenden Vernichtung zu schützen, schriftliche Andeutungen über interessante, neu entdeckte oder wenig bekannte Gegenstände dieser Art dem böhmischen Nationalmuseum mitzutheilen und durch Einsendung archäologischer Objecte zum Gedeihen und zur wissenschaftlichen Bereicherung dieses vaterländischen Instituts noch Möglichkeit beizutragen.




4.
5.
2.
1.
7.
8.
9.
11.
10.
14.
12.
13.
6.


6.
5.
4.
8.
1.
7.
9.
2.
3.
10.
11.
9.


8.
1.
11.
9.
14.
3.
2
13.
12.
4.
5.
7.
6.
15.
10.
a
b
c
d
f
g
h

11.

13.

1234567890

5.

+ WOGZLAVA DOMICELLA

12.

6.

+ HIC IACET

7.

8.

ANNO · DOMINI · M CCC ...

9.

THOMAS DE MUTINA

10.

4.

1.

2.

3.

ZPRÁVA

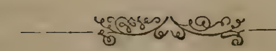
o

ARCHIVU MUSEA

KRÁLOVSTVÍ ČESKÉHO.

Podává

Václav Křížek,
assistent musejní.



V PRAZE.

Tisk Vetterlovské knihtiskárny (Antonín Renn).

1855.

Hlavní účel společnosti Musea království Českého jest shromažďovati, rovnati a přístupné učiniti poklady umělecké, plodiny přírodní a památky minulých i přítomných dob, aby jsouce hlavním prostředkem k zvelebování věd i umění potomstvu k stálé užitečné potřebě zachovány byly. Rozsáhlé jest pole, které se vzdělávati má, v rozličné obory zasahuje činnost společnosti musejní, z kterých každý rovné péče a horlivého podporování požaduje. Nelze ovšem zapříti, že Museum v první době vzniku svého, řízeno jsouc hr. Kašparem Šternberkem, obětovavostí i horlivostí, kterou pečoval o zdar ústavu od něho takořka v život uvedeného neméně, než i rozsáhlou svou učeností a důkladnou znalostí v přírodních vědách proslulého, čím dále tím více jednostranným směrem přírodovědeckého ústavu působilo. Sbírky v tento obor zasahující dosáhly péčí jeho vysokého stupně dokonalosti a úplnosti, kdežto ostatní taktéž důležité a vážné teprv se v zárodku svém nalézaly.

Nejméně pečováno bylo o sbírku listin (archiv), ačkoli v seznamu sbírek péči společnosti musejní svěřených napřed jmenována byla. O ceně a důležitosti sbírky této pro historický život každého národu mnoho se šířiti, uznávám za zbytečné. Vlast svou zajisté v skutku miluje jen ten, kdo ji úplně poznal; jen ten se může pokládati za pravého národovce, kdo s dějinami svého národu, kdo se činy svých předků dokonale se obeznámil. Dějepis však každého národu žije v pomnících dávnověkého žití jeho, on k nám mluví ze zbytků zvětralého kamene, z vybledlého písma starých pergamenů, a to názorněji a s větším dojmem,

než jakého jakékoli pozdější vylíčení docíliti může. Listiny ukazují nám co neklamní svědkové minulosti běh historických událostí mnohými stoletími v jasném světle, z nich nám čerpati možno, jestliže ne nejúplnější, předce nejspolehlivější zprávy dávných věků, ony nás spůsobem nejjistějším obeznámí s onou prací, jejíž vývin a konečný výsledek jmenujeme dějepisem, kteréhoby, kdyby se nám oněch nedostávalo, v skutku ani nebylo. K dotvrzení toho postačí slova slavného Palackého, která v Monatschrift des vaterländischen Museums r. 1829 v pojednání svém: „Ueber Geschichtsforschung und Geschichtschreibung in Böhmen“ pronesl. Praví totiž: „Několikoletá pilná badání přesvědčila mne, že veškerý dějepis použitím dosud tak velice zanedbávaných pokladů archivních a rukopisných památek novou podobu na se vezme. Badání a shromažďování takového spůsobu v celé své úplnosti přede vším jest pilné potřebí, a každá práce, která se dějepisu našemu věnuje, tím musí počíti, aby se takové památky na svém místě vyhledávaly, aby se výsledek, jenž z nich pro dějepis vyplývá, ihned vyloučil, a dle promyšleného plánu, jaký věda historická vyhledává, seřadil a uspořádal.“

U nás byly bohužel doby, ve kterých se o zachovávání, neřkuli shromažďování takovýchto památek ducha a života národního velmi málo, ano směle se může tvrditi, pranic nedbalo. V tmavých sklepích a v prachu neznámosti pohrouženy byly, a na mnohých místech dosud pilně před zraky znatelů se skrývají památky takové, ačkoli v novější době mnozí o duševní život našeho národa vysoce zasloužilí mužové horlivou snahou a neunavenou péčí o to se zasazovali a zasazovati nepřestávají, aby na světlo boží vyvedeny, shromažďovány a k všeobecnému upotřebení přístupnými učiněny byly. Jich zásluha to je, že s radostí již nyní pohlížeti můžeme na četné sbírky nově odkrytých, zpráchnivělosti odňatých historických - památek, které úsilnou jich snahou shromážděny a v obecné jmění národu obráceny byly.

Utěšený to v skutku úkaz nově probuzené a hlouběji vkořeněné lásky k vlasteneckému dějepisu, v níž se uvědomělý cit národnosti jasně zjevuje. Z takovéhoto vědeckým duchem nad-

chnutého snažení spolu zjevně vysvítá, že taková práce i takovým způsobem vzdělávané pole vlasteneckého dějepisu mnohem krásnější i vydatnější ovoce nésti musilo, než dříve sebe úsilnější snaha a pilnost, která při vší své důkladnosti žádného pevného základu neměla. Nastala nová doba dějepisu naší vlasti, a že dlouhého trvání přislibuje, děkovati jest především výtečným snahám mužů, kteří nadzmíněnou obtížnou práci na se vzali, jichž jména netřeba uváděti; neboť každý, jemuž zvelebování vědy a národního vzdělání na srdci leží, s díkučiněním jich zásluhy uznává i jim žehná.

Jest to jeden z mnohočetných utěšených výsledků, který co blahý vliv ústavu našeho na ušlechtění života, na zvelebování vědy a na probuzení citu uměleckého již nyní v tak skvělém světle se objevuje.

Nám tu, jak každý uzná, jde jedině o sbírku spomenutou, která péči ústavu našeho svěřena jest, o jejímž povolném rozmnožování bude krátká zpráva předeslána, dříve než o obsahu a rozvržení jejím mluviti se bude.

Sbírka naše při zárodku svém, jak již nahoře podotknuto, byla velmi nepatrná, obsahovala totižto r. 1823 při prvním spořádání biblioteky, s níž z počátku archiv spojen byl, pouze 50 listin. Velmi nepatrné byly příspěvky, kterých přese všecka mnohonásobná vyzívání výboru musejního sbírce této se dostávalo, takže počet listin, původních i přepsaných, během prvních šesti let k archivu přibylých jen 550 kusů obnášel. Mezi těmi zahrnuty jsou i přepisy listin z archivů měst Německého Brodu, Chomutova a Teplic, které Museu ku přepsání propůjčeny byly r. 1827. Práci tuto na se vzal p. bibliotekář Hanka, jenž tehdáž spolu nad sbírkou listin dozorství měl. Odtud jen poznenáhla dary jednotlivých příznivců vlastenského dějepisu, jichž jména zaznamenána jsou v pamětných knihách musejních, přibývalo listin, dílem originalních, dílem přepisů. R. 1835 bylo od pana Hulakovského, jenž se pomocí svou k rovnání a spořádání listin dosud přibylých laskavě propůjčil, jen 900 listin chronologicky srovnáno a rubricirováno, ještě r. 1841 počet všech listin nepřesahoval 4000, mezi nimiž ani desátá část nebyla původních.

Aby se vada tato doposavadního zanedbávání tak důležité sbírky pro dějepisná badání péči Musea svěřené napravila, mělo býti odtud hlavní snahou musejního výboru, jehož jednatelem nyní se stal p. Palacký, vzkřísitel historického vlasteneckého badání, a v skutku již 8. listopadu 1841 uzavřeno bylo v sezení výboru musejního, sbírkám historicko-diplomatickým větší pozornost a činnost, než se to doposaváde dálo, věnovati. Následkem toho vykázána určitá summa na sbírání přepisů listin k tomu cíli, aby byl položen základ všeobecného *českého diplomatáře*, což i první president hr. Kašpar Šternberk v prvním valném shromáždění společnosti musejní r. 1823 odbývaném byl vyslovil, k čehož uskutečnění ale bohužel ničeho nebylo podniknuto. Jeho slova jsou: „Důležité jest, aby každá země měla svůj vlastní diplomatář. Někteří z našich dřevnějších dějepisců, jako Goldast, Balbin, Pešina, Hammerschmid, Ziegelbauer, Dobner, Pelzel a Steinbach dali sice mnoho listin porůznu v rozličných dílech otisknouti. Sbírky, jaké mají Rakausy od Fröhlicha, Petze, Hanthalera; Uhry od Schvartnera a Kollara; Polsko od Dogiela; Rusy dvěma svazky listin svých panovníků, nákladem státního kancléře Rumiancova; jako Bavory v díle: „Monumenta boica“, a opět v knize „Regesta“ nákladem královským od Lange vydané, zůstávají pro Čechy posud dobrou žádostí. Prvé jest třeba pracného sbírání a shledávání, ježto jen stejně horlivou účinlivostí mnohých k jednomu obecnému účelu užitek přinášeti může. Každé však dle pokroku vědy se řídící spracování dějepisu sbírku takovou předpokládá.“ Vícekráte projevené přání, aby města, obce, klášterové víryhodné přepisy svých ještě neotištěných listin v Museum uložili, aneb originaly tomuto k přepisování zaslali, jakým spůsobem i Johanneum v Hradci Štyrském svou znamenitou sbírku listin získalo, zůstalo s malými výminkami bez účinku; jen Německý Brod, Chomutov, Teplice, o nichž už nahoře zmínka byla, a mimo tyto i Mělník a klášter Želivský uposlechly hlasu toho. Teprv roku nadzmíněného k uskutečnění toho, co dosud bylo toužebným přáním, položen byl základ, a v skutku množila se od té doby sbírka naše, zvláště přepisů, den ode dne patrně. Práce tato, snahou a účinkováním slavného

patriarchy našeho dějepisu podniknuta, utěšeněji počala vzkvétati, když r. 1843 někteří velikomyslní mužové z nejvyšší šlechty naší materialní podporou svou přispěli k tomu, že se v práci slabými prostředky dosud vedené použitím nových nadaných sil, jako p. V. V. Tomka a p. K. J. Erbena, dále s větším úsilím a v rozsáhlejším rozměru pokračovati mohlo. Šlechetní oni mužové, jichž jména žíti budou u vděčné paměti pěstitelů národní vědy naší, spojili se, aby dosud neoceněné a neznámé poklady vlastenského dějepisu od zpráchnivění osvobodili. Působení tohoto příkladu i u ostatních tříd národu za krátký čas vystoupilo na jevo.

V brzce objevil se výsledek probuzeného nového života u šetření a vyhledávání starých písemných památek, tak že počet původních listin i přepisů v létech 1844 a 1845 dílem dary, dílem nadzmíněnou cestou Museu přibylých mnohem větší byl, než počet oněch, kterých dosud za 25 let Museu se bylo dostalo. K rozmnožení originalů hlavně přispěli dary svými pánové F. Beck, dr. E. T. Rössler, Lanna a Burde; mimo to vzrostl počet jich několika koupěmi, mezi nimiž zvláště zakoupení po zemřelém moravském dějezpytci p. E. Horkém pozůstalé, na zajímavé české originaly hojné sbírky, vytknuto býti musí. Mnohem četněji byl však počet přepisů musejnímu archivu v době té přibylých. Neboť mimo přepisy na útraty musejní a podporou zpomenutých mužů získané dostalo se archivu více než 2500 přepisů darem od vys. zemských stavů, kteří dne 21. dubna 1845 uzavřeli veškeré prací historika svého p. Palackého od r. 1831 jich nákladem učiněné přepisy též ku prospěchu všeobecného českého diplomatáře Museu věnovati. Tímto darem obohacen archiv značným počtem listin z nejstarší periody dějepisu českého, mezi nimiž byly všechny od p. Palackého r. 1837 ve vatikanském archivu učiněné přepisy. Nyní nezbývalo více, než pokračovati se vším úsilím v práci s tak blahým a utěšeným výsledkem započaté; a vděčná paměť a díky buďtež mužům, jichž neunavenou pílí a nadšenou snahou uskutečněna sbírka naše přepsaných listin (diplomatáře českého), která obsahujíc nyní víc než 7890 kusů, sbírce podobné jakéhokoli národu směle

po bok stavěti, jejíž však další doplňování a rozmnožování časem ještě s jistotou očekávati se může.

K uspořádání a rovnání této, nyní tak značně rozmnožené sbírky ustanoven byl 1. března 1846 p. K. J. Erben za assistenta při archivu, jenž dle rozvrhu s důkladným promyšlením a vědeckou znalostí od něho učiněného, chvalnou činností nashromážděné poklady v jistý pořádek uváděti počal, aby tak obecnému užívání přístupnými učiněny jsouce účelu, z kterého shromažďovány byly, dostály.

Snaha rozmnožovati všemožně sbírku listin neochábla ani v příštích letech. R. 1847 dostal se archivu našemu pozůstatek archivu vymřelé české rodiny pánů z Vartemberka, který vyměněn byl za mnohé cizí, k Čechám žádného vztahu nemající listiny s kr. pruským tajným kabinetním archivem. Mezi listinami v sbírce této listin Vartemberských nalezala se nejstarší dosud známá v české řeči sepsaná originalní listina, v níž Jan z Vartemberka svému vasalu Heřmanu z Ralska ves Medný doživotně postupuje 8. list. 1380.

Poněvadž se nezřídka stávalo, že při pořádání archivů měst venkovských mnohé spisy co nepotřebný papír hokynářům prodány aneb k topení brány byly (není to pouhý výmysl), obrátil se výbor musejní téhož roku k vysokému zemskému úřadu s prosbou, aby magistratům měst a představeným jiných obcí dovoleno bylo, taká stará akta aneb listiny, které by se jich práv aneb interessů nedotýkaly, Museu věnovati. Prosba tato byla i vyslyšena, ale jen města Trutnov a Loket upotřebila tohoto vysokého povolení. Přáti by bylo, aby i jiná města, obce a kommunity toho příkladu následovaly; neboť nadíti se jest, že ještě zde onde v tmavém sklepě aneb v zplesnivělých truhlách práchniví mnohý vzácný příspěvek k objasnění minulosti národu našeho, k objasnění jeho života, zevnějších a vnitřních jeho poměrů. Jako v přírodních vědách, tak i v dějepisu nic není zcela nepatrného, dokonce bezcenného. Jedna památka doplňuje, objasňuje druhou, čím i to, co by o samotě malé ceny do sebe mělo, náležitého významu, ano i důležitosti nabývá.

Když roku 1851 dosavadní archivář musejní p. Erben úřad

městského Pražského archiváře na se přijal, ustanoven byl k pořádání a dohlídce nad archivem musejním p. H. Veselý co assistent, jemuž však nebylo dopřáno dlouho účinkovati a pracovati v oboru mu vykázaném, neboť již 1853 v červenci odňala jej smrt vlasti, odňala jej vědě, již nadějeplný tento mladý muž zastupoval. Za jeho času obdržel archiv r. 1852 nejznačnější příspěvek originalních papírových listin darem c. k. krajinského soudu v Praze. Počet listin tímto darem archivu přibylých přesahoval 3000 kusů, mezi nimiž největší část byla takových, které soudním potřebám hověly, které k seznání zřízení soudního v Čechách, počínaje od druhé polovice XVI století, mnohé vzácné příspěvky obsahují. Jsou to nejvíce soudní spisy, konceptové soudních úkonů a průvodní listiny v právních rozepřích, svědomí, plnomocenství, žaloby a protokoly všeho druhu a j. v. To je i poslední znamenitější příspěvek k rozmnožení sbírky listin, na jejíž uspořádání, urovnání a částečné registrování hlavní svůj zřetel jsem obrátil, když mně od sl. výboru musejního dne 1. května 1854 místo assistenta při archivu a sbírce archaeologické svěřeno bylo.

Nadíti se jest, že i na dále účastna bude sbírka ta horlivé podpory milovníků vědy a příznivců dějepisného badání, aby čím dále tím více rozsáhlosti a tím i důležitosti nabýval archiv musejní, jenž obsahuje nyní více než 21874 originalů a 11606 přepisů, vesměs v mnohém ohledu co do počtu listin i do jich obsahu jakémukoliv jinému archivu v zemi se nalézajícímu, vyjma jediný Třeboňský, rovnati se může.

Aby každý o důležitosti a ceně sbírky, o jejíž poznenáhlém množení a zrůstu krátká tato zpráva předeslána, se přesvědčiti a svůj úsudek pronésti mohl, postačí prozatím následující nyní rozvrh její a hlavní obsah jednotlivých rozřadění; aby spolu i badatelům dějepisu našeho a vůbec těm, kteří se zpytováním minulosti naší v jakémkoli odvětví zanášejí, podána byla aspoň povšechná rukověť zdrojů, z nichž by k badáním svým čerpati mohli.

Veškerý archiv rozdělen jest na dvě hlavní části. V prvé obsaženy jsou originaly, koncepty, a staré buď souvěké aneb nedlouho po vydání originalů zhotovené přepisy; druhá část pak obsahuje naprosto přepisy v novější době zhotovené.

Část první.

Listiny původní.

V této části obsaženy jsou dva oddíly, a sice

A. Listiny pergamenové.
B. Listiny na papíře.

A. Listiny pergamenové.

Listiny tyto, které již úplně srovnány i registrovány jsou, rozpadají se opět na několik menších oddělení, a sice:

1) Na *orig. listiny českých panovníků*, sahající od počátku XII až do počátku XIX stol. Počet jich obnáší 106, z nichž zasahují 4 do XII, 3 do XIII, 14 do XIV, 10 do XV, 16 do XVI, 31 do XVII, 26 do XVIII a 2 konečně do XIX století. Nejstarší z nich jest listina Vladislava od r. 1115, která obsahuje založení a nadání kláštera Kladrubského. Co do stáří druhá jest zakladací listina kláštera Sedleckého asi od r. 1144 od Vladislava krále, která se zakoupením archaeologické sbírky Pachlovské do archivu dostala. Třetí listina pochází od r. 1160, v níž Vladislav klášteru sv. Štěpána u Olomouce vykazuje desátky z některých vesnic. Listina ta má tu důležitost do sebe, že se v ní jmenují všichni tehdáž žijící údové rodu Přemyslovců. Dále následují od krále Přemysla Otakara I jedna listina, od Přemysla Ot. II 2. Nyní teprv za Jana Lucemburského vyskytují se dvě listiny, od Karla IV jest jich 7, od Václava IV 9, od Sigmunda 1, od Ladislava 1, od Vladislava II 8, od Ludvíka 1. Až do Vladislava II jsou všechny listiny z větší části latinské; německé jsou tři od Karla IV, jedna od Václava. První česká je od Vladislava r. 1472, v níž Jana ze Lhoty zůstavuje při službě, která za starodávna byla z dvoru Lhoty k hradu královskému Hluboké, tak aby majetník statku dotčeného, když by král Český na hrad Hlubokú přijel, s oštěpem u mostu s jinými za čtyry neděle měl státi. Od Vladislava jsou 4 listiny české, 3 latinské, jedna německá.

Zvláštního vytčení v tomto oddílu listin pergamenových zasluhuje listina zakladací kolleje Karlovy r. 1366 30. července od Karla IV.

Listin českých panovnických od času Ferdinanda I až do r. 1712 jest asi tolik, kolik německých a latinských. Od r. 1712 ale počínají naskrze německé. Odtud jsou to nejvíce šlechtické diplomy.

Od originalů vyloučeny jsou: a) *přepisy pergamenové listin panovnických*, buď souvěké, aneb vbrzce po vydání originalu zhotovené, aneb pozdější kopie na pergameně, počtem 13. Mezi těmi je nejznamenitější kopie zlaté bully Karlovy o založení Vysokého učení Pražského, zhotovená v 2. polovici XVIII století. Dále vytknouti třeba privilegie Kr. Hradce od Václava II, Alžběty vdovy po Václavu II a Rudolfovi, Alberta císaře a Karla IV v přepisu. Mimo tyto je důležitý sešit, obsahující přepis souvěký stvrzení privilegií Chodův, na bavorských hranicích blíž Domažlic usedlých, od krále Vladislava II r. 1478. Obsaženy jsou v něm výsady, které Chodové obdrželi od králů Jana, Karla, Václava, Sigmunda, Ladislava a Jiřího Poděbradského, konečně od vévody Jindřicha Bavorského. Mezi těmi je i listina Buška z Vlkánova od r. 1456, v níž konšelům i všem obcím Chodovským k úřadu Domažlickému přislušejícím listy královské na rychtářství Chodovské, k témuž úřadu přislušející učiněné, i své právo, které měl za jistou summu peněz úplně a docela zaplacenou, prodává. Svědkové jsou: Vilém z Ryzmberka a ze Švihova, Jan Vírek z Ryzmberka seděním v Usilově, Oldřich z Janovic, Racek z Janovic seděním na Ryzmberce, a panoši Svestřím z Hradiště, purkrabě na Domažlicích, Nojslav z Branišova, seděním v Nahošicích.

b) Vidimované přepisy listin panovnických, to jest takové, které obsaženy jsou v jiných listinách co stvrzované, aneb které se i co výsady v listinách soukromých uvádějí. Počet jich obnáší 64. Mezi těmito se nalézá 17 listin obsahujících nadání a privilegia kláštera Vyšebrodského od r. 1264—1648.

2) Na listiny soukromé pergamenové. V oddělení tomto obsaženy jsou listiny týkající se nejvíce osob šlechtických, měst, klášterů a t. d. Jsou to smlouvy, zápisy, výsady, prodeje a koupě, dlužní úpisy a t. d. Počet všech obnáší 591.

Nejstarší z nich a jediná z XII století jest listina od r. 1165 19. list. Museu darovaná od p. hr. Jindřicha Chotka, nale-

zená při přestavování kostela ve vsi sv. Jakuba, v níž biskup Pražský Daniel dosvědčuje, že některé ostatky svatých vlastní rukou v oltáři kostela ve vsi sv. Jakuba uložil u přítomnosti krále Vladislava a manželky jeho Judity. Z XIII století je mezi nimi 13 listin. Do XIV století jich spadá 91. Důležitá z nich je listina od r. 1329, na níž nejstarší pečeti obce Pražské druhý dosud známý otisk přivěšen. Nejstarší česká originalní listina archivu musejního, a nejstarší česká orig. listina vůbec dosud známá nalézá se mezi listinami tohoto století, a sice od r. 1380 8. srpna. Jest to listina Jana z Vartemberka, o níž již v úvodě byla řeč. Mimo tuto teprv zase r. 1396 přichází česká listina, v níž Matúš a rukojmě jeho Albrecht, Bernhart, Jaroš a opět Albrecht z Cimburka vyznávají, že Agnežce z Hradce, ženě Matúšově, Heřmanovi a Jindřichovi z Hradce a Petrovi ze Šternberka slibují v 500 kopách jejího věna 75 kop grošů platu úročného na svých dědinách ukázati a zvésti. Německá listina je jediná v tomto století od r. 1388, která obsahuje dlužní úpis Pražského měšťana Štěpána Drechsla. XV století zaujímá 160 listin. Větší část těchto týká se rodu Vartemberského. Od r. 1451 je mezi nimi též listina vyhotovená od Jana Kapistrana s jeho vlastnoručným podpisem, v níž Václava rybáře a Petra Světlíka z Krumlova a jich příbuzné jakožto generální papežský vikář přijímá v soubratrství svého řádu, jehož oni byli velicí příznivci. XVI století obsahuje 112 listin, mezi nimi je 58 českých; na XVII st. připadá 129 listin, z nichž nejznamenitější jsou listiny Albrechta z Valdšteina, 9 počtem, sahající od r. 1624—1630, vesměs německé. Listiny XVIII st., kterých je 85, obsahují nejvíce vysvědčení, listy oddací, listy za vyučenou, cessie čili tak zvané dobré vůle. Přepisů v tomto oddělení jest jen 5.

Vyloučeny z těchto privátních jsou *listiny moravské*. Jich počet obnáší 56. Z těchto spadá 8 do XIV, 19 do XV, 27 do XVI, 12 do XVII století. Znamenité mezi nimi jsou listiny Jošta, markraběte Moravského, od r. 1389—1410, počtem 11. Mezi těmi se naleză 7 českých, 4 jsou latinské. Nejstarší česká sahá do roku 1403.

Slezských a *lužických* listin počet je malý, obnáší pouze

17, z nichž v XIV, XV, XVI století jest po pěti, v XVII století jsou dvě.

Zvláštní oddíl konečně tvoří *listiny cizí pergamenové*, to jest takové, které k Čechám a jejich korunním zemím žádného vztahu nemají; mezi nimi jsou i mnohé císařské z pozdější doby, nejvíce diplomy rozličných šlechtických rodin německých. Mimo tyto obsaženy jsou zde bully papežské, listiny německých a jiných knížat, pánů, měst a klášterů. Všech je 120. Nejstarší sahá do roku 1243 a je listina císaře Fridricha II, v níž za dluh, od syna jeho učiněný, dává v zástavu dům jakýs (nejmenuje se kde) Arnoldovi Gimmenichovi. Tato je jediná z XIII století, z XIV jest jich 8, z XV 10, z XVI 36, z XVII 25, z XVIII 21, z XIX 2. Zvláštního vytknutí zasluhují listiny Ferdinanda krále Sicilského od r. 1461, Sigmunda Augusta krále Polského od r. 1567, Šebestiana vévody Benátského od r. 1577, nadací listina kláštera Verdunského ve Francouzích od Ludvíka XIV s jeho vlastnoručním podpisem, jedna ruská listina cís. Alexandra od r. 1802; konečně francouzský diplom freimaurerský bez datum.

Sem náležejí též *pergamenové listiny hraběcího archivu Manderscheidského*, počtem 549 kusů, které od poslední potomkyně rodu tohoto (Manderscheid-Sternberského) hraběnky Christiany, provdané hraběnky Stollbergové, Museu k uchování odevzdány byly. Obsahují naskrze listiny týkající se rodu Manderscheidského, pocházejícího z Luxenburgu, pro kteroužto zem jakož i vůkolní krajiny zvláště důležité jsou. Do XII století z nich spadají 3; do XIII 11, do XIV 20.

Vyjmeme-li listiny cizí a listiny archivu Manderscheidského, je všech ostatních 852.

B. Listiny papírové.

Tyto opět na více oddílů jsou rozřaděny.

1) *Listiny panovnické originalní*, počínající rokem 1370 až do začátku XIX století. Počet jich obnáší 450, mezi nimiž i listiny tištěné pozdější s vlastnoručnými podpisy panovníků jsou zahrnuty.

Nejstarší z nich jest listina Karla IV od roku 1370, a sice německá, v níž Karel Chebu rozličné výsady uděluje. Od Václava IV jsou dvě latinské, z doby cís. Albrechta jest 1 německá, týkající se města Budějovic. První česká mezi těmito je od Sigmunda od roku 1437, jediná od tohoto panovníka, ve které Sigmund úředníkům svým a purkrabímu Pražskému nařizuje, aby Matiašovi z Chlumčan nepřekáželi v držení a požívání vsi Smolnice, kterou mu byl dal v zástavu. Od Jiřího z Poděbrad nalézá se pouze jeden dopis městu Plzni v r. 1456, v kterém Jiří ještě byl gubernatorem země. Od Matiaše Korvina taktéž jedna listina česká v tomto oddílu se nachází, od roku 1474 ve Vratislavi 30. list. datovaná, v níž Budějovským věděti dává, „že mezi ním, králem Polským a synem jeho prvorozeným, kterýž v Čechách jest, příměří do sv. Ducha, a odtud za plné dvě léta pořád zběhlé stalo se jest, i přikazuje, aby to příměří zachovali; dále, že sněm třetí neděli po vánocích do Prahy položen jest, kdežto o dobré a počestné koruny se jednati má, aby tu býti nikoli neobmeškávali.“ Sem vřaděna jest i jedna německá listina císaře Fridricha IV.

Listin Vladislava II je 16 vesměs českých; jsou to nejvíce dopisy Budějovským a Kouřimským, týkající se rozepře měst s pány a rytíři. Zajímavá je listina tohoto krále od roku 1516, v níž pánům na sněmu v Praze shromážděným zapovídá, aby na mistry, bakaláře a študenty nesáhali, osobujíce si na ně právo co na své dědičné lidi, nýbrž aby je při jich výsadách zůstavili a zachovali, žádných jim zmatkův nečiníce. Maximilian císař má tři německé listiny, týkající se Chebu. Od něho se naskytuje i první tištěná od r. 1512. I od císaře Karla V je jedna tištěná. Král Ludvík má tři české dopisy Budějovským.

Z doby Ferdinanda I je 69 listin, 37 českých, ostatní německé. Jsou to nejvíce dopisy rozličným městům, hlavně Kouřimským, Plzeňským, Budějovským, Jachimovským; přípisy zřízeným raddám komory české v záležitostech zemských, dopisy panu Zdislavovi Berkovi z Dubé, nejvyššímu hofmistru, a pak synu svému arciknížeti Ferdinandovi, správci zemskému. Mezi jinými je od r. 1545 listina, v které Ferdinand mistry a kolle-

giaty učení Pražského obesílá před své komissary zvláště ustanovené, kteří by nahlédli v jich výsady a statuty, a další vůli císařovu od těchto zvěděli. Arcikníže Ferdinand, syn císaře Ferdinanda a místodržící v Čechách, má 51 listin, mezi nimiž jsou jen dvě německé, ostatní české. Listiny tyto jsou rovněž jako listiny cís. Ferdinanda k seznání zřízení zemského a vnitřních poměrů země české velmi důležité. Jsou to taktéž nejvíce rozličné dopisy městům, nejvíce Kouřimským a Plzeňským, a úředníkům zemským. Důležitá je listina od r. 1553 17. října, v níž se nařizuje veřejná hotovost v kraji Kouřimském, „poněvadž léta minulého někteří lidé v zemích okolních blízko mezí a hranic českých během válečným se pozdvihovali a poněvadž i toho roku lid válečný v nemalém počtu jízdných a pěších při pomezí království Českého se zdvihl a zdvihuje, dávaje se slyšeti, žeby do království Českého vpád válečný učiniti chtěl.“ Od císaře Maximiliana II je 39 listin, mezi nimi 26 českých, ostatní německé; od Rudolfa 96; českých je 83, z největší části dopisy městům Kouřími, Plzni a Budějovicům, jakož i rozličným svým raddám. Od Matiaše je 53 listin, 25 jest mezi nimi českých; od Fridricha Falckého jsou dvě české, jedna německá. Tato je psána rytířstvu kraje Chebského, v které je žádá o podporu a přispění na střelivě a potravě; z českých se jedna týká Kouřími, druhá obsahuje vypsání sněmu na den 25. března.

Listin českých od časů Ferdinanda II vždy víc a více ubývá. Od tohoto panovníka máme 22 listin, z nichž je pouze 9 českých; od Ferdinanda III jest jich 24, mezi nimi českých 9. Arcikníže Leopold, gubernator český, má 1 českou, 2 německé listiny; od císařovny Eleonory, vdovy Ferdinanda III, máme 2 něm., týkající se jejího věnného města Nového Bydžova. Od cís. Josefa I jsou jen 4 listiny, 2 něm., 1 česká, 1 lat.; od Karla VI 16, z těch jen 2 české. Od Karla Alberta Bavorského nalézá se jedna německá od r. 1841. Z 23 listin Marie Terezie je 13 českých; od Josefa II jsou 3 české, 3 německé listiny. Leopold II má dvě německé, císař František taktéž dvě.

2) *Staré přepisy a koncepty listin panovnických*, úhrnkem 967. Tyto počínají od roku 1226 listinou Přemysla Otakara I,

vidimovanou roku 1676, v níž Přemysl, chtěje založiti město Znojmo, potřebné k tomu místnosti zakupuje. Od tohoto panovníka nalézá se ještě jedna listina od roku 1228, vidimovaná roku 1712, v níž tento klášteru cysterciackému v Ozlavě na Moravě uděluje stejné výsady, jaké byl udělil klášteru Velehradskému. Přemysl vévoda Moravský, bratr krále Václava I, má 2 listiny. Druhá od r. 1234 obsahuje darování a výsady udělené klášteru Rajhradskému. Král Václav I má 4 listiny, týkající se kláštera Tišňovského na Moravě; Přemysl Otakar II 8 latinských, jednu v překladu německém, obsahující výsady a darování rozličným městům a klášterům. Od Václava II jsou 3 latinské, výsady města Brodu Uherského a Chebu obsahující. Od Vácslava III nalézá se pouze jedna listina, obsahující konfirmací koupě rychty Kouřimské s přináležitostmi jejími, kterou koupil Jindřich syn Adlolův od Václava II.

Od císaře Alberta je 5 listin lat., týkajících se Chebu, od Ludvíka Bavorského 2 něm., 1 lat., taktéž Chebu se týkající. Od Alžběty, vdovy po Vácslavovi II a Rudolfovi, je jedna latinská.

Od Jana Lucemburského čítá se 13 listin, mezi nimi výsady města Písku od r. 1327, a od téhož roku výsady městu Jamnici udělené. Od Karla IV je 30 listin, od Jana markraběte Moravského 2, Ludvík král uherský má 1 listinu, v níž kupcům Chebským v říši své uděluje stejné výsady obchodnické, jakých požívali obchodníci Pražští a Nürnberští. Od Václava IV je 51 listin, od Sigmunda 14, od cís. Fridricha 4, obsahující výsady Chebu. Od Ladislava chová se 11, od Jiřího Poděbradského 19 listin. Matiaš Korvinus jich má 8, a mimo ty i Ms. obsahující rozličná privilegia, která Matiaš r. 1469, získav Moravu a Slezsko, udělil rozlíčným městům moravským a slezským, aby si je naklonil. Císař Maximilian má jednu listinu týkající se Chebu. Od Vladislava je 51 listin, které obsahují velmi důležité příspěvky k objasnění vnitřných rozmíšek a půtek stavu městského se stavem panským a rytířským, vzniklých za jeho panování. Od Ludvíka je 15 listin.

Od císaře Karla V nalézá se jedna listina toho druhu od r. 1537, od Ferdinanda I 65 listin. Dotud byly z uvedených

listin samé přepisy. Od Maximiliana následují přepisy spolu vedle konceptů. Od tohoto císaře vyskytuje se totiž 21 přepisů, 35 konceptů, od Rudolfa II 111 přepisů, 63 konceptů, od Matiaše 17 přepisů, 15 konceptů, od Fridricha Falckého, zimního krále Českého, 4 přepisy.

Od doby Ferdinanda II následují opět samé přepisy, a sice od tohoto 47 kusů, od Ferdinanda III 75. Mimo tyto stojíž zde sešit, obsahující reskripty císařské do r. 1640—1650, jichž počet obnáší 45. — V přepisy následujících panovníků vřaděny jsou i císařské tištěné patenty. Od Leopolda je totiž 52 přepisů, 7 patentů, od Josefa I 5 přepisů, od Karla VI 14 přepisů, 12 patentů, od Marie Terezie 10 přepisů, 44 patentů, od Josefa II 2 listiny přepsané a 8 patentů, od Leopolda konečně pouze 4 patenty, od Františka 59.

3) *Listiny a dopisy nejvyšších úředníků zemských a místodržících v království Českém;* originaly, koncepty a tištěné listiny. Listiny ty mají velikou cenu do sebe, neboť se z nich poznávají veškeré osoby, stojící v čele správy zemské od nastoupení rodu Habsburského v Čechách, i velmi objasňují vnější i vnitřní poměry země naší v době, do které spadají.

Počínají rokem 1527 a sáhají až do konce XVIII století. Nejdůležitější jsou listiny z XVI století (totiž od r. 1527), kterých je 427. Na XVII století jich připadá 567, a sice na dobu do roku 1620 211, od roku 1620 jest jich 356. Z XVIII stol. jest jich pouze 85. Summa všech tudíž obnáší 1078. Mezi nimi obsaženy jsou též listiny rozličných méně důležitých úřadů a soudů, jako úřadu desk zemských, úřadu šestipanského, úřadu hor viničných v Praze; soudu zemského a komorního, mimo zápisy týchže soudů obsažené v několika foliantech rukopisných.

Odděleny od těchto jsou *listiny úřadů a soudů na Moravě,* jichž se jen 40 čítá.

K oddělení tomuto náležejí též *výroky soudu appellačního,* r. 1548 od Ferdinanda I zřízeného, v rozličných přestupcích a zločinech vydané od presidenta a rad nad appellacími v Praze ku právům rozličných měst, nejčetněji ku právu města Kouřími. Počet listin těchto originálných, které od r. 1551 počínají, ob-

náší 172. Z doby panování Ferdinanda I jest jich 22, od Maxmiliana 41, od Rudolfa 73. Poslední je od r. 1652 dopis právu města Solnice strany odpravení Kryštofa Jungka v městě tomto. Konečně následuje *sbírka psaných i tištěných cirkularných nařízení nejvyšších úředníků a české zemské guberny* od roku 1710, které 450 kusů obsahuje.

4) *Současné přepisy vyjednávání na sněmích obecných od r. 1460 do r. 1619*, vesměs české. Nejdůležitější z této vzácné části archivu jsou vyjednávání v Nisse mezi korunou Českou, Polskou a Uherskou r. 1473, která pouze z památek zde se nacházejících ve známost jsou uvedena. Znamenité je i vyjednávání na sněmu zemském r. 1608 držaném, z jehož rozmanitého obsahu tuto jen několik artikulů kladem: O dosazování rovného počtu ze strany pod obojí a strany pod jednou na úřady zemské; o srovnání práv městských se zřízením zemským, o sjednocení se stavův království Českého pod obojí s knížaty a stavy knížetství Slezských v příčině artikule o náboženství atd. Počet sněmovných těchto jednání, pro zpytatele dějin vlastenských k důkladnému probadání tohoto oddílu staročeského zákonodárství velmi důležitých, obnáší 102 kusy; na XV století připadá z nich 11, na XVI 32, na XVII konečně do r. 1619 63. Jakož poslední tato doba nejčetněji je zastoupena, tak i k objasnění vnitřních třenic a nepokojů v zemi v této době hojné a zajímavé příspěvky obsahuje.

Ačkoli do oddílu tohoto, totiž originalů, nenáležejí přepisy, předce k vůli celku tuto kladeny buďtež: *Nové přepisy dílem dosud neznámých sněmovných usnešení od r. 1492—1541*, přepsané hlavně z rukopisu Roudnického, rovněž jako předešlé důležitého obsahu. Těchto je 44 kusů.

5) *Staré přepisy listin v deskách zemských obsažených*, počínající od r. 1458, počtem 223 kusů; avšak jen 14 z nich vypsány jsou ze starých desk pohořelých r. 1541, ostatní sáhají do doby od r. 1541, a sice 63 do XVI století, počínaje rokem nadzmíněným, 121 do XVII, 25 do XVIII století.

I tuto pro souvislost uvésti třeba do oddílu pozdějších přepisů náležející:

Nové přepisy listin k sebrání desk zemských roku 1541 ohněm v zkázu přišlých. Přepisů těchto je 1980. Nejstarší z nich pochází od r. 1263. Mimo tuto jsou jen ještě dva z XIII stol. Z XIV stol. je jich 296, z XV 808, z XVI do r. 1540 792.

Výpisů z nového zřízení desk zemských od r. 1541 jest jen 81. Oddělení těchto počíná: „Novým zřízením a vyzdvižením desk zemských pohořelých."

6) *Listiny soukromé a dopisy.* Tento oddíl roztříděn jest s ohledem na poměry řeči české jakož i s ohledem na dějepis země naší na dvě hlavní části, z nichž se každá opět na některé menší díly rozpadá.

První část obsahuje originalní dopisy a zápisy měst a osob soukromých od počátku XV století až do konce roku 1525. V druhé části obsaženy jsou všechny listiny a dopisy soukromé, počínaje od r. 1525 až do nejnovější doby.

Dopisy a listiny soukromé do r. 1525.

V oddělení tomto obsažené originaly tvoří jednu z nejvzácnějších částí archivu musejního. Počet jich obnáší 1010. Ony poskytují hojný material k seznání a probadání příčin tehdáž se zběhlých událostí zemských, zvláště k proskoumání tehdejších poměrů šlechtických a městských, jakož i k posouzení povah jednotlivých, v době, do které listiny tyto sáhají, vynikajících osob.

Co do obsahu rozpadají se listiny v oddílu tom obsažené na dvě menší části: a) *na dopisy jednotlivých šlechtických osob a míst*, a b) *na zápisy čili listiny v pravém smyslu toho slova.*

V části dopisů, které jsou alfabeticky srovnány, mimo list Jana Žižky poslaný Bartošovi Bernartovi z Menšího na Valečově (bez datum), z mnohých velmi důležitých dopisů zvláštního vytknutí zasluhují dopisy pánů Kolovratských, Jana, Albrechta a Jiříka od r. 1453—1507 počtem 10; pánů z Kunštatu 2, a sice Erharda z Kunštatu a na Bechyni Budějovským, a Hynka Bočka z Kunštatu a na Polné Kouřimským od r. 1509; dopisy Hynka a Karla knížat Minstrberských králi Vladislavovi, Budějovským a Plzeňským; pánů z Pernšteina od r. 1490—1517; pánů z Rožmberka od r. 1428—1519 počtem 30, a sice 1 list Oldřicha z R.

Budějovským od r. 1428, 14 dopisů Voka z R., 1 Oldřicha z R. Budějovským; 14 listů Petra z R., hejtmana kr. Českého, dva dopisy Lva z Rožmitala od r. 1480, jeden králi Vladislavovi, druhý Budějovským, 7 dopisů Zdeňka Lva z Rožmitala Kouřimským od r. 1509—1513; 16 dopisů Michala Slavaty z Chlumu od r. 1514—1523; 10 dopisů pánů ze Švamberka od r. 1477 až 1500; 24 listů pánů Trčků z Lipé od r. 1473—1519, a sice Mikuláše, Zdeňka, Buriana a Viléma.

Z měst nejčetněji jsou zastoupena: Jindřichův Hradec, Kolín, Kutná Hora, Poděbrady a Tábor.

V části zápisů nejznamenitější jsou reversy oněch českých dobrodruhů, kteří v 2. pol. XV stol. králi Kazimirovi Polskému v služby vojenské se najali. Mimo tyto důležitý jest souvěký přepis listiny od r. 1468, v níž se Jan z Rožmberka zapisuje „proti odsúzenému kacieři Jiříkovi z Poděbrad“, dále list od r. 1510, v němž úředníci Pražští malých desk zemských obsílají mistra Matěje z Pelhřímova ke „svědomí dání“ mistrům kolleje Karlovy atd.

Dopisy a listiny soukromé od r. 1526.

Tyto spořádány jsou do dvou oddílů, a sice: a) *památky písemné šlechtických rodin českých a moravských,* a b) *měst a míst českých a moravských.*

Rozdílu mezi listinami českými a moravskými v tomto oddílu šetřiti nelze, neboť jakož panstvo české s moravským, tak i města zvlášť pohraničná obou zemí byla v úzkém spojení a přečastém dopisování v této době.

K listinám a dopisům místným náležejí též dopisy osob, místům představených, aneb jakýmkoli jiným spůsobem k těmto přináležejících.

Počet listin všech v této části dosahuje značné číslo 12.100. Dle rozdílu naznačeného jsou listiny a dopisy tyto alfabeticky urovnány jak v oddílu šlechtickém tak i v místném, a to sice dle počátečného písmene jména místa aneb osoby, od níž listina byla vyhotovena. Všech listin a dopisů šlechtických jest 6256, místných pak 5845.

O ceně listin v tomto oddílu obsažených mnoho slov šířiti, zdá se mi býti zbytečným. Důležitost jich k sestavování rodopisů jednotlivých šlechtických rodin a monografii jednotlivých míst vysvitne z jich následujícího početního přehledu. Co do obsahu, jsou to rozličné dopisy pánů a rytířů mezi sebou a městům, měst opět mezi sebou a šlechticům, dále rozličná svědomí k rozepřím soudným, koupě, prodeje, úmluvy, žaloby atd., zkrátka listiny všeho druhu, jaké tehdáž v pospolitém životě přicházely.

V rozřadí každého písmene obsaženy jsou listiny a dopisy šlechtických rodin a míst písmenem tímto počínajících, s udáním spolu počtu listin k jednotlivé rodině aneb místu spadajících. Místa a šlechtici, od nichž pouze jedna aneb málo listin přichází, nejsou jmenováni, a úhrnek listin těchto zahrnut vždy s udáním počtu jich číslového s výrazem „všeobecné“.

A.

Místné:

Všeobecné	48

Šlechtické:

Všeobecné	33
rytíř Jakub z Acklaru a Aichelberka	2
	35

B.

Místné:

Všeobecné	92
Brno	266
Brod Český	58
Budějovice	48
Brandejs	38
Boskovice	26
Mladá Boleslav	25
Stará Boleslav	11
Nový Bydžov	23
Beroun	19
Brod Německý	16
Brod Uherský	4
Braumov	14
Bystřice na Moravě	10
Břevňov	7
Benešov	8
Bechyňský kraj	6
Břehy	6
Benátky	4
Privilegia Blatné	1
	580

Šlechtické:

Všeobecné	227
Berka z Dubé	39
pánové z Bubna	22
p. z Bozkovic	22
Bechyně z Lažan	21
Bukovský z Hustiřan	18
Blekta z Autěchovic	15
Bartodějský z Bartoděje	15
Bezděcký z Bezdědic	13
Bohdanecký z Hodkova	12
Běšín z Běšína	12
Bzenský z Porubě	12
Bukovanský z Bukovan	10
Bečkovský z Šebířova	8
Budovec z Budova	7
Beník z Petersdorfu	6
Boren ze Lhoty	6
Burian z Tropic a Říčan	6
Byšický z Byšic	5
Bejšovec z Bejšova	5
Bořaňovský z Byttisky	5
Bezdružický z Kolovrat	5
Branišovský z Branišova	4
Beneda z Nečtin	4

Báubinský z Újezda	4
Balbin z Vorličné	4
	477

C.

Místné:

Všeobecné	10

Šlechtické:

Všeobecné	16
Celler z Rosenthalu	9
	25

Č.

Místné:

Všeobecné	9
Čáslav	37
	46

Šlechtické:

Všeobecné	53
rod Černínův z Chudenic	48
Čejkové z Olbramovic	23
Čabelický ze Soutic	2
	126

D.

Místné:

Všeobecné	59
Domažlice	50
Dvůr Králové	48
Dubíčko na Moravě	30
	187

Šlechtické:

Všeobecné	100
Drahonovský z Piečína	78
purkrabata z Donína	37
p. z Dietrichšteina (nejčetnější Frant. arcib. Olom.)	36
p. z Dubé	25
Dobranovský z Dobranova	19
Dobřenský z Dobřenic	17
Drnovský z Drnovic	17
Dohalský z Dohalic	14
Dvořecký z Olbramovic — z Radkovic	14
hrabata z Dobrše	10
Dlouhoveský z Dlouhé vsi	10
Doupovec z Doupova	10
Diblík z Votína	7
Dejm z Třítěže	5
rytíři z Doubravice	5
Doudlebský z Doudleb	4
	408

E. F. G.

Místné:

E. Všeobecné	23
F. Všeobecné	36
G. Všeobecné	74
	143

Šlechtické:

E. Všeobecné	26
Elsnic z Elsnic	5
F. Všeobecné	40
Fremut z Tropčic	3
kníže z Fürstenberka	2
G. Všeobecné	53
hrabata z Guttenšteina	11
Gerstorf z Gerstorfu	9
hr. Gallas	7
Giglingar z Kneglšteina	3
	159

H.

Místné:

Všeobecné	57
Hradec Králové	123
Hohenstadt na Moravě	62
Hradiště (rozličná)	21
Hirschberg (Doksy)	6
	269

Šlechtické:

Všeobecné	170
Hřan z Harasova	23
Hlaváč z Vojenic	22
Hubert z Belnsdorfu	18
p. Hasišteinští z Lobkovic	16
Hrobčický z Hrobčice	16
Huerta de Hoeff, válečný radda cís. Ferdinanda II	12
Hložec z Žampachu — z Zbislavic	11
Hořický z Horky	9
Humpolec z Prostiboře — z Tuchoraze	9
pánové z Hrádku	9
p. z Holehlav	9
Hora z Ocebovic	8

p. z Hodějova 8
Harant z Polžic 7
p. z Hustiřan 7
Hozlauer z Hozlau . . . 7
Horšický z Horšic . . . 6
Horňatecký z Dobročovic 6
Hrušovský z Hrušova . . 5
p. z Hazmburku 5
p. z Hradce 5
Hroch z Mezilesic . . . 5
Hodický z Hodic 3

395

Ch.

Místné:

Všeobecné 11
Chrudím 23
Chlumecké panství . . . 19
Chotěboř 10
Cheb 8

71

Šlechtické:

Všeobecné 49
Chlumčanský z Přestavlk . 15
Chvalovský z Šanova . }
— z Ledeč . } 11
Chotek z Vojnína . . }
— z Chotkova . } 10
Chotouchovský z Nebovid 9
Chotounský z Chotouně . 9
Chanovský z Dlouhé vsi 7
Chlum z Chlumu . . . 6
p. z Chocenic 5

121

J.

Místné:

Všeobecné 24
Jachimov 63
Jaroměř 53
Jevíčko (na M.) 38
Jihlava 18
Jílové 11
Jičín 11
Jilemnice 11
Janovice 6

235

Šlechtické:

Všeobecné 31
Janovský z Janovic . . . 7
Jeníšek z Újezda 7
Jablonský z Jablonné . . . 3

48

K.

Místné:

Všeobecné 179
Kouřím 395
Kutná Hora 103
Kostelec nad Labem . }
— nad Orlicí . . } 96
— nad Černými lesy }
Kolín nad Labem . . . 43
Klatovy 33
Kadaň 18

867

Šlechtické:

Všeobecné 307
Kolovrat Krakovský . . 47
Kotulinský 45
Křinecký z Ronova . . 33
Kaplíř ze Sulevic . . . 28
Kustoš ze Zubřího . . . 25
p. z Katharu na Pernšteině 19
p. z Klenového a na Janovicích 18
Kapoun ze Svojkova . . 15
Kobylka z Kobylího . . 14
p. z Kunovic na Ostrově . 14
Kounicové 12
Kořenský z Terešova . . 10
Kutovec z Ourazu . . . 8
p. z Kalenic a na Žrucích . 7
Krajíř z Krajku 7
Koc z Dobrše 6
Kelbel z Kejsinku . . . 6
Kordule ze Sloupna . . 5
Kafínek z Chlumu . . . 5
Krabice z Veitmile . . . 3
p. z Kunštatu 3

637

L.

Místné:

Všeobecné 71
Litoměřice 101
Lanskroun 77
Litomyšle 53

Lité (Littau)	33
Letovice	17
Louny	15
Loket	6
	373

Šlechtické:

Všeobecné	135
kn. z Lichtenšteina	281
p. z Lobkovic	92
Lukavský z Lukavce	23
Lokšan z Lokšanu	13
Linhart z Neyenperku	12
Labuňský z Labuně	8
Liček z Ryzmburku	8
Libšteinský z Kolovrat	7
Litický ze Šonova	7
Loubský z Lub	6
Lapáček ze Rzavého	6
Lhota ze Lhoty	4
Leva z Brozanek	4
p. z Landšteina	3
Ledčanský z Popic	3
Lažanský z Bukova	3
	615

M.

Místné:

Všeobecné	50
Mirov (na M.)	34
Mělník	27
Müglitz	17
Mýto Vysoké	7
Most	7
	142

Šlechtické:

Všeobecné	202
Malovec z Malovic	46
Myška ze Žlunic	33
Mirek ze Solopisk	22
Mitrovský z Nemyšle	20
Mladota	8
Mošauer z Valdova	7
Martinkovský z Roreče	6
p. z Martinic	6
Měsíček z Vejskova	5
kníže Minstrberské	5
Malešický z Černožic	4
Měděnec z Ratibořic	4
Mirošovský z Mirošovic	4
Mičkovský ze Stropčic	3
	375

N.

Místné:

Všeobecné	33
Nové město	33
Nimburk	30
Náchod	28
Nikolšpurk	8
Nisa	5
	137

Šlechtické:

Všeobecné	59
Novohradský z Kolovrat	39
Nosticové	6
Nejedlý z Vysoké	3
Nečanský z Minic	3
	110

O.

Místné:

Všeobecné	14
Olomouc	353
Olešnice	16
Osek	6
Opatovice	5
Opava	5
Ostrov	3
Oušava, hrad a panství na Moravě	31
	433

Šlechtické:

Všeobecné	47
Odkolek z Újezda	37
p. z Oppersdorfu	18
	102

P.

Místné:

Všeobecné	106
Plzeň	126
Poděbrady	70
Přerov	32
Polička	29
Písek	27
Pardubice	19

Prostějov	17
Plumlov	14
Klášter sv. Prokopa	12
Prachatice	9
Pelhřimov	9
Příbram	7
	477

Šlechtické:

Všeobecné	217
Pecingar z Bydžína a na Hradišti	32
Půhončí z Předmostí a na Skalici	21
pánové z Pernšteina	13
Podstacký z Prusinovic	11
Příchovský z Příchovic	9
Pavlovský z Pavlovic	7
Pětipeský z Chyš	5
Pešík z Komárova	4
Pflug z Rabšteina	4
Prog z Velnic	3
	326

R.

Místné:

Všeobecné	46
Rakovník	69
Rychnov	11
Roudnice	10
Rokycany	8
	144

Šlechtické:

Všeobecné	155
pánové z Ryzmburku	39
p. z Rožmberka	17
p. z Roupova	14
p. z Rožmitála a Blatné	13
Rychnovský z Rychnova	12
Radecký z Radče	10
Rous z Vražkova	8
Rodovský z Hustiřan	6
Račín z Račína	5
Robmhap ze Suché	5
Ratiborský z Chcebuze	3
Radkovec z Radkovic	3
	290

S.

Místné:

Všeobecné	76
Sedlec	34
Slané	16
Strakonice	12
Sušice	10
Slavkov	9
Skála hrad nad Metují	8
Stříbro	7
Smiřické panství	6
Skalice Uherská	5
Svojanov	5
Svojšice	4
Smečno	3
Privilegia vsi Stadic	5
	200

Šlechtické:

Všeobecné	179
Sak z Bohuňovic / — z Blumenthalu	50
Smiřický ze Smiřic	31
Silber ze Silberšteina	28
Skuhrovský ze Skuhrova	23
Slavata z Chlumu / — z Martinic	22
Střela z Rokyc	20
Straka z Nedabylic	18
Sekerka ze Sedčic	10
p. ze Svarova	10
Svatkovský z Dobrohoštic	9
Strojetický ze Strojetic	7
Skalský z Dubna na Slušticích	7
Smrčka z Mnichu	7
p. ze Salmu a Neuburku	7
Sezima ze Sezimova	6
Stibor z Hrádku	5
Slavíkovec ze Slavíkova	5
Sedlecký z Újezda	5
p. ze Stropčic a na Miřkově	5
	454

Š.

Místné:

Všeobecné	32
Šternberk	18
Štěpanické panství	15
	65

Šlechtické:

Všeobecné	117
Schlik hr. z Passavy (z Pasunu, Bassano)	31
p. ze Švamberka	24
Štoss z Kounic	20
Štampach ze Štampachu	15
Špetle z Prudic a na Biskupicích	13
Španovský z Lisova	10
Schwarzenbergové	9
Schafgotsch z Künastu	9
Šanovec ze Šanova	7
Švihovský z Ryzmberka	7
Šatný z Olivetu	5
Šlechta ze Všehrd	5
Škopek z Bílých Otradovic	5
Štítný ze Štítného	4
Schönfeld ze Schönfeldu	5
Šlovský ze Šlovic	3
	289

T.

Místné:

Všeobecné	55
Třebová Moravská	775
Trutnov	161
Tábor	37
Trnava	19
Touškov	10
Teplice	8
Teplský klášter	6
Turná	5
Tatenické panství	5
Tachov	2
	981

Šlechtické:

Všeobecné	94
Trčka z Lípy	50
hr. z Thurnu	19
p. z Talmberka	10
Třídovský z Votína	8
hr. z Trautmansdorfu	7
Točník z Křimic	6
hr. z Thunu	5
Trojanové z Bylan	5
Tetauer z Tetova	5
Táhlo z Heršteina	5
Tilli	4
Turnovský z Turnšteina	3
Tejřovský z Ensídle	3
	224

U.

Místné:

Ullersdorf	7
Uničov	6
Ústí nad Labem	4
Ústí nad Orlicí	4
Unhošt	1
Újezd	1
Uherčice	1
	24

Šlechtické:

Všeobecné	7
p. z Újezda	9
Ulický z Ulešnice	3
Ursin z Bukovna	1
Šlechtici z Újezda	6
Údrčský z Údrče	5
	31

V.

Místné:

Všeobecné	67
Vlčické panství	27
Vodňany	24
Velehrad	20
Volyně	4
	142

Šlechtické:

Všeobecné	238
pánové z Valdšteina	155
p. z Vartmberka	44
Věžník z Věžník a na Trnavě	43
z Vchynic a Tetova	27
Vratislav z Mitrovic	15
Vidršpergar z Vidršperga	12
Vrabský z Vrabí	11
Vančura z Řehnic	10
p. z Vrbna	8
Velemyšlský z Velemyšlovsi	7
Vřesovec z Vřesovic	6
Voděradský z Hrušova	6

Vrchotický z Loutkova .	6
Voračický z Paběnic . .	6
p. z Veitmile	6
Vrabský Tluksa z Vrabí .	5
hrabata z Vacinova . .	5
p. z Vrtby	5
Vostárek z Vačetína . .	4
Valkoun z Adlaru . . .	4
Vlachovský z Vlachovic .	4
Vít ze Rzavého	3
Vrbčanský z Velišova . .	3
	633

Z.

Místné:

Všeobecné	24
Zábřeh na Moravě . . .	33
Zásmucké panství . . .	27
Znojm	19
Zbirov	16
Zbraslav	6
	125

Šlechtické:

Všeobecné	94
Zárubové z Hustiřan . .	32
Závadský ze Závadky . .	17
Zeidlic z Schenfeldu . .	12
Zářecký z Dolkovic . .	7
Zajíc z Hazmburku . .	6
Zbyněk z Velčan (?) . .	5
Zylvar z Pilinkova . . .	4
Znějovský z Kochyně . .	4
Zapský ze Zap	4
	185

Ž.

Místné:

Všeobecné	5
Žitava	40
Žatec	32
Žďárský klášter	4
Žebrák	3
	84

Šlechtické:

Všeobecné	26
pánové z Žerotína . . .	106
Želecký z Podčinic . .	51
Žalkovský z Žalkovic . .	24
Žďárský ze Žďáru . . .	7
Žehušický z Nestajova .	7
Žákovec z Žakavy . . .	5
	226

Zvláštní oddíl v této části listin a dopisů tvoří listiny papírové rodu Šternberského pod názvem *Archiv Šternberský*, které co celek náležejí k archivu Manderscheid-Šternberskému listin pergamenových, o nichž svrchu byla řeč. Listin těchto je 2628, mezi těmi 1263 originalů, 1365 přepisů (tyto nejvíce ze starší doby), vesměs oudů rodiny Šternberské se týkajících. Listiny tyto jsou genealogicky spořádány, s mnohými vlastnoručními poznámkami k rodopisu Šternberkův od hraběte Františka Šternberka učiněných.

Taktéž co zvláštní oddíl urovnány jsou *listiny a spisy týkající se Prahy*, všech vesměs 1506, které se opět na několik menších částí rozpadají, a sice:

1) Dopisy purkmistra a raddy měst Pražských

a) od r. 1416—1525, kterých je 88; 67 z nich je psáno Kouřimským, 18 Budějovickým;

b) od r. 1526—1620. Počet těchto obnáší 113. Dopisy Kouřimským, Budějovickým, Trutnovským a do Mor. Třebové jsou nejčetnější;

c) od r. 1620. Těch je jen 29.

2) 10 listin před rokem 1525 rozličných osob z Prahy.

3) Listiny měšťanů Pražských od r. 1526, jichž se 101 čítá.

4) Listiny osob soukromých v Praze, počtem 186.

5) Žaloby a rozepře měšťanů Pražských, jichž je 30.

6) Dopisy a suppliky Pražanům 26.

7) Pořádkové měst Pražských 9.

8) Listiny úředníků městských 43.

9) Listiny týkající se klášterů Pražských, počtem 78, mezi těmi i sbírka výsad od panovníků českých řádu křižovnickému a maltezskému udělených.

10) Listiny týkající se kostelů a far v Praze, jichž je 56; vytknouti sluší sebrané privilegie kapitoly Pražské od rozličných panovníků a papežů v starých přepisích.

Mimo to nalézají se v archivu staré přepisy privilegií městských a rozličné spisy, týkající se obecných záležitostí městských. Mezi jinými i kr. nařízení městům Pražským krále Vladislava od r. 1513, rozepře o meze a grunty mezi Starým a Novým městem 1617.

11) *Listiny arcibiskupství Pražského,* při kterých opět několik menších oddělení stává:

a) listiny arcibiskupů Pražských, počtem 62;

b) listiny arcibiskupských vikářů od r. 1376—1418, kterých je 8;

c) listiny administratorů konsistoře pod obojí 26;

d) listiny týkající se arcibiskupství vůbec 20;

12) *Listiny university,* které se rozpadají

a) na listiny rektorů, prorektorů, rady a úředníků učení Pražského, jichž je 42;

b) na listiny professorů universitných 24;

c) na dopisy a suppliky k universitě 21;

d) na listiny a spisy týkající se university, nejvíce řízení statků universitných 29;

c) konečně na listiny týkající se jurisdikcí akademického magistratu K. Ferdinandské university, počtem 39.

13) Vysvědčení rozličná, křticí listy, vysvědčení chudoby, pilnosti a t. d., všech 126.

14) Kšafty rozličných osob, měšťanů, úředníků, učenců a t. d. od roku 1518, všech 200. Mimo to dva folianty, v nichž zapsány jsou kšafty od roku 1580.

15) Inventáře zemřelých osob v Praze, nejvíce takových, které spadaly pod jurisdikcí university, jako úředníků universitných, professorů, doktorů a t. d., kterých je 140.

Listiny cizí.

Mezi těmito především kladeny býti musí

1) *listiny slezské,* a sice:

a) listiny vévod Slezských, počtem 11;

b) listiny místné, kterých je vesměs 61. Nejčetnější z těchto jsou listiny města Vratislavi, pak Opavy a Hlubčic.

2) *Listiny kladské, lužické a míšenské,* kterých je pouze 24.

Listin polských, cizo-německých, vlaských, francouzských, ruských, tureckých je vesměs 386. Z těch spadá na země mocnářství Rakouského mimo Čechy a Moravu 111.

Listin k říši Německé se vztahujících je 142, a sice:

a) listin knížat německých je 40, mezi těmi opět 27 listin kurfirstů Saských.

b) Listiny soukromé měst, jako Vittenberka, Roztoku, duchovných a světských pánů jsou 102.

Listin francouzských a vlaských je 89, 14 z nich jest panovnických, ostatní jsou soukromé.

Mezi listinami Polska se týkajících je 15 panovnických, mezi nimiž jsou dvě listiny krále Kazimíra, jedna od r. 1458, druhá od r. 1477. Privátných je 12. Ruské listiny jsou dvě, králů Španělských jsou 4, švédské pak jsou 3 listiny.

Tureckých dopisů a listin je 8, mimo ty sem náleží i tur. pas pána z Rožmberka, před nedávnem Museu darovaný od p. Pečírky, pocházející z počátku XVII století.

Miscellanea.

Spisy a akta taková, která v žádný z uvedených oddílů vřaděna býti nemohla, tvoří zvláštní část pod jménem nadepsaným. Miscellanea tato dle obsahu svého roztříděna jsou na M. a) dějepisného, b) literarního, c) církevního, konečně d) juridicko-politického obsahu. Počet všech v nadzmíněných třídách obsažených spisů obnáší více než 500 kusů.

Miscellanea obsahu historického zahrnují 180 rozličných spisů historických, nejvíce Čech se týkajících. Co nejzajímavější vytkneme:

Německý list Johanny panny Orleanské Hussitům. Výjezd poslů krále Českého Jiřího ku králi Franckému r. 1464 v překladu německém.

Výtah z testamentu kr. Ferdinanda I od r. 1541. 40 listin týkajících se vyhnání Židů z Prahy od r. 1560—1564.

Odpověd císaře Rudolfa vyslanci Perského krále r. 1600. Výtah psaní hejtmanů Bočkajových ku pánům Moravanům.

Příběhové roku 1778 v Čechách a t. d.

Ze spisů jednajících o cizích zemích vytknouti třeba zprávu p. hraběte Adolfa Vratislava ze Šternberka, vyslance na dvoře švédském o stavu koruny Švédské po míru v Olivě, a jiných více.

Miscellanea obsahu literarního, počtem 100 kusů. Z těch jsou nejdůležitější:

Píseň (něm.) z časů krále Ladislava r. 1457.

O příjezdu Fridricha do Prahy 1619 od Šimona Lomnického.

Rozmluva selská na zlé časy v 2. pol. XVIII století a t. d.

Miscellanea církevní obsahují rozličné dopisy papežské, dopisy rozličných osob duchovných nejvíce Jezovitů; pojednání rozličná náboženského obsahu. Z dopisů je zajímavý jeden český list missionáře z Kadixu z 1. pol. XVIII stol. Z pojednání uvésti záhodno: Příspěvky k dějepisu inkvisice v Čechách. Mandat Kristiana Saského o přijmutí do země křesťanův vypověděných roku 1603.

Útočiště českých protestantů ku králi Pruskému z XVIII stol. — Stížnosti křesťanů proti Židům, a Židů proti křesťanům v Praze r. 1702. Pamětnosti některých far v Čechách a jiné více.

Miscellanea politického a juridického obsahu zahrnují nejvíce návrhy k reformám politickým za panování Marie Terezie a Josefa II. Mezi staršími předměty v odbor tento spadajícími vytknutí zasluhují:

Seznam pokut na rozličná přečinění ku konci XVI století, dle práv městských. Dále: Regulae directivae Rectificationis Bohemiae, conscriptae: DVM popVLVs Pragae ConsCrIberetVr atd.

Část druhá.

Nové přepisy.

Tyto tvoří druhý hlavní oddíl archivu musejního. Jakým způsobem a jakými prostředky byly archivu zjednány, již nahoře šířeji vytknuto.

Nejhlavnější a nejdůležitější oddíl z těchto tvoří *Diplomatář český*, to jest sbírka přepsaných listin všeho druhu, panovnických, vládních i soukromých českého dějepisu aneb soukromého a vnitřního života národního se týkajících. Přepisy tyto činěny jsou z rozličných archivů domácích i cizích. Jsouce chronologicky spořádány, počínají od r. 745 a sáhají až do konce XVIII století. Počet všech obnáší 7890 kusů. Na dobu od r. 745 do r. 999 z nich připadá jen 33. Na XI století 59, na XII 145, na XII 1114, na XIV 2479, na XV 2360, na XVI 717, na XVII 961, na XVIII konečně pouze 21.

O *Sbírce listin pohořelých Desk zemských*, o *přepisech sněmovných* jednání a přepsaných listinách archivu Šternberského již v první části na svém místě mluveno.

Mimo to do části této spadá:

Sbírka dopisů pánů Rožmberských, vypsaných z archivu Třeboňského, jichž se 232 čítá. 4 z nich připadají na XIV stol., a sice na léta 1376, 1380, 1382, 1398; na XV století jich spadá 11, XVI století konečně jich obsahuje až do r. 1538, do kterého dopisy tyto sáhají, 207.

Některé spisy českých bratří z XV a XVI století, počtem 57 kusů. Jsou to traktaty ku prospěchu a proti bratrské jednotě čelící, rozličné listy a dopisy bratří českých, hádky a spisy

obranné a t. d. Nejdůležitější mezi těmi jsou: Hádka Rokycanova s Tábory na sněmu u Hory r. 1444. Sedm listů bratří českých Janu Rokycanovi r. 1468. List od bratří králi Jiřímu. List týchže královně Johanně. Psaní bratří z Čech bratřím do Moldavy r. 1494, konečně žalobný spis k. českého podkomořího Václava Valečovského proti Janu z Rokycan.

Nejposléze v části přepisů obsaženy jsou i některé historické traktaty, přepsané z knihy Pražského městského archivu nadepsané „*Chaos*.“ Těchto jest 38 kusů.

Z přehledu podaného je vidno, že musejní archiv nejen listiny takové shromažďuje a schovává, které se k celé zemi a dějinám jejím vůbec vztahují, nýbrž že jemu každý příspěvek listin soukromých i lokalných vítaný a i sbírání těchto jeho účelem jest. Přesvědčí se dále každý, že i sebe nepatrnější listina, která v rukou jednotlivce je beze vší ceny, v porovnání s jinými důležitosti a ceny nabývá, a že listiny porůznu zde onde reztroušené nikde účelu svému lépe dostáti nemohou, leč vřadí-li se k ostatním, v archivu musejním, všeobecnému používání přístupném, dosud již nashromážděným. Viděti též z přehledu toho, že skoro v každém oddílu ještě dlouhého doplňování zapotřebí jest, aby se úplnost a dokonalost docílila; a vyslovuji-li vřelé přání, aby tato sbírka Musea přispíváním a podporou šlechetných jednotlivců a celých korporací, v jichž moci jest obohacovati ji, vždy více se množila a ve všech svých oddílech doplňovala, jest to v skutku i přání všech milovníků našeho dějepisu, milovníků naší vlasti; jelikož to, co v archivu uloženo a schováno jest, chová se ku prospěchu vědy, k seznání minulosti a dějin naší země, jejích vnějších i vnitřních poměrů.



Prodává se za 12 kr., zakladatelům Matice za 6 kr. k. m.



